

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

12. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 5, Mai 1960

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Als Abschluß der Revision der bisherigen Sozialproduktberechnung werden die Ergebnisse über die Verteilung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen veröffentlicht. Während Höhe und Verteilung des Vermögens- und Unternehmereinkommens im Jahr 1950 durch die Revision nur geringfügig geändert worden sind, zeigen die revidierten Ergebnisse in den folgenden Jahren für alle Empfängergruppen eine stärkere Zunahme gegenüber 1950.

Das Vermögens- und Unternehmereinkommen der privaten Haushalte stieg im Zeitraum 1950 bis 1959 um 110 vH von 26,5 Mrd. DM auf 55,7 Mrd. DM. Etwa den gleichen Zuwachs wie das Volkseinkommen (153 vH) weisen die unverteilten Einkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit auf, die von 4,9 Mrd. DM auf 12,7 Mrd. DM (160 vH) zunahm. Am stärksten war der Anstieg bei den anteilmäßig unbedeutenden Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit 332 vH.

### Bevölkerung

Die Heiratstafel 1958 zeigt gegenüber der zuletzt 1910 aufgestellten Heiratstafel eine Zunahme der Heiratsaussichten. Von 100 Männern, die das Alter der Heiratsfähigkeit erreichen, heiraten voraussichtlich 97 im Laufe ihres weiteren Lebens. Bei den Frauen beträgt dieser Anteil 95 vH. Nach der Heiratstafel 1910 waren es bei Männern und Frauen je 86 vH. Das wahrscheinliche Alter der Heiraten ging bei den Männern von etwa 26 1/2 auf 24 und bei den Frauen von 24 1/2 auf 22 1/2 Jahre zurück.

Durch den weiteren Rückgang der Säuglings- und Kindersterblichkeit steigt die Lebenserwartung der Neugeborenen. Nach den Sterblichkeitsverhältnissen von 1957/58 ist gegenüber 1949/51 beim männlichen Geschlecht eine Erhöhung um 1 1/4 auf 66,2 Jahre, beim weiblichen um 2 1/4 auf 71,3 Jahre eingetreten.

### Rechtspflege

Von 1954 bis 1958 ist die allgemeine Straffälligkeit der Jugendlichen, Heranwachsenden und Jungerwachsenen gestiegen, die der Vollerwachsenen kleiner geworden. Besonders hoch ist die Beteiligung der unter 25jährigen sowohl an Diebstahl und Unterschlagung als auch an den Vermögensdelikten. Die Sittlichkeitskriminalität der 14- bis unter 18jährigen Jugendlichen ist größer als bei allen älteren Personen.

### Landwirtschaft

Das Programm der im Mai und Juni 1960 im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) durchzuführenden Haupterhebung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung (Landwirtschaftszählung) wird in einem Aufsatz ausführlich dargestellt.

Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Früchte wurde im Mai 1960 im allgemeinen als fast gut geschätzt. Flächen die wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügt wurden, sind in diesem Jahr gering.

Die Milcherzeugung war im 1. Vierteljahr 1960 mit 4,6 Mill. t um 6 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Da sich der Bestand an Milchkühen nur um etwa 1,3 vH vergrößerte, ist die Zunahme dem besseren Milchertrag, der um 3,5 vH je Kuh und Tag hoher lag, zuzuschreiben.

Die Gesamtmenge an Fleisch und Fett aus gewerblichen und Hausschlachtungen lag im 1. Vierteljahr 1960 mit 605 000 t um 4,9 vH über dem Ergebnis der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Schlachtmenge stammte zu 57 vH aus der Schlachtung von Schweinen, zu 37 vH von Rindern.

### Unternehmen

Die Jahresabschlüsse 1958 von 1955 Aktiengesellschaften aller Wirtschaftsgruppen lassen erkennen, daß die Investitionen dieser Gesellschaften im Geschäftsjahr 1958 etwa ebenso hoch gelegen haben wie im Vorjahr, daß aber zu ihrer Finanzierung erheblich mehr langfristige Fremdmittel herangezogen wurden als 1957. Der Steueraufwand ist infolge der Begünstigung des ausgeschütteten Gewinnes zurückgegangen, die Dividende dagegen gestiegen.

### Industrie

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) lag Ende März 1960 mit 7,48 Mill. um 321 000 (+ 4,5 vH) höher als Ende März 1959. Im 1. Vj. 1960 wurden 6,0 vH mehr Arbeiterstunden geleistet als im 1. Vj. 1959. Die

### noch: Industrie

Umsatzwerte der Industrie erreichten im 1. Vj. 1960 rund 58,9 Mrd. DM; sie lagen — bei durchschnittlich um 0,6 vH höheren Erzeugerpreisen — um 19 vH über dem Wert des 1. Vj. 1959.

Die industrielle Produktion hat im April 1960 weiter zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 274 (1936 = 100) um 3,8 vH höher als im Vormonat und 11,7 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand.

### Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden in der Zeit von Januar bis April 1960 um 2,8 vH mehr Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Laufe des April 1960 um 40 000 oder 3,0 vH auf 1 372 000 erhöht, liegt aber um 15 000 oder 1,1 vH niedriger als Ende April 1959.

Nach dem endgültigen Ergebnis der Bautätigkeitsstatistik wurden im Jahr 1959 im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 590 000 Wohnungen erstellt; das sind 72 000 mehr als 1958. Eine schnellere Abwicklung der Bauvorhaben zeigt sich in dem Rückgang der Zeitspanne zwischen der Baugenehmigung und der Fertigstellung der Wohnungen von 14,7 auf 14,5 Monate. Die 1959 erteilten Baugenehmigungen lassen regionale Verschiebungen der Bautätigkeit für 1960 erkennen.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) hat im April 1960 mit 3 432 Mill. DM um 5,4 vH und der der Ausfuhr mit 3 741 Mill. DM um 14,4 vH gegenüber dem Vormonat — wie in den meisten Vorjahren — abgenommen.

Im Jahresteil Januar bis April 1960 wurden Waren für 13,4 Mrd. DM eingeführt und für 15,2 Mrd. DM ausgeführt; das sind 26 bzw. 24 vH mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres in der das Saarland allerdings noch nicht einbezogen war. Die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr haben sich in diesem Zeitraum um 2 vH vermindert, so daß das Einfuhrvolumen noch stärker gestiegen ist. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr blieben nahezu unverändert.

### Verkehr

Weitere Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik für das Jahr 1959 lassen eine etwa gleich starke Zunahme der Unfälle innerhalb und außerhalb geschlossener Ortslage erkennen. Des weiteren zeigt sich eine erhöhte Zunahme der unfallbeteiligten Personenkraftwagen und Zweiradfahrzeuge. Unter den Unfallursachen ist ein besonders starker Anstieg der Ursache „Fahrer unter Alkoholeinfluß“ ersichtlich.

### Öffentliche Finanzen

Für das Straßenwesen wurden im Rechnungsjahr 1958 von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden 4,2 Mrd., DM ausgegeben. Gegenüber 1957 ist der Betrag um 939 Mill. DM (30 vH) gestiegen.

### Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit von Mitte April bis Mitte Mai 1960 eine leicht steigende Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von März zum April 1960 die Erzeugerpreise geringfügig gestiegen, die Verbraucherpreise fast unverändert geblieben.

### Löhne und Gehälter

In der Industrie hat sich die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im Februar 1960 bei den Männern mit 45,4 Std und bei den Frauen mit 42,9 Std nur unwesentlich verändert. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 6,5 vH auf 2,74 DM und die der Frauen um 9,3 vH auf 1,79 DM. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer war im Februar 1960 mit 124,46 DM um 7,5 vH und der der Frauen mit 76,76 DM um 10,6 vH höher als im Februar 1959.

In der Zeit von November 1959 bis Februar 1960 sind die tariflichen Stundenlöhne von rund 20 vH der männlichen und weiblichen Arbeiter und die tariflichen Monatsgehälter von rund einem Drittel der männlichen und weiblichen Angestellten erhöht worden. Die Steigerung betrug im Durchschnitt jeweils etwa 7 vH.

Mo.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);  
o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern ( ) geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1959			1960				Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S. ...
			Monats- oder Jahres- durchschnitt bzw. Stichtag			Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(51 836)	(52 493)	53 068	52 987	53 019	53 049	53 081	53 105	...	...	251*
	1 000	o.S.u.B.	50 817	51 453	(52 008)	(51 949)	(51 986)	(52 008)	(52 040)	(52 062)	...	...	251*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	9 149	9 397	(9 556)	.	.	(9 556)	.	.	...	...	251*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	3 029	3 176	(3 308)	.	.	(3 308)	.	.	...	...	251*
Eheschließungen	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(9,0)	(9,1)	(9,1)	9,4	8,4	8,2	5,3	8,0	6,5	...	251*
		o.S.u.B.	8,0	9,1	(9,2)	(9,4)	(8,4)	(8,2)	(5,3)	(8,0)	(6,5)	...	251*
Lebendgeborene		o.B.	(17,0)	(17,0)	(17,6)	16,7	16,4	16,9	17,0	19,0	19,2	...	251*
		o.S.u.B.	16,9	16,9	(17,6)	(16,6)	(16,4)	(16,8)	(17,0)	(19,1)	(19,1)	...	251*
Gestorbene		o.B.	(11,3)	(10,8)	(10,8)	10,5	11,0	11,8	13,2	17,1	12,4	...	251*
		o.S.u.B.	11,3	10,8	(10,8)	(10,5)	(11,1)	(11,9)	(13,3)	(17,1)	(12,4)	...	251*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(18 942)	(19 175)	(19 748)	.	.	19 852	.	.	20 031	.	254*
	1 000	o.S.u.B.	18 611	18 840	(19 399)	.	.	(19 505)	.	.	(19 685)	.	254*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(12 577)	(12 636)	(13 039)	.	.	13 054	.	.	13 221	.	254*
	1 000	o.S.u.B.	12 326	12 383	(12 773)	.	.	(12 792)	.	.	(12 959)	.	254*
Arbeitslose	1 000	o.B.	(668)	(689)	(480)	197	231	443	627	530	257	189	256*
	1 000	o.S.u.B.	662	683	(476)	(194)	(228)	(441)	(623)	(526)	(254)	(186)	256*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(420)	(464)	(324)	108	132	312	492	406	162	108	256*
	1 000	o.S.u.B.	416	459	(321)	(106)	(130)	(310)	(489)	(404)	(160)	(106)	256*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Bauberufe	1 000	o.B.	(170)	(201)	(128)	11	23	130	239	191	41	...	255*
	1 000	o.S.u.B.	170	201	(127)	(10)	(22)	(130)	(237)	(190)	(40)	...	255*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	o.B.	(31)	(34)	(24)	9	10	15	19	15	11	...	255*
	1 000	o.S.u.B.	30	33	(24)	(9)	(10)	(15)	(18)	(15)	(10)	...	255*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	o.B.	.	.	.	.	.	14 876	.	.	14 378	.	256*
	1 000	o.S.u.B.	14 725	14 647	(14 364)	.	.	(14 801)	.	.	(14 215)	.	256*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	(187)	(197)	(200)	210	214	206	191	195	210	...	257*
	1 000 t	o.S.u.B.	185	195	(198)	(208)	(212)	(203)	(190)	(193)	(208)	...	257*
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	(1 448)	(1 498)	(1 541)	1 368	1 303	1 392	1 463	1 461	1 678	...	257*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 439	1 489	(1 533)	(1 360)	(1 294)	(1 384)	(1 455)	(1 452)	(1 669)	...	257*
Buttererzeugung	1 000 t	o.B.	(26)	(31)	(31)	27	25	28	30	31	...	...	257*
	1 000 t	o.S.u.B.	26	29	(31)	(26)	(25)	(28)	(30)	(30)	...	...	257*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	57	54	56	64	46	41	40	53	51	...	257*
<b>Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)</b>													
Beschäftigte	1 000	o.B.	.	(7 453)	(7 477)	7 601	7 637	7 574	7 568	7 607	7 652	...	261*
	1 000	o.S.u.B.	7 221	7 273	(7 301)	(7 427)	(7 463)	(7 401)	(7 394)	(7 433)	(7 478)	...	261*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	(1 059)	(1 045)	1 124	1 085	1 089	1 027	1 018	1 018	1 123	...	261*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 052	1 031	(1 019)	(1 098)	(1 060)	(1 064)	(1 022)	(994)	(1 098)	...	261*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	20 334	21 328	20 821	21 147	18 677	19 265	22 063	...	...	...	261*
	Mill. DM	o.S.u.B.	16 629	17 089	(18 638)	(20 962)	(20 482)	(20 768)	(18 329)	(18 902)	(21 682)	...	261*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	3 131	3 165	3 220	3 165	3 534	2 936	3 143	3 510	...	...	261*
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 532	2 572	(2 813)	(3 026)	(3 083)	(3 388)	(2 801)	(2 999)	(3 365)	...	261*
<b>Index der industriellen Nettoproduktion, arbeits-täglich</b>													
Gesamte Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	225	232	(249)	(269)	(286)	(272)	(250)	(256)	(284)	(274)	264*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	226	233	(250)	(269)	(287)	(274)	(252)	(258)	(285)	(274)	264*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	222	229	(245)	(265)	(282)	(268)	(248)	(252)	(260)	(270)	264*
Bergbau	1936 = 100	o.S.u.B.	152	152	(148)	(145)	(157)	(155)	(157)	(152)	(152)	(152)	264*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	229	237	(255)	(279)	(277)	(294)	(279)	(255)	(263)	(271)	264*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	o.S.u.B.	204	210	(236)	(252)	(262)	(247)	(240)	(250)	(263)	(270)	264*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	285	306	(330)	(356)	(378)	(375)	(343)	(357)	(363)	(379)	264*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	211	209	(222)	(244)	(260)	(240)	(222)	(227)	(241)	(244)	264*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	210	219	(224)	(249)	(271)	(248)	(200)	(198)	(204)	(217)	264*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	389	374	(402)	(427)	(465)	(471)	(463)	(462)	(438)	(423)	264*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	196	203	(235)	(259)	(271)	(226)	(156)	(165)	(232)	(270)	264*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(12 468)	(12 417)	(11 807)	12 121	12 033	12 297	12 300	11 721	12 779	11 418	266*
	1 000 t	o.S.u.B.	11 096	11 049	(10 466)	(10 648)	(10 601)	(10 989)	(10 921)	(10 343)	(11 336)	(10 108)	266*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(8 068)	(7 791)	(7 786)	8 529	8 337	8 492	8 434	8 004	8 236	7 420	266*
	1 000 t	o.S.u.B.	(1 794)	(1 647)	(1 800)	2 074	1 961	1 926	2 094	2 059	2 232	2 066	266*
Produktion von Roheisen	1 000 t	o.S.u.B.	1 530	1 388	(1 533)	(1 769)	(1 702)	(1 666)	(1 824)	(1 798)	(1 945)	(1 803)	266*
Stahlrohblöcken	1 000 t	o.B.	(2 279)	(2 143)	(2 406)	2 744	2 629	2 466	2 720	2 723	2 606	2 606	266*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 992	1 855	(2 107)	(2 425)	(2 343)	(2 182)	(2 413)	(2 426)	(2 590)	(2 315)	266*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	o.B.	(1 574)	(1 475)	(1 612)	1 863	1 781	1 751	1 803	1 859	2 057	1 762	266*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 371	1 268	(1 404)	(1 629)	(1 572)	(1 530)	(1 585)	(1 635)	(1 797)	(1 552)	266*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	(7 817)	(8 099)	(8 709)	9 809	9 832	10 173	10 079	9 637	9 971	...	263*
	Mill. kWh	o.S.u.B.	7 577	7 851	(8 460)	(9 511)	(9 570)	(9 915)	(9 808)	(9 360)	(9 707)	...	263*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	.	.	.	.	.	.	2 036	1 923	1 996	...	263*
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 948	1 874	(1 701)	(1 714)	(1 704)	(1 778)	(1 842)	(1 733)	(1 768)	...	263*
<b>Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	o.B.	(1 233)	(1 241)	(1 322)	1 417	1 386	1 314	1 202	1 203	1 332	1 372	268*
	1 000	o.S.u.B.	1 201	1 206	(1 287)	(1 383)	(1 353)	(1 283)	(1 173)	(1 174)	(1 290)	(1 339)	268*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(203)	(200)	(213)	242	225	192	130	138	210	216	268*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	198	195	(208)	(236)	(220)	(187)	(128)	(136)	(205)	(211)	268*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	(94)	(92)	(95)	104	97	81	52	55	88	...	268*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	92	91	(93)	(102)	(95)	(79)	(52)	(54)	(86)	...	268*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	(42)	(40)	(42)	48	46	42	34	36	47	...	268*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	41	38	(40)	(47)	(45)	(41)	(33)	(35)	(46)	...	268*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	(60)	(62)	(69)	81	75	64	42	45	69	...	268*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	58	60	(67)	(79)	(73)	(62)	(41)	(43)	(67)	...	268*
Baugenehmigungen	der Wohngebäude	o.S.u.B.	117	127	(140)	(151)	(146)	(145)	(109)	(114)	(146)	...	269*
der Nichtwohngebäude	o.S.u.B.	108	119	(130)	(143)	(134)	(126)	(96)	(103)	(130)	...	269*	
der Nichtwohngebäude	o.S.u.B.	134	140	(158)	(166)	(169)	(182)	(136)	(135)	(178)	...	269*	
Baufertigstellungen <sup>2)</sup> Wohnungen	1 000	o.B.	(45,0)	(41,4)	(47,1)	59,9	56,5	189,9	15,3	19,1	21,5	...	269*
	1 000	o.S.u.B.	44,1	40,5	(46,2)	(58,1)	(55,8)	(185,4)	(15,0)	(18,6)	(21,2)	...	269*
Wohnräume	1 000	o.B.	(173,7)	(165,3)	(189,3)	238,9	225,2	777,0	60,8	77,1	86,2	...	269*
	1 000	o.S.u.B.	169,8	161,4	(185,7)	(235,2)	(222,2)	(758,3)	(59,4)	(75,2)	(84,7)	...	269*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig.

noch: Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Gebiets-stand: Bundes-gebiet	1957	1958	1959	1959			1960				Abschnitt Statist. Monats-zahlen S. . .
			Monats- oder Jahres-durchschnitt bzw. Stichtag			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April	
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	—	324	370	457	541	518	501	474	500	632	483	270*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	471	496	590	628	616	552	521	552	577	565	270*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—											
<b>Warenverkehr im Interzonenhandel<sup>2)</sup></b>													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	68	72	74	69	97	103	44	194	82	77	270*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	70	67	90	97	68	121	79	61	74	81	270*
<b>Umsatzwerte des Großhandels</b>													
Lebensmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	132	147	(161)	(177)	(174)	(193)	(150)	(161)	(181)	(165)	271*
Textilwaren	1954 = 100	o.S.u.B.	124	123	(126)	(171)	(166)	(147)	(118)	(110)	(148)	(128)	271*
Eisen und Stahl	1954 = 100	o.S.u.B.	146	142	(156)	(186)	(181)	(166)	(181)	(170)	(200)	(183)	271*
Baustoffe	1954 = 100	o.S.u.B.	123	136	(159)	(191)	(168)	(152)	(82)	(103)	(176)	(178)	271*
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	1954 = 100	o.S.u.B.	161	177	(194)	(232)	(248)	(294)	(165)	(182)	(196)	(177)	271*
<b>Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	133	139	(146)	(155)	(155)	(225)	(132)	(128)	(147)	(159)	272*
Nahrungs- und Genussmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	128	135	(143)	(152)	(141)	(193)	(132)	(137)	(148)	(159)	272*
Bekleidung, Wasche, Schuhe	1954 = 100	o.S.u.B.	135	136	(140)	(154)	(164)	(244)	(128)	(99)	(128)	(155)	272*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.S.u.B.	146	155	(165)	(182)	(189)	(271)	(139)	(139)	(157)	(158)	272*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	126	130	(135)	(143)	(141)	(206)	(121)	(117)	(134)	(146)	272*
<b>Außenhandel</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.			3 223	3 257	3 120	3 866	3 108	3 267	3 628	3 432	273*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	2 641	2 594	2 747								273*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.			956	942	972	1 204	918	936	992	931	273*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	o.S.e.B.	831	784	832	2 258	2 117	2 631	2 168	2 306	2 609	2 474	273*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.			1 892	3 825	3 800	4 282	3 388	3 663	4 369	3 741	273*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	1 797	1 786	1 892								273*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	e.B.	2 997	3 083	3 162	89	93	93	75	81	100	...	273*
Einfuhr, Index des Volumens	1954 = 100	o.S.e.B.			87								273*
Ausfuhr, Index des Volumens	1954 = 100	e.B.	69	73	81	220	212	262	210	219	246	...	273*
	1954 = 100	o.S.e.B.	156	167	184	205	204	227	180	196	231	...	273*
	1954 = 100	e.B.			198								273*
	1954 = 100	o.S.e.B.	154	160	167								273*
<b>Verkehr</b>													
<b>Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)</b>													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.S.u.B.	121	109	(112)	(124)	(134)	(125)	(128)	(126)	(128)	...	275*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.S.u.B.	131	126	(130)	(106)	(120)	(112)	(136)	(140)	(157)	...	275*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.S.u.B.	137	129	(149)	(152)	(177)	(181)	(191)	(173)	(167)	...	275*
<b>Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertagl.)</b>													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	114	106	(102)	(98)	(108)	(94)	(111)	(107)	(99)	...	275*
Personen-km	1954 = 100	o.S.u.B.	122	117	(117)	(105)	(103)	(104)	(103)	(103)	(97)	...	275*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	103	98	(95)	(96)	(100)	(101)	(96)	(98)	(97)	...	275*
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	o.S.u.B.	162	172	(183)	(186)	(199)	(209)	(209)	(213)	(206)	...	275*
Ortsverkehr	1954 = 100	o.S.u.B.	135	137	(143)	(144)	(158)	(156)	(166)	(170)	(160)	...	275*
Überlandverkehr	1954 = 100	o.S.u.B.											275*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.			19 369	19 078	19 408	19 369	18 958	19 220	19 465	...	281*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	o.S.e.B.	15 791	17 360	18 433				93 920	95 289	95 597	...	281*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.	65 732	75 022	(91 845)	(87 910)	(89 509)	(91 845)	45 720	46 516	47 058	...	281*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	o.S.e.B.	29 349	36 065	(44 170)	(42 398)	(42 820)	(44 170)	40 815	41 720	42 461	...	281*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	38 295	38 884	(40 025)	(41 473)	(40 787)	(40 025)	86 377	87 247	88 015	...	281*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	vH	o.B.	185,5	238,8	(84 181)	(81 348)	(82 602)	(84 181)	522,3	527,2	518,4	536,2	283*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	o.B.	80,8	94,4	409,3	458,2	482,9	504,2	103,5	103,2	103,2	103,5	283*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	o.B.	90,9	101,6	104,8	104,8	104,3	104,1	111,5	111,2	111,3	112,0	283*
Konkurse	Anzahl	o.B.			204	207	199	215	204	248	190	...	282*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.S.u.B.	260	234	(202)	(207)	(196)	(214)	(200)	(245)	(189)	...	282*
Wechselproteste	Anzahl	o.B.	61	45	32	21	28	25	25	21	29	...	282*
	Anzahl	o.S.u.B.			(34)	(21)	(27)	(25)	(25)	(20)	(28)	...	282*
	Mill. DM	o.B.						23,1	20,2	21,0	24,0	...	282*
	Mill. DM	o.S.u.B.	26,8	23,5	(20,9)	(20,7)	(19,1)	(22,6)	(19,0)	(19,4)	(22,0)	...	282*
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.			(431)	150	165	282	523	530	332	...	284*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.S.u.B.	541	576	(429)	(149)	(164)	(281)	(521)	(529)	(330)	...	284*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.			(336)	103	118	227	458	457	243	...	284*
	1 000	o.S.u.B.	381	431	(334)	(102)	(118)	(226)	(457)	(456)	(242)	...	284*
	1 000	o.B.			(95)	47	47	55	65	73	89	...	284*
	1 000	o.S.u.B.	160	145	(94)	(46)	(47)	(55)	(65)	(73)	(89)	...	284*
<b>Öffentliche Finanzen<sup>3)</sup></b>													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.				3 549	3 624	6 038	4 176	3 239	5 495	...	285*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	o.S.e.B.	3 419	3 663		(3 505)	(3 577)	(5 974)	(4 097)	(3 189)	(5 432)	...	285*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.				(1 284)	(1 389)	(3 823)	(1 646)	(1 230)	(3 428)	...	285*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	o.S.e.B.	1 633	1 772								...	285*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.				(605)	(578)	(638)	(791)	(507)	(395)	...	285*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	o.S.e.B.	475	485		(283)	(272)	(1 604)	(322)	(197)	(1 451)	...	285*
Zolle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	e.B.										...	285*
	Mill. DM	o.S.e.B.	389	443		(67)	(52)	(1 225)	(156)	(71)	(1 217)	...	285*
	Mill. DM	e.B.										...	285*
	Mill. DM	o.S.e.B.	1 059	1 097		(1 293)	(1 304)	(1 259)	(1 550)	(1 084)	(1 136)	...	285*
	Mill. DM	e.B.										...	285*
	Mill. DM	o.S.e.B.	727	793		(927)	(884)	(892)	(901)	(805)	(869)	...	285*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — <sup>3)</sup> Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März.

noch: Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1959			1960				Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- oder Jahres- durchschnitt bzw. Stichtag			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		
<b>Preise</b>														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	106	100	(97)	(99)	(100)	(100)	(100)	(99)	(99)	(100)	287*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	97	94	(92)	(93)	(95)	(95)	(95)	(93)	(94)	(95)	287*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.u.B.	116	107	(104)	(105)	(107)	(106)	(106)	(106)	(105)	(105)	287*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>2)</sup>	1938/39 = 100	o.S.u.B.	218	216	...	(229)	(231)	(229)	(229)	(228)	(228)	(230)	290*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	231	255	...	(257)	(255)	(248)	(248)	(242)	(242)	(240)	290*	
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	221	212	...	(222)	(229)	(229)	(214)	(217)	(207)	(206)	290*	
Hackfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	197	229	...	(264)	(252)	(256)	(261)	(250)	(239)	(232)	290*	
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	211	209	...	(205)	(208)	(210)	(212)	(214)	(216)	(218)	290*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>2)</sup>	1938/39 = 100	o.S.u.B.	201	209	...	(213)	(213)	(213)	(214)	(216)	(216)	(215)	290*	
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte	1954 = 100	o.S.u.B.	125	116	(101)	...	...	...	...	...	...	...	297*	
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	124	114	(99)	(91)	(96)	(100)	(101)	(101)	(101)	...	297*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	232	233	(231)	(232)	(233)	(233)	(233)	(233)	(233)	(233)	291*	
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	354	373	(372)	(374)	(375)	(375)	(374)	(374)	(372)	(370)	291*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	262	(259)	(258)	(259)	(260)	(261)	(261)	(261)	(261)	291*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	227	230	(229)	(229)	(229)	(229)	(229)	(229)	(230)	(230)	291*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	199	216	(212)	(214)	(215)	(217)	(219)	(219)	(219)	(220)	291*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	195	196	(197)	(198)	(200)	(197)	(196)	(195)	(194)	(195)	291*	
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	160	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	291*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	253	253	(253)	(254)	(257)	(254)	(256)	(254)	(254)	(254)	288*	
land- u. forstwirtsch. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	264	263	(263)	(266)	(271)	(265)	(267)	(264)	(263)	(263)	288*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	243	245	(244)	(244)	(249)	(246)	(246)	(246)	(246)	(247)	288*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.	180	186	(188)	(191)	(192)	(192)	192,0	191,6	191,4	191,4	294*	
darunter:	1938 = 100	o.S.u.B.	180	186	(188)	(191)	(192)	(192)	192,0	191,6	191,4	191,4	294*	
Ernährung	1938 = 100	o.B.	197	203	(207)	(212)	(215)	(214)	212,9	211,9	211,4	211,1	294*	
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	o.S.u.B.	228	229	(228)	(228)	(228)	(228)	227,8	227,7	227,7	227,8	294*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	o.B.	183	192	(194)	(196)	(196)	(197)	197,4	197,6	197,6	196,2	294*	
Hausrat	1938 = 100	o.S.u.B.	184	188	(188)	(187)	(187)	(187)	187,4	187,3	187,3	187,4	294*	
Bekleidung	1938 = 100	o.B.	184	188	(188)	(187)	(187)	(187)	194,6	194,9	195,2	195,4	294*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.S.u.B.	185	191	(191)	(193)	(194)	(194)	189,9	189,5	189,3	189,4	294*	
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.	180	185	(187)	(189)	(190)	(190)	197,6	197,4	197,1	197,0	294*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	o.B.	188	192	(193)	(194)	(195)	(195)	195	195	195	195	294*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	o.S.u.B.	190	192	(196)	(197)	(200)	(199)	199	198	198	198	294*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	o.B.	179	184	(183)	(183)	(184)	(184)	184	184	185	185	294*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.S.u.B.	192	196	(195)	(195)	(195)	(195)	195	195	195	195	294*	
Preisindex für Wohngebäude														
Bauleistungen am Gebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	116	116	(122)	117	117	118	121	(123)	(125)	(127)	—	
Baunebenleistungen	1954 = 100	o.S.u.B.	152	152	(159)	153	154	155	158	(160)	(163)	(165)	—	
<b>Löhne und Gehälter</b>														
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung: Männer		o.S.u.B.	151	160	(167)	162	163	164	166	(168)	(170)	(172)	303*	
Frauen		o.S.u.B.	157	170	(179)	173	173	175	176	(179)	(185)	(187)	303*	
Index der tarifl. Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	153	161	(166)	163	163	163	164	(168)	(170)	(174)	304*	
Frauen		o.S.u.B.	155	164	(169)	166	166	166	167	(170)	(173)	(177)	305*	
Index der tarifl. Zeitlohnsätze in der Landwirtschaft		o.S.u.B.	166	178	(189)	181	181	182	187	(194)	(194)	...	—	
Durchschnittliche in der Industrie geleistete Wochenarbeitsstunden: Männer	Std.	o.B.	43,6	42,2	(41,9)	41,4	43,6	43,4	38,2	42,2	44,0	43,9	300*	
Frauen	Std.	o.S.u.B.	41,1	39,1	(38,9)	34,7	40,9	41,3	34,9	(38,1)	41,5	41,9	300*	
bezahlte Wochenstunden: Männer	Std.	o.B.	47,1	46,4	(46,3)	46,4	46,8	45,0	46,6	(46,5)	(46,7)	(45,4)	300*	
Frauen	Std.	o.S.u.B.	44,3	43,1	(43,3)	43,2	43,6	42,4	43,4	(43,3)	(44,1)	(42,9)	300*	
Bruttostundenverdienste: Männer	Pf	o.B.	236,1	250,9	(263,8)	252,2	252,7	257,4	261,7	(264,1)	(271,0)	(274,2)	300*	
Frauen	Pf	o.S.u.B.	146,1	158,4	(168,9)	160,0	161,5	163,9	165,5	(169,5)	(175,9)	(179,1)	300*	
Bruttowochenverdienste: Männer	DM	o.B.	111,20	116,41	(122,04)	117,11	118,27	115,91	121,93	122,86	(126,63)	(124,56)	300*	
Frauen	DM	o.S.u.B.	64,63	68,35	(73,13)	69,11	70,40	69,44	71,82	(73,36)	(77,59)	(76,80)	300*	
Durchschnittliche in ausgewählten Zweigen des Handwerks geleistete Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.S.u.B.	44,4	44,7	(45,2)	44,7	44,7	44,7	39,9	44,7	(45,2)	...	179*	
Junggesellen	Std.	o.S.u.B.	47,2	47,2	(47,3)	47,2	47,2	47,2	47,1	47,1	(47,3)	...	179*	
bezahlte Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.S.u.B.	47,0	47,0	(47,0)	47,0	47,0	47,0	46,8	46,8	(47,0)	...	179*	
Junggesellen	Std.	o.S.u.B.	220,3	235,7	(250,7)	235,7	235,7	235,7	239,8	239,8	(250,7)	...	179*	
Bruttostundenverdienste: Vollgesellen	Pf	o.S.u.B.	169,7	181,2	(195,1)	181,2	181,2	181,2	185,6	185,6	(195,1)	...	179*	
Junggesellen	Pf	o.S.u.B.	103,92	111,22	(118,53)	111,22	111,22	111,22	112,99	112,99	(118,53)	...	179*	
Bruttowochenverdienste: Vollgesellen	DM	o.S.u.B.	79,76	85,25	(91,62)	85,25	85,25	85,25	86,93	86,93	(91,62)	...	179*	

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni).



# Die Verteilung des Volkseinkommens 1950 bis 1959

## Vorbemerkung

Mit der nachstehenden Veröffentlichung der Ergebnisse über die Verteilung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) ist die Revision der bisherigen Sozialproduktsberechnung abgeschlossen. Die Definitionen und Berechnungsmethoden wurden auch bei der Überprüfung der Berechnung der Einkommensverteilung im Prinzip beibehalten<sup>1)</sup>. Eine der vorgenommenen methodischen Änderungen besteht darin, daß nunmehr die Umlagen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), die seit 1953 erhoben werden, als indirekte Steuern verbucht werden und nicht mehr als direkte Steuern wie bisher. Davon wird die Höhe des Volkseinkommens und des Einkommens der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie des Einkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit betroffen.

Bei der Überprüfung der Aufteilung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mußten die neuen Ansätze für die Abschreibungen berücksichtigt werden, die sich hauptsächlich auf das Einkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und auf das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auswirken.

Für die Berechnung des Einkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit standen nunmehr auch die Ergebnisse der Körperschaftsteuerstatistik für 1957 als Unterlage zur Verfügung. Diese Statistik lieferte für die Berechnung dieser Einkommensart mehr Informationen als die Körperschaftsteuerstatistik für 1954, so daß sich durch den Einbau ihrer Ergebnisse auch einige geringfügige Änderungen für die vorausgegangenen Jahre ergaben. Bis 1957 konnten die Steuerrechtsänderungen ab 1950 damit voll in der Berechnung berücksichtigt werden. Da das Steuerrecht in den letzten Jahren wieder erhebliche Änderungen erfahren hat, ist die Fortschreibung des Einkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit schwieriger geworden, so daß die Ergebnisse einer neuen Körperschaftsteuerstatistik u. U. später zu etwas größeren Änderungen führen können.

Für die Berechnung des Einkommens des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen standen bei der Revision bessere Unterlagen zur Verfügung. Vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden ist diese Größe nunmehr etwas kleiner, während die Zinsen auf öffentliche Schulden sich etwas erhöht haben. Da beide Änderungen beim Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden in gleicher Richtung wirken, sind die Abweichungen gegenüber den bisher veröffentlichten Zahlen bei dieser Position etwas größer.

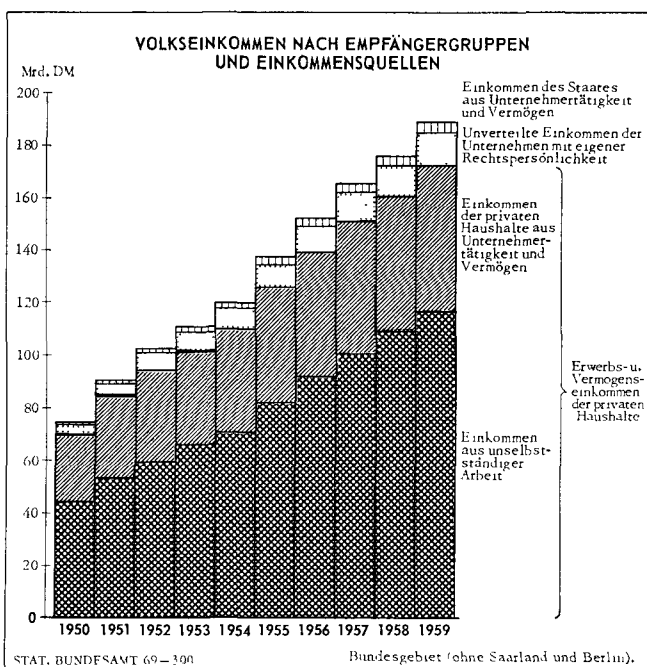
Das Einkommen der privaten Haushalte (hier und im folgenden stets einschl. der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter) aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mußte weiterhin als Differenz zwischen dem (von der Entstehung her berechneten) Volkseinkommen und den übrigen — auf direktem Wege berechneten — Einkommensarten ermittelt werden. Es sei daran erinnert, daß sich alle Mängel in der Berechnung der Gesamtgröße und der übrigen Teilgrößen in der Differenz niederschlagen und daß in dieser Position auch die freiwilligen Aufwendungen der Unternehmen für die zusätzliche soziale Sicherung von Arbeitnehmern, soweit sie Einkommenscharakter haben und nicht im Einkommen aus unselbständiger Arbeit erfaßt werden, enthalten sind. Durch diese Art der Berechnung wirkt sich die stärkere Zunahme des Volkseinkommens nach den Ergebnissen der Revision hauptsächlich auf das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen aus.

Die Versuche, die Scheingewinne bzw. -verluste auf Vorrate gesondert für die Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und die übrigen Unternehmen zu berechnen, haben noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt, so daß sie bei der Verteilung des Volkseinkommens zunächst noch in einer Summe neben den Einkommensarten nachgewiesen wer-

den müssen. Scheingewinne sind von der Summe der Einkommensarten abzusetzen, um zum Volkseinkommen zu kommen; Scheinverluste sind ihr zuzusetzen. An einer Aufteilung dieses Postens wird jedoch weiterhin gearbeitet, da der gesonderte Nachweis der Scheingewinne bzw. -verluste bei der Verbuchung in Kontenform im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung störend wirkt.

## Gesamtüberblick

Die Zusammensetzung des Volkseinkommens nach Einkommensarten im Jahre 1950 hat sich durch die Ergebnisse der Revision der Berechnung nur geringfügig geändert. Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit hat mit 44,1 Mrd. DM bzw. einem Anteil von 59,1 vH am Volkseinkommen das größte Gewicht, als nächstes folgt das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit einem Anteil von 35,5 vH (26,5 Mrd. DM). Das unverteilte Einkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (vor der Besteuerung) ist mit 4,9 Mrd. DM bzw. einem Anteil von 6,5 vH am Volkseinkommen erheblich kleiner als die beiden zuerst genannten Einkommensarten. Das Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) betrug nur 0,9 Mrd. DM und hatte damit einen Anteil von 1,2 vH am Volkseinkommen. Die Scheingewinne, die, wie gesagt, leider nicht aufgeteilt werden konnten, machten im Jahr 1950 1,8 Mrd. DM (2,4 vH des Volkseinkommens) aus.



Die jährlichen Zuwachsraten der verschiedenen Einkommensarten waren von 1950 bis 1958 im Vergleich zum Volkseinkommen recht unterschiedlich. Eine gewisse Parallelität ist noch zwischen der jährlichen Entwicklung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit und derjenigen des gesamten Volkseinkommens festzustellen, während die übrigen Einkommensarten im Verhältnis zur Entwicklung des gesamten Volkseinkommens erheblich größere Schwankungen zeigten. Das ist z. T. darauf zurückzuführen, daß die Gewinne der Unternehmen als Residual Einkommen ein gewisses Überraschungsmoment aufweisen, ferner ist zu bedenken, daß die Scheingewinne bzw. -verluste beim Volkseinkommen insgesamt berücksichtigt sind, während die Gewinne hiervon noch nicht bereinigt werden konnten.

Im gesamten Zeitraum von 1950 bis 1958 ergeben sich hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Einkommensarten ebenfalls ziemlich große Unterschiede. Mit einer Zunahme von 137 vH stieg das Einkommen der Unternehmen mit eigener

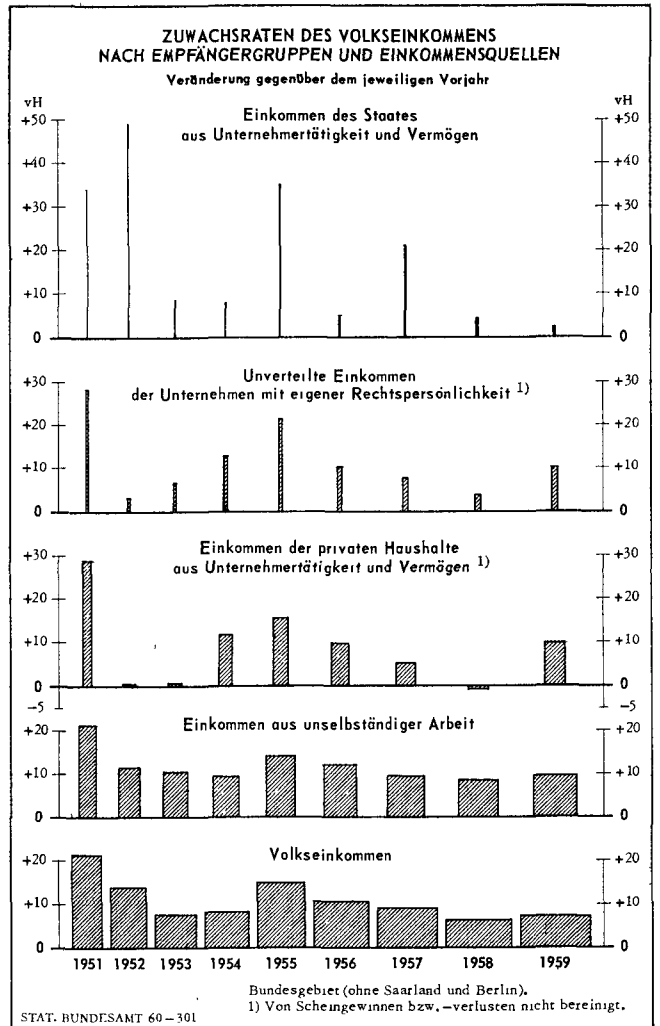
<sup>1)</sup> Vgl. WiSta, Heft 3, März 1958, S. 135 ff.

Tabelle 1: Verteilung des Volkseinkommens 1950 bis 1959  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Volkseinkommen	Einkommen der privaten Haushalte <sup>1)</sup> aus Erwerbstätigkeit und Vermögen		Unverteilte Einkommen <sup>2)</sup> der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit <sup>3)</sup>	Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>4)</sup>	Minus Scheingewinne Plus Scheinverluste	
		Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>5)</sup>	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>6)</sup>				
		Mill. DM					
1950	74 510	44 070	26 480	4 880	880	- 1 800	
1951	90 300	53 420	34 140	6 250	1 180	- 4 690	
1952	102 820	59 570	34 200	6 450	1 760	+ 840	
1953	110 610	65 770	34 340	6 870	1 910	+ 1 720	
1954	119 700	71 860	38 360	7 750	2 060	- 330	
1955	137 520	81 940	44 290	9 400	2 790	- 900	
1956	152 080	91 810	48 580	10 350	2 930	- 1 590	
1957	165 760	100 480	51 060	11 130	3 550	- 460	
1958 <sup>7)</sup>	176 080	109 060	50 700	11 550	3 710	+ 1 060	
1959 <sup>8)</sup>	188 600	116 550	55 650	12 700	3 800	- 100	
		1950 = 100					
1951	121	121	129	128	134	.	
1952	138	135	129	132	200	.	
1953	148	149	130	141	217	.	
1954	161	163	145	159	234	.	
1955	185	186	167	193	317	.	
1956	204	208	183	212	333	.	
1957	222	228	193	228	403	.	
1958 <sup>7)</sup>	236	247	191	237	422	.	
1959 <sup>8)</sup>	253	264	210	260	432	.	
		Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH					
1951	+ 21,2	+ 21,2	+ 28,9	+ 28,1	+ 34,1	.	
1952	+ 13,9	+ 11,5	+ 0,2	+ 3,2	+ 49,2	.	
1953	+ 7,6	+ 10,4	+ 0,4	+ 6,5	+ 8,5	.	
1954	+ 8,2	+ 9,3	+ 11,7	+ 12,8	+ 7,9	.	
1955	+ 14,9	+ 14,0	+ 15,5	+ 21,3	+ 35,4	.	
1956	+ 10,6	+ 12,0	+ 9,7	+ 10,1	+ 5,0	.	
1957	+ 9,0	+ 9,4	+ 5,1	+ 7,5	+ 21,2	.	
1958 <sup>7)</sup>	+ 6,2	+ 8,5	- 0,7	+ 3,8	+ 4,5	.	
1959 <sup>8)</sup>	+ 7,1	+ 6,9	+ 9,8	+ 10,0	+ 2,4	.	
		Anteil am Volkseinkommen in vH					
1950	100	59,1	35,5	6,5	1,2	- 2,4	
1951	100	59,2	37,8	6,9	1,3	- 5,2	
1952	100	57,9	33,3	6,3	1,7	+ 0,8	
1953	100	59,5	31,0	6,2	1,7	+ 1,6	
1954	100	60,0	32,0	6,5	1,7	- 0,3	
1955	100	59,6	32,2	6,8	2,0	- 0,7	
1956	100	60,4	31,9	6,8	1,9	- 1,0	
1957	100	60,6	30,8	6,7	2,1	- 0,3	
1958 <sup>7)</sup>	100	61,9	28,8	6,6	2,1	+ 0,6	
1959 <sup>8)</sup>	100	61,8	29,5	6,7	2,0	- 0,1	

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> „Mefbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Bruttolohn- und -gehaltsumme und den Arbeitgeberbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung enthalten sind. — <sup>3)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — <sup>4)</sup> Einschl. der direkten Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — <sup>5)</sup> Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit u. a. — <sup>6)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — <sup>7)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>8)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Rechtspersönlichkeit (einschl. der direkten Steuern) etwa im gleichen Ausmaße wie das gesamte Volkseinkommen (136 vH) in dieser Zeit. Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit nahm von 1950 bis 1958 mit 147 vH — bei beträchtlicher Erhöhung der Zahl der Arbeitnehmer um etwa ein Drittel — etwas stärker zu als das Volkseinkommen, während das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit 91 vH hinter der allgemeinen Entwicklung zurückblieb, wobei zu beachten ist, daß die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden von 1950 bis 1958 um etwa 6,1 vH zurückgegangen ist. Am stärksten stieg in diesem Zeitraum das Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit 322 vH. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt nachgewiesenen öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit), die den größten Teil des Einkommens des Staates ausmachen, im Jahre 1950 verhältnismäßig gering waren (sie stiegen von 1950 bis 1958 um 600 vH) und daß die absolute Höhe des Einkommens des Staates mit 880 Mill. DM im Jahre 1950 sehr klein war.



Die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Einkommensarten wirkte sich auch auf ihre Anteile am Volkseinkommen aus. Der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen stieg von 59,1 vH im Jahre 1950 auf 61,9 vH im Jahre 1958, er nahm in allen Jahren mit Ausnahme von 1952 und 1955, in denen er rückläufig war, zu. Das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahm dagegen anteilmäßig von 35,5 vH im Jahre 1950 auf 28,8 vH im Jahre 1958 ab, wobei nochmals daran erinnert sei, daß die Zahl der Arbeitnehmer stark zugenommen und die der Selbständigen und Mithelfenden abgenommen hat. Unterbrochen wurde diese Abnahme des Anteils am Volkseinkommen in den Jahren 1951, 1954 und 1955, in denen die jährlichen Zuwachsraten dieser Einkommensart größer waren als diejenigen des Volkseinkommens. Der Anteil des unverteilter Einkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. ihrer direkten Steuern) am Volkseinkommen war im gesamten Zeitraum verhältnismäßig konstant, er betrug im Durchschnitt der Jahre 6,6 vH; am größten war dieser Anteil mit 6,9 vH im Jahre 1951 und am kleinsten mit 6,2 vH im Jahre 1953. Beim Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) nahm der Anteil am Volkseinkommen von 1,2 vH im Jahre 1950 auf 2,1 vH im Jahre 1958 zu, mit einer Unterbrechung im Jahre 1956.

Im Jahre 1959 stieg das Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit 6,9 vH gegenüber 1958 etwas schwächer als das gesamte Volkseinkommen (7,1 vH), so daß sein Anteil am Volkseinkommen geringfügig abnahm. Mit 116,6 Mrd. DM im Jahre 1959 war das Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 164 vH größer als im Jahre 1950. Das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahm 1959 gegenüber 1958 mit 9,8 vH stärker zu als das gesamte Volkseinkommen, ebenso auch das unverteilte Einkommen.

men der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der direkten Steuern), das um 10,0 vH stieg. Hierin zeigt sich, daß die Gewinne im konjunkturellen Aufschwung zunächst stärker steigen als die übrigen Einkommen. Am kleinsten war im Jahre 1959 die Zuwachsrate des Einkommens des Staates mit 2,4 vH.

## Das Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Sektoren

### 1. Das Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter

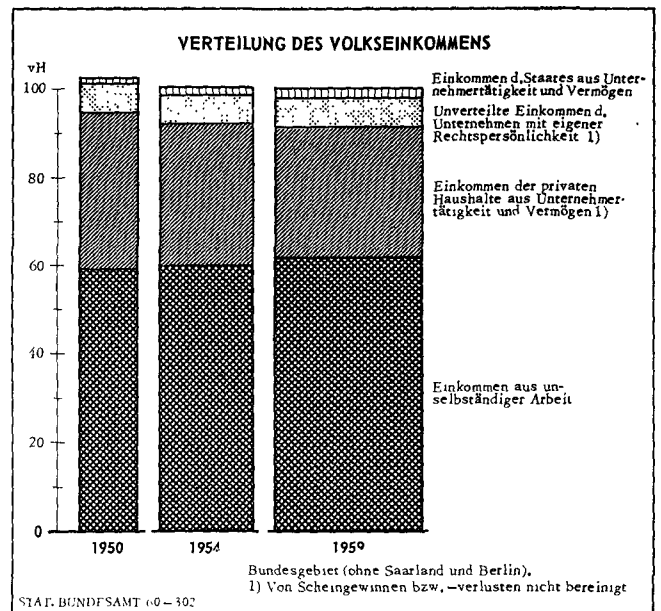
Den privaten Haushalten sind im Rahmen der Verteilung des Volkseinkommens im Jahr 1950 insgesamt 70,6 Mrd. DM Erwerbs- und Vermögenseinkommen und damit 94,7 vH des Volkseinkommens zugeflossen. Hiervon entfielen 44,1 Mrd. DM oder 62,5 vH aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit, während auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit 26,5 Mrd. DM nur ein Anteil von 37,5 vH kam. Bei Betrachtung dieser Relation sei nochmals hervorgehoben, daß das Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Verteilungsrechnung nur als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und seinen übrigen Teilgrößen (vgl. Tabelle 1) ermittelt werden konnte; es enthält somit auch alle diejenigen freiwilligen Sozialleistungen (mit Einkommenscharakter) der Unternehmen, die aus Mangel an ausreichenden statistischen Unterlagen zur Zeit noch nicht in das meßbare Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten. Dies gilt auch für die freiwilligen Sozialaufwendungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, wie z. B. Pensionsrückstellungen von Kapitalgesellschaften. Aus der Differenzrechnung für das Vermögens- und Unternehmereinkommen der privaten Haushalte folgt ferner, daß man sich diese Einkommen bereits um Zinsen auf Konsumentenschulden gekürzt vorzustellen hat. Besonders zu erwähnen ist ferner, daß das Vermögens- und Unternehmereinkommen der privaten Haushalte auch die nicht entnommenen Gewinne aller Einzelfirmen, Personalgesellschaften und ähnlichen Unternehmen, die keine eigene Rechtspersönlichkeit haben, enthält.

Tabelle 2: Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> aus Erwerbstätigkeit und Vermögen 1950 bis 1959 (Von Scheingewinnen bzw. -verlusten nicht bereinigt) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Einkommen der privaten Haushalte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup>		davon		Einkommen aus	
	Mill. DM	in vH des Volkseinkommens	1950 = 100	Zuwachs in vH <sup>3)</sup>	unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup>
1950	70 550	94,7	100	-	62,5	37,5
1951	87 560	97,0	124	+ 24,1	61,0	39,0
1952	93 770	91,2	133	+ 7,1	63,5	36,5
1953	100 110	90,5	142	+ 6,8	65,7	34,3
1954	110 220	92,1	156	+ 10,1	65,2	34,8
1955	126 230	91,8	179	+ 14,5	64,9	35,1
1956	140 390	92,3	199	+ 11,2	65,4	34,6
1957	151 540	91,4	215	+ 7,9	66,3	33,7
1958 <sup>4)</sup>	159 760	90,7	226	+ 5,4	68,3	31,7
1959 <sup>5)</sup>	172 200	91,3	244	+ 7,8	67,7	32,3

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — <sup>3)</sup> Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>5)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Von 1950 bis 1958 stieg das Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte — mit unterschiedlichen jährlichen Zuwachsraten — um 126 vH auf 159,8 Mrd. DM. Die Zunahme war damit nicht ganz so stark wie beim Volkseinkommen, das im gleichen Zeitraum um 136 vH stieg. In den Jahren 1951, 1954 und 1956 war der prozentuale Zuwachs des Erwerbs- und Vermögenseinkommens der privaten Haushalte pro Jahr etwas größer als beim Volkseinkommen, dagegen entwickelte es sich 1952 erheblich, in den übrigen Jahren geringfügig



schwächer als das Volkseinkommen. Dabei nahm der Anteil der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte am Volkseinkommen im ersten Jahr, von 1950 auf 1951, von 94,7 vH auf 97,0 vH zu, im folgenden Jahr 1952 fiel er dann stark ab auf 91,2 vH und schwankte in den späteren Jahren bis 1958 zwischen 90,5 vH (1953) und 92,3 vH (1956). Die im Vergleich zu den nachfolgenden Jahren hohen Anteile 1950 und 1951 erklären sich grobenteils daraus, daß in diesen beiden Jahren das Volkseinkommen um verhältnismäßig hohe Scheingewinne auf Vorräte bereinigt worden ist, während bei den Vermögens- und Unternehmereinkommen diese Bereinigung, wie bereits gesagt, noch nicht vorgenommen werden konnte.

Im Laufe der vorstehend beschriebenen Entwicklung verschob sich das Verhältnis zwischen den beiden Einkommensquellen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von 1950 auf 1958 zugunsten des Einkommens aus unselbständiger Arbeit, dessen Anteil im Jahr 1958 mit 68,3 vH der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte erheblich über dem des Jahres 1950 (62,5 vH) lag. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist u. a. die beträchtliche Zunahme der Zahl der Arbeitnehmer (von 1950 auf 1958 um 33 vH) zu berücksichtigen. Die Verschiebung der Anteile vollzog sich verhältnismäßig kontinuierlich, jedoch mit leicht rückläufiger Tendenz in den Jahren 1951, 1954 und 1955, in denen die prozentualen Zuwachsraten des Vermögens- und Unternehmereinkommens diejenigen des Einkommens aus unselbständiger Arbeit überstiegen.

In diesem Zusammenhang sei, um Mißverständnissen zu begegnen, darauf hingewiesen, daß die Aufteilung des Erwerbs- und Vermögenseinkommens der privaten Haushalte auf die beiden Einkommensquellen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen keine Antwort auf die Frage gibt, welcher Anteil des Erwerbs- und Vermögenseinkommens der privaten Haushalte den Selbständigen bzw. den Arbeitnehmern als Person zufließt (Arbeitnehmer können auch Einkommen aus Vermögen, Selbständige auch Einkommen aus unselbständiger Arbeit beziehen usw.) oder wie sich das Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen auf „Arbeitnehmerhaushalte“, „Selbständigenhaushalte“ usw. verteilt. Außerdem wird vielfach übersehen, daß das hier dargestellte Einkommen der privaten Haushalte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen nur einen Teil des gesamten Einkommens der Haushalte ausmacht, das daneben noch die übertragenen Einkommen, insbesondere vom Sektor „Staat“, umfaßt.

Im Jahre 1959 hat das Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte mit einem prozentualen Zuwachs von 7,8 vH im Vergleich zum Vorjahr (5,4 vH) wieder etwas stärker

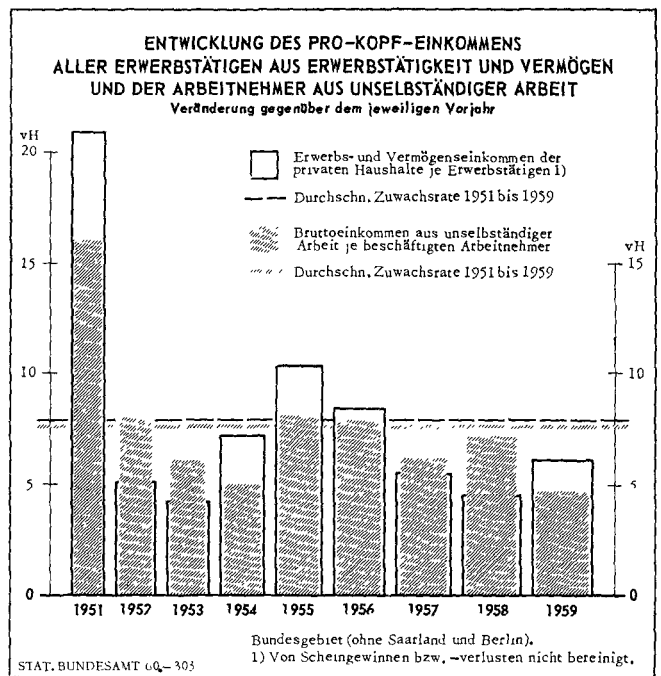
zugenommen, wobei es den relativen Zuwachs des Volkseinkommens (7,1 vH) noch übertraf. Der Anteil am Volkseinkommen lag deshalb 1959 mit 91,3 vH geringfügig höher als ein Jahr zuvor. Auch die Zusammensetzung nach Einkommensquellen hat sich erneut geändert, da der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die eine geringere Wachstumsrate als die Vermögens- und Unternehmereinkommen aufzuweisen hatten, von 68,3 vH (1958) auf 67,7 vH (1959) abfiel.

Tabelle 3: Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte je Erwerbstätigen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer 1950 bis 1959

Jahr	Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte je Erwerbstätigen <sup>1)</sup>			Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup>		
	DM	1950 = 100	Zuwachs in vH <sup>3)</sup>	DM	1950 = 100	Zuwachs in vH <sup>3)</sup>
	1950	3 528	100		3 223	100
1951	4 267	121	+ 20,9	3 739	116	+ 16,0
1952	4 484	127	+ 5,1	4 038	125	+ 8,0
1953	4 673	132	+ 4,2	4 286	133	+ 6,1
1954	5 011	142	+ 7,2	4 500	140	+ 5,0
1955	5 529	157	+ 10,3	4 866	151	+ 8,1
1956	5 991	170	+ 8,4	5 251	163	+ 7,9
1957	6 322	179	+ 5,5	5 576	173	+ 6,2
1958 <sup>4)</sup>	6 607	187	+ 4,5	5 979	186	+ 7,2
1959 <sup>5)</sup>	7 013	199	+ 6,1	6 259	194	+ 4,7

<sup>1)</sup> Von Scheingewinnen bzw. -verlusten nicht bereinigt. — <sup>2)</sup> „Meßbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne diejenigen Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen und nicht in der Bruttolohn- und -gehaltssumme und den Arbeitgeberbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung enthalten sind. — <sup>3)</sup> Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>5)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

An Stelle einer Berechnung des Erwerbs- und Vermögenseinkommens der privaten Haushalte je Einkommensbezieher, die gegenwärtig noch nicht möglich ist, wird in Tabelle 3 das Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Haushalte auf die Gesamtzahl der Erwerbstätigen (einschl. der mithelfenden Familienangehörigen) bezogen. Dazu ist einschränkend zu bemerken, daß die mithelfenden Familienangehörigen als solche im allgemeinen nicht als Einkommensbezieher gerechnet werden, daß ferner auch nicht erwerbstätige Personen Vermögenseinkommen beziehen und daß schließlich das Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte auch die Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter enthält. Je Erwerbstätigen betrug das Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte im Jahr 1950 3 528 DM und war damit um 9,5 vH größer als das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer mit 3 223 DM. Bis 1958 erhöhte es sich um 87 vH, wobei die prozentualen jährlichen Zuwachsraten teils größer (1951, 1954 bis 1956), teils kleiner (1952, 1953, 1957 und 1958) als diejenigen des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer waren. Im Jahr 1958 lag es mit einer Höhe von 6 607 DM um 10,5 vH über dem Bruttoeinkommen je beschäftigten Arbeitnehmer mit 5 979 DM. Obwohl also das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, wie bereits ausgeführt, von 1950 auf 1958 starker gestiegen ist als das gesamte Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (147 vH gegenüber 126 vH), übertrifft dennoch die Zunahme der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte je Erwerbstätigen — wenn auch geringfügig — diejenige des Einkommens aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer (87 vH gegenüber 86 vH). Der Vorsprung wäre noch etwas größer, wenn man die Zahlen über das Erwerbs- und Vermögenseinkommen schon von Scheingewinnen und -verlusten bereinigen könnte. Die unterschiedliche Entwicklung der Gesamtzahlen und der Pro-Kopf-Zahlen liegt daran, daß der Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen um 21 vH mit Abstand hinter dem der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (33 vH) zurückgeblieben ist. Von 1958 auf 1959 hat sich das Wachstum des Erwerbs- und Vermögenseinkommens der privaten Haushalte je Erwerbstätigen mit einer Wachstumsrate von 6,1 vH etwas schneller als beim Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer (4,7 vH) fortgesetzt, wodurch es auf 7 013 DM im Jahr 1959 angehoben wurde.



## 2. Das Einkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Kapitalgesellschaften u. ä.)

Die Höhe des von Doppelzahlungen, d. h. Ausschüttungen untereinander, bereinigten Gesamteinkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit im Jahr 1950 hat sich mit 5,2 Mrd. DM gegenüber dem früheren Berechnungsergebnis nicht geändert. In dieser Summe sind Ausschüttungen an private Haushalte, den Staat, Ausländer usw. noch enthalten; sie umfaßt auch die Einkommen von Bundesbahn, Bundespost, Bundesbank und sonstigen öffentlichen Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit). Ab 1951 liegen die neu errechneten Werte für das Gesamteinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit in allen Jahren vorwiegend infolge der nun niedrigeren Ansätze für die volkswirtschaftlichen Abschreibungen über den früher veröffentlichten Zahlen. Die Entwicklung von 1950 auf 1958 zeigt besonders hohe Zuwachsraten in den Jahren 1951 und 1955, in denen das Gesamteinkommen relativ noch stärker zunahm als das kräftig anwachsende Volkseinkommen. Auch im Jahr 1954 übertraf der prozentuale Zuwachs des Gesamteinkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit die Wachstumsrate des Volkseinkommens, 1956 dagegen ist der relative Zuwachs beider Größen gleich, in den übrigen Jahren verzeichnet das Volkseinkommen den stärkeren Anstieg. 1958 erreichte das Gesamteinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit eine Höhe von 14,0 Mrd. DM und damit einen Gesamtzuwachs von 168 vH gegenüber 1950, der den des Volkseinkommens (136 vH) nicht unwesentlich hinter sich zurückläßt. Nach vorläufiger Schätzung hat sich das Wachstum des Gesamteinkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit im Jahr 1959 sowohl im Vergleich zu den Vorjahreszahlen als auch zur Entwicklung des Volkseinkommens wieder erheblich verstärkt, so daß das Gesamteinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit im Jahr 1959 mit rd. 16,0 Mrd. DM auf mehr als das Dreifache (+ 206 vH) seines Betrages im Jahre 1950 anwachsen konnte.

Zu den Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die 1950 mit 350 Mill. DM nur einen unbedeutenden Teil des Gesamteinkommens der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, nämlich 6,7 vH, ausmachten, zählen auch die Ablieferungen öffentlicher Unternehmen, der Bundespost, der Zentralbanken usw. an die Gebietskörperschaften. Nicht enthalten sind in dieser Summe dagegen die Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit untereinander. Bis 1958 erhöhten sich die Ausschüt-

Tabelle 4: Einkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit<sup>1)</sup> 1950 bis 1959

(Von Scheingewinnen bzw. -verlusten nicht bereinigt)  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Von Doppelzahlungen bereinigtes Gesamteinkommen <sup>2)</sup>	Ausschüttungen <sup>3)</sup>	Unverteilte Einkommen vor der Besteuerung (Sp. 1 ./ Sp. 2)	Direkte Steuern <sup>4)</sup> auf das Gesamteinkommen	Unverteilte Einkommen nach der Besteuerung (Sp. 3 ./ Sp. 4)
	1	2	3	4	5
Mill. DM					
1950	5 230	350	4 880	2 810	2 070
1951	6 950	700	6 250	3 580	2 670
1952	7 400	950	6 450	4 170	2 280
1953	7 950	1 080	6 870	4 750	2 120
1954	9 050	1 300	7 750	5 120	2 630
1955	11 080	1 680	9 400	5 220	4 180
1956	12 250	1 900	10 350	6 000	4 350
1957	13 330	2 200	11 130	6 860	4 270
1958 <sup>5)</sup>	14 000	2 450	11 550	7 220	4 330
1959 <sup>6)</sup>	16 000	3 300	12 700	7 470	5 230
1950 = 100					
1951	133	200	128	127	129
1952	141	271	132	148	110
1953	152	309	141	169	102
1954	173	371	159	182	127
1955	212	480	193	186	202
1956	234	543	212	214	210
1957	255	629	228	244	206
1958 <sup>5)</sup>	268	700	237	257	209
1959 <sup>6)</sup>	306	943	260	266	253
Anteil am Gesamteinkommen in vH					
1950	100	6,7	93,3	53,7	39,6
1951	100	10,1	89,9	51,5	38,4
1952	100	12,8	87,2	56,4	30,8
1953	100	13,6	86,4	59,7	26,7
1954	100	14,4	85,6	56,6	29,1
1955	100	15,2	84,8	47,1	37,7
1956	100	15,5	84,5	49,0	35,5
1957	100	16,5	83,5	51,5	32,0
1958 <sup>5)</sup>	100	17,5	82,5	51,6	30,9
1959 <sup>6)</sup>	100	20,6	79,4	46,7	32,7

<sup>1)</sup> Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, der Bundesbahn, der Bundespost und der Bundesbank (Zentralbanken). — <sup>2)</sup> Ohne Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit untereinander. — <sup>3)</sup> Einschl. der Ablieferungen öffentlicher Unternehmen, der Bundespost, der Bundesbank (Zentralbanken) usw. an die Gebietskörperschaften. — <sup>4)</sup> Einschl. der Differenz zwischen tatsächlichen Pensionsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds von Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>6)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

tungen weit stärker als das Gesamteinkommen, und zwar auf das Siebenfache, und erzielten in absoluter Zahl einen Betrag von 2,5 Mrd. DM, der einem Anteil am Gesamteinkommen von 17,5 vH entspricht. Im einzelnen vollzog sich der Wachstumsprozeß, sieht man von der Verdoppelung der Ausschüttungen im Jahr 1951 ab, ohne größere Sprünge. In diesem Zusammenhang, also bei Betrachtung der jährlichen Veränderungen, ist wichtig zu beachten, daß in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach internationalem Brauch die Ausschüttungen dem Zeitraum zugerechnet werden, in dem sie dem Empfänger tatsächlich zufließen, nicht dagegen dem Zeitraum, auf den sich die zur Verteilung beschlossenen Gewinne beziehen. Im Jahr 1959 erfuhr die Ausschüttungen nach den bisher verfügbaren Unterlagen erneut einen kräftigen Zuwachs, und zwar um 0,9 Mrd. DM, so daß sich ihr Anteil am Gesamteinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit auf 3,3 Mrd. DM oder ein Fünftel (20,6 vH) vergrößerte. In diese Summe sind von den Unternehmen verteilte kapitalertragsteuerpflichtige Ausschüttungen, die unmittelbar zur Kapitalerhöhung verwendet worden sind — soweit dies erkennbar war —, nicht einbezogen worden.

Von den unverteilten Einkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit vor der Besteuerung, deren Entwicklung bereits im Gesamtüberblick dargestellt wurde, sind die direkten Steuern abzusetzen, um die unverteilten Einkommen nach der Besteuerung zu ermitteln. Mit 2,8 Mrd. DM betrug der Anteil der direkten Steuern am Gesamteinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 1950 etwas mehr als die Hälfte (53,7 vH). Hiervon wiederum entfiel die Hälfte, 1,4 Mrd. DM, auf die Körperschaftsteuer, der Rest auf die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag, die Vermögenssteuer, das Notopfer Berlin und die Soforthilfeabgaben, soweit

diese Steuern von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlt wurden, sowie auf die aus technischen Gründen hier einzubeziehende Differenz zwischen tatsächlichen Pensionsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds der öffentlichen Unternehmen einschließlich Bundesbahn und -post. Von 1950 bis 1958 erhöhte sich die Summe der direkten Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit um 157 vH auf 7,2 Mrd. DM; der relative Zuwachs lag unter dem des Gesamteinkommens (168 vH), überschritt jedoch den der unverteilten Einkommen (137 vH). Im gleichen Zeitraum nahm die Körperschaftsteuer auf 5,0 Mrd. DM weit stärker zu (250 vH), so daß ihr Anteil an den direkten Steuern auf 69,2 vH gegenüber 50,9 vH im Jahr 1950 anstieg. Demgegenüber ging der relative Anteil der Lastenausgleichsabgaben und der Differenz zwischen tatsächlichen Pensionsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds der öffentlichen Unternehmen ständig zurück; ab 1957 verminderte sich die Differenz absolut um die vom Bund übernommenen betriebsfremden Versorgungsaufwendungen der Bundesbahn.

Die direkten Steuern auf das Gesamteinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zeigen eine von der Einkommensentwicklung z. T. recht abweichende Zunahme in den einzelnen Jahren. Dies liegt vor allem an den Tarifänderungen der Körperschaftsteuer, ferner an dem von der Gewinnentwicklung mehr oder weniger stark abweichenden Aufkommensrhythmus (die Steuern werden dem Jahr zugerechnet, in dem sie dem Staat zufließen) und schließlich, in den letzten Jahren, an der erwähnten Kürzung der Versorgungslasten der Bundesbahn. 1959 war der Zuwachs der direkten Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gegenüber 1958 mit 0,3 Mrd. DM verhältnismäßig unbedeutend; der Anteil der direkten Steuern am Gesamteinkommen ermäßigte sich damit auf 46,7 vH gegenüber 51,6 vH im Jahr 1958.

Nach Abzug der Ausschüttungen und der direkten Steuern sind den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit 1950 insgesamt 2,1 Mrd. DM oder 39,6 vH des von Doppelzahlungen bereinigten Gesamteinkommens verblieben. Nach einem ersten größeren Zuwachs im Jahr 1951 um 29 vH auf 2,7 Mrd. DM fiel das unverteilte Einkommen nach der Besteuerung bis 1953 auf das Ausgangsniveau 1950 zurück; 1954 folgte zunächst ein schwächerer Anstieg auf 2,6 Mrd. DM, ab 1955 wuchs es dann sprunghaft auf mehr als das Doppelte der Größe von 1950 und blieb auf diesem Niveau bis 1958. Im Jahr 1959 setzte ein erneutes Wachstum um 0,9 Mrd. DM auf 5,2 Mrd. DM ein, womit sich ein Anteil am Gesamteinkommen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit von 32,7 vH ergab; der Anteil liegt deutlich unter dem des Jahres 1950 (39,6 vH). Zu berücksichtigen ist auch bei diesen Zahlen, daß sie von Scheingewinnen und -verlusten nicht bereinigt sind.

### 3. Das Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Der Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) hatte im Jahr 1950 Vermögens- und Unternehmereinkommen in Höhe von 1,3 Mrd. DM, wovon Zinsen, die der Staat für aufgenommene Kredite an andere Sektoren gezahlt hat, noch nicht abgesetzt sind. Den größten Teil dieser Einkommen bilden die Unternehmereinkommen aus eigenen Unternehmen des Staates, wie Staatsforsten, Versorgungsbetriebe, Bundespost usw., und aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften. Außer Zinseinnahmen, Nettomieten und -pachten für vermietete und verpachtete Grundstücke und Betriebe enthält das Vermögens- und Unternehmereinkommen des Staates ferner zwei aus der Gesamtkonzeption der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu erklärende unterstellte Positionen, nämlich die unterstellten Nettomieten für Gebäude im Staatseigentum, die für eigene, nicht-militärische Zwecke benutzt werden, und die unterstellten Zinseinnahmen im Gegenwart der vom Staat als Kreditgeber beanspruchten gebührenfreien Bankdienstleistungen. Diese unterstellten Positionen dienen auf dem Staatskonto als Ausgleichsposten für die

Tabelle 5: Einkommen<sup>1)</sup> des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1950 bis 1959  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr	Einkommen vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden			Zinsen auf öffentliche Schulden			Einkommen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden		
	Mill. DM	1950 = 100	Zuwachs in vH <sup>2)</sup>	Mill. DM	1950 = 100	Zuwachs in vH <sup>2)</sup>	Mill. DM	in vH des Volkseinkommens	1950 = 100
1950	1 310	100	.	430	100	.	880	1,2	100
1951	1 750	134	+ 33,6	570	133	+ 32,6	1 180	1,3	134
1952	2 400	183	+ 37,1	640	149	+ 12,3	1 760	1,7	200
1953	2 640	202	+ 10,0	730	170	+ 14,1	1 910	1,7	217
1954	3 140	240	+ 18,9	1 080	251	+ 47,9	2 060	1,7	234
1955	3 940	301	+ 25,5	1 150	267	+ 6,5	2 790	2,0	317
1956	4 190	320	+ 6,3	1 260	293	+ 9,6	2 930	1,9	333
1957	4 820	368	+ 15,0	1 270	295	+ 0,8	3 550	2,1	403
1958 <sup>3)</sup>	5 100	389	+ 5,8	1 390	323	+ 9,4	3 710	2,1	422
1959 <sup>4)</sup>	5 300	405	+ 3,9	1 500	349	+ 7,9	3 800	2,0	432

<sup>1)</sup> Unter Berücksichtigung bestimmter unterstellter Beträge (siehe Text). — <sup>2)</sup> Veränderung jeweils gegenüber dem Vorjahr. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

entsprechenden im Staatsverbrauch enthaltenen Beträge — die ebenfalls unterstellt sind, d. h. in Wirklichkeit nicht in der Haushaltsrechnung des Staates erscheinen.

Bis 1958 hat sich das Einkommen des Staates vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden fast vervierfacht (+ 289 vH) und einen Wert von 5,1 Mrd. DM erreicht. An diesem Zuwachs waren alle zuvor aufgezählten Einkommensarten beteiligt, relativ am stärksten war die Vergrößerung bei den Zins-einnahmen des Staates. Von 1958 auf 1959 ist nach einer ersten Schätzung mit einem geringen Anstieg um 0,2 Mrd. DM zu rechnen, so daß sich für 1959 ein Wert von 5,3 Mrd. DM ergibt.

Da die Verteilungsrechnung des Volkseinkommens für jeden Sektor mit dem Saldo aus empfangenen (einschl. der im eigenen Sektor entstandenen) und gezahlten Erwerbs- und Vermögenseinkommen (vor Abzug der direkten Steuern) abschließt (vgl. den Gesamtüberblick), sind von der Summe der vom Staat empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen noch die Zinsen auf öffentliche Schulden abzusetzen. Sie werden, da die im Einkommen des Staates unterstellten Zins-einnahmen nur einen Teil der insgesamt vom Staat beanspruchten gebührenfreien Bankdienstleistungen ausmachen (und zwar soweit sie dem Staat als Kreditgeber zuzurechnen sind),

um den Gegenwert der vom Staat in seiner Eigenschaft als Kreditnehmer beanspruchten gebührenfreien Bankdienstleistungen gekürzt; dies sind im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1958 knapp 20 vH der effektiven Zinszahlungen des Staates. Von 1950 bis 1958 wuchsen die so gekürzten Zinsen auf öffentliche Schulden verhältnismäßig stetig von 0,4 Mrd. DM auf 1,4 Mrd. DM, also um 223 vH, und damit etwas schwächer als das Einkommen des Staates vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. Im Jahr 1959 hat die Summe der Zinsen auf öffentliche Schulden weiter zugenommen auf insgesamt 1,5 Mrd. DM.

Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden vermindert sich das Einkommen des Staates im Jahr 1950 um 32,8 vH auf 0,9 Mrd. DM, 1958 dagegen war der relative Anteil der Zinsen auf öffentliche Schulden mit 27,3 vH geringfügig niedriger. Mit einem Wert von 3,7 Mrd. DM im Jahr 1958 ist das Einkommen des Staates nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden, wie bereits gesagt, um 322 vH seines Wertes im Jahr 1950 erheblich stärker gestiegen als die Erwerbs- und Vermögenseinkommen der übrigen Sektoren, sein Anteil am Volkseinkommen ist jedoch auch 1958 mit 2,1 vH verhältnismäßig unbedeutend. Dr. Karl-Heinz Raabe / Dr. Günter Hamer

## Berechnung einer Heiratstafel für Ledige 1958

### Zweck und Methode

Eine Heiratstafel für die Ledigen wird auf der Grundlage der Heiratshäufigkeiten in den verschiedenen Altersstufen der Männer und Frauen während eines bestimmten Beobachtungszeitraumes aufgestellt. Sie gibt vor allem Auskunft auf folgende Fragen, die weder aus einer Zählung oder Fortschreibung der Bevölkerung noch aus der Statistik der Eheschließungen beantwortet werden:

1. Wie groß ist die Aussicht für eine ledige Person irgendeines Alters, während eines bestimmten Zeitraumes — z. B. eines Jahres — oder überhaupt zu heiraten oder aber ledig zu bleiben?
2. Wie lange verbleiben Personen bestimmten Alters noch im Ledigenstand, bevor sie entweder heiraten oder sterben?
3. In welchem Alter werden die Ledigen verschiedenen Alters, die nicht als Ledige sterben, im Durchschnitt heiraten bzw. wie lange werden sie noch auf die Eheschließung zu warten haben?
4. Wie wird sich der Anteil der Ledigen an der Bevölkerung in den verschiedenen Altersgruppen entwickeln?

Derartige Unterlagen sind für demographische Untersuchungen (z. B. Vorausschätzungen der Bevölkerung), aber auch für unmittelbar praktische Zwecke (z. B. Bemessung von Renten u. ä. bis zur voraussichtlichen Verheiratung) von erheblicher Bedeutung, was aus zahlreichen Anfragen an das Statistische Bundesamt in den letzten Jahren hervorgeht. Entsprechende Informationen konnten bisher jedoch nur unter Heranziehung der letztmalig 1910/11 für das Deutsche Reich aufgestellten

Heiratstafel beantwortet werden, deren Ergebnisse als veraltet angesehen werden müssen. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen wäre es im Anschluß an die Volkszählung 1925 oder 1933 möglich gewesen, eine neuere Heiratstafel zu berechnen; die Auswirkungen des ersten Weltkrieges auf Altersaufbau und Sexualproportion der Bevölkerung hätten jedoch die Gültigkeit einer solchen Berechnung für längere Zeit zu stark eingeschränkt. 1939 verbot sich die Aufstellung einer Heiratstafel von selbst. Auch 1950 herrschten — wie im folgenden noch dargelegt wird — infolge des Männermangels recht anomale Verhältnisse, die nicht für die zukünftige Entwicklung vorausgesetzt werden konnten. Inzwischen hat eine allmähliche Normalisierung eingesetzt. Nachdem nun die Ergebnisse des Mikrozensus<sup>1)</sup> seit 1957 in gewissem Maße einen Ersatz für Volkszählungsdaten bieten, kann versucht werden, eine Heiratstafel für das Bundesgebiet ohne Berlin zu berechnen, die den derzeitigen Verhältnissen besser entspricht als eine aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Der zeitliche Abstand zum Kriegsende ist allerdings mit 12 Jahren noch nicht sehr groß; durch das gesunkene Heiratsalter ist aber das Schwergewicht der Eheschließungen so stark auf die jüngeren Jahrgänge verlagert worden, daß sich die — sonst höheren — Männerverluste des zweiten Weltkrieges auf die Berechnung nicht mehr erheblich auswirken. Auch die Behelfsmäßigkeit der Berechnung sollte kein Hinderungsgrund für den Versuch sein, da die nächste methodisch einwandfreie Heiratstafel erst im Anschluß an die Volkszählung 1961 aufgestellt werden könnte, deren entsprechend gegliederte Ergebnisse noch einige Jahre auf sich warten lassen werden.

<sup>1)</sup> Laufende Repräsentativhebung über Struktur der Bevölkerung in 1 vH aller Haushalte.



Bei einer Heiratstafel wird unterstellt, daß die für verschiedene Geburtsjahrgänge in einem bestimmten Zeitraum — hier im Jahr — beobachtete Heirats- und Sterbehäufigkeit Lediger auch für einen Geburtsjahrgang im Laufe seines weiteren Lebens gilt. Eine besondere Schwierigkeit entsteht durch die Unregelmäßigkeit unseres gegenwärtigen Altersaufbaus. Während diese bei der Aufstellung einer Sterbetafel methodisch keine Rolle spielt, ist ihr Einfluß bei einer Heiratstafel erheblich, da die Heiratswahrscheinlichkeit zum Beispiel eines 24jährigen ledigen Mädchens durch die Zahl und die Altersstruktur aller nicht verheirateten Männer beeinflusst wird. Die Partnerseite wird jedoch bei der hier in Analogie zu früheren Tafeln einseitig auf ein Geschlecht bezogenen Heiratstafel nicht berücksichtigt. Damit ist auch Vorausberechnungen insofern eine Grenze gesetzt, als eine für eine bestimmte Altersgruppe nur heute eigentümliche Heiratssituation, z. B. die Abhängigkeit vom Wehrdienst, auch für eine fiktive Generation in diesem Alter wohl oder übel als weiter gültig angenommen werden muß.

Methodisch sauber läßt sich — wie schon erwähnt — eine Heiratstafel nur im Zusammenhang mit Ergebnissen einer Zählung der Bevölkerung nach Alter und Familienstand sowie den Zahlen über die Eheschließenden und Gestorbenen im Volkszählungsjahr (und nach Möglichkeit im vorangegangenen und folgenden Kalenderjahr) in der gleichen Gliederung berechnen. Ähnlich wie aber für die Berechnung von abgekürzten Sterbetafeln vereinfachte Methoden entwickelt worden sind<sup>2)</sup>, lassen sich auch vereinfachte Heiratstafeln errechnen.

Die nach dem Alter gegliederte Zahl der Eheschließungen und Sterbefälle Lediger wurde zwar regelmäßig festgestellt, aber über den Familienstand der Bevölkerung gab es zwischen 1950 und 1957 keine brauchbaren Angaben. Erst seit Oktober 1957 werden durch den Mikrozensus jährlich die Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen nach fünfjährigen Altersgruppen festgestellt. In Anlehnung an die Gliederung bei der Volkszählung 1950 und — auf der Frauenseite — unter Berücksichtigung des allmählichen Schwindens des durch den Krieg verursachten Männermangels war es aber möglich, die Zahl der Ledigen auch auf die einzelnen Altersjahre zu verteilen. Bei den über 35 Jahre alten Personen wurde auf diese Schätzung verzichtet. Bei den jüngsten Jahrgängen, die erst in den letzten Jahren das heiratsfähige Alter erreicht hatten, wurden mit Hilfe der Statistik der Eheschließungen die Zahlen der Verheirateten fortgeschrieben und die der Ledigen entsprechend korrigiert. Damit waren die Bevölkerungszahlen für die Berechnung von Heiratsziffern nach Altersjahren näherungsweise gegeben. Für die Umrechnung dieser Ziffern in Heiratswahrscheinlichkeiten ist auch die — in den heiratsfreudigeren Jahren allerdings geringere — Sterblichkeit zu berücksichtigen. Vom 17. bzw. 19. Lebensjahr ab sind daher Ziffern  $z_a$  für den Abgang aus dem Ledigenstand durch Zusammenfassung von Eheschließungsziffern  $z_e$  und Sterbeziffern  $z_m$  nach einzelnen Altersjahren gebildet und sodann die Wahrscheinlichkeiten für Heirat  $w_e$  und Tod  $w_m$  wie folgt errechnet worden:

$$z_a = z_e + z_m, \quad w_e = \frac{z_e}{1 + 1/2 z_a}, \quad w_m = \frac{z_m}{1 + 1/2 z_a}$$

Die Ziffern für die Fünfjahresgruppen über 35 Jahren wurden mit 5 multipliziert, bevor die Umrechnung auf Wahrscheinlichkeiten erfolgte. Bei den ältesten Personen, die in einer Gruppe über 70 Jahren zusammengefaßt waren, wurden extrapolierte Heiratsziffern und — nach dem Familienstand — geschätzte Sterbeziffern verwendet; bei der geringen Zahl und der niedrigen Heiratshäufigkeit der in diesem Alter noch vorhandenen Ledigen sind selbst größere relative Schätzfehler so gut wie ohne Einfluß auf das Gesamtergebnis.

Bei der Berechnung der Abgangsordnung wurde von einem Anfangsbestand von 10 000 lebendgeborenen Knaben und Mädchen ausgegangen. Bis zum Alter der Heiratsfähigen wurden die Abgänge durch Tod auf Grund der Sterbewahrschein-

lichkeit für Säuglinge und der für die Altersgruppen bis unter 5, 10 und 15 Jahren vorliegenden und in Sterbewahrscheinlichkeiten umgerechneten Sterbeziffern im Jahre 1958 errechnet. Zwischenwerte für einzelne Altersjahre zur Berechnung von Heiratsalter und Verbleibdauer im Ledigenstand wurden durch Interpolation gewonnen, in den Altersgruppen über 70 Jahren durch Extrapolation. Zu Vergleichszwecken wurden nach der gleichen behelfsmäßigen Methode Heiratstafeln für 1950, 1938 und 1925 berechnet, außerdem für 1910/11, wobei die Abgangsordnung gleichzeitig durch die Personen unter 15 und über 60 Jahren ergänzt wurde. Damit konnte anhand der für 1910/11 veröffentlichten und korrekt berechneten Tafel<sup>3)</sup> die Brauchbarkeit der abgekürzten Berechnung geprüft werden. Danach betrug die Gesamtzahl der von 10 000 Frauen im Alter von 15 Jahren später Heiratenden nach der ausführlichen Berechnung 8 561 und nach der behelfsmäßigen 8 559; bei den Männern war die Differenz mit 8 568 gegenüber 8 554 infolge der starken Krümmung der Kurve der Heiratswahrscheinlichkeiten zwischen 35 und 40 Jahren geringfügig größer.

Alle nicht ledigen Personen — also Verheiratete, Verwitwete und Geschiedene — bleiben in einer Gruppe zusammengefaßt, für welche die Abgänge durch Tod untersucht wurden. Hieraus ließ sich durch Summierung mit den Ledigen eine Abgangsordnung für alle männlichen bzw. weiblichen Personen ohne Gliederung nach dem Familienstand aufstellen, aus der die Ledigenquote errechnet werden konnte. Für die Vergleichsjahre mußten die Zahlen für alle Überlebenden aus der allgemeinen oder einer behelfsmäßig berechneten Sterbetafel entnommen werden, obwohl diesen Tafeln die tatsächliche Gliederung nach dem Familienstand zugrunde liegt und nicht — wie bei 1958 — die nach der Heiratstafel zu erwartende. In den ausgewiesenen Dezimalstellen wirkt sich der Unterschied jedoch überhaupt nicht aus, wie ein Vergleich für 1958 nach beiden Methoden gezeigt hat.

Näheres über die Berechnung der weiteren Durchschnittswerte ist den Fußnoten zur Heiratstafel 1958 (Tab. 1) zu entnehmen. Lediglich auf die Darstellung der Umrechnung der Heirats- und Sterbeziffern in Wahrscheinlichkeiten ist verzichtet worden. In einigen Spalten sind Dezimalstellen bei der Veröffentlichung vernachlässigt worden, die bei der Berechnung der Abgangsordnung u. ä. berücksichtigt wurden. Auf Seite 252\*/53\* ist außerdem ein Vergleich mit den Jahren 1910/11, 1925, 1938 und 1950 gezogen worden. Als Ergänzung dient das Schaubild 2.

### Heiratswahrscheinlichkeit

Aus Spalte 2 der Heiratstafel läßt sich ablesen, mit welcher Wahrscheinlichkeit ledige Personen eines bestimmten Alters bis zum nächsten angegebenen Altersjahr heiraten werden. So heiraten z. B. voraussichtlich 2 vH aller ledigen Frauen, die gerade das 17. Lebensjahr vollendet haben, bis zum nächsten Geburtstag und 9 vH aller ledigen 50jährigen Männer innerhalb der nächsten 5 Jahre. In Schaubild 1 sind die Eheschließungshäufigkeiten bezogen auf 1 000 männliche und weibliche Ledige gleichen Alters für 1958 und die oben schon erwähnten Jahre gegenübergestellt. Ein Vergleich der Zeit vor, zwischen und nach den beiden Weltkriegen zeigt sowohl Unterschiede im Niveau als auch eine Verschiebung der Gipfelpunkte der Kurven. Gegenüber 1910/11 lagen die Heiratsziffern nach dem ersten Weltkrieg höher, wenn man von den jungen Männern zwischen 22 und 25 Jahren im Jahre 1938 absieht, deren berufliche Ausbildung durch die Ableistung der kurz vorher eingeführten Wehrpflicht verzögert worden war. Ein Vergleich zwischen 1938 und 1950 bzw. 1958 zeigt allgemein eine größere Heiratsfreudigkeit nach dem zweiten Weltkrieg bei den Männern. Häufiger heiraten Frauen bis etwa zum 23. bzw. 25. Lebensjahr. Dafür erreicht die Eheschließungsziffer der Frauen über 23 bzw. 25 Jahren nicht mehr den Stand vor dem zweiten Weltkrieg. Hier liegt der Grund darin, daß die entsprechenden Jahrgänge der Männer durch den Krieg dezimiert waren. 1958 ist dieses Alter, bei dem die Heiratsziffer der Frauen nicht mehr den Vor-

<sup>2)</sup> Vgl. Aufsatz „Abgekürzte Sterbetafel 1957/58“ in diesem Heft.

<sup>3)</sup> Statistik des Deutschen Reichs, Band 275, S. 40\*.

kriegsstand erreichte, etwas höher als 1950. Im ganzen ist zwischen 1950 und 1958 eine deutliche Verlagerung der Eheschließungen zu den jüngeren Jahrgängen hin zu erkennen: bis zu den 28jährigen Männern und 27jährigen Frauen liegt die Kurve für 1958 höher als die für 1950. Im übrigen ist für alle Berichtsjahre bei den Männern ein starkes Steigen der Heiratsziffer unmittelbar nach dem Erreichen der Volljährigkeit zu beobachten; bei den Frauen ist dieser Zeitpunkt weniger von Einfluß, allerdings ist in den nächsten Altersjahren auch bei ihnen nur noch ein geringes Steigen der Heiratshäufigkeit Lediger zu beobachten. Selbst die Heiratshäufigkeit

der minderjährigen Männer ist zur Zeit größer als zwischen den beiden Kriegen, obwohl inzwischen wieder die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wurde; in wenigen Fällen mögen finanzielle Vorteile für die Braut bei Eheschließung vor Ableistung des Wehrdienstes dazu beigetragen haben, die Heirat nicht aufzuschieben.

Die Zahlen in Spalte 2 sind vor allem Ausgangszahlen für die behelfsmäßige Berechnung der Heiratstafel, geben aber keine Auskunft über die Chancen, überhaupt zu heiraten. Die Heiratsaussichten ergeben sich aus dem Verhältnis der Heiratenden zu den noch Ledigen (vgl. Spalte 11).

Tabelle 1: Behelfsmäßige Heiratstafel 1958 für einen Ausgangsbestand von jeweils 10 000 Neugeborenen

Vollendetes Alter in Jahren	Wahrscheinlichkeit für ledige Personen, bis zum nächsten angebenen Altersjahr		Bis zum nächsten angebenen Altersjahr		Verbleibende	Überlebende verheirat., verwitw., und geschied. Personen	Überlebende insgesamt	Ledigenquote	Noch heiratende Ledige	Wahrscheinlichkeit für ledige Personen,		Bis zur Heirat von Ledigen noch zu verlebende Jahre	Durchschnittliches Alter Lediger	
	zu heiraten	als Ledige zu sterben	heiratende	gestorbene						vor dem Tode zu heiraten	als Ledige zu sterben		bei Heirat	bei Heirat oder Tod
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Männliche Personen														
0	—	0,040	—	401	10 000	—	10 000	100	9 137	0,914	0,086	238 132	26,0	25,3
1	—	0,006	—	60	9 599	—	9 599	100	9 137	0,952	0,048	228 995	26,0	26,4
5	—	0,003	—	31	9 539	—	9 539	100	9 137	0,958	0,042	192 447	26,0	26,5
10	—	0,002	—	24	9 508	—	9 508	100	9 137	0,961	0,039	146 762	26,0	26,6
15	—	0,003	—	26	9 484	—	9 484	100	9 137	0,963	0,037	101 077	26,0	26,6
18	0,003	0,001	27	14	9 458	—	9 458	100	9 137	0,966	0,034	73 666	26,0	26,7
19	0,014	0,002	128	18	9 417	27	9 444	99,7	9 110	0,967	0,033	64 543	26,1	26,7
20	0,034	0,002	312	18	9 271	155	9 426	98,4	8 982	0,969	0,031	55 497	26,2	26,8
21	0,103	0,002	924	18	8 941	467	9 408	95,0	8 670	0,970	0,030	46 671	26,4	27,1
22	0,120	0,002	960	16	7 999	1 389	9 388	85,2	7 746	0,968	0,032	38 463	27,0	27,7
23	0,163	0,002	1 147	13	7 023	2 348	9 371	74,9	6 786	0,966	0,034	31 197	27,6	28,4
24	0,183	0,002	1 072	12	5 863	3 491	9 354	62,7	5 639	0,962	0,038	24 984	28,4	29,4
25	0,196	0,002	937	10	4 779	4 558	9 337	51,2	4 567	0,956	0,044	19 881	29,3	30,5
26	0,200	0,002	766	8	3 832	5 487	9 319	41,1	3 630	0,947	0,053	15 783	30,3	31,8
27	0,200	0,002	613	6	3 058	6 245	9 303	32,9	2 864	0,937	0,063	12 536	31,4	33,1
28	0,198	0,002	483	5	2 439	6 849	9 288	26,3	2 251	0,923	0,077	9 978	32,4	34,6
29	0,193	0,002	377	4	1 951	7 322	9 273	21,0	1 768	0,906	0,094	7 969	33,5	36,1
30	0,188	0,003	296	4	1 570	7 689	9 259	17,0	1 391	0,886	0,114	6 389	34,6	37,7
31	0,183	0,003	232	4	1 270	7 973	9 243	13,7	1 095	0,862	0,138	5 146	35,7	39,4
32	0,174	0,003	180	4	1 034	8 192	9 226	11,2	863	0,835	0,165	4 167	36,8	41,2
33	0,169	0,004	144	3	850	8 359	9 209	9,2	683	0,804	0,196	3 394	37,9	43,1
34	0,158	0,004	111	3	703	8 489	9 192	7,6	539	0,767	0,233	2 783	39,1	45,1
35	0,142	0,021	272	11	589	8 585	9 174	6,4	428	0,727	0,273	2 300	40,3	47,2
40	0,291	0,032	89	10	306	8 761	9 087	3,4	156	0,510	0,490	974	46,2	56,7
45	0,179	0,046	37	10	207	8 714	8 921	2,3	67	0,324	0,676	451	51,7	63,5
50	0,090	0,066	15	11	160	8 532	8 692	1,8	30	0,188	0,812	222	57,4	68,2
55	0,049	0,101	7	15	134	8 168	8 302	1,6	15	0,112	0,888	113	62,5	71,5
60	0,029	0,158	4	18	112	7 550	7 662	1,5	8	0,071	0,929	59	67,4	73,7
65	0,017	0,208	2	19	90	6 662	6 752	1,3	4	0,044	0,956	30	76,3	76,3
70	0,026	0,974	2	67	69	5 503	5 572	1,2	2	0,029	0,971	15	79,0	79,0
Summe			9 137	863										
Weibliche Personen														
0	—	0,032	—	319	10 000	—	10 000	100	9 089	0,909	0,091	213 053	23,4	24,8
1	—	0,005	—	46	9 681	—	9 681	100	9 089	0,939	0,061	203 964	23,4	25,6
5	—	0,002	—	20	9 635	—	9 635	100	9 089	0,943	0,057	167 608	23,4	25,7
10	—	0,002	—	15	9 615	—	9 615	100	9 089	0,945	0,055	122 163	23,4	25,7
15	0,000	0,000	2	4	9 600	—	9 600	100	9 089	0,947	0,053	76 718	23,4	25,8
16	0,005	0,000	53	5	9 594	2	9 596	100	9 087	0,947	0,053	67 630	23,4	25,8
17	0,020	0,000	189	5	9 536	55	9 591	99,4	9 034	0,947	0,053	58 570	23,5	25,8
18	0,053	0,000	508	5	9 342	244	9 586	97,5	8 845	0,947	0,053	49 630	23,6	26,0
19	0,092	0,000	809	4	8 829	752	9 581	92,2	8 337	0,944	0,056	41 039	23,9	26,4
20	0,129	0,001	1 037	5	8 016	1 561	9 577	83,7	7 528	0,939	0,061	33 107	24,4	27,1
21	0,189	0,001	1 319	4	6 974	2 597	9 571	72,9	6 491	0,931	0,069	26 597	25,1	28,2
22	0,207	0,001	1 173	4	5 651	3 915	9 566	59,1	5 172	0,915	0,085	20 266	25,9	29,7
23	0,229	0,001	1 023	3	4 474	5 086	9 560	46,8	3 999	0,894	0,106	15 680	26,9	31,6
24	0,224	0,001	774	3	3 448	6 106	9 554	36,1	2 976	0,863	0,137	12 193	28,1	34,0
25	0,198	0,001	530	2	2 671	7 876	9 547	28,0	2 202	0,824	0,176	9 604	29,3	36,8
26	0,192	0,001	410	3	2 139	8 402	9 541	22,4	1 672	0,782	0,218	7 667	30,6	39,6
27	0,167	0,001	289	3	1 726	7 807	9 533	18,1	1 262	0,731	0,269	6 200	31,9	42,7
28	0,144	0,001	206	2	1 434	8 090	9 524	15,1	973	0,679	0,321	5 082	33,2	45,8
29	0,124	0,001	152	2	1 226	8 289	9 515	12,9	767	0,626	0,374	4 212	34,5	48,8
30	0,106	0,002	114	2	1 072	8 433	9 505	11,3	615	0,574	0,426	3 521	35,7	51,5
31	0,090	0,002	86	2	956	8 539	9 495	10,1	501	0,524	0,476	2 963	36,9	54,1
32	0,075	0,002	65	1	868	8 817	9 485	9,2	415	0,478	0,522	2 505	38,0	56,4
33	0,068	0,002	55	2	802	8 673	9 475	8,5	350	0,436	0,564	2 123	39,0	58,4
34	0,060	0,002	45	2	745	8 719	9 464	7,9	295	0,396	0,604	1 800	40,1	60,3
35	0,199	0,012	139	10	698	8 753	9 451	7,4	250	0,358	0,642	1 528	41,1	62,0
40	0,106	0,019	58	10	549	8 826	9 375	5,9	111	0,202	0,798	677	46,1	68,7
45	0,061	0,023	31	12	481	8 784	9 265	5,2	53	0,110	0,890	287	50,4	72,5
50	0,032	0,037	14	15	438	8 666	9 104	4,8	22	0,050	0,950	108	54,9	75,0
55	0,015	0,049	5	20	409	8 455	8 864	4,6	8	0,020	0,980	38	59,7	76,6
60	0,007	0,077	2	29	384	8 117	8 501	4,5	3	0,008	0,992	10	77,8	77,8
65	0,003	0,116	1	41	353	7 572	7 925	4,5	1	0,003	0,997	0	79,2	79,2
70	0,003	0,997	0	311	311	6 713	7 024	4,4	0	0,000	1,000	0	80,7	80,7
Summe			9 089	911										

Zur Berechnungsmethode:

Sp. 2 und 3 gelten für den Zeitraum zwischen den in Sp. 1 angegebenen Alterszeitpunkten (1 bzw. 4 bzw. 5 Jahre, über 70 Jahre bis zum Tod); die Wahrscheinlichkeiten sind aus den Heirats- bzw. Sterbeziffern berechnet (vgl. textliche Erläuterungen auf S. 263) — Sp. 4 = Sp. 6 × Sp. 2 — Sp. 5 = Sp. 6 × Sp. 3 — Sp. 6 = (Sp. 6 — Sp. 4 — Sp. 5) 1 Zeile höher — Sp. 7 = (Sp. 7 + Sp. 4) 1 Zeile höher — [(Sp. 7 + 1/2 Sp. 4) 1 Zeile höher] × Sterbeziffern — Sp. 8 = Sp. 6 + Sp. 7 — Sp. 9 = Sp. 6 : Sp. 8 — Sp. 10 = Summe der Sp. 4 in den darunter liegenden Zeilen — Sp. 11 = Sp. 10 : Sp. 6 — Sp. 12 = 1 — Sp. 11 — Sp. 13 = Summe der Sp. 10 in den darunter liegenden Zeilen + 1/2 Sp. 10 — Sp. 14 = Sp. 13 : Sp. 10 + Sp. 1 — Sp. 15 = gleiche Berechnung wie für Sp. 14, aber mit Eingangswerten der Sp. 6 statt Sp. 10. (Die je gestorbenen Säugling verlebte Zeit wurde mit 1/4 Jahr angenommen.) Zur Berechnung der Spalten 11 bis 15 wurden die Zahlen für die Altersjahre zwischen 35 und 70 und über 70 in den Spalten 4 bis 8 und 10 inter- bzw. extrapoliert. Zu einigen Berechnungen lagen weitere Dezimalstellen vor, die hier nicht nachgewiesen sind.

Tabelle 2: Erstmalig Heiratende, Sterbefälle Lediger und Heiratsalter nach den abgekürzten Heiratstafeln 1910/11 bis 1958 Bundesgebiet ohne Berlin

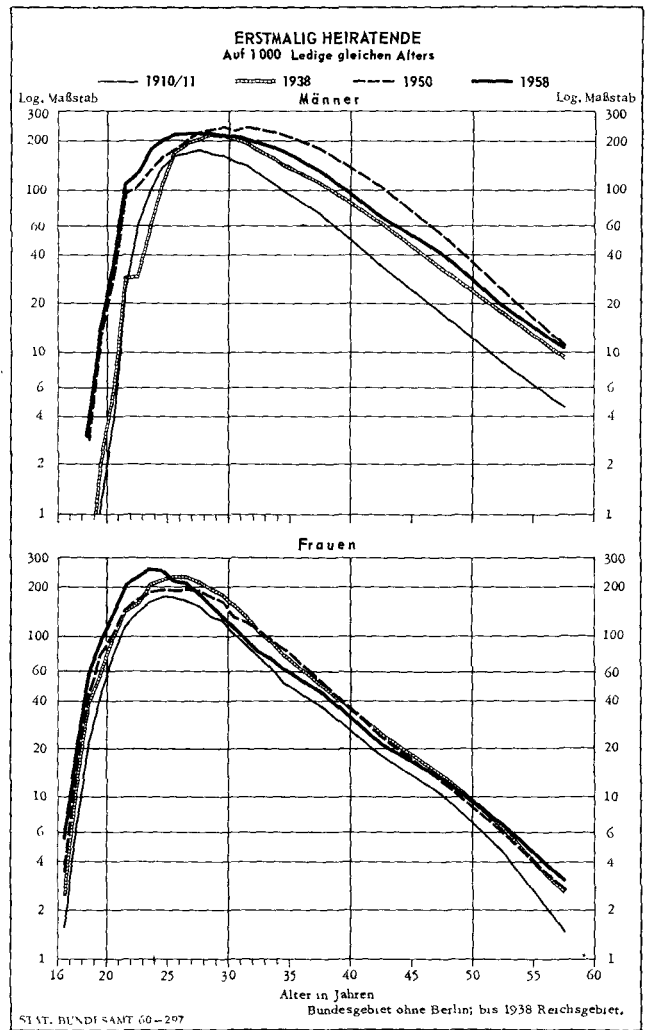
Geschlecht	1910/11	1925	1938	1950	1958
Das Alter der Heiratsfähigkeit von 18 bzw. 16 Jahren erreichten: von 10 000 Lebendgeborenen					
männlich	7 447	8 387	8 946	9 177	9 458
weiblich	7 771	8 672	9 184	9 364	9 594
Im Laufe ihres Lebens heirateten: von 10 000 Lebendgeborenen					
männlich	6 439	7 533	8 274	8 915	9 137
weiblich	6 675	7 071	8 595	8 741	9 089
von 10 000 Personen, die das Alter der Heiratsfähigkeit erreichten					
männlich	8 646	8 982	9 249	9 715	9 661
weiblich	8 590	8 154	9 359	9 335	9 474
Als Ledige starben: von 10 000 Lebendgeborenen					
männlich	3 561	2 467	1 726	1 085	863
weiblich	3 325	2 929	1 405	1 259	911
von 10 000 Personen, die das Alter der Heiratsfähigkeit erreichten					
männlich	1 354	1 018	751	285	339
weiblich	1 410	1 846	641	665	526
Heiratsalter bei der ersten Eheschließung in Jahren: durchschnittliches Alter					
männlich	27,7	28,3	28,2	26,6	26,0
weiblich	25,1	26,1	24,4	24,4	23,4
wahrscheinliches Alter (Zentralwert)					
männlich	26,6	27,2	27,2	25,8	24,0
weiblich	24,5	24,8	23,6	23,4	22,5

Von 1 000 männlichen Lebendgeborenen werden — nach den für 1958 festgestellten Relationen — 914 später heiraten und 86 ledig bleiben, davon 54, die das Alter der Heiratsfähigkeit überhaupt nicht erreichen. Beim weiblichen Geschlecht sind es 909 Heiratende und 91 Ledige, darunter 40 schon im Kindesalter Sterbende. Der Anteil der Heiratenden ist seit 1910 bei Männern und Frauen ständig gestiegen, bei den Männern gegenüber 1950 allerdings nur noch im geringen Maße. Bezieht man die Heiratenden auf die Personen, die das Alter der Heiratsfähigkeit erreichten, um auf diese Weise den Rückgang der Kindersterblichkeit auszuschalten, so ist die Entwicklung im ganzen die gleiche; nur bei den Männern ist der Anteil gegenüber 1950 zurückgegangen, während bei den Frauen 1950 ein Rückgang gegenüber 1938 zu verzeichnen war. Hieran wird deutlich, daß das Jahr 1950 für die Aufstellung einer Heiratstafel ungeeignet ist. Der Männermangel nach dem Krieg — insbesondere in den Altersgruppen, auf die die meisten Eheschließungen entfallen — ließ die Heiratswahrscheinlichkeiten der ledigen Männer stark ansteigen und die der ledigen Frauen zurückgehen, wobei sich auch auswirkte, daß der Krieg eine große Zahl junger Witwen zurückließ. Mit diesen Relationen läßt sich also keine Heiratstafel aufstellen, da die Übertragung der Zahlen des Jahres 1950 vom Querschnitt auf den Längsschnitt keinen Sinn hat.

Bei einem Vergleich der Summen fällt es auf, daß das zahlenmäßige Verhältnis zwischen heiratenden Männern und Frauen nicht ausgeglichen ist. Wenn man die um rund 7 vH größere Zahl der Knabengeborenen berücksichtigt, müßten die Zahlen der erstmalig Heiratenden in etwa ausgeglichen sein. Die Fälle, in denen ein Mann in zweiter Ehe eine ledige Frau heiratet oder — insbesondere nach Kriegen — umgekehrt, werden dieses Gleichgewicht nicht zu sehr stören. Von größerem Einfluß ist eine Änderung in der Besetzung der Geburtsjahrgänge, die — bei dem allgemein etwas höheren Heiratsalter der Männer — z. B. bei einer Zunahme der Jahrgangsstärken den Frauen ein Übergewicht und damit geringere Heiratsaussichten verschaffen würde. Die Summen in den Heiratstafeln würden wie folgt lauten, wenn man von 10 700 lebendgeborenen Knaben und 10 000 Mädchen ausgehen würde:

	1910/11	1925	1938	1950	1958
Heiratende Männer:	6 890	8 057	8 853	9 535	9 778
Heiratende Frauen:	6 675	7 071	8 595	8 741	9 089
Differenz in vH der heiratenden Frauen:	+ 3,2	+ 13,9	+ 3,0	+ 9,1	+ 7,6

Für 1925 ergibt sich eine um 13,9 vH höhere Zahl erstmalig heiratender Männer als Frauen; 1950 ist die Zahl um 9,1 vH höher. 1910/11 und 1938 nähern sich die Zahlen an meisten, doch kann man nicht ausschließen, daß in diesem Jahre vielleicht verschiedene störende Einflüsse der Alters- und Familienstandgliederung einander kompensieren, die in einem anderen Jahr den Unterschied

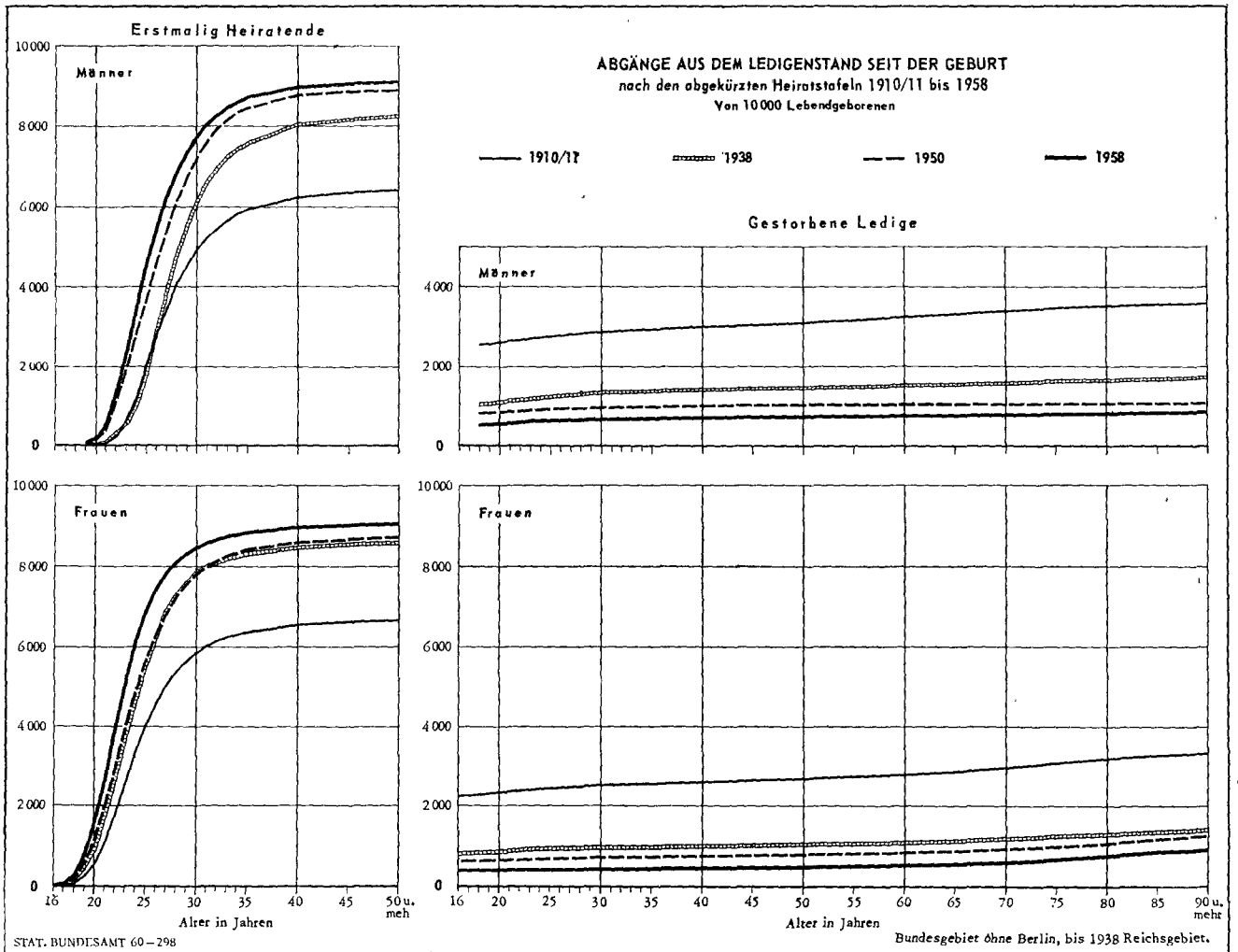


verstärken können. Auch 1958 lag die Differenz mit 7,6 vH noch ziemlich hoch, war aber gegenüber 1950 schon zurückgegangen.

Man kann bei der Beurteilung der Heiratstafel 1958 davon ausgehen, daß sich infolge der gestiegenen Heiratshäufigkeit junger Leute und des Nachrucksens gleichmäßig besetzter Jahrgänge in das Alter der Heiratsfähigkeit die Verhältnisse gegenüber der unmittelbaren Nachkriegszeit schon einigermaßen normalisiert haben. Die Aufstellung einer Heiratstafel, die für einen längeren Zeitraum gültig ist, wird jedoch wahrscheinlich erst im Anschluß an die nächste Volkszählung möglich sein. Bis dahin wird sich zwischen Männern und Frauen eine weitere Angleichung des Altersaufbaus vollzogen haben; außerdem wird das verfügbare Zahlenmaterial es voraussichtlich gestatten, bei den Heiratswahrscheinlichkeiten für jedes Geschlecht auch die altersmäßige Verteilung der Personen des anderen Geschlechts zu berücksichtigen. Ein Fortschritt gegenüber den Ergebnissen aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg dürfte aber auch schon mit der Heiratstafel 1958 erreicht worden sein.

Die Zahlen und Kurven der Personen, die als Ledige sterben werden, zeigen die entgegengesetzte Tendenz. Aus dem rechten Teil des Schaubildes 2 wird deutlich, wie groß der Anteil der Sterblichkeit von Säuglingen und Kindern an den Sterbefällen aller Ledigen ist und wie stark diese damit die Zahl der heiratenden Personen beeinflusst. Auch im linken Teil des Schaubildes 2 sind die Zahlen kumuliert. Dabei tritt besonders hervor, daß 1950 die Männer über 25 Jahren einen größeren Anteil an den Eheschließungen als 1958 hatten.

Eine weitere Frage ist die nach der Wahrscheinlichkeit, innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zu heiraten. Der Wert kann unschwer aus der Heiratstafel errechnet werden. Um ein Beispiel zu nennen, soll die Chance einer Frau von 20 Jahren ermittelt werden, bis zu dem Tag zu heiraten, an dem sie das 30. Lebensjahr vollendet, also innerhalb von 10 Jahren. Von 8 016 in Spalte 6 aufgeführten Ledigen heirateten (vgl. Spalte 4: 1 037, 1 319 + 1 173 ... + 152) 6 913, d. s. 86 vH. Die übrigen bleiben ledig (1 072; vgl. Spalte 6) oder sterben (31; vgl. Spalte 5) bis zu diesem Alter. Weitere Beispiele sind in der Tabelle 3 zusammengestellt.



### Heiratsalter

Jährlich wird das durchschnittliche Alter der Heiratenden festgestellt, das durch Unregelmäßigkeiten im Altersaufbau — Nachrücken starker Geburtsjahrgänge in das Alter mit der größten Eheschließungshäufigkeit u. ä. — stark beeinflusst sein kann. Diese Schwankungen werden bei der Heiratstafel ausgeschaltet. Die Entwicklung des Durchschnittsalters erstmalig Heiratender seit 1910 ist aus Tabelle 2 abzulesen: Die Männer waren im Durchschnitt zwischen den beiden Kriegen (28,2 Jahre) älter als vorher (27,7); 1950 und in noch stärkerem Maße 1958 (26,0) wirkte sich jedoch der Anteil junger Eheschließender auf das Durchschnittsalter aus. Bei den Frauen ist das Durchschnittsalter für 1938 und 1950 mit 25,1 Jahren gleich hoch errechnet worden; 1910/11 und vor

allem 1925 lag es höher, 1958 dagegen bei dem bisher niedrigsten Wert von 23,4. Der durchschnittliche Altersunterschied ist die Differenz der Zahlen für Männer und Frauen: Er stieg von 1910/11 (2,6 Jahre) bis 1938 (3,8 Jahre) und sank 1958 wieder auf 2,6 Jahre. Vermutlich wäre der Unterschied 1938 nicht so hoch gewesen, wenn die Ableistung der Wehrpflicht nicht die Eheschließung der Männer hinausgezögert hätte.

Ähnlich wie die Lebenserwartung nicht nur für die Neugeborenen, sondern für alle Altersjahre ausgewiesen wird, läßt sich auch das zu erwartende Heiratsalter (= derzeitiges Alter + noch zu verlebende Jahre im Ledigenstand, vgl. Spalte 14 der Heiratstafel) errechnen. Bis zum Eintritt in das heiratsfähige Alter bleibt es gleich und steigt dann

Tabelle 3:  
Wahrscheinlichkeiten nach der Heiratstafel 1958, innerhalb eines bestimmten Lebensabschnittes erstmalig zu heiraten  
Bundesgebiet ohne Berlin

Alter in Jahren	Wahrscheinlichkeit zu heiraten										überhaupt
	innerhalb von ... Jahren										
	1	2	3	4	5	10	15	20	25	30	
Männer											
18	0,003	0,016	0,049	0,147	0,249	0,728	0,894	.	.	.	0,966
20	0,034	0,133	0,237	0,361	0,476	0,819	0,923	0,952	0,962	0,966	0,969
25	0,196	0,356	0,485	0,586	0,665	0,866	0,923	0,942	0,949	0,953	0,956
30	0,189	0,336	0,451	0,543	0,613	0,787	0,843	0,867	0,876	0,881	0,886
35	.	.	.	.	0,462	0,613	0,676	0,701	0,713	0,720	0,727
40	.	.	.	.	0,291	0,412	0,461	0,484	0,497	0,503	0,510
Frauen											
16	0,005	0,025	0,078	0,162	0,271	0,773	0,895	.	.	.	0,947
20	0,129	0,294	0,440	0,568	0,664	0,862	0,908	0,925	0,933	0,936	0,939
25	0,198	0,352	0,460	0,537	0,594	0,731	0,783	0,805	0,816	0,821	0,824
30	0,106	0,187	0,247	0,299	0,340	0,470	0,524	0,553	0,566	0,571	0,574
35	.	.	.	.	0,199	0,281	0,327	0,347	0,354	0,357	0,358
40	.	.	.	.	0,106	0,162	0,188	0,197	0,200	0,202	0,202

allmählich. 32jährige ledige Frauen z. B. heiraten durchschnittlich mit 38 Jahren, also nach Ablauf von 6 Jahren. Am nächsten ist der Heiratstermin (Spalte 14 – Spalte 1) — immer ohne die Personen, die ledig bleiben und als Ledige sterben — bei 25- und 26jährigen Männern (noch 4,3 Jahre) und bei 22- und 23jährigen Frauen (noch 3,9 Jahre).

In den in Spalte 14 aufgeführten arithmetischen Mitteln des Alters aller später noch Heiratenden, das für die Berechnung oder Kapitalisierung von Renten verwendet werden kann, schlagen sich auch die gestiegenen Heiratsaussichten älterer Lediger nieder. 1958 haben zwar viele Personen früher die Ehe geschlossen als in den vorhergehenden Berichtsjahren, aber auch viele Personen in einem späteren Alter, in dem früher eine Heirat weniger wahrscheinlich war. Für eine kurze Orientierung über die Entwicklung des Heiratsalters, z. B. im Hinblick auf die zu erwartende Geburtenzahl u. ä., ist es aber gleichgültig, ob Frauen von 50 oder 60 Jahren heiraten, und auch von geringem Einfluß, ob solche von 40 oder 50 heiraten. Daher wird neben dem im Durchschnitt erwarteten Heiratsalter das als Zentralwert definierte wahrscheinliche Heiratsalter (vgl. Tabelle 2) berechnet, bis zu dem die Hälfte aller Heiratenden die Ehe geschlossen hat. Dieser Zentralwert wird von den hohen Heiratsaltern weniger beeinflusst; das wahrscheinliche Heiratsalter ist bei den Frauen zwischen 1950 und 1958 um fast 1 Jahr zurückgegangen, bei den Männern um fast 2 Jahre.

### Heiraterwartung

Bei der Sterbetafel gibt es auf die Frage nach der Lebenserwartung für einen bestimmten Zeitraum nur die Alternative: „Weiterleben oder sterben“. In Zahlen ausgedrückt lautet sie: „Wie alt wird die betreffende Person voraussichtlich?“. Bei einer Heiratstafel gibt es hingegen für die Ledigen drei Möglichkeiten: „Heiraten oder ledig weiterleben oder ledig sterben“. Die Frage nach der Heiraterwartung kann nicht einfach gestellt werden: „In welchem Alter wird die Person voraussichtlich heiraten?“, da außerdem vorher die Frage geklärt sein muß, ob sie überhaupt heiratet.

Die Frage nach der Wahrscheinlichkeit überhaupt zu heiraten, wird in Spalte 11 der Tafel beantwortet, die nach dem voraussichtlichen Heiratsalter der überhaupt Heiratenden in Spalte 14.

Aus der Heiratstafel läßt sich ferner die Lebenserwartung der Personen, die ledig bleiben, berechnen. Sie weicht von den Zahlen, die in einer Sterbetafel nach dem Familienstand<sup>4)</sup> erscheinen würden, erheblich ab. Bei der Berechnung mit Hilfe einer Sterbetafel nach dem Familienstand wird von der unrealistischen Voraussetzung ausgegangen, daß z. B. alle Ledigen bestimmten Alters bis zum Tod ledig bleiben; nur dadurch kann die Lebenserwartung Lediger mit der anderer Familienstände verglichen werden. Bei der Berechnung mit Hilfe einer Heiratstafel werden dagegen alle Heiratenden von den Beständen der Ledigen abgesetzt, so daß die Zahl der älter werdenden ledigen Personen erheblich niedriger wird, als es auf Grund der Sterblichkeit allein der Fall wäre. Besonders bei den Männern sind die Zahlen sehr niedrig, da der Anteil der Heiratenden nach der Heiratstafel größer ist als bei den Frauen. So beträgt die „Lebenserwartung im Ledigenstand“ z. B. von 30jährigen ledigen Männern 32,1 Jahre und bei ledigen Frauen 42,9 Jahre, das Sterbealter also 62,1 bzw. 72,9 Jahre. Die Sterbetafel 1949/51 gibt für Ledige dieses Alters ein zu erwartendes Sterbealter von 68,7 Jahren bei Männern und 73,0 Jahren bei Frauen an; inzwischen ist aber die Lebenserwartung im Durchschnitt aller Familienstände bei den Frauen dieses Alters um rund 1 Jahr gestiegen<sup>5)</sup>. In die Heiratstafel wurden diese Zahlen nicht aufgenommen.

Aus dem erwarteten Alter erstmalig Heiratender und dem ledig Sterbender läßt sich weiterhin ein (gewogener) Durchschnitt berechnen, der für gewisse Überlegungen von Wert sein kann: Es handelt sich um das Alter, in dem zu erwarten ist, daß eine ledige Person aus diesem Familienstand ausscheidet, sei es durch Heirat oder Tod. Der Barwert einer Rente für die Zeit, in der eine Person im Ledigenstand lebt, läßt sich nur mit Hilfe dieses Durchschnittsalters berechnen (vgl. Spalte 15), das aus der Division der noch im Ledigenstand zu verlebenden Jahre durch den

4) Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 173, S. 105/6. (Hier ist die fernere Lebenserwartung nachgewiesen, die zum vollendeten Alter addiert werden muß, um das voraussichtliche Alter zu erhalten.) — 5) Vgl. Aufsatz „Abgekürzte Sterbetafel 1957/58“ in diesem Heft.

Anfangsbestand Lediger in einem bestimmten Alter errechnet wird. So hat z. B. ein Mann von 25 Jahren im Durchschnitt noch 5 1/2 Jahre als Junggeselle vor sich; der Vater eines 18jährigen Mädchens wird damit rechnen können, daß er z. B. seine Tochter noch 8 Jahre zu versorgen hat, wenn keine anderen Voraussetzungen vorliegen, die eine kürzere oder längere Dauer dieses Zeitraumes begründen. Es ist nicht bekannt, daß dieser etwas schwer zu definierende Wert schon einmal berechnet wurde. Für die üblichen Aussteuerversicherungen wird er, da diese bei einem bestimmten Alter enden, nicht verwendet.

### Ledigenquote

Bei allen Vorausberechnungen der Bevölkerung spielt die voraussichtliche Gliederung nach dem Familienstand eine große Rolle. Der tatsächliche bei Volkszählungen ermittelte Anteil der Verheirateten z. B. ist aber so stark durch zwei verlustreiche Kriege, eine unterschiedliche Heiratshäufigkeit im Laufe der vergangenen Jahre und einen unregelmäßigen Altersaufbau — vor allem infolge des Geburtenausfalles während des Krieges — beeinflusst, daß man ihn nicht für spätere Zeiträume unverändert voraussetzen darf. Es ist z. B. nur durch diese besonderen Einflüsse zu erklären, daß die Ledigenquote nicht in den höchsten Altersjahren am niedrigsten ist, sondern bei den Männern von 60 bis 65 und den Frauen von 45 bis 50 Jahren. Normalerweise wird die Ledigenquote mit steigendem Alter sinken, da ständig weitere Ledige heiraten und zudem die Sterblichkeit der Ledigen allgemein größer ist als die der übrigen Bevölkerung. Erst bei den über 70 Jahre alten Personen liegt die Sterblichkeit der Ledigen (nach der Sterbetafel 1949/51) niedriger als die der übrigen Bevölkerung, da Verwitwete und Geschiedene eine höhere Sterblichkeit als die der Ledigen und einen steigenden Anteil an der nichtledigen Bevölkerung aufweisen. Da gleichzeitig die Kurve der Eheschließungen fast auf den Nullpunkt sinkt, geht die Ledigenquote zumindest nicht weiter zurück.

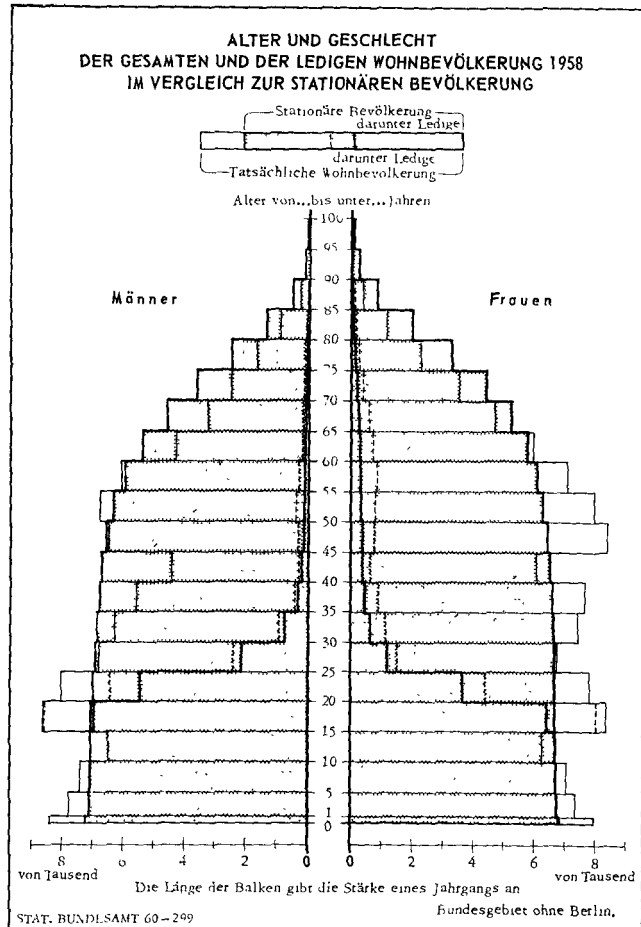


Tabelle 4: Ledigenquoten der tatsächlichen und stationären Bevölkerung 1958  
Bundesgebiet ohne Berlin  
vH

Alter in Jahren	Männer		Frauen	
	Tatsächlicher Altersaufbau	Nach der Heirats-tafel	Tatsächlicher Altersaufbau	Nach der Heirats-tafel
unter 15	100,0	100,0	100,0	100,0
16 bis unter 20	99,8	99,8	96,2	96,2
20 bis unter 25	80,1	78,6	56,6	54,1
25 bis unter 30	35,7	31,1	22,3	17,6
30 bis unter 35	13,6	10,7	15,1	9,0
35 bis unter 40	7,1	4,6	11,8	6,5
40 bis unter 45	5,4	2,8	10,0	5,5
45 bis unter 50	4,7	2,1	9,2	5,0
50 bis unter 55	4,7	1,7	10,2	4,7
55 bis unter 60	4,7	1,6	11,7	4,6
60 bis unter 65	3,6	1,4	11,7	4,5
65 bis unter 70	3,9	1,3	12,0	4,4
70 und mehr	4,1	1,2	10,6	4,4
Insgesamt	44,9	38,0	39,4	34,5

Für die Zukunft ist — wie aus Spalte 9 ersichtlich ist — bei gleichbleibender Heiratshäufigkeit mit Ledigenquoten zu rechnen, die niedriger sein werden als je zuvor. 15 Ledige auf 1 000 Männer von 60 Jahren und 45 bei den Frauen sind selbst unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sich die Berechnungen auf Beobachtungen in einem Zeitraum beziehen, in dem immer noch ein gewisser Männermangel herrscht, ein überraschendes Ergebnis. Auch für die jüngeren Jahrgänge liegen die Anteile der Ledigen weitaus niedriger als nach den Heiratstafeln für frühere Jahre und nach der derzeitigen Struktur der Bevölkerung (vgl. Tabelle 4).

In Schaubild 3 ist die Bevölkerung dargestellt, untergliedert nach Ledigen und übrigen Personen, die sich bei unveränderten Sterbe- und Heiratswahrscheinlichkeiten im Laufe der Zeit ergeben würde, wenn außerdem die Zahl der Geburten ebenso hoch wie die der Sterbefälle ist (stationäre Bevölkerung). Die gleiche Pyramide für die derzeitige Bevölkerung ist ebenfalls eingezeichnet.

Dipl.-Kaufmann Horst van Randenborgh

## Das Programm der Landwirtschaftszählung 1960

### Vorbemerkung

Im Mai und Juni 1960 soll die Haupterhebung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung (Landwirtschaftszählung) im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) durchgeführt werden. Das Gesetz vom 13. April 1960, durch das diese Zählung angeordnet wird, ist durch Initiativantrag sämtlicher Parteien des Bundestages eingebracht und auch vom Bundesrat einstimmig gebilligt worden. Es ist der erste Teil der Volks-, Berufs- und Betriebszählung, die elf Jahre nach dem letzten großen Zählungswerk von 1949/50 durchgeführt wird. Aus der Einmütigkeit des Beschlusses kann man entnehmen, daß die Informationen über die Landwirtschaft, die durch die angeordnete Zählung beschafft werden sollen, allgemein als erforderlich empfunden werden. Im Hinblick auf die bedeutenden geldlichen und personellen Mittel sowie die umfassende Mitarbeit der Bevölkerung, die bei der Durchführung in Anspruch genommen werden, erscheint es angebracht, hier die Ziele der Landwirtschaftszählung darzustellen.

Bei der Vorbereitung der Zählung mußte zunächst geklärt werden, welcher Erhebungsbereich erfaßt und dargestellt werden soll, wobei gleichzeitig die Erhebungseinheit und die Darstellungseinheit zu definieren ist. Um den Bedarf an Informationen durch eine einmalige Zählung zu decken, gilt es ferner, die Aufschlüsse, auf die es dabei ankommt, zu klären, damit die Fragen so gestellt werden, daß die Antworten aufs zuverlässigste zu den geforderten Nachrichten führen. Hierfür muß zwischen den gewünschten Informationen und den Grenzen, die einer statistischen Erhebung mit vorwiegend einmaliger Befragung gezogen sind, richtig abgestimmt werden. Vor allem ist auch die Art der tabellarischen Darstellung dafür ausschlaggebend, daß die mit großem Aufwand gesammelten Daten so grundlich wie möglich ausgewertet werden können, wodurch erst der Erfolg der Zählung erreicht wird. Zu beachten ist schließlich, daß die Ergebnisse der neuen Zählung mit denen der früheren Zählungen auch dann verglichen werden können, wenn nach neuen Auffassungen Definitionen und Gliederungen geändert werden. In den nachfolgenden Ausführungen über das Programm der Landwirtschaftszählung sollen die Grundgedanken, die unter diesen verschiedenen Gesichtspunkten überlegt worden sind, dargestellt werden.

### Ziele der Landwirtschaftszählung 1960

Die Betriebszählungen in der Land- und Forstwirtschaft, die seit 1882 in mehrjährigen Abständen durchgeführt wurden, werden in der Begründung zum Gesetz von 1960 als wichtigste Informationsquelle über die Produktionsgrundlagen dieses Wirtschaftsbereiches bezeichnet. Wenn andere landwirtschaftliche Statistiken, wie Bodennutzungserhebung,

Erntestatistik, Viehzählung, Milchproduktions- und Schlachtungsstatistik jährlich oder noch häufiger über die Produktion und ihre Grundlagen auf den Teilgebieten der Landwirtschaft unterrichten, so wird durch die Betriebszählungen von Zeit zu Zeit die Summe dieser einzelnen Tatbestände in der Absicht ermittelt, sie zu einer Gesamtschau der Produktionsgrundlagen zusammenzufassen und zu zeigen, in welchen Zahlenverhältnissen die Komponenten Arbeit, Boden und sonstige Kapitalgüter in ihren betriebsweise verschiedenen Erscheinungsformen auftreten. Der Hauptzweck ist dabei die Ermittlung und Darstellung der wirtschaftenden Einheiten selbst, also der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, wie sie sich in der Ausübung ihrer Funktionen unter den gegebenen natürlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen herausgebildet und fortentwickelt haben.

Von besonderer Bedeutung ist die Kenntnis der Betriebsstruktur für die Feststellung des Ertrages und des Aufwandes landwirtschaftlicher Betriebe, die dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch das Landwirtschaftsgesetz vom 5. September 1955 als jährliche Aufgabe übertragen ist. Zu diesem Zweck werden die Betriebsergebnisse von 6 000 bis 8 000 landwirtschaftlichen Betrieben, gegliedert nach Größe, Betriebstyp, Betriebssystem und Wirtschaftsgebiet, festgestellt und ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Buchführungsstatistik können allgemeingültige Aussagen über Aufwand und Ertrag der gesamten Landwirtschaft nur insoweit liefern, als im Hintergrund zu ihnen das Bild der Agrarstruktur im ganzen gesehen wird, auf welches sie in richtigen Relationen verallgemeinert werden können. Im Idealfalle mußte jede Strukturgruppe in der Buchführungsstatistik im gleichen Zahlenverhältnis vertreten sein, wie sie in Wirklichkeit vorkommt; wenn dies nicht erreichbar ist, ergeben sich aber durch die Landwirtschaftszählung neue Grundlagen, um die quantitative Bedeutung der verschiedenen Strukturgruppen zu beurteilen. Unentbehrlich ist die Kenntnis der Agrarstruktur und ihrer Veränderungen auch für die nach dem Landwirtschaftsgesetz zu treffenden wirtschafts- und agrarpolitischen Maßnahmen, durch welche „die naturbedingten und wirtschaftlichen Nachteile der Landwirtschaft gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen ausgeglichen, ihre Produktivität gesteigert und die soziale Lage der in der Landwirtschaft tätigen Menschen verbessert werden sollen“. Alle Maßnahmen dieser Art können am wirksamsten eingesetzt werden, wenn im einzelnen bekannt ist, wieviel Betriebe im Bundesgebiet und gebietsweise auf die verschiedenen Strukturgruppen entfallen. Auf Grund dieser Kenntnis lassen sich auch am besten die auf die Betriebsergebnisse der Buchführungsstatistik gegründeten Maßnahmen nach ihrer Wirkungsbreite beurteilen.



In ähnlicher Weise wie die besonderen agrarpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung werden die Wirkungen, die von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ausgehen, für die einzelnen Zweige der landwirtschaftlichen Produktion verschieden sein. Änderungen der Preisrelationen werden in den landwirtschaftlichen Betrieben Änderungen der Produktionsrichtung nach sich ziehen. Den hierdurch auftretenden Strukturproblemen wird man mit geeigneten Mitteln nur auf Grund einer genauen Kenntnis der Betriebsstruktur begegnen können.

Auch in allgemein volkswirtschaftlicher Hinsicht soll die Landwirtschaftszählung notwendiges Material beschaffen; neben allen anderen Bereichen der Wirtschaft, die durch die Allgemeine Arbeitsstättenzählung erfaßt werden, wird die Land- und Forstwirtschaft durch die Landwirtschaftszählung in das gesamte Zahlenswerk 1960/61 einbezogen. Ihre Ergebnisse sollen mit denen der anderen Wirtschaftszweige zu einem Gesamtbild der Volkswirtschaft zusammengefaßt werden; die ermittelten Tatbestände müssen deshalb nach gleichartigen Darstellungseinheiten geordnet werden.

Die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung bilden auf Jahre hinaus die technische Grundlage für zahlreiche laufende Statistiken und für Einzeluntersuchungen auf landwirtschaftlichem Gebiet. Sie werden insbesondere bei den repräsentativen Erhebungen für die Schichtung und Auswahl der Stichproben sowie zur Hochrechnung der Ergebnisse auf die Gesamtzahl der Betriebe verwendet.

Für die Weltzählung in der Landwirtschaft, die nach dem Beschluß der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) um das Jahr 1960 durchgeführt werden soll, liefert die Landwirtschaftszählung die für das vereinbarte Mindestprogramm geforderten Ergebnisse.

#### **Die Erfassung und Darstellung der Betriebsstruktur in der Landwirtschaft**

Allgemein werden in den landwirtschaftlichen Betrieben mehrere Tätigkeiten nebeneinander oder im Laufe des Jahres nacheinander ausgeübt, z. B. Anbau verschiedener Acker- und Gartengewächse zur unmittelbaren Verwendung für die menschliche Ernährung, Futtererzeugung auf Acker- und Grünland und Viehhaltung verschiedener Art; die Produktionsrichtungen kommen in sehr verschiedenem Mischungsverhältnis vor. Um diese zahlreichen und vielgestaltigen Gebilde in einer Gesamtheit zu erfassen und darzustellen, d. h. das Strukturbild der Land- und Forstwirtschaft mit statistischen Mitteln zu zeichnen, werden die Betriebe nach einer systematischen Ordnung typischer Merkmale gegliedert; so wird die Verschiedenartigkeit der typischen Strukturgruppen und die Verteilung der Betriebe auf diese Gruppen gezeigt. Soweit der Betriebscharakter in den Tatbeständen zum Ausdruck kommt, wird diese systematische Ordnung bei der tabellarischen Darstellung der Tatbestände beibehalten.

Freilich zeigte sich bei der Aufstellung des Tabellenprogramms, daß die in einer allgemeinen Zählung erfassbaren typischen Merkmale, nach denen die Betriebe sinnvoll gegliedert werden können, nicht allzu zahlreich sind. Die Hauptproduktionsrichtung bietet sich zunächst als Gliederungsmerkmal an. Sie wird in dieser Zählung erstmals erfragt, wobei es wegen der bereits erwähnten Vielgestalt der Betriebe nicht immer zweifelsfrei ist, welcher Hauptproduktionsrichtung der Betrieb angehört. Es ist aber zu erwarten, daß für die große Zahl der Betriebe eine klare Zuordnung möglich ist. Dementsprechend werden die Forstbetriebe in der größten Zahl der Tabellen ausgliedert und, soweit erforderlich, gesondert dargestellt; die Gartenbaubetriebe werden in einer Tabelle über die Arbeitskräfte gesondert ausgewiesen. Für die große Gruppe der Betriebe, die der Hauptproduktionsrichtung „Landwirtschaft“ (im engeren Sinne) angehören, erwies sich aber eine nähere Kennzeichnung der Produktionsrichtung, z. B. durch Untergliederung nach der Art des Haupterzeugnisses oder nach dem gegenseitigen Anteil der verschiedenen pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse, als nicht durchführbar. Die hierfür erforderliche Bewertung der umgesetzten und der für Eigenversorgung verbrauchten Erzeugnisse konnte als Ge-

genstand einer allgemeinen Betriebszählung mit Rücksicht auf die große Zahl von nichtbuchführenden landwirtschaftlichen Betrieben nicht in Betracht gezogen werden.

Gewisse Hinweise auf die Produktionsvorgänge und damit auf den allgemeinen Betriebscharakter gibt aber das Bodennutzungssystem. Es ergibt sich für jeden Betrieb aus der Aufteilung seiner Flächen zwischen den Hauptgruppen der pflanzlichen Produktion: Hackfruchtbau, Getreidebau, Futterbau und gewissen Sonderkulturen. Das Bodennutzungssystem bestimmt zu einem Teil die Ansprüche des Betriebes an die menschliche Arbeitskraft, an tierische oder motorische Zugkraft und andere Betriebsmittel sowie in einem gewissen Grade die Art, Menge und Verwertung seiner Ernte. Für die Darstellung verschiedener Tatbestände, besonders für die zur betriebswirtschaftlichen Analyse bestimmten Tabellen, wird deshalb das Bodennutzungssystem als Gliederungsmerkmal herangezogen; es kennzeichnet in gewisser Weise die Struktur der Betriebe, in denen die Tatbestände angetroffen wurden. Die Gliederung nach Bodennutzungssystemen wurde bereits bei der Auswertung der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 angewandt; die damals gemeinsam mit wissenschaftlichen Instituten für die einzelnen Bodennutzungssysteme festgelegten Anteilssätze der Nutzungsarten sollen beibehalten werden.

Die Betriebsgröße ist als Gliederungsmerkmal bei der Darstellung der wirtschaftenden Einheiten unentbehrlich. In der Land- und Forstwirtschaft hat sich seit jeher der Umfang der bewirtschafteten Bodenfläche als der am meisten geeignete Maßstab für die Größengliederung erwiesen, weil die meisten Tatbestände von der Flächengröße des Betriebes stärker bestimmt werden als von anderen Größenmaßstäben, z. B. der Zahl der beschäftigten Arbeitskräfte, dem Umsatz. Allerdings werden auch in dieser Zählung je nach der Art der dargestellten Tatbestände die Gesamtfläche des Betriebes, die landwirtschaftliche Nutzfläche, die Waldfläche nebeneinander benutzt.

Um den Zusammenhängen auf wichtigen Teilgebieten nachzugehen, werden die Betriebe auch nach besonderen Erscheinungsformen, die ihren gesamten Produktionsvorgang bestimmen, gegliedert. Die arbeitswirtschaftlichen Fragen der Landwirtschaft können heute nicht ohne Berücksichtigung des Standes der Technik in den Betrieben beantwortet werden. Von der Gliederung der Betriebe nach dem Mechanisierungsgrad der hauptsächlichen Arbeitsgänge, die den Tabellen über die arbeitswirtschaftlichen Fragen zugrunde gelegt werden, darf man sich deshalb in dieser Hinsicht einen wichtigen Erkenntniszuwachs versprechen.

Um die genaue Kenntnis der Betriebsstruktur in der Landwirtschaft zu beschaffen, die in der Begründung zum eingangs genannten Gesetz als ein Ziel der Landwirtschaftszählung bezeichnet wird, sollen die nach den Strukturmerkmalen aufgestellten Gliederungssysteme das Gerüst abgeben, das durch die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung auszufüllen ist. Die Zahlen der Betriebe, wie sie nach diesen Merkmalen in die verschiedenen Fächer dieses Strukturgerüsts eingeordnet werden, und die Zahlen über die in diesen Betrieben ermittelten Tatbestände werden nach dieser Anordnung gegliedert. Das Zahlenwerk über die Landwirtschaft in dieser strukturellen Gliederung bildet auf Jahre hinaus die Grundlage für zahlreiche Zwecke der Wirtschaftspolitik, der Verwaltung und der Forschung. Als Beispiel sei erwähnt, daß der Bericht über die Lage der Landwirtschaft, den die Bundesregierung jährlich vorzulegen hat (Grüner Bericht), die genaue Kenntnis der Betriebsstruktur in der Landwirtschaft und zahlreicher Tatbestände in den Betrieben voraussetzt. In den Jahren 1956 bis 1959 wurde für den Grünen Bericht mangels einer genaueren Kenntnis der Betriebsverhältnisse, die sich seit der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 beträchtlich verändert haben, behelfsweise die Zahl der Betriebe nach den Unterlagen der Bodennutzungserhebung fortgeschrieben. Wenn dabei die Betriebsgröße noch mit einiger Sicherheit als Gliederungsmerkmal verwendet werden konnte, da sie durch die Bodennutzungserhebung allgemein festgestellt wird, so lagen aber sonstige Strukturmerkmale nicht vor, und das Auftreten der verschiedenen Tatbestände in den Betrieben war nicht bekannt.

## Der Erhebungs- und Darstellungsbereich

Um die in den vorigen Abschnitten angeführten Ziele mit den Mitteln der Statistik zu erreichen, wendet sich die Landwirtschaftszählung an die wirtschaftenden Einheiten, d. h. an die Inhaber der Betriebe, Unternehmen oder wie auch die verschiedenen Einheiten bezeichnet werden. Dabei erhebt sich die Frage nach dem Erhebungsbereich, d. h. es ist festzustellen, welche wirtschaftenden Einheiten hierbei einbezogen werden. Versteht man also als Erhebungsbereich die Gesamtheit der in die Landwirtschaftszählung einbezogenen Wirtschaftseinheiten, so kann man die Frage, welchen Bereich die Erhebung umfassen soll, nach verschiedenen Gesichtspunkten beantworten.

Wenn die gesamte Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Betracht gezogen werden soll und ihre Produktionsgrundlagen durch die Zählung ermittelt und dargestellt werden sollen, so muß jegliche Betätigung zur Hervorbringung landwirtschaftlicher Erzeugnisse berücksichtigt werden. Jede Wirtschaftseinheit, die eine Tätigkeit dieser Art ausübt, gehört hiernach in den Erhebungsbereich, gleichgültig, ob die Landwirtschaft die einzige, die überwiegende oder eine untergeordnete Funktion der Wirtschaftseinheit ist. Für einen Teil der eingangs aufgeführten Zwecke muß der Erhebungsbereich in diesem weitesten Umfang abgesteckt werden. Für Verwaltungsaufgaben zur Förderung landwirtschaftlicher Produktion und zur Sicherung der Ernährung sowie für zahlreiche andere Zwecke ist ein statistischer Überblick über sämtliche Wirtschaftseinheiten, von denen landwirtschaftliche Tätigkeit in irgendeiner Form ausgeübt wird, notwendig; bei diesen Aufgaben ist nicht nur die Kenntnis der Betriebsverhältnisse der ganz oder überwiegend mit landwirtschaftlicher Produktion befaßten Wirtschaftseinheiten erforderlich, sondern es muß auch bekannt sein, in welcher Weise und mit welchen Produktionsgrundlagen die Landwirtschaft außerhalb dieses engeren Kreises betrieben wird. Nun wird allerdings das Programm der Landwirtschaftszählung nicht in dem gesamten Bereich in voller Ausführlichkeit durchgeführt. Die Haupterhebung umfaßt nur die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha Gesamtfläche sowie Erwerbsgarten-, -obst-, -weinbaubetriebe und Betriebe der Erwerbsteichwirtschaft und -fischzucht mit kleineren Bodenflächen. Im übrigen wird die landwirtschaftliche Betätigung auf Flächen mit weniger als 0,5 ha, die ebenfalls zur Gesamtproduktion beiträgt und für die Versorgung mit manchen Erzeugnissen, vor allem mit Obst- und Gemüse, nicht unbedeutend ist, durch Ermittlung einiger Grunddaten im Rahmen der Volkszählung nachgewiesen; durch den Mikrozensus werden diese noch hinsichtlich des Anbaus von Kartoffeln und Gemüse ergänzt.

Wenn für andere Zwecke der Landwirtschaftszählung der Erhebungsbereich anders abzugrenzen wäre, z. B. für die Beschaffung statistischer Grundlagen für den Grünen Bericht, für Maßnahmen der Bundesregierung nach dem Landwirtschaftsgesetz oder für den Nachweis des Wirtschaftsbereiches „Landwirtschaft“ in der wirtschaftssystematischen Gliederung, so wird man den verschiedenen Zwecken am ehesten dadurch gerecht werden, daß der Erhebungsbereich nach Maßgabe des umfangreichsten Bedarfs abgesteckt wird und innerhalb derselben gesonderte Darstellungsbereiche für andere Zwecke nach deren besonderen Definitionen abgegrenzt werden.

Auch die tabellarische Darstellung der Ergebnisse im Rahmen des Strukturgerüsts, das durch die Betriebsgröße, Hauptproduktionsrichtung und Bodennutzungssystem vorgezeichnet ist, folgt dem Umfang des weitesten Erhebungsbereiches und schließt sämtliche Wirtschaftseinheiten mit landwirtschaftlicher Betätigung ein; das sind sämtliche Tabellen über Besitzverhältnisse, Bodennutzung, Viehhaltung, Maschinenverwendung.

Innerhalb des weitesten Bereiches der Erhebung und Darstellung werden die Wirtschaftseinheiten gesondert dargestellt, die den Wirtschaftsbereich „Land- und Forstwirtschaft“ im Sinne der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige bilden. Dieser Darstellungsbereich umfaßt nur Betriebe, die als Unternehmen anzusehen sind. Er schließt die in der vorgenannten umfassenden Darstellung enthaltenen Wirtschafts-

einheiten, die nicht zu eigentlichen Erwerbszwecken betrieben werden, wie Kleingärten und landwirtschaftliche Kleinbetriebe unter 0,5 ha Gesamtfläche aus, sofern sie nicht dem Erwerbsgartenbau oder Erwerbweinbau dienen. Auch Betriebe mit größeren Bodenflächen, aber mit nur geringen Verkaufserlösen (weniger als 500 DM jährlich) gelten nicht als Unternehmen.

Eine weitere Abweichung gegenüber dem umfassenden Darstellungsbereich ergibt sich dadurch, daß die Unternehmen grundsätzlich nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Betätigung in die Systematik der Wirtschaftszweige eingeordnet werden müssen. Hierdurch werden Überschneidungen der verschiedenen Bereiche, die sich bei einer Gliederung der Wirtschaftseinheiten in funktioneller Sicht nicht vermeiden lassen, ausgeschaltet und bei Aufrechnung aller Bereiche ergibt sich die Gesamtheit der Unternehmen.

Hiernach umfaßt der Erhebungsbereich der Landwirtschaftszählung der mit dem am weitesten gezogenen Darstellungsbereich übereinstimmt, die Wirtschaftseinheiten in der Gliederung auf der linken Seite der Übersicht auf S. 271. Auf der rechten Seite der Übersicht wird der Gesamtbereich der „Land- und Forstwirtschaft“ nach der allgemeinen Wirtschaftssystematik in seiner Gliederung nach Wirtschaftszweigen dargestellt. Er weicht von der Darstellung auf der linken Seite insofern ab, als die Definition der allgemeinen Wirtschaftssystematik, wie vorstehend erwähnt, einen engeren Kreis von Wirtschaftseinheiten umfaßt. Andererseits sind aber, um den gesamten Bereich darzustellen, zu den Wirtschaftseinheiten mit genutzten Bodenflächen, die durch die Landwirtschaftszählung erfaßt werden, noch einige Wirtschaftszweige hinzuzunehmen, die nicht in der Landwirtschaftszählung enthalten sind. Die Betriebsgruppen, die auf beiden Seiten der Übersicht vorkommen, werden gleichartig bezeichnet, so daß aus dem Vergleich beider Seiten die Abweichungen erkennbar werden.

Im Hinblick auf die linke Seite der Übersicht werden die Angaben für die Wirtschaftseinheiten der Gruppen A, C und D durch die Landwirtschaftszählung, die der Gruppe B durch bestimmte Fragen der Haushaltsliste der Volkszählung festgestellt; wobei die Betriebsgruppe A 1 d (Haltung oder Zucht von Rindern, Schweinen, Schafen, Geflügel auf geringer Futtergrundlage) im Hinblick auf die Betriebe mit weniger als 0,5 ha Bodenfläche durch Angaben der Arbeitsstättenzählung ergänzt wird. Die Unternehmen auf der rechten Seite der Übersicht mit Schwerpunkt „landwirtschaftliche Erzeugung“, also die Unternehmen A, werden ebenfalls durch die Landwirtschaftszählung<sup>1)</sup> nachgewiesen, da die notwendigen Merkmale für eine Trennung der Unternehmen von den entsprechenden Betriebsgruppen (der linken Seite) aus dem Betriebsbogen entnommen werden können. Dagegen werden die Unternehmen unter E (Dienstleistungen), F, G, H (gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung und -zucht, Hochsee- und Küstenfischerei) durch die Arbeitsstättenzählung im Jahre 1961 erfaßt. Für die Binnenfischerei und Fischzucht wird wiederum die Landwirtschaftszählung, insbesondere die Nacherhebung über Binnenfischerei, das notwendige Material liefern.

### Teilung der Landwirtschaftszählung in Einzelerhebungen

Das umfangreiche Fragenprogramm der Landwirtschaftszählung, das neben den allgemeinen soziologischen und betriebswirtschaftlichen Verhältnissen sämtlicher Betriebe auch Sonderfragen für Gartenbau-, Forst- und Binnenfischereibetriebe umfaßt, machte eine zeitliche Verteilung des Erhebungsvorganges auf mehrere Einzelerhebungen notwendig, um eine Überlastung der Dienststellen in Ländern, Kreisen und Gemeinden wie auch der Zählerorganisation zu vermeiden. Insbesondere erleichtert die Ermittlung spezieller Wirtschaftszweige durch Sondererhebungen, die sich bereits bei der Gartenbauerhebung 1950 bewährt hat, die Heranziehung fachlich geeigneter Personen als Hilfskräfte bei der örtlichen Durchführung. Erstmals wird der Landwirtschaftszählung auch

<sup>1)</sup> Unternehmen mit gewerblicher Haltung von Rindern, Schweinen, Schafen, Geflügel, soweit ihre Bodenfläche weniger als 0,5 ha beträgt, durch die Arbeitsstättenzählung.

**Vergleich des Darstellungsbereiches der Landwirtschaftszählung mit dem Bereich  
„Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“  
der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige**

**I. Erhebungs- und Darstellungsbereich der Wirtschaftseinheiten mit land- und forstwirtschaftlicher Betätigung nach der Landwirtschaftszählung**

- A. Betriebe und Betriebsteile gewerblicher Betriebe mit landwirtschaftlicher, gärtnerischer, forstwirtschaftlicher Erzeugung und Erzeugung der Teichwirtschaft und Fischzucht. Nur Bodenflächen mit 0,5 und mehr Hektar (Erwerbsgarten-, obst- und -weinbaubetriebe sowie Erwerbsteichwirtschaft und -fischzucht auch mit kleineren Bodenflächen).
1. Betriebe mit landwirtschaftlicher und gärtnerischer Erzeugung:
- a) Betriebe mit Hauptproduktionsrichtung „Landwirtschaftliche Erzeugnisse“ (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch, Eier usw.).  
aa) Teile gewerblicher Unternehmen.
- b) Betriebe mit Hauptproduktionsrichtung Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse.  
aa) Teile gewerblicher Gärtnereien und anderer gewerblicher Unternehmen.
- c) Betriebe mit Hauptproduktionsrichtung Weinbau.  
aa) Betriebsteile gewerblicher Unternehmen.
- d) Betriebe mit Haltung oder Zucht von Rindern, Schweinen, Schafen, Geflügel auf geringer Futtergrundlage eigener landwirtschaftlicher Erzeugung.
2. Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht.
3. Forstbetriebe.
- B. Kleingärten und andere Bodenflächen unter 0,5 Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden (soweit nicht als Erwerbsgartenbau, Erwerbssweinbau, Erwerbsteichwirtschaft und -fischzucht unter A. nachgewiesen).
- C. Wiesen und Weiden in gemeinschaftlicher Bewirtschaftung und Nutzung (Allmenden, Gemeinde- und Genossenschaftsweiden und dergleichen).
- D. Sonstige landwirtschaftliche Nutzflächen.
- E. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe.  
Die dienstleistenden Betriebe werden in der Landwirtschaftszählung nicht erfaßt. Die Dienstleistungen mit landwirtschaftlichen Maschinen werden als Tatbestände bei den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, für die sie geleistet werden, ermittelt und durch Nachweis der Verwendung betriebsfremder Maschinen dargestellt.
- F. Gewerbliche Gärtnerei.  
Von den gewerblichen Gärtnereibetrieben werden in der Landwirtschaftszählung nur die Betriebsteile mit gärtnerischer Bodennutzung ermittelt. Sie sind in der Gruppe A. 1. b) aa) enthalten.
- G. Gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege (ohne die unter A. 1. d) aufgeführten Betriebe).  
Diese Betriebe werden in der Landwirtschaftszählung nur insoweit erfaßt als sie Bodenflächen mit landwirtschaftlicher Nutzung umfassen; in diesem Fall sind sie in der Gruppe A. 1. a) aa) enthalten.
- H. Hochsee- und Küstenfischerei.  
Diese Betriebe werden in der Landwirtschaftszählung nicht erfaßt.
- J. Binnenfischerei und Fischzucht.
1. Fluß- und Seenfischerei wird in der Landwirtschaftszählung (Nacherhebung Binnenfischerei) erfaßt.
2. Teichwirtschaft und Fischzucht werden unter A. 2. nachgewiesen.

**II. Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (bei Darstellung nach Unternehmen)**

- A. Unternehmen mit Schwerpunkt „landwirtschaftliche, gärtnerische, forstwirtschaftliche, teichwirtschaftliche Erzeugung“. Im Vergleich zu I. A. rechnen zu II. A. und zu den Untergruppen 1. a)–d), 2. und 3. nicht die Betriebsteile der nach dem Schwerpunkt überwiegend einem anderen Wirtschaftsbereich angehörenden Unternehmen. Ferner rechnen nicht dazu die unter I enthaltenen Betriebe, die keine oder nur in geringem Ausmaß Erzeugnisse verkaufen (Verkaufserlöse unter 500 DM jährlich).
1. Unternehmen mit überwiegend landwirtschaftlicher und gärtnerischer Erzeugung:
- a) Unternehmen mit Hauptproduktionsrichtung „Landwirtschaftliche Erzeugnisse“ (Getreide, Hackfrüchte, Vieh, Milch, Eier usw.).  
aa) entfällt.  
Entsprechend dem Schwerpunkt des Unternehmens werden die betreffenden Unternehmensteile an anderer Stelle der Wirtschaftszweigsystematik aufgeführt.
- b) Unternehmen mit Hauptproduktionsrichtung Gemüse, Obst, Baumschul- und anderen Gartenbauerzeugnissen.  
aa) entfällt.  
Entsprechend dem Schwerpunkt des Unternehmens werden die betreffenden Betriebsteile gewerblicher Gärtnereien unter F. 1. und Teile sonstiger Unternehmen an anderer Stelle der Wirtschaftszweigsystematik aufgeführt.
- c) Unternehmen mit Hauptproduktionsrichtung Weinbau.  
aa) entfällt.  
Entsprechend dem Schwerpunkt des Unternehmens werden die betreffenden Betriebsteile an anderer Stelle der Wirtschaftszweigsystematik aufgeführt.
- d) Unternehmen mit Haltung oder Zucht von Rindern, Schweinen, Schafen, Geflügel auf geringer Futtergrundlage eigener Erzeugung.
2. Die Unternehmen der Teichwirtschaft und Fischzucht erscheinen in der Wirtschaftszweigsystematik zusammen mit der Fluß- und Seenfischerei im Wirtschaftszweig J. Binnenfischerei und Fischzucht.
3. Unternehmen der Forstwirtschaft.
- B. entfällt in der Wirtschaftszweigsystematik.  
Kleingärten und Nutzflächen unter 0,5 Hektar, soweit sie nicht als Erwerbsgartenbau, Erwerbssweinbau, Erwerbsteichwirtschaft und -fischzucht unter A. erscheinen, werden nicht als Unternehmen bezeichnet und erscheinen nicht in der Wirtschaftszweigsystematik.
- C. entfällt in der Wirtschaftszweigsystematik.  
Es handelt sich nicht um Unternehmen.
- D. entfällt in der Wirtschaftszweigsystematik.  
Es handelt sich nicht um Unternehmen.
- E. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe.
- F. Gewerbliche Gärtnerei (Einrichtung und Pflege gärtnerischer Anlagen).
1. mit einer gärtnerisch genutzten Fläche;  
2. ohne gärtnerisch genutzte Fläche.
- G. Gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege (ohne die unter A. 1. d) aufgeführten Unternehmen).
- H. Hochsee- und Küstenfischerei.
1. Dampferhochseefischerei.  
2. Große Heringsfischerei (Loggerfischerei).  
3. Kleine Hochsee- und Küstenfischerei.
- J. Binnenfischerei und Fischzucht.
1. Fluß- und Seenfischerei.  
2. Teichwirtschaft und Fischzucht.

die Aufgabe gestellt, die landwirtschaftlichen Arbeitskräfte nicht wie bisher nur an einem einzigen Stichtage nach dem zufällig angetroffenen Stand festzustellen, sondern einzelne Tatbestände über die Arbeitskräfte während eines ganzen Jahres von Monat zu Monat zu verfolgen.

Aus allen diesen Gründen erschien es zweckmäßig, die Landwirtschaftszählung in eine Haupterhebung und mehrere Nacherhebungen zu gliedern. Sie verteilen sich auf folgende Erhebungstermine bzw. Zeiträume:

1. Haupterhebung, Mai/Juni 1960  
(Stichtag 31. Mai);
2. Gartenbauerhebung, Juli 1961;
3. Forsterhebung, vom 1. April 1961 bis 31. März 1962  
(Stichtag 1. Oktober 1960);
4. Binnenfischereierhebung, Juni 1962;
5. Arbeitskräfteerhebung vom November 1960 bis Oktober 1961.

Die Haupterhebung erfaßt die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Gesamtflächen ab 0,5 Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden, sowie alle Betriebe des Erwerbsgartenbaus, des Erwerbsweinbaus und alle Teiche und Seen der Erwerbsfischerei. Mit diesem umfassenden Erhebungsbereich bildet die Haupterhebung gleichzeitig die Grundlage für die Nacherhebungen über Gartenbau, Forstwirtschaft und Binnenfischerei; als Gesamterhebung erfaßt sie auch für diese Sonderzweige die allgemeinen Grunddaten der Betriebe, die hierdurch im Zusammenhang mit der gesamten Landwirtschaft dargestellt werden. Auch die Arbeitskräfteerhebung ist in diesem Sinne eine Nacherhebung, da sie von Grunddaten der Personalverhältnisse ausgeht, die in der Haupterhebung ermittelt werden; diese Daten werden durch die Nacherhebung über Arbeitskräfte für die Dauer eines Jahres verfolgt. Das Erhebungs- und Darstellungsprogramm der Haupterhebung wird im folgenden Abschnitt, die Programme der Arbeitskräfteerhebung und der anderen Nacherhebungen im einzelnen in späteren Aufsätzen behandelt werden.

Die Gartenbauerhebung erfaßt, wie auch die vorige Erhebung dieser Art (1950), alle Betriebe, die gartenbauliche Erzeugnisse für den Verkauf anbauen; soweit es sich hierbei um eigentliche Erwerbsgartenbaubetriebe und um Betriebe mit 0,5 und mehr Hektar Betriebsfläche handelt, werden sie ebenfalls durch die Haupterhebung erfaßt und mit Hilfe einer Schlüsselfrage in die Gartenbauerhebung einbezogen. Als besondere Aufgabe der Gemeindebehörden ist die vollzählige Ermittlung aller Betriebe mit weniger als 0,5 Hektar Gesamtfläche anzusehen, die, soweit es sich um Betriebe mit Verkaufsanbau von Gemüse, Obst usw. handelt, ebenfalls in die Gartenbauerhebung einbezogen werden. Das Erhebungs- und Darstellungsprogramm der Gartenbauerhebung, das besonders auf diesen Erwerbszweig abgestellt ist, wird in einem späteren Aufsatz behandelt werden.

Durch die Forsterhebung werden sämtliche Forstbetriebe und Waldflächen mit einer Mindestgröße von 0,5 Hektar erfaßt. Die letzte allgemeine Forsterhebung, die einen Überblick über die gesamten forstlichen Verhältnisse gab, wurde 1937 durchgeführt. Seit dieser Zeit sind infolge übermäßiger Nutzungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit schwerwiegende Änderungen des Altersklassengefüges eingetreten, so daß die Ergebnisse der Erhebung von 1937 praktisch unbrauchbar geworden sind.

Auch bei der Forsterhebung wird von den in der Haupterhebung betriebsweise ermittelten Waldflächen ausgegangen; hierdurch wird die vollzählige Erfassung der für die Forsterhebung in Betracht kommenden Betriebe gewährleistet. Festgestellt werden Besitzverhältnisse, Betriebsflächen und deren Nutzung nach Betriebs- und Baumarten, Alter und Bonität der Bestände sowie Arbeitskräfte. Für Betriebe unter 10 Hektar Waldfläche ist eine vereinfachte Befragung vorgesehen. Da ein Teil der Kleinwaldbesitzer wahrscheinlich nicht in der Lage sein wird, fachlich einwandfreie Angaben zu

machen, werden die Erhebungsbogen von Sachverständigen nachgeprüft. Um diese Arbeiten ohne wesentliche Personalverstärkung durchführen zu können, wurde im Gegensatz zu anderen Zählungen ein Erhebungszeitraum von einem Jahr vorgesehen.

Über die Betriebsverhältnisse der Binnenfischerei liegen bisher keine amtlichen Statistiken vor. Die Nacherhebung über Binnenfischerei soll diese Kenntnis sowie die notwendigen Ansätze für Ertragsschätzungen vermitteln. Gleichzeitig soll sie eine bisher entbehrte aber wichtige Grundlage für die im Interesse der Allgemeinheit und der Fischerei dringend erforderlichen biologischen und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen verschaffen. Für einen Teil der Binnenfischerei, nämlich für alle Erwerbsbetriebe mit fischwirtschaftlich genutzten Teichen und Seen, werden die Grunddaten allgemeiner Art in der Haupterhebung ermittelt. Um auch die Binnenfischerei ohne betriebseigene Wasserflächen, d. h. auf sämtlichen sonstigen Binnengewässern einzubeziehen, wird in die Haushaltsliste der Volkszählung eine Schlüsselfrage eingefügt.

Die Arbeitskräfteerhebung, die als Ergänzung zur Haupterhebung auf dem Wege einer monatlichen Befragung von jeweils 3 vH der Betriebe durchgeführt wird, vermittelt Angaben über die jahreszeitlich wechselnden Arbeitsverhältnisse in den land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben, wie sie für die Beurteilung der Einkommensverhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft und für betriebswirtschaftliche Vergleiche gebraucht werden. Die Erhebung unterscheidet sich von der Landarbeitskräftestatistik 1956/58<sup>2)</sup> durch eine vollständigere Erfassung der Arbeitszeiten teilbeschäftigter Arbeitskräfte sowie dadurch, daß die Forstwirtschaft einbezogen und die auf Arbeiten in der Forstwirtschaft entfallenden Arbeitszeiten festgestellt werden. Ausgehend von den bei der Haupterhebung nach dem Stand vom Mai 1960 ermittelten voll- und teilbeschäftigten Familienarbeitskräften sowie ständigen und nichtständigen familienfremden Arbeitskräften werden für jeden Monat des Erhebungsjahres (von November 1960 bis Oktober 1961) die Veränderungen im Bestand der Arbeitskräfte und die Arbeitszeiten derjenigen Personen hierunter ermittelt, die in den Betrieben nicht vollbeschäftigt waren. Aus diesen Angaben werden für die verschiedenen Beschäftigtengruppen die geleisteten Monats- und Jahreswerke errechnet. Für besondere Zwecke („Grüner Bericht“ und betriebswirtschaftliche Vergleiche) werden die Angaben ferner mit Hilfe bestimmter Umrechnungsfaktoren auf Maßeinheiten der Arbeitsleistung umgerechnet, die der im Grünen Bericht verwendeten Bezeichnung „Vollarbeitskräfte“ entsprechen. Die Darstellung wird nach landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben und innerhalb dieser beiden Hauptbetriebsgruppen nach Betriebsgrößenklassen gegliedert. Bei den landwirtschaftlichen Betrieben einer bestimmten Mindestgröße ist außerdem eine Darstellung nach Bodennutzungssystemen vorgesehen.

Die Feststellungen über die Arbeitskräfte und den Arbeitsaufwand in den Betrieben werden ergänzt durch die monatliche Ermittlung der außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erwerbstätigen Betriebsinhaber und Familienangehörigen.

#### Das Fragenprogramm der Haupterhebung und die Darstellung ihrer Ergebnisse

In der Gesamtzahl der rd. 1,8 Mill. land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 und mehr Hektar Bodenfläche sind Wirtschaftseinheiten zusammengefaßt, die soziologisch und betriebswirtschaftlich außerordentlich verschieden sind. Unter ihnen befinden sich neben den Betrieben, die selbständige Unterhaltsquellen sind, zahlreiche Betriebe mit meist kleineren Bodenflächen, deren Erträge nicht das Existenzminimum einer Familie erreichen und die deshalb meistens nicht die einzigen Unterhaltsquellen des Inhabers darstellen. Für sie gelten andere Voraussetzungen als für größere Betriebe; es empfiehlt sich deshalb, in der Erhebung wie auch in der Darstellung zwischen diesen so verschiedenen Betriebsgruppen

<sup>2)</sup> Vgl. W:Sta, Heft 12, Dezember 1958, S. 658 ff.

zu unterscheiden. Dies geschieht in der Haupterhebung dadurch, daß die Kleinbetriebe von 0,5 Hektar bis 2 Hektar, insgesamt rd. 600 000, durch einen Betriebsbogen (B) kleineren Umfangs erfaßt werden. Zahlreiche Fragen des Betriebsbogens (A) der Betriebe von 2 und mehr Hektar, vor allem solche betriebswirtschaftlichen Charakters, sind für die Kleinbetriebe, die überwiegend nebenerwerblich betrieben werden, von untergeordnetem Interesse. Auch die Darstellung der Tatbestände ist infolgedessen für die Kleinbetriebe entsprechend eingeschränkt.

Um weitere Tatbestände der soziologischen Gliederung nachzuweisen und gleichzeitig die notwendigen Merkmale für die Einordnung in die allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige zu erhalten, wird die Frage gestellt, ob der Betriebsinhaber zugleich Inhaber eines Gewerbebetriebs ist. Hierbei wird unterschieden, ob die Land- oder Forstwirtschaft ausschließlich Zwecken dieses Gewerbebetriebes dient — in diesem Fall ist sie als Teil des Gewerbebetriebes anzusehen —, oder ob der umgekehrte Fall vorliegt, z. B. ein gewerblicher Nebenbetrieb überwiegend Erzeugnisse des betreffenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebs verarbeitet; in diesem Fall ist er als technische Einheit des landwirtschaftlichen Betriebs anzusehen und ist mit diesem zusammen zum Bereich Land- und Forstwirtschaft zu rechnen. Als dritter Fall, der am häufigsten vorkommt, wird auch das gleichzeitige Vorhandensein von zwei betrieblich getrennten Wirtschaftseinheiten in der Hand eines Inhabers dargestellt; besteht keine betriebliche Verbindung zwischen Landwirtschaft und Gewerbebetrieb, so werden diese beiden Betriebe unabhängig voneinander erfaßt und eingeordnet, d. h. in der Landwirtschaftszählung würde in diesem Falle nur der landwirtschaftliche Betrieb erscheinen. Als Kriterium für die Beantwortung dieser Fragen des Betriebsbogens ist in Zweifelsfällen die steuerliche Zuordnung (Einkommen-, Gewerbe-, Umsatzsteuer) dieser Betriebe heranzuziehen.

Neuartig sind ferner die Fragen über die Hauptproduktionsrichtung der Betriebe, die nach dem Schwergewicht der Produktion, und zwar nach dem Verkaufswert der Erzeugnisse einschließlich Eigenverbrauch, beantwortet werden sollen. Die Antworten hierauf bilden die Grundlage für die Gliederung nach Produktionsrichtungen (vgl. Übersicht).

Unter den Tatbeständen allgemeiner Art seien noch erwähnt die Fragen nach der Vorbildung des Betriebsinhabers (-leiters) und der Hausfrau; dabei werden die praktische Tätigkeit in einem fremden Betrieb bzw. Haushalt und der Besuch einer Fachschule oder fachlichen Hochschule besonders ermittelt.

Die weiteren Abschnitte der Betriebsbogen sind nach besonderen Fragenbereichen geordnet. Dabei sind im Vergleich zu früheren Zählungen teilweise neuartige Abschnitte aufgenommen, teilweise wurden die früheren Abschnitte durch Einzelfragen erweitert. Besonders wurde auch die tabellarische Darstellung an vielen Stellen erweitert mit dem Ziel, daß die mit großem Aufwand erfaßten Tatbestände erschöpfend ausgewertet werden.

Unter den besonderen Fragen sind im Betriebsbogen A diejenigen nach Wohn- und Wirtschaftsgebäuden der Betriebe neuartig. Sie sollen über die Zahl, Verwendung und das Alter der Gebäude Unterlagen vermitteln, die für das Strukturprogramm der Bundesregierung Verwendung finden.

Die Fragen nach den Besitzverhältnissen sind seit jeher wichtiger Bestandteil der Betriebszahlungen. Die Ergebnisse zeigen, wieviel Betriebe mit eigenem, wieviel mit gepachtetem Land und wieviel mit sonstigen Besitzarten vorkommen und welchen Umfang diese Flächen verschiedener Besitzart von der Gesamtfläche des Betriebes einnehmen. Erstmals wird auch betriebsweise die anteilige Zusammensetzung aus Eigenland und Pachtland dargestellt.

Eine aufschlußreiche Erweiterung bedeutet die Erfassung der Pachtbedingungen und deren tabellarische Darstellung. Dabei wird unterschieden zwischen der am meisten verbreiteten Pacht von Einzelgrundstücken und der Pacht geschlossener Betriebe. Für beide Arten werden Zahl, Fläche und geleistete Pachtvergütungen ermittelt; in bezug auf die Vergü-

tungen werden Pachtbedingungen besonderer Art, z. B. Übernahme von lebendem und totem Inventar, Sonderleistungen, Familienpachtungen und dergleichen, gesondert ausgewiesen. Diese Feststellungen versprechen, abgesehen von einem vollständigen Überblick über die Besitzstruktur, umfassende Unterlagen für die Bewertung der landwirtschaftlichen Bodenflächen, die auch für die Vergleichsberechnungen des Grünen Berichts von Bedeutung sind.

Die Rechtspersönlichkeit des Inhabers wird wie bei früheren Zählungen festgestellt und nach den beiden Gruppen Natürliche Personen und Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts (Bund, Länder, Kreise, Gemeinden, Kirchen usw.) unterschieden.

In diesem Zusammenhang muß jedoch hervorgehoben werden, daß die Landwirtschaftszählung keinen Aufschluß über die Verteilung des Grundeigentums in der Land- und Forstwirtschaft vermitteln kann, die bei der Erörterung der Eigentumskonzentration von Wichtigkeit ist. Die für diesen Zweck notwendige Zusammenfassung sämtlicher in einer Hand befindlichen Grundstücke, ungeachtet der betrieblichen oder regionalen Streuung, läßt sich durch eine Betriebszählung, die sich an die örtlichen Einheiten wendet, nicht durchführen.

Im Mittelpunkt der Landwirtschaftszählung stehen die Fragen nach den Personalverhältnissen der Betriebe, wobei die beiden Personengruppen, Betriebsinhaber, seine mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten sowie andererseits familienfremde Arbeitskräfte unterschieden werden. In der Gruppe der Betriebsinhaber und ihrer Familienangehörigen werden für jede Person die Dauer der Beschäftigung im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb wie auch die Erwerbstätigkeit außerhalb dieses Betriebes und sonstige Einkünfte sowie die Hauptunterhaltsquelle ermittelt. Damit wird erreicht, daß durch die Landwirtschaftszählung neben dem Nachweis der Arbeitsverhältnisse im Betrieb auch eine Gliederung der Personen nach den Begriffen der Volks- und Berufszählung möglich ist. Der Fragenkomplex der Personalverhältnisse, dessen Erfassung und Darstellung sich auf die Haupterhebung und die monatlichen Nacherhebungen verteilt, wird, wie erwähnt, noch in einem besonderen Aufsatz behandelt werden.

Die Hauptkulturarten, die Anbauverhältnisse und die Viehhaltung in den einzelnen Betrieben wurden durch die früheren Zahlungen bereits ausführlich ermittelt und gehören auch jetzt wieder zum Programm. In der Darstellung werden die Angaben hierüber wiederum nach der Zahl der Betriebe, bei denen sie ermittelt wurden, und nach den Flächen der verschiedenen Nutzungsarten bzw. den Zahlen der Tiere verschiedener Vieharten nachgewiesen. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche des einzelnen Betriebes wird bei den Tabellen mit vorwiegend landwirtschaftlichen und die Waldfläche bei den Tabellen mit forstwirtschaftlichen Tatbeständen neben der gesamten Betriebsfläche als Gliederungsmerkmal benutzt.

Es wurde davon abgesehen, die Betriebe nach dem Umfang des Ackerlandes, des Getreidebaus und anderer Nutzungsarten durchgehend zu gliedern, wie es in früheren Zählungen geschehen ist. Lediglich die Betriebe mit den Sonderkulturen Wein-, Tabak- und Hopfenanbau werden nach den Flächen dieser Sonderkulturen gegliedert.

Wie bereits erwähnt, wird im Hinblick auf eine bessere Kennzeichnung der Betriebsstruktur besonderer Wert gelegt auf die Einordnung der Betriebe nach dem Bodennutzungssystem, das sich für jeden Betrieb aus dem gegenseitigen Anbauverhältnis von Getreide, Hackfrüchten, Futterpflanzen und Sonderkulturen ergibt. Anders als bei den Angaben über die Bodennutzung werden diejenigen über die Viehhaltung auch in dieser Zählung dazu benutzt, um die Betriebe nach der Zahl der Tiere einzelner Vieharten zu gliedern.

Auch die Fragen über die Maschinenverwendung in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wie auch deren tabellarische Darstellung sind bedeutend erweitert worden. Zahlreiche neuartige Arbeitsmaschinen wurden erstmals in den Fragenkatalog aufgenommen. Dabei wurde die in früheren Zahlungen bereits erfolgte Trennung von betriebseigenen und betriebsfremden Maschinen weiter entwickelt, indem in der ersten Gruppe die Maschinen im Alleinbesitz des Betrie-

bes von denen in gemeinschaftlichem Besitz gesondert ermittelt werden und im Abschnitt über die Verwendung betriebsfremder Maschinen angegeben wird, ob die Maschinen dem Betrieb im Lohnverfahren oder auf genossenschaftlicher Grundlage zur Verfügung standen, oder ob es sich um Nachbarschaftshilfe handelte. In der tabellarischen Darstellung werden die Zahlen der Betriebe mit Verwendung der Maschinen verschiedener Art sowie die Zahl der (betriebseigenen) Maschinen angegeben. Außerdem werden die Betriebe nach dem Grad der Mechanisierung, der aus der Verwendung bestimmter Leitmaschinen hervorgeht, eingestuft. Dabei werden für die Betriebe der verschiedenen Bodennutzungssysteme die jeweils wichtigen Hauptarbeitsgruppen und die für sie verwendeten Maschinen in Betracht gezogen, beispielsweise für Futterbaubetriebe der Grad der Mechanisierung der Futterernte und der technischen Einrichtungen für die Rindviehhaltung (Milchviehhaltung). Für Zuckerrübenbaubetriebe wird der Mechanisierungsgrad der Zuckerrübenenernte aber auch der Getreideernte und der Rindviehhaltung ermittelt. Aus dem Mechanisierungsgrad der einzelnen Hauptarbeitsgruppen eines Betriebes wird für den Gesamtbetrieb die Mechanisierungsstufe mit Hilfe von Wagezahlen der Hauptarbeitsgruppen nach ihrem arbeitswirtschaftlichen Gewicht errechnet. Die

Betriebe verschiedener Mechanisierungsstufen werden schließlich in einer Gliederung nach der Zahl der Arbeitskräfte dargestellt, wodurch Aufschlüsse über die Zusammenhänge zwischen Mechanisierung der landwirtschaftlichen Arbeit und dem Aufwand an menschlicher Arbeitskraft zu erwarten sind.

Das Tabellenwerk gliedert sich in die Darstellung der allgemeinen Tatbestände und diejenige der betriebswirtschaftlichen Verhältnisse. Beide Teile des Darstellungsprogramms sind nach den mehrfach erwähnten Betriebsgruppen gegliedert; im ersten Teil handelt es sich um eine Gliederung nach Hauptproduktionsrichtungen, die je nach dem Inhalt der Tabellen wechseln. Daneben werden die Betriebe in nahezu allen Tabellen nach Größenklassen gegliedert, für die neben der Betriebsfläche vor allem die landwirtschaftliche Nutzfläche und in den forstwirtschaftlichen Tabellen die Waldfläche maßgeblich ist.

Die betriebswirtschaftlichen Tabellen beziehen sich auf die Betriebe der Produktionsrichtung Landwirtschaft. Sie sind ebenfalls durchgehend gegliedert nach Betriebsgrößen. Daneben werden aber auch Gliederungen nach Bodennutzungssystemen und in einer Tabelle über Arbeitskräfte auch nach der Mechanisierungsstufe angewandt.

Dr. Martin Rauterberg

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Abgekürzte Sterbetafel 1957/58

#### Allgemeines

Über die Entwicklung der Sterblichkeit stellt die amtliche Statistik laufend Angaben nach Geschlecht, Alter und Todesursachen zur Verfügung. Grundlage dafür sind die jährlichen Auszählungen der Gestorbenen nach diesen Merkmalen und — als Bezugszahl für die Berechnung entsprechender Sterbeziffern — die fortgeschriebene Bevölkerung nach Geschlecht und Alter. Weitere Informationen, wie z. B. über die durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung unter den herrschenden Sterblichkeitsverhältnissen, können durch die Aufstellung von Sterbetafeln gewonnen werden. Sie beruhen auf dem Prinzip, die für die einzelnen Altersjahre geltende Sterblichkeit in einem oder mehreren benachbarten Beobachtungsjahren auf eine Generation im Lebensablauf zu übertragen. Es wird also unterstellt, daß eine Generation von Neugeborenen in jedem Lebensabschnitt der gleichen Sterblichkeit unterworfen ist, wie die heute nebeneinander lebenden Generationen verschiedenen Alters.

Sterbetafeln sind vom Statistischen Reichsamt und vom Statistischen Bundesamt bisher nur im Anschluß an Volkszählungen aufgestellt worden, so zuletzt für 1924/26, 1932/34, 1946/47 (für die damalige amerikanische und britische Zone) und 1949/51. Dafür war vor allem maßgebend, daß früher nur aus Volkszählungen die für die Berechnungen erforderlichen Angaben über die Gliederung der Bevölkerung nach Geburtsjahren zur Verfügung standen. Da seit 1950 die Bevölkerung nach Geburtsjahren laufend fortgeschrieben wird, besteht jetzt nicht mehr der Zwang, zur Aufstellung einer neuen Tafel erst die Ergebnisse der nächsten Volkszählung abwarten zu müssen. Wenn das Statistische Bundesamt trotzdem bisher davon Abstand genommen hat, so vor allem wegen des damit verbundenen Arbeitsaufwands. Dieser Aufwand läßt sich jedoch stark vermindern, wenn man zu einer abgekürzten Methode greift. Man erhält auf diese Weise zwar nicht so detaillierte Ergebnisse wie aus einer ausführlich berechneten Tafel, sie erscheinen jedoch ausreichend, um die Informationslücke zwischen zwei Volkszählungen zu überbrücken. Ein abgekürztes Verfahren empfiehlt sich ferner, weil die aus der Bevölkerungsfortschreibung gewonnenen Zahlen nicht die gleiche Zuverlässigkeit haben können wie Volkszählungsergebnisse.

Bei der Aufstellung der hier vorgelegten Sterbetafel wurde

vom Durchschnitt der Sterblichkeitsverhältnisse im Bundesgebiet ohne Berlin 1957/58 ausgegangen. Beim Jahr 1957 mit 11,3 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner handelt es sich um ein Jahr mit einem gehäuften Auftreten der Grippe (am Jahresbeginn und nochmals im Herbst in Form der asiatischen Grippe) und dadurch relativ hoher Sterblichkeit; beim Jahr 1958 mit 10,8 Gestorbenen auf 1 000 Einwohner dagegen um ein Jahr mit vergleichsweise geringer Sterblichkeit. Durch Zusammenfassung der beiden Jahre ergibt sich somit ein Durchschnitt, der von den Zufälligkeiten eines Jahres einigermaßen frei ist. Nach dem gleichen Gesichtspunkt sind auch bei der Aufstellung der früheren Sterbetafeln mehrere Jahre zusammengefaßt worden. Über die altersspezifischen Sterblichkeitsunterschiede der Jahre 1957 und 1958 unterrichten im einzelnen die Spalten 1 und 2 der Tafel (vgl. Tabelle S. 254\*).

#### Zur Methode

Die Grundelemente einer Sterbetafel, aus der alle übrigen Angaben ermittelt werden, sind die Sterbewahrscheinlichkeiten. Sie sind definiert als Wahrscheinlichkeit für eine Person im genauen Alter  $x$ , bis zum genauen Alter  $x + n$  zu sterben. Bei der ausführlichen Sterbetafel ist  $n = 1$ , d. h. es wird beispielsweise die Wahrscheinlichkeit ( $q_x$ ) für eine Person im Zeitpunkt der Vollendung des 20. Lebensjahres ( $x = 20$ ) bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres ( $x + 1$ ) berechnet. Im vorliegenden Fall wurde dagegen, mit Ausnahme der unter 5jährigen, ein Zeitraum von fünf Jahren gewählt ( $n = 5$ ). Die in der Tafel in den Spalten 1, 2, 3 und 5 enthaltenen Werte ( ${}_nq_x$ ) geben also nicht die Sterbewahrscheinlichkeiten für ein Jahr, sondern für 5 Jahre an. Diese Sterbewahrscheinlichkeiten sind mit Ausnahme derjenigen für die Neugeborenen bis zum Alter 1 aus den Sterbeziffern nach Altersgruppen 1957 und 1958 entwickelt worden (Quotient aus den Gestorbenen und der mittleren Bevölkerung entsprechender Alters). Die Umrechnung in Sterbewahrscheinlichkeiten erfolgte nach der Formel:

$${}_nq_x = \frac{n \cdot z_a}{1 + \frac{n}{2} \cdot z_a}$$

Darin bezeichnen ( $n$ ) das Altersintervall (bis auf die 1- bis unter 4jährigen fünf Jahre) und ( $z_a$ ) die Sterbeziffern für die Altersgruppe  $a$  (z. B. 20 bis unter 25 Jahre). Für die Sterbe-



wahrscheinlichkeiten können auf diese Weise nur Annäherungswerte gewonnen werden. Ein Vergleich zwischen den so berechneten Wahrscheinlichkeiten für 1949/51 mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten aus der Sterbetafel 1949/1951<sup>1)</sup> hat jedoch eine sehr gute Übereinstimmung ergeben. Die Abweichungen betragen nur in einem Fall 4 vH und liegen im allgemeinen unter 2 vH. Im einzelnen sind sie aus der Spalte 4 der Tafel zu ersehen. Die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Neugeborenen im 1. Lebensjahr sind nach der üblichen Methode nach Lebensmonaten genau berechnet worden.

Die anhand der Sterbetafel 1949/51 festgestellten Abweichungen sind im weiteren Rechengang als Korrekturfaktoren für die Ursprungswerte der Sterbewahrscheinlichkeiten im Durchschnitt der Jahre 1957/58 (Spalte 3) verwendet worden. Das Ergebnis der Korrektur enthält die Spalte 5 der Tafel. Die Weiterrechnung erfolgte in der üblichen Weise und ist im Kopf der Tafel erläutert.

Eine weitere Korrektur erschien lediglich noch bei der Berechnung der im Alter 80 bis 90 durchlebten Jahre (Spalte 7) nötig, für die ebenfalls von Kontrollrechnungen anhand der Sterbetafel 1949/51 ausgegangen worden ist. Diese Korrekturen sind am Fuß der Tafel vermerkt. Im übrigen ergab die Kontrollrechnung für die in den Altersgruppen durchlebten Jahre keine auch nur annähernd ins Gewicht fallenden Fehlermöglichkeiten. Die im Alter über 90 durchlebten Jahre sind, wieder in Anlehnung an die Sterbetafel 1949/51, durch eine besondere Methode geschätzt worden.

Der Vergleich zwischen den durchschnittlichen Lebenserwartungen der Männer nach der ausführlichen und der abgekürzten Methode ergab für 1949/51 folgende Abweichungen:

Vollendetes Alter in Jahren	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren		
	Ausführliche Methode	Abgekürzte Methode	Differenz gegenüber ausführlicher Methode
0	64,56	64,57	+ 0,01
20	50,34	50,35	+ 0,01
40	32,32	32,34	+ 0,02
60	16,20	16,25	+ 0,05
80	5,24	5,35	+ 0,11

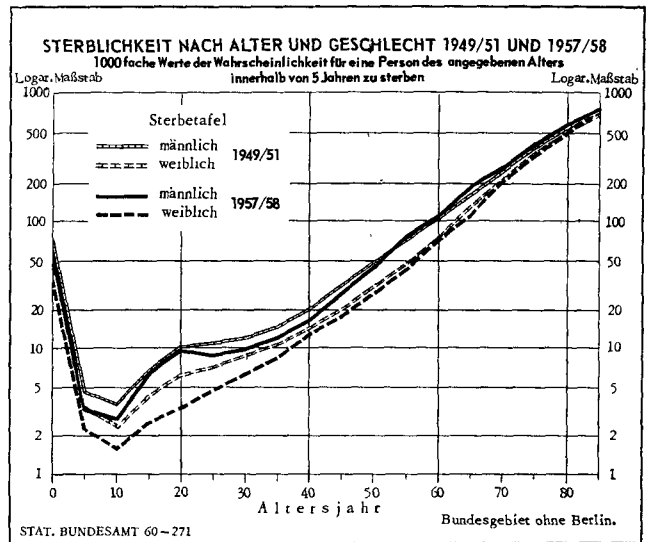
Die Korrekturen bei der Aufstellung der abgekürzten Tafel 1957/58 lassen eine erhebliche Verminderung dieser Abweichungen erwarten.

Es ist beabsichtigt, auch künftig für den Durchschnitt von jeweils 2 Jahren nach der gleichen Methode Sterbetafeln zu berechnen und zu veröffentlichen.

### Ergebnis der Berechnung

Nach den Sterbewahrscheinlichkeiten hat die Sterblichkeit der Frauen seit 1949/51 in so gut wie allen Altersgruppen mehr oder weniger stark abgenommen, bei den Männern aber nur bis etwa zum 55. Lebensjahr, in den höheren Altersgruppen der Männer ist sie gestiegen. Am größten war bei beiden Geschlechtern der Rückgang der Sterblichkeit im Säuglings- und Kindesalter. Die Sterblichkeit der neugeborenen Knaben im 1. Lebensjahr verminderte sich um 34,3 vH und die der Mädchen um 35,2 vH. Noch stärker ging sie mit 39,0 bzw. 42,9 vH im Alter von 1 bis 5 Jahren zurück. Unter den Jugendlichen und den Erwachsenen jüngeren Alters war die Entwicklung bei den Frauen weit günstiger als bei den Männern. Besonders hervorzuheben ist die ganz unbedeutende Sterblichkeitsabnahme bei den Personen männlichen Geschlechts zwischen 15 und 25 Jahren. Da die Sterblichkeit der 25- bis 35jährigen erheblich stärker zurückgegangen ist, haben die 20- bis 25jährigen Männer jetzt ein höheres Sterberisiko als die 25- bis 35jährigen. Ein ähnlicher Verlauf der Sterblichkeitskurve ist früher nie beobachtet worden. Er ist auf die stark gestiegene Sterblichkeit der 20- bis 25jährigen durch Kraftfahrzeugunfälle zurückzuführen, wodurch die Ver-

<sup>1)</sup> Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 75: Allgemeine Sterbetafel 1949/51.



minderung der Sterblichkeit an den anderen Todesursachen fast völlig aufgehoben worden ist. Der Sterblichkeitsrückgang bei den Frauen im Alter von 20 bis 25 seit 1949/51 beträgt demgegenüber 45,5 vH. Als Folge dieser sehr unterschiedlichen Entwicklung bei Männern und Frauen liegt die Sterblichkeit der Männer im Alter von 20 bis 25 jetzt fast dreimal so hoch wie die der Frauen entsprechenden Alters. Abgeschwächt gilt ähnliches auch noch für die benachbarten Altersgruppen, in denen für die Frauen die Entwicklung ebenfalls sehr viel günstiger als für die Männer war.

Tabelle 1: Veränderung der Sterblichkeit im Bundesgebiet<sup>1)</sup> nach Geschlecht und Alter von 1949/51 auf 1957/58

Vollendetes Alter in Jahren	1 000facher Wert der Wahrscheinlichkeit für eine Person nebenstehenden Alters, bis zum angegebenen nächsthöheren Alter zu sterben					
	Männliche Personen			Weibliche Personen		
	1949/51	1957/58	1957/58, wenn 1949/51 = 1 000	1949/51	1957/58	1957/58, wenn 1949/51 = 1 000
0	61,77	40,57	657	49,09	31,81	648
1	10,05	6,13	610	8,63	4,93	571
5	4,69	3,47	740	3,53	2,35	666
10	3,75	2,73	728	2,51	1,60	637
15	6,85	6,34	926	4,33	2,82	605
20	10,22	9,95	974	6,26	3,41	545
25	11,19	8,94	799	7,25	4,80	662
30	12,18	9,75	800	8,89	6,24	702
35	15,00	12,19	813	10,92	8,27	757
40	20,21	17,17	850	14,67	12,83	875
45	31,57	27,71	878	21,48	17,85	831
50	49,44	47,55	962	31,80	27,58	867
55	72,68	79,31	1 091	48,19	42,54	883
60	107,79	122,80	1 139	78,47	70,73	901
65	163,16	181,41	1 112	133,75	120,40	900
70	251,76	272,07	1 081	224,85	210,79	937
75	383,15	404,37	1 055	359,20	350,40	976
80	549,07	568,70	1 036	521,03	517,81	994
85	719,55	740,96	1 030	683,74	700,44	1 024
90						

<sup>1)</sup> 1949/51 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); 1957/58 Bundesgebiet ohne Berlin.

Die bei den über 55jährigen Männern zu beobachtende Sterblichkeitszunahme erreicht mit 13,9 vH ihr Maximum bei den 60- bis 65jährigen; bei den 55- bis 60jährigen beträgt sie 9,1 vH und bei den 65- bis 70jährigen 11,2 vH. Sie hängt in der Hauptsache mit der hohen Zunahme der Sterbefälle durch Herzkrankheiten zusammen, ferner mit der Zunahme der Sterbefälle durch Krebs und Krankheiten der Atmungsorgane und der Verdauungsorgane<sup>2)</sup>. Bei den Frauen dieses Alters ist im Gegensatz zu den Männern ein Rückgang der Sterblichkeit seit 1949/51 zu beobachten, der mit zunehmendem Alter erwartungsgemäß immer schwächer wird. Eine geringe

<sup>2)</sup> Vgl.: „Die Sterbefälle im Jahr 1958 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht“ in WiSta, Heft 2, Februar 1960 und „Die Sterblichkeit der über 50jährigen“ in Bundesgesundheitsblatt 1960, Nr. 7. Die hier mitgeteilten Sterbetafelerggebnisse für 1957/58 sind die unkorrigierten Werte.

Zunahme ist hier lediglich bei den Frauen über 85 Jahre festzustellen, die z. T. aber auch auf Fehlern im Material, insbesondere der benutzten Bevölkerungszahlen, beruhen kann.

Im gewogenen Durchschnitt aller Altersgruppen liegt bei beiden Geschlechtern ein Sterblichkeitsrückgang vor, der bei den Männern in der Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung der Neugeborenen von 64,56 auf 66,21 Jahre oder 2,6 vH und bei den Frauen von 68,48 auf 71,34 Jahre oder 4,2 vH zum Ausdruck kommt. Daraus ist zu ersehen, daß sich die Unterschiede der Sterblichkeit der beiden Geschlechter vergrößert haben. 1949/51 hatten die Frauen eine um 5,7 vH, 1957/58 aber eine um 7,2 vH niedrigere Sterblichkeit als die Männer. Der Unterschied der durchschnittlichen Lebenserwartung der Neugeborenen der beiden Geschlechter hat sich dadurch von 3,92 auf 5,13 Jahre zugunsten der Mädchen erhöht.

Durch die gestiegene Alterssterblichkeit der Männer erreicht ihre Lebenserwartung schon beim Alter 5 nicht mehr die von 1949/51. Am stärksten ist der Rückgang von 16,20 auf 15,44 Jahre im Alter 60, wo sich die höhere Alterssterblichkeit voll auswirkt. Bei der Beurteilung der durchschnittlichen Lebenserwartung der jüngeren Männer ist zu berücksichtigen, daß das gestiegene Sterberisiko im Alter durch das geringer gewordene Risiko in den vorhergehenden Jahren teilweise kompensiert wird. Entsprechend der Entwicklung der Sterblichkeit hat sich die Lebenserwartung der Frauen bis zum Alter 75 ziemlich gleichmäßig erhöht. Die stärkste Zunahme ergibt sich für die Neugeborenen infolge des besonders großen Sterblichkeitsrückgangs im Säuglings- und Kindesalter.

Durch den Rückgang der Sterblichkeit bis zum 55. Lebensjahr erreichen unter den Verhältnissen 1957/58 von den neugeborenen Knaben jetzt mehr, nämlich 94,8 vH, die Schwelle des erwerbsfähigen Alters von 15 Jahren und 66,4 vH das Rentenalter von 65 Jahren; nach den Verhältnissen 1949/51 betragen diese Prozentsätze lediglich 92,1 bzw. 65,0 vH. Von den neugeborenen Mädchen erreichen 96,0 vH das Alter 15 und 78,5 vH das Alter 65, verglichen mit nur 93,7 vH bzw. 73,9 vH nach der Tafel 1949/51. Durch diese Entwicklung hat sich die Zahl der Jahre, die von den Neugeborenen im erwerbsfähigen Alter durchlebt werden, beim männlichen Geschlecht von 42,3 auf 43,8 und beim weiblichen von 44,2 auf 45,8 erhöht. Kürzer geworden ist dafür die von den Männern im Rentenalter noch zu durchlebende Zeit. Hier ist in besonderem Maße auf die Problematik hinzuweisen, die darin liegt, daß bei der Aufstellung einer Sterbetafel eine in der Gegenwart gemachte Beobachtung auf einen zukünftigen Zeitraum übertragen wird. Die gestiegene Alterssterblichkeit der Männer könnte zum Teil auch jahrgangsbedingt sein.

Tabelle 2: Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung im Bundesgebiet<sup>1)</sup> nach Geschlecht und Alter nach den Sterblichkeitsverhältnissen 1949/51 und 1957/58

Vollendetes Alter in Jahren	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren					
	Männliche Personen			Weibliche Personen		
	1949/51	1957/58	1957/58, wenn 1949/51 = 1 000	1949/51	1957/58	1957/58, wenn 1949/51 = 1 000
0	64,56	66,21	1 026	68,48	71,34	1 042
1	67,80	68,00	1 003	71,01	72,68	1 024
5	64,47	64,41	999	67,61	69,03	1 021
10	59,76	59,63	998	62,84	64,19	1 021
15	54,98	54,78	996	57,99	59,29	1 022
20	50,34	50,12	996	53,24	54,44	1 023
25	45,83	45,59	995	48,55	49,61	1 022
30	41,32	40,98	992	43,89	44,84	1 022
35	36,80	36,36	988	39,26	40,11	1 022
40	32,32	31,78	983	34,67	35,42	1 022
45	27,93	27,29	977	30,14	30,85	1 024
50	23,75	23,00	968	25,75	26,36	1 024
55	19,85	19,01	958	21,50	22,04	1 025
60	16,20	15,44	953	17,46	17,91	1 026
65	12,84	12,25	954	13,72	14,08	1 026
70	9,84	9,41	956	10,42	10,67	1 024
75	7,28	6,99	960	7,68	7,85	1 022
80	5,24	5,04	962	5,57	5,48	984
85	3,72	3,62	973	4,02	3,92	975
90	2,66	2,62	985	2,89	2,87	993

<sup>1)</sup> 1949/51 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); 1957/58 Bundesgebiet ohne Berlin.

Abschließend sei noch auf die Bedeutung der Tafel für Überlegungen zur Bevölkerungsentwicklung eingegangen. Man kann die Absterbeordnung einer Sterbetafel (Spalte 6) auch als Modell für eine Bevölkerung auffassen, deren Abgänge durch Tod durch die Neugeborenen gerade ausgeglichen werden (stationäre Bevölkerung). Die Zahl der Personen einer solchen Bevölkerung nach der Sterbetafel 1957/58 mit einer Ausgangszahl von 106 800 Knaben und 100 000 Mädchen nach der Geschlechtsproportion der Neugeborenen beträgt rd. 14,2 Millionen, für deren Bestandserhaltung jährlich 206 800 Lebendgeburten erforderlich sind, oder auf 1 000 dieser Bevölkerung 14,56. Berechnet man nun die Lebendgeborenen unter Zugrundelegung der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern der Frauen von 1958 (die entsprechenden Ziffern für 1959 liegen noch nicht vor), so kommt man dagegen auf 220 700 Lebendgeborene oder 15,53 aT. Hieraus ergibt sich, daß zur Zeit mehr Kinder geboren werden als zur Bestandserhaltung der Bevölkerung unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen auf lange Sicht erforderlich sind. Schw.

## Rechtspflege

### Die Straffälligkeit nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1958

#### Vorbemerkung

Nach der noch heute erkennbaren Legalordnung des öfter geänderten Strafgesetzbuches (StGB) lassen sich seine einzelnen Strafbestimmungen in der Reihenfolge der Paragraphenziffern unter dem Gesichtspunkt des verletzten Rechtsguts in vier Hauptdeliktgruppen einteilen: Staat und öffentliche Ordnung, Person, Vermögen, Amt. Diese Einteilung war bis in die jüngste Zeit auch in der Strafverfolgungstatistik die größte Gliederung für die Gruppierung der Verurteilten nach der Straftat. In Zukunft werden statt dessen nachstehende neun Hauptdeliktgruppen gebildet:

#### Verbrechen und Vergehen (§§ des StGB)

- I. Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49a und b, 80—168 und 331—359, außer 142)
- II. Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit (173—184)
- III. Andere gegen die Person gerichtete Verbrechen und Vergehen außer im Straßenverkehr (169—172, 185—241, außer 222, 230 i. V. m. Verkehrsunfall)
- IV. Diebstahl und Unterschlagung (242—248)
- V. Raub und Erpressung (249—256)
- VI. Andere Vermögensdelikte (257—305)

VII. Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen außer im Straßenverkehr (306—330, außer 315a, 316 Abs. 2 und 330a i. V. m. Verkehrsunfall)

VIII. Vergehen im Straßenverkehr (142, 315a, 316 Abs. 2; 222, 230, 330a i. V. m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)

IX. Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundes- und Landesgesetzen außer StVG

In einer der neuen Hauptdeliktgruppen sind danach wegen ihres großen Umfangs und besonderen Unrechtsgehalts alle Vergehen im Straßenverkehr zusammengefaßt, deren leichtere im Straßenverkehrsgesetz (StVG) kodifiziert und deren schwerere in mehreren Abschnitten des StGB verstreut sind. Die Sittlichkeitsdelikte wurden der besonderen Motive wegen von den übrigen Verbrechen und Vergehen gegen die Person getrennt. Bei den Verfehlungen gegen das Vermögen wird zunächst zwischen Diebstahl und Unterschlagung, die am häufigsten vorkommen, den gemeingefährlichen und denjenigen unterschieden, die unter Anwendung physischer oder psychischer Gewalt begangen werden. Der Rest bildet die letzte Gruppe dieser Art Straftaten. Schließlich wurde die ihrem Anteil nach zahlenmäßig schon immer unbedeutende Gruppe der Verbrechen und Vergehen im Amte mit denjenigen gegen den Staat und die öffentliche Ordnung vereinigt.

Nachstehend werden neben den Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) und Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) je-

weils auch die Jungerwachsenen (21 bis unter 25 Jahre) als besondere Altersgruppe behandelt, deren Straffälligkeit die überhaupt höchste ist. Der Rest, die 25jährigen und älteren Personen, soll als vierte Altersgruppe zur leichteren textlichen Unterscheidung die Bezeichnung Vollerwachsene erhalten. Um einen Überblick über die Größenordnungen der neu geschaffenen Deliktgruppen zu vermitteln, werden zunächst ihre Anteile und die Beteiligung der Altersgruppen dargestellt, bevor auf der Grundlage der Verurteiltenziffern Stand und Entwicklung der durch sie abgegrenzten besonderen Straffälligkeit in den Berichtsjahren untersucht wird.

### Anteil und Beteiligung

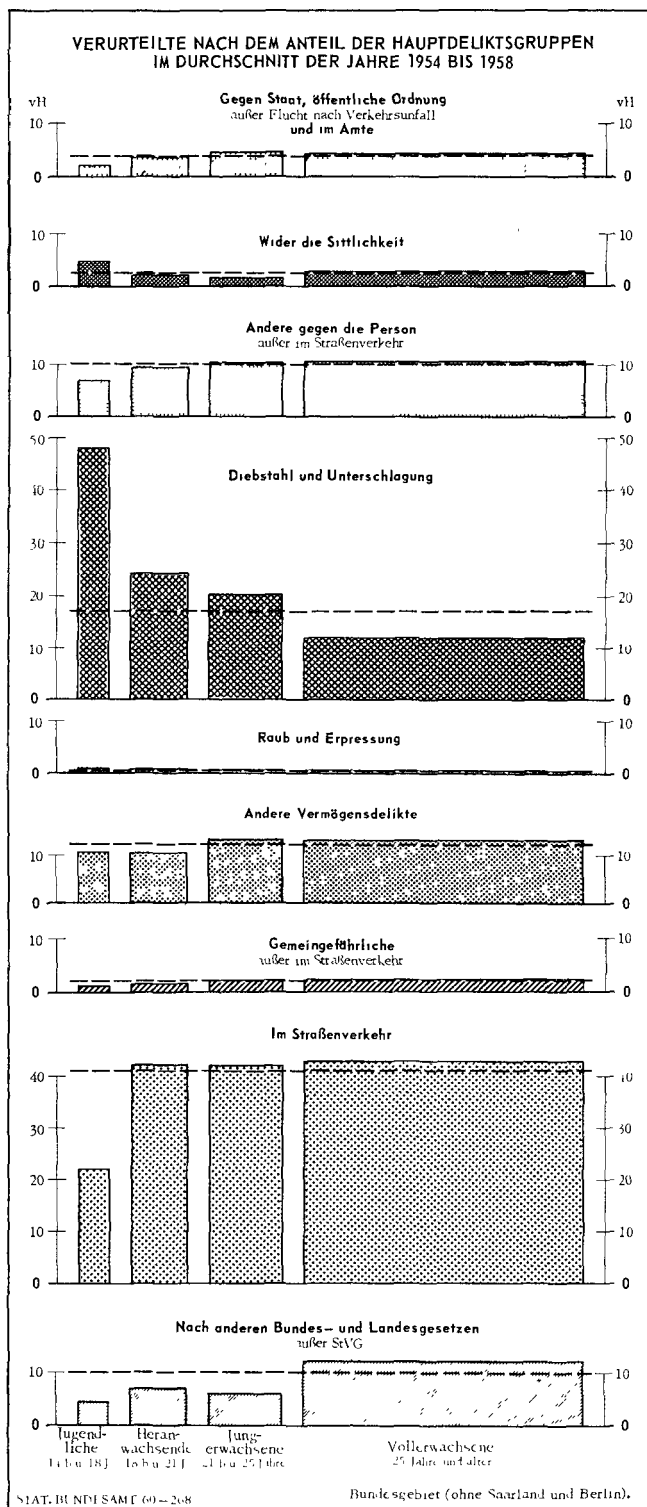
Etwa 40 vH aller von strafmündigen (14jährigen und älteren) Personen im Laufe eines Jahres begangenen Verbrechen und Vergehen sind in jüngster Zeit nach den Verurteiltenzahlen Straßenverkehrsdelikte und knapp 20 vH Diebstahl und Unterschlagung. Je ungefähr 10 vH betragen die Anteile der in den Hauptdeliktgruppen III und VI zusammengefaßten „anderen“ Straftaten gegen die Person (z. B. Mord, Totschlag, gefährliche und schwere Körperverletzung) und das Vermögen (z. B. Betrug, Untreue, Sachbeschädigung). Auf etwa gleicher Höhe liegt der Anteil der Verstöße gegen staatliche Gebote und Verbote, deren Nichtbefolgung nicht im Strafgesetzbuch, sondern in anderen Bundes- oder Landesgesetzen unter Strafe gestellt ist. Gerade 4 vH macht der Anteil der gesühnten Straftaten aus, mit denen eine Auflehnung gegen den Staat (z. B. Hoch- und Landesverrat) und seine Ordnung verbunden ist bzw. sich jemand eine strafbare Handlung in dem ihm anvertrauten Amte (z. B. Amtsunterschlagung, Bestechlichkeit) zuschulden kommen läßt. Genau halb so groß ist der Anteil für die gemeingefährlichen Verbrechen und Vergehen (z. B. Brandstiftung). Weiterhin waren von 100 der im Durchschnitt der Berichtszeit jährlich insgesamt begangenen Verbrechen und Vergehen, deren Täter bestraft wurden, 2,6 sittliche Verfehlungen. Raub und Erpressung als Delikte meist schwerwiegenden Unrechtsgehalts stellen mit einem Anteil von 0,3 vH die der Zahl nach kleinste Hauptdeliktgruppe dar. Dieser Anteil wird als einziger schon seit Jahrzehnten von Jahr zu Jahr langsam aber stetig größer. Im Vergleich zu 1954 sind in der Berichtszeit daneben nur noch die Anteile für die Verfehlungen im Straßenverkehr, „andere“ gegen die Person und die restlichen Vermögensdelikte der VI. Hauptdeliktgruppe gewachsen.

Tabelle 1: Verurteilte nach Altersgruppen und dem Anteil der Straftaten nach Hauptdeliktgruppen im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1958

Nr. der Hauptdeliktgruppe (Verbrechen und Vergehen)	Von 100 Verurteilten				
	Strafmündigen insges. (14 J. u. alter)	Jugendlichen (14 bis unt. 18 J.)	Heranwachsenden (18 bis unt. 21 J.)	Jung- erwachsenen (21 bis unt. 25 J.)	Voll- erwachsenen (25 J. u. alter)
wurden im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1958 Straftaten nebenstehender Hauptdeliktgruppen begangen					
I (Staat, öffentl. Ordnung, Amt) . . . . .	4,0	2,0	3,5	4,6	4,2
II (Sittlichkeit) . . . . .	2,6	4,7	1,9	1,6	2,8
III (and. geg. Person) . . . . .	10,2	6,9	9,2	10,4	10,7
IV (Diebstahl und Unterschlagung) . . . . .	17,3	48,1	24,2	20,3	11,9
V (Raub u. Erpressung) . . . . .	0,3	0,7	0,6	0,4	0,1
VI (and. geg. Vermögen) . . . . .	12,4	10,5	10,4	13,1	12,8
VII (gemeingefährliche) . . . . .	2,0	1,0	1,5	1,9	2,3
VIII (Straßenverkehr) . . . . .	41,1	21,7	42,1	41,9	42,8
IX (Geg. and. Bundes- und Landesgesetze) . . . . .	10,0	4,3	6,7	5,9	12,3
Verbrechen und Vergehen insgesamt . . . . .	100	100	100	100	100

Wie sich diese Anteile verändern, wenn von den hier unterschiedenen Altersgruppen ausgegangen wird, zeigt Tabelle 1<sup>1)</sup>. Danach sind nur die Unterschiede zwischen den Anteilen einiger Hauptdeliktgruppen bei den Jugendlichen im Vergleich zu den von allen Strafmündigen begangenen Straftaten erheblich. Fast die Hälfte (im Gegensatz zu nur 17 vH bei allen Verurteilten) der mit Jugendstrafe, Zuchtmittel

oder Erziehungsmaßregeln geahndeten Verfehlungen Jugendlicher sind Diebstahl und Unterschlagung gewesen. Sie mögen in der Mehrzahl leichter Art sein, können jedoch im Gegensatz zu den Verkehrsdelikten nur vorsätzlich begangen werden. Die Straßenverkehrsdelikte, die meist fahrlässig begangen werden, machen bei den Jugendlichen nur die Hälfte des Anteils bei allen Strafmündigen aus. Außerdem entfällt bei den Jugendlichen nicht nur auf die leichteren Vermögensdelikte, Diebstahl und Unterschlagung, sondern auch auf die unter kriminologischen Gesichtspunkten schwersten Verletzungen desselben Rechtsgutes (Raub und Erpressung) ein mehr als doppelt so großer Anteil wie bei allen Strafmündigen. Im Vergleich der unterschiedenen Altersgruppen sind von 1 000 Straftaten, die zur Verurteilung führen, bei den Jugendlichen 7, den Heranwachsenden 6 und bei den



1) Vgl. auch Tabelle S. 260\*.

Jungerwachsenen 4 Raub oder Erpressung. Dagegen kommt Raub und Erpressung unter den von den Vollerwachsenen begangenen Straftaten nur einmal je 1 000 vor. Schließlich ist auch der Anteil der sittlichen Verfehlungen unter den Straftaten Jugendlicher fast doppelt so groß wie im Durchschnitt aller Verurteilten.

Über die Beteiligung der Altersgruppen an allen oder den einzelnen zu Hauptdeliktsgruppen zusammengefaßten Verbrechen und Vergehen im Durchschnitt der Berichtsjahre unterrichtet die Tabelle 2<sup>2)</sup>. Im ersten Schaubild ist der Anteil, im zweiten Schaubild die Beteiligung dargestellt. Durch die Gegenüberstellung wird der Unterschied zwischen den beiden Arten der Berechnung der vH-Sätze deutlich. Von 100 wegen Verbrechen oder Vergehen Verurteilten waren im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1958 7 Jugendliche, 13 Heranwachsende und 17 Jungerwachsene. In der Berichtszeit hat die Beteiligung an der allgemeinen Straffälligkeit bei allen unter 25jährigen zugenommen. Unter 100 Verurteilten waren 1954 6 Jugendliche, 12 Heranwachsende und 16 Jungerwachsene, 1958 bereits 8, 15 und 18.

Tabelle 2: Beteiligung der Altersgruppen an den Straftaten nach Hauptdeliktsgruppen im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1958

Nr. der Hauptdeliktsgruppe (Verbrechen und Vergehen)	Von 100 im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1958 wegen Straftaten nebenstehender Hauptdeliktsgruppen Verurteilten waren			
	Jugendliche	Heranwachsende	Jungerwachsene	Vollerwachsene
I (Staat, öffentl. Ordnung, Amt)	3,6	11,2	13,7	66,5
II (Sittlichkeit)	12,5	9,4	9,7	68,4
III (and. geg. Person)	4,7	11,7	16,9	66,8
IV (Diebstahl und Unterschlagung)	19,1	18,0	19,1	43,7
V (Raub und Erpressung)	16,6	27,1	25,5	30,7
VI (and. geg. Vermögen)	5,9	10,9	17,4	65,8
VII (gemeingefährliche)	3,3	9,3	15,1	72,3
VIII (Straßenverkehr)	3,6	13,2	16,8	66,5
IX (Geg. and. Bundes- und Landesgesetze)	3,0	8,7	9,7	78,6
Verbrechen und Vergehen insgesamt	6,9	12,9	16,5	63,8

Größer als die durchschnittliche Beteiligung an allen Straftaten war die Beteiligung der Jugendlichen an den Sittlichkeitsdelikten, an Diebstahl und Unterschlagung sowie an Raub und Erpressung; 13 vH wegen sittlicher Verfehlungen Verurteilte waren jugendlichen Alters. Auch bei den Heranwachsenden und Jungerwachsenen war die Beteiligung an Diebstahl und Unterschlagung sowie an den Raub- und Erpressungsdelikten größer als die jeweilige Beteiligung an der allgemeinen Straffälligkeit; 56 vH der wegen Diebstahl und Unterschlagung Verurteilten und rd. 70 vH der als Räuber und Erpresser Bestraften waren somit noch keine 25 Jahre alt. Bei diesen beiden Altersgruppen ist ferner auch die größere Beteiligung an den Straßenverkehrsdelikten und bei den Jungerwachsenen allein an den Verbrechen und Vergehen gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amte sowie an den sogenannten „anderen“ gegen die Person und das Vermögen zu erwähnen.

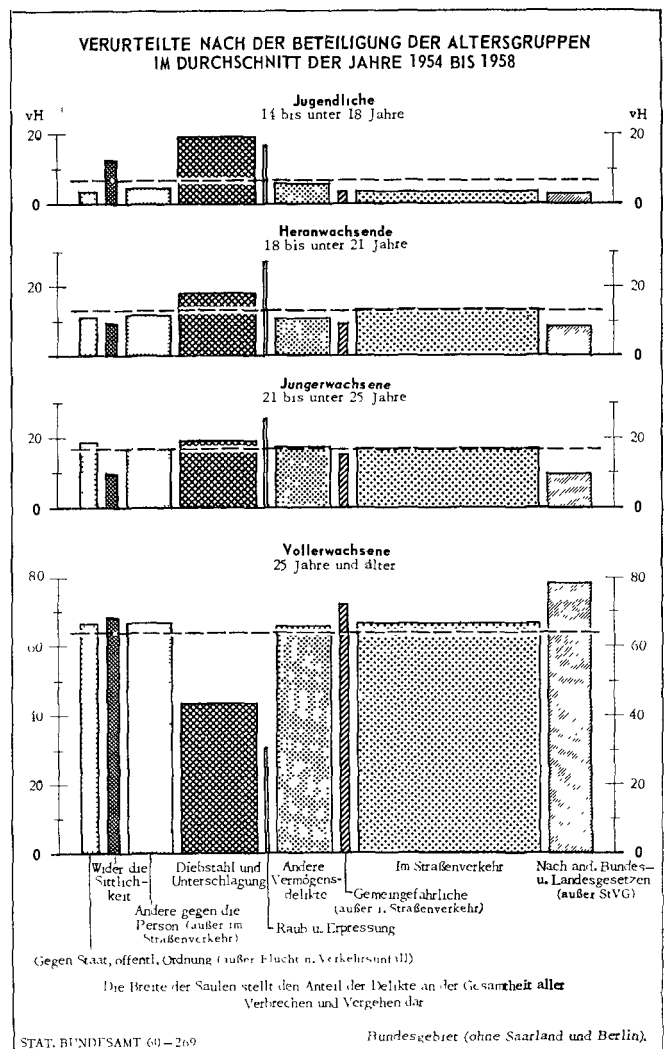
### Stand und Entwicklung der Straffälligkeit

Ohne Berücksichtigung des Alters der Verurteilten zeigt die Straffälligkeit nach den Hauptdeliktsgruppen bis auf die Entwicklung der Verurteiltenziffern für Raub und Erpressung keine bemerkenswerte Bewegung<sup>3)</sup>. Letztere sind als einzige von Jahr zu Jahr größer geworden. Die Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen haben erst seit 1957 stärker zugenommen, nachdem sie bis 1957 ständig zurückgegangen sind. In dieser Gruppe sind die Steuer- und Zollwiderhandlungen, die Verbrechen und Vergehen gegen das erst 1957 in Kraft getretene Wehrstrafgesetz<sup>3)</sup> sowie die Verfehlungen gegen die Lebensmittelgesetze enthalten. In der Hauptsache ist die Entwicklung zwischen den beiden letzten Jahren, soweit feststellbar, auf die Verfehlungen gegen die Lebensmittelgesetze zurückzuführen. Von je 100 000 strafmündigen Per-

sonen wurden im Jahre 1957 nur 19, im Jahre 1958 aber 29 wegen Verstößen gegen die Lebensmittelgesetze (einschließlich Milchgesetz) verurteilt. Steuer- und Zollwiderhandlungen haben nach den Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik leicht abgenommen. Jedoch werden viele von ihnen nicht in Strafverfahren, sondern bereits durch Strafbescheide oder Unterwerfungsverhandlungen, und zwar auf dem Gebiete der Besitz- und Verkehrssteuern von den Finanzämtern und auf dem Gebiet der Zölle und Verbrauchsteuern von den Hauptzollämtern erledigt. Die Zahl der außergerichtlich erledigten Fälle hat von 1957 auf 1958 um rd. 2 500 auf rd. 42 000 zugenommen.

Bei den Jugendlichen hat im Verlauf der Berichtszeit lediglich die Straffälligkeit durch gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen abgenommen. Alle anderen Straftaten in der vorgenommenen Gruppierung haben in einem größeren Umfang als bei den Heranwachsenden, Jungerwachsenen und Vollerwachsenen zugenommen, soweit sich bei letzteren nicht sogar ein Rückgang zeigt. Die relativ stärkste Zunahme auf fast das Dreifache weisen die Verurteiltenziffern für Raub und Erpressung aus. Auch bei den einfacheren Vermögensdelikten ist bei den Jungsten die mit Abstand stärkste Zunahme festzustellen. Nach den Verurteiltenziffern beträgt die Steigerung von 1954 auf 1958 für Diebstahl und Unterschlagung 62 vH und für alle übrigen Vermögensdelikte 90 vH. Wegen Auflehnung gegen den Staat und seine Ordnung mußten im letzten Berichtsjahr fast doppelt soviel Jugendliche verurteilt werden wie 1954 und ihre Sittlichkeitskriminalität hat sich fast um 50 vH erhöht.

Als Folge dieser Entwicklung hat sich die Straffälligkeit der Jugendlichen bei einigen Deliktsgruppen stark der im allgemeinen in allen Deliktsgruppen höheren der Heranwachsen-



<sup>2)</sup> Vgl. auch Tabelle S. 260\*. — <sup>3)</sup> BGBl. S. 298.

Tabelle 3: Verurteilte nach Hauptdeliktgruppen und Altersgruppen im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1958

Nr. der Hauptdeliktgruppe (Verbrechen und Vergehen)	Strafmündige insges.	Jugendliche	Heranwachsende	Jungerwachsene	Voll erwachsene
Anzahl					
I (Staat, öffentl. Ordnung, Amt)	21 630	768	2 414	4 055	14 393
II (Sittlichkeit)	14 000	1 745	1 315	1 364	9 576
III (and. geg. Person)	54 803	2 555	6 398	9 252	36 597
IV (Diebstahl und Unterschlagung)	93 349	17 829	16 767	17 973	40 779
V (Raub u. Erpressung)	1 536	255	417	392	471
VI (and. geg. Vermögen)	66 870	3 949	7 299	11 602	44 020
VII (gemeingefährliche)	10 920	362	1 020	1 644	7 893
VIII (Straßenverkehr)	221 654	7 912	29 254	37 174	147 314
IX (Geg. and. Bundes- und Landesgesetze)	53 819	1 594	4 677	5 231	42 317
Verbrechen und Vergehen insgesamt	538 580	36 968	69 561	88 689	343 363
Verurteilte je 100 000 Einwohner gleichen Alters (Verurteilungsziffer)					
I (Staat, öffentl. Ordnung, Amt)	54	22	96	141	46
II (Sittlichkeit)	35	50	52	48	31
III (and. geg. Person)	137	73	255	322	117
IV (Diebstahl und Unterschlagung)	233	510	668	626	130
V (Raub u. Erpressung)	4	7	17	14	2
VI (and. geg. Vermögen)	167	113	291	404	141
VII (gemeingefährliche)	27	10	41	57	25
VIII (Straßenverkehr)	552	227	1 166	1 295	471
IX (Geg. and. Bundes- und Landesgesetze)	134	46	186	182	135
Verbrechen und Vergehen insgesamt	1 342	1 058	2 771	3 089	1 098

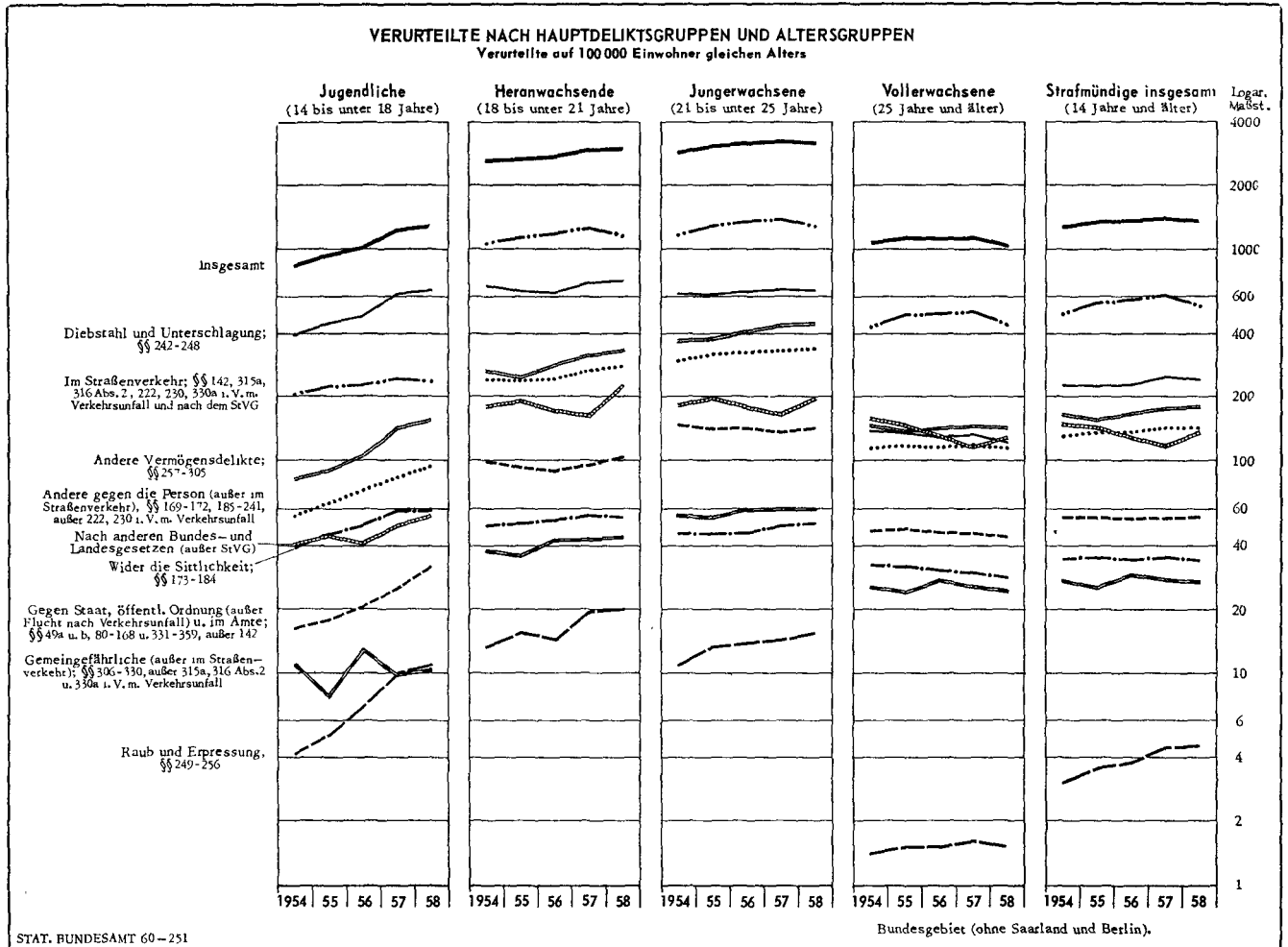
den und Jungerwachsenen genähert. In den letzten beiden Jahren ist ihre Sittlichkeitskriminalität sogar größer als die aller älteren Personen. Auch die Diebe und die Personen, die Unterschlagungen begangen haben, sind unter den Jugendlichen inzwischen fast so zahlreich wie unter den Heranwachsenden und 1958 schon zahlreicher als unter den Jungerwach-

senen geworden. Beim Vergleich der Verurteilungsziffern für die restlichen 7 Hauptdeliktgruppen lassen sich aber noch bemerkenswert große Unterschiede zugunsten der Jugendlichen beobachten (Schaubild 3). Jedoch haben die vielen z. T. beträchtlichen Zunahmen in jüngster Zeit dazu geführt, daß die Jugendlichen in den beiden letzten Berichtsjahren eine höhere allgemeine Straffähigkeit erreicht haben als die Voll erwachsenen.

Bei den Heranwachsenden ist im Vergleich zu 1954 jede der hier besprochenen Verurteilungsziffern bis 1958 größer geworden. Die bedeutendste Zunahme zeigt sich wieder bei Raub und Erpressung, wengleich sie im Vergleich zu der bei den Jugendlichen nur gerade ein Drittel so groß ist. Damit kommen hier mehr Räuber und Erpresser vor als unter den Jungerwachsenen. Zahlreicher als bei diesen sind unter ihnen auch die Diebe und diejenigen, die einer Unterschlagung schuldig wurden. Neben der schon erwähnten Sittlichkeitskriminalität ist bei den Heranwachsenden auch die Straffähigkeit wegen Verstöße gegen andere Bundes- und Landesgesetze größer.

Bei den Jungerwachsenen sind nur die Verurteilungsziffern für die Delikte gegen den Staat und seine Ordnung und im Amt 1958 kleiner als 1954. Die jeweiligen Steigerungen sind aber im Vergleich zu den Jugendlichen geringfügig und auch (außer in der Hauptdeliktgruppe II) nicht so stark wie bei den Heranwachsenden. Als Folge davon hat die allgemeine Straffähigkeit der Jungerwachsenen im Laufe der Berichtszeit nur um rd. 10 vH zugenommen. Jedoch begehen sie relativ gesehen immer die meisten Verbrechen und Vergehen überhaupt. Vor allem gefährden sie am stärksten den Straßenverkehr; 1 380 je 100 000 von ihnen wurden 1957 eines Vergehens im Straßenverkehr schuldig.

Weiterhin liegen die Jungerwachsenen an der Spitze mit den Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt und mit den Delikten, die in den Gruppen „Andere“



gegen die Person und „Andere“ gegen das Vermögen zusammengefaßt sind. In der ersten dieser 3 Hauptdeliktgruppen sind die Eidesdelikte (§§ 153 bis 163 StGB) enthalten. Die beiden anderen beinhalten einmal die Unterhaltspflichtverletzungen (§ 170 b StGB), zum anderen die Urkundenfälschungen (§§ 267 bis 281 StGB). Die Verurteilungsziffern der Jungerwachsenen für diese Straftaten sind 2- bis 3mal so groß wie für alle übrigen Altersgruppen. Fünf je 100 000 Einwohner im Alter von 21 bis unter 25 Jahren wurden 1958 meineidig, während nur 2 der übrigen strafmündigen Bevölkerung wegen Meineides nach § 154 StGB verurteilt wurden. Für Verletzung der Unterhaltspflicht lauten die Verurteilungsziffern 1958 58 bzw. 24 und für Delikte der Urkundenfälschung 22 bzw. 8. Während die Eidesdelikte und die Urkundenfälschungen als Delikte tatsächlichen kriminellen Charakters angesehen werden müssen, dürfte es sich bei den vielen Bestrafungen nach

§ 170 b StGB oft um Alimentationsprozesse handeln, die in Strafverfahren ausgetragen werden.

Die allgemeine Straffälligkeit der Vollerwachsenen ist zurückgegangen. Nur Raub und Erpressung sowie Straßenverkehrsvergehen wurden von den über 25jährigen 1958 öfter begangen als 1954. Von 1957 auf 1958 ist auch diese Straffälligkeit gefallen, bei Raub und Erpressung im Gegensatz zu allen anderen Personengruppen. Die Abnahme der Straffälligkeit im Straßenverkehr zwischen den beiden letzten Berichtsjahren, die ebenso bei den Jungerwachsenen, Heranwachsenden und Jugendlichen zu beobachten ist, war bei ihnen am größten (— 14 vH). Gleichfalls bemerkenswert ist der Rückgang bei den Verbrechen und Vergehen nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (— 17 vH), wider die Sittlichkeit (— 12 vH) und bei Diebstahl und Unterschlagung (— 13 vH). Ihre allgemeine Straffälligkeit war 1958 rd. 4 vH kleiner als 1954. Ra-

## Landwirtschaft

### Der Stand der landwirtschaftlichen Früchte im Frühjahr 1960

Durch die große Trockenheit im Jahr 1959 stieß die Herbstbestellung auf große Schwierigkeiten. Besonders für die früh auszusäenden Früchte wie Raps, Rübsen und Wintergerste reichte die Bodenfeuchtigkeit zur Keimung vielfach nicht aus, so daß die Bestände teilweise sehr lückig wurden. Bei Roggen und Weizen konnte mit der Bestellung bis Ende Oktober gewartet werden, als ausreichende Niederschläge fielen. Da bis in den Januar ungewöhnlich milde Tagestemperaturen herrschten und keine Nachfröste auftraten, konnten sich die Pflanzen kräftigen. Bei Einsetzen der Frostperiode in der zweiten Januardekade lagen im gesamten Bundesgebiet die Saaten unter einer geschlossenen Schneedecke. Die später vielfach auftretenden Wechselfröste bis in den April hinein, haben die Wintersaaten meist ohne nennenswerten Schaden überstanden. Ein ungünstiger Umstand, der sich besonders bei den Futterpflanzen auswirkte, war das sehr stark verbreitete Auftreten von Mäusen, die durch die große Trockenheit günstige Vermehrungsbedingungen hatten.

Bei der Feststellung Anfang Mai 1960 wurden im allgemeinen nur sehr geringe Flächen ermittelt, die wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügt wurden. Sie waren allerdings nicht ganz so klein wie im besonders guten Jahr 1959, aber sie lagen zum Teil weit unter dem langjährigen Durchschnitt, mit Ausnahme einiger Olfrüchte und der Futterpflanzen. Vom Winterroggen mußten nur 0,6 vH der Aussaatfläche umgepflügt werden, gegenüber 0,4 vH im Vorjahr und 2,2 vH im Durchschnitt 1954/59. Die Überwinterung des Weizens war noch etwas günstiger, vor allem verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt. Es waren schätzungsweise nur 0,5 vH der Aussaatfläche umzupflügen, gegenüber rund 8 vH im Durchschnitt 1954/59. Ähnlich sind die Verhältnisse beim Wintermenggetreide. Nur bei der Wintergerste sind infolge der lückigen Bestände die Umpflügungen mit 3,5 vH etwas größer, aber verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt, bei dem rund 17 vH der Aussaatfläche als Umpflügung errechnet wurde, kann man auch von einer günstigen Überwinterung sprechen. Bei Roggen und Weizen sind die Verhältnisse in den einzelnen Bundesländern ziemlich gleichmäßig, während bei der Wintergerste größere Unterschiede festgestellt worden sind. Am geringsten sind die Umpflügungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mit rund 1 vH, während sie in Bayern, Saarland und Hessen auf 6 bis 9 vH heraufgehen.

Der Winterraps, der auch durch die mangelnde Feuchtigkeit während seiner Aussaatzeit zum Teil große Lucken aufwies, konnte sich in einigen Gebieten bis zum Frühjahr nicht erholen, so daß größere Flächen umgepflügt werden mußten, in Hessen sind es sogar 32 vH und in Niedersachsen rund 15 vH. Da aber in dem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein das Wachstum günstiger war und dort nur 3 vH der Aussaatfläche umzupflügen waren, ergibt sich für das Bundesgebiet eine Umpflügung von 7,4 vH der Aussaatfläche von Winter-

raps gegenüber 2, 3 vH im Vorjahr, aber rund 13 vH im langjährigen Durchschnitt. Ungünstiger sind die Verhältnisse bei den Rübsen, besonders in Hessen, wo 60 vH der Aussaatfläche umgepflügt werden mußte. In den anderen Gebieten waren es jedoch weit weniger. Da aber in Schleswig-Holstein und Niedersachsen infolge des Fehlens von Angaben über die Aussaatflächen eine Berechnung nicht durchgeführt werden konnte, sind die Angaben unvollständig und mit denen früherer Jahre nicht zu vergleichen. Am schlechtesten ist der Klee und das Klee gras durch den Winter gekommen. Schon durch die langanhaltenden Trockenperioden im Sommer und Herbst waren die Futterpflanzen stark geschädigt. Dazu kamen dann noch die massenhaft auftretenden Mäuse, die die Felder zerrühlten und die Pflanzen an den Wurzeln schädigten, so daß in diesem Frühjahr im Bundesgebiet rund 10 vH der Klee Flächen umgepflügt wurden, während es im vergangenen Jahr nur rund 1 vH waren und im langjährigen Durchschnitt rund 7 vH. Nicht ganz so ungünstig lagen die Verhältnisse bei der Luzerne, da die Witterungsverhältnisse in dem Hauptanbaugebiet Süddeutschland besser waren. Die umzupflügenden Flächen betragen im Bundesgebiet rund 3 vH der Aussaatfläche gegenüber rund 1 vH im Vorjahr und rund 4 vH im langjährigen Durchschnitt.

Die Auswinterung in vH der Aussaatfläche im Bundesgebiet (ohne Berlin)

nach den Schätzungen von Anfang Mai

Fruchtart	JD 1954/59	1956	1957	1958	1959	1960
Winterroggen .....	2,2	3,8	1,8	0,8	0,4	0,6
Winterweizen .....	8,1	17,6	1,5	1,1	0,4	0,5
Spelz, Dinkel, Emmer ..	2,8	7,4	0,3	0,4	0,2	0,3
Wintergerste .....	17,4	33,6	0,7	0,9	0,4	3,5
Wintermenggetreide .....	5,1	17,0	1,7	0,9	0,3	0,5
Winterraps .....	12,7	15,2	2,0	12,1	2,3	7,4
Winterrübsen .....	11,5	13,4	2,5	3,7	0,5	14,2 <sup>1)</sup>
Klee und Klee gras .....	7,0	16,2	2,9	3,3	1,2	10,1
Luzerne .....	3,7	10,4	2,5	2,2	0,8	3,2

<sup>1)</sup> Ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

Aus den vorgenannten Zahlen ergibt sich, daß im Bundesgebiet in diesem Frühjahr insgesamt rund 80 000 ha, das sind 1 vH des Ackerlandes, neu bestellt werden mußten.

Während Anfang Dezember 1959 alle Winterfrüchte schlechter als mittel beurteilt wurden, hat sich im Frühjahr dieses Jahres der Stand bei den meisten verbessert. Nur Wintergerste und Winterrübsen sowie Klee haben Anfang Mai dieses Jahres Noten erhalten, die unter 3,0 (mittel) liegen. Roggen, Weizen und Menggetreide haben dagegen im Bundesdurchschnitt Noten von 2,7, die zwar um 0,3 Punkte schlechter als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres sind, aber eine Verbesserung um 0,5 bis 0,6 Punkte gegenüber dem Stand zu Winteranfang zeigen. Von den Wintergetreidearten wird nur die Gerste ungünstiger als mittel beurteilt, obwohl sich der Stand im Frühjahr etwas erholt hat. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres sind die Noten aber um 0,7 Punkte schlechter. Von den Winterolfrüchten ist die Beurteilung des Winterrapses etwas günstiger als mittel und nur um 0,2 Punkte schlechter als im Vorjahr, während die Rübsen



etwas schlechter als mittel und um 0,6 Punkte ungünstiger als im Frühjahr 1959 beurteilt werden.

Die Futterpflanzen, sowohl auf dem Ackerland wie auf den Dauerfutterflächen, zeigen infolge der großen Austrocknung im vergangenen Jahr und nicht ausreichender Niederschläge im Winter, einen Stand, der etwa bei mittel liegt. Nur die Luzerne steht etwas günstiger. Verglichen mit dem vergangenen Jahr ist der Stand der übrigen Futterpflanzen um 0,2 bis 0,5 Punkte schlechter.

Die Bestellung der Sommerfrüchte ist bis Anfang Mai infolge längerer Schönwetterperioden weit vorgeschritten. Ro.

### Milcherzeugung und -verwendung im 1. Vierteljahr 1960

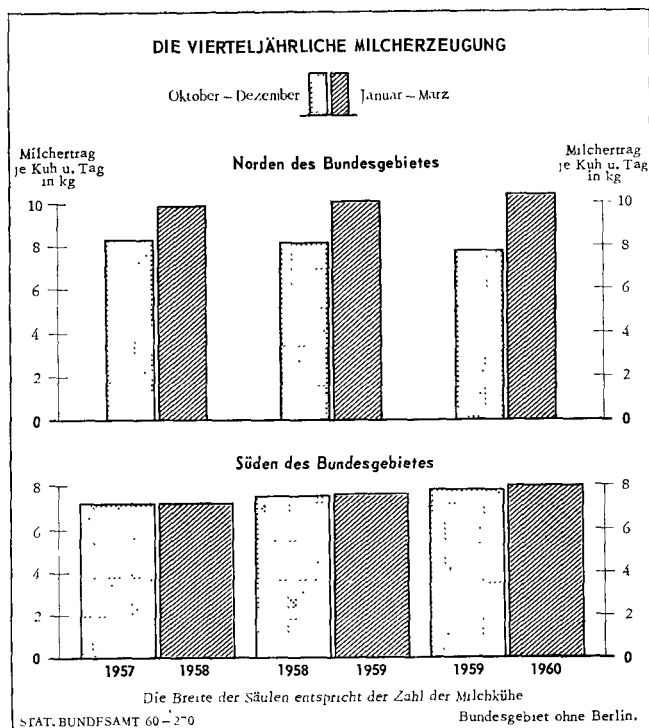
Im ersten Vierteljahr 1960 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin 4,60 Mill. t Kuhmilch erzeugt, gegenüber 4,34 Mill. t im ersten Vierteljahr 1959 und 4,16 Mill. t im ersten Vierteljahr 1958. Die Erzeugung lag im ersten Vierteljahr 1960 je Tag berechnet um 4,8 vH und im ersten Vierteljahr 1959 um 4,3 vH über der entsprechenden Vorjahresmenge.

Der Milchkuhbestand im Bundesgebiet war nur geringfügig größer als im ersten Vierteljahr 1959; am 3. Dezember 1959 wurden 5,67 Mill. Milchkuhe gezählt, das sind 1,3 vH mehr als im Dezember des Vorjahres. Der Milchertrag je Kuh und Tag lag um 3,5 vH höher als im ersten Vierteljahr des Vorjahres. Er betrug im ersten Vierteljahr 1960 8,9 kg und in den entsprechenden Vierteljahren 1959 8,6 kg und 1958 8,2 kg. Zu dieser stetigen Steigerung trugen die in Süddeutschland stehenden Kühe etwas stärker bei als die im Norden stehenden, obgleich ihre absoluten Leistungen niedriger lagen. Der Milchertrag je Kuh und Tag stieg in Süddeutschland von 7,2 kg 1958 über 7,6 kg 1959 auf 8,0 kg 1960, in Norddeutschland von 9,9 kg 1958 über 10,1 kg 1959 auf 10,4 kg 1960 jeweils im ersten Vierteljahr. Die trotz der geringen Futterernte des Jahres 1959<sup>1)</sup> gestiegene Milchleistung je Kuh ist zum Teil auf die Erschließung wirtschaftseigener Futterreserven (z. B. Getreidestroh von sehr guter Beschaffenheit), vor allem aber auf die stärkere Verwendung wirtschaftsfremden Kraftfutters zurückzuführen. Die Einfuhr von Olkuchen nahm bereits im Juli 1959 kräftig zu und erhöhte sich in den folgenden Monaten stetig. Der Einfuhrüberschuß an Olkuchen in der Zeit vom 1. Juli 1959 bis 31. Januar 1960 betrug 490 000 t und lag um 57 vH über dem Einfuhrüberschuß der gleichen Zeit des Vorjahres.

Im jahreszeitlichen Zusammenhang betrachtet zeigt sich, daß sich die Milcherzeugung im ersten Vierteljahr 1960 gegenüber dem vorhergehenden vierten Vierteljahr 1959 stärker erhöht hat als in den Vorjahren, und zwar um 14,4 vH; der entsprechende Wert betrug im Jahre 1959 10,6 vH und im Jahre 1958 7,9 vH.

Diese Entwicklung zeigt jedoch regional große Unterschiede. Im Norden des Bundesgebietes stieg die Milcherzeugung gegenüber dem vierten Vierteljahr des Vorjahres im ersten

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta, Heft 2, Februar 1960, S. 95.



Vierteljahr 1960 um 32,7 vH, im ersten Vierteljahr 1959 um 23,5 vH und im ersten Vierteljahr 1958 um 19,2 vH, während in Süddeutschland die im ersten Vierteljahr erzeugte Milchmenge nur geringfügig (zwischen + 2,4 und - 0,4 vH) von der im vorhergehenden Vierteljahr erzeugten abwich.

Der Anteil der an Molkereien und Händlern gelieferten Milchmenge an der insgesamt erzeugten Milchmenge ist etwas gestiegen. Er betrug im Bundesgebiet jeweils im ersten Vierteljahr 1958 69,9 vH, 1959 71,7 vH und 1960 73,4 vH. In Norddeutschland betrug dieser Anteil jeweils im ersten Vierteljahr 1958 78,8 vH, 1959 79,8 vH und 1960 81,3 vH, in Süddeutschland 1958 62,1 vH, 1959 64,7 vH und 1960 66,6 vH. Er lag also im Norden höher, ist aber im Süden stärker gestiegen. Die im Haushalt frisch verbrauchte oder verarbeitete Milchmenge ist absolut und anteilmäßig zurückgegangen. Ihr Anteil an der Gesamtmenge betrug jeweils im ersten Vierteljahr 1958 14,2 vH, 1959 12,9 vH und 1960 11,9 vH. Regional entspricht die Entwicklung des Haushaltsverbrauchs der Entwicklung der Molkereiablieferungen, der Haushaltsverbrauch liegt im Norden absolut und anteilmäßig niedriger als im Süden; er ist aber im Süden absolut und anteilmäßig stärker zurückgegangen. Die verfütterte Milchmenge ist in Norddeutschland absolut und infolgedessen auch anteilmäßig zurückgegangen; in Süddeutschland hat ihr Anteil an der gestiegenen Erzeugung etwas abgenommen, die absolute Menge liegt jedoch höher als in den Vorjahren. zE.

### Milcherzeugung und -verwendung im 1. Vierteljahr 1958, 1959 und 1960

Gebiet Zeit	Milcherzeugung				Milchverwendung										
	insgesamt 1 000 t	Milchertrag je Kuh		An Molkereien und Händler geliefert 1 000 t	Verfüttert		Verarbeitet im Haushalt des Kuhhalters			Im Haushalt des Kuhhalters frisch verbraucht (Eigenverbrauch und Altenteil)		Sonstige Verwendung (z. B. Deputate, Vorzugsmilch- absatz usw.)			
		im Viertelj. kg	je Tag		1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1. Vierteljahr 1958	4 162,0	742	8,2	2 909,1	69,9	482,4	11,6	190,2	4,6	6,3	0,1	396,8	9,5	177,2	4,3
1. Vierteljahr 1959	4 340,9	775	8,6	3 110,7	71,7	487,1	11,2	187,2	3,9	5,9	0,1	385,0	8,9	185,0	4,2
1. Vierteljahr 1960	4 598,6	811	8,9	3 373,6	73,4	488,3	10,6	166,2	3,6	6,3	0,1	374,9	8,2	189,3	4,1
<b>Norden des Bundesgebietes<sup>1)</sup></b>															
1. Vierteljahr 1958	1 938,2	890	9,9	1 527,1	78,8	180,7	9,3	27,7	1,4	0,9	0,1	141,4	7,3	60,4	3,1
1. Vierteljahr 1959	2 006,7	911	10,1	1 600,6	79,8	178,6	8,9	26,1	1,3	0,8	0,0	139,9	7,0	60,7	3,0
1. Vierteljahr 1960	2 116,0	943	10,4	1 720,0	81,3	172,8	8,2	22,7	1,1	0,9	0,0	137,9	6,5	61,7	2,9
<b>Süden des Bundesgebietes<sup>2)</sup></b>															
1. Vierteljahr 1958	2 223,8	648	7,2	1 382,0	62,1	301,7	13,6	162,5	7,3	5,4	0,2	255,4	11,5	116,8	5,3
1. Vierteljahr 1959	2 334,2	687	7,6	1 510,1	64,7	308,5	13,2	141,1	6,1	5,1	0,2	245,1	10,5	124,3	5,3
1. Vierteljahr 1960	2 482,6	724	8,0	1 653,6	66,6	315,5	12,7	143,5	5,8	5,4	0,2	237,0	9,5	127,6	5,2

<sup>1)</sup> Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen. — <sup>2)</sup> Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland.

## Die Schlachtungen im 1. Vierteljahr 1960

Im ersten Vierteljahr 1960 wurde im Bundesgebiet ohne Berlin aus gewerblichen Schlachtungen in- und ausländischer Tiere und aus Hausschlachtungen (ohne Schweine) eine Gesamtschlachtmenge, d. h. Fleisch und Schlachtfette ohne Innereien, von 605 000 t gewonnen. Aus Schweineschlachtungen (ohne Hausschlachtungen) fielen 57 vH, aus Rinderschlachtungen 37 vH der Gesamtschlachtmenge an. Der Anteil der aus Schlachtungen von Auslandstieren angefallenen Schlachtmenge an der Gesamtschlachtmenge betrug 7,0 vH, und zwar bei Schweinen 4,3 vH und bei Rindern 12,4 vH. Der Vergleich dieser Ergebnisse mit denen der entsprechenden Zeitspanne der Vorjahre ist dadurch erschwert, daß die Zahl der Schlachtstage, die vorwiegend auf bestimmte regional verschiedene Wochentage fallen, in den ersten drei Monaten der einzelnen Jahre nicht gleich ist. So fiel z. B. der 29. Februar, um den das erste Vierteljahr 1960 länger war als die entsprechende Zeitspanne der Vorjahre, auf einen Montag, der ein Hauptschlachttag ist. Die folgenden Werte sind daher mit einer gewissen Ungenauigkeit behaftet. Jeweils gegenüber dem ersten Vierteljahr des Vorjahres blieb die Gesamtschlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen in- und ausländischer Tiere und aus Hausschlachtungen (ohne Schweine) 1959 gleich und stieg 1960 um 4,9 vH. Bei Inlandsrindern ging die Schlachtmenge im 1. Vierteljahr 1959 um 9,6 vH (Kühe — 12,0 vH) zurück und stieg 1960 um 13,8 vH (Kühe + 7,0 vH). Bei den gewerblichen Schlachtungen von Inlandsschweinen betragen die entsprechenden Werte für 1959 — 1,3 vH und für 1960 + 5,9 vH, bei den Pferdeschlachtungen + 10,2 und + 10,5 vH. Die Zahl der Schweinehausschlachtungen ging von 1,86 Mill. Stück im ersten Vierteljahr 1958 auf 1,72 Mill. Stück 1959 und 1,66 Mill. Stück 1960 zurück.

Bei einem Vergleich der Zahl der geschlachteten Tiere inländischer Herkunft mit dem im Dezember des Vorjahres gezählten Bestand ergibt sich, daß im ersten Vierteljahr 1958 54 vH der am 3. Dezember 1957 gezählten Jung- und Mast Schweine geschlachtet wurden. 1959 waren es 56 vH und 1960 58 vH. Diese Zahlen spiegeln die Beschleunigung des Umtriebs in der Produktion von Schlachtschweinen wider. Im ersten Vierteljahr 1958 wurden 6,4 vH der im Dezember 1957 gezählten Kühe geschlachtet, der entsprechende Wert für 1959 lag bei 5,6 vH, dem eine Bestandsausweitung entsprach, und

5,9 vH für 1960. Der leichte Anstieg der Kuhschlachtungen deutet darauf hin, daß die Milchkühhalter im 1. Vierteljahr 1960 nicht gewillt waren, ihre Bestände auszuweiten. Dasselbe dürfte für die Rinderbestände insgesamt gelten, von denen jeweils im ersten Vierteljahr 1958 6,1 vH des Bestandes, 1959 5,5 vH und 1960 wieder 6,1 vH des Bestandes geschlachtet wurden. Daß aber die Rinderhalter im 1. Vierteljahr 1960 ihre Bestände auch nicht zu verringern beabsichtigten, ergibt sich aus dem Verhältnis der Zahl der Kälberschlachtungen zum Kälberbestand. Im 1. Vierteljahr 1958 wurden noch 46 vH der im vorhergehenden Dezember gezählten Kälber geschlachtet, 1959 waren es nur 37 vH und 1960 trotz höheren Bestandes ebenfalls nur 38 vH.

Durchschnittliche Schlachtgewichte von Rindern inländischer Herkunft im 4. Vj. 1957, 1958, 1959 und im 1. Vj. 1958, 1959 und 1960

Bundesgebiet ohne Berlin  
kg

Zeitraum	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibliche Rinder	Rinder zusammen
4. Vj. 1957 . . . .	310	261	259	229	256
1. Vj. 1958 . . . . .	341	272	266	235	264
4. Vj. 1958 . . . .	311	265	263	232	260
1. Vj. 1959 . . . . .	331	271	270	234	265
4. Vj. 1959 . . . .	300	260	265	226	257
1. Vj. 1960 . . . . .	327	268	271	231	263

Das durchschnittliche Schlachtgewicht der Inlandsschweine betrug im ersten Vierteljahr 1958 87 kg, 1959 86 kg und 1960 wiederum 87 kg. Das durchschnittliche Schlachtgewicht der Inlandskühe hat sich etwas erhöht, bei allen anderen Rinderkategorien ist es zurückgegangen. Dies entspricht den Forderungen des Marktes, der Fleisch ohne größeren Fettanteil verlangt. Gegenüber dem vorausgegangenen vierten Vierteljahr des jeweiligen Vorjahres, in dem die Schlachtgewichte noch durch die Weidemast beeinflusst werden, ist aber das Schlachtgewicht im ersten Vierteljahr 1960 bei allen Rinderkategorien in demselben Ausmaß gestiegen wie in den beiden Vorjahren. Es ist den Rindviehhaltern demnach gelungen, ihre Tiere trotz der geringen Futterernte des Jahres 1959 marktgerecht auszumästen. zE.

Zahl der Schlachtungen und Gesamtschlachtmenge im 1. Vj. 1958, 1959 und 1960  
Bundesgebiet ohne Berlin

Zeitraum	Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft																
	Rinder insgesamt				darunter Kühe				Kalber				Schweine		Schafe, Ziegen, Pferde gewerbliche und Hausschlachtungen von Schweinen	Gesamtschlachtmenge von Tieren ausländischer Herkunft	
	gewerblich		Haus		gewerblich		Haus		gewerblich		Haus		gewerblich				
	1 000	Schlachtmenge 1 000 t	1 000	Schlachtmenge 1 000 t	1 000	Schlachtmenge 1 000 t	1 000	Schlachtmenge 1 000 t	1 000	Schlachtmenge 1 000 t	1 000	Schlachtmenge 1 000 t	1 000	Schlachtmenge 1 000 t	1 000 t		
1. Vj. 1958 . . . .	707,7	186,8	27,8	7,2	351,4	93,5	12,1	3,3	550,7	24,1	13,2	0,6	3 618,8	315,6	7,7	542,0	35,7
1. Vj. 1959 . . . .	638,0	168,8	25,5	6,6	304,3	82,2	10,8	2,9	491,4	22,3	13,1	0,6	3 608,9	311,6	8,0	517,9	58,4
1. Vj. 1960 . . . .	728,8	191,5	31,2	8,0	323,9	87,9	11,9	3,3	522,1	23,7	16,0	0,7	3 797,1	329,9	8,5	562,3	42,2

## Unternehmen

### Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1958

#### 1. Vorbemerkung

Im November 1959 wurde über die Jahresabschlüsse 1957 bis 1958 von 1 248 Aktiengesellschaften der Industrie<sup>1)</sup> berichtet. Das nunmehr vorliegende Material umfaßt die Bilanzen und Erfolgsrechnungen 1957 und 1958 von 2 004 Aktiengesellschaften, davon 1 459 Gesellschaften aus Industrie, Energieversorgung und Bauwirtschaft. 49 von den 2 004 Gesellschaften waren Beteiligungsgesellschaften; wegen der Besonderheit ihres Bilanzbildes wurden diese Unternehmen

wie in den Vorjahren nicht in die Texttabellen einbezogen. Die Texttabellen enthalten somit nur das Zahlenmaterial für 1 955 Aktiengesellschaften, und zwar in zusammengefaßter Form. Für die einzelnen Wirtschaftsgruppen bringt der Tabellenanhang dieses Heftes<sup>2)</sup> eine Auswahl der wichtigsten Bilanzpositionen.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 1958 und ihr Einfluß auf die Jahresabschlüsse wurden bereits in dem erwähnten vorläufigen Bericht angedeutet. Es erübrigt sich ferner, die Veränderungen im Vermögens- und Kapitalaufbau

<sup>1)</sup> Vgl. „WiSta“, Heft 11, November 1959, S. 602 ff. — <sup>2)</sup> Vgl. Tabelle S. 258\*/59\*.

noch einmal ausführlich zu erläutern. Die neu hinzugekommenen Gruppen Verkehrswirtschaft (mit hohem Anlagenanteil an der Bilanzsumme) und Handel (mit niedrigem Anlagenanteil) heben sich in ihrer Bilanzstruktur gegenseitig ziemlich weitgehend auf, so daß das Zahlenbild von 1955 Aktiengesellschaften aller Wirtschaftsgruppen (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) ziemlich genau dem vorläufig ermittelten Bild der 1248 Gesellschaften aus Industrie, Energieversorgung und Bauwirtschaft gleicht. Auch die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr waren 1958 nur gering.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen bei Vergleichen mit Ergebnissen früherer Jahre darf an dieser Stelle noch einmal auf das Verfahren der Bilanzstatistik hingewiesen werden. Das Ausscheiden erloschener oder umgewandelter Aktiengesellschaften, das Hinzutreten neuer Gesellschaften und die mitunter sehr „großzügige“ Einhaltung der Publikationsfristen machen es unmöglich, den gleichen Kreis von Unternehmen über eine Reihe von Jahren hinweg genau vergleichbar zu erfassen. Um dem Leser ein Bild der Entwicklung im jeweiligen Geschäftsjahr zu vermitteln, werden stets die vergleichbaren Abschlüsse der gleichen Gesellschaften einander gegenübergestellt. Gesellschaften, die in der Berichtszeit erloschen sind, scheiden schon mit ihrer Anfangsbilanz (hier also mit der Bilanz für Ende 1957) aus, und Gesellschaften, die in der Berichtszeit gegründet wurden, erscheinen erst in der Bilanzstatistik, wenn sie zwei Bilanzen veröffentlicht haben. Bei Fusionen werden für das Vorjahr die Einzelbilanzen der verschmolzenen Gesellschaften erfaßt, für das Berichtsjahr die eine Bilanz des neu entstandenen Unternehmens. Zweifelsfälle, bei denen die Vergleichbarkeit nicht gesichert ist, scheiden aus der Bilanzstatistik aus. Das Prinzip der Vergleichbarkeit der Entwicklung hat also den Vorrang gegenüber dem Prinzip der Vollständigkeit des Bestandes. Einen Sonderfall in dieser Hinsicht stellte 1958 der Zusammenschluß im Bereich Mannesmann dar. Hier wurde für 1957 an Stelle der Einzelbilanzen der verschmolzenen Gesellschaften die konsolidierte Bilanz des Konzerns verwendet, die, insbesondere nach zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, mit der konsolidierten Bilanz für Ende 1958 exakt vergleichbar war. Durch dieses Verfahren enthalten die Tabellen für 1957 und 1958 ausnahmsweise auch das Zahlenmaterial einiger Unternehmen anderer Rechtsform. Die Zusammenschlüsse bei Klöckner und Hoesch wirken sich erst im Jahre 1959 aus.

Von den 1459 Aktiengesellschaften aus Industrie, Energieversorgung und Bauwirtschaft, deren Zahlenmaterial hier verarbeitet ist, entfielen 100 auf die Energieversorgung und weitere 31 auf die Bauwirtschaft. Die verbleibenden 1328 Gesellschaften weisen für 1958 einen Personalaufwand von 17,2 Mrd. DM in ihren Erfolgsrechnungen aus, das sind 44 vH der Löhne und Gehälter, die im Rahmen der Industrieberichterstattung für 1958 ermittelt wurden. Gegenüber der vorläufigen Berichterstattung (bis November 1959 waren es 43 vH) hat sich der Anteil der erfaßten Industrie-Aktiengesellschaften kaum erhöht, weil in erster Linie kleinere Unternehmen mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von nur 3,8 Mill. DM zusätzlich in die Berechnungen einbezogen wurden. Auch darauf ist es zurückzuführen, daß die endgültigen Ergebnisse der Bilanzstatistik von den vorläufigen so wenig abweichen.

## 2. Die Entwicklung der Sachanlagen

Der Zugang an Sachanlagen lag 1958 bei den 1955 Aktiengesellschaften mit 9609 Mill. DM fast ebenso hoch wie 1957 (9670 Mill. DM). Für die Wirtschaftsabteilungen des produzierenden Gewerbes allein, also für die schon genannten 1459 Gesellschaften, lag der Zugang 1958 um rund 92 Mill. DM höher als 1957, während er bei den verbleibenden 496 Gesellschaften der übrigen Wirtschaftsabteilungen, also bei Fischerei, Handel, Verkehr und in den Dienststellungsbereichen, um 153 Mill. DM hinter dem Zugangswert von 1957 zurückblieb. 1957 wurden in Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen mit zusammen 2119 Mill. DM auf Konten der fertigen Anlagen umgebucht, und zwar bei einem Zugang von nur 1724 Mill. DM; es wurden also im Vorjahr um 396 Mill. DM weniger Neuanlagen begonnen als fertiggestellt. 1958 dagegen war bei den unfertigen Bauten wieder ein Reinzugang von 196 Mill. DM zu verzeichnen. Die günstigere Beurteilung der konjunkturellen Lage am Ende des Geschäftsjahres 1958 kommt hier zum Ausdruck. — Der „Reinzugang“, als Saldo aus dem Bruttozugang und den im Geschäftsjahr vorgenommenen Umbuchungen, verteilte sich 1958 fast im gleichen Verhältnis wie 1957 auf die einzelnen Anlagearten. Nach wie vor entfallen 22 bis 24 vH des Reinzugangs auf Grundstücke und Gebäude, fast zwei Drittel auf Maschinen und Spezialanlagen und rund 10 vH auf den Posten „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung“. Diese Relationen waren in der letzten Zeit nur geringen Schwankungen unterworfen. Für die Vorkriegszeit liegen hierzu keine Angaben vor.

Als Anlagenzugang erscheinen auch die Berichtigungen mit + 87 Mill. DM. Neben zahlreichen Kleinbeträgen, die sich aus der Anpassung der Handelsbilanzwerte an die Steuerbilanz ergaben, sind hier für die Montanindustrie die Berichtigungen von Festwerten anzuführen. Rund 20 Mill. DM entfallen auf die Einbringung von Sachanlagen bei Fusionen. — Der Buchrestwert der ausgebuchten Anlagen war mit 313 Millionen DM in beiden Jahren gleich hoch.

Infolge des höheren Jahresanfangsbestandes sind die Abschreibungen 1958 gegenüber dem Vorjahr um 494 Millionen DM auf 6680 Mill. DM gestiegen; sie machen in beiden Jahren etwas mehr als 15 vH des jeweiligen Anfangsbestandes aus. Auch der Anteil der Anlagearten am Gesamtbetrag der Abschreibungen weicht nur unwesentlich von den Vorjahreswerten ab. Änderungen ergeben sich hier, wie bei den Zugängen, nur in größeren Zeiträumen.

## 3. Die Finanzierungsrechnung

Neben dem Anlagenzugang und den Berichtigungen mit zusammen 9696 Mill. DM sind auch die Mehrbeträge beim sonstigen Anlagevermögen (704 Mill. DM) und bei den langfristigen Forderungen (161 Mill. DM) als Investierung im Sinne der hier durchgeführten Finanzierungsrechnung anzusehen. Der Gesamtbetrag der Investierung lag damit 1958 bei 10561 Mill. DM. Dem standen als Finanzierungsquelle zunächst die Abschreibungen und der Anlagenabgang mit zusammen 6993 Mill. DM gegenüber. Allein hieraus sind die genannten Investitionen bereits zu zwei Dritteln gedeckt. — Soweit die Abschreibungen verbrauchsbedingt sind, haben sie ohne Zweifel Kostencharakter; insoweit stellen sie einen

Tabelle 1: Entwicklung der Sachanlagen bei 1955 Aktiengesellschaften in den Geschäftsjahren 1957 und 1958  
Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1956	Reinzugang <sup>1)</sup>	Abgang	Berichtigung	Abschreibung	Bestand Ende 1957	Reinzugang <sup>1)</sup>	Abgang	Berichtigung	Abschreibung	Bestand Ende 1958
Bebaute Grundstücke	12 775,3	2 220,1	71,1	+ 59,1	679,6	14 303,8	2 019,1	75,8	+ 23,9	730,8	15 540,2
Unbebaute Grundstücke	458,2	77,4	16,8	+ 3,1	2,0	519,9	75,8	16,4	+ 1,8	1,8	579,3
Maschinen und maschinelle Anlagen	14 494,6	5 235,9	100,1	+ 192,4	3 562,4	16 260,4	5 040,2	87,3	+ 28,8	4 031,7	17 210,4
Spezialanlagen	5 375,3	1 339,7	62,1	+ 78,4	845,2	5 886,1	1 279,1	61,1	+ 15,8	815,0	6 304,9
Werkzeuge, Ausstattung	2 068,1	1 153,3	38,8	+ 55,5	922,3	2 315,8	995,3	50,8	+ 5,5	984,1	2 281,7
Sonstige Sachanlagen	170,2	39,4	1,6	+ 0,5	34,9	173,6	55,3	4,1	+ 0,5	43,4	181,9
In Bau befindliche Anlagen	2 580,3	./.	247,5	+ 13,8	126,2	2 198,2	195,9	16,3	./.	0,9	2 313,3
Anzahlungen auf Anlagen	1 542,6	./.	148,2	+ 10,8	13,6	1 389,9	./.	52,0	1,1	11,5	1 338,6
Summe	39 464,6	9 670,1	314,4	+ 413,6	6 186,1	43 047,8	9 608,7	313,1	+ 86,9	6 680,1	45 750,2
Abzüglich Erneuerungsstock	14,4					18,2					20,6
Sachanlagen insgesamt	39 450,2					43 029,6					45 729,6

<sup>1)</sup> Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

Fremdkörper in der Finanzierungsrechnung dar. Die verfügbaren Unterlagen lassen aber immer wieder erkennen, daß der Abschreibungsbetrag vielfach auch gewinnbedingte Absetzungen enthält, und dieser Teil muß als echte Finanzierungsquelle angesehen werden. Da die Höhe der nutzungsbedingten Abschreibungen nicht bekannt ist, werden die Abschreibungen hier in voller Höhe als Mittelbeschaffung aus dem Unternehmen heraus, als „Innenfinanzierung“, behandelt, zumal auch bei den Zugängen nicht erkennbar ist, welcher Teil auf Ersatzinvestitionen und welcher auf Erweiterungsinvestitionen entfällt.

Die übrigen Quellen der Innenfinanzierung haben sich gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ vermindert. Nach Abzug des Agios für Kapitalerhöhungen ergab sich bei den Rücklagen ein Mehrbestand gegenüber 1957 in Höhe von 290 Mill. DM. 1957 waren es bei 1 980 Gesellschaften noch 492 Mill. DM. Im Jahre 1958 sind den Rücklagen die ersten Beträge zugeführt worden, die sich aus der Aufwertung der (ursprünglich nur mit einem Merkwert bilanzierten) Reichschatzanweisungen ergeben haben. Der Vorgang konnte in Tabelle 2 nicht berücksichtigt werden, weil die Unterlagen hierfür zu lückenhaft sind; nach grober Schätzung handelt es sich dabei um einen Betrag von rund 16 Mill. DM, der nicht als Finanzierung angesehen werden darf, weil sein Gegenwert auf der Aktivseite dem Wertpapierbestand — also nicht den Investitionen — zugeflossen ist. — Der Schwerpunkt der Innenfinanzierung lag wiederum, wenn man von den Abschreibungen absieht, bei den langfristigen Rückstellungen und den Sozialverbindlichkeiten. Die beiden Posten haben 1958 um zusammen 573 Mill. DM zugenommen. Auch dieser Betrag bleibt aber hinter dem entsprechenden Vorjahreswert (730 Mill. DM bei 1 980 AG) weit zurück. Bei den Rückstellungen entfielen 350 Mill. DM auf die Dotierung der Pensionsrückstellungen und 128 Mill. DM auf die sonstigen langfristigen Rückstellungen (für Bergschäden, für Heimfallverpflichtungen u. a.). — Insgesamt ergab sich aus den Veränderungen auf der Passivseite der Bilanz für 1958 eine Innenfinanzierung in Höhe von 921 Mill. DM, mit denen weitere 9 vH der oben genannten Investitionen (10 561 Mill. DM) gedeckt sind.

Schon die Abschlüsse von 1 248 Aktiengesellschaften der Industrie ließen erkennen, daß die Außenfinanzierung 1958 stärker war als 1957. Der Nettobetrag des Grundkapitals hat sich bei den 1 955 Gesellschaften um 806 Mill. DM erhöht; einschließlich des den Rücklagen zugeführten Agiobetrages standen den Unternehmen 1958 aus diesem Eigenkapitalposten 824 Mill. DM zur Verfügung. Wesentlich höher lag demgegenüber die Finanzierung durch Aufnahme langfristigen Fremdkapitals mit 2 598 Mill. DM. Davon stammten 1 542 Mill. DM aus der Be-

gebung neuer Anleihen, 380 Mill. DM aus der Aufnahme von Hypotheken, Grund- und Rentenschulden sowie 174 Mill. DM aus langfristigen Bankkrediten. Die Summe der Außenfinanzierung erreichte damit 3 422 Mill. DM, das sind zwar nur 214 Mill. DM mehr als 1957 bei 1 980 Gesellschaften, aber in ihrer Struktur hat sich die Außenfinanzierung gegenüber dem Vorjahr wesentlich geändert. Der Anteil der Kapitalerhöhungen ist von 1 431 auf 824 Mill. DM zurückgegangen, der des langfristigen Kredits dagegen von 1 778 auf 2 598 Mill. DM gestiegen.

Der Gesamtbetrag aller erkennbaren Finanzierungsmittel erreichte 1958 bei 1 955 Aktiengesellschaften ohne Abschreibungen und Anlagenabgänge 4 342 Mill. DM und einschließlich dieser beiden Posten 11 336 Mill. DM, das sind 41 vH bzw. 107 vH der im gleichen Jahr langfristig festgelegten Vermögensteile. Der Anteil der Innenfinanzierung an diesen Gesamtzahlen ist (gegenüber 1957 bei 1 980 AG) ohne die Abschreibungen von 28,1 vH auf 21,2 vH und mit Abschreibungen von 70,6 vH auf 69,8 vH zurückgegangen. Der Anteil der Abschreibungen allein hat sich von 56,3 vH auf 58,9 vH erhöht. Der Schwerpunkt der Veränderungen lag 1958 bei der Neuaufnahme langfristiger Verbindlichkeiten, deren Anteil (ohne Abschreibungen) von 39,9 vH auf 59,8 vH und (einschließlich der Abschreibungen) von 16,3 vH auf 22,9 vH gestiegen ist.

#### 4. Die Bilanzstruktur

Im vorläufigen Bericht über die Bilanzen 1958 aus dem Bereich der Industrie wurde angedeutet, daß das Kalenderjahr 1958 gegenüber den Vorjahren eine geringere Umsatzzunahme gebracht hat, daß aber in der Investitionsgüterindustrie gegen Jahresende eine merkliche Belebung zu verzeichnen war. Diese Verhältnisse haben dazu geführt, daß der Anteil der stärker vom Umsatz abhängigen Vermögenswerte, nämlich der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme, leicht von 44,5 vH auf 44,0 vH zurückgegangen, der des Anlagevermögens dagegen von 54,8 vH auf 55,2 vH gestiegen ist. Zur Methode der Statistik sei noch vermerkt, daß die Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen ab 1957 auf Vorräte, langfristige Forderungen und kurzfristige Forderungen aufgeteilt werden. In den Vorjahren wurden sie noch generell von den Liefer- und Leistungsforderungen abgesetzt. Das neue Verfahren führt zu genaueren Ergebnissen, doch ist der Unterschied nur gering, weil die meisten Unternehmen ohnehin nur die Nettowerte auf der Aktivseite ausweisen.

Die Struktur der Passivseite wird in erster Linie von den Finanzierungsmethoden beeinflusst. Für 1958 ergab sich demnach bei 1 955 Gesellschaften eine Zunahme des Anteils, den die langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme haben, und zwar von 17,8 vH auf 19,4 vH (ohne Sozialverbindlichkeiten und Kreditgewinnabgabe). Dem steht ein relativer

Tabelle 2: Langfristige Innen- und Außenfinanzierung bei 1 955 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1958

Bilanzposten	Bestand		Veränderungen = Finanzierung <sup>1)</sup> 1958	Finanzierung 1958		Zum Vergleich: Finanzierung 1957 bei 1 980 AG	
	Ende 1957	Ende 1958		ohne Abschreibungen	mit	vH	
	Mill. DM						
Rücklagen ./ Verlustvortrag	11 257,3	11 565,2	+ 307,9				
abzüglich Agio bei Kapitalerhöhungen	—	—	./ 18,2				
Rücklagen für Vermögensabgabe	698,9	795,4	+ 289,7	6,7	2,6	11,0	4,5
Wertberichtigung § 38 IHG	1 574,8	1 503,6	+ 96,5	2,2	0,8	0,8	0,3
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	1 723,0	1 733,5	./ 71,2	./ 1,6	./ 0,6	0,1	0,1
Gewinnvortrag	193,6	216,0	+ 10,5	0,2	0,1	./ 0,4	./ 0,2
Langfristige Rückstellungen	6 571,6	7 050,0	+ 22,4	0,5	0,2	0,2	0,1
Sozialverbindlichkeiten	1 237,1	1 331,5	+ 478,4	11,0	4,2	13,8	5,6
Eigengebildetes Kapital zusammen	23 256,3	24 195,2	+ 920,7	21,2	8,1	28,1	11,5
Dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen	—	—	+ 6 680,1	—	58,9	58,9	56,3
Anlagen-Abgang	—	—	+ 313,1	—	2,8	—	2,8
Summe Innenfinanzierung			+ 7 913,9	(21,2)	69,8	(28,1)	70,6
Grundkapital netto	21 288,7	22 094,6	+ 805,9				
zugüglich Agio bei Kapitalerhöhungen	—	—	+ 18,2				
Langfristige Verbindlichkeiten	17 075,8	19 673,3	+ 824,1	19,0	7,3	32,0	13,1
Summe Außenfinanzierung	38 364,5	41 767,9	+ 2 597,5	59,8	22,9	39,9	16,3
Summe Außenfinanzierung			+ 3 421,6	78,8	30,2	71,9	29,4
Finanzierung insgesamt							
a) ohne Abschreibungen und Abgang			4 342,3	100		100	
b) mit Abschreibungen und Abgang			11 335,5		100		100

<sup>1)</sup> Veränderung der Bestände zuzüglich Abschreibungen.

Tabelle 3: Vermögens- und Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) 1954 bis 1958

Bilanzposten	1954	1955	1955	1956	1956	1957	1957		1958	
			vH				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen	1 978		2 000		1 980		1 955			
<b>Vermögensaufbau</b>										
Sachanlagen und Anzahlungen <sup>1)</sup>	48,6	47,6	47,9	47,3	47,4	47,6	43 029,6	46,6	45 729,6	46,7
Sonstiges Anlagevermögen <sup>2)</sup>	6,1	6,5	6,5	6,7	6,7	7,1	7 563,6	8,2	8 268,0	8,5
Anlagevermögen zusammen	54,7	54,1	54,4	54,0	54,1	54,7	50 593,2	54,8	53 997,6	55,2
Vorräte <sup>3)</sup>	19,0	19,6	19,4	19,5	19,4	19,3	17 313,2	18,8	18 138,0	18,5
Langfristige Forderungen <sup>3)</sup>	2,9	2,6	2,7	2,8	2,8	2,6	2 505,4	2,7	2 666,3	2,7
Alle übrigen Forderungen <sup>3)</sup>	16,1	16,4	16,2	16,6	16,7	16,4	15 439,7	16,7	16 146,5	16,5
Flüssige Mittel	6,5	6,6	6,6	6,4	6,3	6,3	5 811,0	6,3	6 106,8	6,3
Umlaufvermögen zusammen	44,5	45,2	44,9	45,2	45,2	44,6	41 069,3	44,5	43 057,6	44,0
Sonstige Aktiva	0,7	0,6	0,6	0,7	0,6	0,7	626,0	0,7	734,8	0,7
Jahresverlust	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	36,3	0,0	105,9	0,1
Bilanzsumme	100	100	100	100	100	100	92 324,8	100	97 895,9	100
<b>Kapitalaufbau</b>										
Grundkapital <sup>3)</sup>	25,3	23,6	23,4	22,8	22,9	22,7	21 288,7	23,1	22 094,6	22,6
Rücklagen	14,2	13,6	13,4	12,7	12,7	12,3	11 379,8	12,3	11 675,6	11,9
Vermögensabgabe	1,0	0,9	0,8	0,8	0,8	0,7	698,9	0,7	795,4	0,8
Wertberichtigung § 38 IHG	1,2	1,7	1,6	1,6	1,8	1,7	1 574,8	1,7	1 503,6	1,5
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	2,3	2,1	2,1	1,9	1,9	1,8	1 723,0	1,9	1 733,5	1,8
Gewinnvortrag	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	193,6	0,2	216,0	0,2
./. Verlustvortrag	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	122,5	0,1	110,4	0,1
Eigenkapital zusammen	44,1	41,8	41,3	39,8	40,2	39,3	36 736,3	39,8	37 908,3	38,7
Langfristige Rückstellungen	6,2	6,5	6,6	6,9	6,9	7,1	6 571,6	7,1	7 050,0	7,2
Alle übrigen Rückstellungen	6,5	7,3	7,1	7,2	7,1	7,2	6 642,9	7,2	7 064,8	7,2
Sozialverbindlichkeiten	1,2	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4	1 237,1	1,3	1 331,5	1,4
Kreditgewinnabgabe <sup>4)</sup>	1,1	0,9	1,0	0,8	0,9	0,8	681,4	0,7	653,1	0,7
Langfristige Verbindlichkeiten	14,9	15,3	15,9	16,9	16,7	17,4	16 394,4	17,8	19 020,2	19,4
Alle übrigen Verbindlichkeiten	24,1	24,8	24,7	25,0	24,8	24,7	22 053,5	23,9	22 486,8	23,0
Fremdkapital zusammen	54,0	56,1	56,7	58,2	57,8	58,6	53 580,9	58,0	57 606,4	58,9
Sonstige Passiva	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	528,6	0,6	516,8	0,5
Jahresgewinn	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1 479,0	1,6	1 864,4	1,9
Bilanzsumme in Mrd. DM	62,4	72,3	73,5	81,7	82,8	89,7	92,3	—	97,9	—

<sup>1)</sup> Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen und Erneuerungsstock. — <sup>2)</sup> Buchwert abzüglich der zugehörigen Wertberichtigungen. — <sup>3)</sup> Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen, der eigenen Aktien und der Kapitalentwertungskonten. — <sup>4)</sup> Buchwert abzüglich LA-Gegeuposten.

Rückgang beim Grundkapital von 23,1 vH auf 22,6 vH und bei den Rücklagen (ohne Vermögensabgabe) von 12,3 vH auf 11,9 vH gegenüber. Im ganzen gesehen zeigen die Bilanzen 1958 eine geringe Verlagerung vom Eigenkapital (39,8/38,7 vH) zum Fremdkapital (58,0/58,9 vH). — Die langfristig gebundenen Teile des Vermögens in Höhe von 56 664 Mill. DM sind durch Eigenkapital und langfristig verfügbares Fremdkapital in Höhe von 65 963 Mill. DM oder zu 116 vH finanziert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten mit 29 552 Millionen DM stehen Vorräte, kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel mit 40 391 Mill. DM (= 137 vH) als Deckung gegenüber. Von einer Berechnung der einzelnen Liquiditätsgrade wird wieder abgesehen, weil die nach dem Aktiengesetz gegliederten Bilanzen dafür keine ausreichende Unterlage bieten.

#### 4. Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Aktiengesellschaften werden im Rahmen der Bilanzstatistik bereits in der Form aufbereitet, wie sie jetzt nach der „Kleinen Aktienrechtsreform“ vorgeschrieben ist. Dieses Verfahren wurde von einzelnen Gesellschaften auch schon für den Abschluß 1958 angewandt. Die Mehrzahl behielt jedoch das alte Schema noch bei, so daß in der Statistik wiederum nur wenige Posten, deren Vergleichbarkeit gesichert ist, aufbereitet werden konnten. Aufwendungen und Erträge, die nicht zwangsläufig von jeder Gesellschaft ausgewiesen werden müssen, sind in Tabelle 4 also nicht enthalten.

Die Struktur der Erfolgsrechnungen hat sich auch 1958 nur wenig verändert. Bemerkenswert ist lediglich der absolute und relative Rückgang des Aufwandes für Ertrag- und Vermögensteuern von 4 401 auf 4 187 Mill. DM bzw. von 12,9 auf 11,5 vH. Allein auf den Kohlenbergbau entfiel hier ein Rückgang um 107 Mill. DM. Zu einem Teil dürfte die Entwicklung demnach auf die Ertragslage einiger Wirtschaftsgruppen zurückzuführen sein. Zum anderen Teil wird die Minderung aber von den Gesellschaften selbst mit der ab 1958 stärkeren Begünstigung des ausgeschütteten Gewinnes erklärt.

Der Saldo aus erkennbaren Gewinnen und Verlusten hat

sich zwar um 134 Mill. DM erhöht, er machte jedoch in beiden Jahren gleichbleibend 5,1 vH der Summe aller vergleichbaren Erträge aus. Die Gewinne allein haben um 359 Mill. DM zugenommen, die Verluste um 225 Mill. DM. Hierbei handelt es sich um „bereinigte“ Werte, die nicht mit den Zahlen der Bilanz identisch sind. Jeder einzelne Jahresabschluß wird im Zuge der statistischen Aufbereitung genau daraufhin untersucht, ob Teile des Gewinnes vor der Feststellung den Rücklagen zugeführt oder ob Teile des Verlustes aus den Rücklagen gedeckt worden sind. Meist geben die Geschäftsberichte hierüber Auskunft. In allen eindeutigen Fällen wird diese Gewinnverwendung oder Verlustdeckung dem Bilanzergebnis statistisch zu- oder abgerechnet. So wurden im Geschäftsjahr 1958 den Rücklagen 540 Mill. DM vor Feststellung des Jahresabschlusses gewinnmindernd zugeführt und 437 Mill. DM zur Verlustdeckung entnommen, so daß sich für die Bilanzen ein

Tabelle 4: Erfolgsrechnungen von 1 955 Aktiengesellschaften 1957 und 1958

Erfolgsposten	1957		1958	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Rohertrag	33 628,9	98,9	35 924,7	98,8
Ertrag aus Beteiligungen	245,4	0,7	294,7	0,8
Zinsmehrertrag	133,8	0,4	156,2	0,4
Summe der Erträge	34 008,1	100	36 375,6	100
Nach Verwendung für:				
Löhne und Gehälter	18 197,3	53,5	19 530,9	53,7
Gesetzliche Sozialabgaben	2 381,9	7,0	2 844,2	7,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	6 186,1	18,2	6 680,1	18,4
Ausweispflichtige Steuern	4 401,3	12,9	4 186,9	11,5
Zinsmehreraufwand	1 113,2	3,3	1 271,2	3,5
Verbleibt ein Gewinnsaldo von der sich zusammensetzt aus:	1 728,3	5,1	1 862,3	5,1
Gewinnen	1 884,9	5,5	2 244,2	6,2
Verlusten	156,7	0,4	382,1	1,1
Vom Gewinnsaldo wurden vor Feststellung des Jahresabschlusses:				
den Rücklagen zugeführt	531,1	1,6	540,4	1,5
den Rücklagen entnommen	245,5	0,7	436,6	1,2
In den Bilanzen erscheint somit als Neugewinnsaldo	1 442,7	4,2	1 758,5	4,8

Gewinnsaldo von 1 758 Mill. DM (1 864 Mill. DM Gewinne und 106 Mill. DM Verluste, vgl. Tabelle 3) ergab. Veränderungen, die sich bei den Rücklagen gemäß § 47 DMBG, zum Beispiel aus der Aufwertung von Reichsschatzanweisungen, oder durch Zuführung des Vorjahresgewinnes ergeben, werden nicht als „vor der Feststellung verteilte Gewinne“ behandelt. — Als Gewinnverwendung sind schließlich auch die Posten „Aufwand aus Verlustübernahme“ (bei Muttergesellschaften) und „abgeführte Gewinne“ (bei Tochtergesellschaften) anzusehen. 1958 war hier ein Betrag von zusammen 87 Mill. DM erkennbar. Diese Posten wurden aber nur von wenigen Gesellschaften ausgewiesen; sie sind deshalb in Tabelle 4 weder als Aufwand noch als Gewinn enthalten.

1958 betrug die Dividendensumme 1 720 Mill. DM. Davon entfielen 1 689 Mill. DM auf Stammaktien-Dividende gegenüber 1 348 Mill. DM im Vorjahr. Bezogen auf die dividendeberechtigten Stammaktien ergab das für 1958 eine Durchschnittsdividende von 7,7% (1957 = 6,4%) und, bezogen auf die Dividende beziehenden Stammaktien, einen durchschnittlichen Dividendensatz von 11,2% (1957 = 8,9%). Diese Zahlen sind genauer als die bisher veröffentlichten Durchschnittswerte<sup>3)</sup>, weil bei ihnen die Besonderheiten jeder einzelnen Gesellschaft berücksichtigt sind. Ber.

<sup>3)</sup> Vgl. „Die Dividende der Aktiengesellschaften“ in WiSta, Heft 8, August 1959.

## Industrie

### Beschäftigung und Umsatz in der Industrie im 1. Vierteljahr 1960

In der Industrie insgesamt<sup>1)</sup> gingen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz nach ihrem im November bzw. Oktober 1959 erreichten Höchststand aus saisonalen Gründen zurück, sie erreichten aber bereits im Januar 1960 ihren winterlichen Tiefpunkt. Während in den vergangenen Jahren die Frühjahrsbelegung die Beschäftigten und die Umsätze erst im März wesentlich ansteigen ließ, trat in diesem Jahr die Aufwärtsentwicklung — offenbar durch die mittelbaren und unmittelbaren Einflüsse des verhältnismäßig milden Winters — bereits im Februar ein.

#### Beschäftigte

Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Personen ist nach dem saisonalen Rückgang, der sich in den Monaten November 1959 bis Januar 1960 vollzogen hat, schon im Februar wieder gestiegen und hat Ende März 1960 mit einer Gesamtzahl von 7,48 Mill. Personen das Maximum des Vorjahres um 14 600 Personen bereits überschritten. Gegenüber Ende Dezember 1959 ergibt sich eine Zunahme um 76 000 (+ 1,0 vH) und gegenüber Ende März 1959 sogar eine Steigerung um 321 000 Beschäftigte (+ 4,5 vH).

Daß der saisonale Rückgang der Beschäftigtenzahl dieses Mal verhältnismäßig gering gewesen ist, kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des 1. Vierteljahres entgegen der saisonalen Erwartung nur unwesentlich, um 0,1 vH, zurückgegangen ist, aber gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,9 vH höher liegt. Neben den seit 1958 beobachteten langfristigen Auftriebstendenzen in einer Reihe von Industriegruppen hat dabei wohl auch der Umstand eine Rolle gespielt, daß die Betriebe wegen des Mangels an Arbeitskräften bemüht waren, ihre Belegschaften nach Möglichkeit zu halten.

Die Arbeiter wurden von den saisonalen Veränderungen

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Bauindustrie sowie ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter in der Industrie<sup>1)</sup>

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

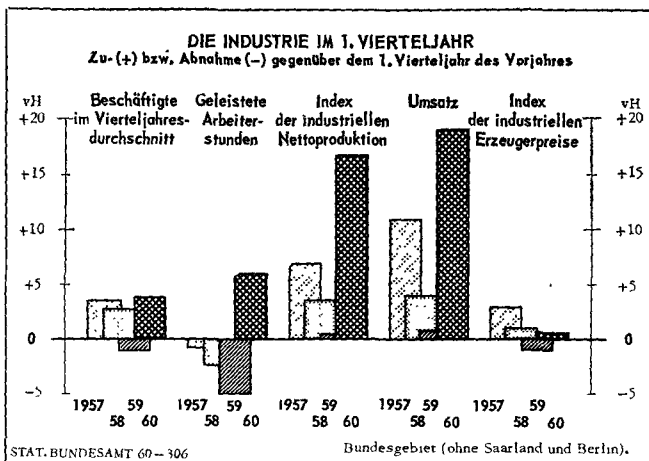
Vierteljahr	Beschäftigte am Ende des Vierteljahres	Beschäftigte im Vierteljahresdurchschnitt		Geleistete Arbeiterstunden	Bruttogehalt-lohnsumme		
		insgesamt	darunter				
						Ange-stellte <sup>2)</sup>	Arbeiter <sup>3)</sup>
1 000					Mill. Std.	Mill. DM	
Grundzahlen							
1957 1. Vj.	7 065	7 016	1 333	5 821	3 144	2 167	6 448
1958 1. Vj.	7 211	7 215	1 192	5 951	3 068	2 410	6 833
1959 1. Vj.	7 156	7 145	1 244	5 827	2 920	2 601	6 931
2. Vj.	7 296	7 249	1 268	5 905	3 013	2 652	7 412
3. Vj.	7 394	7 345	1 283	5 985	3 076	2 715	7 680
4. Vj.	7 401	7 429	1 298	6 054	3 222	2 984	8 281
1960 1. Vj.	7 477	7 422	1 310	6 033	3 095	2 944	7 770
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in vH							
1957 1. Vj.	+ 0,8	- 0,9	+ 0,7	- 1,9	- 3,9	- 0,6	- 4,4
1958 1. Vj.	- 0,7	- 1,8	+ 0,3	- 2,2	- 4,1	- 0,0	- 4,5
1959 1. Vj.	- 0,4	- 1,9	+ 0,5	- 2,4	- 7,4	- 2,2	- 8,2
2. Vj.	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,2	+ 2,0	+ 6,9
3. Vj.	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,6
4. Vj.	+ 0,1	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 4,7	+ 9,9	+ 7,8
1960 1. Vj.	+ 1,0	- 0,1	+ 0,9	+ 0,3	+ 3,9	+ 1,3	+ 6,2
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH							
1957 1. Vj.	+ 4,0	+ 3,6	+ 6,8	+ 3,5	- 0,8	+ 11,8	+ 8,2
1958 1. Vj.	+ 2,1	+ 2,8	+ 5,2	+ 2,2	- 2,4	+ 11,2	+ 6,0
1959 1. Vj.	- 0,8	- 1,0	+ 4,3	- 2,1	- 4,9	+ 7,9	+ 1,4
2. Vj.	- 0,1	- 0,6	+ 4,2	- 1,6	- 1,2	+ 8,0	+ 2,5
3. Vj.	+ 1,0	+ 0,4	+ 4,5	- 0,5	- 1,0	+ 8,9	+ 4,5
4. Vj.	+ 3,0	+ 2,0	+ 4,8	+ 1,4	+ 2,2	+ 12,2	+ 9,7
1960 1. Vj.	+ 4,5	+ 3,9	+ 5,3	+ 3,5	+ 6,0	+ 13,2	+ 12,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Einschl. kaufmännischer Lehrlinge. — <sup>3)</sup> Einschl. gewerblicher Lehrlinge.

gen stärker betroffen als die Angestellten. Während die Zahl der beschäftigten Arbeiter im Durchschnitt des 1. Vierteljahres um 0,3 vH unter dem Stand des Vorquartals geblieben ist, lag die Zahl der Angestellten um 0,9 vH höher. Gegenüber dem 1. Quartal 1959 ist die Zahl der Arbeiter um 3,5 vH, die der Angestellten um 5,3 vH gestiegen.

#### Geleistete Arbeiterstunden

Im 1. Vierteljahr 1960 wurden von den Industriearbeitern 3,09 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, das sind 127 Mill. Stunden (- 3,9 vH) weniger als im 4. Vj. 1959. Je Arbeiter und Monat ergibt sich daher eine Leistung von 171,0 Stunden gegenüber 177,4 Stunden im Vorquartal. Da die Zahl der Arbeiter im Vierteljahresdurchschnitt nur um 0,3 vH zurückgegangen ist und die Zahl der Arbeitstage sogar etwas höher war als im Vorquartal (76,7 gegen 76,1), muß der einzelne Arbeiter im 1. Vierteljahr weniger Wochenstunden geleistet haben als im letzten Vierteljahr des Vorjahres, was hauptsächlich mit dem Wegfall von Überstunden zu erklären sein dürfte. Ein Vergleich mit dem 1. Vj. 1959 ergibt für das 1. Vj. 1960 ein Mehr der insgesamt geleisteten Arbeiterstunden von 175 Mill. (+ 6,0 vH). Da die Zahl der beschäftigten Arbeiter nur um 3,5 vH höher lag als ein Jahr zuvor und das Berichts-





vierteljahr drei Arbeitstage weniger hatte als das entsprechende Vorjahresquartal, muß die von dem einzelnen Arbeiter je Arbeitstag geleistete Stundenzahl also erheblich höher gelegen haben als im 1. Vj. 1959. Hierzu dürften außer der lebhaften Gesamtnachfrage nach Industrieerzeugnissen mittelbar auch die erstmals durchgeführten grundlegenden Maßnahmen zur Förderung des Winterbaus beigetragen haben.

### Lohn- und Gehaltsumme

Die Bruttosumme der an die Industriearbeiter gezahlten Löhne belief sich im 1. Vj. 1960 auf 7,77 Mrd. DM. Sie ist damit gegenüber dem Vorquartal stärker zurückgegangen (-6,2 vH) als die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden. Die Lohnsumme je geleistete Arbeiterstunde muß demnach im letzten Quartal des Vorjahres höher gewesen sein als im 1. Vj. 1960. Diese Erscheinung, die alljährlich zu beobachten ist, dürfte mit den vor Weihnachten gezahlten Gratifikationen und Überstundenzuschlägen zusammenhängen. Gegenüber dem 1. Vj. 1959 hat die Lohnsumme um 12 vH zugenommen. Da die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in der gleichen Zeit aber nur um 6,0 vH gestiegen ist, lag der Lohn je geleistete Arbeiterstunde um 6,1 vH höher als ein Jahr zuvor.

Die Bruttosumme der gezahlten Gehälter belief sich im 1. Vj. 1960 auf 2,94 Mrd. DM und war um 1,3 vH niedriger als im 4. Vj. 1959. Daß sie trotz der Zunahme der beschäftigten Angestellten (+0,9 vH) nicht gestiegen ist, erklärt sich ebenfalls durch die Weihnachtzuschwendungen. Gegenüber dem 1. Vj. 1959 ist die Gehaltsumme um 13 vH, das Gehalt je Angestellten um 7,5 vH gestiegen.

### Umsatz

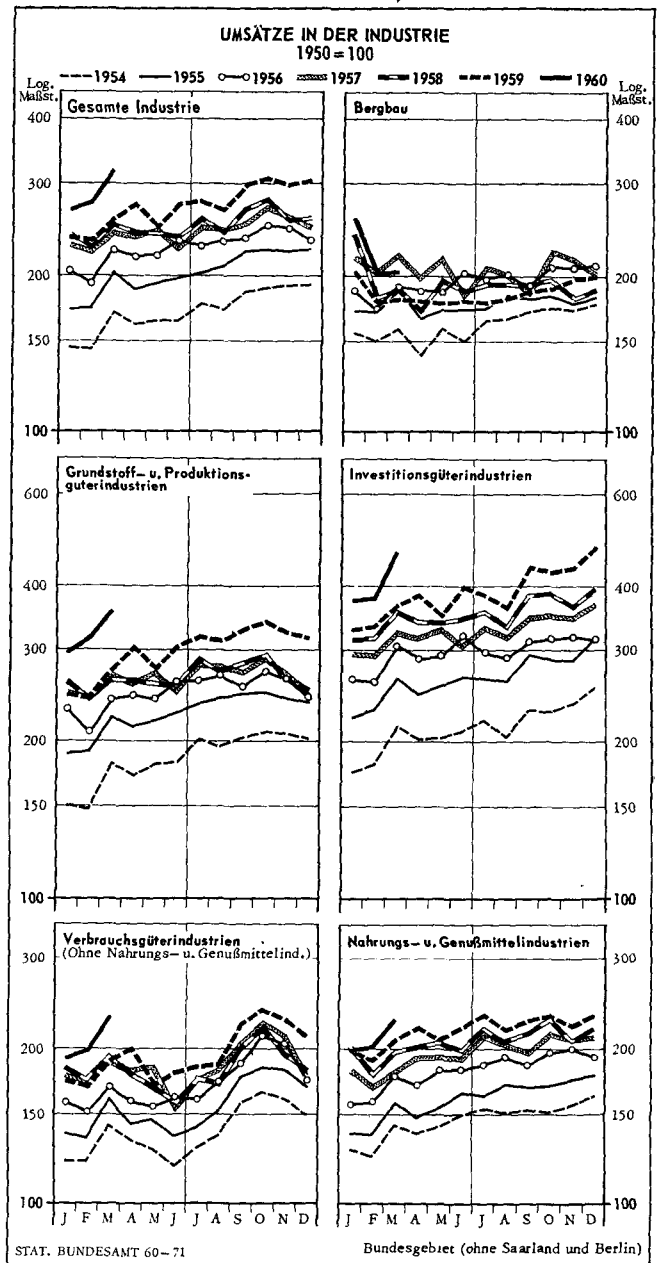
Der Umsatz der Industrie, der im Oktober den Höchststand des vergangenen Jahres erreicht hatte, ist wie alljährlich im Januar beträchtlich gesunken, da um diese Zeit in den Verbrauchsgüterindustrien das Geschäft nach den Absatzspitzen der Vorweihnachtszeit ziemlich ruhig ist und in den vom Weiter abhängigen Zweigen der Winter den Absatz beeinträchtigt. Die Entwicklung der drei ersten Monate des Jahres zeigt daher beim Umsatz gewisse Schwächetendenzen im Januar und Februar, die aber im März mit dem Einsetzen des Frühjahrsgeschäftes durch eine so außergewöhnliche Auf-

Tabelle 2: Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup>

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Vierteljahr	Index der industriellen Nettoproduktion 1950 = 100	Umsatz			Index der Erzeugerpreise industr. Produkte 1950 = 100
		insgesamt	Inland	Ausland	
Grundzahlen					
1957 1. Vj.	193	47 241	40 018	7 223	124
1958 1. Vj.	200	49 114	41 612	7 503	126
1959 1. Vj.	201	49 509	42 029	7 480	124
2. Vj.	218	54 320	45 987	8 334	123
3. Vj.	228	57 640	49 200	8 442	123
4. Vj.	250	62 192	52 694	9 497	124
1960 1. Vj.	234p	58 912	49 746	9 166	124
Veränderung <sup>2)</sup> gegenüber dem Vorquartal in vH					
1957 1. Vj.	-5,1	-5,2	-6,4	+1,9	+1,0
1958 1. Vj.	-7,0	-7,4	-7,7	-5,3	+0,8
1959 1. Vj.	-10,1	-8,5	-8,8	-6,9	-0,4
2. Vj.	+8,9	+9,7	+9,4	+11,4	-0,6
3. Vj.	+4,5	+6,1	+7,0	+1,3	+0,1
4. Vj.	+9,5	+7,9	+7,1	+12,5	+0,8
1960 1. Vj.	-6,3p	-5,3	-5,6	-3,5	+0,3
Veränderung <sup>2)</sup> gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal in vH					
1957 1. Vj.	+6,9	+10,9	+8,7	+24,7	+2,9
1958 1. Vj.	+3,6	+4,0	+4,0	+3,9	+1,1
1959 1. Vj.	+0,4	+0,8	+1,0	-0,3	-1,0
2. Vj.	+9,0	+10,1	+10,0	+11,2	-1,3
3. Vj.	+7,5	+9,7	+10,1	+7,7	-0,9
4. Vj.	+12,1	+14,9	+14,3	+18,2	-0,1
1960 1. Vj.	+16,7p	+19,0	+18,4	+22,5	+0,6

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.



wärtsentwicklung abgelöst wurden, daß der März-Umsatz die Vorjahresspitze bereits um 3,4 vH übertroffen hat.

Im ganzen belief sich der Umsatz im 1. Vj. 1960 auf 58,9 Mrd. DM; er lag damit um 5,3 vH niedriger als im 4. Vj. 1959. Da die industriellen Erzeugerpreise in der gleichen Zeit nur um 0,3 vH höher gelegen haben, müssen die abgesetzten Mengen etwa im gleichen Ausmaß zurückgegangen sein. Im Jahre 1958 und 1959 hatte die Umsatzabschwächung im 1. Quartal 7,4 vH bzw. 8,5 vH betragen, so daß im ganzen gesehen das Umsatzergebnis des 1. Vierteljahres im Rahmen der bisherigen Entwicklung als günstig anzusehen ist. Dies wird auch durch die beträchtliche Zunahme des Gesamtumsatzes gegenüber dem 1. Vj. 1959 (+19,0 vH), wie sie seit 1952 nur einmal (1. Vj. 1955 gegen 1. Vj. 1954) beobachtet wurde, betätigt.

Vom Gesamtumsatz des Berichtsquartals entfielen 49,7 Mrd. DM (84,4 vH) auf Inlandsumsatz und 9,2 Mrd. DM (15,6 vH) auf Auslandsumsatz. Der Inlandsumsatz hat sich in der Berichtszeit um durchschnittlich 5,6 vH, der Umsatz mit dem Ausland um 3,5 vH gegenüber dem Vorquartal verringert. Der Auslandsumsatz hat sich also besser behauptet als der Inlandsumsatz. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal ist der Inlandsumsatz um 18,4 vH und der Auslandsumsatz sogar um 22,5 vH gestiegen.

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup> im 1. Vierteljahr 1960 nach Industriegruppen

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Industriegruppe	Beschäftigte Be- schäftigte Ende Marz 1960  Anzahl	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Durchschnitt* 1. Vierteljahr 1960 gegen		Umsatz im 1. Vj. 1960  Mill. DM	Umsatz und Erzeugerpreise Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1. Vierteljahr 1960 gegen				Auslandsumsatz Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1. Viertel- jahr 1960 gegen		
		4. Vj. 1959	1. Vj. 1959		4. Vierteljahr 1959		1. Vierteljahr 1959		1. Vj. 1960	4. Vj. 1959	1. Vj. 1959
					Umsatz	Erzeu- gerpreise	Umsatz	Erzeu- gerpreise			
		vH			vH		vH		vH		
Industrie insgesamt	7 477 485	- 0,1	+ 3,9	58 912,0	- 5,3	+ 0,3	+ 19,0	+ 0,6	9 165,8	- 3,5	+ 22,5
Bergbau	572 618	- 2,2	- 8,5	2 752,1	+ 12,7	- 0,4	+ 15,1	- 0,5	500,6	+ 15,2	+ 15,6
darunter:											
Kohlenbergbau <sup>4)</sup>	502 622	- 2,0	- 9,0	2 235,2	+ 13,7	- 0,6	+ 16,5	- 0,7	434,3	+ 15,8	+ 13,5
Eisenerzbergbau	20 507	- 1,7	+ 7,5	94,6	- 0,7	-	+ 20,1	-	1,7	+ 2,7	+ 18,8
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	22 539	+ 0,2	- 3,5	171,4	+ 17,7	+ 3,0	+ 9,7	+ 2,7	57,0	+ 9,6	+ 35,7
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 608 651	- 0,9	+ 5,3	18 084,3	- 2,2	+ 0,7	+ 26,4	-	2 731,3	- 3,9	+ 12,8
darunter:											
Industrie der Steine und Erden	244 178	- 10,7	+ 5,2	1 314,8	- 25,2	+ 0,1	+ 22,9	+ 1,0	54,6	+ 2,5	+ 10,8
Eisenschaffende Industrie	307 940	+ 1,1	+ 5,2	4 520,0	+ 2,0	-	+ 37,6	- 0,7	812,4	- 4,6	+ 46,5
NE-Metallindustrie	80 932	+ 0,8	+ 6,0	1 042,9	+ 0,3	+ 2,6	+ 26,3	+ 8,4	141,4	- 7,9	+ 1,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	71 696	+ 1,6	+ 6,9	884,1	+ 4,1	+ 1,5	+ 31,0	-	136,0	- 3,5	+ 23,2
Chemische Industrie (einschließlich Chemie- fasererzeugung)	441 379	+ 0,8	+ 5,2	5 332,1	- 0,7	+ 0,7	+ 21,9	+ 2,4	1 258,0	- 3,7	+ 27,0
Sägewerke und holzbearb. Industrie <sup>5)</sup>	81 728	- 1,5	+ 2,6	585,8	- 10,0	- 0,1	+ 19,3	- 2,4	28,1	+ 4,8	+ 27,3
Investitionsgüterindustrien	2 925 415	+ 1,3	+ 6,6	19 108,8	- 7,3	+ 0,3	+ 20,7	- 0,1	4 998,0	- 5,1	+ 21,2
darunter:											
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	180 736	- 1,7	- 0,0	1 044,5	- 21,3	+ 0,2	+ 3,5	+ 0,2	105,6	- 45,8	- 25,4
Maschinenbau	900 066	+ 1,9	+ 6,5	5 365,3	- 7,0	+ 0,4	+ 20,7	- 0,2	1 611,7	- 3,9	+ 22,0
Elektrotechnische Industrie	697 626	+ 1,8	+ 8,5	4 336,1	- 8,9	-	+ 20,3	- 0,2	829,6	- 2,6	+ 13,9
Feinmech. und opt. sowie Uhrenindustrie	145 310	+ 1,4	+ 5,0	573,9	- 11,8	+ 0,1	+ 18,5	- 0,1	214,0	- 10,6	+ 20,8
Stahlverformung	128 815	+ 2,7	+ 6,8	919,1	+ 6,5	+ 0,7	+ 28,3	+ 0,3	88,5	+ 7,8	+ 30,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	384 267	- 0,3	+ 5,3	2 250,2	- 12,3	+ 0,6	+ 21,3	- 0,4	369,2	- 8,7	+ 17,8
Verbrauchsgüterindustrien	1 912 765	+ 0,5	+ 3,5	10 960,1	- 8,2	+ 1,5	+ 17,1	+ 3,9	791,7	- 3,0	+ 17,6
darunter:											
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie <sup>6)</sup>	56 469	- 2,0	- 0,1	228,3	- 29,9	-	+ 17,1	+ 0,3	71,2	+ 23,8	+ 15,2
Holzverarbeitende Industrie	215 997	- 0,6	- 0,6	1 083,5	- 19,8	+ 0,3	+ 13,5	+ 0,5	42,1	- 5,3	+ 15,1
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	169 366	- 2,8	- 0,1	859,6	- 14,0	+ 0,5	+ 7,0	+ 1,8	105,5	- 6,6	+ 35,7
Lederverarbeitende Industrie	39 251	+ 1,2	+ 1,1	190,0	- 22,5	- 0,4	+ 12,8	+ 8,1	22,1	- 24,9	+ 17,3
Schuhindustrie	104 816	+ 0,4	+ 2,1	594,1	+ 3,9	+ 2,1	+ 22,0	+ 11,2	13,1	+ 43,1	+ 54,2
Textilindustrie	612 406	+ 0,9	+ 3,3	4 117,1	- 3,9	+ 3,1	+ 20,4	+ 5,7	339,1	+ 4,6	+ 20,9
Bekleidungsindustrie	324 822	+ 0,6	+ 6,4	1 550,5	- 10,2	+ 0,6	+ 11,1	+ 0,1	35,0	- 6,4	+ 20,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	458 036	- 5,5	+ 1,3	8 006,7	- 8,1	- 1,6	+ 5,1	- 0,7	144,1	+ 4,2	+ 18,8
davon:											
Ernährungsindustrie <sup>7)</sup>	403 134	- 5,8	+ 2,5	6 948,8	- 7,8	- 1,8	+ 7,6	- 0,8	141,4	+ 4,0	+ 19,3
Tabakverarbeitende Industrie	54 902	- 3,2	- 6,7	1 057,9	- 10,5	-	- 8,8	-	2,7	+ 17,0	- 2,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B<sub>0</sub> und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub> und B<sub>3</sub>, so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres = (1/2 B<sub>0</sub> + B<sub>1</sub> + B<sub>2</sub> + 1/2 B<sub>3</sub>):3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. — <sup>3)</sup> In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — <sup>4)</sup> Im Kohlenbergbau sind folgende Nachverrechnungen enthalten: 19,5 Mill. DM Gesamtumsatz im 1. Vj. 1959, 150,2 Mill. DM Gesamtumsatz und 17,9 Mill. DM Auslandsumsatz im 1. Vj. 1960.

### Die Entwicklung in den einzelnen Industriegruppen

Im Kohlenbergbau haben der Winter und die gute Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie den Absatz begünstigt, so daß der Umsatz das Ergebnis des Vorquartals um 16 vH übertroffen hat und damit um 17 vH höher lag als im 1. Vj. 1959. Die Beschäftigten sind gegenüber dem 4. Vj. 1959 um 2,0 vH und gegenüber dem 1. Vj. 1959 um 9,0 vH zurückgegangen. Im Metallbergbau ist der Umsatz um 21 vH gestiegen, während die Zahl der Beschäftigten (im Vierteljahresdurchschnitt + 0,1 vH) gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert ist. Verglichen mit dem 1. Vj. 1959 hat sich hier der Umsatz bei gleichzeitigem Rückgang der Beschäftigten (- 8,3 vH) um 39 vH erhöht, wobei allerdings die Erzeugerpreise um nahezu 10 vH höher lagen. Als Folge der vermehrten Lieferungen für den Frühjahrsbedarf der Landwirtschaft hatte der Kali- und Steinsalzbergbau im 1. Vj. 1960 eine kräftige Umsatzbelebung (+ 18 vH) zu verzeichnen, die, da die Preise weniger gestiegen sind (+ 3,0 vH), vorwiegend auf einer Erhöhung der Versandmengen beruht.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien liegen sowohl die Beschäftigtenzahlen (- 0,9 vH) als auch der Umsatz (- 2,2 vH) unter dem Niveau des Vorquartals. Die Umsätze sind allerdings nicht so stark gefallen wie in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (- 5,7 vH) und liegen um 26 vH höher als im 1. Vj. 1959. Ausschlaggebend für den Rückgang des Umsatzes waren vor allem die kräftigen, aber durchaus im saisonalen Rahmen liegenden Rückgänge in der Industrie der Steine und Erden (- 25 vH) und in der Sägerei und holzverarbeitenden Industrie (- 10 vH). Die lebhafteste Investitionstätigkeit hat

in der eisenschaffenden Industrie und bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken den Umsatz gegenüber dem Vorquartal weiter ansteigen lassen (+ 5,0 vH bzw. + 4,1 vH), so daß sich hier der Abstand gegenüber dem 1. Vj. 1959 bei nur ganz geringer Preisänderung auf 38 vH bzw. 31 vH vergrößert hat. Die Beschäftigtenzahlen sind ebenfalls gestiegen, wenn auch in wesentlich geringerem Ausmaß. In der chemischen Industrie ist zwar gegenüber dem Vorquartal eine leichte Zunahme der Zahl der Beschäftigten (+ 0,8 vH) festzustellen, der Umsatz ist jedoch leicht zurückgegangen (- 0,7 vH). Bemerkenswert ist, daß in den drei zuletzt genannten Gruppen der Auslandsumsatz gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen ist (zwischen - 3,7 vH und - 7,9 vH), während sich der Inlandsumsatz besser behaupten konnte.

Infolge der anhaltend lebhaften Investitionstätigkeit hat die Zahl der Beschäftigten in den Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen, im Verlaufe des 1. Vierteljahres absolut und relativ am meisten zugenommen (+ 56 000 oder 2,0 vH; im Quartalsdurchschnitt + 1,3 vH), während der Umsatz — insgesamt gesehen — sich um 7,3 vH verringert hat. Dabei hängt die Umsatzverminderung im Stahlbau (- 21 vH) weitgehend mit der Witterung zusammen. Die Umsatzrückgänge im Maschinenbau (- 7,0 vH), in der elektrotechnischen Industrie (- 8,9 vH), in der feinmechanischen und optischen Industrie (- 12 vH) sowie in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 12 vH) haben ebenfalls saisonale Gründe. Dagegen hat sich die Zahl der Beschäftigten in diesen Gruppen — mit Ausnahme der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (- 0,3 vH) — durchweg erhöht; sie lag im Vierteljahresdurchschnitt um 1,4 vH

bis 1,9 vH höher als im Vorquartal. Bemerkenswert ist hier, daß sich gegenüber dem 1. Vj. 1959 der Beschäftigtenstand um 5,0 bis 8,5 vH und der Umsatz um 19 bis 21 vH erhöht hat. Im Gegensatz zu den erwähnten Gruppen hat der Umsatz der Stahlverformung (+ 6,5 vH) auch das Ergebnis des Vorquartals übertroffen. Der Abstand gegenüber dem 1. Vj. 1959 ist hier ebenfalls beträchtlich (+ 28 vH).

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, lag im Gegensatz zu den Vorjahren die Zahl der Beschäftigten Ende März bereits höher als Ende Dezember 1959 (16 000 oder + 0,8 vH; Quartalsdurchschnitt + 0,5 vH). Der Umsatz ging saisonbedingt um 8,2 vH gegenüber dem Vorquartal zurück. Lediglich in der Schuhindustrie ist der Umsatz gegenüber dem Vorquartal gestiegen (+ 3,9 vH), während in allen übrigen Industrien Rückgänge zu verzeichnen sind. Von dem saisonalen Rückgang der Quartalsumsätze waren naturgemäß die ausgesprochenen Geschenkartikelindustrien am meisten betroffen. So blieben die Umsätze der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie um 30 vH und diejenigen der Lederverarbeitenden Industrie um 23 vH unter dem Ergebnis des Vorquartals, wobei sich der Inlandsumsatz noch einigermaßen behaupten konnte, während der Auslandsumsatz bei diesen beiden Industrien um 24 vH bzw. 25 vH gesunken ist. In der Holzverarbeitung betrug der Umsatzrückgang 20 vH, in der Bekleidungsindustrie und der Druckereiindustrie 10 bzw. 14 vH.

In den Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist der Rückgang der Beschäftigtenzahl (- 5,5 vH) und des Umsatzes (- 8,1 vH) zum Teil ebenfalls eine natürliche Reaktion auf das Weihnachtsgeschäft, zum Teil hängt er mit dem Auslaufen der Zucker-, Obst- und Gemüsekampagne zusammen. Gegenüber dem 1. Vj. 1959 stieg die Beschäftigtenzahl um 1,3 vH, und der Umsatz nahm um 5,1 vH zu.

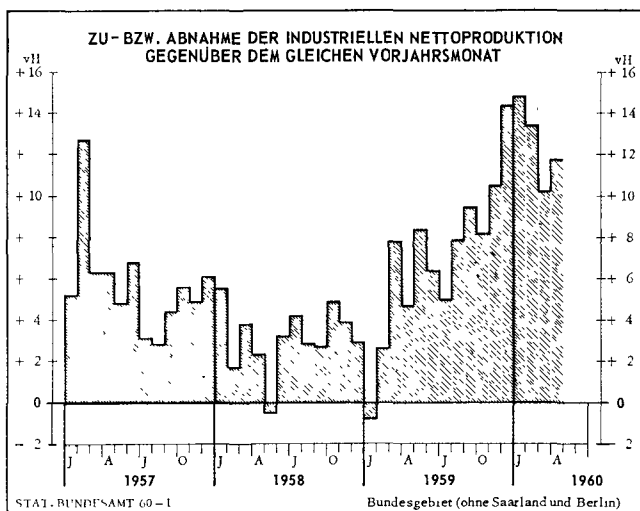
Pf.

## Die industrielle Produktion im April 1960

Die industrielle Produktion<sup>1)</sup> hat im April erneut beachtlich zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) erreichte einen Stand von 274 gegen 264 im März, was einer Zunahme von 3,8 vH entspricht. Die durchschnittliche Veränderung von März auf April in den Jahren 1951 bis 1959 betrug + 4,6 vH, im vergangenen Jahr war im April eine Erhöhung von 2,4 vH gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Bei einem Vergleich mit der entsprechenden Vorjahreszeit ergibt sich, daß das Produktionsniveau im April 1960 um 11,7 vH über dem Stand von April 1959 lag, d. h., daß die Zuwachsrate von März 1960 (+ 10,2 vH) etwas übertroffen wurde. In den ersten vier Monaten des Jahres wurde das Ergebnis von Januar bis April 1959 um 12,4 vH überschritten.

Mit Ausnahme der saisonal rucklaufigen Energieerzeugung (- 3,5 vH)<sup>2)</sup> erreichte sich die Produktionsbelegung im April auf allen Hauptgruppen. Besonders intensiv und etwas stärker als in früheren Jahren erhöhte sich die Produktion der Investitionsgüterindustrien (+ 4,4 vH). Dagegen war im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,8 vH) sowie bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 1,2 vH), die in den Vormonaten eine verhältnismäßig günstige Entwicklung aufwiesen, die weitere Belegung nicht so ausgeprägt wie durchschnittlich im April der vergangenen Jahre. Das Bauhauptgewerbe, bei dem der Frühjahrsaufschwung auf relativ hohem Niveau einsetzte, erreichte mit einer Zunahme von 16 vH bereits den Stand vom Sommer 1959.

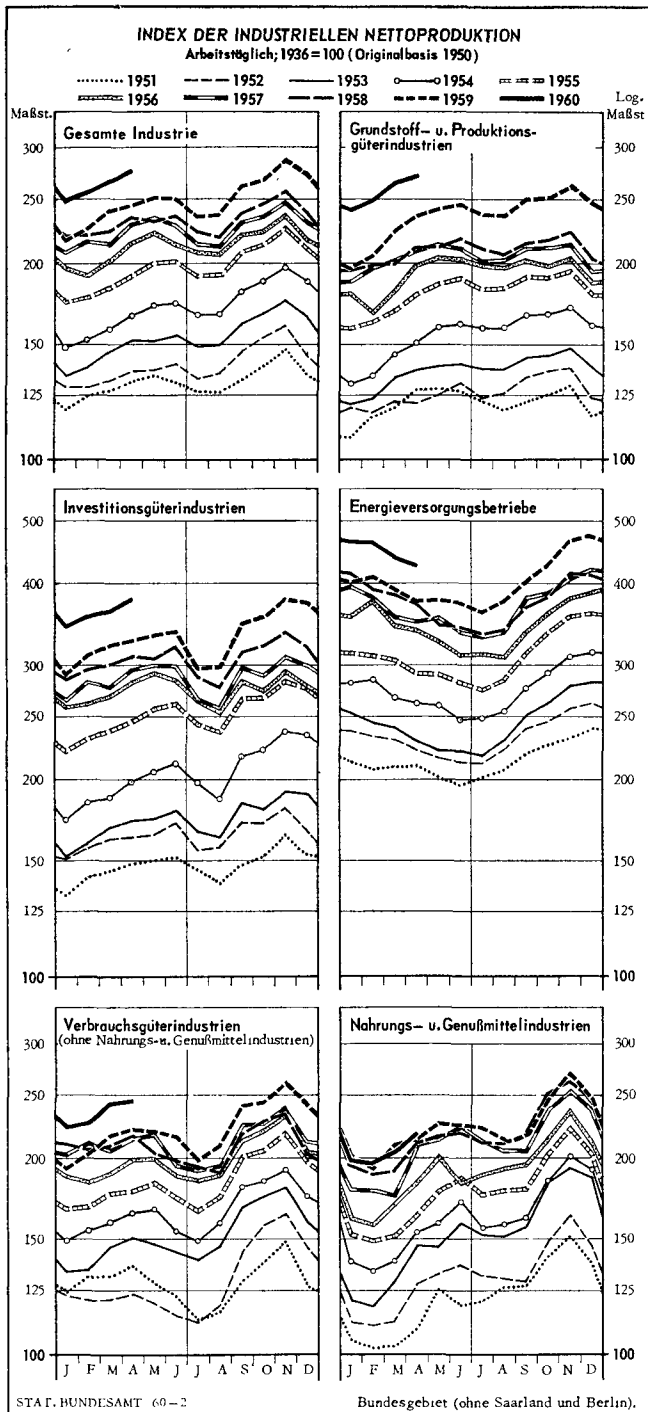
Die bergbauliche Erzeugung blieb — bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen — im ganzen unverändert (+ 0,2 vH). Obgleich der Steinkohlen-



bergbau im April infolge der Osterfeiertage nur drei Ruhetage (gegenüber vier Ruhetagen im März) einlegte, hat die Förderung das Vormonatsergebnis kaum übertroffen (+ 0,3 vH), was im wesentlichen auf eine weitere Abnahme der Untertage-Belegschaft zurückzuführen ist. Da jedoch die Nachfrage nach Steinkohle jahreszeitlich bedingt schwach rückläufig war, ergab sich wieder eine leichte Erhöhung der Haldenvorräte um 0,1 Mill. t auf 8,8 Mill. t. Für Zechenkoks, dessen Produktion ebenfalls nur eine geringe Veränderung aufwies (+ 0,4 vH), trat dagegen inlands- und exportbedingt eine Besserung in der Absatzsituation ein, so daß die Koksbestände um 0,3 Mill. t auf 5,9 Mill. t abgebaut werden konnten. Im Braunkohlenbergbau ging die Brikettherstellung, wie fast regelmäßig in dieser Jahreszeit, zurück (- 3,7 vH), während die Förderung entgegen der saisonüblichen Tendenz zugenommen hat; offenbar war eine stärkere Auslastung der Kraftwerke auf Braunkohlenbasis erforderlich, um eine verhältnismäßig geringe Darbietung von Wasserkraftstrom auszugleichen. Der Eisenerz- und der Metallerzbergbau, deren Erzeugung in den beiden letzten Monaten schwach rückläufig war, wiesen recht beachtliche Belegungen auf (+ 5,8 bzw. + 5,2 vH), wodurch der Stand der gleichen Vorjahreszeit wieder merklich übertroffen wurde. Im Kali- und Steinsalzbergbau war der Produktionsrückgang (- 4,8 vH) allein auf eine Einschränkung der Kaligewinnung mit Beendigung der Frühjahrsauslieferungen zurückzuführen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,8 vH) ist die lebhaftere Aufwärtsentwicklung der letzten Monate in ein ruhigeres Tempo übergegangen. Dies gilt vor allem für die Industrie der Steine und Erden, bei der die Frühjahrsbelegung zwar weiter anhielt (+ 17,5 vH), jedoch nicht so intensiv wie durchschnittlich im April der vergangenen Jahre (+ 28 vH). Damit wurde das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit, das im 1. Quartal 1960 um 10 vH übertroffen worden war, nur noch knapp überschritten. Eine ähnliche Produktionslage zeigt die ebenfalls stark von der Bauwirtschaft abhängige Flachglasindustrie, deren Erzeugung etwas stärker als saisonüblich zurückging (- 6,7 vH). Eine verhältnismäßig geringe Zunahme ergab sich ferner bei der chemischen Industrie (+ 1,0 vH); hier verläuft allerdings die Produktion auf sehr hohem Niveau und stößt teilweise an Kapazitätsgrenzen. Während die Herstellung von organischen und anorganischen Grundchemikalien sowie von Chemiefasern nahezu unverändert blieb, wurden stärkere Produktionserhöhungen bei Kunststoffen und saisonbedingt bei Mineralfarben, Lacken und Anstrichmitteln durch Rückgänge in der Herstellung von Pharmazeutika, Seifen und Waschmitteln fast ausgeglichen. In der kautschukverarbeitenden Industrie (+ 4,0 vH) wurde die Zunahme allein von Weich- und Hartgummiwaren getragen, nachdem deren Erzeugung im

<sup>1)</sup> Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da die Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung vorerst noch nicht möglich ist. — <sup>2)</sup> Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (April 24, März 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 266\* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1960, Heft 4.



Vormonat merklich zurückgegangen war. Im wesentlichen saisonbedingt schwächte sich die Produktion der Zellstoff- und Papierindustrie ab (-3,0 vH), wobei jedoch die Herstellung von Pappe und Kunstfaserzellstoff auf dem Vormonatsstand gehalten wurde. Im Metallsektor, wo sich die Produktion infolge der guten Auftragslage auf hohem Niveau bewegt, zeigte die NE-Metallindustrie (+1,9 vH) eine weitere Belebung insbesondere bei den Halbzugwerken, dagegen hat die eisenschaffende Industrie nicht ganz den Produktionsstand des Vormonats gehalten (-2,3 vH). Dies hängt zum Teil mit den Osterfeiertagen zusammen, an denen der Ausstoß der kontinuierlich arbeitenden Hochofenwerke aus produktionstechnischen Gründen meist etwas gedrosselt werden muß.

Die Produktionssteigerung bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverar-

beitenden Industrien übertraf mit 4,4 vH merklich die durchschnittliche Entwicklung der vergangenen Jahre und erstreckte sich auf nahezu alle Zweige und die meisten wesentlichen Erzeugnisse dieses Bereichs. Der durch die Erschöpfung der Arbeitskraftreserven bedingte Zwang zu weiteren Rationalisierungen schlägt sich offenbar auch weiterhin in kräftigen Produktionserhöhungen bei den typischen Investitionsgütern nieder, während sich bei den von den eisen- und metallverarbeitenden Industrien hergestellten langfristigen Gebrauchsgütern die Zunahmen im saisonüblichen Rahmen hielten. Für die gesamte Gruppe ergab sich gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit eine Zuwachsrate von 16 vH, die damit ebenso hoch war wie im Durchschnitt des 1. Quartals 1960. Auch die Auftragseingänge, die im März eine besonders kräftige Belebung der Bestellungen aus dem Ausland aufwiesen, haben in allen Industriezweigen dieses Bereichs erheblich zugenommen.

Die stärkste Produktionszunahme hatte der Stahlbau (+13,2 vH). Der auch sonst im Monat April zu beobachtende Anstieg wurde diesmal beachtlich übertroffen (im Durchschnitt des gleichen Monats der vergangenen Jahre +5,0 vH) und erstreckte sich nicht nur auf Stahlbauten, sondern auch auf alle anderen Fachgruppen dieses Industriezweigs, wie insbesondere Rohrleitungsbau, Behälterbau und Dampfkesselbau. Im Maschinenbau (+5,1 vH) ergaben sich wesentliche Produktionssteigerungen vor allem bei den Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinenwerkzeugen, Papier- und Druckereimaschinen, ferner — wie saisonüblich — bei Baumaschinen und bei Ackerschleppern, während die Herstellung von Maschinen für die Schuh- und Textilindustrie rückläufig war. An der kräftigen Belebung in der Elektroindustrie (+7,3 vH) waren nahezu alle Erzeugnisse beteiligt. Beachtlich waren vor allem die Zunahmen bei den ausgesprochenen Investitionsgütern, wie Elektromotoren, Transformatoren und Schaltgeräte, während sich die Belebung bei einigen wichtigen langlebigen Gebrauchsgütern, wie elektromotorische Wirtschaftsgeräte und Kühlschränke, im saisonalen Rahmen hielt; dem standen jahreszeitlich bedingt Rückgänge bei Rundfunk- und Fernsehgeräten gegenüber. Auch die Eisen-, Blech- und Metallwareindustrie wies eine verhältnismäßig starke Steigerung auf (+4,9 vH), die sich auf alle wichtigen Erzeugnisse erstreckte. Besonders intensive Zunahmen ergaben sich bei Stahlblech-Einrichtungsgegenständen sowie bei Schlössern und Beschlägen. Im Fahrzeugbau (-0,9 vH) war der sonst im April übliche starke Produktionsanstieg bereits durch eine besonders kräftige Erhöhung im Vormonat vorweg genommen worden. Während bei Motorrädern, Motorrollern und Fahrrädern die Fertigung weiter beachtlich zunahm, ergaben sich bei Personen- und Lastkraftwagen insgesamt Rückgänge. Bei den Personenwagen stieg nur die Produktion von Fahrzeugen über 650 ccm bis 1 Ltr. und der Klasse über 2 Ltr. Zylinderinhalt.

Die Erzeugung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien ist saisonbedingt erneut gestiegen (+1,2 vH), wobei die Zunahme etwas schwächer war als die durchschnittliche Veränderung im April der letzten Jahre. Wie schon in den Monaten zuvor, verläuft die Produktion jedoch weiterhin beachtlich über dem Vorjahresniveau. Das im ganzen günstige Bild wird durch die Bestelleingänge bestätigt, die im 1. Vierteljahr volumenmäßig um 12 vH über den Auftragseingängen in der gleichen Vorjahreszeit lagen.

In der Textilindustrie (-1,8 vH) ist, abweichend vom Produktionsverlauf in den letzten Jahren, im April die Erzeugung nicht mehr gestiegen. Bei einer Beurteilung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Produktion im März verhältnismäßig stark zugenommen hatte (+3,8 vH), so daß es sich bei der Abschwächung im April teilweise um eine Reaktion gehandelt haben dürfte. Die konjunkturelle Situation hat sich offenbar kaum verändert, da die Erzeugung weiterhin erheblich über dem Vorjahresstand verläuft und die Auftragseingänge im März ein beachtenswert hohes Niveau erreichten. Im einzelnen zeigte sich im April eine unter-

Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich

Indexgruppe	1960			Zu (+) bzw. Abnahme (-)		
	Febr.	März <sup>2)</sup>	April <sup>3)</sup>	April 1960 gegen		April 1959
				März 1960	April 1959	März 1959
1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100				vH <sup>4)</sup>		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup> . . . . .	25	27	24	-11,1	- 7,7	+ 8,3
Gesamte Industrie . . . . .	256	264	274	+ 3,8	+11,7	+ 2,4
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	258	265	274	+ 3,5	+11,7	+ 2,2
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe . . . . .	252	260	270	+ 3,8	+11,6	+ 2,5
<b>Bergbau</b> . . . . .	152	152	152	+ 0,2	+ 3,5	- 1,7
Kohlenbergbau . . . . .	114	114	115	+ 0,9	+ 1,1	- 3,3
Eisenerzbergbau . . . . .	239	234	248	+ 5,8	+ 8,2	+ 0,5
Metallerzbergbau . . . . .	130	127	133	+ 5,2	+12,2	+ 4,6
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	319	316	301	- 4,8	+ 5,5	- 0,4
Erdöl- und Erdgasgewinnung . . . . .	1240	1263	1283	+ 1,6	+10,0	+ 2,3
<b>Verarbeitende Industrie</b> . . . . .	263	271	282	+ 4,1	+12,1	+ 2,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien . . . . .	250	263	270	+ 2,8	+14,9	+ 5,2
Industrie der Steine und Erden . . . . .	136	193	227	+17,5	+ 0,5	+25,3
Eisenschaffende Industrie . . . . .	194	195	191	- 2,3	+20,1	+ 9,5
Eisen-, Stahl- und Tempiergeßerei . . . . .	162	165 <sup>1)</sup>	163	- 1,0	+15,5	+ 3,7
NE-Metallindustrie . . . . .	230	235 <sup>1)</sup>	239	+ 1,9	+16,9	+ 4,4
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	368	378	382	+ 1,0	+16,4	+ 1,0
Kohlenwertstoffindustrie . . . . .	202	195	182	- 7,0	- 5,2	+ 6,2
Chemiefasererzeugung . . . . .	1006	995	978	- 1,8	+17,8	+11,0
Mineralölverarbeitung . . . . .	692	686	690	+ 0,6	+16,7	- 6,1
Kautschukverarb. Industrie . . . . .	323	314	327	+ 4,0	+17,2	+ 4,3
Flachglasindustrie . . . . .	302	317	296	- 6,7	-	+ 3,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie . . . . .	184	186	180	- 3,0	+ 2,8	+ 4,5
Investitionsgüterindustrien . . . . .	357	363	379	+ 4,4	+15,8	+ 2,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	97	91	104	+13,2	+ 6,2	+ 1,7
Maschinenbau . . . . .	300	305	320	+ 5,1	+11,4	+ 1,8
Fahrzeugbau . . . . .	757	800	793	- 0,9	+21,9	+ 6,7
Elektrotechnische Industrie . . . . .	787	772	828	+ 7,3	+16,9	- 0,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie <sup>2)</sup> . . . . .	228	233	244	+ 4,9	+19,3	+ 0,9
Verbrauchsgüterindustrien <sup>3)</sup> . . . . .	227	241 <sup>r</sup>	244	+ 1,2	+10,6	+ 1,9
Feinkeramische Industrie . . . . .	209	209 <sup>r</sup>	211	+ 0,5	+ 4,5	+ 3,7
Hohlglasindustrie . . . . .	464	477 <sup>r</sup>	481	+ 0,7	+10,7	+ 4,9
Ledererzeugende Industrie . . . . .	86	86 <sup>r</sup>	90	+ 4,6	-12,1	+ 6,2
Schuhindustrie . . . . .	154	163 <sup>r</sup>	160	- 1,8	+ 9,7	+ 4,2
Textilindustrie . . . . .	209	217 <sup>r</sup>	213	- 1,8	+10,6	+ 3,0
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b> . . . . .	198	204	217	+ 6,4	+ 1,8	+ 1,5
Ernährungsindustrie . . . . .	233	238	258	+ 8,6	+10,0	- 0,9
Brauerei . . . . .	172	177	215	+21,2	+12,6	+ 0,1
Tabakverarbeitende Industrie . . . . .	143	150	151	+ 0,9	-15,1	+ 6,7
<b>Energieversorgungsbetriebe</b> . . . . .	462	439	423	- 3,5	+13,4	- 4,4
Elektrizitätserzeugung . . . . .	558	530	514	- 3,1	+15,5	- 4,9
Gaserzeugung . . . . .	239	223	211	- 5,6	+ 2,7	- 1,8
<b>Bauhauptgewerbe</b> . . . . .	165	232 <sup>r</sup>	270	+16,3	+10,9	+ 9,3

<sup>1)</sup> Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — <sup>2)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>3)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — <sup>4)</sup> Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

schiedliche Entwicklung: bei den konsumnahen Wirkereien und Strickereien sowie bei den Teppichwebereien traten Produktionserhöhungen ein, während die übrigen gespinntverarbeitenden Zweige Rückgänge aufwiesen. In der Schuindustrie (-1,8 vH) hat entsprechend der in der letzten Zeit nachlassenden Bestelltätigkeit des Handels die Fertigung im ganzen nicht mehr zugenommen. Insbesondere ist die Erzeugung von Lederstraßenschuhen und Sportschuhen eingeschränkt worden, während die Herstellung von leichtem Schuhwerk weiterhin anstieg. Die Produktion der ledererzeugenden Industrie, die sich seit Jahresbeginn praktisch auf unverändertem Niveau gehalten hatte, ist im April um 4,6 vH erhöht worden, wobei vermutlich Impulse von den international nachgebenden Häute- und Lederpreisen ausgingen. Anteil an der Aufwärtsentwicklung hatten diesmal alle Ledersorten. Der Saisontendenz entsprechend ergab sich in der Möbelerzeugung eine weitere Zunahme (+ 6,7 vH), an der mit Ausnahme der vollständigen Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen alle übrigen Möbelarten beteiligt waren. Die Erzeugung der Hohlglasindustrie (+ 0,7 vH) verlief weiterhin auf hohem Niveau. Neben Konservenglas, dessen Produktion saisonbedingt zunahm, wiesen Beleuchtungsglas sowie Hohlglas für Laboratorien Belebungen auf; bei den übrigen Erzeugnissen wurde der Vormonatsstand nur gehalten (Getränkeflaschen, Verpackungs- und Medizinglas) oder es traten Rückgänge ein (Wirtschaftsglas). Die feinkeramische Industrie (+ 0,5 vH) hat bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Warengruppen ihre Gesamterzeugung diesmal nicht mehr vergrößert.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine weitere Produktionssteigerung eingetreten (+ 6,4 vH), die allerdings weniger intensiv war als die durchschnittliche Zunahme vom März zum April der Jahre 1951 bis 1959 (+ 10 vH). Diese Entwicklung ist auf die bereits mehrfach erwähnten Sonderverhältnisse in der tabakverarbeitenden Industrie zurückzuführen (Verlagerung der Zigarettenproduktion nach Berlin). Bei Ausschaltung dieses Zweiges zeigt sich, daß die von der Ernährungsindustrie erzielte Zunahme im April der Entwicklung früherer Jahre entspricht. Kräftige im wesentlichen saisonbedingte Erhöhungen ergaben sich vor allem bei den Brauereien (+ 21 vH), bei den Molkeereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 11 vH), hier besonders bei der Buttererzeugung (+ 17 vH), sowie bei der Fleischwarenindustrie (+ 8,4 vH). Demgegenüber nahm die Produktion der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (-16 vH), der Süßwarenindustrie (-7,1 vH) und der fischverarbeitenden Industrie (-4,8 vH) saisonbedingt ab. Die Erzeugung der tabakverarbeitenden Industrie, die aus den oben erwähnten Gründen beträchtlich unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit liegt, blieb im April annähernd unverändert (+ 0,9 vH), wobei sich die Zigaretten- und Rauchtobakherstellung leicht erhöhte, die Zigarrenproduktion dagegen abnahm (-7 vH).  
Rü.

## Bautätigkeit und Wohnungen

### Die Hochbautätigkeit im Wohn- und Nichtwohnbau 1959

#### Endgültiges Ergebnis

Aus der Bautätigkeitsstatistik 1959 liegen nunmehr die ersten endgültigen Ergebnisse vor; sie weichen von den vorläufigen Zahlen infolge einiger Nachmeldungen und Berichtigungen der Bauaufsichtsämter nur geringfügig ab. Hiernach wurden im Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin) in Wohngebäuden rd. 558 000 Wohnungen fertiggestellt. Hinzu kommen über 8 000 Wohnungen in Nichtwohngebäuden, so daß sich die Gesamtzahl der fertiggestellten Wohnungen auf 567 000 beläuft. Zahlt man hierzu das Ergebnis des Wohnbaus im Berlin hinzu, so ergeben sich fast 590 000 Wohnungen; das sind rd. 72 000 mehr als im vorhergehenden Jahr.

Aus der nachstehenden Tabelle 1 gehen die endgültigen Zahlen der einzelnen Länder hervor. Auf eine ausführliche Besprechung sei hier verzichtet, da die wichtigsten Tendenzen bereits im Märzheft von „Wirtschaft und Statistik“ dargelegt worden sind.

Den Zugängen von 567 000 Wohnungen stehen rd. 18 000 Abgänge durch Abbruch, Brand und dergleichen gegenüber. Das Schwergewicht lag in den Landkreisen, in denen fast 12 000 Wohnungen der Spitzhacke verfielen; in den Stadtkreisen waren es dagegen nur 6 000. Während es sich hier meist um kleinere Wohnungen handelte, waren es in den Landkreisen überwiegend Wohnungen mit vier und mehr Räumen. Rein rechnerisch würde sich für das Bundesgebiet auf Grund der Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik der Bestand an Wohnungen im abgelaufenen Jahr um etwa 572 000 erhöht haben. Allerdings werden Wohnungsteilungen und

Tabelle 1: 1959 insgesamt fertiggestellte Wohnungen<sup>1)</sup>  
(Normalbau)

Land	Wohnungen				insgesamt	Dagegen: Wohnungen insgesamt 1958
	insgesamt	in Wohngebäuden	zugegangen durch Neu- und Wiederaufbau	sonstige Baumaßnahmen		
Schleswig-Holstein	25 000	22 700	2 300	300	25 300	18 400
Hamburg	21 800	20 800	1 000	300	22 100	17 500
Niedersachsen	62 700	59 300	3 400	1 000	63 700	50 900
Bremen	10 700	10 200	500	100	10 800	9 700
Nordrhein-Westfalen	178 400	168 400	8 000	2 000	178 400	169 900
Hessen	46 900	43 500	3 400	800	47 700	40 900
Rheinland-Pfalz	30 300	25 300	5 000	600	30 900	26 000
Baden-Württemberg	79 300	68 700	10 600	1 600	80 900	69 700
Bayern	94 200	87 700	6 500	1 900	96 100	83 300
Saarland	10 500	8 700	1 800	200	10 700	10 200
zusammen	557 800	515 300	42 500	8 800	566 600	496 500
Berlin (West)	23 100	22 100	1 000	200	23 300	21 300

<sup>1)</sup> Echtes, auf das Berichtsjahr bezogenes Fertigstellungsergebnis. Am Ende des Jahres bereits bezogene Wohnungen in noch nicht vollständig fertiggestellten Bauvorhaben sind dem Jahre zugerechnet, in dem sie bezogen wurden.

Wohnungszusammenlegungen sowie Umwandlungen von Notwohnungen in Normalwohnungen durch die Bautätigkeitsstatistik zur Zeit nur unvollkommen oder überhaupt nicht erfaßt. Die Veränderung des Wohnungsbestandes kann daher immer nur innerhalb bestimmter Schwankungsbreiten ermittelt werden.

### Von der Baugenehmigung bis zum Bezug der Wohnung durchschnittlich 14 1/2 Monate

Die nunmehr vorliegenden Übersichten gestatten es, die Abwicklungsdauer der Vorhaben zu schätzen. Allerdings kann hierunter infolge des Fehlens einer Baubeginnstatistik nur die Zeitspanne zwischen der Genehmigung des Vorhabens und der Fertigstellung verstanden werden. Es ist also nicht möglich, etwas über die eigentliche Bauzeit — vom Beginn der Vorbereitungen auf der Baustelle bis zu der meist vor der baupolizeilichen Schlußabnahme liegenden Fertigstellung der Wohnungen — auszusagen, und man kann auch nicht einmal überschlagig schätzen, wie viele Wochen oder Monate zwischen der Genehmigung und den ersten Aufträgen an die Baufirmen vergehen. Dies ist besonders unter wirtschafts- und konjunkturpolitischen Gesichtspunkten zu bedauern, zumal die Bauordnungen im allgemeinen den Bauherren aus mancherlei Gründen ohnehin verpflichten, den Baubeginn der örtlichen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen. Im Gegensatz zu zahlreichen europäischen Staaten gibt es ein hieran anschließendes statistisches Meldeverfahren in der Bundesrepublik vorerst nicht.

Die Zeitspanne zwischen der Genehmigung und der Fertigstellung der Wohnungen ging im Durchschnitt der Bundesrepublik gegenüber 1958 von 14,7 Monaten geringfügig auf 14,5 Monate zurück. Sie ist damit aber immer noch höher als in den Jahren 1954, 1955 und 1956. Die Abwicklungsdauer zeigt beträchtliche Unterschiede nach Gemeindegrößen. Während sich in den Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern — abgesehen von 1958 — die Abwicklungsdauer laufend erhöhte — und zwar von 13 Monaten im Jahre 1954 auf nunmehr 15 Monate —, hat sie sich in den größeren Gemeinden verringert und mit durchschnittlich 13,9 Monaten den Stand von 1956 etwa wieder erreicht. Hierin prägen sich mancherlei Faktoren aus. Zum Beispiel finden sich größere Baustellen, die einen rationellen Maschineneinsatz gestatten, in den Städten häufiger als in den kleinen Landgemeinden. Der Rationalisierungserfolg der letzten Jahre dürfte daher vornehmlich in den größeren Städten eingetreten sein und die Bauzeit verkürzt haben. Auch mag die Vorbereitungszeit bis zum Einsetzen der Arbeiten auf der Baustelle dort, wo der unternehmerische Wohnungsbau starker tätig wird (er verfügt häufig über eigene Planungsabteilungen), kürzer sein als bei den privaten Haushalten, die nach der Baugenehmigung zudem vielfach mit Finanzierungsschwierigkeiten zu kämpfen haben. Wie Einzeluntersuchungen in mehreren Landkreisen gezeigt haben, werden von ihnen die Vorhaben oftmals etappenweise über mehrere Jahre hinweg

verwirklicht, so daß sich die Bauzeit verlängert. Die Unterschiede der Abwicklungsdauer zwischen größeren und kleineren Gemeinden dürften daher eher mit der Struktur der Bautätigkeit und dem Gewicht der einzelnen Bauherrengruppen zusammenhängen, als mit der Auslastung der Kapazität der Bauwirtschaft und dem Mangel an Facharbeitern. Dies wird durch die Zahlenreihen insofern bestätigt, als seit 1954 stets die Abwicklungsdauer der Vorhaben in den kleineren Gemeinden länger als in größeren Gemeinden war. Die durchschnittliche Abwicklungsdauer, die für das Bundesgebiet als ganzes ausgewiesen wird, dürfte daher neben zahlreichen anderen Faktoren auch durch Änderungen im Umfang der Bautätigkeit in den einzelnen Gemeindegrößenklassen berührt werden.

Die durchschnittliche Abwicklungsdauer (in Monaten) der im Jahre . . . fertiggestellten Wohnungen<sup>1)</sup>

betrug in Gemeinden mit	1954	1955	1956	1957	1958	1959
weniger als 50 000 Einwohnern	13,0	13,9	14,7	15,0	14,9	15,0
50 000 und mehr Einwohnern	12,6	13,3	14,0	14,9	14,2	13,9
alle Gemeinden	12,8	13,6	14,4	15,0	14,7	14,5

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Die Durchschnittsrechnungen überdecken freilich erhebliche Spannweiten. So ist immerhin seit 1954 jeweils rund ein Viertel der fertiggestellten Wohnungen des betreffenden Jahres erst im gleichen Jahr genehmigt worden, was für einen unmittelbar an die Genehmigung schließenden Baubeginn und eine sehr schnelle technische Durchführung der betreffenden Vorhaben spricht. Besonders die Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen bemühen sich, die Spanne zwischen Genehmigung und Beginn der Nutzung möglichst kurz zu halten. Bei ihnen war mehr als ein Drittel der 1959 fertiggestellten Wohnungen im Laufe des Jahres genehmigt worden. Zum Teil dürfte es sich um gemischt genutzte Gebäude handeln — Läden im Erdgeschoß, Praxisräume im ersten Stock, Wohnungen in den übrigen Geschossen —, bei denen der Bauherr ein Interesse hat, möglichst rasch die Räume zu vermieten und bei denen die hierbei erzielten oftmals beträchtlichen Einkünfte es gestatten, zusätzliche Kosten, die bei einer Verkürzung der Bauzeit entstehen, in Kauf zu nehmen. Bei der unternehmerischen Wohnungswirtschaft, das heißt also bei den freien Wohnungsunternehmen und vor allem bei den gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen, vergeht demgegenüber eine längere Zeit zwischen der Genehmigung und dem Beginn der Wohnungsnutzung. Im reinen Wohnungsbau dürfte die kalkulatorische Beweglichkeit, die unter Umständen wesentlich kürzere Bauzeiten trotz Mehrkosten als finanziell lohnend erscheinen läßt, nun einmal begrenzter sein als bei gemischten Vorhaben. Die privaten Haushalte — überwiegend Bauherren von Einfamilienhäusern — benötigen demgegenüber noch mehr Zeit. Fast ein Viertel der 1959 von ihnen errichteten Wohnungen waren 1957 und früher genehmigt worden.

Tabelle 2: Rohzugang an Wohnungen im Wohnbau 1959 nach dem Genehmigungsdatum und nach Bauherren (Normalbau) Bundesgebiet ohne Berlin

Bauherr	Wohnungen insgesamt	Davon wurden genehmigt <sup>1)</sup>				
		1957 und früher	im 1. Hj. 1958		im 2. Hj. 1959	
	Anzahl		vH			
Rohzugang insgesamt	556 700	18,9	23,2	34,0	19,8	4,1
darunter Neu- und Wiederaufbau	514 700	19,0	23,8	34,8	18,9	3,5
Von dem Rohzugang entfielen auf						
Behörden und Verwaltungen	14 600	13,0	21,5	44,1	17,0	4,4
Gemeinnützige Wohnungs- und landliche Siedlungsunternehmen	155 600	14,9	27,6	39,5	15,9	2,1
Freie Wohnungsunternehmen	24 100	11,9	24,7	39,1	19,8	4,5
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	18 200	14,3	18,6	33,8	25,3	8,0
Private Haushalte	344 200	21,7	21,4	30,8	21,4	4,7

<sup>1)</sup> Eine unbedeutende Zahl von Meldungen trug kein Genehmigungsdatum.



Wenn es auch nicht möglich ist, diese Untersuchungen getrennt nach Bauherrengruppen für die einzelnen Gemeindegrößenklassen anzustellen, so zeigen doch bereits die Bundesergebnisse ein recht differenziertes Bild. Sie lassen erkennen, daß trotz aller Rationalisierungsmaßnahmen beim technischen Vollzug der Arbeit über Jahre hinweg bisher keine nennenswerte Verringerung der Zeitspanne zwischen der Genehmigung der Bauten und dem Beginn ihrer Nutzung eingetreten ist. Die strukturellen Unterschiede zwischen einzelnen Bauherrengruppen und zwischen Gemeinden verschiedener Größe bestehen nach wie vor. Erst eine statistische Auswertung der zwischen Baugenehmigung und Baufertigstellung geschalteten Mitteilung der Baubeginne könnte die im Augenblick noch offenen Fragen weiter klären helfen.

### Baugenehmigungen 1959 lassen regionale Verschiebungen der Bautätigkeit 1960 erwarten

Die Ausführungen über die Abwicklungsdauer zeigen, daß sich die Genehmigung eines Vorhabens erst mit einer gewissen Verzögerung auf die Inanspruchnahme der Baukapazität auswirkt, falls der Bauherr sein Vorhaben nicht überhaupt aufgibt. Die Baugenehmigungen des vergangenen Jahres werden daher, sofern die Gebäude nicht inzwischen fertiggestellt worden sind, erst die Baukapazität 1960 beanspruchen.

Tabelle 3: Baugenehmigungen 1958 und 1959 (Normalbau)

Land	Genehmigte Wohnungen			Umbauter Raum der Wohngebäude		
	1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1958 vH	1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen 1958 vH
Schleswig-Holstein	25 300	28 600	+13,0	8,3	9,6	+15,4
Hamburg	22 500	26 000	+16,0	6,8	7,9	+16,0
Niedersachsen	62 900	69 100	+9,8	22,4	25,9	+15,7
Bremen	12 400	11 300	-9,1	3,7	3,4	-8,3
Nordrhein-Westfalen	184 300	170 200	-7,6	64,5	62,2	-3,5
Hessen	44 100	53 100	+20,3	15,6	19,7	+25,9
Rheinland-Pfalz	32 700	35 100	+7,4	11,3	12,7	+12,8
Baden-Württemberg	81 700	93 400	+14,2	28,6	33,0	+15,5
Bayern	90 500	101 100	+11,6	32,1	36,5	+13,7
Saarland	11 300	10 200	-9,8	4,0	3,7	-5,6
zusammen	567 700	598 100	+5,3	197,3	214,6	+8,8
Berlin (West)	25 200	26 300	+4,4	6,6	6,9	+4,8

Im Laufe des Jahres 1959 wurden 598 000 Wohnungen im Bundesgebiet und 26 300 Wohnungen in Berlin (West) zum Bau freigegeben. Am vorläufigen Ergebnis hat sich hier kaum etwas geändert; die Zunahme gegenüber dem Vorjahr macht 5 bzw. 4 vH aus. In Bremen und Nordrhein-Westfalen sowie im Saarland<sup>1)</sup> ging die Zahl der genehmigten Vorhaben zurück, wogegen sie in den übrigen Ländern in unterschiedlichem Maße gestiegen ist. Die geringste Zuwachsrate war in Rheinland-Pfalz mit 7 vH, die höchste in Hessen mit 20 vH zu verzeichnen. Die regionalen Unterschiede im Umfang und

<sup>1)</sup> Hier lagen die Einbußen im wesentlichen vor der wirtschaftlichen Eingliederung.

Tabelle 4: Fertiggestellte Nichtwohnbauten 1958 und 1959 nach Bauherren Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Bauherr	1958			1959			Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1958		
	Gebäude	umbauter Raum	Wohnungen	Gebäude	umbauter Raum	Wohnungen	Gebäude	umbauter Raum	Wohnungen
Gemeinden zusammen									
Behörden und Verwaltungen	6 200	19 700	1 800	7 000	20 400	1 900	+13,4	+3,5	+5,0
Betriebe und Unternehmen	58 100	74 900	4 700	62 900	81 900	5 300	+8,1	+9,4	+13,4
Private Haushalte	37 500	9 300	1 200	44 300	10 600	1 300	+18,2	+13,2	+8,1
insgesamt	101 800	103 900	7 700	114 200	112 900	8 500	+12,2	+8,7	+10,6
Gemeinden unter 50 000 Einwohner									
Behörden und Verwaltungen	4 400	10 000	1 200	5 100	11 000	1 300	+15,2	+10,3	+11,2
Betriebe und Unternehmen	48 100	47 900	3 100	52 300	51 700	3 500	+8,5	+7,9	+13,0
Private Haushalte	28 700	6 100	600	34 100	7 000	700	+19,0	+14,6	+8,9
insgesamt	81 200	64 000	4 900	91 500	69 700	5 500	+12,6	+8,9	+12,1
Gemeinden über 50 000 Einwohner									
Behörden und Verwaltungen	1 800	9 700	600	1 900	9 400	600	+8,9	-3,4	-6,7
Betriebe und Unternehmen	10 000	27 000	1 600	10 600	30 200	1 800	+6,2	+12,2	+14,0
Private Haushalte	8 800	3 200	600	10 200	3 600	600	+15,7	+10,6	+7,4
insgesamt	20 600	39 900	2 800	22 700	43 200	3 000	+10,5	+8,3	+7,9

wahrscheinlich auch in der Richtung der Bautätigkeit werden sich daher im Laufe des Jahres 1960 zweifellos weiter verstärken. Einige interessante Verschiebungen deutet der Vergleich der Veränderungsdaten der Zahl der Wohnungen und des umbauten Raumes an. Im Durchschnitt des Bundesgebietes ist bei den Genehmigungen der umbaute Raum stärker gestiegen als die Zahl der Wohnungen. Besonders auffällig ist diese Entwicklung in Hessen, in Niedersachsen und in Rheinland-Pfalz, in Ländern also, in denen die Bautätigkeit weitgehend durch den Bau von Einfamilienhäusern mitbestimmt wird. In Nordrhein-Westfalen ging der umbaute Raum der Wohngebäude zurück, wenn auch nicht in gleichem Maße wie die Zahl der Wohnungen; ähnliches gilt auch für Bremen. Erst die im Laufe der nächsten Monate anfallenden weiteren Tabellen werden es gestatten, den Ursachen dieser Entwicklung im einzelnen nachzugehen.

### 114 000 Gebäude mit 113 Mill. cbm umbauten Raumes im Nichtwohnbau errichtet

Auch im Nichtwohnbau wurden 1959 die Ergebnisse der Vorjahre übertroffen. Insgesamt wurden 114 000 Gebäude errichtet, 12 vH mehr als im Jahre 1958. Der umbaute Raum war mit rund 113 Mill. cbm allerdings nur um 9 vH höher als im vorhergehenden Jahre. Gemessen an der Zahl der Gebäude und auch an der Größe des umbauten Raumes liegen die Betriebe und Unternehmen an der Spitze; was die Gebäude anbetrifft, folgen die privaten Haushalte an zweiter Stelle. Die verhältnismäßig hohe Zahl der Vorhaben dieser Bauherrengruppe dürfte sich allerdings in erster Linie durch Garagenbauten sowie den Bau von Schuppen und Ställen in ländlichen Gegenden erklären. Die privaten Haushalte treten daher bei den Gebäuden in den Gemeinden mit unter 50 000 Einwohnern stärker als in den größeren Gemeinden hervor. In diesen Gemeinden ist auch der Bau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude — häufig im Zusammenhang mit der Flurbereinigung und der Aussiedlung — von erheblicher Bedeutung. Von Betrieben und Unternehmen, zu denen auch die Landwirte zählen, wurden hier 52 000 Gebäude errichtet, in den größeren Gemeinden dagegen nur 11 000. Die Übersicht läßt allerdings erkennen, daß es sich durchweg um kleinere Vorhaben gehandelt haben dürfte. Die Gebäudezahl allein läßt also noch keinen Schluß auf das Bauvolumen in den einzelnen Gemeindegrößenklassen zu. Dies wird erst an Hand ausführlicherer Übersichten über die Baukosten der Vorhaben möglich sein.

### Fast 128 000 Nichtwohngebäude zum Bau freigegeben

Soweit der Bau von Nichtwohngebäuden von Betrieben und Unternehmen getragen wird, ist für den Umfang der hier zu erwartenden Bautätigkeit die Investitionsneigung entscheidend; bei Behörden und Verwaltungen, der öffentlichen Hand also, spielt der aufgestaute Nachholbedarf an Schulen und Krankenhäusern neben einigen Sonderbauvorhaben eine beträchtliche Rolle, und bei den privaten Haushalten schließlich dürfte es sich weniger um rein wirtschaftliche Überlegungen

Tabelle 5: Genehmigungen für Nichtwohnbauten 1958 und 1959 nach Bauherren und Gebäudearten  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Gebäudeart Bauherr	1958				1959				Zu- bzw. Abnahme gegenüber 1958			
	Gebäude Anzahl	umbau- ter Raum 1 000 cbm	Woh- nungen Anzahl	reine Bau- kosten Mill. DM	Gebäude Anzahl	umbau- ter Raum 1 000 cbm	Woh- nungen Anzahl	reine Bau- kosten Mill. DM	Gebäude	umbau- ter Raum	Woh- nungen	reine Bau- kosten
<b>Nichtwohnbauten insgesamt</b>	7 300	26 900	2 000	2 470,8	8 400	27 800	2 200	2 708,7	+ 15,5	+ 3,5	+ 14,8	+ 9,6
Behörden und Verwaltungen	62 000	80 500	5 200	3 818,2	69 900	92 700	6 000	4 480,0	+ 12,7	+ 15,2	+ 15,5	+ 17,3
Betriebe und Unternehmen	44 200	10 600	1 600	532,3	49 500	12 300	1 900	626,7	+ 12,1	+ 15,9	+ 18,8	+ 17,7
zusammen	113 500	118 000	8 800	6 821,3	127 800	132 800	10 100	7 815,4	+ 12,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 14,6
<b>Anstaltsgebäude</b>												
Behörden und Verwaltungen	1 000	5 500	400	573,2	1 100	5 300	500	592,3	+ 12,2	- 4,8	+ 20,1	+ 3,3
Betriebe und Unternehmen	300	1 100	400	92,8	400	1 200	300	121,7	+ 43,5	+ 14,0	- 14,9	+ 31,2
Private Haushalte	100	500	100	48,9	200	400	300	45,0	+ 24,1	- 18,0	+ 172,9	- 7,8
zusammen	1 400	7 100	900	714,9	1 700	6 900	1 100	759,0	+ 20,3	- 1,6	+ 22,9	+ 6,2
<b>Bürogebäude</b>												
Behörden und Verwaltungen	300	2 800	300	322,2	400	2 200	300	273,1	+ 28,6	- 18,6	+ 21,8	- 15,2
Betriebe und Unternehmen	1 100	4 500	600	418,2	1 400	5 600	900	555,3	+ 23,7	+ 25,6	+ 39,7	+ 32,8
Private Haushalte	200	400	100	31,3	200	500	100	40,5	+ 9,0	+ 15,7	+ 44,8	+ 29,2
zusammen	1 600	7 700	1 000	771,7	2 000	8 300	1 300	868,9	+ 22,6	+ 9,2	+ 35,2	+ 12,6
<b>Landw. Betriebsgebäude</b>												
Behörden und Verwaltungen	300	300	0	13,2	300	300	0	12,5	- 0,8	- 4,2	+ 15,8	- 5,3
Betriebe und Unternehmen	30 700	21 900	700	610,3	34 100	25 100	700	714,5	+ 10,9	+ 14,4	+ 5,6	+ 17,1
Private Haushalte	7 700	1 800	200	64,1	7 200	1 800	200	63,0	- 5,4	+ 2,1	- 20,5	- 1,7
zusammen	38 700	24 000	900	687,6	41 600	27 200	900	790,0	+ 7,6	+ 13,2	- 0,2	+ 14,9
<b>Sonstige Nichtwohngebäude</b>												
Behörden und Verwaltungen	5 700	18 300	1 300	1 562,2	6 600	20 000	1 400	1 830,8	+ 16,1	+ 9,4	+ 11,7	+ 17,2
Betriebe und Unternehmen	29 900	53 000	3 500	2 696,9	34 000	60 800	4 100	3 088,5	+ 13,9	+ 14,6	+ 16,8	+ 14,5
Private Haushalte	36 200	7 900	1 200	388,0	41 900	9 600	1 300	478,2	+ 15,7	+ 21,3	+ 9,4	+ 23,2
zusammen	71 800	79 200	6 000	4 647,1	82 500	90 400	6 800	5 397,5	+ 15,0	+ 14,1	+ 14,3	+ 16,1

als zum Teil auch um eine Anpassung an den steigenden Lebensstandard (wie bei dem Bau von Garagen u. dgl.) handeln. Diese unterschiedlichen Tendenzen werden zum Teil bei den Genehmigungen im Nichtwohnbau sichtbar, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß der Bauherr nicht in allen Fällen auch der spätere Benutzer ist. So werden von privaten Haushalten Bürogebäude und Garagen erstellt und vermietet, und Betriebe und Unternehmen planen den Bau von Hotels, um sie später zu verpachten. Dies erklärt, weshalb beispiels-

weise die privaten Haushalte auch als Bauherren von Bürogebäuden auftreten, und Betriebe und Unternehmen in verhältnismäßig großem Umfang Anstaltsgebäude errichten wollen.

Die reinen Baukosten der 128 000 genehmigten Nichtwohngebäude waren mit rund 7,8 Mrd. DM veranschlagt. Hiervon entfielen 4,5 Mrd. DM auf Betriebe und Unternehmen, 2,7 Mrd. DM auf Behörden und Verwaltungen und etwa 0,6 Mrd. DM auf die privaten Haushalte. So.

## Außenhandel

### Der Außenhandel im April 1960

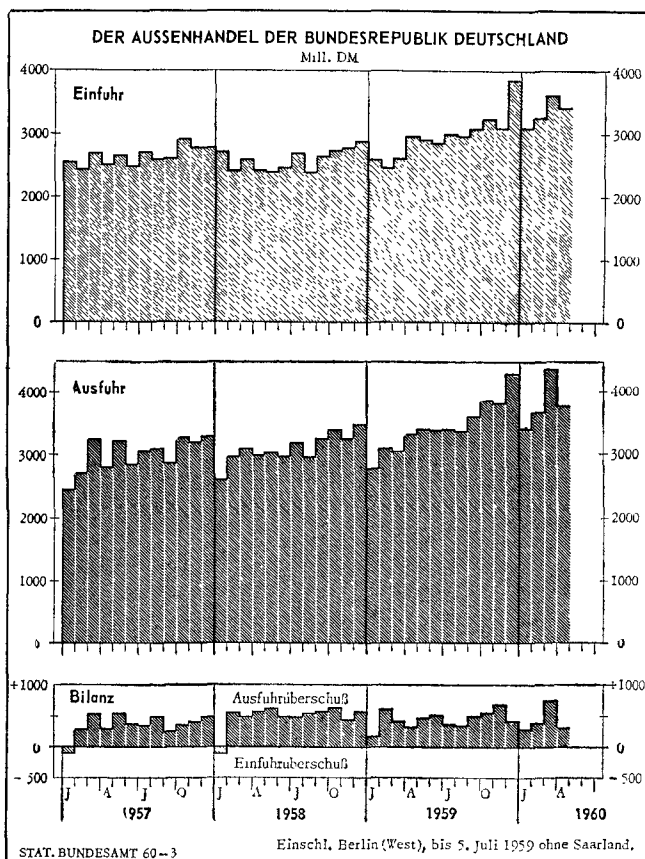
#### Gesamtüberblick

Nach der verhältnismäßig starken Zunahme des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) vom Februar zum März dieses Jahres sind die Außenhandelswerte im April zurückgegangen, und zwar in der Einfuhr um 196 Mill. DM oder rund 5 vH und in der Ausfuhr um 628 Mill. DM oder 14 vH. Dieser Rückgang war hauptsächlich jahreszeitlich bedingt und stand im Einklang mit der Entwicklung des Außenhandels vom März zum April der meisten früheren Jahre. Lediglich im April 1956 und 1959 waren die Außenhandelswerte gegenüber dem jeweiligen Vormonat in stärkerem Umfang angestiegen. Dies dürfte jedoch vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß Ein- und Ausfuhrsendungen aus dem März wegen der Osterfeiertage, die damals teilweise auf die letzten Märztagel fielen, erst im April zollamtlich abgefertigt werden konnten.

Immerhin übertrafen die Außenhandelswerte im Berichtsmonat die vom April 1959 in der Einfuhr um 461 Mill. DM oder 15,5 vH und in der Ausfuhr um 436 Mill. DM oder rund 13 vH. Die Außenhandelsbilanz ergab im April 1960 einen Aktivsaldo von 309 Mill. DM, während sie im Vormonat mit einem Ausfuhrüberschuß von 740 Mill. DM und im April des Vorjahres mit einem Ausfuhrüberschuß von 335 Mill. DM abgeschlossen hatte.

#### Einfuhr

Von dem Rückgang des Einfuhrwertes im April gegenüber dem März (- 196 Mill. DM) waren die Güter der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft etwa im Verhältnis ihres Anteils an der Gesamteinfuhr betroffen. Unter



Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) im April 1960

Warengruppe	April <sup>1)</sup> 1959	März 1960	April <sup>2)</sup> 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/April				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
				April 1960 gegenüber				1959 <sup>3)</sup>		1960 <sup>3)</sup>		Januar/April 1960 gegenüber Januar/April 1959			
				April 1959		März 1960									
				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 971	3 628	3 432	100	+ 461	+ 15,5	- 196	- 5,4	10 689	100	13 435	100	+ 2 746	+ 25,7	
Ernährungswirtschaft <sup>3)</sup>	850	992	931	27,1	+ 81	+ 9,5	- 61	- 6,1	3 276	30,6	3 777	28,1	+ 501	+ 15,3	
darunter:															
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	170	193	166	4,8	- 4	- 2,4	- 27	- 14,0	670	6,3	779	5,8	+ 109	+ 16,3	
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	515	619	573	16,7	+ 58	+ 11,3	- 46	- 7,4	1 935	18,1	2 325	17,3	+ 390	+ 20,2	
Genußmittel	112	138	148	4,3	+ 36	+ 32,1	+ 10	+ 7,2	456	4,3	505	3,8	+ 49	+ 10,7	
Gewerbliche Wirtschaft	2 097	2 609	2 474	72,1	+ 377	+ 18,0	- 135	- 5,2	7 326	68,5	9 557	71,1	+ 2 231	+ 30,5	
Rohstoffe	622	795	713	20,8	+ 91	+ 14,6	- 82	- 10,3	2 351	22,0	3 024	22,5	+ 673	+ 28,6	
Halbwaren	469	695	630	18,4	+ 161	+ 34,3	- 65	- 9,4	1 695	15,9	2 484	18,5	+ 789	+ 46,5	
Fertigwaren	1 007	1 119	1 131	33,0	+ 124	+ 12,3	+ 12	+ 1,1	3 280	30,7	4 048	30,1	+ 768	+ 23,4	
Vorerzeugnisse	384	483	434	12,6	+ 50	+ 13,0	- 49	- 10,1	1 384	12,9	1 751	13,0	+ 367	+ 26,5	
Enderzeugnisse	623	636	698	20,3	+ 75	+ 12,0	+ 62	+ 9,7	1 896	17,7	2 298	17,1	+ 402	+ 21,2	
Ausfuhr insgesamt	3 305	4 369	3 741	100	+ 436	+ 13,2	- 628	- 14,4	12 214	100	15 161	100	+ 2 947	+ 24,1	
Kohlen und Koks	155	187	170	4,5	+ 15	+ 9,7	- 17	- 9,1	625	5,1	748	4,9	+ 123	+ 19,7	
Düngemittel	53	45	55	1,5	+ 2	+ 3,8	+ 10	+ 22,2	217	1,8	214	1,4	- 3	- 1,4	
Andere chemische Erzeugnisse	267	341	322	8,6	+ 55	+ 20,6	- 19	- 5,6	1 003	8,2	1 253	8,3	+ 250	+ 24,9	
Textilien einschl. Bekleidung	175	221	194	5,2	+ 19	+ 10,9	- 27	- 12,2	650	5,3	778	5,1	+ 128	+ 19,7	
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	383	700	519	13,9	+ 136	+ 35,5	- 181	- 25,9	1 215	9,9	2 109	13,9	+ 894	+ 73,6	
Andere unedle Metalle und Waren daraus	169	208	160	4,3	- 9	- 5,3	- 48	- 23,1	623	5,1	700	4,6	+ 77	+ 12,4	
Maschinen und Apparate	683	840	732	19,6	+ 49	+ 7,2	- 108	- 12,9	2 442	20,0	2 829	18,7	+ 387	+ 15,8	
Elektrotechnische Erzeugnisse	225	278	233	6,2	+ 8	+ 3,6	- 45	- 16,2	891	7,3	960	6,3	+ 69	+ 7,7	
Feinmechanik und Optik, Uhren	111	142	120	3,2	+ 9	+ 8,1	- 22	- 15,5	412	3,4	482	3,2	+ 70	+ 17,0	
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	443	594	502	13,4	+ 59	+ 13,3	- 92	- 15,5	1 592	13,0	2 038	13,4	+ 446	+ 28,0	
Schiffe	82	115	95	2,5	+ 13	+ 15,9	- 20	- 17,4	389	3,2	569	3,8	+ 180	+ 46,3	
Sonstige Erzeugnisse	559	698	639	17,1	+ 80	+ 14,3	- 59	- 8,5	2 155	17,6	2 481	16,4	+ 326	+ 15,1	

<sup>1)</sup> Ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Einschl. „Lebende Tiere“.

den Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft (— 61 Mill. DM) standen — immer in Mill. DM — geringeren Bezügen an Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs (zusammen — 73, darunter Butter und Fleisch je — 9, Obst und Süßfrüchte — 17, pflanzliche Öle und Fette — 16, Ölkuchen und Kakao je — 8) höhere Importwerte für lebende Tiere (+ 2) sowie für Genußmittel (+ 10) gegenüber. Auch bei den Erzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft haben sich die Einfuhren der wichtigen Warengruppen unterschiedlich entwickelt.

Während für Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse niedrigere Importwerte als im Vormonat angemeldet worden sind, haben die Bezüge an Enderzeugnissen dem Werte nach zugenommen. So sind

- in der Gruppe der Rohstoffe (— 82) vor allem die Importe an Rohbaumwolle (— 38), an Erdöl (— 28) sowie an Erzen (— 17),
- in der Gruppe der Halbwaren (— 65) vor allem die Importe an Kraftstoffen und Schmierölen (— 29), an NE-Metallen (— 12), an Eisen (— 11) sowie an chemischen Halbwaren (— 10) und
- in der Gruppe der Vorerzeugnisse (— 49) vor allem die Importe an Waren der Textilwirtschaft (— 19) sowie der Eisen- und Stahlwirtschaft und der Chemiewirtschaft (je — 14)

zurückgegangen. Die Steigerung bei den Bezügen von Enderzeugnissen ergab sich bei geringeren Bezügen einer Reihe wichtiger Einfuhrwaren (z. B. elektrotechnische Erzeugnisse — 18, ferner Textilien und Schuhe, Maschinen und Kautschukwaren) in erster Linie aus größeren nicht-kommerziellen Einfuhren.

### Ausfuhr

Bei der Ausfuhr lagen im Berichtsmonat — abgesehen von einer Zunahme der Auslandslieferungen von Düngemitteln (+ 10 Mill. DM) — die Werte aller Erzeugnisgruppen unter dem Ergebnis des Vormonats. Am stärksten war der Rückgang der Exporte an Erzeugnissen der Eisen- und Stahlwirtschaft

(— 181 Mill. DM oder 26 vH); doch übertraf ihr Wert den des vorjährigen Vergleichsmonats immerhin noch um rund ein Drittel. Dies dürfte im wesentlichen auf die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes zurückzuführen sein, dessen Ausfuhr sich zu mehr als der Hälfte aus Waren dieser Industrie zusammensetzt und erst seit dem 6. 7. 1959 Gegenstand der amtlichen deutschen Außenhandelsstatistik ist. Nahezu im gleichen Verhältnis wie der Export an Eisen und Stahl — absolut allerdings in wesentlich geringerem Maße — haben im Vergleich zum Vormonat die Lieferungen an NE-Metallen und NE-Metallwaren abgenommen (— 48 Mill. DM).

Maschinenbauerzeugnisse, die mit einem Ausfuhrwert von insgesamt 732 Mill. DM und einem Anteil von rund 20 vH im gesamten Exportwert die erste Stelle unter den Ausfuhrwaren der Bundesrepublik Deutschland einnehmen, sind für rund 108 Mill. DM oder 13 vH weniger exportiert worden als im März. Außerdem haben sich (ebenfalls jeweils in Mill. DM) die Ausfuhr an Landfahrzeugen in erheblichem Umfange vermindert (— 92), sodann u. a. die Ausfuhr an elektrotechnischen Erzeugnissen (— 45), an Textilien einschließlich Bekleidung (— 27), an feinmechanischen und optischen Erzeugnissen (— 22) und an Schiffen (— 20).

### Der Außenhandel im Jahresteil Januar/April 1960

In den ersten vier Monaten des Jahres 1960 wurden Waren im Werte von 13,4 Mrd. DM eingeführt und für 15,2 Mrd. DM ausgeführt. Das war in beiden Richtungen etwa ein Viertel mehr als im entsprechenden Zeitabschnitt des vergangenen Jahres, in dem die Einfuhr 10,7 Mrd. DM und die Ausfuhr 12,2 Mrd. DM betragen hatte.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Zeitraum Januar/April 1960 wertmäßig mit einem Ausfuhrüberschuß von 1,7 Mrd. DM ab gegenüber 1,5 Mrd. DM 1959. Gleichzeitig haben sich die Durchschnittswerte (Preise) der Einfuhr gegenüber dem Vorjahr um etwa 2 vH vermindert, so daß das Einfuhrvolumen in stärkerem Maße gestiegen ist als die tatsächlichen Werte. Die Durchschnittswerte der Ausfuhr blieben gegenüber Januar/April 1959 jedoch nahezu unverändert. Schl.

# Verkehr

## Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959

### Ausgewählte Ergebnisse

Über die Entwicklung der Unfälle auf der Straße im Jahre 1959 ist bereits auf Grund der Schnellmeldungen über die polizeilich erfaßten Unfälle und Unfallopfer im Märzheft 1960 dieser Zeitschrift kurz berichtet worden. Der dort gegebene erste Überblick wird im folgenden an Hand weiterer, inzwischen angefallener Jahresergebnisse vervollständigt. Infolge Nachmeldungen sind die nachstehend genannten Zahlen der Unfälle und der verunglückten Personen im Bundesgebiet ohne Berlin geringfügig höher als die im Vorbericht mitgeteilt.

### Etwa gleich starke Zunahme der Unfälle innerhalb und außerhalb geschlossener Ortslage

Von 1953 bis zum Jahre 1956 haben sich die Unfälle in den Ortschaften — im Zusammenhang mit der Ballung des Verkehrs in den besiedelten Gebieten — in der Regel etwas stärker erhöht als auf den freien Strecken. Bedingt durch die Wiedereinführung der Geschwindigkeitsbegrenzungen am 1. September 1957, die im wesentlichen die geschlossene Ortslage betrafen, war es in den beiden folgenden Jahren umgekehrt.

Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle  
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr	mit		Unfälle insgesamt	davon	
	Personenschaden <sup>1)</sup>	nur Sachschaden		innerhalb geschlossener Ortslage	außerhalb geschlossener Ortslage
Anzahl					
1953	241 174	211 423	452 597	353 620	98 977
1954	257 506	244 473	501 979	393 905	108 074
1955	283 856	293 344	577 200	450 887	126 313
1956	294 141	341 849	635 990	503 454	132 536
1957	286 659	357 667	644 326	508 524	135 802
1958	284 609	430 844	715 453	552 601	162 852
1959 <sup>2)</sup>	314 652	490 263	804 915	622 260	182 655
Veränderung gegenüber dem Vorjahr: in vH					
1953	+ 25,8	+ 11,9	+ 18,9	+ 19,8	+ 15,0
1954	+ 6,8	+ 15,6	+ 10,9	+ 11,4	+ 9,2
1955	+ 10,2	+ 20,0	+ 15,0	+ 14,5	+ 16,9
1956	+ 3,6	+ 16,5	+ 10,2	+ 11,7	+ 4,9
1957	- 2,5	+ 4,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,5
1958	- 0,7	+ 20,5	+ 11,0	+ 8,7	+ 19,9
1959 <sup>2)</sup>	+ 10,6	+ 13,8	+ 12,5	+ 12,6	+ 12,2
Anteile in vH					
1953	53,3	46,7	100	78,1	21,9
1954	51,3	48,7	100	78,5	21,5
1955	49,2	50,8	100	78,1	21,9
1956	46,2	53,8	100	79,2	20,8
1957	44,5	55,5	100	78,9	21,1
1958	39,8	60,2	100	77,2	22,8
1959 <sup>2)</sup>	39,1	60,9	100	77,3	22,7

<sup>1)</sup> Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen.

Sowohl von 1956 auf 1957 als auch von 1957 auf 1958 haben die Unfälle außerhalb geschlossener Ortslage mehr zugenommen als in den Ortschaften, wo sich die Personenschadensunfälle sogar ruckläufig entwickelten. Im Berichtsjahr 1959 hat sich indessen die vor der Geschwindigkeitsbegrenzung zu beobachtende Tendenz wieder leicht bemerkbar gemacht.

Tabelle 2: An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer  
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der an Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer	1955	1956	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	1955	1956	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>
	Anzahl					vH				
Krafträder, Kraftroller	187 078	179 313	166 525	152 556	152 998	16,8	14,6	13,5	11,1	9,9
Personenkraftwagen	422 876	522 080	568 236	687 799	810 610	37,9	42,6	46,1	50,1	52,7
Kraftomnibusse, Obusse	17 922	19 829	19 374	21 958	22 606	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5
Liefer- und Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen)	221 584	223 815	199 429	226 426	240 698	19,9	18,2	16,2	16,5	15,7
Sonstige Kraftfahrzeuge	1 504	2 008	3 074	3 107	6 178	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4
Kraftfahrzeuge zusammen	850 964	947 045	956 638	1 091 846	1 233 090	76,3	77,2	77,6	79,5	80,2
Mopeds und sonstige Fahrräder mit Hilfsmotor	46 022	62 897	72 858	79 853	97 919	4,1	5,1	5,9	5,8	6,4
Fahrräder	95 037	87 841	82 969	81 924	87 997	8,5	7,2	6,7	6,0	5,7
Sonstige Fahrzeuge	25 453	25 746	23 646	24 549	22 773	2,3	2,1	1,9	1,8	1,5
Fußgänger	82 113	87 061	81 655	81 300	83 979	7,4	7,1	6,6	5,9	5,4
Sonstige Verkehrsteilnehmer	15 752	16 459	15 792	13 445	12 324	1,4	1,3	1,3	1,0	0,8
insgesamt	1 115 341	1 227 049	1 233 558	1 372 917	1 538 082	100	100	100	100	100

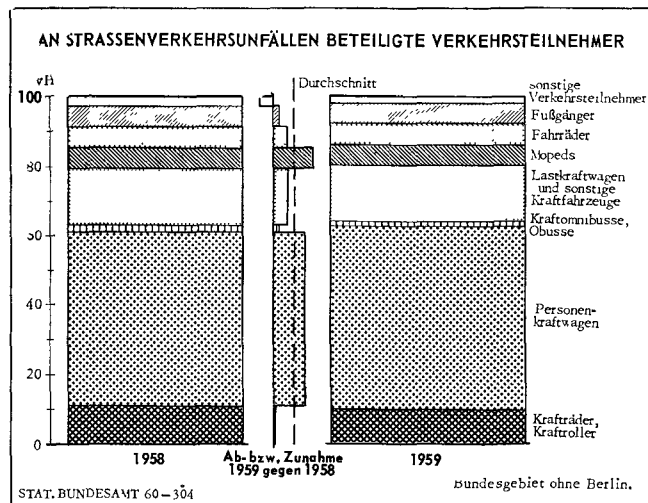
<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen.

indem die Innerortsunfälle gegenüber 1958 mit 12,6 vH um ein geringes stärker anstiegen als die Außerortsunfälle. (+ 12,2 vH).

Diese für die Unfallgesamtheit zu treffende Feststellung gilt auch für die reinen Sachschadensunfälle, bei denen die Zunahme innerorts 13,9 vH (von 347 000 auf 396 000) und außerorts 13,3 vH (von 83 000 auf 95 000) ausmachte. Bei den Unfällen mit Personenschaden hingegen blieb der Anstieg in den Ortschaften mit 10,4 vH (von 205 000 auf 227 000) etwas hinter dem Anstieg außerhalb der Ortschaften zurück, wo er 11,0 vH (von 79 000 auf 88 000) betrug. Die genannten absoluten Zahlen lassen im übrigen erkennen, worauf in früheren Berichten schon mehrfach hingewiesen wurde, daß die in Anbetracht der niedrigeren Unfallzahlen relativ günstige Situation der freien Strecken zum Teil dadurch ausgeglichen wird, daß hier der Anteil der schwereren Unfälle infolge der im allgemeinen höheren Geschwindigkeiten der Fahrzeuge größer ist als innerhalb der Ortschaften. Während 1959 von 100 Unfällen innerhalb geschlossener Ortslage nur 36 (1958: 37) Personenschäden zur Folge hatten, waren es außerhalb geschlossener Ortslage 48 (1958: 49).

### Vor allem mehr unfallbeteiligte Personenkraftwagen und Zweiradfahrzeuge ...

In dem eingangs erwähnten Vorbericht war gesagt worden, daß die Zunahme der Unfälle gegenüber dem Vorjahr nicht allein durch die weitere Erhöhung des Bestandes an Kraftfahrzeugen erklärt werden kann, sondern daß außerdem vermutlich auch die langanhaltende Schonwetterperiode und die damit verbundene teilweise stärkere Ausnutzung einzelner bestimmter Arten von Fahrzeugen zu der Steigerung der Unfallziffern beigetragen haben.



Diese Annahme kann nunmehr nach Vorliegen der Zahlen für die unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmer als zutreffend angesehen werden. Im ganzen hat die Zahl der Unfallbeteiligten — wie zu erwarten — in etwa dem gleichen Maße zu-

genommen wie die Gesamtzahl der Unfälle, nämlich um 12,0 vH. Überdurchschnittlich gestiegen sind — abgesehen von der kleinen Gruppe der „sonstigen Kraftfahrzeuge“ — die unfallbeteiligten Mopeds und Personenkraftwagen. Während bei den in ihrer Benutzung weniger witterungsabhängigen Personenkraftwagen der Anstieg in der Unfallbeteiligung um 17,9 vH dem Zuwachs im Bestand (+ 18,8 vH) weitgehend entsprach, hat sich die Zahl der in Unfälle verwickelten Mopeds mit 22,6 vH wesentlich kräftiger erhöht, als es nach der Zunahme des Bestandes (+ 10,1 vH) hätte erwartet werden müssen. Ein ähnlicher Unterschied zwischen der Entwicklung des Bestandes einerseits und der Unfallbeteiligung andererseits ist bei den Kraffrädern (einschließlich Kraftrollern) zu verzeichnen. Obwohl die Zahl der zugelassenen Kraffrader, entsprechend der seit Jahren anhaltenden Entwicklung, von 1958 auf 1959 weiter gesunken ist (— 12,4 vH), war die Zahl der an Unfällen beteiligten Kraffräder ungefähr gleich groß wie im Vorjahr. Bei den Fahrrädern läßt sich mangels einwandfreier Bestandszahlen eine entsprechende Gegenüberstellung leider nicht vornehmen.

Lastkraftwagen einschließlich Zugmaschinen waren um 6,3 vH häufiger in Unfälle verwickelt als im Jahre zuvor. Wie bei den Personenkraftwagen, so deckt sich auch hier die Zunahme in der Unfallbeteiligung ungefähr mit der Bestandsvermehrung, die sich auf rund 5 vH belief. Die Zahl der unfallbeteiligten Omnibusse ist hingegen mit 3,0 vH merklich stärker gestiegen als die Veränderung des Bestandes (+ 0,4 vH). Das stärkere Wachstum der Unfallbeteiligung läßt sich wahrscheinlich mit höheren Fahrleistungen erklären. Von 1958 auf 1959 haben sich nämlich die von den Kraftomnibusunternehmen im Bundesgebiet gefahrenen Wagen-km um 4,5 vH erhöht.

Zugenommen hat schließlich auch die Zahl der unfallbeteiligten Fußgänger, die in den beiden Vorjahren rückläufig gewesen ist. Der Anstieg, um 3,3 vH, war aber verhältnismäßig gering, so daß die Gesamtzahl der in Unfälle verwickelten Fußgänger noch erheblich hinter ihrem bisherigen Höchststand im Jahre 1956 zurückblieb.

Ergänzend sei hier noch erwähnt, daß die vorstehend genannten Veränderungsdaten über die Unfallbeteiligung der einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen an allen Unfällen im großen und ganzen auch die Entwicklung bei Unfällen mit Personenschaden einerseits und bei Unfällen mit nur Sachschaden andererseits wiedergeben. Über die genauen Veränderungen der Zahlen der Unfallbeteiligten in dieser Gliederung gibt die Tabelle auf Seite 278<sup>2</sup> Auskunft.

### ... und mehr mit diesen Fahrzeugen verunglückte Personen

Insgesamt wurden 1959 bei Straßenverkehrsunfällen 13 536 Personen getötet, 142 846 schwer und 261 416 leicht verletzt. Gegenüber dem Vorjahr ist damit die Zahl der Getöteten um 1 609 oder 13,5 vH, die der Schwerverletzten um 4 529 oder 3,3 vH und der Leichtverletzten um 41 689 oder 19,0 vH gestiegen.

An der Zunahme der Getöteten waren mehr oder weniger alle Arten von Verkehrsteilnehmern beteiligt. Allem 498 oder fast ein Drittel waren Benutzer von Personenkraftwagen. Mit Zweiradfahrzeugen kamen im ganzen 645 Personen mehr ums Leben, und zwar mit Fahrrädern 290, mit Mopeds 280 und mit

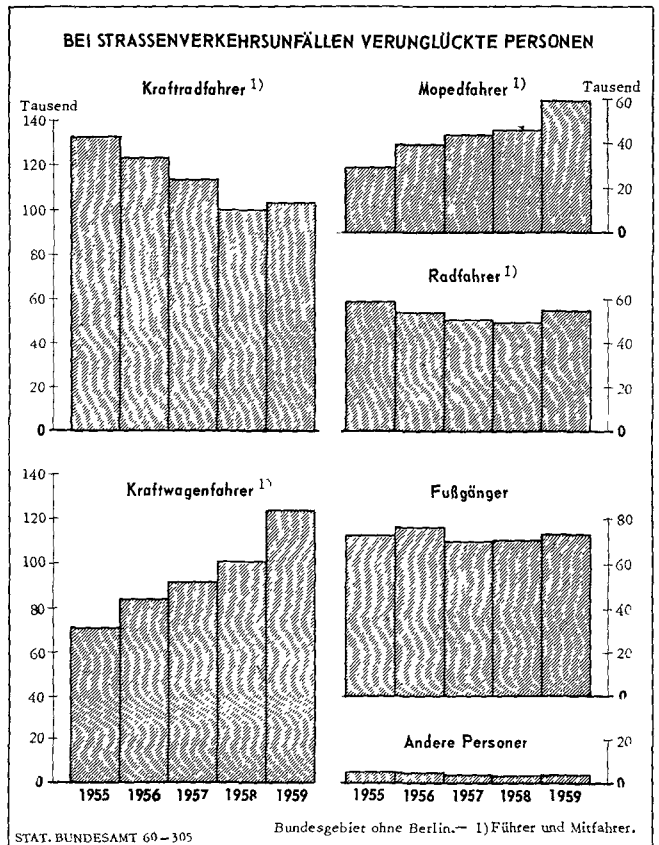


Tabelle 3: Durch Straßenverkehrsunfälle getötete und verletzte Personen  
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Verkehrsbeteiligung	Getötete <sup>1)</sup>			Schwerverletzte <sup>2)</sup>			Leichtverletzte <sup>3)</sup>			Verunglückte zusammen		
	1957	1958	1959 <sup>4)</sup>	1957	1958	1959 <sup>4)</sup>	1957	1958	1959 <sup>4)</sup>	1957	1958	1959 <sup>4)</sup>
Anzahl												
Fahrerführer und Mitfahrer von												
Kraffrädern, Kraftrollern	3 578	2 997	3 072	43 014	37 652	35 638	66 744	59 290	64 639	113 336	99 939	103 349
Personenkraftwagen	2 255	2 370	2 868	28 365	29 924	33 988	47 629	54 749	71 292	78 249	87 043	108 148
Kraftomnibussen, Obussen	32	26	74	540	465	541	2 100	2 116	2 355	2 672	2 607	2 970
Liefer- und Lastkraftwagen												
(einschl. Zugmaschinen)	492	444	504	3 548	3 677	3 712	6 531	7 025	7 955	10 571	11 146	12 171
sonstigen Kraftfahrzeugen	49	9	57	189	60	190	198	105	286	436	174	533
Mopeds und sonstigen Fahrrädern												
mit Hilfsmotor	1 092	1 106	1 386	17 779	18 032	20 749	24 550	26 428	36 651	43 421	45 566	58 786
Fahrrädern	1 303	1 203	1 493	17 994	17 183	17 142	31 229	31 431	36 196	50 526	49 817	54 831
sonstigen Fahrzeugen	122	135	112	990	947	916	2 260	2 253	2 405	3 372	3 335	3 433
Fußgänger	3 742	3 629	3 949	31 174	30 307	29 877	35 207	36 220	39 476	70 123	70 156	73 302
Andere Personen	22	8	21	144	70	93	236	110	161	402	188	275
zusammen	12 687	11 927	13 536	143 737	138 317	142 846	216 684	219 727	261 416	373 108	369 971	417 798
vH												
Fahrerführer und Mitfahrer von												
Kraffrädern, Kraftrollern	28,2	25,1	22,7	29,9	27,2	25,0	30,8	27,0	24,7	30,4	27,0	24,7
Personenkraftwagen	17,8	19,9	21,2	19,7	21,6	23,8	22,0	24,9	27,3	21,0	23,5	25,9
Kraftomnibussen, Obussen	0,2	0,2	0,6	0,1	0,3	0,4	1,0	1,0	0,9	0,7	0,7	0,7
Liefer- und Lastkraftwagen												
(einschl. Zugmaschinen)	3,9	3,7	3,7	2,5	2,7	2,6	3,0	3,2	3,0	2,8	3,0	2,9
sonstigen Kraftfahrzeugen	0,4	0,1	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1
Mopeds und sonstigen Fahrrädern												
mit Hilfsmotor	8,6	9,3	10,2	12,4	13,0	14,5	11,3	12,0	14,0	11,6	12,3	14,1
Fahrrädern	10,2	10,1	11,0	12,5	12,4	12,0	14,4	14,3	13,9	13,6	13,5	13,1
sonstigen Fahrzeugen	1,0	1,1	0,8	0,7	0,7	0,6	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8
Fußgänger	29,5	30,4	29,2	21,7	21,9	20,9	16,3	16,5	15,1	18,8	19,0	17,6
Andere Personen	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — <sup>2)</sup> Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — <sup>3)</sup> Sonstige Verletzte. — <sup>4)</sup> Vorläufige Zahlen.

Krafträdern 75. Auch die Zahl der getöteten Fußgänger, die seit 1956 unter allen Getöteten die größte Gruppe bilden, hat erheblich zugenommen (+ 320). Wenn mit Omnibussen 48 Menschen mehr tödlich verunglückten als im Jahr zuvor, so muß dies im Zusammenhang mit dem Unfall am 20. Juni 1959 auf dem schienengleichen Wegübergang bei Lauffen a. N. gesehen werden, der allein 47 Todesopfer forderte<sup>1)</sup>.

Im Gegensatz zu den Getöteten verteilte sich der Anstieg der Schwerverletzten, d. h. jener Verletzten, die stationärer Krankenhausbehandlung bedurften, nicht auf alle Verkehrsteilnehmerkategorien. Die Zunahme betraf im wesentlichen nur Benutzer von Personenkraftwagen (+ 4 064) und von Mopeds (+ 2 717), während insbesondere die Zahlen der schwerverletzten Führer und Mitfahrer von Krafträdern und der Fußgänger zurückgingen, und zwar um 2 014 bzw. 430. Auch die Zahl der schwerverletzten Radfahrer blieb etwas unter dem Stand von 1958 (— 41).

Bei den Leichtverletzten entsprach die Entwicklung ungefähr der bei den Getöteten, indem auch hier alle Arten von Verkehrsteilnehmergruppen höhere Verletztenszahlen aufwiesen, insbesondere wieder Insassen von Personenkraftwagen (+ 16 543), Benutzer von Zweiradfahrzeugen (Mopeds + 10 223; Krafträder + 5 349; Fahrräder + 4 765) und Fußgänger (+ 3 256).

Eine Aufgliederung nach der Ortslage zeigt, daß die Zunahme der Getöteten in den Ortschaften (+ 881 oder 15,7 vH) die Zunahme auf den freien Strecken (+ 728 oder 11,5 vH) so wohl absolut als auch verhältnismäßig übertraf. Genau umgekehrt war die Situation bei den Schwerverletzten. Während innerhalb geschlossener Ortslage nur 2 194 Personen oder 2,5 vH mehr schwer verletzt wurden als im Vorjahr, waren es außerhalb geschlossener Ortslage 2 335 Personen oder 4,6 vH. Die Zahl der Leichtverletzten hat absolut zwar in den Ortschaften (+ 28 661) mehr als doppelt so stark zugenommen wie außerorts (+ 13 028), verhältnismäßig gesehen war jedoch der Anstieg auf den freien Strecken (+ 22,1 vH) größer als im innerörtlichen Bereich (+ 17,8 vH)<sup>2)</sup>.

Ein besonderes Augenmerk gilt einmal den verunglückten Kindern und zum andern den alten Leuten. Die derzeit verfügbaren Ergebnisse ermöglichen aber zunächst nur den Nachweis, wie sich die Zahlen der verunglückten Kinder unter 14 Jahren einerseits und der Personen von 14 und mehr Jahren andererseits verändert haben. Für die Kinder ergibt sich dabei folgendes Bild:

	Einheit	Verunglückte Kinder unter 14 Jahren		
		insgesamt	darunter	
			Radfahrer	Fußgänger
<b>Getötete</b>				
1958 .....	Anzahl	1 018	139	746
1959 .....	Anzahl	1 157	180	337
Veränderung .....	vH	+ 13,7	+ 29,5	+ 12,2
dagegen:				
bei Personen von 14 und mehr Jahren .....	vH	+ 13,5	+ 23,4	+ 7,9
<b>Schwerverletzte</b>				
1958 .....	Anzahl	14 209	2 040	10 327
1959 .....	Anzahl	14 475	2 294	10 340
Veränderung .....	vH	+ 1,9	+ 12,5	+ 0,1
dagegen:				
bei Personen von 14 und mehr Jahren .....	vH	+ 3,4	— 1,9	— 2,2
<b>Leichtverletzte</b>				
1958 .....	Anzahl	20 671	3 922	13 330
1959 .....	Anzahl	24 019	5 027	14 545
Veränderung .....	vH	+ 16,2	+ 28,2	+ 9,1
dagegen:				
bei Personen von 14 und mehr Jahren .....	vH	+ 19,3	+ 13,3	+ 8,9

Im ganzen kamen bei Straßenverkehrsunfällen im Berichtsjahr 139 Kinder mehr ums Leben als 1958; 266 mehr wurden schwer und 3 348 mehr leicht verletzt. Die Zunahme der getöteten und schwerverletzten Kinder betraf fast ausnahmslos Radfahrer oder Fußgänger, also Kinder, die sich selbstständig im Verkehr bewegen. Von der Zunahme an leichtverletzten Kindern entfielen etwa zwei Drittel auf die beiden genannten Gruppen, doch nahezu ein Drittel betraf hier auch

<sup>1)</sup> Von den 47 Getöteten sind allerdings 3 später als nach 30 Tagen gestorben und daher in der Statistik definitionsgemäß nicht als Getötete gezählt worden. — <sup>2)</sup> Vgl. Tabelle Seite 278\*.

mitfahrende Kinder in Kraftwagen und auf Krafträdern und Mopeds. Bemerkenswert ist, daß die Zuwachsraten der mit Fahrrädern und als Fußgänger verunglückten Kinder stets größer waren als die der älteren Personen.

### Starker Anstieg der Ursache „Fahrer unter Alkoholeinfluß“

Seit Januar 1959 ist in der Straßenverkehrsunfallstatistik im Zusammenhang mit einer Umstellung des Erhebungsverfahrens insofern eine wesentliche Änderung eingetreten, als die reinen Sachschadensunfälle nicht mehr in der gleichen Ausführlichkeit erfaßt und aufbereitet werden wie die im Mittelpunkt des Interesses stehenden Personenschadensunfälle. Bei den reinen Sachschadensunfällen ist u. a. auch die laufende Auszählung der bei ihnen festgestellten Unfallursachen entfallen. Die nachstehenden Bemerkungen beziehen sich daher nur auf die polizeilich ermittelten Ursachen von Unfällen mit Personenschaden. Im Anschreibungsverfahren der Ursachen ist indessen nichts geändert worden, d. h. es werden, wie bisher, stets sämtliche bei einem Unfall festgestellten Ursachen angeschrieben, worauf es zurückzuführen ist, daß die Gesamtzahl der Ursachen stets größer ist als die Gesamtzahl der Unfälle mit Personenschaden. Die Zahlen der einzelnen Unfallursachen geben daher nur an, bei welcher Anzahl von Unfällen diese — vielfach in Verbindung mit anderen Ursachen — eine Rolle gespielt haben<sup>3)</sup>. Die Frage, ob sie Haupt- oder Nebenursachen waren, muß dagegen offen bleiben.

Von 1958 auf 1959 ist die Gesamtzahl der Ursachen bei Personenschadensunfällen um 15,7 vH gestiegen, im ganzen also etwas stärker als die Zahl der Unfälle selbst (+ 10,6 vH). Während 1958 bei 100 Unfällen 147 Ursachen ermittelt wurden, waren es im Berichtsjahr 154. Überdurchschnittlich gestiegen sind die den Fahrzeugführern zuzurechnenden Ursachen, deren Anteil fast 74 vH aller Ursachen erreichte, ferner die Ursachen bei den Fahrzeugen oder ihrer Ladung (Anteil 2,8 vH) und den Witterungsverhältnissen (Anteil 1,8 vH).

Unter den im persönlichen Verhalten der Fahrzeugführer liegenden wichtigsten Ursachen verzeichnete die Ursache „Fahrer unter Alkoholeinfluß“ die verhältnismäßig größte Zunahme (+ 25,1 vH). Absolut umfaßte das Plus rund 7 700 Feststellungen. Bei einer Steigerung der Personenschadensunfälle um etwa 30 000 bedeutet dies, daß gut ein Viertel von ihnen durch Alkohol beim Fahrzeugführer zumindest mitverursacht wurde. Die Entwicklung dieser Ursache, die — wie aus früheren Jahren bekannt ist<sup>4)</sup> — unter allen Unfallursachen mit den größten Anteil der Unfälle mit Getöteten aufweist, zwingt zu der Folgerung, daß allen Anstrengungen der mit dem Kampf gegen den Alkohol am Steuer befaßten Stellen bisher noch kein durchschlagender Erfolg beschieden ist.

Außer „Alkohol beim Fahrer“ wurden besonders die Ursachen „Übermäßige Geschwindigkeit unter Berücksichtigung der Umstände“ (+ 10 783 oder + 20,5 vH), „Fahren auf der falschen Fahrbahn, Fahren außerhalb der Fahrbahn“ (+ 6 230 oder + 20,9 vH), „Zu dichtes Auffahren“ (+ 2 985 oder + 23,6 vH) und „Unachtsames Zurückfahren, unachtsames Ein- oder Ausfahren“ (+ 1 407 oder + 20,8 vH) vermehrt ermittelt. Relativ nur wenig zugenommen haben „Nichtbeachten der Vorfahrt“ und „Fehler beim Überholvorgang oder beim Vorbeifahren“. Nächste zu hoher Geschwindigkeit waren dies aber nach wie vor die häufigsten Ursachen überhaupt.

An Ursachen bei Fahrzeugen wurden hauptsächlich Beladungsfehler und Bremsmängel häufiger als Unfallursachen festgestellt als 1958, während unter den Witterungseinflüssen besonders Nebel eine stärkere Rolle spielte.

Im Gegensatz zu den genannten Ursachengruppen sind die dem Fußgänger zugerechneten Ursachen im Einklang mit der nur wenig erhöhten Unfallbeteiligung dieser Verkehrsteilnehmer nur mäßig gestiegen, wobei „Spielen auf der Fahrbahn“, eine Ursache hauptsächlich bei Kindern, sogar um rund ein Zehntel zurückging.

Zahlenmäßig etwa gleich geblieben sind die in den Stra-

<sup>3)</sup> Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß — streng genommen — nicht in allen Fällen der Ursachenzahl einer Ursachengruppe eine gleich große Unfallzahl gegenübersteht, da unter Umständen die gleiche Ursache bei einem Unfall auch mehrmals angeschrieben werden kann, so z. B. wenn bei einem Unfall zwischen zwei Verkehrsteilnehmern beide zu schnell gefahren sind oder beide Fehler beim Überholvorgang begangen haben. — <sup>4)</sup> Vgl. „Alkohol als Ursache bei Straßenverkehrsunfällen“ in WiSta, Heft 11, November 1959, S. 634 ff.



Tabelle 4: Polizeilich festgestellte unmittelbare Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Ursache	1957	1958	1959 <sup>2)</sup>	1957	1958	1959 <sup>2)</sup>
	Anzahl			vH		
Ursachen bei Fahrzeugführern .....	299 542	300 641	357 651	71,4	71,8	73,9
darunter:						
Nichtbeachten der Vorfahrt .....	48 706	46 874	50 890	11,6	11,2	10,5
Falsches Einbiegen oder Wenden .....	26 812	26 521	30 833	6,4	6,3	6,3
Fehler beim Überholvorgang oder beim Vorbeifahren .....	42 834	41 740	45 013	10,2	10,0	9,3
Fehler beim Begegnungsverkehr .....	13 690	16 649	18 715	3,3	4,0	3,9
Fahren auf der falschen Fahrbahn, Fahren außerhalb der Fahrbahn .....	28 277	29 818	36 048	6,7	7,1	7,4
Übermäßige Geschwindigkeit unter Berücksichtigung der Umstände .....	52 806	52 525	63 308	12,6	12,5	13,1
Zu dichtes Auffahren .....	11 536	12 650	15 635	2,8	3,0	3,2
Unachtsames Zurückfahren, unachtsames Ein- oder Ausfahren .....	6 462	6 758	8 165	1,5	1,6	1,7
Fahrer unter Alkoholeinfluß .....	30 906	30 695	38 394	7,4	7,3	7,9
Ursachen bei Fahrzeugen (techn. Mangel) oder ihrer Ladung .....	11 582	10 875	13 329	2,8	2,6	2,8
darunter:						
Mängel an den Bremsen .....	2 049	1 928	2 365	0,5	0,5	0,5
Mängel an der Bereifung .....	2 464	2 261	2 697	0,6	0,5	0,6
Mängel an der Beleuchtungsanlage des Fahrzeuges .....	2 401	2 150	2 201	0,6	0,5	0,5
Ursachen bei der Ladung oder Besetzung .....	1 580	1 603	2 354	0,4	0,4	0,5
Ursachen bei Fußgängern .....	59 236	58 471	62 103	14,1	14,0	12,8
darunter:						
Falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn .....	40 539	40 705	43 091	9,7	9,7	8,9
Spielen auf der Fahrbahn .....	4 866	4 752	4 250	1,2	1,1	0,9
Alkoholeinfluß .....	4 907	4 729	4 905	1,2	1,1	1,0
Straßenverhältnisse als Unfallursachen .....	34 631	34 751	35 067	8,3	8,2	7,2
darunter:						
Glätte oder Schlupfrigkeit der Fahrbahn .....	25 465	26 744	25 135	6,1	6,4	5,2
darunter:						
durch Schnee oder Eis .....	7 647	11 259	8 779	1,8	2,7	1,8
Schlechter Zustand der Straßenoberfläche .....	2 679	2 261	3 059	0,6	0,5	0,6
Enge und Unübersichtlichkeit (auch an Straßenkreuzungen) .....	4 328	3 817	5 311	1,0	0,9	1,1
Witterungseinflüsse als Unfallursachen .....	6 460	6 566	8 819	1,5	1,6	1,8
darunter:						
Nebel .....	2 602	2 306	3 410	0,6	0,6	0,7
Andere Unfallursachen .....	7 830	7 482	7 438	1,9	1,8	1,5
Unfallursachen insgesamt .....	419 281	418 786	484 407	100	100	100

<sup>1)</sup> Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen.

benverhältnissen begründeten Ursachen und die „Anderen Unfallursachen“. Bemerkenswert bei den Straßenverhältnissen ist, daß Schnee- oder Eisglätte in Anbetracht des nur kurzen winterlichen Wetters zu Anfang des Berichtsjahres wesent-

lich seltener, schlechter Straßenoberflächenzustand und Enge oder Unübersichtlichkeit der Straße aber nach den Meldungen der Polizei bedeutend häufiger zu Personenschadensunfällen beigetragen haben als im Jahre zuvor. Pa.

## Öffentliche Finanzen

### Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1958

Nach den Rechnungsergebnissen des Bundes, der Länder und der Gemeinden (Gv.) betragen die Ausgaben für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1958 rd. 4,2 Mrd. DM. Die Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr (939 Mill. DM oder nahezu 30 vH) ergeben sich zum Teil aus erheblich erhöhten Bewilligungen in den Haushaltplänen für das Rechnungsjahr 1958. Von Bedeutung waren aber auch die aus dem Vorjahr übernommenen, teilweise umfangreichen Haushaltsreste des Bundes und einiger Länder, denen infolge der frühzeitigen Ausschreibungen und Vergaben der Bauarbeiten durch die Straßenverwaltungen am Jahreschluß nur verhältnismäßig geringe, in das folgende Jahr zu übertragende Haushaltsreste gegenüber standen.

Die Struktur der erfaßten Ausgaben hat sich gegenüber den Vorjahren vor allem infolge der überdurchschnittlichen Zunahme der Bauinvestitionen, die jetzt rd. 61 vH am gesamten Aufwand für das Straßenwesen einnehmen, etwas geändert. Die hier nachgewiesenen 2,6 Mrd. DM Bauausgaben (darunter 886 Mill. DM für „reinen Neubau“) umfassen auch die vom Bund über die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten geleiteten Ausgaben für Autobahnen (118 Mill. DM), denen außerdem noch die — hier nicht enthaltenen — von der genannten Gesellschaft aus Kreditmarktmitteln finanzierten Bauinvestitionen (1958: 170 Mill. DM) zugerechnet werden müssen. Auch die für die Beseitigung der Kriegsschäden an Straßen, Brücken und sonstigen Anlagen erforderlichen Baumaßnahmen werden aus dem erwähnten Betrag bestritten. Die dafür erforderlichen Aufwendungen haben sich im Verlauf der letzten Jahre fortlaufend vermindert, so daß die Bauausgaben in wachsendem Umfang dem Neu- und Ausbau des Straßennetzes zugute kamen. In der Bundesrechnung sind

für 1958 12,7 Mill. DM Bauausgaben im Zusammenhang mit der Beseitigung von Kriegsschäden an Bundesautobahnen und Bundesstraßen nachgewiesen (1957: 44,4 Mill. DM).

Für den Neu-, Um- und Ausbau des Fernstraßennetzes wurden 1958 (ohne die von den Gemeinden über 9 000 Einwohnern an Ortsdurchfahrten von Bundesstraßen finanzierten Projekte) 920 Mill. DM ausgegeben. Unter den damit durchgeführten Baumaßnahmen sind die Aufwendungen für die folgenden wichtigen Gruppen erwähnenswert:

	Mill. DM
Neubau und besonders wichtiger Um- und Ausbau von Bundesstraßen und Bundesautobahnen .....	214,7
Um- und Ausbaumaßnahmen von Bundesautobahnen und Bundesstraßen und deren Nebenanlagen im Einzelbetrage von über 50 000 DM .....	277,3
Ausbau von Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesstraßen in Gemeinden bis 9 000 Einwohner und Bau von Umgehungsstraßen .....	80,0
Beseitigung höhengleicher Kreuzungen von Bundesstraßen mit Bundes-eisenbahnen .....	21,0

Tabelle 1: Ausgaben für das Straßenwesen nach Arten  
Mill. DM

Art der Ausgaben	1955	1956	1957	1958 <sup>1)</sup>
Arbeiterlöhne .....	173,6	166,1	169,3	162,8
Sonstige Personalausgaben .....	103,6	125,0	138,2	172,2
Unterhaltung und Instandsetzung .....	497,7	575,8	593,6	657,4
Zinsen <sup>2)</sup> .....	39,6	51,0	65,0	79,9
Übrige vermögensunwirksame Ausgaben .....	115,6	142,4	127,5	202,9
Zusammen .....	930,1	1 060,3	1 093,6	1 275,2
Bauten .....	1 574,3	1 895,8	1 902,2	2 589,3
Grundwerb .....	86,6	87,3	76,8	108,6
Übrige Investitionsausgaben .....	18,7	22,0	19,4	28,3
Investitionen zusammen .....	1 679,6	2 005,2	1 998,5	2 704,2
Zuführung an Rücklagen .....	75,0	90,6	111,6	130,6
Tilgung <sup>2)</sup> .....	46,7	53,3	71,6	104,3
Unmittelbare Ausgaben .....	2 731,5	3 209,3	3 275,3	4 214,4

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis der Finanzstatistik. — <sup>2)</sup> Nur Gemeinden (Gv.).

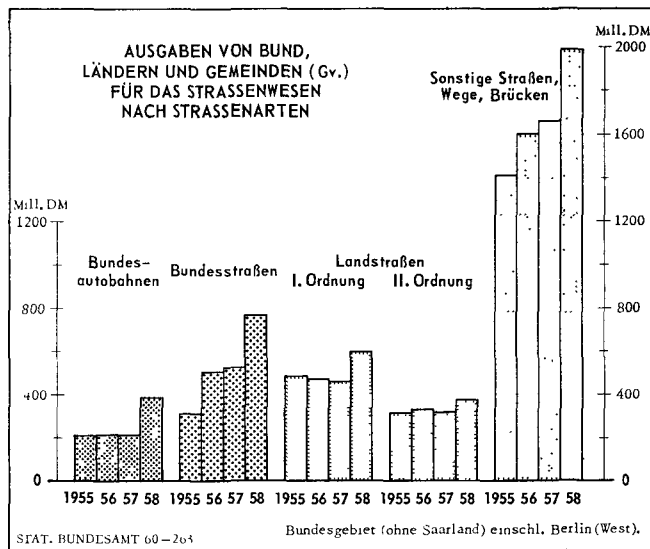
Im Verlauf der letzten 10 Jahre, also seit 1949, beliefen sich die Bauinvestitionen im gesamten Straßenwesen auf etwa 12 Mrd. DM (darunter 27 vH für Bundesfernstraßen), worin allerdings neben den dauerhaften Anlagen (z. B. Unterbau der Straßen, Brücken), die einen mehr oder weniger gleichbleibenden Wert repräsentieren, auch die der laufenden Abnutzung unterliegenden Bauten (z. B. Oberflächenerneuerung, Heben von Fahrbahnplatten usw.) eingeschlossen sind.

In den 335 Mill. DM Personalausgaben für das Straßenwesen sind die auf Sachkonten verbuchten und statistisch ebenfalls als sächliche Ausgaben nachgewiesenen Löhne für ständig beschäftigte Arbeitskräfte nicht enthalten; sie sind vorwiegend bei den Straßenbauverwaltungen der Länder beschäftigt, denen auch die Auftragsverwaltung der Bundesfernstraßen und teilweise der Kreisstraßen obliegt.

Von den gegenüber dem Vorjahr festgestellten Mehrausgaben für das Straßenwesen in Höhe von 939 Mill. DM entfielen nahezu 44 vH (411 Mill. DM) auf die Bundesfernstraßen. Insgesamt ergeben sich folgende, für die verschiedenen Straßenarten (ohne Verwaltungsausgaben der staatlichen Straßenbaubehörden) verausgabten Beträge:

	Rj. 1956	Rj. 1957	Rj. 1958
	Mill. DM		
Bundesautobahnen	214,4	213,0	384,1
Bundesstraßen	505,5	525,6	765,6
Landstraßen I. Ordnung	472,1	460,2	597,3
Landstraßen II. Ordnung	325,9	316,6	372,7
Sonstige Straßen, Wege, Brücken	1 602,5	1 659,6	1 983,7

In der vorstehenden Übersicht sind die Ausgaben der kommunalen Tiefbauverwaltungen in den entsprechenden Zweckausgaben eingeschlossen; dagegen bleibt der staatliche Aufwand für Straßenbaubehörden, der sich 1958 auf 111 Mill. DM beläuft, darin unberücksichtigt.



Für das Straßenwesen, als einer „klassischen“ Gemeinschaftsaufgabe der staatlichen und kommunalen Gebietskörperschaften, hat sich ein vielgestaltiges System der Lastenverteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) in Form von Beiträgen, Zuschüssen und Darlehensgewährungen entwickelt; zwar ist der allgemeine gesetzliche Rahmen, nach dem sich die Lastenverteilung regelt, inhaltlich weitgehend einheitlich gestaltet; besonders für die Kreis- und Gemeindestraßen weichen aber die Verfahren, nach denen Zuschüsse der Länder bereitgestellt (z. B. Einbeziehung in den Steuerbund) und verteilt werden, sowie die Höhe der Leistungen erheblich voneinander ab<sup>1)</sup>.

So stellt sich 1958 der Umfang des dadurch bedingten Zahlungsverkehrs zwischen den Gebietskörperschaften auf der Einnahmeseite auf 712 Mill. DM. Darunter machen die von den Ländern an die Gemeinden für die Unterhaltung

<sup>1)</sup> Eingehende Darstellung siehe „Statistischer Bericht“ Arbeitsnummer VII/31/6.

der Ortsdurchfahrten im Zuge klassifizierter Straßen und für Unterhaltung und Bauten an kommunalen Straßen gewährten Zuweisungen und Darlehen mit 353 Mill. DM den bedeutendsten Einzelbetrag aus. Daneben sind die Bundeszuweisungen an Gemeinden in Höhe von 49,4 Mill. DM zu erwähnen, die teils dem Um- und Ausbau von Zubringerstraßen zu den Bundesautobahnen, teils dem Ausbau von Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesstraßen in den Gemeinden von mehr als 9 000 Einwohnern dienen.

Die von den verschiedenen Gebietskörperschaften zur Erfüllung eigener Aufgaben und zur Übernahme der Lasten anderer Körperschaften eingesetzten „eigenen“ Mittel (Eigenausgaben) spiegeln die den verschiedenen Verwaltungsebenen endgültig zufallenden Lasten. Ihr Gesamtbetrag weicht infolge zeitlicher Überschneidung im Verrechnungsverkehr von den in der Tabelle 1 dargestellten unmittelbaren Ausgaben ab.

Tabelle 2: Eigenausgaben der Gebietskörperschaften für das Straßenwesen  
Mill. DM

Gebietskörperschaft	1955	1956	1957	1958 <sup>1)</sup>
Bund	478,1	693,8	731,5	1 130,0
Länder	634,8	747,0	698,0	862,6
Stadtstaaten	111,1	147,6	129,0	176,1
Bezirksverbände <sup>2)</sup>	0,0	0,2	0,1	4,7
Landkreise	191,2	204,5	209,3	247,5
Kreisfreie Städte	591,3	631,3	651,2	796,6
Kreisangehörige Gemeinden und Ämter	574,6	643,0	674,0	800,7
Eigenausgaben zusammen <sup>2)</sup>	2 581,1	3 067,3	3 094,2	4 018,1

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis der Finanzstatistik. — <sup>2)</sup> Ohne Landschaftsverbände (unter Länder enthalten), 1958 einschl. Ruhrstedlungsverband in Nordrhein-Westfalen. — <sup>3)</sup> Die Differenzen zwischen Eigenausgaben und unmittelbaren Ausgaben (Tabelle 1) beruhen vorwiegend auf unterschiedlicher Nachweisung der Zuweisungen auf staatlicher und kommunaler Ebene und auf zeitlichen Verrechnungsunterschieden.

Bei Beurteilung der finanzstatistischen Daten zur Lastenverteilung ist zu berücksichtigen, daß nicht nur die Verkehrsbelastung der Straßen, die Bauart und die Trassierung regional erheblich voneinander abweichende Kosten verursachen können, sondern daß — besonders die Straßen niederer Ordnung — aus historischen Gründen bei gleicher Verkehrsbedeutung nicht allorts einheitlich eingestuft sind, woraus vor allem den einzelnen kommunalen Gebietskörperschaften regional unterschiedliche Belastungen erwachsen können.

Die Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen stützt sich vorwiegend auf die allgemeinen Deckungsmittel, denen hier auch die Schuldenaufnahmen zugerechnet sind; beim Bund sind auch die nach dem Verkehrsfinanzgesetz vom 7. April 1955 (BGBl I, S. 173 Abschnitt VII) dem Straßenbau zuzuführende Mittel aus dem Mehraufkommen an Beförderungsteuer und Mineralölsteuer ent-

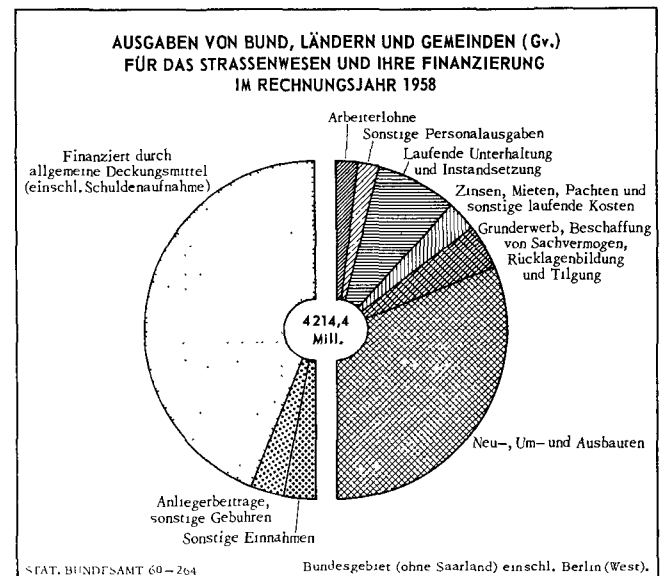


Tabelle 3: Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1958<sup>1)</sup>

Mill. DM

Deckungsmittel	Bund	Länder	Stadtstaaten	Bezirksverbände <sup>2)</sup>	Landkreise	Gemeinden	Insgesamt
Eigenausgaben <sup>3)</sup> .....	1 130,0	862,6	176,1	4,7	247,5	1 597,3	4 018,1
Finanziert durch:							
Allgem. Deckungsmittel einschl. Schuldenaufnahmen ...	1 114,6	840,6	140,4	4,5	225,9	1 164,2	3 490,1
Gebühren, Entgelte usw. ....	0,6	6,5	19,3	0,0	2,7	239,6	268,7
Sonstige vermögensunwirksame Einnahmen .....	13,5	14,7	13,8	0,1	7,5	62,2	111,6
Erlöse aus Veräußerungen, Darlehensrückflüsse .....	1,3	0,2	1,5	0,1	1,4	18,1	22,7
Entnahmen aus Rücklagen .....	—	0,6	1,1	—	10,0	113,2	124,9

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis der Finanzstatistik. — <sup>2)</sup> Ohne Landschaftsverbände (unter Länder enthalten), einschl. Ruhrbildungsverband in Nordrhein-Westfalen. — <sup>3)</sup> Bezgl. der Differenzen zwischen Eigenausgaben und unmittelbaren Ausgaben (Textübersicht 1) vgl. Anmerkung 3 zu Tabelle 2.

halten. Aus allgemeinen Deckungsmitteln usw. mußten 3,5 Mrd. DM zur Verfügung gestellt werden. Die speziellen Deckungsmittel (ohne Schuldenaufnahmen) machten dagegen mit 528 Mill. DM nur 13,1 vH der insgesamt zur Verfügung stehenden Einnahmen aus.

Über die Hälfte der erwähnten speziellen Einnahmen im Straßenwesen, nämlich 269 Mill. DM, stammen aus Anliegerbeiträgen, sonstigen Gebühren und Entgelten, die allerdings nahezu ausschließlich den kommunalen Körperschaften zufließen.

Die Schuldenaufnahmen sind in der Tabelle 3 nicht gesondert dargestellt, weil die von den Ländern daraus finanzierten Ausgaben nur mangelhaft erfaßt werden können. Für die Gemeinden (Gv.) belaufen sich die — gleichfalls zusammen mit den allgemeinen Deckungsmitteln nachgewiesenen — Kreditaufnahmen auf 281 Mill. DM gegenüber 264 Mill. DM im Vorjahr, so daß die daraus finanzierten Bauaufwendungen der Kommunen für das Straßenwesen mit 23,3 vH trotz der absolut höheren Schuldenaufnahmen hinter der entsprechenden Deckungsquote des Vorjahres (26,5 vH) bleiben. Fr.

## Preise

### Die Preise im April/Mai 1960

Wie im Vormonat wiesen die Preise an den internationalen Warenmärkten zwischen Mitte April und Mitte Mai 1960 nach den beiden bekannten Preisindices für Stapelwaren leicht nach oben. Vom 13. April auf 13. Mai zog Moodys Index (USA) um 0,1 vH, Reuters Index (Sterlingmärkte) um 0,7 vH an. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wies Moodys Index einen um 1,3 vH niedrigeren, Reuters Index einen um 3,1 vH höheren Stand auf.

Während des Berichtsmonats hatten in der Hauptsache folgende Waren einen ansteigenden Preistrend: Weizen, Gerste, Mais, Zucker, teilweise Rohkaffee, Eier, Schmalz, einige Ölfrüchte und pflanzliche Öle, Kautschuk, Erdöl (in Bradford), Stahlschrott (in Belgien), Kupfer (in New York, Exportpreis) sowie Blei (in London). Niedriger notierten hingegen Reis (in London), Rohkakao, Schweinefleisch, Kopra, Wolle, teilweise Baumwolle, Rindshaute, zum Teil Mineralöle, Stahlschrott in den Vereinigten Staaten sowie Kupfer, Zink und Zinn in London.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter zogen von März auf April um 0,5 vH im Preise an und liegen damit um 2,7 vH über dem Niveau vom April vorigen Jahres.

	Veränderung in vH	
	April 1960 gegen	April 1959
Einfuhrpreise insgesamt .....	+ 0,5	+ 2,7
Güter aus Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft ..	+ 0,9	+ 3,8
Industrielle Erzeugnisse .....	+ 0,1	+ 1,6
Güter für die		
Ernährungswirtschaft .....	+ 0,7	+ 0,4
Gewerbliche Wirtschaft .....	+ 0,3	+ 4,7

An einzelnen Importwaren mit gestiegenen Preisen sind zu nennen: Gemüse +7,7 vH, Südfrüchte +6,7 vH, Rinder und Rindfleisch +1,9 vH, Eier +3,1 vH, Schmalz +3,3 vH, Leinöl +4,7 vH, Jute +5,5 vH, Wolle +3,2 vH, Kunstseide +6,8 vH und Zellstoff +3,3 vH. Niedrigere Preise wiesen hauptsächlich auf: Pfeffer —5,2 vH, Kopra —8,0 vH, Kokosöl —5,9 vH, Palmkerne —7,8 vH, Erdöl —2,1 vH, Kupfer —1,1 vH sowie phosphorhaltige Düngemittel —5,6 vH.

Wie im Vormonat ergab sich für den Preisindex ausgewählter Grundstoffe von März auf April 1960 ein leichter Anstieg (+0,3 vH), der aus der Verteuerung inländischer Grundstoffe herrührte. Die aus dem Ausland bezogenen Grundstoffe gaben dagegen durchschnittlich geringfügig im Preis nach (—0,1 vH). Nach einer anderen Gliederung ergaben sich für landwirtschaftliche Erzeugnisse ein Anstieg um 0,1 vH und für industrielle Produkte um 0,4 vH.

Teurer wurden u. a. vor allem Gemüse, Schafe, Eier, Dieselkraftstoff, Benzin und Kupferhalbzeug aus der inländischen Erzeugung, unter den vom Ausland bezogenen Waren Rohjute, Rohwolle und Zellstoff.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte zog um 1,0 vH an. Hauptsächlich saisonbedingte Verteuerungen bei Obst und Gemüse verursachten bei den pflanzlichen Produkten einen Preisanstieg um 3,0 vH, wogegen die Preise für tierische Produkte durchschnittlich um 0,3 vH niedriger lagen. Für die einzelnen Warengruppen wurden nachstehende Preisveränderungen berechnet:

	Veränderungen in vH	
	April 1960 gegen	April 1959
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt .....	+ 1,0	+ 4,4
Pflanzliche Produkte .....	+ 3,0	+ 20,4
Getreide und Hülsenfrüchte .....	+ 0,9	+ 1,1
Saatgut .....	—	— 20,6
Hackfrüchte .....	— 3,0	— 2,7
Öl- und Faserpflanzen .....	—	— 11,1
Heu und Stroh .....	— 10,1	+ 15,0
Genüßmittelpflanzen .....	+ 0,4	— 3,9
Obst .....	—	+ 101,7
Gemüse .....	— 19,5	— 110,4
Weinmost .....	—	—
Tierische Produkte .....	— 0,3	— 4,5
Schlachtvieh .....	— 0,7	— 6,0
Nutz- und Zuchtvieh .....	+ 0,9	— 6,9
Milch .....	— 0,5	— 2,6
Eier .....	+ 2,8	+ 1,5
Wolle, Haute und Felle .....	— 5,7	+ 14,2

Im Sinne der monatlichen Staffelung der gesetzlichen Getreidepreise erhöhte sich der Roggenpreis um 1,2 vH und der Weizenpreis um 1,1 vH. Bei geringer Nachfrage wurden andererseits für Futtergerste und Futterhafer weitere leichte Preisnachlässe (—0,1 bzw. —0,3 vH) verzeichnet. Infolge des Öffnens der Mieten und wegen der Importe aus neuer Ernte verbilligten sich, wie schon in den Vormonaten, Speisekartoffeln (alter Ernte) um 4,1 vH. Die Preise für Heu und Stroh gingen erneut fühlbar zurück, da im Hinblick auf den Weidegang Rauhfutter gegenwärtig nur wenig gefragt ist. Bei den Genüßmittelpflanzen zogen die Hopfenpreise um 1,4 vH an. Die Preise für Obst und Gemüse tendieren aus jahreszeitlichen Gründen weiter deutlich nach oben. Rotkohl wurde um 38 vH teurer, Möhren um 23 vH und Sellerie um 14 vH. Nur Porree gab im Preise nach (—8,6 vH).

Der Rückgang des Index der Schlachtviehpreise wurde durch die Preisermäßigung für Schweine (—3,6 vH) hervorgerufen, die saisonbedingt einen preislichen Tiefstand erreicht haben. Demgegenüber ergaben sich für die übrigen Arten (Ochsen, Bullen, Farsen, Kuhe, Kalber, Schafvieh)

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							Preisindex für Wohngebäude <sup>1) 2)</sup>
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>1)</sup>	Grundstoffpreise <sup>2)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>1) 2)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>3) 4)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>2)</sup>	Einzelhandelspreise <sup>4)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>4) 5)</sup>	
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>1)</sup>								
JD	291	368	100	192	166	163	186	172	156	
1950	294	350	103	235	193	189	217	179	169	100
1954	282	354	103	240	204	191	222	180	172	...
1955	292	348	107	248	211	198	226	183	176	...
1956	287	329	106	253	218	201	232	188	180	...
1957	276	297	100	253	216	209	233	192	186	116
1958	268	299	97	253	...	...	231	193	188	122
1958										
Nov.	276	302	99	252	217	206	233	192	185	117
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	192	186	
1959										
Jan.	269	294	96	252	224	210	232	192	186	
Febr.	267	292	96	253	225	212	232	192	186	118
März	270	293	96	252	223	215	231	192	186	
April	272	296	97	250	220	215	231	191	186	
Mai	270	301	98	251	220	215	231	191	186	121
Juni	271	296	96	250	222	214	230	192	186	
Juli	267	293	96	254	238	212	230	194	189	
Aug.	267	299	97	254	230	214	231	194	189	123
Sept.	266	303	98	253	227	214	231	193	189	
Okt.	266	306	99	254	229	213	232	194	191	
Nov.	268	308	100	257	231	213	233	195	192	125
Dez.	262	309	100	256	229	213	233	195	192	
1960										
Jan.	264	313	100	256	229	214	233	195 <sup>7)</sup>	192,0 <sup>7)</sup>	
Febr.	262	310	99	254	228	216	233	195 <sup>7)</sup>	191,6 <sup>7)</sup>	127 p
März	261	306	99	254 p	228 p	216	233	195 <sup>7)</sup>	191,4 <sup>7)</sup>	
April	265 p	308	100 p	254 p	230 p	215 p	233	195 <sup>7)</sup>	191,4 <sup>7)</sup>	

Veränderung<sup>8)</sup> in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr

1959										
Nov.	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,7	+ 2,1
Dez.	- 2,3	+ 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,5	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	- 0,1	
1960										
Jan.	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,3	+ 0,5	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	
Febr.	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 0,6	- 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,0	- 0,2	+ 1,1
März	- 0,4	- 1,1	- 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	
April	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,0	- 0,4	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenenteil dieses Heftes. — <sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>3)</sup> JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — <sup>4)</sup> Preisstand am 15. jeden Monats. — <sup>5)</sup> Mittlere Verbrauchergruppe. — <sup>6)</sup> Bauleistungen am Gebäude. — <sup>7)</sup> Einschl. Saarland. — <sup>8)</sup> Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

infolge eines verminderten Angebots im Zusammenhang mit der beginnenden Weidezeit um 0,9 bis 4,4 vH anziehende Preise. Gestiegen sind auch die Preise für Zuchtvieh (Kühe + 0,7 vH, Ferkel + 1,6 vH, Pferde + 3,0 vH). Die Milchpreise ermäßigten sich um 0,5 vH, während Eier um 2,8 vH teurer wurden. Überwiegend unter dem Eindruck der Weltmarktpreisentwicklung ging der Auktionspreis für Rohwolle um 6,2 vH zurück. Häute und Felle verzeichneten hingegen von März auf April um 3,2 vH höhere Preise.

Die Preise für Rohholz aus Staatsforsten haben sich nach dem hierfür berechneten Index vom Februar auf März 1960 um 0,2 vH gesenkt. Bei den einzelnen Holzverwendungsarten stellten sich folgende Preisveränderungen ein:

	Veränderungen in vH	
	Marz 1960 gegen Febr. 1960	Marz 1960 gegen März 1959
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald) insgesamt	- 0,2	+ 0,5
Stammholz	- 0,1	+ 2,6
Grubenholz	+ 1,7	+ 6,1
Faserholz	+ 1,2	- 4,5
Brennholz	- 3,3	- 8,1

Der Index der industriellen Erzeugerpreise ist von März auf April 1960 geringfügig (um 0,1 vH)

gestiegen. Für die einzelnen zusammengefaßten Industrien erfolgten nachstehende Preisbewegungen:

	Veränderungen in vH	
	April 1960 gegen März 1960	April 1959
Industrielle Produkte insgesamt	+ 0,1	+ 1,2
Bergbau und Erdolgewinnung	- 0,4	+ 0,3
Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern	+ 0,3	+ 1,0
Investitionsgütern	+ 0,2	+ 0,6
Verbrauchsgütern	+ 0,2	+ 4,5
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 0,1	- 1,1
Energieerzeugung	+ 0,1	+ 0,0

In der Gruppe „Bergbau“ ergab sich eine Preisermäßigung durch das Einsetzen der Saisonabschläge bei Steinkohlenbriketts und Steinkohlenkoks um 5 bis 7 DM je t. Für die Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie war ein Anziehen des Index um 2 vH zu beobachten, infolge der Erhöhung der Mineralölsteuer ab 1. April 1960 für Benzin um 2,75 DM, für Petroleum um 8,75 DM und Dieselkraftstoff um 4,70 DM je 100 kg als Auswirkung des in Kraft getretenen Verkehrsfinanzierungsgesetzes. Für die geringen Verteuerungen bei Steinen und Erden wurden Lohnerhöhungen und in der Elektrizitätserzeugung höhere Kosten für erforderliche Investitionen als Begründung angeführt. In der NE-Metallindustrie ist entsprechend der derzeitigen Preissituation am Weltmarkt ein Preisanstieg um 2,6 vH eingetreten, der insbesondere Kupfer (+4,5 vH) und Kupferhalbzeug: Kupferbleche (+3,1 vH), Kupferrohre (+3,2 vH), Kupferdraht (+3,9 vH) sowie Blei (+0,5 vH) und Zink (+1,8 vH) und daraus verarbeitete Waren erfaßte, während sich Erzeugnisse aus Zinn verbilligten (-1,1 vH). Bei den durchschnittlich leicht gestiegenen Preisen für Gießereiwaren (+0,4 vH) und im Stahlbau (+0,1 vH) sowie bei den ohne Ausnahme teureren Erzeugnissen des Maschinenbaus (+0,3 vH) wurden Lohnerhöhungen als Begründung angeführt. Lohn- und Materialpreiserhöhungen sowie Fortfall von Rabatten wurden als Gründe für die anziehenden Preise in den Gruppen „Feinmechanik und Optik“ sowie „Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren“ (beide +0,2 vH) und „Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren“ (+0,7 vH) genannt. Der Gruppenindex für chemische Erzeugnisse gab um 0,4 vH nach, wobei hauptsächlich die Preisermäßigung für Thomasphosphat um 23,5 vH gemäß der jahreszeitlichen Preisstaffelung von Bedeutung war. Gestiegene Rundholzpreise wurden als Begründung für die Verteuerung der Erzeugnisse aus den Sagereien und Holzbearbeitungsbetrieben um 0,4 vH vorgebracht, ferner Lohnerhöhungen für den Preisanstieg in der Papierverarbeitung um 0,3 vH. Lohn- und Materialpreissteigerungen wurden auch für den leicht ansteigenden Preistrend in der Kunststoffverarbeitung, der Gummi- und Asbestverarbeitung (+0,6 bzw. +0,3 vH) sowie in der Textil- und Bekleidungsindustrie (+0,2 bzw. +0,8 vH) als Ursachen erwähnt. In Anpassung an die Marktlage gaben indessen Druckereierzeugnisse sowie Artikel der Ledererzeugung durchschnittlich um 0,2 bzw. 0,5 vH im Preis nach.

Die stärksten Preisausschläge waren während des Berichtsmonats bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien zu beobachten. In der Fischverarbeitung ergab sich ein Preisanstieg um 3,5 vH, in der Fleischverarbeitung wahrscheinlich infolge erhöhter Rinderpreise ein Anziehen um 0,6 vH. Die Erzeugnisse des Mühlengewerbes verteuerten sich um 2,2 vH, da die Mehlrabatte ermäßigt wurden. Eine niedrigere Preiseloge wurde im April für die Erzeugnisse der Futtermittelindustrie (-1,0 vH) festgestellt (insbesondere Fischmehl -4,6 vH), in der Milchverwertung (-1,5 vH) — hauptsächlich wegen des durch ein größeres Angebot bedingten Rückgangs der Rohmilchpreise — sowie in der Brotindustrie (-0,2 vH) und in der Obst- und Gemüseverwertung (-0,6 vH). Als Ursachen wurden bei der letzten Indexgruppe verstärkte Einfuhren, verbunden mit einer nachlassenden Nachfrage, angeführt. Auch Gewürze verbilligten sich — wohl unter dem Einfluß der Weltmarktpreisbewegung — um 1,0 vH.

Von März auf April ist der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel um 0,4 vH gefallen; er setzte damit den Trend des Vormonats verstärkt

fort. Im einzelnen ergaben sich die nachstehenden Preisveränderungen:

	Veränderungen in vH	
	April 1960 gegen	April 1959
Gesamtindex	- 0,4	+ 0,3
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die		
laufende Produktion insgesamt	- 0,5	- 0,2
Handelsdünger	- 4,0	+ 7,4
Futtermittel	- 0,4	-
Saatgut	- 1,4	-12,7
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,2	- 7,0
Pflanzenschutzmittel	- 0,2	- 0,5
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,2	- 0,8
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,1	+ 1,1
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 6,3
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 3,3
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,0	+ 2,5
Neubauten	-	+ 7,6
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,1	+ 1,0

Ausschlaggebend für den Preisverlauf war die schon erwähnte Herabsetzung von Handelsdüngerpreisen (Thomasphosphat) in Übereinstimmung mit der ersten Preisstaffel im Düngemitteljahr 1959/60. Bei den sinkenden Futtermittelpreisen wirkten sich besonders die nachgebenden Fischmehlpreise (-2,7 vH) sowie Preisermäßigungen für Magermilch, Olkuchen und Mischfuttermittel aus, für die nur eine geringe Umsatztätigkeit verzeichnet wurde. Bei Saatgut hatten in der Hauptsache Saatkartoffeln niedrigere Preise (-2,0 vH). Unter dem Nutz- und Zuchtvieh zogen Rinder um 0,7 vH und Schweine um 2,0 vH im Preis an. Die höheren Brenn- und Treibstoffpreise sind durch die erwähnte Steueranhebung ab 1. April 1960 bedingt. Die Verteuerung bei der Unterhaltung von Maschinen und Geräten wird auf Lohnerhöhungen zurückgeführt. Geringfügig höhere Preise für Bodenbearbeitungsgeräte, Erntebearbeitungs- und -aufbereitungsgeräten und landwirtschaftliche Förderanlagen und -geräte ließen den Gruppenindex für die Neuanschaffung größerer Maschinen um 0,1 vH ansteigen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung blieb von Mitte März auf Mitte April 1960 nahezu unverändert. Eine geringfügige Senkung kommt in der Darstellung mit einer Dezimale nicht zum Ausdruck, so daß der Index für April den Vormonatsstand von 122,8 (1950 = 100) beibehalten hat. Er liegt damit um 3,1 vH über dem Stand vom April 1959.

	Veränderung in vH	
	April 1960 gegen	April 1959
Lebenshaltung insgesamt <sup>1)</sup>	- 0,0	+ 3,1
Ernährung	- 0,2	+ 4,5
Getranke und Tabakwaren	+ 0,1	- 0,1
Wohnung	+ 0,6	+ 1,8
Heizung und Beleuchtung	- 0,7	+ 2,2
Hausrat	+ 0,1	- 0,2
Bekleidung	+ 0,1	+ 3,0
Reinigung und Körperpflege	+ 0,2	+ 1,4
Bildung und Unterhaltung	+ 0,0	+ 2,6
Verkehr	-	+ 0,8

<sup>1)</sup> Schema 1950 mittlere Verbrauchergruppe.

Bei den einzelnen Bedarfsgruppen stehen einem Rückgang um 0,2 vH und 0,7 vH bei „Ernährung“ bzw. „Heizung und

Beleuchtung“, leichte Erhöhungen der Teilindices bei den übrigen Gruppen gegenüber, am stärksten bei „Wohnung“ mit 0,6 vH.

Bei den im Preisindex für die Lebenshaltung (und zum Teil nur im Index der Einzelhandelspreise) berücksichtigten Nahrungsmitteln ermäßigten sich weiter die Preise für deutsche und ausländische Eier um 1,7 vH, Butter um 1,1 vH, Käse um 0,4 vH, Fleisch um 0,7 vH (darunter Schweinebauchfleisch um 2,7 vH), Fleischwaren um 0,4 vH (darunter Speck um 2,8 vH), Schweineschmalz um 2,3 vH, für frischen Seefisch um 3,7 vH, Kartoffeln um 1,4 vH, Sauerkraut um 1,7 vH und Trockenfrüchte um 1,0 vH. Dagegen zogen die Preise für Geflügel um 0,6 vH, Bücklinge um 2,8 vH sowie ein Markenmehrmittel um 4,4 vH an. Der Jahreszeit entsprechend stiegen ferner die Preise für Gemüse (von 8,2 vH bei Tomaten bis 31 vH bei Rotkohl gegenüber Preisnachlässen um 15 vH für Spinat, um 8,2 vH für Salat und 5,0 vH für Lauch), für inländisches Obst um 2,0 vH und für Apfelsinen um 2,2 vH. Nach den Ergebnissen wöchentlicher Preisermittlungen in den Landeshauptstädten verbilligten sich in der Zeit vom 22. April bis zum 6. Mai Butter um 0,5 vH, Schweinebauchfleisch um 2,6 vH und Schweineschmalz um 4,3 vH. Die Preise für Eier und Schweinekotletts zogen dagegen in dieser Zeit um 8,6 vH bzw. 1,4 vH an.

In der Bedarfsgruppe „Wohnung“ sind die Mieten (einschließlich Nebenkosten) von Alt- und Neubauwohnungen um je 0,6 vH und die der Neustbauwohnungen um 0,7 vH gestiegen. Bei „Heizung und Beleuchtung“ gingen infolge der Sommerrabatte die Preise für Steinkohlenbriketts um 4,3 vH, Steinkohlen um 3,9 vH und Braunkohlenbriketts um 0,7 vH zurück; dagegen verteuerte sich Gas bei der zugrundeliegenden Abnahmemenge um 0,9 vH. In der Gruppe „Hausrat“, deren Index sich nur unbedeutend erhöhte (+0,1 vH), sind bei den einzelnen Waren geringfügige Preisbewegungen, und zwar zwischen +1,9 vH (bei einer Gummware) und -2,4 vH (Bügeleisen), zu verzeichnen. Auch bei „Bekleidung“ ergab sich ein durchschnittlicher Preisanstieg von 0,1 vH ohne bemerkenswerte Veränderungen im einzelnen. Von den übrigen Lebenshaltungsbereichen sind nur noch Preiserhöhungen bei Waspulver für Grobwäsche (+1,3 vH) und bei Haarschneiden (+0,5 vH) sowie Haarwaschen und -legen (+0,3 vH) zu erwähnen.

Geht man von den Verbrauchs- und Preisverhältnissen des Jahres 1957 aus, so errechnet sich für die Zeit von Mitte März auf Mitte April 1960 keine Indexänderung für eine mittlere und eine Steigerung von 0,1 vH für eine gehobene Verbrauchergruppe.

Der Index der Einzelhandelspreise blieb gegenüber März gleich. Die Indices der Hauptbranchen veränderten sich wie folgt: Lebensmittelgeschäfte -0,0 vH, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk +0,1 vH, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf +0,0 vH, sonstige Branchen -0,5 vH. Gü.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte März bis Mitte April 1960 festgestellten Preisänderungen									
		Preiserhöhungen in vH					Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr	
Ernährung	78	9	7	1	14	17	17	1	10	2	
Getranke und Tabakwaren	6	—	—	—	2	2	—	—	—	—	
Wohnung	4	—	—	3	—	1	—	—	—	—	
Heizung und Beleuchtung	10	—	—	2	1	1	3	1	2	—	
Hausrat	59	—	1	2	31	11	12	1	1	—	
Bekleidung	50	—	—	1	35	3	10	1	—	—	
Reinigung und Körperpflege	21	—	1	—	4	14	2	—	—	—	
Bildung und Unterhaltung	11	—	—	—	1	9	1	—	—	—	
Verkehr	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—	
zusammen g.	249	9	9	9	88	68	47	4	13	2	
dagegen von Mitte Februar 1960 bis Mitte März 1960	249	14	6	5	90	70	47	7	9	1	

# Löhne und Gehälter

## Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Februar 1960

Nach den Ergebnissen der „Verdiensterhebung in der Industrie“ für Februar 1960 belief sich in diesem Monat im Bundesgebiet ohne Berlin die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den männlichen Arbeitern auf 45,4 Std. Bei den weiblichen Arbeitern war im Februar 1960 die durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit mit 42,9 Std um zweiundeinhalb Stunden kürzer als bei den männlichen Arbeitern. Die Abnahme gegenüber November 1959 war bei Männern und Frauen mit rund einundviertel Stunden fast gleich. Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden hat sich

bei beiden Geschlechtern gegenüber November 1959 kaum verändert und belief sich im Februar 1960 bei den Männern auf 43,9 Std und bei den Frauen auf 41,9 Std. Die Zahl der bezahlten Ausfallstunden betrug bei den männlichen Industriearbeitern im Monat Februar 1960 durchschnittlich 1,5 Std je Woche und bei den Frauen 1,0 Std, also 1,2 Std bzw. 1,6 Std weniger als im November 1959. Auch die Zahl der im Durchschnitt je Woche geleisteten Mehrarbeitsstunden hat sich vom November 1959 zum Februar 1960 verringert, und zwar bei beiden Geschlechtern einheitlich um 0,3 Std auf 2,7 Std bei den männlichen Arbeitern und auf 0,8 Std bei den Frauen.

Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige hat sich der Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter in der Indu-

Erfasste Arbeiter, durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im November 1959 und Februar 1960 nach Industriezweigen

Bundesgebiet ohne Berlin

Industriezweig	Erfasste Arbeiter			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Nov. 1959	Febr. 1960	Abnahme(→)	Nov. 1959	Febr. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme(→)	Nov. 1959	Febr. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme(→)	Nov. 1959	Febr. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme(→)
	1 000	vH		Std		vH	Pf	vH		DM	vH	
Männliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	1390,8	1191,3	-14,3	46,7	45,4	-2,8	271,0	274,3	+ 1,2	126,67	124,46	- 1,7
Bergbau	115,3	109,0	- 5,5	44,5	42,6	- 4,3	291,0	292,9	+ 0,7	129,55	124,77	- 3,7
Steinkohlenbergbau	92,7	88,6	- 4,4	43,7	41,8	- 4,3	301,7	300,7	- 0,3	131,73	125,68	- 4,6
Braunkohlenbergbau	9,1	8,3	- 8,8	48,3	46,7	- 3,3	256,1	264,0	+ 3,1	123,72	123,26	- 0,4
Erzbergbau	5,1	4,8	- 5,9	47,5	44,7	- 5,9	254,6	272,2	+ 6,9	120,87	121,71	+ 0,7
Salzbergbau und Salinen	4,2	4,0	- 4,8	47,9	45,8	- 4,4	249,6	265,8	+ 6,5	119,59	121,75	+ 1,8
Sonstiger Bergbau	4,1	3,2	-22,0	48,2	47,0	- 2,5	237,3	238,7	+ 0,6	114,29	112,13	- 1,9
Energiewirtschaft	27,4	25,3	- 7,7	46,9	47,3	+ 0,9	265,4	269,8	+ 1,7	124,54	127,69	+ 2,5
Grundstoff- und Produktionsgüterind.	345,6	312,0	- 9,7	47,3	46,5	- 1,7	284,3	287,5	+ 1,1	134,46	133,66	- 0,6
Steine und Erden	59,1	45,0	-23,9	48,9	47,9	- 2,0	259,0	257,4	- 0,6	126,69	123,40	- 2,6
Eisen- und Stahlindustrie	139,3	132,6	- 4,8	46,1	45,5	- 1,3	315,1	315,5	+ 0,1	145,14	143,46	- 1,2
NE-Metallindustrie	26,3	24,7	- 6,1	47,2	46,3	- 1,9	277,8	279,5	+ 0,6	131,12	129,50	- 1,2
Mineralölverarbeitung	7,6	7,2	- 5,3	48,2	46,9	- 2,7	279,2	284,4	+ 1,9	134,71	135,49	+ 0,9
Chemische Industrie	60,1	54,0	-10,1	47,9	47,1	- 1,7	271,4	276,2	+ 1,8	130,00	130,12	+ 0,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	15,3	14,4	- 5,9	46,0	45,7	- 0,7	273,8	282,4	+ 3,1	126,02	129,07	+ 2,4
Sägerei und Holzbearbeitung	15,5	13,7	-11,6	47,6	46,9	- 1,5	217,1	221,3	+ 1,9	103,32	103,71	+ 0,4
Papierzeugung	16,5	14,8	-10,3	49,9	49,5	- 0,8	264,7	263,1	- 0,6	131,97	130,15	- 1,4
Chemiefaserherstellung	5,9	5,5	- 6,8	48,4	46,8	- 3,3	270,5	280,1	+ 3,5	130,90	131,18	+ 0,2
Investitionsgüterindustrien	394,9	368,8	- 6,6	46,7	46,2	- 1,1	266,0	268,8	+ 1,1	124,16	124,08	- 0,1
Stahlbau	32,9	28,2	-14,3	46,9	46,1	- 1,7	261,8	263,4	+ 0,6	122,67	121,45	- 1,0
Maschinenbau	127,8	118,7	- 7,1	46,5	46,4	- 0,2	264,1	269,2	+ 1,9	122,88	124,79	+ 1,6
Schiffbau	17,2	15,6	- 9,3	49,6	48,8	- 1,6	271,7	272,9	+ 0,4	134,89	133,30	- 1,2
Straßen- und Luftfahrzeugbau	62,0	59,5	- 4,0	45,8	45,5	- 0,7	288,5	289,7	+ 0,4	132,20	131,88	- 0,2
Elektrotechnik	63,6	60,2	- 5,3	46,4	45,9	- 1,1	252,4	255,2	+ 1,1	117,20	117,14	- 0,1
Feinmechanik und Optik	14,3	13,6	- 4,9	46,2	45,5	- 1,5	255,0	256,3	+ 0,5	117,90	116,60	- 1,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	77,1	72,9	- 5,4	47,1	46,2	- 1,9	265,1	265,9	+ 0,3	124,95	122,72	- 1,8
Verbrauchsgüterindustrien	172,2	159,5	- 7,4	47,2	46,1	- 2,3	254,2	257,1	+ 1,1	120,10	118,41	- 1,4
Kunststoffverarbeitung	7,0	6,6	- 5,7	46,9	46,3	- 1,3	244,5	249,8	+ 2,2	114,75	115,67	+ 0,8
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,9	8,9	-10,1	47,6	47,1	- 1,1	244,6	248,0	+ 1,4	116,42	116,71	+ 0,2
Glasindustrie	19,5	17,6	- 9,7	47,7	46,8	- 1,9	272,4	270,7	- 0,6	129,98	126,68	- 2,5
Holzverarbeitung	32,2	29,2	- 9,3	47,7	45,3	- 5,0	238,2	240,9	+ 1,1	113,64	109,02	- 4,1
Papierverarbeitung	7,2	6,6	- 8,3	49,2	48,0	- 2,4	248,4	251,2	+ 1,1	122,21	120,54	- 1,4
Druckerzeugnisse	21,2	19,8	- 6,6	47,2	46,7	- 1,1	320,5	319,5	- 0,3	151,37	149,12	- 1,5
Ledererzeugung	5,1	4,5	-11,8	46,6	46,2	- 0,9	242,9	249,6	+ 2,8	113,30	115,37	+ 1,8
Herstellung von Lederwaren	2,4	2,1	-12,5	46,7	45,1	- 3,4	233,3	235,1	+ 0,8	108,87	108,05	- 0,6
Schuhindustrie	9,1	8,4	- 7,7	45,6	45,0	- 1,3	236,9	247,4	+ 4,4	107,93	111,43	+ 3,2
Textilgewerbe	45,9	43,7	- 4,8	47,0	45,9	- 2,3	241,5	245,2	+ 1,5	113,49	112,45	- 0,9
Bekleidungsindustrie	7,9	7,4	- 6,3	46,0	45,0	- 2,2	241,6	244,2	+ 1,1	111,20	109,91	- 1,2
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	4,9	4,5	- 8,2	47,5	46,3	- 2,5	233,1	238,1	+ 2,1	110,83	110,17	- 0,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	56,2	49,4	-12,1	51,0	47,9	- 6,1	248,5	252,6	+ 1,6	126,80	120,91	- 4,6
darunter:												
Brauerei und Mälzerei	14,6	13,4	- 8,2	47,1	45,9	- 2,5	269,1	277,0	+ 2,9	126,72	127,09	+ 0,3
Tabakwarenherstellung	2,0	1,8	-10,0	45,8	44,1	- 3,7	229,9	232,1	+ 1,0	105,39	102,33	- 2,9
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	279,2	167,3	-40,1	45,9	41,7	- 9,2	269,5	273,9	+ 1,6	123,64	114,25	- 7,6
Weibliche Arbeiter												
Gesamte Industrie	380,6	335,4	-11,9	44,1	42,9	- 2,7	175,8	179,0	+ 1,8	77,54	76,76	- 1,0
darunter:												
Chemische Industrie	17,1	14,5	-15,2	44,3	43,5	- 1,8	174,4	179,9	+ 3,2	77,25	78,32	+ 1,4
Elektrotechnik	43,5	38,5	-11,5	44,1	43,3	- 1,8	181,8	182,9	+ 0,6	80,18	79,28	- 1,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	26,6	23,5	-11,7	43,9	42,6	- 3,0	175,8	178,0	+ 1,3	77,20	75,73	- 1,9
Papierverarbeitung	10,8	9,2	-14,8	45,0	43,3	- 3,8	160,4	165,7	+ 3,3	72,16	71,78	- 0,5
Schuhindustrie	12,0	11,0	- 8,3	44,2	43,9	- 0,7	176,8	186,6	+ 5,5	78,13	81,91	+ 4,8
Textilgewerbe	67,8	61,5	- 9,3	43,8	42,5	- 3,0	189,1	192,4	+ 1,7	82,92	81,86	- 1,3
Bekleidungsindustrie	55,5	51,1	- 7,9	43,2	41,9	- 3,0	169,9	171,8	+ 1,1	73,44	71,98	- 2,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	46,9	38,9	-17,1	44,9	42,8	- 4,7	155,4	158,3	+ 1,9	69,80	67,73	- 2,9



strie von November 1959 bis Februar 1960 um 3,3 Pf oder 1,2 vH auf 2,74 DM erhöht. Fast um den gleichen absoluten Betrag (3,2 Pf) wurden die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Frauen verbessert, die im Februar 1960 im Durchschnitt 1,79 DM je Stunde verdienten. Im Gegensatz zu dieser Entwicklung haben sich — infolge Abnahme der Zahl der bezahlten Wochenstunden — die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste verringert, und zwar bei den männlichen Industriearbeitern um 2,21 DM oder 1,7 vH auf 124,46 DM und bei den Industriearbeiterinnen um 0,78 DM oder 1,0 vH auf 76,76 DM.

### Arbeitszeiten in den Industriezweigen

Wie bereits ausgeführt wurde, hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden vom November 1959 zum Februar 1960 verringert. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf saisonale Einflüsse zurückzuführen und nur in geringem Umfange auf tarifliche Arbeitszeitverkürzungen. Ersteres gilt besonders für den Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, die Holzverarbeitung, die Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, die Lederwarenherstellung, für die papierverarbeitende Industrie u. a. Die für die meisten Zweige des Bergbaues ermittelte Abnahme der Zahl der bezahlten Wochenstunden ist dagegen erhebungsmethodisch und kalendermäßig bedingt. So war im Steinkohlenbergbau im November 1959 eine starke Zunahme der Zahl der bezahlten Wochenstunden gegenüber August 1959 festzustellen gewesen, weil in den November 1959 ein gesetzlicher Wochenfeiertag fiel (Bußtag). Nach der im Ruhr-Steinkohlenbergbau jetzt geltenden Ruhetagsregelung erhöht sich nämlich in den Wochen, in denen ein gesetzlicher Feiertag auf einen Wochentag fällt, die Zahl der bezahlten Wochenstunden, weil an dem sonst freien Sonnabend (Ruhetag) zusätzlich gearbeitet wird. In den übrigen Zweigen des Bergbaues, in denen noch die alte Regelung gilt, wurden im Februar 1960 zwei Ruhetage gewährt, im November 1959 dagegen nur einer, weil in diesen Monat bereits ein gesetzlicher Wochenfeiertag fiel. Da die Ruhetage (im Gegensatz zu den gesetzlichen Feiertagen) bei der Verdiensterhebung nicht als bezahlte Wochenstunden gewertet werden, hat sich die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden vom November 1959 zum Februar 1960 rechnerisch verringert.

Im einzelnen kamen Abnahmen der Zahl der bezahlten Wochenstunden zwischen 0,1 Std oder 0,2 vH im Maschinenbau und 4,2 Std oder 9,2 vH im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau vor. Gegenüber dem Februar des Vorjahres hat sich im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige die Zahl der bezahlten Wochenstunden nur unwesentlich verändert. Die eingetretene leichte Erhöhung ist auf eine Zunahme der Zahl der Mehrarbeitsstunden zurückzuführen. Diese Angaben beziehen sich — im Gegensatz zu den übrigen — auf das Bundesgebiet (ohne

Saarland und Berlin), da für Februar 1959 noch keine Zahlen für das Saarland vorliegen. Das gleiche gilt für alle anderen in diesem Text vorgenommenen Vergleiche mit dem Februar 1959.

Bei den Frauen ergab sich im wesentlichen das gleiche Bild wie bei den männlichen Industriearbeitern. Eine Abnahme der durchschnittlichen Zahl der bezahlten Wochenstunden in fast allen erfaßten Industriezweigen bewirkte im Vergleich zum November 1959 im Gesamtdurchschnitt einen Rückgang um 1,2 Std oder 2,7 vH. Gegenüber dem Februar 1959 ergab sich eine Zunahme um 0,5 Std oder 1,2 vH.

Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden hat sich in der Mehrzahl der erfaßten Industriezweige seit November 1959 erhöht, und zwar kamen bei den männlichen Industriearbeitern Zunahmen zwischen 0,3 Std oder 0,6 vH in der Industrie der Steine und Erden und 1,5 Std oder 3,4 vH in der Energiewirtschaft vor. Bei den weiblichen Arbeitern waren die Industriezweige, die eine Erhöhung der durchschnittlichen Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden aufzuweisen hatten, ebenfalls in der Überzahl. Es kamen Zunahmen zwischen 0,1 Std oder 0,2 vH im Bekleidungs-gewerbe und 1,6 Std oder 3,8 vH in der Schuhindustrie vor, wenn man nur die Industriezweige berücksichtigt, in denen die Frauen zahlenmäßig von größerer Bedeutung sind.

Gegenüber Februar 1959 hat sich bei den Männern und bei den Frauen die durchschnittliche geleistete Wochenarbeitszeit um 0,6 Std erhöht.

Die Zahl der Mehrarbeitsstunden, d. s. die Stunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet werden, ohne Rücksicht darauf, ob für die betreffende Zeit Zuschläge gezahlt werden oder nicht, hat gegenüber November 1959 bei beiden Geschlechtern im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige um 0,3 Std abgenommen. Im einzelnen war auch bei fast allen Industriezweigen eine Abnahme zu beobachten. Gegenüber dem jahreszeitlich vergleichbaren Februar 1959 ist die durchschnittliche Zahl der Mehrarbeitsstunden um 0,6 Std bei den Männern und um 0,2 Std bei den Frauen gestiegen.

### Bruttostundenverdienste wiederum leicht gestiegen

Nahezu in allen erfaßten Industriezweigen hat sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Arbeiterinnen und Arbeiter seit November 1959 erhöht. Bei den männlichen Arbeitern kamen Zunahmen zwischen rund 1 Pf oder 0,4 vH im Schiffbau sowie im Straßen- und Luftfahrzeugbau und rund 18 Pf oder 6,9 vH im Erzbergbau vor. Stärkere Zunahmen waren außerdem noch in der Wirtschaftsgruppe „Salzbergbau und Salinen“ (16 Pf oder 6,5 vH), in der Schuhindustrie (11 Pf oder 4,4 vH) und in der Chemiefaserherstellung (10 Pf oder 3,5 vH) festzustellen.

Bei den Frauen haben sich die durchschnittlichen Brutto-

Erfasste Arbeiter, durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im November 1959 und Februar 1960 nach Leistungsgruppen

Bundesgebiet ohne Berlin

Leistungsgruppe <sup>1)</sup>	Erfasste Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Nov. 1959	Febr. 1960	Nov. 1959	Febr. 1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) vH	Nov. 1959	Febr. 1960	Abnahme vH	Nov. 1959	Febr. 1960	Zunahme vH	Nov. 1959	Febr. 1960	Abnahme vH
	1 000		Stunden			Stunden			Pf			DM		
<b>Männliche Arbeiter</b>														
1	691	598	43,9	43,8	- 0,2	46,7	45,3	- 3,0	287,3	290,0	+ 0,9	134,14	131,32	- 2,1
2	457	408	44,3	44,4	+ 0,2	47,0	45,8	- 2,6	266,7	269,3	+ 1,0	125,26	123,37	- 1,5
3	242	185	43,9	43,4	- 1,1	46,4	44,7	- 3,7	232,6	234,0	+ 0,6	108,02	104,67	- 3,1
zusammen	1 391	1 191	44,0	43,9	- 0,2	46,7	45,4	- 2,8	271,0	274,3	+ 1,2	126,67	124,46	- 1,7
<b>Weibliche Arbeiter</b>														
1	24	22	41,5	41,7	+ 0,5	43,7	42,3	- 3,2	192,2	196,1	+ 2,0	84,05	82,86	- 1,4
2	170	150	41,6	41,9	+ 0,7	44,0	42,8	- 2,7	181,8	184,8	+ 1,7	80,04	79,12	- 1,1
3	187	164	41,5	41,8	+ 0,7	44,2	43,0	- 2,7	168,4	171,5	+ 1,8	74,44	73,78	- 0,9
zusammen	381	335	41,5	41,9	+ 1,0	44,1	42,9	- 2,7	175,8	179,0	+ 1,8	77,54	76,76	- 1,0
<b>Alle Arbeiter</b>														
zusammen	1 771	1 527	43,5	43,5	—	46,2	44,8	- 3,0	251,5	254,3	+ 1,1	116,12	113,98	- 1,8

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta, Heft 10, Oktober 1957, S. 25.

stundenverdienste seit November 1959 am stärksten in der Schuhindustrie erhöht, und zwar um rd. 10 Pf oder 5,5 vH auf 1,87 DM. Auch in der Chemiefaserherstellung betrug die Zunahme etwa 10 Pf.

Unter Einbeziehung der Bergmannsprämie und des Wertes des Kohlendeputates standen wiederum die männlichen Arbeitskräfte des Steinkohlenbergbaues mit einem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst in Höhe von 3,32 DM an der Spitze der Lohnskala. Es folgten das Druckereigewerbe (3,20 DM), die Eisen- und Stahlindustrie (3,16 DM). Zu erwähnen ist, daß in dem für den Hoch-, Tief- und Ingenieurbau nachgewiesenen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 2,74 DM nicht der Betrag in Höhe von 10 Pf enthalten ist, der laut Lohnausgleich-Tarifvertrag vom 20. August 1959 für jede Stunde, für die der Arbeitnehmer einen Lohnanspruch hat, vom Arbeitgeber aufzubringen ist und der der wirtschaftlichen Sicherung der Arbeitnehmer in den Wintermonaten dient.

Vergleicht man die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste im Februar dieses Jahres mit denen im Februar 1959, so zeigt sich in allen erfaßten Industriezweigen und bei beiden Geschlechtern eine starke Zunahme, die in erster Linie auf die zahlreichen Tariflohnerhöhungen zurückzuführen ist. Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige haben sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Industriearbeiter um rd. 17 Pf oder 6,5 vH und die der Arbeiterinnen um etwa 15 Pf oder 9,3 vH erhöht. In den einzelnen Industriezweigen kamen Zunahmen zwischen rd. 8 Pf oder 3,0 vH in der Energiewirtschaft und rd. 28 Pf oder 11,6 vH im Erzbergbau vor. Bei den Frauen schwankten die Zunahmen zwischen etwa 4 Pf oder 1,9 vH in der Energiewirtschaft und 23 Pf oder 13,7 vH im Textilgewerbe.

#### Leichter Rückgang der Bruttowochenverdienste

Infolge der Abnahme der durchschnittlichen Zahl der bezahlten Wochenstunden sind gegenüber November 1959 auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste geringfügig gesunken. Dies gilt für die meisten der erfaßten Industriezweige, mit Ausnahme derjenigen, in denen ein stärkeres Steigen der Bruttostundenverdienste den Rückgang der Zahl der bezahlten Wochenstunden voll zu kompensieren vermochte. Diese Entwicklung ist nicht außergewöhnlich, sondern tritt Jahr für Jahr ein.

Die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste hatten im Februar 1960 die männlichen Arbeiter im Druckereigewerbe (149,12 DM). Es folgten die Eisen- und Stahlindustrie (143,46 DM) und der Steinkohlenbergbau (138,95 DM einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputates). Im Gegensatz zum Februar des Vorjahres steht damit der Steinkohlenbergbau nicht mehr an erster Stelle. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, daß seit Februar 1959 im Steinkohlenbergbau bei annähernd gleichgebliebenem Bruttostundenverdienst die Zahl der bezahlten Wochenstunden gesunken ist, während umgekehrt im Druckereigewerbe sowie in der Eisen- und Stahlindustrie sowohl die Bruttostundenverdienste als auch die Zahl der bezahlten Wochenstunden zugenommen haben. Mit einem Wochenlohn von rd. 102 DM standen die Arbeiter in der Tabakwarenherstellung an letzter Stelle der Lohnskala.

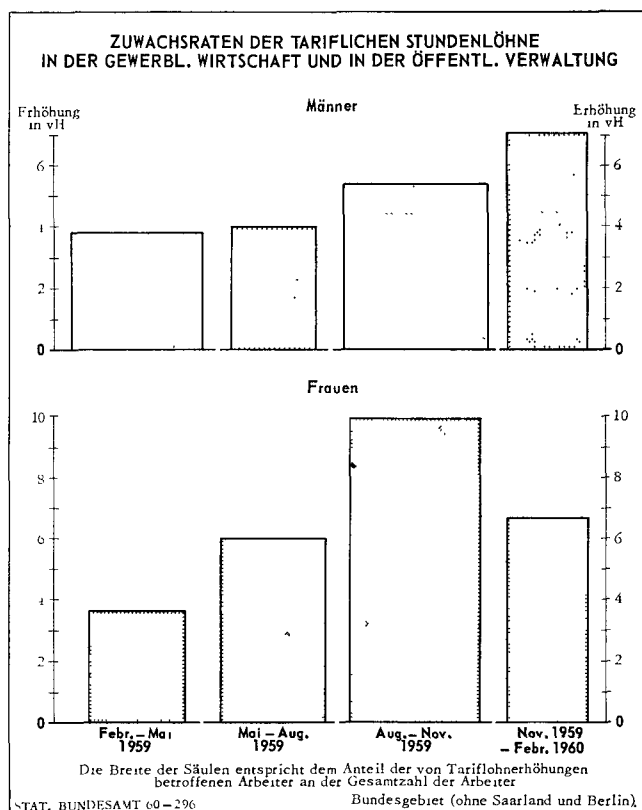
Während die Männer in keinem der erfaßten Industriezweige einen durchschnittlichen Bruttoverdienst von weniger als 100 DM aufzuweisen hatten, erreichten die Frauen umgekehrt nirgends diesen Wert. In der Tabakwarenherstellung war der durchschnittliche Bruttowochenverdienst mit 59,53 DM am niedrigsten. Der 100-DM-Grenze am nächsten kam der Bruttowochenverdienst im Straßen- und Luftfahrzeugbau (93,78 DM), einem Industriezweig also, in dem die Frauen allerdings nur schwach vertreten sind.

Gegenüber dem Februar des Vorjahres sind die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Männer um 8,65 DM oder 7,5 vH und die der Frauen um 7,36 DM oder 10,6 vH gestiegen. *Kl.*

## Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Februar 1960

### Die tariflichen Stundenlöhne der Arbeiter<sup>1)</sup> November 1959 bis Februar 1960

Die zwischen August und November 1959 beobachtete stärkere Bewegung der Tariflöhne, die auf eine längere Periode vergleichsweise ruhiger Lohnentwicklung gefolgt war, hat sich, zumindest was die Zahl der von Lohnverbesserungen begünstigten Arbeiter betrifft, im darauf folgenden Vierteljahr nicht fortgesetzt. In der Zeit von November 1959 bis Februar 1960 sind für rd. ein Fünftel der männlichen und weiblichen Arbeiter die Löhne erhöht worden. Das Maß ihrer Lohnerhöhung ist gegenüber dem vorangegangenen Quartal bei den Männern gestiegen, bei den Frauen gesunken; es betrug 7,1 vH bzw. 6,7 vH. Verfolgt man die durchschnittlichen Lohnerhöhungen des letzten Jahres nach Quartalen, so ergibt sich, daß der Anteil der von Lohnerhöhungen erfaßten Arbeiter schwankt, ihre Lohnzuwachsrate jedoch, mit Ausnahme im letzten Quartal bei den Frauen, stetig gestiegen ist.



Die einzelnen Lohnerhöhungen streuen über alle Erhöhungsklassen, wobei jedoch die von 2 bis unter 3 vH und von 10 bis unter 12 vH sowie bei den Frauen noch die von 4 bis unter 5 vH besonders dicht besetzt sind.

Am umfassendsten war die Lohnerhöhung im öffentlichen Dienst. Hier sind die Löhne in der öffentlichen Verwaltung, bei der Bundespost und Bundesbahn sowie bei 56 vH der männlichen bzw. 67 vH der weiblichen Arbeiter in der Energiewirtschaft, die auch nach Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes entlohnt werden, zwischen 8,8 vH und 10,9 vH bei den Männern und zwischen 10 vH und 11,3 vH bei den Frauen gestiegen. In dem gleichen Rahmen hielten sich auch Lohnerhöhungen der nicht zum öffentlichen Dienst zählenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften der Verkehrswirtschaft, also der Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) (+ 9,7 vH bei den Männern, + 10,8 vH bei den Frauen), des Straßenverkehrs (+ 10,0 vH) und des Verkehrsneben- und -hilfsgewerbes (+ 8,6 vH).

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Tabelle 1: Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter										
	Bergbau	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff- u. Pro-duk-tions-güter-indu-srien	In-vesti-tions-güter-indu-srien	Ver-brauchs-güter-indu-srien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-srien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Handel	Ver-kehrswirt-schaft	Öf-fentliche Ver-waltung	insge-samt	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff- u. Pro-duk-tions-güter-indu-srien	In-vesti-tions-güter-indu-srien	Ver-brauchs-güter-indu-srien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-srien	Handel	Aus Dienst-lei-stungen Friseur-gewerbe	Ver-kehrswirt-schaft	Öf-fentliche Ver-waltung	insge-samt
Index November 1950 = 100																					
1954 JD ..	120	131	123	123	121	127	127	120	123	120	123	132	126	128	121	129	119	136	125	120	124
1955 JD ..	130	136	130	130	127	134	135	125	128	124	130	137	133	135	127	137	125	146	127	125	130
1956 JD ..	146	148	140	141	138	143	143	134	137	133	141	152	150	149	143	147	136	155	139	145	145
1957 JD ..	152	158	151	150	150	156	155	144	144	143	151	163	163	158	156	161	148	164	145	156	157
1958 JD ..	154	175	161	158	161	169	163	157	160	159	160	181	177	169	170	174	162	177	164	173	170
1959 JD ..	159	182	168	164	167	180	171	164	169	164	167	189	185	178	177	187	173	186	174	178	179
1959 Febr.	154	182	165	162	164	176	165	161	169	164	164	189	181	172	173	181	169	185	174	178	175
Mai	160	182	166	162	164	178	170	162	170	164	166	189	182	174	175	184	171	186	174	178	176
Aug.	160	182	168	164	166	182	171	165	170	164	168	189	185	180	176	191	174	186	174	178	179
Nov.	161	182	172	166	173	184	173r	168	170	164	170r	189	191	183	185	192	178	187	174	178	185
1960 Febr.	162	199	172	166	174	186	173	171	184	181	172	209	193	183	187	194	179	187	192	198	187
Zunahme in vH (Februar gegenüber Februar) <sup>1)</sup>																					
1954/55 ..	2,7	4,3	4,7	5,4	3,8	4,9	2,5	4,3	2,0	4,0	3,8	4,0	5,5	5,2	4,2	4,4	4,5	2,4	2,2	4,1	4,4
1955/56 ..	17,9	8,3	9,0	8,2	7,9	5,0	8,2	7,2	9,1	7,9	9,2	11,3	12,9	10,1	9,2	6,1	7,7	8,9	9,1	17,2	9,6
1956/57 ..	4,7	3,1	5,4	8,4	7,4	9,0	4,4	7,2	0,8	0,7	5,6	2,3	6,5	8,5	10,2	10,5	8,7	6,8	0,4	0,7	8,8
1957/58 ..	1,7	8,6	6,9	5,7	8,2	8,7	9,4	7,5	6,3	11,6	7,0	8,8	7,6	6,3	8,9	6,9	9,2	4,3	5,9	11,7	8,1
1958/59 ..	0,3	10,9	5,9	2,5	4,6	7,6	3,9	6,1	15,5	9,5	5,0	11,9	7,3	2,4	6,1	8,3	8,2	9,6	17,7	9,2	6,3
1959/60 ..	4,8	9,1	4,1	2,6	6,5	5,8	4,8	6,3	9,1	10,6	5,1	10,6	6,4	6,1	7,6	7,5	5,9	1,4	10,5	11,3	7,3
Zunahme in vH (Februar 1960 gegenüber November 1959) <sup>1)</sup>																					
Nov. 59/ Febr. 60 ..	0,8	9,0	0,1	0,1	0,9	1,5	0,1	1,4	8,7	10,6	1,5	10,6	0,8	0,0	0,7	1,5	0,7	—	10,2	11,3	1,4

<sup>1)</sup> Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

Dennoch ist der Index der tariflichen Stundenlöhne, der die durchschnittlich auf alle Arbeiter bezogene Lohnentwicklung widerspiegelt, im Berichtszeitraum nur um 1,5 vH bei den Männern und um 1,4 vH bei den Frauen auf 172 bzw. 187 (November 1950 = 100) gestiegen.

Tabelle 2: Zunahme der Tariflöhne und -gehälter Februar 1960 gegenüber November 1959 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zunahme der Tariflöhne bzw. -gehälter in vH	Auf vorstehende Erhöhungsklassen entfielen			
	von 100 Arbeitern mit Lohnerhöhung bei den		von 100 Angestellten mit Gehaltserhöhung bei den	
	Männern	Frauen	Männern	Frauen
unter 2 .....	3,2	2,7	0,0	—
2 bis unter 3 .....	21,0	18,1	1,9	3,0
3 bis unter 4 .....	7,0	2,2	7,2	12,9
4 bis unter 5 .....	5,6	24,9	0,7	0,2
5 bis unter 6 .....	2,6	4,8	3,5	2,6
6 bis unter 7 .....	6,1	4,9	4,0	3,7
7 bis unter 8 .....	8,5	2,5	33,7	21,1
8 bis unter 9 .....	4,6	4,4	44,3	50,5
9 bis unter 10 .....	13,8	6,4	3,1	4,3
10 und mehr .....	27,6	29,1	1,6	1,7

### Die tariflichen Monatsgehälter der Angestellten<sup>2)</sup> November 1959 bis Februar 1960

Die tariflichen Monatsgehälter der Angestellten sind in einem seit Mai 1958 nicht wieder erreichten Umfang verbessert worden. Von diesen Verbesserungen profitierten rd. drei Zehntel der männlichen und gut ein Drittel der weiblichen Angestellten, deren Gehälter um 7,4 vH bzw. 7,2 vH stiegen. Die Gehaltserhöhungen machten in 78 vH bzw. 72 vH der Fälle zwischen 7 bis unter 9 vH aus.

Im Durchschnitt aller in den Index einbezogenen Angestellten stiegen die Gehälter um 2,4 vH bei den männlichen und 2,7 vH bei den weiblichen Angestellten. Das bewirkte eine Erhöhung der Indexziffern auf 174 bzw. 177 (November 1950 = 100).

An dem Ansteigen des Index der tariflichen Monatsgehälter haben die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst bedeutenden Anteil. Die Gehälter in der öffentlichen Verwaltung, bei der Bundespost und Bundesbahn sowie bei 54 vH der

männlichen bzw. 53 vH der weiblichen Angestellten in der Energiewirtschaft nahmen zwischen 7,4 vH und 7,7 vH bei den Männern und zwischen 7,7 vH und 8,1 vH bei den Frauen zu. Wie beim Index der tariflichen Stundenlöhne sind auch die Gehälter der Angestellten in den übrigen Gruppen der Verkehrswirtschaft in annähernd gleichem Umfang wie bei der Bundespost und Bundesbahn angehoben worden. Die Angestelltengehälter wurden aber nicht nur im öffentlichen Dienst heraufgesetzt. Neue Tarifabschlüsse im Wirtschaftsbereich „Handel, Geld- und Versicherungswesen“, der bei den Angestellten der am stärksten besetzte Bereich ist und von den Männern rd. ein Viertel und von den Frauen rd. die Hälfte aller im Index berücksichtigten Angestellten auf sich vereinigt, haben ebenfalls wesentlich zum Steigen des Tarifgehaltsniveaus beigetragen. Von diesen Angestellten erhielten 44 vH der Männer und 31 vH der Frauen Gehaltsaufbesserungen von 7,3 vH bzw. 6,6 vH.

Wenn bei Besprechungen der Indexentwicklung die Steigerungen einzelner Wirtschaftsbereiche und -gruppen in einem Quartal hervorgehoben werden, so soll das lediglich einer Analyse der kurzfristigen Veränderungen dienen. Es darf dabei nicht der eigentliche Sinn von Indices, Entwicklungen aufzuzeigen, übersehen werden. Der Vergleich zwischen Wirtschaftsbereichen bzw. -gruppen sollte deshalb mehr unter dem Gesichtspunkt einer langfristigeren Entwicklung vorgenommen werden, insbesondere auch, weil die Periodizität der Tarifabschlüsse in den einzelnen Bereichen der Wirtschaft ziemlich unterschiedlich ist. Während in vielen Bereichen jährlich oder in noch kürzeren Abständen die Tarife erneuert werden, besteht in anderen Bereichen die Tendenz zu einer längeren Laufdauer der Tarifverträge. Das traf in jüngster Zeit auf den öffentlichen Dienst und das Bankgewerbe zu, bei denen die letzten Tarifverträge 21 und 18 Monate liefen. Dementsprechend sind die jeweiligen Zuwachsraten der Gehälter (bzw. Löhne) jener Beschäftigten, für die durch eine längere Laufdauer der Tarife ein größerer „Nachholbedarf“ entstanden ist, auch größer als bei denen mit häufigeren Erhöhungen. Eine Lohn- bzw. Gehaltserhöhung muß also immer im Zusammenhang mit der Laufdauer des Tarifvertrages gesehen werden.

Als Beispiel hierfür sei die in dieses Berichtsquartal fallende Gehaltserhöhung im öffentlichen Dienst mit einer durch-

<sup>2)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Tabelle 3: Entwicklung der tariflichen Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte									insgesamt
	Bergbau	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-industrien	In-vesti-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahr-ungs- und Ge-neuß-mittel-industrien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Hand-el, Geld- und Ver-sicherungs-wesen	Ver-kehrs-wirtschaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	insgesamt	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-industrien	In-vesti-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-industrien	Nahr-ungs- und Ge-neuß-mittel-industrien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Hand-el, Geld- und Ver-sicherungs-wesen	Ver-kehrs-wirtschaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	
Index November 1950 = 100																				
1954 JD . . . . .	119	137	126	129	126	128	126	125	136	143	129	126	130	127	127	123	123	141	143	128
1955 JD . . . . .	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	135	141	137	135	132	130	148	150	136
1956 JD . . . . .	138	156	145	148	141	143	144	140	154	164	147	148	155	148	147	140	140	164	165	148
1957 JD . . . . .	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	154	157	155	156	146	149	170	171	155
1958 JD . . . . .	147	174	158	159	156	162	156	155	171	183	161	163	168	165	165	154	156	182	183	164
1959 JD . . . . .	148	178	164	164	161	169	166	160	176	186	166	169	172	170	172	161	162	186	187	169
1959 Febr. . . . .	148	178	160	159	159	166	158	158	175	186	163	166	168	167	169	155	159	186	187	166
Mai . . . . .	148	178	161	159	159	168	168	159	175	186	164	166	168	167	171	162	160	186	187	167
Aug. . . . .	148	178	165	168	161	170	169	162	176	186	168	169	175	170	173	163	163	186	187	170
Nov. . . . .	148	179	170	170	166	172	169	164	176	186	170	175	178	175	174	164	166	186	187	173
1960 Febr. . . . .	148	190	170	170	167	173	169	169	183	201	174	175	178	176	176	164	169	199	201	177
Zunahme in vH (Februar gegenüber Februar) <sup>1)</sup>																				
1954/55 . . . . .	1,8	5,6	6,3	6,4	4,5	5,7	3,7	5,2	5,8	7,4	5,6	6,5	6,7	5,7	5,8	4,3	6,0	6,9	7,4	6,3
1955/56 . . . . .	13,3	9,1	9,2	8,7	5,8	7,7	7,8	6,8	6,6	8,9	8,0	12,0	12,5	8,8	9,3	7,8	7,4	10,3	9,6	9,0
1956/57 . . . . .	2,1	1,6	3,7	2,4	5,5	6,7	5,4	6,1	3,2	—	3,7	3,8	2,5	5,8	7,0	4,9	7,2	0,7	—	4,7
1957/58 . . . . .	4,7	5,8	2,3	6,0	5,1	4,5	4,1	4,0	5,7	5,3	4,6	2,5	6,4	5,6	4,8	4,4	4,0	5,2	5,0	4,6
1958/59 . . . . .	0,8	7,0	5,3	0,2	4,0	4,4	4,1	3,7	5,8	8,0	3,9	5,5	0,2	3,9	4,3	4,9	4,0	7,5	5,8	4,5
1959/60 . . . . .	0,2	6,6	6,2	6,7	5,6	4,8	6,9	7,0	4,3	7,7	6,4	5,9	6,2	5,3	4,7	5,5	6,7	6,9	7,9	6,6
Zunahme in vH (Februar 1960 gegenüber November 1959) <sup>1)</sup>																				
Nov. 59/Febr. 60	0,2	6,5	0,1	—	0,6	1,1	0,1	3,3	3,7	7,7	2,4	0,1	—	0,9	1,4	0,1	2,1	6,6	7,9	2,7

<sup>1)</sup> Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

schnittlichen Höhe von 7,7 vH angeführt (der Einfachheit halber wird der Vergleich auf den Index für Männer abgestellt). Dieser Steigerungssatz erscheint zunächst hoch; berücksichtigt man jedoch, daß er nach 21 Monaten erfolgte, so entspricht das der allgemeinen Entwicklung, denn der Index ohne den öffentlichen Dienst ist in diesem Zeitraum um 7,5 vH gestiegen. Die Wechselwirkung zwischen Zuwachsraten und Laufdauer wird auch bei einem Vergleich der Tarifordnungen für den öffentlichen Dienst mit einigen Tarifverträgen des Wirtschaftsbereiches „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ offensichtlich. Für den öffentlichen Dienst erhöhten sich die Gehälter seit dem 1. April 1958 erstmalig zum 1. Januar 1960, und zwar um durchschnittlich 7,7 vH. Der Einzelhandel in Hessen und der

Groß- und Außenhandel im Tarifgebiet Köln-Aachen-Bonn hatten 1958 ziemlich zur gleichen Zeit (1. Juni bzw. 1. März) Tarife abgeschlossen. Für den Einzelhandel in Hessen wurden jedoch bereits zum 1. August 1959 die Gehälter um rund 6 vH und am 1. Januar 1960 noch einmal um rund 3 vH heraufgesetzt, für den Groß- und Außenhandel im Tarifgebiet Köln-Aachen-Bonn am 1. Oktober 1959 um durchschnittlich 8,8 vH und am 1. Januar 1960 um durchschnittlich 3,3 vH. Der Gehaltssteigerung von 7,7 vH im öffentlichen Dienst stehen demnach für den gleichen Zeitraum Erhöhungen von durchschnittlich 9,2 vH im Einzelhandel in Hessen und 12,3 vH im Groß- und Außenhandel im Tarifgebiet Köln-Aachen-Bonn gegenüber.

Sch.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 12. Jahrgang N. F., Januar bis Mai 1960, Heft 1 bis 5

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

	Heft	Seite
<b>Allgemeines und methodische Fragen</b>		
Zur Aussagekraft von Preisindexziffern der Lebenshaltung . . . . .	1	5
Das Programm der Landwirtschaftszahlung 1960 . . . . .	5	268
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1959 . . . . .	4	212
Die Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land . . . . .	2	90
Die Wanderungen nach Stadt und Land im Jahr 1958 . . . . .	1	32
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1959 . . . . .	3	158
Berechnung einer Heiratstafel für Ledige 1958 . . . . .	5	262
Altersaufbau der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit . . . . .	2	83
Abgekürzte Sterbetafel 1957/58 . . . . .	5	274
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957		
Die Haushalte nach der Größe, Merkmalen des Haushaltsvorstands, Kinderzahl und Zahl der Einkommensbezieher . . . . .	3	147
Kinder und Jugendliche in Familien . . . . .	4	214
Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1958 . . . . .	1	35



	Heft	Seite
<b>Verkehr</b>		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1959 .....	2	114
Die See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1959 .....	3	181
Der Güterverkehr auf der Weser und auf den Wasserstraßen des im Bundesgebiet gelegenen Elbegebietes .....	1	62
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959 (Vorläufige Ergebnisse) .....	3	183
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959 (Ausgewählte Ergebnisse) .....	5	296
Der Luftverkehr im Jahr 1959 .....	4	237
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1959 .....	2	118
<b>Geld und Kredit</b>		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1959 .....	3	185
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1959 .....	1	64
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1959 .....	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1958 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	4	238
<b>Versicherungen</b>		
Erwerbstätigkeit und Krankenversicherungsschutz (Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1958) .....	3	153
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Straßenwesen im Rechnungsjahr 1958 .....	5	299
Öffentliche Aufwendungen für Seewasserstraßen und Häfen .....	2	123
Die Einnahmen der Länder aus Spiel- und Wettunternehmen .....	4	240
Die Umsätze freier Berufe (Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958) .....	2	124
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1958 und Kalenderjahr 1959 .....	4	242
<b>Preise</b>		
Die Preise im Jahr 1959 .....	1	68
Januar/Februar 1960 .....	2	126
Februar/März 1960 .....	3	188
März/April 1960 .....	4	245
April/Mai 1960 .....	5	301
Die Entwicklung der Baupreise .....	1	73
Die Entwicklung der Baupreise im Jahr 1959 .....	2	87
Zur Aussagekraft von Preisindexziffern der Lebenshaltung .....	1	5
Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (Ergebnisse für Speisen, Getränke und Vollpension) .....	4	205
Vergleiche der Preise der Lebenshaltung mit Indien und Japan bei deutschen Verhältnissen .....	4	247
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1959 .....	1	73
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1959 .....	2	129
Februar 1960 .....	5	304
Die Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1959 .....	3	190
Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1959 sowie von 1951 bis 1959 .....	2	131
Februar 1960 .....	5	306
Die Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November 1959 .....	3	191
<b>Verbrauch</b>		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1959 .....	1	75
Jahr 1959 .....	4	207
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt in den Jahren 1950 bis 1959 .....	1	9
Das Volkseinkommen und Sozialprodukt 1950 bis 1959 (Weitere revidierte und vervollständigte Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung) .....	3	139
Die Verteilung des Volkseinkommens 1950 bis 1959 .....	5	257



# Veröffentlichungen vom 13. April bis 17. Mai 1960

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>1)</sup> je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 12. Jg., Heft 4/1960 . . . . .	6.—
	Statistischer Wochendienst, 11. Jg., Heft 16—20/1960 . . . . .	—,80
	Internationale Monatszahlen, April 1960 . . . . .	2,50
	Länderbericht Indien 1960 . . . . .	3.—
<b>Bevölkerung</b>		
Band 245	Die Bevölkerung im Jahre 1958 . . . . .	5.—
VIII/7/90	Wohnbevölkerung und Vertriebene in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31. Dezember 1959 . . . . .	1,50
VIII/12/45	Wanderungen, 4. Vj., 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	1.—
<b>Gesundheitswesen</b>		
VIII/2/636—639	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 27. März bis 23. April 1960 . . . . .	—,50
VIII/3/54	Tuberkulose, 4. Vj. 1959 . . . . .	—,50
VIII/14/43	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, Oktober bis Dezember 1959 . . . . .	—,50
<b>Erwerbstätigkeit (Streiks)</b>		
VI/18/24—25	Streiks 1959 . . . . .	—,50
	1. Vj. 1960 . . . . .	—,50
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
III/4/290	Auswinterung und Wachstumstand der landwirtschaftlichen Früchte, Anfang April 1960 . . . . .	—,50
III/6/20	Anbauabsichten für 1960 und Anbauflächen der überwinternden Gemüsearten 1959/60 . . . . .	—,50
III/5/132	Wachstumstand und Ernteschätzung des Gemüses, März 1960 . . . . .	—,50
III/5/133	Wachstumstand und Erntevorschätzung des Gemüses, April 1960 . . . . .	—,50
III/15/83	Schweinebestand am 3. März 1960 (endg. Erg.) . . . . .	—,50
III/16/242	Milcherzeugung und -verwendung, Februar 1960 . . . . .	—,50
III/16/243	Milcherzeugung, März 1960 (vorl. Erg.) . . . . .	—,50
III/17/161+163	Schlachtungen, Februar 1960 . . . . .	1.—
	März 1960 . . . . .	1.—
III/25/198—199	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Jahr 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	—,50
	März 1960 (vorl. Erg.) . . . . .	—,50
III/25/200	See- und Küstenfischerei, Januar 1960 (endg. Erg.) . . . . .	1.—
III/26/92	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei 1959 sowie Januar und Februar 1960 . . . . .	—,50
<b>Unternehmen</b>		
Band 240	Die Umsätze der Unternehmen und ihre Besteuerung 1958 . . . . .	6.—
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Februar 1960 . . . . .	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, März 1960 . . . . .	2,50
Industrie 3	Die industrielle Produktion, 4. Vj. 1959 . . . . .	5.—
IV/2/155—156	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Februar 1960 . . . . .	—,50 <sup>2)</sup>
	März 1960 . . . . .	—,50 <sup>2)</sup>
IV/8/127	Index der industriellen Produktion, März 1960 . . . . .	—,50 <sup>2)</sup>
IV/21/115	Eisen- und Stahlindustrie, März 1960 . . . . .	1.— <sup>3)</sup>
IV/22/91	Monatszahlen zur Montan-Union, März 1960 . . . . .	3.— <sup>3)</sup>
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Februar 1960 . . . . .	2.—
BBW 2	Bauhauptgewerbe 1959 . . . . .	4.—
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
V/28/95	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, März 1960 (Schnellbericht) . . . . .	—,50
V/37/60	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, März 1960 . . . . .	—,50
V/20/117—118	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, (Schnellbericht), März 1960 . . . . .	—,50
	April 1960 . . . . .	—,50
V/18/119	Umsatzindex des Einzelhandels, März 1960 . . . . .	—,50
V/38/16	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, März 1960 . . . . .	—,50
V/31/138	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, März 1960 . . . . .	—,50
V/30/131	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, März 1960 . . . . .	—,50
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1960 . . . . .	2,50
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Dezember und Jahr 1959 . . . . .	12.—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Dezember und Jahr 1959 . . . . .	2.—
	Januar 1960 . . . . .	1,50
Außenhandel des Auslandes	Algerien (Nr. 107) . . . . .	5.—
V/25/113	Einfuhr und Ausfuhr (Spezialhandel) an Kohlen und Koks, März 1960 . . . . .	1.—
V/32/3	Einfuhr und Ausfuhr (Generalhandel) an Mineralöl, März 1960 . . . . .	2.—
<b>Verkehr</b>		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Februar 1960 . . . . .	1.—
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Februar 1960 . . . . .	1.—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Oktober bis Dezember 1959 . . . . .	2.—
	Jahr 1959 (Vorbericht) . . . . .	1.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, März 1960 . . . . .	1.—
V/26/117—118	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Januar 1960 . . . . .	1.—
	Februar 1960 . . . . .	1.—
<b>Geld und Kredit</b>		
VII/8/132	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Februar 1960 . . . . .	1.—
VII/26/185—189	Index der Aktienkurse am 7., 14., 22., 29. April und 6. Mai 1960 . . . . .	—,50
VII/27/48	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien Ende März 1960 . . . . .	—,50

## noch: Veröffentlichungen vom 13. April bis 17. Mai 1960

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>1)</sup> je Stück in DM
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
Band 237 VII/42/35	Die staatlichen Finanzen im Rj. 1957 . . . . . Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände, 3. Rvj. und Kalenderjahr 1959 . . .	6.— 1.—
<b>Preise</b>		
PLW 1	Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter, 1959 . . . . .	2.—
PLW 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1959 . . . . .	2.—
PLW 5	Meßziffern für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Februar 1960 . . .	3.—
PLW 7	Preise für Verkehrsleistungen, Winter 1959/60 . . . . .	2.—
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil II, Winter 1959/60 . . . . .	2.—
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Winter 1959/60 . . . . .	3.—
VI/20/82	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, März 1960 . . . . .	1.— 1.50
VI/19/117	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, März—April 1960 . . . . .	— 50
VI/2/140	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, März 1960 . . . . .	1.—
VI/6/111	Erzeugerpreise im Inland und Preisindices, März 1960 . . . . .	1.—
VI/7/69	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, März 1960 . . . . .	1.— 1.—
VI/3/124	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandels- preise, März 1960 . . . . .	— 50
VI/3/125	Preisindex für die Lebenshaltung, April 1960 (Vorbericht) . . . . .	— 50
VI/1/582-585	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in den Landes- hauptstädten vom 1. April bis 6. Mai 1960 . . . . .	— 50
<b>Löhne und Gehälter</b>		
PLW 11	Tarifgehälter, Ergänzungslieferung nach dem Stand vom November 1959 . . . . .	6.—
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel Teil I: Arbeiterverdienste, Februar 1960 (Eilbericht) . . . . . Teil II: Angestelltenverdienste, November 1959 . . . . .	— 50 2.50
PLW 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1959 . . . . .	1.—
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
VII/61/152	Absatz von Tabakwaren, Februar 1960 . . . . .	— 50
VII/62/155	Absatz von Bier, März 1960 . . . . .	— 50
VII/69/11	Absatz von Essigsäure, Betriebsjahr 1958 (1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959) . . . . .	— 50
IV/10/20-21	Düngemittelversorgung, Februar 1960 . . . . . März 1960 . . . . .	1.— 1.—

- 1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.  
 2) Zusatzbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.  
 3) Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 bis 5, 12. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>5</b>	<b>250*</b>	monatlich
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	5	251*	"
Die Bevölkerungsentwicklung, Vertriebene sowie Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen .....	2	62*	einmalig
Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern .....	2	63*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenzen nach Herkunft und Ziel 1958 .....	1	4*	"
Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen .....	1	5*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	5	251*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1938, 1946 bis 1959 .....	3	131*	einmalig
Heiratstafel für Ledige 1958 .....	5	252*	"
Sterbetafel 1957/58 .....	5	254*	"
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1957			
Die Haushaltsvorstände in Mehrpersonenhaushalten nach Geschlecht, Familienstand und Stellung zum Erwerbsleben .....	3	132*	"
Kinder verheirateter, verwitweter und geschiedener Frauen, einzellebender Ehefrauen und lediger Frauen nach dem Haushaltstyp in dem sie leben, der Stellung zum Erwerbsleben der Mutter und der Zahl der Kinder in der Familie, nach wirtschafts- und berufssystematischen Angaben des Familienvorstandes, nach der Zahl und dem Alter der Kinder in der Familie sowie den wirtschafts- und berufssystematischen Angaben der Frauen sowie mit ihren Eltern zusammenlebende Kinder über 15 Jahre nach wirtschafts- und berufssystematischen Angaben des Vaters sowie nach Altersgruppen und Stellung zum Erwerbsleben .....	4	193*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1959 .....	4	198*	"
Die Sterbefälle 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen .....	2	64	"
Die Müttersterblichkeit 1955 bis 1958 nach Todesursachen .....	2	67*	"
Die Sterbefälle der Säuglinge 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen .....	2	67*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Wegen Verbrechen und Vergehen nach allgemeinem Strafrecht erkannte Hauptstrafen ..	3	133*	"
Wegen Verbrechen und Vergehen nach Jugendstrafrecht erkannte Jugendstrafen, angeordnete Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen .....	3	134*	"
Verurteilte nach Altersgruppen und Anteil der Straftaten, Beteiligung der Altersgruppen nach Hauptdeliktgruppen .....	5	260*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose .....	5	254*	vierteljährlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen .....	4	195*	halbjährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter .....	5	256*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	5	255*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden .....	1	6*	einmalig
Die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitsdauer ..	1	7*	"
Die Frauen nach Familientypen und Stellung zum Erwerbsleben .....	1	8*	"
Die verheirateten, verwitweten, geschiedenen und ledigen Frauen nach der Zahl und dem Alter der ledigen Kinder und Stellung zum Erwerbsleben .....	1	9*	"

Streiks	Heft	Seite	Periodizität
Die Streiks und die durch Streik verlorenen Arbeitstage nach Wirtschaftsabteilungen und -gruppen .....	3	136*	einmalig
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Die Rübenernte 1959 .....	1	13*	"
Die Weinmosternte 1959 .....	1	12*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1959 .....	1	14*	"
Schweinebestand am 3. März 1960 .....	5	256*	vierteljährlich
Milcherzeugung und -verwendung .....	5	257*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	5	257*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	5	257*	"
Anlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	1	13*	einmalig
Gesamtanlandungen nach Fischereibetriebsarten, wichtigsten Fischarten und Fanggebieten .....	4	201*	"
<b>Unternehmen</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen .....	3	138*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	3	139*	"
Vergleichbare Bilanzen 1957 und 1958 von 1 955 Aktiengesellschaften .....	5	258*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden in der Industrie, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1959 nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	73*	"
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	5	261*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	5	262*	"
Index der industriellen Nettoproduktion .....	5	264*	"
Prozentuale Veränderungen der monatlichen Indexziffern der industriellen Nettoproduktion 1951 bis 1959 .....	4	204*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	5	266*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	5	263*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	5	263*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	5	263*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	5	268*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	5	269*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	5	269*	"
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>			
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	5	270*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	5	270*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels .....	5	271*	"
Umsatz des Einzelhandels .....	5	272*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	5	273*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC .....	5	274*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern .....	5	273*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	5	274*	"
Der Außenhandel nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern .....	3	154*	einmalig
Veränderungen in der Einfuhr und Ausfuhr nach Erzeugnisgruppen .....	2	88*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs .....	5	275*	monatlich
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen .....	1	29*	einmalig
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	5	276*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen .....	5	277*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern .....	4	220*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	5	277*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	5	279*	"
Straßenverkehrsunfälle .....	5	279*	"
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer nach der Art des Schadens und der Ortslage .....	5	278*	einmalig
Durch Straßenverkehrsunfälle getötete und verletzte Personen .....	5	278*	"
Güterströme und Güterumschlag im Weser- und Elbegebiet .....	1	33*	"

	Heft	Seite	Periodizität
<b>noch: Verkehr</b>			
Binnenschifffahrt .....	5	280*	monatlich
Seeschifffahrt .....	5	280*	"
Luftverkehr .....	5	275*	"
Deutsche Bundespost .....	5	280*	"
Fremdenverkehr .....	5	281*	"
Die Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden .....	2	94*	einmalig
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	5	281*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	5	282*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	3	162*	einmalig
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien .....	5	282*	monatlich
Index der Aktienkurse .....	5	283*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien .....	5	283*	"
Index der Aktienkurse 1959 .....	1	36*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1957 bis 1959 .....	1	36*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	5	283*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	5	282*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1958 und 1959 nach Wirtschaftszweigen .....	2	98*	einmalig
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetrageempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe .....	5	284*	monatlich
<b>Soziale Krankenversicherung</b>			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	5	284*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	2	99*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	4	226*	"
Rentenversicherung der Angestellten .....	4	226*	"
Unfallversicherung .....	5	284*	halbjährlich
<b>Versicherungen</b>			
Ergebnisse des Mikrozensus Oktober 1958			
Im Erwerbsleben Tätige nach Art des Versicherungsschutzes, der Krankenkassen und der Stellung im Beruf .....	3	164*	einmalig
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) .....	5	285*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	2	100*	vierteljährlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen ..	2	102*	einmalig
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	5	286*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	5	287*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	5	290*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	5	290*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	5	297*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	5	291*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	5	293*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	5	288*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	5	294*	"
Getränkesteuern und Bedienungszuschlag 1959 .....	4	239*	einmalig
Index der Einzelhandelspreise .....	5	294*	monatlich
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen .....	5	295*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	5	296*	"
Preiszeffern ausgewählter Bauleistungen .....	2	114*	einmalig
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	5	299*	vierteljährlich
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie nach Industriezweigen .....	5	299*	"
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	5	300*	"
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	3	179*	halbjährlich
Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	5	303*	vierteljährlich
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	5	304*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen .....	5	306*	"
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel ..	3	180*	"





# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes					Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes
	Wohnbevölkerung					Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 4)		
	insgesamt	und zwar			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr					
		weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)						
1 000										
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0	
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100	
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3	
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7	
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 313	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0	
1959 Juli	51 805	.	.	.	+ 31,3	+ 19,6	+ 51,0	+ 11,6	103,6	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1954	49 941	26 578	8 576	2 378	+ 273	+ 222	+ 495	+ 10,0	98,0	
1956 25. Sept.	50 975	27 068	8 843	2 755	+ 271	.	.	.	100	
1956	51 116	27 138	8 889	2 807	+ 273	+ 340	+ 611	+ 12,1	100,3	
1957	51 836	27 487	9 149	3 029	+ 293	+ 421	+ 720	+ 14,1	101,7	
1958	52 493	27 808	9 397	3 176	+ 322	+ 334	+ 657 <sup>c)</sup>	+ 12,6	103,0	
1959	53 049	28 073	9 556	3 308	+ 360	+ 211	+ 555 <sup>c)</sup>	+ 10,6	104,1	
1959 April	52 686	.	.	.	+ 32,2	+ 35,8	+ 68,0	+ 15,7	103,4	
Mai	52 746	.	b)	b)	+ 34,3	+ 25,8	+ 60,1	+ 13,4	103,5	
Juni	52 785	27 947	9 487	3 246	+ 32,2	+ 6,1	+ 38,3	+ 8,8	103,6	
Juli	52 837	.	.	.	+ 32,3	+ 20,4	+ 52,8	+ 11,8	103,7	
Aug.	52 889 a)	.	.	.	+ 33,4	+ 17,1	+ 50,2	+ 11,2	103,8	
Sept.	52 940	28 018	9 524	3 279	+ 34,6	+ 15,5	+ 52,1	+ 12,0	103,9	
Okt.	52 987	.	.	.	+ 27,9	+ 19,9	+ 47,8	+ 10,6	103,9	
Nov.	53 019	.	.	.	+ 23,3	+ 8,2	+ 31,5	+ 7,2	104,0	
Dez.	53 049	28 073	9 556	3 308	+ 22,6	+ 6,0	+ 29,5	+ 6,6	104,1	
1960 Jan.	53 081	.	.	.	+ 17,0	+ 15,5	+ 32,5	+ 7,2	104,1	
Febr.	53 105	.	.	.	+ 8,4	+ 15,2	+ 23,6	+ 5,6	104,2	
<b>Berlin (West)</b>										
1960 Jan.	2 208	1 272	.	.	- 1,7	+ 1,4	- 0,4	- 2,0	99,3	
Febr.	2 206	1 271	.	.	- 1,9	+ 0,2	- 1,7	- 9,6	99,2	

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1. 9. 1939 im Saarland.- 3) Ab 1959 vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Bevölkerung der am 28.8.1958 von Belgien in die Bundesrepublik Deutschland zurückgekehrten Gebiete, Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- a) Auf Grund der Zahlung im Saarland vom 18.3.1959 berichtigtes Ergebnis.- b) Ohne Saarland.- c) Vermindert um die Differenz zwischen Zahlung und Bevölkerungsfortschreibung im Saarland (insgesamt 18 984 Personen).

### Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene					
		insgesamt	darun- ehelich		insgesamt	und zwar		Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Un- ehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr <sup>3)</sup>	in den ersten 28 Lebens- tagen <sup>4)</sup>	
						im ersten Lebens- jahr	in den 28 Lebens- tagen									
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>																
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	73,4	38,7	25,6	18,5
1957 MD 5)	37 818	71 270	5 053	1 271	47 550	2 585	1 733	+ 23 721	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	70,9	36,5	24,3	17,5
1958 MD	38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763	+ 26 500	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,3	36,1 <sup>r</sup>	24,4	16,4
1959 MD	39 472	75 842	4 923	1 193	46 648	2 590	1 768	+ 29 194	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,9	34,2	23,3	15,5
1959 Juli	50 184	76 317	5 129	1 165	44 983	2 829	1 823	+ 31 334	11,8	17,9	10,4	+ 7,4	67,2	37,1	23,9	15,0
<b>Bundesgebiet ohne Berlin<sup>6)</sup></b>																
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1956 MD	38 276	69 867	5 084	1 314	47 267	2 695	1 802	+ 22 600	9,0	16,5	11,1	+ 5,3	72,8	38,8	25,8	18,5
1957 MD 5)	38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	70,2	36,6	24,4	17,5
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD	40 274	77 556	5 022	1 219	47 564	2 657	1 816	+ 29 993	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,8	34,7	23,4	15,5
1959 Jan.	25 382	78 409	5 177	1 319	49 354	2 670	1 906	+ 29 055	5,7	17,6	11,1	+ 6,5	66,0	34,1	24,3	16,5
Febr.	25 502	76 558	5 117	1 240	48 551	2 539	1 711	+ 28 007	6,3	19,0	12,0	+ 6,9	66,8	36,3	22,3	15,9
Marz	32 375	83 323	5 413	1 326	53 343	2 891	1 926	+ 29 980	7,2	18,6	11,9	+ 6,7	65,0	35,4	23,1	15,7
April	40 050	82 585	5 511	1 281	50 351	2 898	1 915	+ 32 234	9,3	19,1	11,6	+ 7,4	66,7	36,6	23,2	15,3
Mai	52 938	81 214	5 383	1 293	46 871	2 792	1 846	+ 34 343	11,8	18,1	10,5	+ 7,7	66,3	34,4	22,7	15,7
Juni	37 678	76 554	4 995	1 220	44 379	2 673	1 796	+ 32 175	8,7	17,6	10,2	+ 7,4	65,2	35,3	23,5	15,7
Juli	51 106	78 100	5 204	1 187	45 791	2 896	1 866	+ 32 309	11,4	17,4	10,2	+ 7,2	66,6	36,7	23,9	15,0
Aug.	70 776	75 458	4 792	1 160	42 068	2 531	1 745	+ 35 390	15,8	16,8	9,4	+ 7,4	63,5	32,6	23,1	15,1
Sept.	31 677	76 117	4 805	1 170	41 469	2 398	1 710	+ 34 648	7,3	17,5	9,5	+ 8,0	63,1	31,8	22,5	15,1
Okt.	42 186	74 940	4 489	1 196	47 069	2 444	1 775	+ 27 871	9,4	16,7	10,5	+ 6,2	59,9	31,6	23,7	15,7
Nov.	36 605	71 462	4 508	1 115	48 147	2 407	1 712	+ 23 315	8,4	16,4	11,0	+ 5,4	63,1	33,1	24,0	15,4
Dez.	37 010	75 954	4 871	1 126	53 371	2 745	1 889	+ 22 583	8,2	16,9	11,8	+ 5,0	64,1	35,4	24,9	14,6
1960 Jan.	23 671	76 602	4 872	1 269	59 636	2 805	1 827	+ 16 966	5,3	17,0	13,2	+ 3,8	63,6	36,6	23,9	16,3
Febr.	33 773	80 438	5 122	1 305	72 039	2 779	1 846	+ 8 399	8,0	19,1	17,1	+ 2,0	63,7	34,5	22,9	16,0
Marz	29 258	86 558	5 383	1 317	55 788	2 878	1 984	+ 30 770	6,5	19,2	12,4	+ 6,8	62,2	33,2	22,9	15,0
<b>Berlin (West)<sup>6)</sup></b>																
1960 Febr.	1 106	1 781	259	28	3 658	61	38	- 1 877	6,3	10,2	20,9	- 10,7	145,4	34,3	21,3	15,5
Marz	1 541	1 865	305	25	3 593	73	52	- 1 728	8,2	10,0	19,2	- 9,2	163,5	39,1	27,9	14,8

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 6) Ab Januar 1960 Geburten und Sterbefälle nach dem Registrierort.

**Zum Aufsatz: „Berechnung einer Heirats  
Heiratstafel in**

Voll- endetes Alters- jahr	Von 10 000 Lebendgeborenen erreichten nebenstehendes Alter als Ledige (Abgangsordnung)					Abgänge aus dem Ledigenstand bis zum nächsten angegebenen Altersjahr									
	1910/11	1925	1938	1950	1958	Erstmalig Heiratende					Gestorbene Ledige				
						1910/11	1925	1938	1950	1958	1910/11	1925	1938	1950	1958
<b>Männer</b>															
0	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000	-	-	-	-	-	1 814	1 154	682	618	401
1	8 186	8 846	9 318	9 382	9 599	-	-	-	-	-	465	260	172	94	60
5	7 721	8 586	9 146	9 288	9 539	-	-	-	-	-	123	79	93	44	31
10	7 598	8 507	9 053	9 244	9 508	-	-	-	-	-	79	60	59	34	24
15	7 519	8 447	8 994	9 210	9 484	-	-	-	-	-	72	60	48	33	26
18	7 447	8 387	8 946	9 177	9 458	2	4	4	26	27	30	28	23	14	14
19	7 415	8 355	8 919	9 137	9 417	9	22	19	118	128	33	32	26	16	18
20	7 373	8 301	8 874	9 003	9 271	27	69	51	259	312	35	35	28	17	18
21	7 311	8 197	8 795	8 927	9 241	178	342	246	791	924	33	37	29	16	18
22	7 100	7 918	8 520	8 720	9 000	411	442	245	793	960	33	36	29	16	16
23	6 656	7 340	7 846	8 023	8 303	619	573	454	879	1 147	30	33	28	15	13
24	6 007	6 734	7 264	7 417	7 683	773	681	427	911	1 072	29	31	26	14	12
25	5 205	6 022	6 511	6 679	6 959	783	730	477	853	937	26	30	26	13	10
26	4 396	5 262	5 688	5 832	6 102	683	746	488	805	766	24	27	23	11	8
27	3 689	4 489	4 777	4 930	5 100	595	707	484	729	613	22	24	20	9	6
28	3 072	3 758	3 873	3 922	4 039	473	590	404	602	483	18	20	16	8	5
29	2 581	3 148	3 103	3 103	3 103	392	483	319	490	377	17	17	13	6	4
30	2 172	2 648	2 491	2 491	2 491	297	397	264	364	296	16	16	12	5	4
31	1 859	2 235	2 015	2 015	2 015	245	327	231	298	232	16	14	10	5	4
32	1 598	1 894	1 654	1 654	1 654	187	263	188	228	180	13	12	9	4	4
33	1 398	1 619	1 387	1 387	1 387	148	212	153	176	144	13	10	7	3	3
34	1 237	1 397	1 177	1 177	1 177	115	171	125	134	111	11	9	6	3	3
35	1 111	1 217	1 016	1 016	1 016	314	484	332	332	272	56	40	31	9	11
40	741	693	553	553	553	110	172	144	83	89	54	33	25	5	10
45	577	488	384	384	384	46	69	56	27	37	54	32	23	5	10
50	477	387	305	305	305	19	29	24	9	15	60	35	26	5	11
55	398	323	255	255	255	8	12	11	4	7	65	40	30	7	15
60	325	271	214	214	214	4	5	5	2	4	71	45	33	8	18
65	250	221	176	176	176	1	2	2	1	2	73	54	39	10	19
70	176	165	135	135	135	-	1	1	1	2	176	164	134	38	67
						6 439	7 533	8 274	8 915	9 137	3 561	2 467	1 726	1 085	863
<b>Frauen</b>															
0	10 000	10 000	10 000	10 000	10 000	-	-	-	-	-	1 530	939	524	491	319
1	8 470	9 061	9 476	9 509	9 681	-	-	-	-	-	462	244	148	82	46
5	8 008	8 817	9 328	9 427	9 635	-	-	-	-	-	126	72	81	33	20
10	7 882	8 745	9 247	9 394	9 615	-	-	-	-	-	89	57	52	24	15
15	7 793	8 688	9 195	9 370	9 600	0	-	-	-	2	22	16	11	6	4
16	7 771	8 672	9 184	9 364	9 594	12	10	23	33	53	24	19	12	7	5
17	7 735	8 643	9 149	9 324	9 556	54	46	110	141	189	25	21	14	8	5
18	7 656	8 576	9 025	9 175	9 342	160	136	345	378	508	26	23	16	9	5
19	7 470	8 417	8 864	8 988	9 129	326	316	503	635	809	27	25	16	9	4
20	7 117	8 076	8 445	8 445	8 445	513	437	749	801	1 037	26	26	16	9	5
21	6 578	7 613	7 380	7 334	7 334	718	616	979	992	1 319	25	25	15	9	4
22	5 835	6 972	6 386	6 333	6 333	763	680	928	966	1 173	23	23	13	8	4
23	5 049	6 269	5 445	5 359	5 359	756	709	1 019	899	1 023	21	22	12	7	3
24	4 272	5 538	4 414	4 453	4 453	687	683	884	788	774	19	21	10	6	3
25	3 566	4 834	3 520	3 659	3 659	569	607	732	641	530	16	19	8	5	2
26	2 981	4 208	2 780	3 013	3 013	453	526	576	529	410	16	17	7	5	3
27	2 512	3 665	2 197	2 479	2 479	361	427	431	430	289	13	15	6	4	3
28	2 138	3 223	1 760	2 045	2 045	267	340	317	328	206	12	14	5	4	2
29	1 859	2 869	1 438	1 713	1 713	217	268	234	255	152	10	13	4	3	2
30	1 632	2 588	1 200	1 455	1 455	157	216	168	177	114	10	12	4	3	2
31	1 465	2 360	1 028	1 275	1 275	122	174	124	147	86	9	11	3	3	2
32	1 334	2 175	901	1 125	1 125	93	141	91	114	65	9	10	3	3	1
33	1 232	2 024	807	1 008	1 008	75	113	71	90	55	8	10	3	3	2
34	1 149	1 901	733	915	915	58	97	54	73	45	9	9	2	3	2
35	1 082	1 795	677	839	839	179	288	150	197	139	39	46	12	12	10
40	864	1 461	515	630	630	73	131	59	70	58	37	51	13	13	10
45	754	1 279	443	547	547	37	64	28	33	31	41	58	16	15	12
50	676	1 157	399	499	499	16	28	12	14	14	51	73	22	19	15
55	609	1 056	365	466	466	5	11	5	6	5	65	89	27	25	20
60	539	956	333	435	435	4	4	2	2	2	81	115	36	36	29
65	454	837	295	397	397	-	2	1	1	1	103	150	48	52	41
70	351	685	246	344	344	-	1	-	1	-	351	684	246	343	311
						6 675	7 071	8 595	8 741	9 089	3 325	2 929	1 405	1 259	911

1) Bis 1938 Reichsgebiet; 1950 und 1958 Bundesgebiet (ohne Berlin).

tafel für Ledige 1958<sup>a</sup> in diesem Heft  
abgekürzter Form<sup>1)</sup>

Wahrscheinlichkeit, überhaupt zu heiraten					Durchschnittliches Heiratsalter in Jahren					Ledigenquote in vH					Vollendetes Altersjahr
1910/11	1925	1938	1950	1958	1910/11	1925	1938	1950	1958	1910/11	1925	1938	1950	1958	
Männer															
0,644	0,753	0,827	0,892	0,914	27,7	28,3	28,2	26,6	26,0	100	100	100	100	100	0
0,788	0,852	0,888	0,950	0,952	27,7	28,3	28,2	26,6	26,0	100	100	100	100	100	1
0,832	0,877	0,905	0,960	0,958	27,7	28,3	28,2	26,6	26,0	100	100	100	100	100	5
0,847	0,886	0,914	0,964	0,961	27,7	28,3	28,2	26,6	26,0	100	100	100	100	100	10
0,856	0,892	0,920	0,968	0,963	27,7	28,3	28,2	26,6	26,0	100	100	100	100	100	15
0,864	0,898	0,925	0,971	0,966	27,7	28,3	28,2	26,6	26,0	100	100	100	100	100	18
0,868	0,901	0,927	0,973	0,967	27,7	28,3	28,2	26,6	26,1	100,0	100,0	100,0	99,7	99,7	19
0,872	0,904	0,930	0,974	0,969	27,8	28,3	28,2	26,7	26,2	99,9	99,7	99,8	98,4	98,4	20
0,875	0,907	0,932	0,975	0,970	27,8	28,4	28,3	26,9	26,4	99,5	98,9	99,2	95,6	95,0	21
0,876	0,908	0,934	0,975	0,968	28,0	28,7	28,5	27,4	27,0	97,1	94,7	96,4	86,9	85,2	22
0,873	0,907	0,935	0,974	0,966	28,4	29,2	28,7	28,0	27,6	91,4	89,3	93,6	78,2	74,9	23
0,864	0,903	0,934	0,973	0,962	28,9	29,7	29,0	28,6	28,4	82,9	82,3	88,4	68,5	62,7	24
0,849	0,897	0,930	0,971	0,956	29,7	30,3	29,6	29,4	29,3	72,2	73,9	79,0	58,5	51,2	25
0,827	0,887	0,921	0,968	0,947	30,6	31,1	30,4	30,2	30,3	61,2	64,9	66,6	49,0	41,1	26
0,800	0,874	0,909	0,964	0,937	31,6	32,0	31,4	31,0	31,4	51,6	55,6	54,9	40,1	32,9	27
0,767	0,856	0,893	0,958	0,923	32,6	33,0	32,4	32,0	32,4	43,2	46,8	44,7	31,9	26,3	28
0,730	0,834	0,872	0,950	0,906	33,7	34,0	33,4	32,9	33,5	36,5	39,3	35,9	25,2	21,0	29
0,687	0,810	0,845	0,939	0,886	34,8	35,0	34,6	34,0	34,6	30,8	33,2	28,9	19,7	17,0	30
0,643	0,782	0,815	0,927	0,862	35,8	36,1	35,7	34,9	35,7	26,5	28,1	23,5	15,6	13,7	31
0,595	0,750	0,781	0,911	0,835	37,0	37,1	36,9	35,9	36,8	22,9	23,9	19,3	12,3	11,2	32
0,547	0,715	0,745	0,892	0,804	38,1	38,2	38,0	37,0	37,9	20,2	20,6	16,3	9,7	9,2	33
0,498	0,676	0,705	0,868	0,767	39,2	39,2	39,1	38,0	39,1	17,9	17,8	13,9	7,7	7,6	34
0,451	0,636	0,664	0,841	0,727	40,4	40,3	40,1	39,0	40,3	16,2	15,6	12,0	6,2	6,4	35
0,253	0,418	0,439	0,620	0,510	46,0	45,5	45,7	45,1	46,2	11,2	9,1	6,7	2,4	3,4	40
0,134	0,242	0,258	0,376	0,324	51,5	50,5	50,8	50,7	51,7	9,1	6,6	4,8	1,4	2,3	45
0,066	0,127	0,141	0,200	0,188	55,4	55,5	55,7	56,7	57,4	5,4	4,8	3,9	1,0	1,8	50
0,034	0,062	0,075	0,113	0,112	59,7	60,2	60,1	61,7	62,5	7,3	4,8	3,5	0,9	1,6	55
0,016	0,030	0,037	0,067	0,071	63,5	65,0	65,0	66,2	67,4	6,8	4,5	3,2	0,8	1,5	60
0,006	0,014	0,017	0,040	0,044	.	.	.	.	.	6,3	4,2	3,0	0,8	1,3	65
0,000	0,006	0,007	0,026	0,029	.	.	.	.	.	5,9	3,9	2,8	0,7	1,2	70
Frauen															
0,668	0,707	0,860	0,874	0,909	25,1	26,1	24,4	24,4	23,4	100	100	100	100	100	0
0,788	0,780	0,907	0,919	0,939	25,1	26,1	24,4	24,4	23,4	100	100	100	100	100	1
0,834	0,802	0,921	0,927	0,943	25,1	26,1	24,4	24,4	23,4	100	100	100	100	100	5
0,847	0,809	0,929	0,930	0,945	25,1	26,1	24,4	24,4	23,4	100	100	100	100	100	10
0,856	0,813	0,935	0,933	0,947	25,1	26,1	24,4	24,4	23,4	100	100	100	100	100	15
0,859	0,815	0,936	0,933	0,947	25,1	26,1	24,4	24,4	23,4	100	100	100	100	100	16
0,861	0,817	0,937	0,934	0,947	25,1	26,1	24,4	24,5	23,5	99,8	99,9	99,7	99,7	99,4	17
0,863	0,818	0,938	0,934	0,947	25,2	26,2	24,5	24,6	23,6	99,2	99,4	98,6	98,1	97,5	18
0,863	0,817	0,937	0,932	0,944	25,3	26,3	24,8	24,9	23,9	97,1	97,8	94,8	94,1	92,2	19
0,860	0,813	0,935	0,928	0,939	25,6	26,7	25,1	25,3	24,4	92,8	94,1	89,3	87,3	83,7	20
0,853	0,805	0,930	0,921	0,931	26,1	27,1	25,6	25,9	25,1	86,1	89,0	81,1	78,7	72,9	21
0,838	0,790	0,922	0,910	0,915	26,8	27,8	26,3	26,6	25,9	76,7	81,8	70,3	68,0	59,1	22
0,818	0,770	0,911	0,895	0,894	27,6	28,5	27,0	27,5	26,9	66,7	73,8	60,1	57,6	46,8	23
0,789	0,744	0,892	0,875	0,863	28,5	29,4	27,9	28,4	28,1	56,7	65,5	48,8	48,0	36,1	24
0,753	0,711	0,868	0,849	0,824	29,6	30,3	28,9	29,4	29,3	47,5	57,4	39,0	39,5	28,0	25
0,710	0,673	0,836	0,819	0,782	30,6	31,4	30,0	30,4	30,6	39,9	50,1	30,9	32,5	22,4	26
0,662	0,629	0,795	0,782	0,731	31,8	32,5	31,2	31,5	31,9	33,8	43,8	24,5	26,8	18,1	27
0,609	0,583	0,748	0,737	0,679	33,0	33,6	32,4	32,7	33,2	28,9	38,7	19,7	22,2	15,1	28
0,557	0,536	0,695	0,689	0,626	34,1	34,8	33,6	33,8	34,5	25,3	34,6	16,1	13,6	12,9	29
0,501	0,491	0,638	0,636	0,574	35,4	35,9	34,9	35,0	35,7	22,3	31,3	13,5	15,8	11,3	30
0,452	0,447	0,581	0,587	0,524	36,5	37,0	36,1	36,1	36,9	20,2	28,7	11,6	13,9	10,1	31
0,404	0,405	0,525	0,534	0,478	37,7	38,1	37,3	37,2	38,0	18,5	26,6	10,2	12,3	9,2	32
0,362	0,365	0,473	0,483	0,436	38,8	39,1	38,5	38,3	39,0	17,1	24,8	9,1	11,0	8,5	33
0,323	0,329	0,424	0,434	0,396	39,8	40,2	39,6	39,4	40,1	16,1	23,4	8,3	10,0	7,9	34
0,289	0,295	0,380	0,386	0,358	40,8	41,2	40,7	40,5	41,1	15,2	22,2	7,7	9,2	7,4	35
0,154	0,165	0,208	0,202	0,202	45,8	46,0	45,9	46,1	46,1	12,6	18,5	6,0	7,0	5,9	40
0,081	0,086	0,108	0,104	0,110	50,2	50,6	50,5	50,8	50,4	11,4	16,7	5,2	6,2	5,2	45
0,036	0,040	0,050	0,048	0,050	54,8	55,3	55,1	56,0	54,9	10,7	15,6	4,9	5,7	4,8	50
0,014	0,020	0,022	0,021	0,020	59,6	60,2	59,9	61,1	59,7	10,3	15,0	4,7	5,5	4,6	55
0,007	0,007	0,009	0,009	0,008	.	.	.	.	.	10,0	14,7	4,5	5,4	4,5	60
0,000	0,004	0,003	0,003	0,003	.	.	.	.	.	9,8	14,5	4,5	5,4	4,5	65
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9,6	14,5	4,5	5,4	4,4	70

**Zum Aufsatz: „Abgekürzte Sterbetafel 1957/58“ in diesem Heft**  
**Abgekürzte Sterbetafel 1957/58 für das Bundesgebiet ohne Berlin**

Vollendetes Alter x	Sterbewahrscheinlichkeit im Alter x bis zum Alter x+n ( $n^a_x$ )					Überlebende $l_x$	Im Alter x bis x + n durchlebte Jahre $n^b_x$	Von den Überlebenden insgesamt zu durchlebende Jahre $e^c_x$	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren $e^d_x$
	1957	1958	1957/58		1957/58 endgültig				
			Korrekturfaktor						
	Sp. 1 + Sp. 2		Sp. 3 x Sp. 4						
1	2	3	4	5	6 (Sp. 6 / Sp. 5 x Sp. 6) eine Zeile höher	7 [Sp. 6 + Sp. 6 (eine Zeile tiefer)] x 1/2 n	8 Sp. 7 von unten kumuliert	9 Sp. 8 Sp. 6	
<b>Männlich</b>									
0	0,04103	0,04011	0,04057	1,000	0,04057	100 000	96 545 <sup>a)</sup>	6 620 972	66,21
1	0,00626	0,00622	0,00624	0,982	0,00613	95 347	382 596	6 524 427	68,00
5	0,00359	0,00320	0,00340	1,022	0,00347	95 355	475 348	6 141 831	64,41
10	0,00285	0,00253	0,00269	1,016	0,00273	95 024	474 473	5 655 883	59,63
15	0,00673	0,00628	0,00651	0,974	0,00634	94 765	472 323	5 191 410	54,78
20	0,01084	0,00922	0,01003	0,992	0,00995	94 164	468 478	4 719 087	50,12
25	0,00931	0,00864	0,00898	0,996	0,00894	93 227	464 063	4 250 609	45,59
30	0,00990	0,00936	0,00963	1,012	0,00975	92 394	459 718	3 786 556	40,98
35	0,01222	0,01205	0,01214	1,004	0,01219	91 493	454 678	3 326 838	36,36
40	0,01779	0,01710	0,01745	0,984	0,01717	90 378	448 010	2 872 160	31,78
45	0,02849	0,02638	0,02744	1,010	0,02771	88 826	437 978	2 424 150	27,00
50	0,04854	0,04579	0,04717	1,008	0,04755	86 365	422 058	1 986 174	23,29
55	0,08172	0,07706	0,07939	0,999	0,07931	82 258	394 980	1 564 114	19,01
60	0,12436	0,11856	0,12146	1,011	0,12280	75 734	355 420	1 169 134	15,44
65	0,18648	0,17562	0,18105	1,002	0,18141	66 434	302 040	813 714	12,25
70	0,27824	0,26158	0,26991	1,008	0,27207	54 382	234 920	511 674	9,41
75	0,40698	0,39375	0,40037	1,010	0,40437	39 586	157 913	276 754	6,99
80	0,57583	0,56384	0,56984	0,998	0,56870	23 579	82 011 <sup>b)</sup>	118 841	5,04
85	0,76902	0,75557	0,76230	0,972	0,74096	10 170	29 929 <sup>c)</sup>	36 830	3,62
90	.	.	.	.	1,00000	2 634	6 901	6 901	2,62
<b>Weiblich</b>									
0	0,03175	0,03186	0,03181	1,000	0,03181	100 000	97 312 <sup>a)</sup>	7 134 218	71,34
1	0,00527	0,00474	0,00501	0,985	0,00493	96 819	386 322	7 036 906	72,68
5	0,00240	0,00211	0,00226	1,041	0,00235	96 342	481 145	6 650 584	69,05
10	0,00170	0,00155	0,00163	0,984	0,00160	96 116	480 195	6 169 439	64,19
15	0,00290	0,00248	0,00269	0,975	0,00262	95 962	479 183	5 689 244	59,29
20	0,00364	0,00326	0,00345	0,989	0,00341	95 711	477 740	5 210 061	56,44
25	0,00509	0,00460	0,00485	0,990	0,00480	95 385	475 780	4 732 321	49,61
30	0,00648	0,00588	0,00618	1,009	0,00624	94 927	473 155	4 256 541	44,84
35	0,00861	0,00811	0,00836	0,989	0,00827	94 335	469 725	3 783 386	40,11
40	0,01277	0,01258	0,01268	1,012	0,01283	93 555	464 775	3 313 661	35,42
45	0,01838	0,01745	0,01792	0,996	0,01785	92 355	457 653	2 848 886	30,85
50	0,02795	0,02705	0,02750	1,003	0,02758	90 706	447 275	2 391 233	26,36
55	0,04300	0,04131	0,04216	1,009	0,04254	88 204	431 640	1 943 958	22,04
60	0,07173	0,06790	0,06982	1,013	0,07073	84 452	407 328	1 512 318	17,91
65	0,12405	0,11389	0,11897	1,012	0,12040	78 479	368 773	1 104 990	14,08
70	0,21413	0,20162	0,20788	1,014	0,21079	69 050	308 773	736 217	10,67
75	0,35374	0,33332	0,34353	1,020	0,35040	54 479	233 659 <sup>d)</sup>	427 444	7,85
80	0,52822	0,50844	0,51833	0,999	0,51781	35 390	126 942 <sup>e)</sup>	193 785	5,48
85	0,72670	0,71009	0,71840	0,975	0,70044	17 065	52 172	66 843	3,92
90	.	.	.	.	1,00000	5 112	14 671	14 671	2,87

a) berechnet nach der Zeit der durchlebten Monate.- b) 84 373 (Ursprungswert) x 0,972.- c) 32 010 (U) x 0,935.- d) 131 138 (Ü) x 0,968.- e) 55 443 (U) x 0,941.

## Erwerbstätigkeit

### Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen							
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter Vertriebene 1)
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	
1 000								
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>								
1950 JD	15 406,8 <sup>a)</sup>	10 785,0	13 827,0 <sup>a)</sup>	9 658,9	1 579,8	1 126,1	527,2	382,6
1954 JD	17 507,0 <sup>a)</sup>	11 879,0	16 286,0 <sup>a)</sup>	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5
1957 JD <sup>2)</sup>	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8
1958 JD <sup>2)</sup>	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6
1958 März	19 428,0	12 807,8	18 319,8	11 974,0	1 108,2	833,7	232,3	173,3
Juni	19 602,5	12 898,2	19 201,2	12 694,2	401,3	204,1	80,8	43,7
Sept.	19 692,1	12 953,6	19 364,6	12 792,9	327,6	160,7	64,0	32,9
Dez.	19 691,4	12 954,9	18 760,3	12 288,3	931,1	666,6	185,8	128,7
1959 März	19 676,8 <sup>b)</sup>	12 962,6	19 088,9	12 590,3	587,9	372,3	144,8	71,0
Juni	19 845,8 <sup>b)</sup>	13 059,7	19 590,4	12 923,9	255,4	135,8	46,2	25,4
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>								
1959 Sept.	20 322,6	13 406,7	20 135,4	13 304,6	187,2	102,1	31,7	17,7
Dez.	20 295,3	13 366,5	19 852,0	13 054,4	443,3	312,1	81,2	53,4
1960 März	20 288,0	13 382,2	20 031,5	13 220,5	256,6	161,7	45,0	27,2
<b>nach Ländern (März 1960)</b>								
Schlesw.-Holst.	788,1	527,5	763,7	513,4	24,4	14,1	7,0	4,1
Hamburg	806,3	490,2	799,2	495,9	7,1	4,3	0,5	0,3
Niederrhein	2 392,8	1 613,6	2 344,3	1 586,2	48,5	27,5	12,0	6,0
Bremen	291,9	188,4	286,9	186,3	5,0	2,2	0,4	0,2
Nordrh.-Westf.	6 486,8	4 389,7	6 430,2	4 353,9	56,6	35,8	5,0	3,1
Hessen	1 718,0	1 148,1	1 705,6	1 139,6	12,4	8,5	2,5	1,9
Rheinld.-Pfalz	1 141,6	798,8	1 129,9	790,0	11,7	8,8	0,9	0,8
Baden-Würtbg.	2 953,4	1 848,1	2 945,7	1 843,0	7,6	5,1	1,4	1,0
Bayern	3 359,9	2 114,1	3 279,4	2 060,2	80,5	53,9	15,1	9,9
Saarland	349,2	263,6	346,5	262,0	2,8	1,6	0,1	0,1
<b>Berlin (West)</b>								
1960 März	910,7	515,0	869,6	492,3	41,1	22,7	2,2	1,2

1) Personen deutscher Staats- oder Volkzugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raummung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 1 580 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen**  
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männliche Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
<b>Arbeitslose</b>											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	76 451	12 258	9 347	1 088
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 JD	475 725	21 407	12 157	4 243	14 375	1 104	126 738	23 347	3 460	2 831	600
1959 April	396 445	14 006	5 165	3 171	4 771	1 251	36 735	24 751	4 000	3 271	777
Mai	320 859	8 001	4 102	1 804	3 199	969	25 088	19 617	3 356	2 753	583
Juni	255 395	6 003	3 010	1 238	2 188	738	16 013	14 307	2 495	2 232	431
Juli	212 026	4 751	2 740	911	1 675	623	11 781	11 457	1 905	1 846	342
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1959 JD	479 924	21 466	12 178	4 835	14 451	1 110	127 330	23 825	3 506	2 864	607
1959 Juli	215 460	4 799	2 765	1 267	1 737	625	12 275	11 851	1 948	1 883	350
Aug.	196 349	4 342	2 839	1 402	1 452	487	9 360	10 250	1 605	1 665	292
Sept.	187 199	4 637	2 823	1 644	1 234	429	8 979	9 330	1 463	1 643	251
Okt.	197 061	6 041	2 368	2 092	1 706	422	10 545	9 205	1 464	1 618	241
Nov.	230 605	15 838	4 457	2 827	3 262	1 444	22 657	9 773	1 529	1 603	269
Dez.	443 320	36 100	15 884	5 788	24 244	1 081	130 196	15 189	2 249	2 076	335
1960 Jan.	626 999	42 091	33 217	6 762	41 071	1 030	238 522	18 771	3 354	2 468	390
Febr.	529 592	35 881	29 467	5 813	31 832	822	191 224	15 401	2 577	2 216	330
Marz	256 585 <sup>a)</sup>	15 333	9 893	2 837	6 434	547	40 711	10 730	1 758	1 847	273
dar. männlich	161 715	6 848	6 399	2 349	5 675	280	40 671	9 463	1 167	1 015	78
<b>Offene Stellen</b>											
1960 Marz	262 965	15 452	1 610	7 523	7 597	2 143	89 338	60 730	12 445	5 862	1 759
dar. männlich	454 770	11 527	512	7 297	6 855	1 688	89 240	52 335	8 802	4 354	783
<b>Arbeitslose</b>											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 JD	10 749	2 248	2 524	23 345	4 809	14 228	62 518	3 081	545	4 794	36 097
1959 April	7 524	2 773	3 099	26 742	5 411	17 461	70 797	3 659	658	3 633	46 200
Mai	5 478	2 326	2 521	22 383	4 433	12 797	59 190	3 199	545	3 009	40 595
Juni	3 926	1 829	2 037	17 960	3 377	9 377	47 382	2 777	474	2 375	34 576
Juli	3 040	1 398	1 752	13 945	2 444	6 962	39 363	2 658	383	2 009	27 331
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1959 JD	10 874	2 262	2 559	23 543	4 846	14 342	62 860	3 151	549	4 863	36 451
1959 Juli	3 157	1 409	1 781	14 119	2 476	7 069	39 684	2 710	386	2 076	27 629
Aug.	2 654	1 220	1 672	12 340	1 947	5 662	33 927	2 570	384	1 871	29 848
Sept.	2 392	1 054	1 697	10 534	1 694	5 678	31 831	2 395	395	1 724	27 696
Okt.	2 495	1 009	1 785	9 554	1 703	7 060	31 719	2 368	429	1 756	27 370
Nov.	3 093	1 016	1 805	9 724	1 796	8 689	34 830	2 219	457	2 012	23 865
Dez.	10 377	1 408	1 879	15 048	3 352	13 420	49 533	2 186	480	3 836	23 916
1960 Jan.	14 772	1 700	2 020	14 893	4 053	14 356	56 129	2 477	442	6 971	26 577
Febr.	11 235	1 349	1 884	12 684	3 575	12 859	50 210	2 289	397	5 887	28 701
Marz	5 075	1 111	1 662	9 867	2 404	10 144	39 009	2 194	365	2 990	25 450
dar. männlich	4 584	283	882	2 513	1 530	3 406	25 578	2 059	147	2 678	9 591
<b>Offene Stellen</b>											
1960 Marz	10 578	3 314	4 602	30 056	5 611	17 984	48 322	4 691	642	1 714	22 638
dar. männlich	9 595	821	3 047	3 643	1 703	4 953	25 494	4 499	112	1 697	6 985
<b>Arbeitslose</b>											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1959 JD	25 582	6 633	10 231	4 793	298	21 603	909	5 934	1 877	647	4 111
1959 April	24 006	7 468	11 530	5 596	347	26 676	1 092	6 474	2 222	718	4 501
Mai	17 986	6 024	9 626	4 812	318	24 045	955	5 814	1 860	678	3 861
Juni	13 835	4 915	8 077	4 097	293	20 280	839	5 127	1 615	593	3 474
Juli	11 533	4 563	6 970	3 475	280	18 366	784	4 712	1 534	577	3 371
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1959 JD	25 864	6 783	10 344	4 840	300	21 733	919	5 983	1 903	652	4 126
1959 Juli	11 765	4 691	7 065	3 517	282	18 463	795	4 743	1 560	583	3 383
Aug.	10 791	4 244	6 308	3 227	247	17 510	738	4 432	1 516	548	3 022
Sept.	11 446	4 247	6 351	3 373	231	16 694	747	4 191	1 449	519	2 908
Okt.	14 974	4 985	7 062	3 778	252	17 175	767	4 182	1 484	546	3 501
Nov.	19 005	5 341	8 107	3 951	243	16 264	758	4 643	1 509	498	3 928
Dez.	25 811	5 669	8 747	4 061	250	15 175	734	5 010	1 490	480	3 952
1960 Jan.	34 243	5 858	9 132	4 542	277	16 112	770	5 388	1 576	503	3 838
Febr.	28 677	5 054	8 109	3 808	232	14 797	725	5 006	1 402	464	3 569
Marz	17 434	4 396	6 865	3 252	229	14 210	632	4 315	1 315	431	3 320
dar. männlich	13 164	3	789	739	47	4 310	475	3 941	350	258	2 739
<b>Offene Stellen</b>											
1960 Marz	19 619	32 715	17 337	6 704	152	18 145	370	1 398	1 485	137	312
dar. männlich	12 286	5	1 835	1 485	45	1 266	283	1 167	130	71	255

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - a) Einschl. 1 580 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 9 852 (darunter 7 704 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter**  
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter Anzahl	
	insgesamt		männlich		weiblich		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich				
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>													
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 3,1	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 22,2	- 56 472	- 13,5	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1959 JD	475 725	321 252	67,5	154 473	32,5	- 207 392	- 30,4	- 138 099	- 30,1	- 69 293	- 31,0	284 147	12 140
1958 Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 304 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	- 11 321	+ 4,3	162 238	9 256
Febr.	1 107 088	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
März	587 898	372 314	63,3	215 584	36,7	- 519 190	- 46,9	- 471 891	- 55,9	- 47 299	- 18,0	270 548	16 595
April	396 445	215 300	54,3	181 145	45,7	- 191 453	- 32,6	- 157 014	- 42,2	- 34 439	- 16,0	276 467	18 393
Mai	320 859	172 521	53,8	148 338	46,2	- 75 586	- 19,1	- 42 779	- 19,9	- 32 807	- 18,1	293 306	16 427
Juni	255 995	135 809	53,2	119 586	46,8	- 65 446	- 20,4	- 36 712	- 21,3	- 28 752	- 19,4	319 455	15 728
Juli	212 026	116 896	55,1	95 130	44,9	- 43 369	- 17,0	- 18 913	- 13,9	- 24 362	- 20,4	337 002	13 846
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u> <sup>1)</sup>													
1959 JD	479 924	324 156	67,9	155 768	32,1	- 208 685	- 30,5	- 139 414	- 30,1	- 69 271	- 30,8	284 147	12 140
1959 Juli	215 460	119 196	55,3	96 264	44,7	- 43 795	- 16,9	- 19 386	- 14,0	- 24 409	- 20,2	341 176	13 846
Aug.	196 349	107 162	54,6	89 187	45,4	- 19 111	- 8,9	- 12 034	- 10,1	- 7 077	- 7,4	350 362	11 656
Sept.	187 199	102 080	54,5	85 119	45,5	- 9 150	- 4,7	- 5 082	- 4,7	- 4 068	- 4,6	350 393	10 282
Okt.	197 061	107 524	54,6	89 537	45,4	+ 9 862	+ 5,3	+ 5 444	+ 5,3	+ 4 418	+ 5,2	325 698	8 468
Nov.	230 605	131 913	57,2	98 692	42,8	+ 33 544	+ 17,0	+ 24 389	+ 22,7	+ 9 155	+ 10,2	284 545	6 987
Dez.	443 320	312 126	70,4	131 194	29,6	+ 212 715	+ 92,2	+ 180 213	+ 136,6	+ 32 502	+ 32,9	240 570	4 398
1960 Jan.	626 999	492 163	78,5	134 836	21,5	+ 183 679	+ 41,4	+ 180 037	+ 57,7	+ 3 642	+ 2,8	312 682	5 945
Febr.	529 592	406 463	76,8	123 129	23,2	- 97 407	- 19,5	- 85 700	- 17,4	- 11 707	- 8,7	389 248	8 153
März	256 585	161 715	63,0	94 870	37,0	- 273 007	- 51,6	- 244 748	- 60,2	- 28 259	- 23,0	452 965	10 760
<u>nach Ländern (März 1960)</u>													
Schlesw.-Holst.	24 401	14 120	57,9	10 281	42,1	- 16 234	- 40,0	- 14 362	- 50,4	- 1 872	- 15,4	9 663	2 764
Hamburg	7 106	4 283	60,3	2 823	39,7	- 580	- 7,5	- 519	- 10,8	- 61	- 3,2	17 245	32
Niedersachsen	48 513	27 450	56,6	21 063	43,4	- 46 145	- 48,7	- 37 657	- 57,8	- 8 489	- 28,7	42 641	2 940
Bremen	4 977	2 157	43,3	2 820	56,7	- 770	- 13,4	- 495	- 18,7	- 275	- 8,9	4 713	-
Nordrh.-Westf.	56 572	35 771	63,2	20 801	36,8	- 40 116	- 41,5	- 37 597	- 51,2	- 2 519	- 10,8	131 952	305
Hessen	12 390	8 494	68,6	3 896	31,4	- 19 512	- 61,2	- 18 006	- 67,9	- 1 506	- 27,9	41 023	273
Rheinl.-Pfalz	11 697	8 809	75,3	2 888	24,7	- 30 971	- 72,6	- 28 917	- 76,7	- 2 054	- 41,6	18 969	718
Baden-Württbg.	7 635	5 073	66,4	2 562	33,6	- 11 181	- 59,4	- 8 854	- 63,6	- 2 327	- 47,6	105 756	187
Bayern	80 529	53 912	66,9	26 617	33,1	- 106 675	- 57,0	- 97 547	- 64,4	- 9 128	- 25,5	75 570	3 541
Saarland	2 765	1 646	59,5	1 119	40,5	- 823	- 22,9	- 794	- 32,5	- 29	- 2,5	5 433	-
<u>Berlin (West)</u>													
1960 März	41 119	22 677	55,1	18 442	44,9	- 10 729	- 20,7	- 8 966	- 28,3	- 1 763	- 8,7	7 197	7 970

1) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- a) Einschl. 1 580 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Schweinebestand am 3. März 1960

1 000 St

Zeit Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter 1)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trchtig	nicht trchtig	trchtig	nicht trchtig	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1953/58	12 845,5	3 562,1	6 059,0	1 974,7	200,8	120,6	520,2	370,9	37,2
1950	8 504,6	2 094,8	4 043,4	1 356,9	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5
1954	11 445,2	3 306,0	5 266,4	1 703,5	212,7	124,0	459,7	337,1	35,8
1957	13 683,4	3 880,4	6 448,9	2 017,1	220,2	119,8	572,8	385,9	38,3
1958	14 385,4	4 166,5	6 751,3	2 054,1	216,2	124,3	602,9	430,0	40,1
1959	13 674,6	3 898,7	6 414,8	2 017,7	203,5	114,1	591,9	400,8	39,1
1960	14 318,4	4 181,1	6 716,2	1 990,0	214,0	125,5	619,2	432,7	39,7
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1960	14 378,2	4 193,8	6 748,8	1 999,6	214,7	126,0	621,2	434,2	39,9
<u>nach Ländern (1960)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 286,2	418,0	606,0	119,7	23,2	13,1	63,6	38,1	4,5
Hamburg	24,9	5,5	9,9	7,8	0,4	0,3	0,6	0,4	0,0
Niedersachsen	4 125,8	1 303,6	1 879,3	490,7	65,8	37,1	198,6	139,6	11,1
Bremen	16,9	3,8	7,9	3,5	0,3	0,2	0,7	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 391,0	653,7	1 087,7	407,4	43,4	24,3	101,6	66,4	6,5
Hessen	1 030,6	262,5	486,5	189,4	14,3	9,1	38,8	27,0	3,0
Rheinl.-Pfalz	666,1	150,8	344,5	118,3	8,4	6,0	21,7	14,9	1,5
Baden-Württbg.	1 587,4	451,0	747,6	235,9	20,5	12,6	62,9	52,3	4,6
Bayern	3 189,5	932,2	1 546,8	417,3	37,7	22,8	130,7	93,5	8,5
Saarland	59,8	12,7	32,6	9,6	0,7	0,5	2,0	1,5	0,2

1) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.



## Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 4)			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von			5)
		monatlich	taglich		vH 2)			Butter	Käse	Speisequark	
1 000		kg		1 000 t		1 000 t		t			
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1950 MD	5 602,1	206	6,8	1 155,1	823,5	71,3	225,9	21 567	11 330	3 922	
1954 MD	5 851,1	244	8,0	1 421,2	953,2	67,1	236,6	25 263	12 976	6 949	
1957 MD	5 641,2	255	8,4	1 438,6	1 002,8	69,7	250,1	25 908	12 882	9 055	
1958 MD	5 572,3	267	8,6	1 489,0	1 069,6	71,8	228,3	29 946	11 996	9 479	
1959 MD	5 561,1	276	9,1	1 532,5	1 121,6	73,2	233,4	31 257	12 859	9 913	
1959 Juli	5 561,1	304	9,8	1 692,7	1 269,3	75,0	269,0	33 570	11 545	11 292	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1957 MD	5 684,4	255	8,4	1 448,2	1 009,3	69,7	.	.	.	.	
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	.	.	.	.	
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.	
1959 Juli	5 599,3	304	9,8	1 701,9	1 275,7	75,0	273,2	33 727	11 557	11 427	
Aug.	5 599,3	283	9,1	1 586,0	1 175,3	74,1	249,2	31 798	12' 535	9 566	
Sept.	5 599,3	257	8,6	1 437,0	1 044,2	72,7	242,0	27 998	13 707	8 778	
Okt.	5 599,3	244	7,9	1 368,2	971,2	71,0	252,9	26 521	14 509	9 815	
Nov.	5 599,3	233	7,8	1 302,5	905,6	69,5	223,4	25 484	13 173	9 228	
Dez.	5 599,3	249	8,0	1 392,3	993,4	71,4	232,2	28 434	13 458	8 101	
1960 Jan.	5 671,5	258	8,3	1 463,0	1 058,3	72,3	221,5	30 432	13 857	8 618	
Febr.	5 671,5	258	8,9	1 460,6	1 061,6	72,7	225,0	30 635	10 527	9 920	
März	5 671,5	296	9,5	1 678,3	1 254,9	74,8	...	...	...	...	

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

## Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft								Tiere ausländischer Herkunft			
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)
	t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>												
1950 MD	94 375	7 291	143,6	36 580	482,2	46 479	11 316	7 558	18,0	4 707	30,1	2 844
1954 MD	146 796	12 263	213,3	54 444	860,0	79 874	12 477	7 109	15,3	4 090	23,2	3 019
1957 MD	176 404	15 782	237,1	60 554	1 186,9	105 057	10 792	8 990	22,9	6 367	21,6	2 623
1958 MD	183 811	16 795	243,2	63 369	1 279,9	110 210	10 232	11 598	28,7	7 518	38,0	4 080
1959 MD	183 486	16 937	245,9	63 801	1 260,7	109 462	10 223	14 789	33,1	8 722	59,6	6 051
1959 Juli	171 081	15 768	232,5	60 043	1 182,8	101 718	9 320	13 037	34,5	8 733	37,9	4 292
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>												
1957 MD	177 200	15 849	238,2	60 835	1 192,3	105 507	10 858	10 099	24,1	6 703	31,1	3 382
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	110 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 220	17 003	246,9	64 068	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1959 Juli	171 801	15 838	233,2	60 237	1 188,7	102 191	9 373	14 179	35,9	9 104	47,4	5 054
Aug.	191 430	17 649	263,5	67 121	1 311,4	113 876	10 433	12 543	27,1	7 077	51,2	5 452
Sept.	200 928	17 996	304,4	76 777	1 299,4	113 647	10 504	13 035	25,1	6 690	61,0	6 326
Okt.	198 795	17 449	316,4	80 243	1 240,4	108 479	10 073	11 668	15,4	4 161	73,8	7 474
Nov.	198 548	18 076	282,8	72 624	1 301,0	115 484	10 440	15 410	25,5	6 836	88,1	8 549
Dez.	189 533	17 331	254,2	66 186	1 279,7	111 743	11 604	15 991	27,6	7 403	91,0	8 580
1960 Jan.	176 512	16 039	242,6	63 798	1 160,2	102 656	10 058	14 841	31,6	8 407	64,6	6 421
Febr.	180 916	16 865	231,2	60 648	1 276,2	109 851	10 417	13 760	31,8	8 725	48,7	5 032
März	196 008	18 115	255,0	67 092	1 360,8	117 412	11 504	13 599	37,7	10 096	30,9	3 496

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenerfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenerfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 459	22 932	35 888	16 719	6 325	2 390	14 245	3 823
1959 Jan.	42 132	20 204	34 493	17 561	-	-	7 639	2 643
Febr.	41 145	17 627	29 701	13 969	1 302	524 <sup>a)</sup>	10 143	3 134
Marz	46 094	22 416	36 629	18 357	2 334	927	7 130	3 132
April	49 330	19 247	36 860	14 924	3 987	1 334	8 483	2 989
Mai	37 314	14 879	21 780	9 849	4 448	1 494	11 085	3 536
Juni	50 403	19 249	25 620	12 868	5 565	2 159 <sup>a)</sup>	19 217	4 222
Juli	77 862	25 861	42 367	16 014	14 000	5 343 <sup>a)</sup>	21 495	4 504
Aug.	90 643	31 552	50 558	20 520	15 491	5 911 <sup>a)</sup>	24 594	5 121
Sept.	92 147	31 627	53 156	20 666	11 830	4 515 <sup>a)</sup>	27 161	6 446
Okt.	63 895	28 102	39 261	20 274	9 576	3 654 <sup>a)</sup>	15 057	4 174
Nov.	45 822	24 445	28 577	19 015	4 297	1 639 <sup>a)</sup>	12 949	3 791
Dez.	40 718	19 970	31 658	16 613	3 074	1 174 <sup>a)</sup>	5 986	2 183
1960 Jan.	39 968	18 723	30 416	16 222	107	54	9 444	2 448
Febr.	53 450	21 993	37 419	18 000	2 238	911	13 793	3 081
März	50 711	21 930	38 614	17 642	3 798	1 290	8 299	2 999

a) Vorläufiges Ergebnis.

# Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1958“ in diesem Heft

Die vergleichbaren Bilanzen 1957 und 1958 von 1955 Aktiengesellschaften  
(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) nach Wirtschaftsgliederungen

Nr.	Wirtschaftsgliederung	Bilanz-Zeit	Anlagevermögen		Umlaufvermögen				Jahresverlust	Bilanzsumme <sup>3)</sup>
			insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Sachanlagen und Anzahlungen <sup>1)</sup>	Vorräte <sup>2)</sup>	langfristige Forderungen <sup>2)</sup>	kurzfristige Forderungen <sup>2)</sup>	flüssige Mittel		
Anzahl										
0	Lana- und Forstwirtschaft, Fischerei	13	1957 108 347 1958 109 701	94 543 95 505	21 241 17 503	8 767 5 214	29 217 31 192	9 206 10 884	650 991	180 104 178 941
11	Steinkohlenbergbau	38	1957 6 828 922 1958 6 997 911	6 009 487 6 045 562	439 280 745 321	537 552 648 697	1 311 787 1 084 058	266 720 231 878	- 3 464	9 439 556 9 779 396
12/15	Sonstiger Bergbau	26	1957 2 243 705 1958 2 350 562	1 879 449 1 982 985	227 640 230 385	85 933 98 095	436 586 478 057	178 091 211 690	106 2 554	3 185 966 3 293 310
174	Zementindustrie	16	1957 2 255 876 1958 2 581 154	2 229 228 2 229 228	73 690 56 727	10 730 11 031	59 539 68 586	39 328 65 493	33 138	441 646 462 532
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden	55	1957 285 860 1958 291 153	245 481 255 715	102 223 104 734	113 812 17 493	113 812 118 328	37 317 57 194	23 565	559 598 591 614
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften	10	1957 456 166 1958 509 335	436 600 489 769	20 354 20 253	8 556 9 494	42 613 44 480	38 170 14 844	- 2 656	575 511 610 335
19	Energiewirtschaft	90	1957 7 797 561 1958 8 307 651	6 714 221 7 197 741	361 447 380 248	101 172 192 193	996 992 1 058 400	387 020 458 099	26 30	9 751 590 10 524 595
21	Eisen- und Stahlindustrie	76	1957 10 616 808 1958 11 021 550	8 358 537 8 618 279	3 166 500 3 038 190	651 170 655 991	2 451 978 2 677 381	443 079 469 713	76 2 680	17 398 496 17 962 037
22	NE-Metallindustrie	22	1957 494 487 1958 525 574	423 189 453 274	364 487 374 340	12 304 25 575	244 130 212 523	101 356 112 699	4 726 975	1 221 275 1 254 730
233	Wagonbau	7	1957 76 588 1958 78 991	69 183 71 586	59 234 64 650	6 761 9 828	22 906 25 735	20 694 12 153	- -	186 468 191 513
Rest 23	Stahlbau	19	1957 182 934 1958 196 215	171 926 185 215	451 350 438 060	18 389 17 125	246 010 272 973	146 951 159 054	254 -	1 048 411 1 085 953
24	Maschinenbau	143	1957 1 467 775 1958 1 551 340	1 312 355 1 377 403	2 165 080 2 280 550	126 713 115 541	1 206 455 1 252 456	505 454 580 409	7 111 6 329	5 490 787 5 803 451
25	Schiffbau	13	1957 308 603 1958 377 246	305 341 374 079	759 158 825 113	359 382 34 738	449 893 447 925	575 511 353 456	30 -	2 139 662 2 044 214
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	16	1957 1 099 597 1958 1 168 953	1 074 528 1 100 806	525 177 616 409	31 169 35 846	301 996 381 578	233 416 311 983	4 682 6 032	2 201 947 2 527 049
27	Elektrotechnik	53	1957 2 135 228 1958 2 300 246	2 228 704 2 316 551	1 734 999 1 878 391	52 717 49 635	1 744 881 1 791 896	692 668 757 411	130 -	6 282 351 6 793 983
28	Feinmechanik und Optik	20	1957 87 727 1958 96 496	83 552 92 312	120 134 121 849	513 -	64 079 508	15 760 14 293	616 -	290 400 298 395
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	62	1957 179 248 1958 201 503	170 042 185 362	197 425 202 644	11 659 12 168	126 084 124 506	16 607 20 473	202 244	553 716 563 946
31	Mineralölverarbeitung	12	1957 1 465 165 1958 2 015 455	1 339 551 1 778 263	711 397 783 428	118 879 117 208	744 976 962 381	137 123 103 939	562 44 751	3 198 325 4 078 902
32	Chemische Industrie	95	1957 4 243 281 1958 4 737 654	3 479 824 3 835 591	1 704 551 1 785 844	241 184 217 724	1 543 517 1 663 521	688 973 700 286	378 252	8 490 645 9 167 496
34	Kunststoffverarbeitung	7	1957 40 676 1958 43 135	39 977 41 358	34 128 36 970	16 15	26 863 2 511	2 511 -	- -	104 651 112 483
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	22	1957 264 268 1958 294 743	227 225 257 694	204 235 195 002	13 561 9 782	171 111 180 910	67 905 90 540	294 1 697	726 905 775 544
36	Feinkeramik, Glas	43	1957 260 127 1958 260 899	207 089 210 279	96 091 98 872	10 012 8 937	105 425 113 448	55 616 68 649	364 35	528 683 552 387
37/38	Holzindustrie	31	1957 46 059 1958 49 292	43 653 46 668	56 240 55 557	1 168 1 037	45 393 5 620	5 620 5 620	146 123	155 370 161 572
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	58	1957 577 603 1958 623 195	540 206 585 861	257 194 228 672	18 346 15 777	130 265 124 039	48 424 68 250	864 5 935	1 034 288 1 091 280
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	29	1957 101 907 1958 106 467	79 940 84 566	171 973 175 482	5 230 4 419	77 073 85 991	26 712 36 198	495 391	384 594 410 096
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1957 349 200 1958 349 338	271 788 275 429	154 063 140 305	27 015 23 775	86 878 95 208	54 560 59 208	- 928	672 582 669 547
Rest 42	Textilindustrie	156	1957 881 716 1958 919 485	777 478 813 250	893 078 799 639	20 661 18 866	492 865 443 852	118 575 131 382	2 586 6 121	2 419 559 2 329 186
43	Bekleidungsindustrie	4	1957 4 230 1958 3 963	3 769 3 556	6 118 7 150	51 50	6 090 402	424 -	- 4	16 954 17 255
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	5	1957 10 259 1958 10 122	9 604 9 229	25 265 29 383	487 530	15 997 17 586	2 370 5 335	25 95	55 281 63 242
451	Mühlen (ohne Olmühlen)	23	1957 65 863 1958 64 575	56 876 55 390	86 867 117 902	539 530	66 529 59 997	24 332 20 082	105 -	245 556 264 398
465	Margarineindustrie, Olmühlen	7	1957 59 430 1958 60 868	59 208 60 664	66 206 68 543	9 331 4 489	20 418 21 409	10 502 13 145	100 109	166 097 168 715
466	Zuckerindustrie	40	1957 252 861 1958 250 240	245 434 242 333	320 977 422 336	6 932 5 481	99 899 97 340	7 703 7 100	38 -	695 877 792 227
481	Brauerei, Malzerei	144	1957 611 055 1958 656 331	559 323 596 779	218 401 211 308	161 273 165 456	136 881 147 902	74 071 80 370	312 43	1 207 037 1 268 772
485	Herstellung v. verarbeiteten Weinen	7	1957 4 940 1958 5 134	4 202 4 354	14 827 17 057	- -	10 522 10 451	961 1 385	- -	31 360 34 137
Rest 45/49	Sonst. Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	72	1957 230 341 1958 212 672	197 600 220 616	240 310 261 769	5 444 4 705	96 886 102 905	45 300 62 976	1 292 263	622 418 693 593
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsindustrie	31	1957 257 077 1958 233 251	199 934 218 002	97 908 107 706	3 999 4 494	191 433 231 753	95 845 92 825	610 917	604 148 673 724
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	105	1957 616 770 1958 644 594	405 437 429 214	573 260 551 934	31 440 22 250	1 052 787 1 076 307	157 837 160 355	197 931	2 543 440 2 586 082
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	6	1957 379 555 1958 415 024	332 182 372 596	154 352 173 415	63 455 56 626	34 756 49 187	58 428 74 331	- -	692 014 770 382
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14	1957 29 181 1958 34 769	28 616 34 207	29 347 29 992	3 625 2 155	8 989 9 652	10 309 11 468	- 133	82 086 88 818
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	4	1957 783 1958 762	603 610	- -	169 153	3 228 3 019	3 488 3 132	31 -	7 259 7 068
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	91	1957 2 842 619 1958 3 119 258	2 835 313 3 111 801	335 131 357 808	8 449 9 000	128 946 124 655	153 893 184 096	568 769	3 475 692 3 802 394
715	Vermögensverwaltung	65	1957 63 098 1958 60 053	23 738 21 988	583 314	1 738 1 564	18 284 19 400	20 424 20 892	281 181	105 259 103 618
72	Gaststättenwesen	18	1957 65 503 1958 61 506	61 234 59 117	3 540 3 646	43 41	4 436 4 436	2 280 4 540	706 1 175	77 158 75 897
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	5	1957 33 712 1958 31 450	26 924 25 189	8 038 10 152	3 014 2 974	8 548 7 492	3 955 3 187	4 171 4 171	58 462 60 170
83	Schienebahnen	76	1957 755 819 1958 791 127	744 235 777 283	43 300 39 889	11 740 13 018	32 636 28 367	46 205 58 510	6 118 7 106	904 983 947 578
85	Schifffahrt, Hafen	47	1957 1 238 166 1958 1 248 305	1 161 835 1 184 249	21 600 26 559	15 652 15 273	177 133 187 819	155 730 136 968	382 3 475	1 643 371 1 652 004
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	1957 245 911 1958 291 071	243 107 289 749	3 330 4 318	251 266	37 138 47 119	13 918 13 419	318 148	298 278 358 230
945	Wirtschaftsberatung	19	1957 8 659 1958 8 433	8 091 7 746	- -	22 17	343 450	13 390 13 764	- -	37 531 41 642
Rest 9	Sonst. Dienstl. u. öffentl. Interesse	14	1957 19 530 1958 21 049	19 430 20 960	677 657	173 161	1 437 1 245	1 959 2 486	70 1	24 027 25 874
0-9	Insges. ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 955	1957 50 605 796 1958 54 012 021	43 042 190 45 744 022	17 313 224 18 137 993	2 505 361 2 666 278	15 439 679 16 146 441	5 810 994 6 106 833	36 347 105 944	92 337 374 97 910 307

1) Buchwert abzgl. der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. - 2) Buchwert abzgl. der zugehörigen Wertberichtigungen. - 3) Einschl. "sonstige Aktiva" u. "sonstige Passiva".

**noch: Die vergleichbaren Bilanzen 1957 und 1958 von 1955 Aktiengesellschaften  
(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) nach Wirtschaftsgliederungen**

Nr.	Wirtschaftsgliederung	Bilanz- zeit	Eigenkapital				Fremdkapital				Kursfrist- Verbind- lichkeiten	Jahres- gewinn
			Grund- kapital 1)	Rücklagen + Gewinn- vortrag /. Verlust- vortrag 2)	Sonder- wert- berich- tungen	Rückstellungen		Langfr. Verbindl.	Verbändl. dar. Sozial- verbändl.	Kursfrist- Verbind- lichkeiten		
						angesamt	dar. lang- fristig					
1 000 DM												
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13	1957 38 390 1958 38 306	19 198 26 269	7 179 4 586	21 012 27 463	1 036 1 040	54 765 51 752	123 120	36 793 26 959	2 348 3 244	
11	Steinkohlenbergbau	38	1957 2 383 336 1958 2 434 851	1 793 406 1 518 616	740 426 793 565	1 598 036 1 608 986	1 111 504 1 203 921	1 741 365 2 033 725	832 571	1 073 042 1 303 824	98 036 68 364	
12/15	Sonstiger Bergbau	26	1957 829 293 1958 850 869	701 625 711 910	101 084 111 120	504 216 545 482	289 414 347 104	666 086 768 195	19 078 18 807	319 796 336 733	55 404 61 858	
174	Zementindustrie	16	1957 113 582 1958 113 620	65 659 71 390	8 097 7 332	108 134 129 645	61 097 69 593	66 380 60 319	9 674 10 561	72 905 64 771	11 384 14 592	
Rest	Sonst. Industrie der Steine und Erden	55	1957 148 135 1958 153 109	90 161 94 418	16 547 16 516	92 117 104 240	41 834 45 477	66 380 68 951	9 788 11 566	133 364 138 912	10 748 13 316	
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaften	10	1957 161 650 1958 169 150	102 910 114 174	7 944 6 673	64 509 64 923	49 723 51 501	162 225 174 184	4 046 4 582	62 789 69 428	6 182 5 170	
19	Energiewirtschaft	90	1957 2 469 186 1958 2 531 559	1 446 262 1 532 934	49 550 48 954	1 160 751 1 297 155	663 464 741 407	3 382 505 3 753 153	79 788 86 652	860 919 904 401	173 632 212 124	
21	Eisen- und Stahlindustrie	76	1957 3 861 508 1958 3 951 222	2 226 325 2 305 564	1 642 627 1 625 458	2 416 131 2 468 891	1 708 995 1 688 888	3 146 476 3 784 127	17 699 17 847	3 823 476 3 574 131	222 404 224 313	
22	NE-Metallindustrie	22	1957 289 631 1958 291 340	226 326 224 612	10 322 7 680	231 769 246 803	56 738 62 688	146 278 165 207	20 248 20 695	287 820 280 971	22 404 29 994	
233	Wagonbau	7	1957 52 263 1958 52 263	24 305 24 332	980 1 001	29 985 34 846	2 186 2 586	6 074 3 449	1 922 2 270	69 415 71 756	3 263 3 585	
Rest	Stahlbau	19	1957 79 235 1958 79 216	78 402 91 325	15 031 12 564	198 655 219 246	57 507 61 402	30 300 33 869	3 361 3 877	639 798 640 725	4 733 5 795	
24	Maschinenbau	143	1957 855 206 1958 905 190	587 012 625 453	103 798 90 900	922 400 1 019 902	286 940 305 458	560 572 621 174	133 793 146 091	2 374 382 2 440 800	72 839 86 235	
25	Schiffbau	13	1957 110 050 1958 110 050	125 563 143 966	35 208 31 420	141 270 169 139	14 103 17 700	98 282 117 269	25 955 30 640	1 606 944 1 433 816	11 157 24 997	
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	16	1957 488 844 1958 491 724	296 129 370 276	29 665 31 685	352 065 449 639	123 696 142 452	291 199 364 102	39 329 51 910	666 700 640 133	70 195 170 422	
27	Elektrotechnik	53	1957 1 590 967 1958 1 690 167	615 256 687 684	43 984 39 589	1 052 765 1 181 913	340 077 405 148	924 008 987 792	136 911 116 566	1 960 321 1 974 779	166 431 200 390	
28	Feinmechanik und Optik	20	1957 78 925 1958 78 996	34 446 38 381	447 434	61 833 64 950	21 026 22 640	30 168 28 277	9 946 9 530	73 493 74 901	9 492 11 737	
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	62	1957 131 261 1958 131 266	75 537 76 687	9 965 10 513	82 740 85 979	34 366 36 796	33 455 66 727	22 112 23 030	167 731 178 927	10 715 11 365	
31	Mineralölverarbeitung	12	1957 1 181 562 1958 1 281 062	261 613 265 005	82 967 80 298	239 121 258 034	159 401 180 945	237 105 491 358	6 188 6 940	1 177 577 1 680 759	16 144 20 329	
32	Chemische Industrie	95	1957 2 504 139 1958 2 649 549	1 124 275 1 218 886	195 455 161 207	1 350 495 1 413 781	733 804 781 094	1 524 766 1 725 929	434 325 478 534	1 538 849 1 654 112	244 054 338 161	
34	Kunststoffverarbeitung	7	1957 23 101 1958 23 097	19 196 20 595	-	19 161 23 907	9 681 9 957	9 767 9 149	489 471	31 837 34 178	1 465 1 537	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	22	1957 212 480 1958 235 844	112 120 127 554	12 829 9 101	184 401 198 665	57 613 61 703	37 691 42 337	6 770 7 144	142 842 128 976	22 312 31 079	
36	Feinkeramik, Glas	43	1957 138 754 1958 143 263	112 177 125 656	6 243 6 357	110 832 123 100	31 935 34 161	43 353 54 272	10 594 12 042	101 494 82 035	15 845 15 834	
37/38	Holzindustrie	31	1957 38 974 1958 43 462	14 791 15 769	1 153 958	17 666 18 735	3 484 3 784	24 451 26 212	8 671 10 011	54 581 49 989	3 050 5 988	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	58	1957 293 967 1958 295 829	132 991 146 644	17 610 13 177	186 047 186 521	88 692 97 386	155 149 208 155	18 226 19 095	219 091 209 996	21 485 22 575	
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	29	1957 114 925 1958 115 362	73 682 77 051	3 651 3 444	58 847 55 112	19 300 25 608	13 746 33 482	2 855 3 000	111 143 116 067	7 415 8 478	
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1957 224 498 1958 224 501	127 326 132 514	26 138 22 740	96 643 98 636	24 384 25 902	57 075 57 045	6 692 6 669	123 193 118 375	16 939 14 209	
Rest	Textilindustrie	156	1957 623 614 1958 624 462	494 491 437 066	16 446 14 971	527 027 516 153	88 564 89 964	192 274 205 990	74 972 80 456	676 962 609 716	52 304 50 427	
43	Bekleidungsindustrie	4	1957 5 230 1958 5 230	958 971	51 50	2 031 1 930	609 579	1 101 1 029	216 262	7 048 7 514	399 469	
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	5	1957 13 230 1958 13 230	14 179 15 587	344 300	11 699 16 594	3 661 4 025	6 632 7 284	6 632 7 284	7 226 8 282	1 065 1 274	
451	Möhlen (ohne Ölmöhlen)	23	1957 49 094 1958 49 372	12 605 13 064	78 72	14 751 17 264	4 190 5 161	14 997 15 502	673 745	152 230 166 798	1 820 1 790	
465	Margarineindustrie, Ölmöhlen	7	1957 32 776 1958 33 396	25 820 26 306	9 324 4 469	5 727 11 944	2 622 2 679	2 271 2 726	-	80 532 83 565	5 588 6 095	
466	Zuckerindustrie	40	1957 113 815 1958 114 200	66 188 90 810	3 499 3 463	43 513 60 199	6 036 6 338	56 548 95 327	68	369 499 441 772	9 758 11 537	
481	Brauerei, Malzerei	144	1957 327 515 1958 329 537	157 749 183 647	14 910 13 498	204 243 229 807	93 661 102 944	147 384 176 477	32 928 35 867	318 775 293 108	30 395 37 493	
485	Herstellung v. verarbeiteten Weinen	7	1957 6 554 1958 6 554	4 727	-	6 523 6 638	1 709 1 992	3 311 3 604	1 039	9 639 11 305	908 1 148	
Rest	Sonst. Nahrungs- u. Genussmittelindustrie	72	1957 167 773 1958 176 196	92 511 98 769	2 245 2 056	97 438 109 532	18 075 19 024	50 020 53 860	11 311 13 986	192 886 216 032	14 799 31 352	
45-49	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsindustrie	31	1957 74 685 1958 76 362	37 466 39 992	3 994 6 191	128 240 144 773	35 646 42 315	56 396 69 473	14 787 16 346	293 450 325 947	6 942 8 097	
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	105	1957 251 659 1958 253 660	337 458 351 558	26 285 19 939	388 238 399 681	47 137 48 079	177 181 235 011	19 226 21 066	1 335 979 1 282 655	22 676 41 422	
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	6	1957 158 360 1958 185 295	112 109 149 627	42 887 50 578	113 828 121 300	41 476 44 356	124 423 151 948	15 476 17 114	116 697 102 030	18 902 23 669	
Rest	Sonstiger Einzelhandel	14	1957 14 714 1958 16 089	10 263 13 075	1 774 533	13 049 16 201	2 185 2 324	7 483 12 915	3 566 4 250	62 682 28 038	1 800 1 580	
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	4	1957 582 1958 582	533 612	113 101	526 627	-	165 110	-	5 066 4 648	185 292	
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	91	1957 274 190 1958 286 524	57 720 72 479	344 261	140 724 164 094	46 197 55 962	2 718 751 3 002 552	3	274 465 265 232	5 066 6 344	
715	Vermögensverwaltung	65	1957 49 349 1958 49 518	17 965 21 417	156 133	12 373 12 002	1 582 1 565	5 675 5 778	-	16 714 10 730	2 835 3 908	
72	Gaststättenwesen	18	1957 23 562 1958 23 585	2 885 1 704	-	2 885 2 685	703 858	36 695 39 115	150	10 302 7 076	1 453 1 142	
Rest	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	5	1957 17 830 1958 17 830	10 177 6 730	-	1 738 2 679	117 101	14 609 15 393	2 712 4 044	13 305 16 699	127 43	
83	Straßenbahnen	76	1957 344 555 1958 351 030	121 827 125 118	7 560 8 803	142 392 147 874	106 182 108 967	176 242 195 425	22 965 26 562	102 786 105 436	5 552 9 709	
85	Schifffahrt, Hafen	47	1957 193 876 1958 224 201	56 103 61 612	10 880 10 672	179 933 183 339	67 420 74 373	811 304 903 639	300 300	262 031 209 677	8 233 6 397	
Rest	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	1957 121 326 1958 162 277	5 228 7 241	85 92	20 717 27 849	3 408 4 574	115 061 111 143	106 131	33 626 47 828	915	
945	Wirtschaftsberatung	19	1957 4 077 1958 4 206	2 816 3 644	265 295	20 725 24 072	8 408 9 496	1 653 4 428	620 428	6 779 7 080	452 522	
Rest	Sonst. Dienstl. u. öffentl. Interesse	14	1957 6 316 1958 6 307	4 667 5 131	45 55	1 376 1 271	2 1	6 357 5 278	153 154	4 529 5 215	486 520	
0 - 3	Insges. ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 955	1957 11 208 724 1958 12 094 617	11 149 607 11 76 592	3 310 394 3 251 133	15 214 460 14 114 797	6 971 590 7 050 017	31 312 523 21 004 736	1 237 120 1 371 488	22 053 511 22 486 837	1 478 964 1 264 356	

1) Nominalbetrag abzgl. der eigenen Aktien, der ausstehenden Einlagen und der Kapitalunterverrechnungen. - 2) Einzelrücklagen für Vermögensguts- u. Wertvermehrungsmaterial hierzu wird in Kurze in Band 150 der Reihe "Statistik der Bundesrepublik Deutschland" veröffentlicht.

# Rechtspflege

**Zum Aufsatz: „Die Straffälligkeit nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1958“ in diesem Heft  
Verurteilte nach Altersgruppen und dem Anteil der Straftaten nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1958**

Verbrechen und Vergehen (§§ des StGB)	Von 100 Verurteilten														
	Strafmündigen insgesamt (14 Jahre und älter)					Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre)					Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre)				
	wurden Straftaten nebenstehender Hauptdeliktgruppen begangen														
	1954	1955	1956	1957	1958	1954	1955	1956	1957	1958	1954	1955	1956	1957	1958
I. Gegen Staat, öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49 a. u. b., 80-168 u. 331-359, außer 142)	4,3	4,1	3,9	3,8	4,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,4	3,8	3,5	3,3	3,3	3,6
II. Wider die Sittlichkeit (173-184)	2,7	2,7	2,6	2,5	2,5	4,6	4,9	4,9	4,7	4,5	1,9	1,9	1,9	1,9	1,8
III. Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169-172, 185-241, außer 222, 230 i.V.m. Verkehrsunfall)	10,2	10,1	10,0	10,1	10,5	6,5	6,8	7,1	6,8	7,2	9,2	9,1	8,9	9,2	9,5
IV. Diebstahl und Unterschlagung (242-248)	17,6	16,9	16,8	17,6	17,6	46,6	47,3	47,2	49,6	49,6	25,8	24,0	23,0	23,9	24,1
V. Raub und Erpressung (249-256)	0,2	0,5	0,5	0,3	0,3	0,5	0,5	0,7	0,8	0,8	0,5	0,6	0,5	0,7	0,7
VI. Andere Vermögensdelikte (257-305)	12,7	11,7	12,2	12,4	13,1	9,6	9,5	10,4	11,4	11,9	10,1	9,4	10,4	10,9	11,3
VII. Gemeingefährliche außer im Straßenverkehr (306-330, außer 315a, 316 Abs. 2 und 330a i.V.m. Verkehrsunfall)	2,1	1,9	2,2	2,0	2,0	1,3	0,8	1,3	0,8	0,8	1,4	1,4	1,6	1,5	1,5
VIII. Im Straßenverkehr (142, 315a, 316 Abs. 2; 222, 230, 330a i.V.m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)	38,6	41,7	42,6	42,9	39,3	24,1	23,6	22,4	19,8	18,5	40,4	42,3	44,1	43,2	39,8
IX. Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen außer StVG	11,6	10,8	9,5	8,3	10,0	4,8	4,7	4,0	4,0	4,2	6,9	7,2	6,3	5,5	7,7
<b>Insgesamt</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Verbrechen und Vergehen (§§ des StGB)	Von 100 Verurteilten									
	Jung erwachsene (21 bis unter 25 Jahre)					Voll erwachsene (25 Jahre und älter)				
	wurden Straftaten nebenstehender Hauptdeliktgruppen begangen									
	1954	1955	1956	1957	1958	1954	1955	1956	1957	1958
I. Gegen Staat, öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49 a. u. b., 80-168 u. 331-359, außer 142)	5,1	4,7	4,5	4,2	4,5	4,3	4,2	4,1	4,1	4,2
II. Wider die Sittlichkeit (173-184)	1,6	1,5	1,5	1,6	1,6	3,0	2,9	2,7	2,7	2,7
III. Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169-172, 185-241, außer 222, 230 i.V.m. Verkehrsunfall)	10,3	10,5	10,3	10,3	10,8	10,6	10,6	10,5	10,7	11,0
IV. Diebstahl und Unterschlagung (242-248)	21,1	19,9	20,0	20,2	20,1	12,8	11,9	11,6	11,6	11,6
V. Raub und Erpressung (249-256)	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
VI. Andere Vermögensdelikte (257-305)	12,9	12,5	12,8	13,3	13,9	13,4	12,1	12,6	12,6	13,5
VII. Gemeingefährliche außer im Straßenverkehr (306-330, außer 315a, 316 Abs. 2 und 330a i.V.m. Verkehrsunfall)	1,9	1,8	1,9	1,8	1,9	2,3	2,1	2,4	2,3	2,3
VIII. Im Straßenverkehr (142, 315a, 316 Abs. 2; 222, 230, 330a i.V.m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)	40,5	42,3	42,9	43,1	40,7	39,0	43,1	44,3	45,6	42,2
IX. Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen außer StVG	6,3	6,4	5,6	5,1	6,1	14,4	13,0	11,6	10,4	12,3
<b>Insgesamt</b>	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## Beteiligung der Altersgruppen an den Straftaten nach Hauptdeliktgruppen 1954 bis 1958

Verbrechen und Vergehen (§§ des StGB)	Von 100 wegen Straftaten nebenstehender Hauptdeliktgruppen Verurteilten waren																			
	Jugendliche					Heranwachsende					Jung erwachsene					Voll erwachsene				
	1954	1955	1956	1957	1958	1954	1955	1956	1957	1958	1954	1955	1956	1957	1958	1954	1955	1956	1957	1958
I. Gegen Staat, öffentliche Ordnung (außer Flucht nach Verkehrsunfall) und im Amte (49 a. u. b., 80-168 u. 331-359, außer 142)	2,6	3,0	3,5	4,0	4,6	10,4	10,4	10,6	11,4	12,9	19,3	17,9	18,6	18,5	19,4	67,7	68,6	67,4	66,1	63,1
II. Wider die Sittlichkeit (173-184)	9,9	11,7	12,9	14,0	13,7	8,1	8,8	9,4	10,0	10,6	9,3	8,8	9,2	10,3	11,1	72,6	70,7	68,5	65,6	64,7
III. Andere gegen die Person außer im Straßenverkehr (169-172, 185-241, außer 222, 230 i.V.m. Verkehrsunfall)	3,7	4,5	4,8	5,0	5,3	10,6	10,9	11,2	12,2	13,3	16,4	16,3	16,6	17,0	18,0	69,3	68,5	67,3	65,7	63,5
IV. Diebstahl und Unterschlagung (242-248)	15,4	17,9	19,1	21,2	21,4	17,2	17,4	17,2	18,2	19,7	19,3	18,5	19,3	19,3	19,8	48,1	46,2	44,3	41,3	39,2
V. Raub und Erpressung (249-256)	12,0	13,0	17,0	19,2	19,4	25,3	27,4	24,3	28,2	29,6	26,0	26,3	26,3	23,7	25,8	36,7	33,4	32,4	28,9	25,2
VI. Andere Vermögensdelikte (257-305)	4,4	5,2	5,8	6,9	7,0	9,3	9,8	10,8	11,7	12,6	16,4	16,7	17,1	17,9	18,5	69,9	68,3	66,3	63,5	61,9
VII. Gemeingefährliche außer im Straßenverkehr (306-330, außer 315a, 316 Abs. 2 und 330a i.V.m. Verkehrsunfall)	3,6	2,8	4,0	3,0	3,1	8,1	8,7	9,1	9,8	10,9	14,7	14,6	14,1	15,6	16,3	73,6	73,9	72,8	71,6	69,7
VIII. Im Straßenverkehr (142, 315a, 316 Abs. 2; 222, 230, 330a i.V.m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)	3,6	3,6	3,6	3,5	3,6	12,3	12,5	13,1	13,4	14,6	17,0	15,9	16,3	16,8	17,9	67,1	68,0	67,0	66,2	64,0
IX. Nach anderen Bundes- und Landesgesetzen außer StVG	2,4	2,8	2,9	3,6	3,2	6,9	8,2	8,4	8,9	11,2	8,8	9,4	9,6	10,2	10,8	81,9	79,6	79,2	77,4	74,7
<b>Insgesamt</b>	5,8	6,4	6,8	7,5	7,7	11,7	12,2	12,6	13,4	14,6	16,2	15,6	16,2	16,7	17,5	66,3	65,8	64,4	62,4	60,3

# Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte		Geleistete Arbeiterstunden Mill. Std.	Bruttosumme der		Umsatz 2)		
		insgesamt 1 000	darunter Arbeiter		Löhne	Gehälter	insgesamt Mill. DM	darunter Auslands- umsatz 3)	
									Anzahl
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 MD	47 187	4 797	4 055	770	984	280	6 700	555	
1954 MD	50 784	6 062	5 070	960	1 624	503	11 745	1 543	
1957 MD	52 609	7 221	5 984	1 052	2 284	752	16 629	2 532	
1958 MD	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	835	17 089	2 572	
1959 MD	52 081	7 301	5 949	1 019	2 525	913	18 638	2 813	
1959 Jan.	52 015	7 135	5 817	999	2 412	884	16 154	2 397	
Febr.	52 041	7 129	5 809	941	2 174	852	15 894	2 449	
März	52 044	7 156	5 833	980	2 345	865	17 457	2 634	
April	52 053	7 250	5 907	1 048	2 439	873	18 703	2 833	
Mai	52 037	7 270	5 920	955	2 461	877	16 958	2 532	
Juni	52 049	7 296	5 944	1 010	2 512	901	18 659	2 968	
Juli	52 029	7 327	5 971	1 023	2 591	900	18 906	2 807	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 MD	52 817	7 477	6 100	1 045	2 735 <sup>a)</sup>	972 <sup>a)</sup>	20 334 <sup>a)</sup>	3 131 <sup>a)</sup>	
1959 Juli	52 771	7 503	6 122	1 049	2 664	921	19 290	2 972	
Aug.	52 768	7 539	6 150	1 018	2 579	923	18 644	2 734	
Sept.	52 808	7 570	6 177	1 086	2 656	934	20 782	3 158	
Okt.	52 829	7 601	6 203	1 124	2 741	949	21 326	3 165	
Nov.	52 882	7 637	6 233	1 085	2 784	1 002	20 821	3 220	
Dez.	52 944	7 574	6 171	1 089	2 980	1 101	21 147	3 534	
1960 Jan.	52 873	7 568	6 158	1 027	2 653	1 011	18 677	2 936	
Febr.	52 978	7 607	6 189	1 018	2 534	987	19 265	3 143	
März	53 062	7 652	6 229	1 123	2 803	1 014	22 063	3 510	
<u>nach Ländern (März 1960)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 497	164	135	25	58	18	552	93	
Hamburg	1 536	230	172	31	81	40	1 150	151	
Niedersachsen	4 544	680	562	102	251	80	2 189	393	
Bremen	478	107	87	16	41	14	400	88	
Nordrh.-Westf.	16 113	2 783	2 289	411	1 123	372	8 453	1 253	
Hessen	4 580	635	500	90	218	95	1 668	324	
Rheinld.-Pfalz	2 897	349	283	51	120	47	967	159	
Baden-Württbg.	10 186	1 372	1 110	199	463	177	3 526	537	
Bayern	10 522	1 157	943	172	376	149	2 777	367	
Saarland	709	174	149	25	73	22	381	145	
<u>Berlin (West)</u>									
1960 März	2 983	297	227	40	88	44	710	72	
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>									
Zeit -- Land	Kohle 1 000 t-SKE 5)	darunter			Heizöl	Gas Mill. cbm	Strombezug aus dem öffentlichen Netz Mill. kWh	Strom- verbrauch Mill. kWh	
		Steinkohle und Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts- und -koks					
									1 000 t
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 MD	4 616	2 520	1 245	383	.	.	1 239	2 405	
1954 MD	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828	
1957 MD	6 165	2 913	2 195	552	291	1 540	2 850	5 054	
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228	
1959 MD	5 706	2 738	2 026	481	529	1 336	3 345	5 620	
1959 Jan.	6 051	3 038	1 981	520	549	1 394	2 996	5 396	
Febr.	5 537	2 760	1 834	480	522	1 270	2 873	5 042	
März	5 538	2 728	1 908	488	518	1 337	3 102	5 329	
April	5 603	2 705	1 971	483	503	1 308	3 257	5 492	
Mai	5 150	2 424	1 891	445	449	1 362	3 237	5 288	
Juni	5 283	2 431	1 944	473	456	1 338	3 372	5 498	
Juli	5 383	2 464	2 014	459	461	1 369	3 428	5 658	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 MD	6 185	2 936	2 307	...	530	1 442	3 397	5 800	
1959 Juli	5 851	2 646	2 300	459	462	1 470	3 489	5 841	
Aug.	5 806	2 640	2 287	460	482	1 457	3 476	5 841	
Sept.	6 098	2 796	2 401	460	496	1 396	3 613	5 967	
Okt.	6 821	3 237	2 542	499	590	1 453	3 749	6 379	
Nov.	6 867	3 329	2 502	502	653	1 425	3 616	6 229	
Dez.	6 839	3 335	2 507	507	678	1 463	3 635	6 245	
1960 Jan.	6 899	3 225	2 690	484	755	1 494	3 580	6 225	
Febr.	6 575	3 055	2 576	481	753	1 448	3 522	6 068	
März	6 841	3 092	2 762	499	761	1 522	3 838	6 537	
<u>nach Ländern (März 1960)</u>									
Schlesw.-Holst.	58	29	28	1	45	11	63	84	
Hamburg	27	15	11	1	52	8	86	100	
Niedersachsen	550	207	271	59	99	53	236	472	
Bremen	35	12	22	1	23	6	43	49	
Nordrh.-Westf.	4 408	1 955	1 810	273	287	1 206	1 854	3 448	
Hessen	217	115	54	25	57	34	202	336	
Rheinld.-Pfalz	285	165	81	58	29	36	258	412	
Baden-Württbg.	313	235	63	21	76	18	488	637	
Bayern	439	152	118	59	87	16	561	805	
Saarland	510	206	304	0	5	133	48	196	
<u>Berlin (West)</u>									
1960 März	36	23	7	10	10	13	.	63	

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Braunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) MD 2. Halbjahr 1959.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Gesamte Industrie	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-Industrie	Maschinen-Industrie	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-Industrie	Chemische Industrie	Textil-Industrie	Bekleidungs-Industrie
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 JD	7 300,9	539,5	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	303,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	332,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
März	7 156,1	554,4	236,2	289,6	76,6	837,8	335,3	103,0	635,2	418,4	585,1	305,0
April	7 250,3	554,4	254,0	292,2	77,4	852,7	341,8	104,0	642,7	423,2	588,4	310,1
Mai	7 270,0	549,6	259,4	293,8	77,6	856,5	343,7	103,3	643,8	424,8	588,1	310,5
Juni	7 296,4	545,2	262,0	295,9	77,9	859,2	346,8	102,0	647,8	426,9	590,2	310,7
Juli	7 326,7	539,8	263,6	297,7	78,6	863,3	348,9	101,1	652,3	429,6	591,0	311,0
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 JD	7 476,9	.	251,3	334,4	78,3	868,2	.	.	658,8	428,1	595,2	316,2
1959 Juli	7 503,2	a)	267,3	335,2	78,7	872,1	a)	a)	657,3	431,2	591,6	314,6
Aug.	7 538,9	.	266,9	339,5	79,0	876,6	.	.	666,1	432,2	594,8	316,7
Sept.	7 569,7	.	266,2	339,8	79,5	879,1	.	.	673,7	433,5	598,6	320,5
Okt.	7 601,1	.	262,7	340,2	79,8	880,9	.	.	678,4	434,6	602,6	324,8
Nov.	7 637,0	.	258,0	341,6	80,0	887,1	.	.	684,5	436,4	610,2	327,7
Dez.	7 574,5	.	244,3	341,9	79,9	887,3	.	.	682,9	434,8	608,3	324,9
1960 Jan.	7 567,8	570,1	221,7	344,0	80,3	899,2	370,9	97,3	688,9	436,8	609,7	326,9
Febr.	7 606,8	566,2	225,9	346,7	80,7	905,3	375,9	97,0	694,7	440,1	612,6	328,0
März	7 651,5	560,3	247,6	349,0	81,0	909,1	380,8	96,6	702,0	442,8	613,3	328,9
Umsatz <sup>2)</sup> insgesamt, Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	231,4	1 366,1	1 652,9	1 237,9	502,4
1959 Jan.	16 153,6	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 368,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 894,2	600,7	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	438,9
März	17 456,6	606,1	474,1	1 128,5	284,8	1 595,9	1 133,2	239,4	1 221,8	1 543,0	1 151,9	539,2
April	18 703,5	616,1	609,7	1 276,1	325,6	1 720,7	1 236,9	169,0	1 257,1	1 665,5	1 224,2	565,8
Mai	16 957,6	594,4	553,6	1 135,0	282,9	1 576,4	1 044,6	223,1	1 191,7	1 521,1	1 001,6	461,2
Juni	18 959,3	599,3	623,8	1 293,7	327,3	1 767,8	1 200,9	336,0	1 341,1	1 634,7	1 145,2	423,1
Juli	18 906,3	588,1	652,6	1 321,9	321,4	1 742,2	1 091,1	204,8	1 343,5	1 791,7	1 194,2	420,9
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 Hj. MD	20 334,2	.	620,2	1 521,0	335,5	1 838,6	.	.	1 508,5	1 777,4	1 344,8	534,6
1959 Juli	19 290,3	a)	658,2	1 451,3	321,9	1 769,1	a)	a)	1 358,6	1 797,2	1 194,9	424,1
Aug.	18 643,8	.	629,3	1 452,5	311,5	1 595,7	.	.	1 325,9	1 719,3	1 167,4	457,0
Sept.	20 777,6	.	661,1	1 536,6	338,8	1 844,0	.	.	1 581,5	1 765,2	1 177,7	586,4
Okt.	21 325,7	.	668,4	1 597,0	355,5	1 876,0	.	.	1 493,0	1 842,2	1 520,5	648,7
Nov.	20 821,4	.	593,8	1 550,4	342,3	1 817,3	.	.	1 646,3	1 792,3	1 443,4	602,6
Dez.	21 146,6	.	510,2	1 538,0	343,2	2 129,5	.	.	1 645,6	1 748,2	1 325,2	488,8
1960 Jan.	18 676,5	959,0	352,6	1 551,3	324,5	1 612,4	1 135,7	178,2	1 390,2	1 656,7	1 311,3	445,5
Febr.	19 264,6	755,4	379,4	1 627,3	336,9	1 754,1	1 301,9	187,6	1 393,2	1 738,7	1 320,4	500,3
März	22 063,1	740,1	592,0	1 754,1	383,1	2 047,1	1 535,1	238,9	1 574,0	1 949,3	1 489,4	619,2
darunter Auslandsumsatz <sup>3)</sup> Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 812,7	125,0	18,4	230,9	48,6	495,0	412,6	112,5	260,7	386,4	97,3	11,5
1959 Jan.	2 396,6	140,7	15,9	181,9	45,6	417,6	353,3	65,7	241,5	311,8	90,3	6,8
Febr.	2 449,2	123,4	14,8	175,2	45,6	435,6	360,9	97,1	229,4	327,6	93,1	10,3
März	2 633,9	118,8	18,5	197,4	47,9	467,3	382,5	110,5	257,3	351,4	97,1	12,0
April	2 833,2	127,1	20,7	235,5	52,1	514,3	443,2	67,9	266,8	394,4	101,9	11,4
Mai	2 532,3	128,7	18,9	199,9	44,3	461,6	370,0	78,6	221,6	367,8	84,6	9,0
Juni	2 968,1	127,3	20,6	234,3	52,4	522,1	450,9	192,2	265,0	405,5	90,8	11,3
Juli	2 807,5	122,9	19,8	230,6	50,4	502,9	380,7	134,8	255,7	391,6	94,9	10,1
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 Hj. MD	3 130,6	.	18,9	329,2	49,3	530,3	.	.	276,1	413,4	101,9	13,0
1959 Juli	2 972,5	a)	20,2	295,8	50,4	523,6	a)	a)	258,5	393,1	95,1	10,3
Aug.	2 733,6	.	18,5	297,1	45,2	428,7	.	.	241,1	375,7	88,6	13,4
Sept.	3 157,9	.	20,2	330,5	46,2	525,9	.	.	300,9	405,0	102,9	16,2
Okt.	3 165,4	.	18,8	348,6	57,0	529,5	.	.	238,7	428,3	107,3	14,5
Nov.	3 220,2	.	17,7	347,8	47,6	526,7	.	.	315,2	431,9	104,8	13,2
Dez.	3 333,9	.	18,0	355,3	49,3	647,6	.	.	302,5	446,6	112,6	10,7
1960 Jan.	2 936,3	189,4	16,8	331,6	45,5	488,2	406,7	108,5	256,8	379,3	102,8	8,3
Febr.	3 143,4	163,5	17,7	349,4	46,0	528,0	457,9	139,3	270,0	404,1	111,4	11,8
März	3 509,9	157,8	21,0	348,5	50,3	619,6	528,2	137,5	306,2	476,6	125,5	16,0

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. (Vgl. "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält). - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.



## Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 226	3 286	9 513	8 134	16 449	.	.	.
1959 April	10 931	6 785	3 156	9 941	8 575	15 790	844	1 778	6 959
Mai	9 710	5 494	3 326	8 820	7 680	16 031	687	1 839	6 287
Juni	10 222	6 019	3 260	9 278	8 106	16 433	763	1 885	6 582
Juli	10 250	5 955	3 306	9 261	8 078	16 722	.	.	.
Aug.	9 725	5 495	3 339	8 833	7 575	16 791	.	.	.
Sept.	10 285	6 020	3 335	9 355	7 915	16 850	.	.	.
Okt.	10 648	6 306	3 383	9 689	8 240	17 141	.	.	.
Nov.	10 601	6 373	3 281	9 654	8 145	16 864	.	.	.
Dez.	10 989	6 659	3 331	9 990	8 395	16 449	.	.	.
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1960 Jan.	12 300	7 645	3 637	11 279	9 504	17 098	404	2 506	8 188
Febr.	11 721	7 443	3 273	10 715	9 026	16 349r	477	2 378	7 874r
März	12 779	8 356	3 326	11 680	9 971	16 515r	486	2 344	7 947r
April	11 418	7 110	3 429	10 536	9 114	16 340	587	2 191	7 686

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Warme- kraftwerken				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 235	8 460	887	7 572	443	401	157	8 261
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	165	8 306
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	195	153	7 586
März	4 989	3 165	8 154	1 010	7 144	399	236	150	7 840
April	4 833	3 131	7 964	951	7 013	406	421	91	7 888
Mai	4 664	2 837	7 501	1 134	6 368	410	556	111	7 536
Juni	4 756	2 935	7 691	1 088	6 603	416	603	112	7 767
Juli	4 892	3 004	7 896	1 118	6 778	420	720	121	8 075
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 MD	5 289	3 420	8 709	889	7 820	447	373	148	8 487
1959 Aug.	5 107	3 271	8 378	1 095	7 282	458	531	112	8 338
Sept.	5 436	3 428	8 864	680	8 184	464	405	177	8 628
Okt.	5 915	3 894	9 809	546	9 264	520	308	213	9 385
Nov.	6 012	3 820	9 832	564	9 268	512	206	220	9 307
Dez.	6 299	3 874	10 173	622	9 551	544	231	210	9 650
1960 Jan.	6 165	3 914	10 079	836	9 243	469	184	221	9 572
Febr.	5 908	3 728	9 637	777	8 860	456	169	231	9 118
März	6 046	3 925	9 971	1 066	8 905	478	253	204	9 542

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1957 MD	1 958	260	1 698	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 874	234	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
1959 Jan.	1 840	282	1 558	558	23	535	27	11	1 309
Febr.	1 664	266	1 398	475	22	453	23	12	1 216
März	1 728	262	1 466	549	22	527	26	7	1 211
April	1 641	249	1 392	485	24	461	27	4	1 199
Mai	1 701	246	1 455	607	38	569	28	5	1 131
Juni	1 661	237	1 425	557	40	516	30	5	1 138
Juli	1 685	234	1 451	580	43	537	33	5	1 137
Aug.	1 670	231	1 439	550	39	511	35	5	1 155
Sept.	1 633	239	1 393	484	36	449	32	8	1 182
Okt.	1 714	257	1 456	472	27	445	33	9	1 285
Nov.	1 704	269	1 435	428	26	402	33	11	1 330
Dez.	1 778	286	1 492	453	27	427	33	10	1 381
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1960 Jan.	2 036	292	1 743	510	29	481	-	32	1 559
Febr.	1 923	280	1 644	475	27	447	-	32	1 476
März	1 996	280	1 716	...	...	476	-	...	...

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

**Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitstäglich)**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchs-güter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitätserzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1959	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1959 Jan.	196	199	197	146	190	257	170	187	202	230	184	221	110
Febr.	204	206	205	145	199	275	179	179	211	233	192	225	113
März	216	217	217	144	216	284	191	194	224	226	171	215	201
April	222	222	222	142	227	290	195	197	230	215	168	206	220
Mai	227	226	227	145	233	295	193	210	235	219	161	207	256
Juni	227	227	228	140	238	299	190	207r	236	216	159	204	244
Juli	212	212	212	134	230	262	175	206	220	210	152	199	235
Aug.	214	213	213	133	229	263	184	198	221	221	151	207	238
Sept.	236	235	236	139	243	309	213	201	245	239	161	223	249
Okt.	243	243	243	140	244	315	215	230	253	251	168	235	235
Nov.	258	259	259	151	254	335	230	251	269	274	181	255	245
Dez.	246	247	246	149	239	332	211	229	255	277	186	259	204
1960 Jan.	225	227	226	151	232	304	196	184	233	271	190	255	142
Febr. 3)	231	235	232	147	242	317	200	185	240	269	195	254	149
März	238	239	239	146	254	322	213	188	248	256	182	241	210
April 4)	247	247	248	147	261	336	215	200	258	248	172	233	244
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1959	249	250	245	148	236	330	222	224	255	485	207	402	235
1959 Jan.	218	220	215	151	196	290	193	202	221	476	225	401	122
Febr.	226	228	223	151	206	310	203	193	230	482	230	408	125
März	240	240	236	150	223	321	217	210	245	468	209	391	223
April	246r	246	242	147	235	327	221	213	251	445	205	374	243r
Mai	252r	251	247	150	241	335	219	227r	257	454	197	377	283r
Juni	252r	251	248	145	246	337	215	224r	258	446	195	371	270r
1960 Jan.	250	252	246	157	240	343	222	200	255	561	233	462	156
Febr. 3)	256	258	252	152	250	357	227	198	265	558	239	462	165
März	264	265	260	152	263	363	241	204	271	530	223	439	232
April 4)	274	274	270	152	270	379	244	217	282	514	211	423	270
Zeit	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlenbergbau	Eisenerzbergbau	Metallerzbergbau	Kali- u. Steinsalzbergbau	Erdöl-gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisenschaf-fende Industrie	Eisen-Stahl-u. Temper-gießerei	Zie-herien u. Kalt-walzwerke	NE-Metall-industrie	NE-Metall-gießerei	Chemische Industrie 2)	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	215	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959	117	165	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1959 Jan.	122	160	117	199	431	105	169	147	208	190	243	238	274
Febr.	121	165	118	197	441	116	174	152	212	195	260	249	289
März	121	161	115	192	453	180	181	154	218	195	264	262	279
April	117	162	110	191	463	225	198	160	217	204	271	265	310
Mai	122	166	107	163	468	225	209	159	243	207	271	273	282
Juni	115	166	115	169	469	241	208	165	225	212	278	274	316
Juli	108	155	110	184	475	238	206	153	213	200	244	265	329
Aug.	107	158	111	178	479	233	209	156	221	203	256	262	303
Sept.	112	162	113	194	478	246	217	174	237	220	293	277	335
Okt.	112	163	111	195	482	234	224	176	239	221	306	281	337
Nov.	124	178	119	206	488	220	239	188	273	231	327	296	341
Dez.	123	168	120	202	493	180	222	179	258	227	312	285	342
1960 Jan.	123	173	121	218	489	117	234	176	256	221	314	287	352
Febr. 3)	117	169	120	213	492	136	242	183	253	228	330	297	375
März	117	165	117	212	501	192	243	187	255	234	353	305	371
April 4)	118	175	123	202	509	226	238	185	...	238	...	309	365
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1959	114	231	123	282	1 180	204	164	144	180	210	332	333	835
1959 Jan.	120	226	127	298	1 086	106	136	130	163	191	291	295	735
Febr.	118	233	128	293	1 112	116	139	134	166	196	312	308	775
März	118	228	125	286	1 140	180	145	136	171	196	316	325	748
April	114	229	119	285	1 166	226	159	141	170r	205	325	328	830
Mai	120	235	116	243	1 178	225	168	140	190r	208	325	338	757
Juni	113	235	124	252	1 181	242	167	145	176r	213	333	340	846
1960 Jan.	120	244	132	326	1 230	118	187	155	201	223	355	355	944
Febr. 3)	114	239	130	319	1 240	136	194	162	199	230	396	368	1 006
März	114	234	127	316	1 263	193	195	165	200	235	423	378	995
April 4)	115	248	133	301	1 283	227	191	163	...	239	...	382	978

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung.- 3) Vorläufige, z.T.berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der industriellen Nettoproduktion (arbeitstäglich)

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsguterindustrien					Investitionsguterindustrien							
	Mineral- oliverar- beitung	Kau- techuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sagewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie <sup>1)</sup>	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222
1959 Jan.	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181
Febr.	414	228	233	102	180	156	231	417	370	358	230	224	194
Marz	450	227	231	112	177	164	244	425	378	357	247	239	206
April	422	237	223	117	185	167	249	453	373	355	251	236	209
Mai	424	233	187	131	186	174	257	440	384	365	259	238	214
Juni	473	251	197	121	188	174	255	461	358	371	259	240	218
Juli	482	222	195	115	182	159	235	350	318	328	252	216	208
Aug.	449	233	222	112	184	170	218	384	329	327	228	229	216
Sept.	468	263	220	113	188	175	255	486	342	386	273	253	240
Okt.	452	259	219	112	191	182	262	481	342	396	283	259	250
Nov.	461	274	224	119	198	195	268	506	383	435	309	278	268
Dez.	468	272	214	113	181	211	286	494	355	413	299	264	252
1960 Jan.	490	249	211	.	198	163	246	498	337	387	244	263	225
Febr. 5)	495	274	228	.	195	167	260	528	338	394	257	273	230
Marz	490	267	239	158	196	157	263	557	344	387	279	280	234
April 6)	493	278	223	...	191	177	277	553	...	415	...	287	248
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1958	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	.	195
1959	623	285	285	125	175	101	286	633	192	735	318	.	215
1959 Jan.	540	238	289	107	168	90	244	572	191	657	257	.	181
Febr.	579	269	309	112	170	91	268	599	199	714	283	.	191
Marz	629	267	306	123	168	96	283	609	203	713	303	.	203
April	591	279	296	128	175	98	288	650	200	709	309	.	205
Mai	593	274	247	144	176	102	298	632	206	729	318	.	209
Juni	661	296	261	133	178	102	296	661	192	742	318	.	212
1960 Jan.	685	293	280	.	188	95	285	715	181	772	300	.	222
Febr. 5)	692	323	302	...	184	97	300	757	182	787	316	.	228
Marz	686	314	317	152	186	91	305	800	185	772	343	.	233
April 6)	690	327	296	...	180	104	320	793	...	828	...	.	244
Verbrauchsguterindustrien													
Zeit	Musik- instr., Spiel-u. Schmuck- warend.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie <sup>3)</sup>	Mobel- industrie <sup>1)</sup>	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242
1959 Jan.	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195
Febr.	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216
Marz	250	200	224	184	287	193	214	710	137	256	177	155	248
April	241	207	234	186	289	196	202	715	146	235	184	160	262
Mai	249	198	221	197	301	196	214	801	139	220	176	154	254
Juni	252	206	225	192	299	196	200	765	136	195	126	163	231
Juli	268	195	212	177	267	188	181	728	123	181	144	147	203
Aug.	276	199	224	185	289	192	189	721	122	202	167	152	226
Sept.	343	211	229	209	338	216	213	812	133	250	186	178	280
Okt.	367	211	246	205	348	227	217	827	126	269	189	177	282
Nov.	376	216	261	240	401	257	237	909	129	306	197	188	287
Dez.	332	213	245	227	365	239	244	827	120	299	175	177	223
1960 Jan.	241	207	254	173	273	227	190	797	121	191	182	172	230
Febr. 5)	244	215	251	173	282	230	194	827	123	208	194	174	242
Marz	266	215	258	194	308	240	206	888	122	241	206	180	269
April 6)	...	216	260	...	329	...	...	...	128	...	202	177	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1958	154	193	399	204	.	192	221	1 013	91	183	125	190	393
1959	159	198	426	217	.	208	232	1 314	93	190	134	196	416
1959 Jan.	114	186	389	171	.	178	205	1 090	92	146	120	180	335
Febr.	123	194	436	182	.	186	213	1 135	97	171	129	185	372
März	141	194	414	205	.	197	240	1 230	96	212	140	187	426
April	136	201	434	208	.	200	227	1 240	102	195	146	193	451
Mai	140	193	409	221	.	200	240	1 388	98	182	139	186	437
Juni	142	200	416	215	.	199	225	1 325	96	161	100	196	397
1960 Jan.	136	202	470	193	.	231	213	1 381	85	157	144	207	396
Febr. 5)	138	209	464	194	.	234	217	1 433	86	172	154	209	415
Marz	150	209	477	218	.	244	232	1 539	86	199	163	217	461
April 6)	...	211	481	...	.	...	...	...	90	...	160	213	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorlaufziffer, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorlaufziffer.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle monatlich arbeitstgl.		Zechenkoks 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 3)	Zement (o.z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	1 000 t									
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	875	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616	656
1959 MD	10 466	415,8	2 894	7 786	1 267	399	153	425	1 904	728
1959 April	10 931	420,4	2 817	7 471	1 266	407	163	416	2 207	820
Mai	9 710	441,3	2 945	6 874	1 110	364	114	436	2 148	733
Juni	10 222	408,9	2 862	7 452	1 281	402	133	426	2 214	789
Juli	10 250	379,6	2 909	7 767	1 367	405	160	446	2 284	812
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1958 MD	12 403	492,0	3 375	7 791	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD	11 807	469,5	2 994	7 786	1 267	399	153	425	1 952	754
1959 Juli	11 566	428,4	3 003	7 767	1 367	405	160	446	2 324	840
Aug.	11 037	426,5	2 980	7 627	1 255	397	148	445	2 302	857
Sept.	11 628	447,2	2 898	7 939	1 274	408	163	430	2 368	850
Okt.	12 121	448,9	3 026	8 529	1 334	426	171	443	2 376	856
Nov.	12 033	501,4	2 966	8 337	1 201	416	158	431	1 965	753
Dez.	12 297	494,0	3 074	8 492	1 249	406	161	450	1 556	661
1960 Jan.	12 300	492,0	3 188	8 434	1 272	416	173	446	934p	597
Febr.	11 721	468,9	2 977	8 004	1 224	409	173	421	1 144p	654
März	12 779	473,3	3 104	8 236	1 323	433	188	459	2 167p	904
April <sup>12)</sup>	11 418	475,7	3 018	7 420	1 132	407	157	457	2 305	820
Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.- brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 4)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 4)	Hüttenblei 4)5)	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 6)
	1 000 cbm			1 000 t			t			1 000 t
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 243	1 533	2 107	1 404	293	12 597	17 578	15 099	16 035	200
1959 April	1 219	1 433	2 105	1 422	296	11 830	17 986	14 922	15 550	197
Mai	1 349	1 457	1 969	1 261	249	13 882	18 377	15 089	16 083	204
Juni	1 561	1 558	2 189	1 404	294	13 741	17 096	14 683	16 446	194
Juli	1 621	1 606	2 275	1 504	294	14 135	16 885	14 810	14 861	197
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 577	15 099	16 035	200
1959 Juli	1 639	1 885	2 591	1 727	312	14 135	16 885	14 810	14 861	197
Aug.	1 539	1 897	2 547	1 680	302	14 089	16 817	15 046	13 840	201
Sept.	1 587	1 916	2 568	1 759	340	13 836	16 396	14 847	16 124	197
Okt.	1 532	2 074	2 744	1 863	357	14 161	18 274	15 860	16 393	205
Nov.	1 348	1 961	2 629	1 781	341	13 315	17 790	15 140	16 166	205
Dez.	1 176	1 926	2 466	1 751	337	13 418	19 169	15 727	17 895	212
1960 Jan.	758	2 094	2 720	1 803	328	13 374	18 717	15 793	17 621	218
Febr.	663	2 059	2 723	1 859	344	12 484	17 581	14 970	16 245	205
März	1 005	2 232	2 923	2 057	385	13 665	20 142	16 024	17 911	227
April <sup>12)</sup>	1 166	2 066	2 606	1 762	334	13 806	18 960	15 316	17 420	213
Zeit	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N 7)	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> 7)	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunststoffe t)	Chemie- fasern 9)	Benzin 10)11)	Dieselloil 11)
	t								(aus in-u.-ausland. Roholen)	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	9 514	13 440	81	47
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	191
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	45 806	19 892	276	265
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	51 772	16 961	323	316
1959 MD	83 251	49 347	58 289	84 775	58 950	86 288	66 251	18 636	387	369
1959 April	78 981	48 222	57 203	81 989	57 975	85 078	62 684	19 253	358	360
Mai	79 996	50 046	58 277	82 084	54 508	96 434	62 697	17 675	345	405
Juni	76 946	48 245	56 586	77 899	58 631	91 825	68 103	19 164	397	415
Juli	78 858	51 504	60 774	82 663	61 655	96 874	66 979	19 748	422	439
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1958 MD	75 153	44 871	52 959	90 367	58 815	83 098	51 772	16 961	323	316
1959 MD	83 251	49 347	58 289	85 414	55 082	86 288	66 251	18 636	387	369
1959 Juli	78 858	51 504	60 774	83 314	67 433	96 874	66 979	19 748	422	439
Aug.	86 474	51 721	61 255	86 194	65 439	92 359	67 708	18 153	398	357
Sept.	87 848	49 972	60 116	85 205	68 220	84 490	71 711	19 012	408	356
Okt.	92 263	51 860	60 705	86 751	73 826	88 600	75 241	20 070	412	327
Nov.	93 004	49 583	59 860	81 108	65 973	76 084	75 928	19 588	397	343
Dez.	96 244	53 097	62 400	90 031	67 204	80 116	73 520	18 696	429	352
1960 Jan.	96 253	52 436	62 907	93 370	69 655	83 137	73 510	20 025	450	361
Febr.	87 211	49 670	58 721	88 851	64 286	71 550	75 826	19 353	432	326
März	93 404	53 203	63 539	85 391	67 944	89 594	86 833	21 734	441	364
April <sup>12)</sup>	90 696	52 644	62 313	87 729	65 866	89 872	79 558	19 611	407	380

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdolgewinnung e.V. für Erdöl.- 4) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 5) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 6) Einschl. Oleum.- 7) Einschl. Mehrnährstoffdünger.- 8) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte ohne Kunstgummi.- 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 10) Arbeitsgemeinschaft Erdolgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz 3)	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken (100 %)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Zeitungs- druck- papier	Druck- und Schreib- papier	Maschinen und Präzisions- werkzeuge	Maschinen für die Bau- wirtschaft 4)	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen 5)
	t	1 000 cbm	t	t	t	t	t	t	t	t
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	14 139	22 401	854	3 770	14 402	3 983
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	18 949	37 821	1 523	8 783	12 564	5 364
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	22 521	48 924	2 435	10 942	19 532	7 011
1958 MD	13 867	556	48 641	55 649	20 369	51 959	2 411	12 197	20 578	6 925
1959 MD	16 944	584	49 131	58 930	20 260	58 216	2 844	16 588	24 093	6 298
1959 April	17 037	645	52 065	60 499	20 698	60 921	3 000	17 907	26 132	6 146
Mai	14 451	635	46 264	57 886	18 445	53 017	2 600	16 753	23 566	5 999
Juni	17 731	631	50 551	59 108	20 939	59 118	3 598	19 019	27 486	6 210
Juli	16 698	664	49 423	60 270	21 423	61 358	3 048	18 574	28 207	5 847
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1958 MD	13 867	555	48 641	55 649	20 369	51 959	2 441	12 502	20 612	6 925
1959 MD	16 944	...	49 131	58 930	20 260	58 216	2 869	16 966	24 133	6 298
1959 Juli	16 698	670	49 423	60 270	21 423	61 358	3 075	19 046	28 207	5 847
Aug.	16 883	617	49 588	61 609	20 319	61 740	2 492	17 391	23 678	5 525
Sept.	19 294	607	49 945	60 240	20 371	61 502	3 042	18 604	25 017	6 555
Okt.	18 974	597	51 995	61 502	22 212	62 744	3 556	18 134	25 115	7 174
Nov.	18 288	570	50 818	60 161	20 652	60 317	2 783	17 337	23 935	7 120
Dez.	18 620	549	45 818	59 547	19 094	53 813	3 361	17 817	22 148	8 020
1960 Jan.	16 564	...	50 555	62 718	17 910	62 366	2 462	13 746	22 178	6 415
Febr.	19 118	...	49 379	56 439	19 792	64 190	2 960	17 714	26 557	6 931
März	21 760	587	54 717	63 365	20 763	69 077	3 253	22 905	33 090	7 855
April <sup>13)</sup>	18 153	556	46 558	59 061	17 562	58 115	2 919	20 955	28 426	6 635
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
Zeit	Personen- kraftwagen 6)7) auch dreiradrig	Liefer- und Lastkraft- wagen 6)8)	Krafträder (über 100 ccm Zyl.Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädrig	Installa- tionsgeräte bis 1 000 V 4)	Elektrische Meßgeräte u. Normalien 4)	Rundfunk- empfangsgeräte 9)	Fernseh- empfangsgeräte
	t	t	t	t	t	t	t	t	1 000 St	1 000 St
1950 MD	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	1 685	...	167	...
1954 MD	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	2 754	215	219	11
1957 MD	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	3 269	316	249	65
1958 MD	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	3 361	338	249	124
1959 MD	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	3 737	377	279	150
1959 April	121 264	19 042	1 023	38 577	6 330	99 915	3 682	389	283	130
Mai	99 509	15 414	1 002	32 359	4 850	79 856	3 266	358	254	123
Juni	120 619	18 116	1 572	37 523	6 503	93 776	3 576	367	297	146
Juli	87 668	15 738	1 727	37 121	6 629	98 325	3 691	383	233	114
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1958 MD	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	...	338	249	124
1959 MD	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	3 737	377	279	150
1959 Juli	87 668	15 738	1 727	37 121	6 629	98 325	3 711	383	233	114
Aug.	100 024	16 323	1 235	30 283	4 024	78 425	3 476	361	237	128
Sept.	131 177	18 946	1 609	41 552	6 251	95 555	3 945	378	308	169
Okt.	134 799	19 288	1 944	37 668	6 185	107 717	4 362	404	340	195
Nov.	124 636	18 480	1 958	35 114	5 924	94 273	4 399	405	341	199
Dez.	126 657	17 979	2 338	34 608	5 611	72 623	3 888	413	311	180
1960 Jan.	128 112	18 201	1 912	30 854	5 608	62 251	4 050	385	297	161
Febr.	135 294	18 454	2 056	38 081	6 372	73 117	4 135	415	317	151
März	156 158	20 636	2 322	46 179	7 701	102 179	4 833	452	360	157
April <sup>13)</sup>	135 976	17 653	2 202	42 060	7 378	98 554	4 193	406	330	137
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
Zeit	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)	Augenläser aller Art	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhr) <sup>10)</sup>	Haushalt-, Wirtschafts- und Zier- porzellan	Getranke- flaschen	Leder- straßen- schuhe <sup>11)</sup>	Wollgarn 12) auch gezwirnt	Bastfasern- garn	Anzüge für Männer und Knaben
	1 000 DM	t	1 000 St	t	t	t	1 000 Paar	t	t	1 000 St
1950 MD	7 936	1 301	247	711	3 679	20 833	3 861	7 629	9 680	231
1954 MD	16 181	1 306	488	1 362	5 571	30 796	4 947	8 774	13 391	306
1957 MD	20 925	1 524	627	1 723	6 575	43 012	6 738	10 330	13 757	479
1958 MD	19 422	1 463	601	1 721	6 814	48 729	6 601	8 858	12 787	472
1959 MD	20 247	1 410	607	1 692	6 680	53 431	7 117	9 389	12 795	499
1959 April	21 542	1 455	559	1 783	6 810	54 848	8 231	9 452	13 840	628
Mai	17 507	1 274	452	1 483	6 304	50 382	6 625	7 647	11 644	474
Juni	22 138	1 459	519	1 581	6 632	54 409	5 135	9 674	13 158	410
Juli	23 425	1 296	568	1 653	6 640	54 141	6 468	9 871	12 263	406
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1958 MD	19 422	1 463	601	1 721	6 814	48 729	6 637	8 858	12 787	479
1959 MD	20 247	1 410	607	1 692	6 680	53 431	...	9 389	12 795	508
1959 Juli	23 425	1 296	568	1 653	6 640	54 141	6 493	9 871	12 263	417
Aug.	14 728	1 395	546	1 403	6 644	53 687	7 155	9 397	12 711	448
Sept.	23 842	1 474	712	1 871	6 669	57 391	7 882	10 347	12 739	528
Okt.	23 694	1 542	846	2 091	6 960	58 807	8 334	10 811	13 575	526
Nov.	23 169	1 483	838	2 082	6 815	56 003	7 710	10 295	12 734	511
Dez.	23 298	1 434	736	1 830	6 679	56 035	7 153	9 935	13 058	467
1960 Jan.	20 222	1 406	530	1 565	6 576	62 591	7 643	9 485	13 196	576
Febr.	23 162	1 463	559	1 739	6 644	57 535	8 276	9 824	13 467	632
März	25 063	1 687	681	2 067	7 177	61 209	9 475	10 934	15 361	724
April <sup>13)</sup>	21 957	1 556	590	1 830	6 555	57 104	8 238	9 614	13 144	677

1) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 6) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 8) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 9) Ohne Geradeausempfinger, Detektor-Empfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen und UKW-Vorsetzgeräte. - 10) Ohne elektrische Zeitlensengeräte. - 11) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel. - 12) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 13) Vorläufige Ergebnisse.

# Bauwirtschaft

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit Land	Beschäftigte								Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbstständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Angestellte einm. Lehnlinge	übrige Beschäftigte						
				zusammen	Facharb. einschl. Polierer und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbli. Lehnlinge			
Anzahl										
1 000 DM										
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 JD	912 798	78 830	40 411	795 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390	
1954 JD	1 094 780	70 661	55 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874	
1955 JD	1 208 727	69 940	59 129	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566	
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 079 442	540 040	431 099	112 306	451 284	34 840	
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458	
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309	
1959 JD	1 287 366	65 406	73 114	1 148 845	628 115	460 444	60 286	543 482	47 586	
1958 Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 886	582 752	43 294	
Nov.	1 374 855	66 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119	
Dez.	1 147 422	65 858	70 675	1 010 889	554 478	387 931	68 480	505 465	51 956	
1959 Jan.	893 588	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083	
Febr.	966 701	65 489	69 878	851 334	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939	
März	1 250 411	65 312	70 782	1 114 317	606 348	441 196	66 773	492 629	43 758	
April	1 350 151	65 461	72 624	1 212 066	653 427	497 062	61 577	568 739	44 678	
Mai	1 368 576	65 415	72 917	1 230 244	665 282	505 134	59 828	585 112	46 425	
Juni	1 392 093	65 362	73 566	1 253 165	676 300	516 459	59 906	617 014	48 160	
Juli	1 409 125	65 741	74 030	1 269 354	694 078	515 773	59 503	636 781	48 002	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 JD	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874	653 366	49 698	
1959 Juli	1 444 070	66 876	76 208	1 300 986	710 428	530 388	60 170	626 410	49 842	
Aug.	1 435 436	66 534	76 573	1 292 329	700 035	532 375	59 919	626 410	49 842	
Sept.	1 430 653	66 440	76 899	1 287 314	700 743	528 154	58 417	651 002	50 202	
Okt.	1 416 895	66 417	77 016	1 273 462	696 965	520 088	56 409	649 404	50 393	
Nov.	1 386 462	66 385	77 121	1 242 958	684 448	505 155	55 355	609 416	52 271	
Dez.	1 314 434	66 270	76 966	1 171 198	657 041	459 090	55 067	573 603	60 107	
1960 Jan.	1 201 773	66 061	76 530	1 059 182	605 420	400 328	53 434	383 733	50 299	
Febr.	1 203 244	65 983	76 794	1 060 467	606 463	401 021	52 983	388 329	50 326	
März	1 331 709	66 036	77 462	1 188 211	667 760	467 373	53 078	578 002	51 204	
<b>nach Ländern (März 1960)</b>										
Schlesw.-Holst.	59 804	2 747	2 698	54 359	28 275	20 922	5 162	24 387	1 667	
Hamburg	46 477	1 340	3 511	41 626	25 173	14 316	2 137	25 413	2 652	
Niedersachsen	176 547	8 331	8 213	160 005	88 662	58 681	12 660	72 052	5 096	
Bremen	21 030	6 648	1 250	19 132	11 202	7 550	780	10 463	3 905	
Nordrh.-Westf.	396 394	16 462	27 367	352 565	202 825	137 944	11 796	192 471	18 817	
Hessen	111 916	6 065	6 786	99 067	58 097	36 756	4 234	45 128	4 487	
Rheinld.-Pfalz	76 556	4 659	3 845	68 052	37 086	28 322	2 644	31 428	2 299	
Baden-Württbg.	195 601	13 610	9 711	172 280	93 605	74 305	4 370	83 501	6 308	
Bayern	215 270	11 065	11 981	192 224	107 827	75 576	8 821	78 416	7 372	
Saarland	32 114	1 111	2 100	28 903	15 008	13 421	474	14 743	1 601	
<b>Berlin (West)</b>										
1960 März	41 945	1 286	3 473	37 186	21 398	13 773	2 015	17 579	2 270	
Zeit Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden							
	insgesamt	dar. Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
							zusammen	Hochbau	Tiefbau	
Mill. DM			1 000							
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	515,2	.	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.	
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611	
1955 MD	1 181,0	519,7	208 133	98 009	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503	
1956 MD	1 303,2	557,9	212 541	100 025	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417	
1957 MD	1 331,5	567,6	198 265	92 467	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298	
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386	
1959 MD	1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	49 411	
1958 Okt.	1 800,7	767,5	237 499	111 818	7 109	42 960	75 612	19 394	56 218	
Nov.	1 660,6	706,8	215 829	101 251	6 051	38 714	69 813	17 941	51 872	
Dez.	1 816,8	765,4	190 517	88 074	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970	
1959 Jan.	1 119,6	454,8	116 927	50 351	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676	
Febr.	968,8	391,6	112 162	47 674	1 587	27 841	35 060	10 239	24 821	
März	1 330,4	530,5	197 786	92 690	5 539	37 174	62 383	16 866	45 517	
April	1 689,8	721,9	231 872	109 241	8 411	40 776	73 444	18 533	54 911	
Mai	1 620,2	701,0	226 980	106 841	8 846	39 245	72 047	17 386	54 661	
Juni	1 877,4	784,6	240 029	112 447	9 239	42 146	76 195	18 759	57 436	
Juli	2 016,0	816,2	245 923	109 175	10 490	46 313	79 945	20 418	59 527	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 MD	.	.	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	50 965	
1959 Juli	2 068,1	831,7	252 386	111 309	10 503	47 790	82 784	21 372	61 412	
Aug.	1 973,7	791,8	239 854	106 525	8 555	45 708	79 066	20 894	58 172	
Sept.	2 042,1	811,3	249 726	110 785	8 577	47 985	82 379	21 776	60 603	
Okt.	2 214,5	855,3	242 173	104 197	8 420	48 294	81 262	21 973	59 289	
Nov.	2 033,1	787,2	224 899	96 756	7 271	45 682	75 190	20 848	54 342	
Dez.	2 409,5	903,2	191 521	80 598	5 274	41 832	63 817	18 040	45 777	
1960 Jan.	1 414,0	495,5	130 495	52 425	2 836	33 563	41 671	12 206	29 465	
Febr.	1 339,3	502,4	138 369	55 042	2 696	36 083	44 548	13 293	31 255	
März	1 685,3	635,2	210 336	88 104	6 404	47 023	68 805	18 935	49 870 <sup>a)</sup>	
<b>nach Ländern (März 1960)</b>										
Schlesw.-Holst.	63,1	26,7	9 047	4 158	483	1 020	3 386	683	2 703	
Hamburg	74,3	20,1	7 076	2 420	-	1 719	2 937	677	2 260	
Niedersachsen	189,2	77,4	27 462	11 866	1 305	5 045	9 246	2 305	6 941	
Bremen	27,5	10,6	3 487	1 305	14	900	1 268	350	918	
Nordrh.-Westf.	537,5	209,7	65 925	28 322	763	17 087	19 753	4 906	14 847	
Hessen	147,0	49,9	16 706	6 356	506	4 040	5 804	1 787	4 017	
Rheinld.-Pfalz	91,1	30,6	12 078	5 018	338	2 990	4 332	1 141	3 191	
Baden-Württbg.	258,4	98,9	32 312	13 773	1 067	6 753	10 719	3 218	7 501	
Bayern	260,3	100,3	31 036	13 181	1 907	6 782	9 166	3 172	5 994	
Saarland	36,9	11,0	5 207	1 705	21	1 287	2 194	696	1 498	
<b>Berlin (West)</b>										
1960 März	49,0	21,0	5 941 <sup>b)</sup>	2 565	-	1 330	1 886	693	1 193	

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - a) Davon etwa 43 vH Straßenbau. - b) In der Gesamtsumme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trummerbeseitigung und Abbruch enthalten.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus<sup>1)</sup>

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neubau					Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 (2)
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei			durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm	
							gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunter-nehmen	private Haus-halte	Be-hörden und Verwal-tungen	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedl.-unter-nehmen	privaten Haus-halten	Be-trieben und Be-hörden		
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1955	15 487,7	310	69,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	594 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958 <sup>2)</sup>	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1959 <sup>3)</sup>	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,7	28,2	24,0	71,3	140
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100
März	1 521,4	30	66,2	33,8	43 475	42 788	28,5	5,1	61,1	1,7	19,8	27,1	20,4	70,0	122
April	1 873,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152
Mai	1 883,7	37	66,1	33,9	51 207	50 373	26,3	2,8	66,0	2,2	20,4	27,7	24,9	71,8	147
Juni	2 101,5	41	65,4	34,6	56 415	55 409	25,7	5,1	63,1	2,4	20,6	28,1	23,4	71,2	156
Juli	1 975,2	38	64,9	35,1	51 909	50 979	23,3	3,6	66,5	2,0	21,3	28,2	24,9	72,0	152
Aug.	2 151,6	42	64,7	35,3	56 206	55 230	26,2	3,9	63,5	2,4	21,4	28,1	25,4	71,6	158
Sept.	2 062,6	40	66,6	33,4	54 402	53 343	26,2	3,7	64,0	2,5	20,7	29,3	25,5	72,9	153
Okt.	2 055,2	40	64,3	35,7	52 492	51 478	27,1	3,2	63,9	2,1	20,8	29,2	25,3	72,4	151
Nov.	2 030,9	39	61,3	38,7	49 678	48 740	29,2	5,9	57,0	3,9	21,4	29,3	24,3	71,8	146
Dez.	1 996,2	39	59,6	40,4	47 643	46 864	35,5	5,7	54,8	2,0	21,2	29,2	25,2	69,8	145
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1960 Jan.	1 527,9	29	60,8	39,2	36 404	35 743	30,3	3,7	60,0	2,8	21,6	29,7	24,6	71,0	109 <sup>a)</sup>
Febr.	1 602,0	30	62,3	37,7	38 713	38 118	30,4	4,9	59,4	1,7	20,7	30,6	26,0	72,9	114 <sup>a)</sup>
März	2 009,2	38	63,9	36,1	48 377	47 532	28,5	2,2	63,0	2,1	21,8	31,2	25,4	74,1	146 <sup>a)</sup>
dar. Neubau	1 654,9	31	67,5	32,5	41 086	40 483	32,6	2,5	58,5	2,3	21,8	31,2	25,4	74,1	167 <sup>a)</sup>
<b>nach Ländern (März 1960)</b>															
Schlesw.-Holst.	63,8	28	64,3	35,7	1 512	1 477	12,1	2,4	77,4	2,5	23,1	30,8	25,2	72,5	148
Hamburg	54,3	30	72,8	27,2	1 571	1 554	66,9	6,8	26,1	0,1	21,2	35,0	24,2	61,6	102
Niedersachsen	242,4	37	60,5	39,5	5 673	5 525	33,1	4,8	60,1	1,3	21,4	29,7	23,9	73,6	157
Bremen	34,6	51	66,2	33,8	1 187	1 170	67,8	6,4	25,8	-	17,0	30,4	23,7	60,7	217
Nordrh.-Westf.	470,2	30	68,5	31,5	12 365	12 209	31,4	1,1	58,8	1,5	22,6	29,9	25,6	71,9	104
Hessen	211,5	45	69,3	30,7	5 925	5 834	43,4	0,7	51,1	1,2	19,9	31,0	28,8	71,6	179
Rheinld.-Pfalz	128,3	38	52,4	47,6	2 544	2 521	9,1	0,0	89,1	4,4	22,9	31,7	22,7	81,1	151
Baden-Württbg.	384,4	51	58,2	41,8	7 808	7 641	17,9	1,5	75,9	1,5	24,9	33,9	28,8	78,6	163
Bayern	382,8	41	64,1	35,9	8 992	8 812	19,4	3,2	68,6	3,4	22,9	29,9	26,6	77,2	189
Saarland	36,9	35	75,4	24,6	800	789	5,1	-	82,0	10,9	29,4	43,6	27,3	83,8	.
<b>Berlin (West)</b>															
1960 März	44,11	20	74,2	25,8	1 501	1 493	51,9	-	37,1	0,5	22,0	29,2	20,6	60,6	115

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.-  
3) Vorläufige Ergebnisse.- a) Ohne Saarland.

## Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit <sup>1)</sup> Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)	
	Gebäude	Um-bauter Raum 1 000 cbm	Gebäude ins-gesamt	ins-gesamt	Wohnungen		von gemeinnützi-gen Wohn- untern. errichtet 2)	ins-gesamt	von 100 Wohnungen hatten				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau
					dar. Neubau	Wohnungen je Gebäude			1 und 2	3	4	5 u. mehr		
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	181 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,7
1956	95 667	110 821	192 683	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958 <sup>2)</sup>	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1959 <sup>3)</sup>	114 826	112 979	202 382	546 446	451 797	2,3	154 617	554 935	8,5	23,6	42,8	25,1	2 228 211	4,1
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>														
1959 <sup>5)</sup>	116 753	114 750	206 877	556 658	459 733	2,3	155 923	565 341	8,4	23,8	42,7	25,1	2 271 761	4,1
1959 Jan./März	8 318	10 319	16 873	50 341	39 810	2,5	15 607	51 196	8,7	24,5	44,2	22,6	202 536	4,1
1960 Jan./März	7 137	10 615	18 311	55 083	44 559	2,6	15 776	55 915	8,3	23,7	43,9	24,1	224 102	4,1
<b>nach Ländern (Januar bis März 1960)</b>														
Schlesw.-Holst.	262	183	1 007	2 602	2 259	2,3	651	2 618	10,2	25,5	38,4	25,9	10 104	3,9
Hamburg	167	347	399	2 141	1 199	3,8	842	2 157	7,7	26,5	47,7	16,1	8 009	4,0
Niedersachsen	943	1 497	3 165	7 254	6 729	2,2	2 395	7 352	5,7	17,6	45,4	31,3	31 489	4,3
Bremen	88	97	357	1 391	955	3,1	932	1 410	12,5	18,5	43,5	25,5	5 388	4,1
Nordrh.-Westf.	1 919	3 412	5 915	20 317	16 343	3,0	5 200	20 574	9,0	26,4	45,0	19,6	80 178	4,0
Hessen	482	603	1 193	4 112	3 234	2,9	1 542	4 146	10,7	24,4	43,7	21,2	16 245	4,1
Rheinld.-Pfalz	469	618	1 050	2 571	2 082	2,1	635	2 615	6,3	27,7	34,8	31,2	10 969	4,2
Baden-Württbg.	1 341	2 143	2 830	7 819	6 286	2,3	1 957	8 030	5,0	17,9	48,3	29,8	33 576	4,4
Bayern	1 309	1 371	1 961	5 768	4 727	2,5	1 440	5 883	11,9	25,6	38,4	24,1	25 383	4,0
Saarland	157	344	434	1 108	745	2,0	182	1 150	7,4	30,4	37,1	25,1	4 761	4,3
<b>Berlin (West)</b>														
1960 Jan./März	283	553	617	5 355	2 868	6,3	1 642	5 519	31,4	31,4	27,1	10,1	17 534	3,4

1) Die Monatergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinformräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinformräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorläufige Ergebnisse.



# Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallische-fende und Gießerei-industrie	Eisen- und metall-verarbeitende Industrie	Elektro-technik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Drück	Textilien, Schuh- und Leder-waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 311	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1958 MD	369 510	725	67 653	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 MD	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1958 Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 734	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	13 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 186	971	19 306	76 438	140 697	25 051	15 139	18 092
Marz	426 098	1 297	78 469	1 555	25 332	82 233	148 594	29 297	15 722	19 542
April	459 499	1 899	104 314	1 312	22 894	80 823	155 196	29 775	15 454	20 555
Mai	420 260	757	92 780	1 115	23 812	80 362	141 370	27 742	13 160	14 623
Juni	407 040	1 092	99 726	1 201	17 572	76 131	136 153	26 729	12 472	11 691
Juli	458 937	1 188	127 395	1 547	27 135	84 278	139 517	27 173	11 015	14 775
Aug.	470 863	1 623	149 719	1 237	26 999	72 561	138 208	24 011	11 942	23 194
Sept.	513 738	2 474	146 044	1 208	30 679	80 821	160 169	26 423	13 563	27 183
Okt.	541 250	4 669	157 695	1 610	34 699	90 462	161 363	26 594	14 685	22 662
Nov.	517 756	2 284	149 176	1 161	29 313	93 398	157 164	27 905	14 134	17 575
Dez.	501 090	2 558	139 493	883	27 974	95 325	158 813	24 834	13 895	12 537
1960 Jan.	473 691	4 653	141 891	988	22 571	82 776	143 540	27 069	13 117	16 266
Febr.	499 580	6 345	168 780	1 024	24 409	79 690	140 106	23 981	14 036	20 088
Marz	577 151	3 338	171 496	1 631	39 276	98 484	168 970	28 552	15 829	22 537
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 MD	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1958 Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 675	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	36 294	20 025	44 481
Marz	623 225	63 502	205 345	30 313	52 487	72 499	43 888	39 993	21 624	48 999
April	750 900	90 013	226 840	38 055	75 622	82 536	52 075	51 063	25 827	57 515
Mai	709 914	75 781	195 179	37 375	76 289	83 286	50 259	49 874	26 302	68 870
Juni	554 993	56 252	120 611	29 810	58 577	78 615	44 445	36 629	23 033	60 215
Juli	552 585	54 961	127 995	25 809	54 754	75 849	44 370	35 835	23 555	63 126
Aug.	546 243	58 231	130 700	26 319	60 388	70 085	40 425	34 420	23 563	57 057
Sept.	586 379	69 954	132 529	24 754	58 941	82 436	50 277	34 549	23 087	60 345
Okt.	628 296	68 921	142 077	28 774	69 652	84 803	55 226	36 028	25 124	63 563
Nov.	615 902	65 606	151 833	30 996	59 031	78 334	54 314	39 427	26 328	56 405
Dez.	552 163	62 840	129 772	30 276	51 092	79 105	48 442	35 295	21 908	48 574
1960 Jan.	521 042	55 299	118 084	26 399	59 911	67 163	44 248	34 313	23 828	56 233
Febr.	552 030	58 900	140 056	25 927	60 355	74 202	42 724	35 897	24 483	51 348
März	631 945	68 842	146 828	33 487	75 045	85 044	48 883	40 317	27 180	57 120

<sup>1)</sup> Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

## Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 MD	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1958 Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	10 009	6 623	12 328	8 772	1 100
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 097	22 667	11 718	34 453	6 786	2 152
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	69 748	9 731	22 462	14 932	8 821	2 708
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 579	5 197	90 413	12 460	24 760	23 150	11 595	4 638
Marz	73 788	33 965	3 025	5 804	5 266	150 401	18 295	35 662	15 128	8 746	2 577
April	85 151	51 141	3 484	5 680	5 811	90 469	7 337	22 270	29 693	11 766	3 040
Mai	51 348	22 332	3 796	4 187	5 685	85 486	9 218	12 437	19 383	8 291	1 765
Juni	60 642	22 127	4 831	5 342	6 561	63 438	8 945	7 205	18 667	10 592	2 443
Juli	63 851	21 486	5 073	5 125	8 178	77 990	11 516	18 441	18 408	10 719	2 508
Aug.	54 785	16 677	5 060	6 587	5 475	82 794	11 948	13 808	15 814	12 311	3 337
Sept.	92 166	47 947	4 612	5 520	6 490	81 326	6 552	19 154	17 140	13 845	4 636
Okt.	69 175	25 855	6 239	5 612	7 229	96 992	8 257	15 290	21 330	15 096	5 578
Nov.	96 653	46 547	6 191	7 422	8 936	68 218	10 201	11 273	18 284	8 531	4 314
Dez.	106 360	44 188	8 699	7 829	7 539	121 221	20 398	21 669	33 332	11 210	4 373
1960 Jan.	44 445	3 645	5 438	5 827	6 627	79 276	7 412	9 915	12 668	8 252	5 032
Febr.	193 669	123 291	4 495	5 703	8 927	61 332	10 604	9 816	15 656	8 313	3 523
Marz	81 561	36 337	5 558	5 324	8 331	74 079	13 642	12 967	16 492	13 464	3 887

<sup>1)</sup> Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels**

**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

**1954=100**

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1959 MD	161	152	130	182	150	126	101	117
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr.	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
April	161	159	127	180	152	128	133	126
Mai	145	174	112	191	148	104	92	90
Juni	160	193	110	204	154	101	88	96
Juli	173	186	105	258	160	106	72	102
Aug.	156	163	107	213	150	102	69	121
Sept.	165	155	124	187	153	148	113	148
Okt.	177	151	154	175	155	171	134	149
Nov.	174	137	178	147	147	166	123	125
Dez.	193	156	174	202	176	147	97	108
1960 Jan.	150	132	97	136	136	118	83	113
Febr.	161	151	128	152	141	110	96	131
März	181	171	161	176	159	148	145	150
April <sup>1)</sup>	165	185	127	192	158	128	115	118
Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Schnittholz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	114	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	113	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	117	136	129	151	149
1959 MD	135	155	156	122	159	149	169	161
1959 Jan.	120	112	117	91	72	98	132	114
Febr.	100	117	118	95	82	103	142	118
März	130	172	132	107	145	125	158	135
April	127	187	158	133	181	152	180	157
Mai	110	172	142	113	165	137	155	144
Juni	106	135	166	132	186	158	171	156
Juli	117	121	167	138	193	167	170	161
Aug.	107	122	167	129	182	160	163	154
Sept.	159	173	177	138	191	175	183	192
Okt.	187	187	186	144	191	181	197	215
Nov.	188	190	181	129	168	169	189	196
Dez.	171	170	166	112	152	165	194	192
1960 Jan.	129	117	161	101	82	110	155	125
Febr.	109	139	170	112	103	130	182	139
März	149	200	200	139	176	160	209	155
April <sup>1)</sup>	134	205	183	135	178	152	194	151
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel und Drogen	Körperpflege-mittel	Schreib- und Papier-waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1959 MD	148	194	229	165	177	142	152	142
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr.	127	150	193	124	171	116	145	117
März	146	161	158	157	172	133	141	164
April	143	174	158	193	179	142	154	146
Mai	126	166	168	169	161	132	96	107
Juni	141	179	169	189	169	140	111	99
Juli	141	197	195	195	178	148	113	156
Aug.	134	175	191	176	169	128	129	197
Sept.	157	198	250	189	170	143	185	179
Okt.	170	232	326	191	189	159	207	162
Nov.	177	248	370	155	184	160	199	138
Dez.	179	294	386	142	209	179	191	127
1960 Jan.	131	165	189	98	198	130	151	119
Febr.	136	182	212	135	208	135	153	140
März	164	196	176	194	197	147	168	194
April <sup>1)</sup>	138	177	163	191	180	148	150	148

1) Vorläufige Zahlen.

**Umsatz des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 MD	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1958 Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	173	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	131	137	133	121	120	123	122	122
Febr.	118	124	96	129	132	110	116	91	116	121
März	143	141	140	147	154	133	131	132	132	142
April	140	138	133	150	157	131	129	126	135	145
Mai	140	137	141	145	143	130	129	133	130	132
Juni	136	138	121	148	149	127	128	115	133	138
Juli	147	144	142	161	153	135	131	135	145	141
Aug.	132	140	103	158	140	121	127	98	142	129
Sept.	133	136	107	162	147	123	125	101	146	135
Okt.	155	152	154	182	154	143	139	145	164	141
Nov.	155	141	164	189	157	141	127	154	170	145
Dez.	225	193	244	271	246	206	175	229	244	224
1960 Jan.	132	132	128	139	138	121	121	120	125	126
Febr.	128	137	99	139	146	117	125	92	125	133
März	147	148	128	157	168	134	135	120	142	154
April <sup>2)</sup>	159	159	155	158	169	146	145	145	142	155

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milcherzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1959 MD	140	141	129	127	134	154	129	124	125	140	125	136
1958 Okt.	136	120	125	124	134	155	161	131	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	255	265	204
1959 Jan.	126	110	116	91	122	141	120	122	126	130	121	115
Febr.	123	108	110	103	116	135	80	94	103	110	93	78
März	138	126	123	186	132	153	151	117	116	124	109	160
April	136	135	129	105	129	153	139	111	131	120	99	148
Mai	134	154	131	117	129	150	141	117	125	122	106	170
Juni	134	173	138	93	128	146	106	108	115	124	98	133
Juli	142	166	145	95	134	154	119	129	128	145	107	137
Aug.	138	153	136	101	132	147	83	96	95	125	91	90
Sept.	134	141	129	109	130	146	96	94	106	125	110	105
Okt.	148	140	135	126	137	169	163	130	132	142	147	143
Nov.	138	123	122	130	130	152	157	138	132	157	165	148
Dez.	187	158	136	267	193	202	196r	234	185	260	258	202
1960 Jan.	131	121	115	86	120	146	117	115	115	123	117	121
Febr.	135	129	118	106	124	148	80	94	107	117	101	78
März	146	144	128	123	134	163	135	109	131	125	106	126
April <sup>2)</sup>	156	155	135	192	141	174	171	126	127	134	113	182
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bureten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	148	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1959 MD	159	164	189	139	163	144	134	154	143	181	130	130
1958 Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	263	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	145	140	92	115	121	143	79	149
Febr.	115	133	180	111	132	120	77	103	116	141	91	143
März	137	140	167	128	162	138	140	145	134	166	152	114
April	149	147	155	132	196	161	120	117	136	178	164	114
Mai	147	138	147	125	133	116	123	109	140	165	156	109
Juni	150	146	147	130	129	120	104	108	140	164	151	126
Juli	163	153	160	136	131	117	127	125	156	187	159	122
Aug.	155	151	163	138	122	117	111	129	141	168	135	130
Sept.	157	161	174	143	134	131	96	123	134	171	122	138
Okt.	177	187	208	157	156	140	106	127	137	172	115	137
Nov.	176	189	227	155	183	154	144	171	126	176	99	124
Dez.	258	282	355	197	338	278	365	471	231	337	138	153
1960 Jan.	130	143	175	108	150	138	90	116	120	150	82	151
Febr.	126	150	181	117	146	135	80	114	123	157	99	153
März	148	160	167	138	167	152	114	141	136	183	154	135
April <sup>2)</sup>	156	148	150	137	185	157	154	144	148	192	185	118

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragerhebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1959 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind. - 2) Vorläufige Zahlen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					insgesamt (1)	Ernahrungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft							
	insgesamt (1)	zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren				
				tierlichen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen						Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse	zusammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818
1958 MD <sup>1)</sup>	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969
1959 MD <sup>2)</sup>	2 985	894	50	192	525	128	2 063	646	498	919	393	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151
1959 1.Hj.MD	2 747	832	54	165	496	117	1 892	607	435	850	362	488	3 162	81	3 071	154	327	2 590	578	2 013
1959 Jan.	2 608	796	57	176	454	109	1 790	630	423	737	320	417	2 765	73	2 685	151	317	2 216	503	1 714
Febr.	2 479	792	52	161	471	108	1 669	567	370	732	318	414	3 091	82	2 999	149	307	2 542	555	1 987
Marz	2 631	838	53	164	496	126	1 769	531	433	804	363	441	3 053	78	2 964	147	320	2 497	524	1 973
April	2 971	850	53	170	515	112	2 097	622	469	1 007	384	623	3 305	81	3 215	158	343	2 714	628	2 087
Mai	2 919	881	54	164	517	145	2 010	643	449	918	372	546	3 386	89	3 287	159	343	2 895	629	2 157
Juni	2 877	835	56	154	525	101	2 017	647	469	901	413	488	3 369	81	3 278	158	333	2 787	628	2 160
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>3)</sup>																				
1959 2.Hj.MD	3 223	956	45	219	553	139	2 234	685	561	988	425	563	3 702	87	3 605	174	391	3 040	751	2 289
1959 Juli	3 011	843	47	156	521	119	2 138	709	538	891	421	469	3 779	81	3 688	168	365	2 754	625	2 129
Aug.	2 994	882	42	175	537	127	2 092	674	521	897	392	505	3 353	83	3 260	163	378	2 718	727	1 992
Sept.	3 091	895	46	220	500	129	2 168	649	555	964	416	548	3 576	82	3 484	172	356	2 956	700	2 256
Okt.	3 257	942	40	229	550	123	2 258	676	596	986	454	532	3 825	89	3 725	177	397	3 151	755	2 396
Nov.	3 120	972	43	241	537	151	2 117	610	537	969	410	559	3 800	93	3 697	174	404	3 119	774	2 345
Dez.	3 866	1 204	51	295	676	182	2 631	790	617	1 224	456	767	4 282	93	4 176	191	445	3 539	924	2 615
1960 Jan.	3 108	918	43	217	549	109	2 168	748	581	840	394	446	3 388	75	3 300	182	371	2 747	682	2 065
Febr.	3 267	936	39	203	584	110	2 306	769	578	959	440	518	3 663	81	3 573	184	399	2 990	722	2 268
Marz	3 628	992	42	193	619	138	2 609	795	695	1 119	483	636	4 369	100	4 257	192	411	3 653	984	2 669
Index des Volumens 1954 = 100 <sup>4)</sup>																				
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																				
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163
1958 MD <sup>1)</sup>	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172
1959 MD <sup>2)</sup>	201	162	212	187	150	166	221	152	187	378	276	526	182	200	181	112	153	192	202	189
1959 1.Hj.MD	184	150	231	168	141	150	201	142	163	344	249	481	167	219	165	105	139	176	176	176
1959 Jan.	170	144	257	174	131	135	184	139	154	294	217	405	145	173	144	102	133	150	154	149
Febr.	163	143	234	162	134	135	174	127	138	292	216	403	163	216	161	102	132	172	168	174
Marz	177	152	230	166	142	160	190	125	161	351	250	447	162	212	160	100	138	170	159	174
April	200	157	224	179	150	148	223	149	173	403	265	601	175	227	173	107	146	184	190	182
Mai	198	160	218	171	145	189	217	156	171	373	257	541	179	258	177	108	148	189	193	187
Juni	195	147	224	160	143	130	221	159	180	369	287	488	179	228	177	109	139	190	193	189
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>3)</sup>																				
1959 2.Hj.MD	218	173	192	205	160	183	241	161	210	413	303	571	198	241	196	120	166	209	228	202
1959 Juli	204	151	195	153	146	155	232	168	210	365	293	470	180	235	178	115	157	188	191	187
Aug.	202	159	172	169	153	168	225	160	197	369	277	500	179	229	177	111	161	186	221	175
Sept.	209	163	192	212	145	173	233	151	205	403	298	554	191	232	190	121	151	203	214	200
Okt.	220	170	173	214	160	160	244	156	222	419	324	557	205	241	203	121	171	217	230	213
Nov.	212	174	189	211	155	201	231	145	202	411	297	575	204	253	202	120	171	216	237	209
Dez.	262	221	229	272	199	243	283	187	226	509	329	768	227	253	226	131	188	242	278	230
1960 Jan.	210	170	195	213	163	146	231	171	213	353	281	457	180	197	179	127	157	188	207	182
Febr.	219	172	176	203	169	148	244	175	206	403	312	536	196	232	194	129	173	204	218	200
Marz	246	184	186	203	178	187	279	184	251	473	346	655	231	266	229	136	173	248	288	235

1) Von 1956 ab sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtin- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkung zu "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 3) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. - 4) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

### Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern<sup>1)</sup>

Mill. DM

Zeit	Belg.-Luxemburg	Danemark	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Osterreich	Schweden	Schweiz	Sowjetunion	Spanien	Kanada	Verein. Staaten	Argentinien	Brasilien	Saudi-Arabien	Austral. Bund
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																			
1950 MD	34	41	8	58	41	42	104	18	15	53	29	0	4	4	145	23	7	6	22
1954 MD	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	20	29
1957 MD	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	23	47
1958 MD <sup>2)</sup>	117	87	32	133	113	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	24	31
1959 MD <sup>3)</sup>	148	99	35	230	136	182	260	43	83	128	119	37	40	58	381	46	36	39	39
1959 1.Hj.MD	130	101	28	163	131	156	224	44	77	114	111	33	43	55	354	48	26	29	37
1959 Jan.	111	101	31	137	118	120	201	40	66	105	96	36	49	64	384	43	28	27	28
Febr.	105	99	25	127	118	132	203	40	72	91	110	28	50	47	342	37	24	27	25
Marz	129	107	25	164	137	168	216	35	74	109	113	30	45	39	318	44	26	22	28
April	147	96	27	187	150	168	241	58	84	121	120	27	45	75	394	50	23	33	47
Mai	132	107	29	171	141	166	235	41	81	132	107	36	35	44	364	54	29	26	45
Juni	154	93	34	195	125	182	247	49	84	125	118	38	34	59	320	56	28	42	50
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>3)</sup>																			
1959 2.Hj.MD	166	97	42	297	140	208	297	42	89	142	128	41	37	61	409	45	46	48	41
1959 Juli	160	86	41	233	142	205	259	63	87	144	116	38	34	61	333	46	35	59	41
Aug.	143	92	43	248	125	214	250	38	80	129	102	41	24	67	418	46	47	46	44
Sept.	161	107	39	285	131	191	303	40	87	145	128	39	25	61	378	42	50	48	35
Okt.	175	99	49	336	152	219	321	46	96	154	142	34	21	43	345	43	45	52	35
Nov.	169	96	35	333	146	206	304	30	90	126	137	44	49	45	337	39	49	38	30
Dez.	190	105	44	344	146	212	344	37	97	152	145	50	70	88	642	51	50	44	60
1960 Jan.	160	93	31	284	124	173	264	52	76	133	117	44	63	86	430	34	38	57	38
Febr.	159	96	31	303	154	213	286	41	82	136	130	34	6						

**noch: Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern<sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Zeit	Belg.-Luxemburg	Dane-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan-nien	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Öster-reich	Schwe-den	Schweiz	Südafri.-Union usw.	Kana-da	Verein.-Staaten	Argen-tinien	Brasi-lien	Vene-zuela	China (Volks-rep.)	Indien
1950 MD	56	29	6	51	30	41	97	10	26	44	41	7	3	36	9	12	6	4	6
1954 MD	132	77	16	100	71	112	172	53	86	123	104	22	14	102	27	49	20	8	31
1957 MD	201	88	35	188	117	167	270	71	147	181	184	43	33	208	37	44	46	17	94
1958 MD	204	92	40	180	122	154	250	89	154	189	172	53	36	220	45	54	41	57	98
1959 MD <sup>2)</sup>	207	118	51	248	138	183	289	86	163	190	201	51	46	315	51	51	44	45	78
1959 1.Hj.MD	201	109	46	186	131	167	272	88	150	172	181	52	42	280	45	51	43	41	88
1959 Jan.	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	28	211	36	34	48	43	128
Febr.	198	100	48	180	122	164	264	101	141	167	167	57	37	279	36	56	39	41	65
März	210	103	42	186	118	173	279	110	157	163	181	59	38	257	31	42	35	34	73
April	215	116	52	193	148	172	284	67	167	173	190	49	46	289	60	56	47	48	105
Mai	190	128	52	186	138	171	274	81	160	180	190	52	52	340	53	62	42	47	76
Juni	213	111	49	206	160	171	291	96	157	178	200	47	53	302	54	54	48	35	80
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>3)</sup>																			
1959 2.Hj.MD	214	127	55	309	145	200	306	85	176	209	221	49	50	350	56	51	44	49	68
1959 Juli	212	114	44	255	134	184	297	113	166	164	200	49	45	318	52	34	43	35	66
Aug.	182	107	50	283	143	182	272	66	157	182	190	44	46	296	78	40	42	42	80
Sept.	214	121	49	316	131	203	285	94	170	181	218	48	50	374	52	40	44	39	65
Okt.	227	129	61	322	167	206	329	86	178	216	229	55	55	335	60	59	51	50	58
Nov.	206	152	59	318	144	202	315	66	183	259	229	52	38	356	50	64	45	49	61
Dez.	242	138	68	358	154	222	335	84	204	251	258	48	47	418	47	66	43	78	80
1960 Jan.	206	129	50	304	139	189	295	87	144	182	169	48	39	302	31	37	39	24	51
Febr.	219	135	57	323	167	206	307	103	169	199	207	44	32	316	45	35	33	59	81
März	252	141	78	366	194	247	363	90	215	247	247	63	49	383	55	41	44	60	84

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1959.- 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- 3) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

**Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC<sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Zeit	Ins-gesamt <sup>2)</sup>	Mitgliedslander							Nichtmitgliedslander									
		Mutterlander			Übersee-Gebiete				Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören			Westliche Hemisphäre			Andere Nichtmitgliedslander			
		Mit-glieds-lander d.EWG <sup>3)</sup>	Ster-ling-lander	Andere Lander	Geb. d. EWG-3)	Ster-ling-Gebiete	Andere Gebiete	Ster-ling-lander	Andere Lander	Verein.-Staaten <sup>4)</sup>	Kanada	Mittel-amerika	Süd-amerika	Ost-europa <sup>5)</sup>	Übriges Europa	Afrika	Asien	
Einfuhr nach Herstellungsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1950 MD	948	253	43	185	24	11	5	93	37	151	4	13	52	24	16	11	25	
1954 MD	1 611	394	73	317	31	33	9	132	43	186	30	39	157	30	36	17	79	
1957 MD	2 641	617	101	483	45	45	12	199	46	473	63	85	196	88	49	20	117	
1958 MD	2 594	664	118	506	40	54	13	161	31	352	80	66	199	100	49	18	141	
1959 MD <sup>6)</sup>	2 985	861	140	574	40	58	12	180	34	383	58	67	213	114	52	21	174	
1959 1.Hj.MD	2 747	750	135	546	37	37	11	169	35	394	55	61	211	103	43	19	158	
1959 Jan.	2 608	635	124	509	40	52	12	147	36	384	64	46	224	121	44	18	150	
Febr.	2 479	633	122	509	33	50	9	143	41	343	47	55	181	97	38	10	163	
März	2 631	749	142	526	34	60	13	146	34	318	39	64	208	99	40	13	145	
April	2 971	826	153	584	46	68	11	167	33	395	75	60	212	97	43	21	178	
Mai	2 919	787	145	580	37	57	14	215	39	365	44	76	244	100	43	21	149	
Juni	2 877	868	128	568	32	57	7	196	29	321	59	68	194	105	49	32	159	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>7)</sup>																		
1959 2.Hj.MD	3 223	973	145	602	43	60	13	191	32	411	61	73	216	125	60	24	191	
1959 Juli	3 011	887	146	586	38	60	7	186	30	374	61	69	197	115	58	24	209	
Aug.	2 994	856	127	517	41	67	14	197	30	420	67	72	225	112	58	24	162	
Sept.	3 091	941	134	592	39	66	17	173	29	382	61	81	210	108	57	25	176	
Okt.	3 257	1 051	158	624	47	55	18	188	31	349	43	72	213	112	67	25	200	
Nov.	3 120	1 012	150	605	41	50	12	167	32	340	45	66	211	136	54	19	177	
Dez.	3 866	1 090	155	688	54	58	13	236	43	643	88	76	240	166	66	24	222	
1960 Jan.	3 108	880	131	582	41	59	19	191	42	431	86	51	187	113	48	25	212	
Febr.	3 267	961	160	599	50	54	18	239	45	444	40	39	210	106	48	32	212	
März	3 628	1 101	184	629	52	69	18	208	45	489	50	57	265	132	43	30	249	
Ausfuhr nach Verbrauchsländern																		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)																		
1950 MD	697	258	32	192	3	8	1	31	6	36	3	10	45	26	19	7	16	
1954 MD	1 836	536	81	533	17	28	9	108	23	103	14	32	147	28	37	37	92	
1957 MD	2 997	875	126	790	24	39	10	223	36	210	33	53	191	83	62	49	174	
1958 MD <sup>6)</sup>	3 083	842	132	823	23	42	11	238	26	225	36	55	192	97	69	35	219	
1959 MD <sup>6)</sup>	3 432	955	152	893	24	45	13	235	28	320	46	54	196	110	86	49	207	
1959 1.Hj.MD	3 162	879	144	830	21	42	10	231	22	284	42	49	182	85	76	40	205	
1959 Jan.	2 765	788	111	710	21	39	12	249	22	213	28	46	154	62	57	48	189	
Febr.	3 091	854	135	815	22	42	10	224	16	285	37	50	175	77	71	52	210	
März	3 053	904	130	848	18	36	8	213	18	263	38	42	145	74	77	38	187	
April	3 305	924	160	855	19	44	10	248	21	295	46	45	207	85	85	32	218	
Mai	3 386	873	152	872	22	48	10	231	26	347	52	55	205	111	85	38	233	
Juni	3 369	931	174	879	21	43	12	224	33	307	53	57	204	104	82	34	195	
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>7)</sup>																		
1959 2.Hj.MD	3 702	1 031	160	956	27	48	15	238	33	355	50	59	211	135	95	58	209	
1959 Juli	3 379	970	147	879	21	43	13	216	41	328	45	51	176	108	80	50	184	
Aug.	3 353	919	155	848	23	44	13	235	29	299	46	51	213	129	96	39	196	
Sept.	3 576	1 018	144	932	26	47	12	231	25	380	50	68	186	103	82	61	193	
Okt.	3 825	1 084	181	960	30	52	17	234	33	339	55	61	238	119	100	92	212	
Nov.	3 800	1 041	157	1 021	31	48	12	233	33	360	58	60	221	151	102	39	203	
Dez.	4 282	1 157	173	1 093	33	53	21	279	35	423	47	66	233	198	110	71	266	
1960 Jan.	3 388	993	152	831	25	45	12	207	20	306	39	84	181	129	84	88	182	
Febr.	3 663	1 054	182	957	23	51	14	230	31	321	32	62	164	91	96	102	244	
März	4 369	1 228	211	1 058	29	62	14	294	38	390	49	58	210	180	128	83	274	

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht G 1.- 2) Einschl. Eismeergebiete, Nichtermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Einschl. Abhängige Gebiete.- 5) Ohne Finnland und Jugoslawien.- 6) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.- 7) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

# Verkehr

## Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1954 = 100

Zeit	Personenverkehr										Güterverkehr	
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)			Omnibusse 5)				Bahn und Binnenschifffahrt	
	Beforderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenach-kilometer 3)	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Überlandverkehr 6)	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Güter	Netto-tkm
	kalendertäglich											
1936	58	71	81	49	78	16	25	9	19	104	86	
1950	100	91	84	97	93	51	51	54	63	83	84	
1955	108	108	103	103	102	125	116	116	109	113	112	
1956	113	117	102	106	103	149	133	131	117	121	122	
1957	114	122	106	103	101	162	146	135	120	124	126	
1958	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959	102	117	104	95	93	183	168	143	127	117	120	
1959 Jan.	103	104	100	101	95	193	165	156	124	103	105	
Febr.	105	108	100	102	97	193	169	157	128	99	102	
Marz	109	119	101	96	93	179	161	142	122	114	121	
April	92	99	101	97	96	178	166	140	126	115	118	
Mai	111	131	104	92	91	171	159	133	118	125	131	
Juni	97	125	107	92	93	172	168	132	126	123	127	
Juli	99	147	117	88	93	170	169	127	129	118	122	
Aug.	99	141	117	86	92	167	167	130	128	120	124	
Sept.	107	120	109	94	93	178	171	139	132	121	123	
Okt.	98	105	97	96	93	186	171	144	130	119	118	
Nov.	108	103	93	100	92	199	174	158	130	130	127	
Dez.	94	104	101	101	92	209	177	156	132	121	121	
1960 Jan.	111	103	97	96	89	209	178	166	132	130	128	
Febr.	107	103	98	98	92	213	183	170	140	130	127	
Marz	99	97	98	97	91	206	185	160	138	137	134	

Zeit	noch Güterverkehr													
	Bundesbahn				Binnenschifffahrt 10)			Seeschifffahrt 10)						
	Beforderte Güter 7)	Netto-tkm 8)	Tarif-tkm 7)	Wagenach-kilometer 9)	Güterwagenstellung	Beforderte Güter 11)	insgesamt	deutschen Schiffen	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen	Massengüterverkehr auf dem Nbrd-Ostsee-Kanal			
	arbeitstäglich					einschl. Durchgangsverkehr		kal.- tagl.		arbeitstäglich		kalendertäglich		
1936	109	88	91	97	145	91	80	74	112	97	177	89	48	91
1950	91	92	92	90	97	66	67	64	70	61	105	57	68	51
1955	112	111	111	110	107	114	114	115	122	119	91	122	119	123
1956	119	119	119	113	111	125	129	129	142	135	84	140	119	129
1957	121	121	120	115	112	131	136	157	148	137	89	142	117	157
1958	109	109	107	106	104	126	132	128	144	129	95	133	114	127
1959	112	113	110	109	103	130	133	130	135	149	119	152	121	135
1959 Jan.	100	99	98	96	93	111	116	111	129	129	76	135	102	117
Febr.	98	99	97	97	93	102	107	104	133	130	97	133	86	100
Marz	104	108	107	106	101	138	148	141	132	143	110	147	85	94
April	104	104	104	103	100	139	146	142	146	130	101	133	99	95
Mai	112	116	112	113	104	155	162	156	142	161	126	164	113	127
Juni	110	109	106	106	104	153	164	153	149	143	106	146	123	145
Juli	106	108	105	106	102	146	152	148	164	143	132	144	129	154
Aug.	109	110	98	106	101	146	153	149	155	155	144	156	137	171
Sept.	115	117	117	112	106	134	134	134	134	149	125	151	139	166
Okt.	124	129	125	118	112	106	95	98	105	152	128	154	137	158
Nov.	134	133	127	122	117	120	114	120	118	177	156	179	147	148
Dez.	125	128	125	120	108	112	105	108	112	181	120	167	149	142
1960 Jan.	128	123	122	116	107	136	138	131	162	191	136	197	137	128
Febr.	126	119	117	112	109	140	145	139	169	173	121	178	106	110
Marz	128	121	118	113	113	157	162	154	178	167	123	172	104	101

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gewerbliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nichtöffentlichen, liniennähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.- 7) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 8) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 9) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 10) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 11) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 12) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 13) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

## Luftverkehr

Zeit	Flughafenverkehr										Teilstreckenverkehr 1)									
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)										Flug-km			Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 3)			
	Starts		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt		dar. im Verkehr mit dem Ausland 3)		Pkm		Fracht- Post-tkm		Pkm		Fracht- Post-tkm	
	Anzahl		1 000		t		t		t		t		t		t		t		t	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)<sup>4)</sup></b>																				
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9				
1957 MD	10 074	.	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1				
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5				
1959 1.Hj.MD	39 481	27 705	202,2	202,3	2 389	2 619	640	609	6 986	5 128	53 033	551	156,6	148 841	3 924	885,9				
1959 Jan.	9 037	.	157,7	159,7	1 895	2 223	578	560	6 060	4 359	43 264	436	140,5	106 546	3 378	910,1				
Febr.	7 647	.	128,5	128,7	2 081	2 291	532	517	5 443	4 077	33 873	453	123,8	96 658	3 643	826,1				
Marz	10 607	.	193,3	198,8	2 441	2 605	677	608	6 556	4 739	52 395	574	156,6	131 929	3 959	925,4				
April	43 473	30 101	216,5	217,0	2 590	2 891	668	647	7 475	5 492	57 215	614	165,1	161 624	4 292	880,1				
Mai	61 780	45 780	261,3	262,3	2 656	2 933	706	653	8 113	5 926	67 541	637	177,5	185 838	4 095	921,7				
Juni	52 965	38 974	255,6	247,3	2 669	2 888	681	666	8 273	6 175	63 908	592	175,8	210 433	4 178	852,1				
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</b>																				
1959 2.Hj.MD	43 958	30 196	247,4	251,9	2 781	3 117	813	770	8 018	5 935	63 968	631	194,5	194 652	4 825	1 115,3				
1959 Juli	56 541	40 893	276,4	273,3	2 596	2 937	696	664	8 799	6 526	69 751	599	175,8	225 403	4 452	900,7				
Aug.	56 349	41 347	289,6	296,8	2 350	2 701	689	634	8 980	6 670	73 129	529	170,3	235 708	4 644	882,1				
Sept.	56 992	41 413	290,3	301,4	2 781	3 077	734	693	8 405	6 233	74 295	631	179,8	233 940	4 283	926,0				
Okt.	41 150	27 831	259,3	265,0	2 993	3 387	760	738	8 031	5 906	68 025	690	189,1	191 706	5 191	1 006,0				
Nov.	28 469	18 060	180,9	185,8	2 825	3 201	747	709	6 890	5 116	48 492	648	176,6	137 728	5 015	998,9				
Dez.	22 246	11 632	187,6	189,2	3 132	3 398	1 254	1 179	7 004	5 159	50 113	689	175,2	143 426	5 365	1 578,0				
1960 Jan.	23 511	12 932	188,4	191,0	2 677	2 897	696	677	7 117	5 260	50 944	568	170,9	147 613	4 539	978,7				
Febr.	27 498	17 459	179,6	180,8	2 657	3 229	682	708	6 727	4 974	47 678	576	170,2	135 232	4 818	892,5				

1) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang und Versand enthalten.- 3) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.- 4) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht; ab April 1946 der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen.

**Eisenbahnen<sup>1)</sup>**  
**(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)**

Zeit	Betriebsleistungen								Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)		insgesamt		
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto Güterwagen dar. DB		DB	NE
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar. DB		
Millionen											
1 000											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 615	596,6	989	9 402	4 393	4 338	1 469	213,0
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729	613,1	1 085	10 462	4 906	4 839	1 574	250,6
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 757	611,9	1 114	10 999	5 205	5 137	1 620	269,9
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794	633,1	1 130	11 210	5 271	5 199	1 636	281,8
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 711	637,6	1 044	10 351	4 780	4 720	1 523	270,1
1959 MD	49,9	31,6	14,6	1 717	619,5	1 070	10 746	4 964	4 899	1 513	271,0
1959 Juli	52,9	33,8	15,3	1 864	713,8	1 121	11 148	5 057	4 992	1 591	284,7
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6
1959 Juli	53,7	34,4	15,5	1 891	725,3	1 136	11 317	5 145	5 080	1 661	285,4
Aug.	52,9	34,3	14,9	1 842	722,1	1 090	10 991	5 048	4 983	1 595	274,8
Sept.	51,1	32,2	15,3	1 835	654,3	1 151	11 651	5 385	5 317	1 673	273,4
Okt.	51,6	31,2	16,7	1 892	598,5	1 263	12 961	6 148	6 071	1 828	307,2
Nov.	48,7	29,6	15,4	1 754	559,3	1 166	11 984	5 713	5 638	1 720	297,4
Dez.	50,2	31,1	15,6	1 829	612,5	1 188	12 049	5 657	5 589	1 644	286,8
1960 Jan.	48,6	30,6	14,5	1 694	588,6	1 078	10 923	5 092	5 031	1 479	273,3
Febr.	47,0	29,2	14,4	1 651	558,8	1 065	10 763	5 005	4 941	1 534	271,1
März	...	31,3	15,8	...	598,2	1 179	11 929	...	5 450	1 716	...
Zeit	noch Güterwagenstellg.			Leistungen im Personenverkehr 6)							
	arbeitstaglich 5)		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Beforderte Personen				Personenkilometer			
	DB	NE		insgesamt 7)	Deutsche Bundesbahn 8)	darunter: Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 3)	darunter: Berufs-u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter: Berufs-u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen
	1 000		Tage	1 000							
Millionen km											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767	1 048	118,1
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993	1 137	126,5
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234	1 201	126,0
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388	1 195	122,7
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 658	112 622	70 144	12 036	7 024	3 230	1 082	113,7
1959 MD	61,5	11,0	4,6	120 405	109 589	66 256	10 816	6 385	3 203	1 074	104,8
1959 Juli	60,5r	10,8r	4,4	117 231	107 606	52 404	9 625	4 833	4 136	864	92,4
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 921	113 928	69 495	10 993	6 515	3 270	1 117	106,3
1959 Juli	63,2r	10,5	4,4	121 684	111 906	55 395	9 778	4 943	4 209	909	93,7
Aug.	63,7r	10,6	4,6	122 650	112 725	60 878	9 925	5 246	4 047	1 020	97,3
Sept.	66,2r	10,5	4,4	126 992	117 039	67 441	9 953	5 608	3 338	1 062	97,4
Okt.	70,0r	11,4	4,4	121 066	110 886	66 481	10 180	6 025	3 012	1 045	99,1
Nov.	72,2r	12,3	4,6	129 634	118 711	81 928	10 923	6 972	2 872	1 292	107,7
Dez.	68,0r	11,5	4,9	117 696	107 101	61 270	10 595	6 048	2 979	963	100,6
1960 Jan.	62,2	11,5	5,1	133 123	121 675	82 952	11 448	7 381	2 918	1 289	110,5
Febr.	62,1	11,2	4,5	120 366	109 918	72 787	10 448	6 660	2 727	1 129	101,4
März	65,4	...	4,3	...	108 252	68 790	...	...	2 742	1 078	...
Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn			Beforderte Güter 8)						Tarif- tonnen- kilometer DB 10)	
	insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 9)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter							
				Expresgut		Kohle, Koks, Briketts					
				zusammen	DB 5)	NE 8)	zusammen 9)	DB 8)	NE 8)		
t	1 000 t						Mill.				
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 MD	7 031	22 509	21 024	5 584	57,6	54,2	3,4	9 058	8 406	1 792	3 915
1955 MD	7 562	25 098	23 569	6 961	61,7	58,2	3,5	9 549	8 919	1 817	4 349
1956 MD	8 176	26 609	24 944	7 405	66,4	62,9	3,5	9 912	9 272	1 945	4 642
1957 MD	8 735	26 959	25 272	7 580	70,6	67,0	3,6	9 823	9 172	1 962	4 663
1958 MD	9 154	24 352	22 883	7 017	70,7	67,1	3,6	8 682	8 035	1 756	4 185
1959 MD	10 345	25 082	23 307	7 454	76,8	73,1	3,7	8 508	7 854	1 654	4 307
1959 Juli	16 444	25 527	23 757	7 618	79,1	75,0	4,1	8 362	7 627	1 774	4 435
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>											
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297
1959 MD	10 412	27 325	25 550	7 475	76,8	73,1	3,7	9 436	8 784	1 657	4 390
1959 Juli	17 318	27 814	26 045	7 638	79,3	75,2	4,1	9 434	8 700	1 778	4 563
Aug.	18 139	27 132	25 456	7 501	71,1	67,3	3,8	9 144	8 469	1 673	4 381
Sept.	13 107	28 339	26 683	7 670	77,9	73,8	4,1	9 567	8 885	1 669	4 724
Okt.	11 799	31 891	30 191	8 508	83,4	79,6	3,8	10 265	9 549	1 720	5 349
Nov.	6 608	30 164	28 930	8 217	79,0	75,4	3,6	9 944	9 512	1 473	4 998
Dez.	7 812	29 372	28 049	8 062	105,4	100,6	4,8	10 268	9 851	1 366	4 922
1960 Jan.	7 075	26 552	25 220	7 439	68,9	65,8	3,1	9 946	9 491	1 459	4 481
Febr.	6 802	27 022	25 371	7 555	69,0	65,8	3,2	9 373	8 947	1 474	4 392
März	7 759	...	27 873	...	...	76,1	...	...	8 954	...	4 776

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet. - 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und der Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.



**Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1 000 t

Zeit --- Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr (1)	Straßenfernverkehr <sup>2)</sup> mit Kraftfahrzeugen			Binnen- schifffahrt (5)6)	Seeschifffahrt 5)			
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr (3)	Werk- fernverkehr (4)		insgesamt	Kusten- verkehr (7)	Auslandverkehr 8)	
								Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,5	38 968,6	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 003,0	14 448,1
1957	314 939,4	76 916,6	56 748,2	20 168,4	142 331,2	60 370,0	2 474,3	44 347,3	14 148,4
1958 <sup>9)</sup>	286 939,3	78 275,8	58 402,9	19 872,9	137 000,3	57 330,0	2 320,7	40 689,7	14 323,1
1959 <sup>9)</sup>	292 182,1	87 321,8	65 823,9	21 497,9	141 594,2	65 582,1	2 736,4	47 561,8	15 283,9
1959 1. Vierteljahr	64 509,6	17 848,2	13 340,6	4 507,6	31 093,0	14 461,5	518,4	10 748,3	3 194,7
2. Vierteljahr	68 310,5	22 186,3	16 817,8	5 368,5	39 196,5	15 441,4	643,3	11 229,7	3 568,4
3. Vierteljahr <sup>9)</sup>	75 122,4	24 073,3	18 059,6	6 013,7	40 368,9	17 043,0	808,1	12 198,5	4 036,3
4. Vierteljahr <sup>9)</sup>	84 239,7	23 214,0	17 605,9	5 608,1	30 935,8	18 636,2	766,5	13 385,3	4 484,5
davon:									
Kartoffeln	1 059,8	37,4	21,4	16,0	0,3	11,0	0,8	1,4	8,8
Zuckerrüben	4 005,1	170,6	168,7	1,9	22,0	11,8	-	11,9	0,0
Getreide	395,3	271,1	177,3	93,8	1 258,5	1 604,3	63,7	1 263,1	277,5
Roggen- und Weizenmehl	30,2	267,3	151,5	91,2	143,2	55,6	3,9	0,7	51,0
Molkereiprodukte	69,4	397,8	200,6	187,2	15,1	26,6	1,9	16,9	7,8
Zucker	265,2	212,9	203,8	9,1	91,7	48,3	0,2	8,4	38,7
Lebende Tiere	301,6	91,0	51,2	39,8	0,3	51,1	0,9	50,2	0,0
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	972,6	386,8	132,9	233,9	263,5	605,5	1,6	562,8	41,1
Anderer Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	840,9	2 491,3	1 336,7	1 154,6	297,4	651,5	26,0	507,8	117,7
Futtermittel	703,0	636,2	415,9	220,3	407,8	538,9	32,8	404,3	101,8
Kalidungemittel	771,4	0,5	0,5	0,0	361,9	290,6	0,1	0,1	290,4
Anderer Düngemittel	2 579,6	65,6	29,1	36,5	463,4	339,9	2,1	17,2	320,6
Salz	345,5	146,0	135,3	10,7	458,0	83,0	0,6	0,6	81,7
Chemische Erzeugnisse (außer Düngemitteln)	2 350,3 <sup>a)</sup>	901,3	709,7	191,6	631,4	297,2	1,7	75,3	220,2
Steinkohle	20 874,4 <sup>a)</sup>	257,5	204,4	53,1	6 275,9	2 056,2	285,1	1 091,3	679,9
Braunkohle	6 274,8 <sup>a)</sup>	198,4	153,8	44,6	506,4	6,7	3,0	-	3,8
Torf	41,1	10,4	7,9	2,5	10,4	10,0	0,0	-	10,0
Erze	7 018,7	14,3	12,6 <sup>d)</sup>	1,7	4 616,4	2 622,4	4,1	2 610,1	8,2
Holz und Holzwaren	741,2	1 210,5	838,2 <sup>d)</sup>	372,3	234,5	456,4	8,3	414,0	34,0
Anderes un bearbeitetes Holz	98,1	89,8	67,3	22,5	2,1	2,2	0,1	2,0	0,1
Grubenhölz	302,7	16,6	10,6	6,0	83,3	86,9	-	86,8	0,0
Papierholz, Zellstoff	546,3	152,7	136,6	16,1	235,7	207,1	1,9	194,7	10,5
Papier und Pappe	118,2	647,0	561,0	86,0	56,5	198,6	0,2	144,1	54,3
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	215,2	205,8	162,3	43,5	45,6	241,7	11,7	198,0	32,1
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	7 775,1	3 252,2	2 620,1	632,1	1 881,2	1 204,2	31,6	105,3	1 067,3
Schrott	2 486,4	75,1	52,7	22,4	395,7	66,9	25,9	28,2	12,9
Fahrzeuge aller Art	528,0	68,6	59,4	9,2	43,7	159,3	1,1	6,3	151,9
Mineralöle und -derivate	3 981,4	1 365,0	1 095,1	269,9	3 468,7	5 149,8	154,8	4 621,3	373,6
Nicht besonders genanntes Militärtgut	- <sup>c)</sup>	20,8	20,8	-	14,5	73,4	-	59,6	13,8
Steine und Erden	5 449,3	3 032,5	2 670,8	361,7	6 253,5	370,8	41,9	297,8	31,1
Zement	810,1	1 377,1	1 272,7	104,4	516,0	113,7	30,0	2,9	80,8
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	608,9 <sup>b)</sup>	1 027,9	456,9 <sup>e)</sup>	571,0	12,5	15,5	1,9	8,6	4,9
Dienstgut	5 835,5	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	5 848,5	4 126,0	3 503,8	622,2	1 888,7	979,2	27,5	593,8	357,9

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr. - 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung. - 3) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Mobilfernverkehr (Mobilfernverkehr in 1 000 t 1954: 583; 1957: 973; 1958: 916; 1959: 1. Vj.: 234; 2. Vj.: 251; 3. Vj.: 296; 4. Vj.: 308). - 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1-2 Vj.). - 5) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen. - 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland. - 7) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnen-seitig). - 8) Einschl. des Verkehrs mit dem Ostgebiet des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Bundeshäfen mit dem Ausland. - 9) Teilweise vorläufige Zahlen. - a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr. - b) Ohne Kohle. - c) Der Militär-güterverkehr ist in den Gütergruppen des öffentlichen Verkehrs enthalten. - d) Darunter 105 121 t im Mobilfernverkehr. - e) Darunter 202 921 t im Mobilfernverkehr.

**Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen**

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter					Straßenbahnen 2)				Kraftomnibusse					
		Personen- (1)	Kombi- national- kraftwagen	Lest-	Kraftroller		Betriebs- strecken- länge (3)	Befor- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer (5)	Linienverkehr 4)		Gelegenheitsverkehr				
					ins- gesamt	dar. kraft- roller				Länge der Linien (3)	Befor- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer	Befor- derte Personen	Gefahren- e Wagen- kilometer (5)		
Anzahl													1 000		1 000	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>																
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297	
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967	
1958 MD	73 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146	
1959 MD	86 062	62 028	4 469	6 655	4 570	3 373	2 230	3 714	259 631	48 717	257 892	198 785	73 942	4 839	22 155	
1959 MD 1. H.	89 921	63 341	4 637	6 334	5 702	4 316	2 226	3 671	261 000	48 739	249 619	196 566	71 560	4 358	18 630	
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997	50 540	246 042	218 363	73 564	2 887	6 821	
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 461	1 739	1 298	3 692	256 325	46 657	245 536	197 326	68 593	2 925	7 409	
Marz	115 478	80 420	5 472	6 747	7 329	5 473	2 243	3 684	266 145	49 346	248 575	199 906	72 140	3 537	11 878	
April	113 006	79 053	5 726	7 796	8 990	6 926	2 959	3 671	261 302	49 338	249 065	192 106	72 220	3 229	11 220	
Mai	88 992	62 505	4 781	6 181	7 457	5 801	2 607	3 648	255 716	48 647	251 938	189 429	70 351	6 102	32 974	
Juni	95 431	67 124	5 063	7 385	6 952	5 352	3 026	3 634	246 512	47 904	256 558	182 266	72 489	7 470	41 480	
Juli	87 358	60 286	4 305	6 713	6 894	5 181	3 068	3 626	241 050	48 774	262 019	183 876	76 492	7 013	42 392	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin<sup>6)</sup></b>																
1959 MD 2. H.	82 204	60 714	4 302	6 376	3 444	2 424	2 234	3 756	258 254	48 695	266 166	201 004	76 325	5 319	25 679	
1959 Juli	90 156	62 095	5 033	6 943	7 293	5 473	3 115	3 753	244 750	49 435	262 019	183 876	76 492	7 013	42 392	
Aug.	01 815	42 363	2 936	5 500	4 618	3 181	2 183	3 770	239 113	48 751	262 179	185 158	75 612	6 478	39 705	
Sept.	06 333	63 462	4 278	7 127	3 599	2 627	2 102	3 780	251 607	47 984	265 441	190 904	75 171	6 816	35 903	
Okt.	96 772	74 233	4 850	7 951	3 452	1 707	2 392	3 747	266 253	49 422	267 912	205 265	77 007	4 739	18 853	
Nov.	79 107	60 681	4 389	7 262	1 392	832	2 050	3 760	267 955	47 449	269 164	215 177	75 021	3 527	9 370	
Dez.	79 041	61 453	4 325	7 074	1 373	697	1 560	3 728	279 896	49 129	269 979	225 643	78 646	3 341	7 849	
1960 Jan.	67 535	51 517	3 537	5 733	1 477	716	1 433	3 679	267 846	47 596	273 935	233 541	77 674	3 131	7 618	
Febr.	92 941	68 657	4 534	6 405	2 399	1 794	1 860	3 691	255 482	45 593	278 276	223 454	78 404	3 372	8 720	
Marz	138 862	100 599	6 285	9 022	7 008	5 655	2 971	3 444	268 123	48 465	281 904	227 453	82 247	3 857	11 410	

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Kommunale, gemeinwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienmäßigen Arbeiterverkehrs. - 5) Wagenkilometer = Triebwegenkilometer + Anhangerkilometer. - 6) Beim Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen nach dem Saarland. - a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 24,852 Mill. Personen. - b) Darunter 2 636,6 km in Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 37,536 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Zum Aufsatz: „Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1959“ in diesem Heft

An Straßenverkehrsunfällen 1958 und 1959<sup>1)</sup> beteiligte Verkehrsteilnehmer nach der Art des Schadens  
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Verkehrsteilnehmer	Verkehrsteilnehmer beteiligt an Unfällen											
	insgesamt				mit Personenschaden 2)				mit nur Sachschaden			
	1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958		1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958		1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958	
	Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl		vH	
Krafträder, Kraftroller	152 556	152 998	+ 442	+ 0,3	100 507	100 283	- 224	- 0,2	52 049	52 715	+ 666	+ 1,3
Personenkraftwagen	687 799	810 610	+ 122 811	+ 17,9	178 047	210 538	+ 32 491	+ 18,2	509 752	600 072	+ 90 320	+ 17,7
Kraftomnibusse, Obusse	21 958	22 606	+ 648	+ 3,0	5 088	5 270	+ 182	+ 3,6	17 356	17 336	- 20	- 0,1
Liefer- u. Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen)	226 426	240 698	+ 14 272	+ 6,3	51 976	55 483	+ 3 507	+ 6,7	174 450	185 215	+ 10 765	+ 6,2
Sonstige Kraftfahrzeuge	3 107	6 178	+ 3 071	+ 98,8	523	791	+ 268	+ 51,2	2 584	5 387	+ 2 803	+ 108,5
Kraftfahrzeuge zusammen	1 091 846	1 233 090	+ 141 244	+ 12,9	336 141	372 365	+ 36 224	+ 10,8	755 705	860 725	+ 105 020	+ 13,9
Mopeds und sonst. Fahrräder mit Hilfsmotor	79 853	97 919	+ 18 066	+ 22,6	54 424	66 779	+ 12 355	+ 22,7	25 429	31 140	+ 5 711	+ 22,5
Fahrräder	81 924	87 997	+ 6 073	+ 7,4	58 952	64 103	+ 5 151	+ 8,7	22 972	23 894	+ 922	+ 4,0
Sonstige Fahrzeuge	24 549	22 773	- 1 776	- 7,2	7 776	7 221	- 555	- 7,1	16 773	15 552	- 1 221	- 7,3
Fußgänger	81 300	83 979	+ 2 679	+ 3,3	75 125	78 212	+ 3 087	+ 4,1	6 175	5 767	- 408	- 6,6
Sonst. Verkehrsteilnehmer	13 445	12 324	- 1 121	- 8,3	4 818	4 909	+ 91	+ 1,9	8 627	7 415	- 1 212	- 14,0
Insgesamt	1 372 917	1 538 082	+ 165 165	+ 12,0	537 236	593 589	+ 56 353	+ 10,5	835 681	944 493	+ 108 812	+ 13,0

An Straßenverkehrsunfällen 1958 und 1959<sup>1)</sup> beteiligte Verkehrsteilnehmer nach der Ortslage  
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Verkehrsteilnehmer	Verkehrsteilnehmer beteiligt an Unfällen											
	insgesamt				innerhalb geschlossener Ortslage				außerhalb geschlossener Ortslage			
	1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958		1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958		1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958	
	Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl		vH	
Krafträder, Kraftroller	152 556	152 998	+ 442	+ 0,3	116 047	116 927	+ 880	+ 0,8	36 509	36 071	- 438	- 1,2
Personenkraftwagen	687 799	810 610	+ 122 811	+ 17,9	543 862	638 316	+ 94 454	+ 17,4	143 937	172 294	+ 28 357	+ 19,7
Kraftomnibusse, Obusse	21 958	22 606	+ 648	+ 3,0	17 454	18 208	+ 754	+ 4,3	4 504	4 398	- 106	- 2,4
Liefer- u. Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen)	226 426	240 698	+ 14 272	+ 6,3	168 091	180 009	+ 11 918	+ 7,1	58 335	60 689	+ 2 354	+ 4,0
Sonstige Kraftfahrzeuge	3 107	6 178	+ 3 071	+ 98,8	2 388	4 769	+ 2 381	+ 99,7	719	1 409	+ 690	+ 96,0
Kraftfahrzeuge zusammen	1 091 846	1 233 090	+ 141 244	+ 12,9	847 842	958 229	+ 110 387	+ 13,0	244 004	274 861	+ 30 857	+ 12,6
Mopeds und sonst. Fahrräder mit Hilfsmotor	79 853	97 919	+ 18 066	+ 22,6	64 981	79 872	+ 14 891	+ 22,9	14 872	18 047	+ 3 175	+ 21,3
Fahrräder	81 924	87 997	+ 6 073	+ 7,4	69 712	74 907	+ 5 195	+ 7,5	12 212	13 090	+ 878	+ 7,2
Sonstige Fahrzeuge	24 549	22 773	- 1 776	- 7,2	21 227	19 967	- 1 260	- 5,9	3 322	2 806	- 516	- 15,5
Fußgänger	81 300	83 979	+ 2 679	+ 3,3	69 620	72 550	+ 2 930	+ 4,2	11 680	11 429	- 251	- 2,1
Sonst. Verkehrsteilnehmer	13 445	12 324	- 1 121	- 8,3	8 696	8 087	- 609	- 7,0	4 749	4 237	- 512	- 10,8
Insgesamt	1 372 917	1 538 082	+ 165 165	+ 12,0	1 082 078	1 213 612	+ 131 534	+ 12,2	290 839	324 470	+ 33 631	+ 11,6

Durch Straßenverkehrsunfälle 1958 und 1959<sup>1)</sup> getötete und verletzte Personen nach der Ortslage  
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte Personen											
	zusammen				innerhalb geschlossener Ortslage				außerhalb geschlossener Ortslage			
	1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958		1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958		1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958	
	Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl		vH	
Gettete 3)												
Fahrer und Mitfahrer von												
Krafträdern, Kraftrollern	2 997	3 072	+ 75	+ 2,5	1 141	1 192	+ 51	+ 4,5	1 856	1 880	+ 24	+ 1,3
Personenkraftwagen	2 370	2 868	+ 498	+ 21,0	527	694	+ 167	+ 31,7	1 843	2 174	+ 331	+ 18,0
Kraftomnibusen, Obussen	26	74	+ 48	+ 184,6	6	7	+ 1	+ 16,7	20	67	+ 47	+ 235,0
Liefer- u. Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen)	444	504	+ 60	+ 13,5	106	148	+ 42	+ 39,6	338	356	+ 18	+ 5,3
sonst. Kraftfahrzeugen	9	57	+ 48	+ 533,3	2	24	+ 22	+ 1 100,0	7	33	+ 26	+ 371,4
Mopeds u. sonst. Fahrrädern mit Hilfsmotor	1 106	1 386	+ 280	+ 25,3	583	700	+ 117	+ 20,1	523	686	+ 163	+ 31,2
Fahrrädern	1 203	1 493	+ 290	+ 24,1	617	832	+ 215	+ 34,8	586	661	+ 75	+ 12,8
sonstigen Fahrzeugen	135	112	- 23	- 17,0	73	57	- 16	- 21,9	62	55	- 7	- 11,3
Fußgänger	3 629	3 949	+ 320	+ 8,8	2 536	2 809	+ 273	+ 10,8	1 093	1 140	+ 47	+ 4,3
Andere Personen	8	21	+ 13	+ 162,5	5	14	+ 9	+ 180,0	3	7	+ 4	+ 133,3
zusammen	11 927	13 536	+ 1 609	+ 13,5	5 596	6 477	+ 881	+ 15,7	6 331	7 059	+ 728	+ 11,5
Schwerverletzte 4)												
Fahrer und Mitfahrer von												
Krafträdern, Kraftrollern	37 652	35 638	- 2 014	- 5,3	22 162	21 076	- 1 086	- 4,9	15 490	14 562	- 928	- 6,0
Personenkraftwagen	29 924	33 988	+ 4 064	+ 13,6	11 018	12 502	+ 1 484	+ 13,5	18 906	21 436	+ 2 530	+ 13,4
Kraftomnibusen, Obussen	465	541	+ 76	+ 16,3	234	306	+ 72	+ 30,8	231	235	+ 4	+ 1,7
Liefer- u. Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen)	3 677	3 712	+ 35	+ 1,0	1 452	1 442	- 10	- 0,7	2 225	2 270	+ 45	+ 2,0
sonst. Kraftfahrzeugen	60	190	+ 130	+ 216,7	25	82	+ 57	+ 228,0	35	108	+ 73	+ 208,6
Mopeds u. sonst. Fahrrädern mit Hilfsmotor	18 032	20 749	+ 2 717	+ 15,1	12 741	14 570	+ 1 829	+ 14,4	5 291	6 179	+ 888	+ 16,8
Fahrrädern	17 183	17 142	- 41	- 0,2	13 141	13 158	+ 17	+ 0,1	4 042	3 984	- 58	- 1,4
sonstigen Fahrzeugen	947	916	- 31	- 3,3	672	681	+ 9	+ 1,3	275	235	- 40	- 14,5
Fußgänger	30 307	29 877	- 430	- 1,4	25 677	25 484	- 193	- 0,8	4 630	4 393	- 237	- 5,1
Andere Personen	70	93	+ 23	+ 32,9	49	64	+ 15	+ 30,6	21	29	+ 8	+ 38,1
zusammen	138 317	142 846	+ 4 529	+ 3,3	87 171	89 365	+ 2 194	+ 2,5	51 146	53 481	+ 2 335	+ 4,6
Leichtverletzte 5)												
Fahrer und Mitfahrer von												
Krafträdern, Kraftrollern	59 290	64 639	+ 5 349	+ 9,0	44 481	48 273	+ 3 792	+ 8,5	14 809	16 366	+ 1 557	+ 10,5
Personenkraftwagen	54 749	71 292	+ 16 543	+ 30,2	28 580	37 062	+ 8 482	+ 29,7	26 169	34 230	+ 8 061	+ 30,8
Kraftomnibusen, Obussen	2 116	2 355	+ 239	+ 11,3	1 373	1 620	+ 247	+ 18,0	743	735	- 8	- 1,1
Liefer- u. Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen)	7 025	7 955	+ 930	+ 13,2	3 651	3 984	+ 333	+ 9,1	3 374	3 971	+ 597	+ 17,7
sonst. Kraftfahrzeugen	105	286	+ 181	+ 172,4	62	95	+ 33	+ 53,2	43	191	+ 148	+ 344,2
Mopeds u. sonst. Fahrrädern mit Hilfsmotor	26 428	36 651	+ 10 223	+ 38,7	21 598	29 912	+ 8 314	+ 38,5	4 830	6 739	+ 1 909	+ 39,5
Fahrrädern	31 431	36 196	+ 4 765	+ 15,2	27 042	31 082	+ 4 040	+ 14,9	4 389	5 114	+ 725	+ 16,5
sonstigen Fahrzeugen	2 253	2 405	+ 152	+ 6,7	1 788	1 967	+ 179	+ 10,0	465	438	- 27	- 5,8
Fußgänger	36 220	39 476	+ 3 256	+ 9,0	32 069	35 267	+ 3 198	+ 10,0	4 151	4 209	+ 58	+ 1,4
Andere Personen	110	161	+ 51	+ 46,4	82	125	+ 43	+ 52,4	28	36	+ 8	+ 28,6
zusammen	219 727	261 416	+ 41 689	+ 19,0	160 726	189 387	+ 28 661	+ 17,8	59 001	72 029	+ 13 028	+ 22,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

noch: Durch Straßenverkehrsunfälle 1958 und 1959) getötete und verletzte Personen nach der Ortslage

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte Personen														
	zusammen					innerhalb geschlossener Ortslage					außerhalb geschlossener Ortslage				
	1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958			1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958			1958	1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen 1958		
	Anzahl		vH			Anzahl		vH			Anzahl		vH		
Getötete und Verletzte zusammen															
Fahrer von Krafttraktoren, Kraftrollern	99 939	103 349	+ 3 410	+ 3,4	67 784	70 541	+ 2 757	+ 4,1	32 155	32 808	+ 653	+ 2,0			
Personenkraftwagen	87 043	108 148	+ 21 105	+ 24,2	40 125	50 258	+ 10 133	+ 25,3	46 918	57 890	+ 10 972	+ 23,4			
Kraftomnibussen, Obussen	2 607	2 970	+ 363	+ 13,9	1 613	1 933	+ 320	+ 19,8	994	1 037	+ 43	+ 4,3			
Liefer- u. Lastkraftwagen (einschl. Zugmaschinen)	11 146	12 171	+ 1 025	+ 9,2	5 209	5 574	+ 365	+ 7,0	5 937	6 597	+ 660	+ 11,1			
sonst. Kraftfahrzeugen	174	533	+ 359	+ 206,3	89	201	+ 112	+ 125,8	85	332	+ 247	+ 290,6			
Mopeds u. sonst. Fahrräder mit Hilfsmotor	45 566	58 786	+ 13 220	+ 29,0	34 922	45 182	+ 10 260	+ 29,4	10 644	13 604	+ 2 960	+ 27,8			
Fahrräder	49 817	54 831	+ 5 014	+ 10,1	40 800	45 072	+ 4 272	+ 10,5	9 017	9 759	+ 742	+ 8,2			
sonstigen Fahrzeugen	3 335	3 433	+ 98	+ 2,9	2 533	2 705	+ 172	+ 6,8	802	728	- 74	- 9,2			
Fußgänger	70 156	73 302	+ 3 146	+ 4,5	60 282	63 806	+ 3 524	+ 5,9	9 874	9 742	- 132	- 1,3			
Anderer Personen	188	275	+ 87	+ 46,3	136	209	+ 73	+ 53,7	52	72	+ 20	+ 38,5			
Insgesamt	369 971	417 798	+ 47 827	+ 12,9	255 493	285 229	+ 29 736	+ 12,5	116 478	132 569	+ 16 091	+ 13,8			

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 5) Sonstige Verletzte.

Straßenverkehrsunfälle)

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					Unfallopfer			An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2)					
	mit Personenschaden 2)	mit nur Sachschaden		insgesamt	darunter innerhalb geschlossener Ortslage	Getötete 3)	Schwerverletzte 4)	Leichtverletzte 5)	insgesamt	darunter Kraftfahrzeuge	davon wurden zugerechnet					
		bis unt. 200 DM	von 200 DM und mehr								insgesamt 6)	Führern von Fahrzeugen (techn. Mangel oder ihrer Ladung)	Fahrzeugen (techn. Mangel oder ihrer Ladung)	Fußgänger	Straßenverkehrsmitteln	sonstigen Ursachen
	Anzahl											vH				
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)																
1954	253 286	154 413	85 988	493 687	387 022	11 649	127 914	189 366	954 109	722 837	365 573	66,5	3,4	14,0	11,3	4,8
1957	281 216	228 159	124 310	635 685	499 211	12 462	141 677	211 693	1 213 509	940 644	411 576	71,4	2,8	14,1	8,3	3,4
1958	279 233	273 940	150 800	703 973	542 674	11 703	136 196	214 812	1 073 877	410 504	410 504	71,7	2,6	13,9	8,4	3,4
1959	308 586	268 285	214 455	791 326	610 440	13 309	140 659	255 606	1 512 106	1 211 353	475 273	73,8	2,8	12,8	7,2	3,4
1959 Juli	32 405	22 652	20 465	75 522	56 803	1 267	14 497	28 250	144 362	113 983	49 295	78,2	3,3	10,3	5,5	2,7
Bundesgebiet ohne Berlin																
1957	286 659	231 476	126 191	644 326	508 524	12 687	143 737	216 684	1 233 558	956 638	419 281	71,4	2,8	14,1	8,3	3,4
1958	284 609	278 163	152 681	715 453	552 601	11 927	138 317	219 727	1 372 917	1 091 846	418 786	71,8	2,6	14,0	8,3	3,3
1959	314 652	272 583	217 680	804 915	622 260	13 536	142 846	261 416	1 538 082	1 233 090	484 407	73,8	2,8	12,8	7,2	3,4
1959 Juli	33 053	23 003	20 780	76 836	57 925	1 285	14 740	28 889	146 845	116 070	50 204	78,2	3,3	10,3	5,5	2,7
Aug.	32 495	22 949	20 329	75 773	56 992	1 242	14 724	28 469	144 521	113 645	48 052	77,2	3,2	10,9	6,0	2,7
Sept.	32 384	22 984	19 406	74 774	57 522	1 414	14 345	27 385	142 529	109 935	45 844	77,0	2,9	12,5	5,4	2,4
Okt.	31 124	23 912	23 196	78 232	61 192	1 532	13 952	25 913	149 442	118 570	47 964	74,0	3,4	12,6	6,1	3,9
Nov.	23 858	21 012	22 453	67 323	52 364	1 181	10 805	19 635	128 091	104 640	37 417	72,1	2,9	13,4	7,4	4,2
Dez.	24 311	21 912	24 708	70 931	56 027	1 238	10 766	19 895	134 923	111 200	39 588	70,3	2,4	14,2	9,5	3,6
1960 Jan.	18 125	47 917	66 042	...	...	832	23 383	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	18 516	43 346	61 862	...	...	806	23 870	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Die Jahresangaben 1959 und die monatlichen Angaben ab Juli 1959 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter, ab Januar 1960 auf den Schnellerechnungen. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle".- 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden.- 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 5) Sonstige Verletzte.- 6) Die Gesamtzahl der Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden ist größer als die der Personenschadensunfälle, da bei zahlreichen Unfällen mehrere Ursachen festgestellt worden sind.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen<sup>1)</sup>

Zeit	beauftragte Gütermengen										Verkehrsleistungen			
	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr 3)					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Mobilfernverkehr	im Werkfernverkehr
	nach Entfernungsstufen													
	insgesamt	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen	darunter Mobilfernverkehr	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	zusammen	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Mobilfernverkehr	im Werkfernverkehr
1 000 t														
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 045,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,0	21,8	277,5
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 503,2	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 656,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8
1959 MD	7 288,2	1 795,3	2 019,6	1 670,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,0	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6
1959 April	7 743,7	1 967,8	2 149,0	1 769,8	5 886,6	95,0	1 233,0	539,3	194,8	1 857,1	1 814,6	1 507,0	26,5	307,6
May	6 782,0	1 698,8	1 883,4	1 563,8	5 146,0	73,0	1 002,3	474,2	159,5	1 636,0	1 592,5	1 326,4	20,6	266,1
June	7 660,6	1 973,5	2 105,7	1 706,0	5 785,2	83,0	1 130,8	548,6	196,0	1 875,4	1 780,9	1 470,0	22,7	310,9
July	8 081,4	2 052,2	2 234,7	1 753,9	6 040,8	88,0	1 252,0	591,3	197,3	2 040,6	1 860,0	1 527,6	24,4	332,4
Aug.	7 741,4	1 978,5	2 154,2	1 675,8	5 808,5	91,3	1 166,6	556,2	210,1	1 932,9	1 785,5	1 464,1	25,2	321,4
Sept.	8 250,5	2 081,0	2 305,6	1 823,7	6 210,3	117,0	1 230,4	595,4	214,4	2 040,2	1 916,2	1 577,8	31,6	338,4
Oct.	8 420,7	2 058,1	2 401,7	1 938,8	6 398,6	91,6	1 211,5	592,7	217,9	2 022,1	1 984,7	1 648,0	24,8	336,7
Nov.	7 701,2	1 856,9	2 198,4	1 825,5	5 880,8	99,5	1 073,5	539,0	207,9	1 820,4	1 839,6	1 531,9	27,1	307,7
Dez.	7 092,1	1 672,3	1 971,7	1 682,5	5 326,5	116,9	1 070,8	519,9	174,9	1 765,6	1 682,2	1 392,4	31,8	289,8
1960 Jan.	6 190,7	1 393,3	1 755,3	1 592,5	4 741,1	76,1	859,7	431,2	158,7	1 449,6	1 518,4	1 275,1	21,1	243,3

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1957), z. Z. unter Irrender Verwaltung.- 2) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 3) Bis 1959 MD einschl. der Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer vierteljährlich, halbjährlich bzw. jährlich abrechnen. Monatsergebnisse ohne Halb- bzw. Jahresrechner (ca. 1-2 vH).- 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, 1959 MD 258 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km, 1959 MD 166 km.- 5) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

## Binnenschifffahrt<sup>1)</sup>

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	Insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	Insgesamt	und zwar		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland					auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr	
1 000 t											Mill. tkm			
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>														
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 395	1 502	2 041	
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 694	2 297	
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 459	2 829	1 782	2 458	
1958 MD	5 599	163	88	1 733	25	37	3 253	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 365	
1959 MD	6 226p	222p	81p	1 845p	29p	46p	2 858p	491p	11 800p	7 407p	2 738p	1 666p	2 447p	
1959 Jan.	4 762	147	27	1 608	26	42	3 067	454	10 275	6 158	2 458	1 482	2 176	
Febr.	4 245	111	76	1 530	17	17	2 480	363	8 542	5 397	2 114	1 289	1 890	
März	5 924	283	149	2 027	32	40	2 999	519	11 976	7 405	2 925	1 754	2 599	
April	6 773	428	102	1 982	33	53	3 037	589	13 002	8 147	3 124	1 906	2 751	
Mai	6 594	335	39	2 036	30	47	2 781	580	12 444	7 758	2 986	1 803	2 613	
Juni	7 381	234	56	2 242	31	58	3 006	740	13 751	8 428	3 391	1 983	2 915	
Juli	7 748	189	56	2 193	28	69	3 291	615	14 192	8 921	3 377	2 071	2 943	
Aug.	7 288	219	49	2 171	24	43	3 275	578	13 651	8 417	3 290	2 001	2 920	
Sept.	6 745	179	72	1 817	32	65	3 112	503	12 526	8 052	2 875	1 803	2 553	
Okt.	5 882	152	39	1 448	32	46	2 401	316	10 319	6 812	2 121	1 368	1 923	
Nov.	5 904	215	60	1 576	31	35	2 357	302	10 502	6 967	2 269	1 500	2 079	
Dez.	5 467	170	89	1 505	35	34	2 485	328	10 114	6 397	2 169	1 393	1 962	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>														
1960 Jan.	5 537	110	57	1 920	17	13	3 478	496	11 686	6 794	2 718	1 608	2 407	
Febr.	5 961	95	57	2 038	8	5	3 650	456	12 270	7 147	2 912	1 750	2 621	
März	7 429	316	75	2 403	53	28	3 969	605	14 877	8 927	3 498	2 097	3 115	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.

## Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Güterverkehr				
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Küstenverkehr 5)		Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr 4)
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
1 000 NRT						1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 463	3 222
1957 MD	232	222	3 033	1 993	2 764	206	2	1 176	6	3 690	3 177
1958 MD	241	277	3 241	2 339	2 785	193	5	1 168	3	3 350	3 083
1959 MD	348p	336p	3 648p	2 611p	3 011p	228p	8p	1 266p	52p	3 912p	3 270p
1959 Jan. 8)	161	176	3 278	2 342	2 741	146	3	1 132	25	3 540	2 826
Febr.	149	150	3 109	2 035	2 153	168	3	1 322	123	3 321	2 135
März	195	202	3 522	2 465	2 320	204	3	1 132	45	3 646	2 360
April	223	203	3 433	2 547	2 647	208	8	1 195	24	3 517	2 644
Mai	352	334	3 548	2 496	3 029	225	5	1 168	38	3 822	3 113
Juni	448	438	3 597	2 629	3 099	211	5	1 183	29	3 800	3 278
Juli	675	673	3 789	2 770	3 252	283	6	1 350	37	3 935	3 569
Aug.	634	642	4 180	2 033	3 302	283	12	1 359	57	4 115	3 763
Sept.	502	490	3 749	2 772	3 316	242	8	1 302	42	4 014	3 704
Okt.	255	268	3 755	2 892	3 398	256	14	1 431	41	4 170	3 783
Nov.	237	237	3 738	2 884	3 371	273	13	1 461	60	4 345	3 941
Dez.	225	208	4 069	2 659	3 509	226	9	1 568	50	4 703	4 101
1960 Jan.	218	217	4 046	2 603	3 519	236	7	1 566	30	4 767	3 790
Febr.	207	197	3 756	2 577	2 761	225	26	1 432	20	4 404	2 742
März	224	226	3 990	2 683	2 989	246	24	1 387	41	4 694	2 869

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Lochvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenschifftlich).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1959 vorläufige Zahlen.

## Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paket-sen-dungen	Über-mit-telte Tele-gramme	Fernsprecheinst.			Ton-Rundfunk-genehmigungen 4)	Fern-seh-sen-dungen	Einschaltungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech-stellen 3) 4)	Orts-gespräche	Fern-gespräche				Gut-haben auf den Konten	Gut-schriften	Last-konten	Gut-haben auf den Konten	Ein-lagen	Rück-zahl-ungen	
				Mill.	1 000	Mill.				1 000	Mill. St.	Mill. DM				
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1)</b>																
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	150	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 396	118	104
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 853	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639	22	2 666	4 857	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 088	170	137
1959 I. Hj. MD	615	20	2 527	5 085a)	260	71	15 256	2 542	30	4 259	1 849	19 046	19 078	2 486	188	138
1959 Jan.	607	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 288	30	4 258	1 839	20 422	20 518	2 340	194	114
Febr.	573	20	2 108	5 070	244	65	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110
März	664	23	2 717	5 105	257	70	15 256	2 429	31	4 414	1 805	17 879	17 879	2 484	186	144
April	660	23	2 658	5 137	252	75	15 302	2 611	32	4 265	1 881	20 460	20 728	2 524	190	147
Mai	571	19	2 833	5 169	268	73	15 339	2 671	29	4 192	1 929	18 412	18 287	2 557	176	149
Juni	612	19	2 623	5 198	268	77	15 364	2 729	30	4 500	1 874	19 801	19 806	2 595	199	165
Juli	639	19	2 997	5 230	272	81	15 390	2 787	30	4 547	1 879	20 534	20 593	2 638	232	197
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</b>																
1959 2. Hj. MD	705	25	2 816	5 410b)	271	83	15 756	3 038	32	4 751	1 959	21 068	21 022	2 701	191	170
1959 Juli	646	19	3 027	-	275	83	15 644	2 793	33	4 668	1 926	20 774	20 850	2 640	233	198
Aug.	585	18	2 963	5 342	265	80	15 675	2 861	29	4 499	1 939	19 711	19 645	2 665	211	190
Sept.	692	22	2 801	5 375	267	84	15 718	2 962	29	4 534	1 899	20 172	20 154	2 691	188	166
Okt.	714	25	2 818	5 410	266	87	15 758	3 036	34	4 791	1 944	21 687	21 744	2 711	185	155
Nov.	739	27	2 435	5 446	266	83	15 842	3 202	34	4 549	1 984	20 256	20 111	2 734	149	142
Dez.	851	35	2 854	5 480	290	94	15 900	3 375	38	5 466	2 060	23 810	23 627	2 764	178	169
1960 Jan.	617	19	2 292	5 516	287	81	15 629	3 577	29	4 447	2 032	21 110	21 370	2 851	196	124
Febr.	627	21	2 341	5 554	289	81	15 647	3 740	31	4 354	1 940	19 502	19 485	2 918	165	130
März	775	24	2 627	5 592	...	...	15 671	3 877	32	4 862	1 941	21 801	21 784	2 981	207	160

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt. a) MD Januar bis Juli.- b) MD August bis Dezember. Posttechnisches Zentralamt

## Fremdenverkehr

Zeit	Be-richts-ge-meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											ins-gesamt 4)	darunter in Privat-quar-tieren	
		Deutsch-land	Ausl.und 2)	darunter											
				Belgien, Luxem-burg	Danemark	Frank-reich	Groß-britann. 3)	Italien	Nieder-lande	Oster-reich	Schweden	Schweiz			V.St. von Amerika
Anzahl														1 000	
<b>Fremdenmeldungen (Neuankünfte)</b>															
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1957 W.H.j.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	166,5
1958 S.H.j.	2 399	14 299,8	3 679,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 987,5	1 812,6
1958 W.H.j.	2 400	8 819,8	1 188,9	70,8	76,6	90,2	90,2	68,2	137,4	77,4	57,4	99,5	210,4	10 014,7	179,8
1959 S.H.j.	2 405	14 933,9	3 711,7	332,5	314,4	316,7	395,3	152,7	621,0	158,2	241,1	225,2	536,6	18 652,7	1 890,6
1959 April	2 405	1 736,1	276,0	15,8	19,9	20,1	26,8	14,8	29,5	17,2	19,0	24,0	46,0	2 043,0	32,7
Mai	2 405	2 249,0	424,8	33,5	28,6	37,7	41,7	17,9	50,1	25,9	26,1	37,0	69,1	2 674,9	168,4
Juni	2 405	2 442,6	550,1	35,9	45,7	36,0	66,9	17,7	95,2	22,7	42,5	33,0	89,3	2 940,0	296,9
Juli	2 405	2 979,6	950,7	99,1	104,7	73,7	90,9	27,6	178,4	30,4	74,5	47,4	134,0	3 931,8	596,1
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1957 W.H.j.	2 461	8 382,9	1 082,5	65,3	60,5	90,4	79,2	55,0	132,6	73,5	55,1	89,5	194,6	9 473,5	166,8
1958 S.H.j.	2 447	14 336,4	3 701,3	301,7	313,8	259,5	374,9	151,2	623,7	162,7	264,4	241,3	550,4	18 046,2	1 813,5
1958 W.H.j.	2 447	8 851,4	1 204,4	71,5	76,6	101,0	90,5	68,6	137,9	77,7	57,5	100,0	211,4	10 061,8	180,1
1959 S.H.j.	2 453	14 983,9	3 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	1 891,8
1959 Juli	2 453	2 989,1	957,7	99,4	104,8	75,0	91,3	27,7	178,8	30,5	74,5	47,6	134,2	3 944,3	596,4
Aug.	2 453	3 056,5	953,9	105,6	66,5	108,6	106,9	49,3	180,8	32,8	47,9	47,6	114,9	4 011,6	567,9
Sept.	2 453	2 489,7	562,7	42,4	48,8	43,3	62,9	25,7	87,6	29,3	31,2	36,6	83,7	3 053,6	229,0
Okt. 5)	2 453	1 947,6	337,0	19,1	24,3	25,6	28,1	19,1	36,7	22,0	16,3	29,3	59,8	2 285,8	49,6
Nov.	2 453	1 411,0	195,0	10,4	10,5	16,5	14,1	14,5	20,5	13,6	9,2	15,1	33,4	1 606,9	14,0
Dez.	2 453	1 134,2	163,9	9,4	8,1	17,2	11,4	11,2	17,6	9,9	6,8	11,4	26,8	1 299,0	26,3
1960 Jan.	2 453	1 323,5	161,2	8,8	7,2	14,5	12,6	10,5	20,5	10,3	7,1	12,1	27,1	1 485,6	21,7
Febr.	2 453	1 445,4	174,9	10,5	7,5	15,9	13,8	12,1	23,3	11,0	7,2	12,0	30,3	1 621,1	32,2
März	2 453	1 687,2	217,8	12,2	13,1	18,6	17,5	14,7	24,6	15,3	11,4	16,8	33,3	1 906,0	33,3
<b>Fremdenübernachtungen</b>															
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1957 W.H.j.	2 421	28 462,5	12 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	332,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1958 S.H.j.	2 399	72 345,7	17 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,5	297,1	508,8	493,2	1 055,2	79 585,2	1 812,3
1958 W.H.j.	2 400	31 086,6	12 697,8	139,3	135,0	196,6	224,6	181,1	250,2	156,9	114,6	214,1	479,3	33 797,7	1 461,2
1959 S.H.j.	2 405	78 980,4	17 452,4	659,5	504,9	673,7	812,6	351,7	1 160,9	309,4	480,3	487,3	1 016,9	86 453,4	1 951,8
1959 April	2 405	6 198,1	565,2	27,8	31,9	38,9	66,2	35,4	50,1	35,5	31,5	47,3	92,2	6 765,6	265,3
Mai	2 405	9 146,4	815,9	58,5	45,8	65,6	89,4	42,7	86,0	48,7	43,2	70,7	128,5	9 964,9	1 130,8
Juni	2 405	13 038,6	1 057,8	68,2	73,6	69,2	122,3	41,5	174,7	43,3	76,8	70,6	162,2	14 100,1	3 068,2
Juli	2 405	18 992,8	1 918,3	204,7	170,7	167,0	178,7	58,6	343,5	59,7	167,9	111,5	244,4	20 915,5	6 452,6
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1957 W.H.j.	2 461	28 551,8	12 442,4	133,2	105,1	197,4	190,2	143,8	333,3	149,3	112,6	187,8	426,3	31 011,6	1 432,8
1958 S.H.j.	2 447	72 481,0	17 257,4	582,1	494,0	545,5	767,2	298,4	1 134,3	298,2	509,1	494,7	1 057,4	79 758,4	1 813,5
1958 W.H.j.	2 447	31 182,7	12 727,3	140,5	135,1	217,8	225,0	182,2	250,3	157,5	114,7	215,0	480,6	33 923,5	1 464,9
1959 S.H.j.	2 453	79 157,4	17 485,5	661,9	505,2	693,5	814,6	352,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 018,7	86 663,6	1 959,8
1959 Juli	2 453	19 030,2	1 923,4	205,2	170,7	169,6	179,1	58,7	343,9	59,8	168,0	111,7	244,7	20 958,1	6 454,7
Aug.	2 453	19 241,0	1 995,3	222,1	105,9	250,4	229,6	96,7	354,1	68,5	104,3	108,5	226,3	21 240,9	6 310,3
Sept.	2 453	12 432,1	1 110,8	79,2	77,2	88,2	127,5	57,3	153,4	54,0	56,7	79,1	163,9	13 546,0	2 427,3
Okt. 5)	2 453	7 222,4	695,0	34,9	38,1	50,0	65,5	45,9	63,7	42,2	31,1	59,6	117,5	7 920,2	412,3
Nov.	2 453	4 988,9	444,6	19,2	17,5	33,4	39,3	38,1	35,4	28,1	18,3	33,1	70,8	5 435,6	127,8
Dez.	2 453	3 903,0	396,6	19,5	15,8	41,8	35,3	35,8	32,8	21,7	13,6	24,8	63,4	4 301,7	171,1
1960 Jan.	2 453	4 501,6	404,9	21,3	14,5	35,4	38,4	32,5	39,0	23,0	15,6	27,8	61,5	4 908,7	172,7
Febr.	2 453	5 689,5	430,6	23,5	15,9	35,5	39,6	36,5	47,4	24,3	19,1	23,1	67,2	6 122,1	215,9
März	2 453	6 434,6	494,0	24,6	22,5	39,2	45,6	41,0	44,7	33,4	23,5	37,3	72,2	6 931,0	316,1

1) Wohnsitz der Fremden nicht Staatsangehörigkeit. - 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zählung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überholt sein. - 3) Einschl. Nordland. - 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes. - 5) Ab Oktober vorläufige Zahlen.

## Geld und Kredit

### Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Zeit 1)	Bargeldumlauf und Bankeinlagen								Kredite 6)			
	Bargeld-umlauf außerhalb der Kredit-institute 2)	Einlagen inländischer Nichtbanken 3)						Bank- u. Spar-einl. ausl.-land. Nicht-banken 3)	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft und Private	Öffentl. Hand 4)	Wirtschaft und Private	Öffentl. Hand	Einl. der Dienst-st. ehem. Bes.-mächte 5)	Spar-einlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>												
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	523	17 205	566	27 450	35 846	32 341	26 382
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	141	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076	38 881	31 999	68 992	54 316
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	-	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176
1959 Jan.	17 564	20 138	6 935	10 394	6 927	-	37 024	1 392	39 370	31 797	70 101	54 792
Febr.	17 983	20 295	6 924	10 175	7 040	-	37 799	1 386	39 132	32 217	70 674	55 259
März	18 027	21 110	5 150	9 917	6 713	-	38 289	1 380	39 230	32 170	71 475	55 850
April	18 515	21 654	3 663	10 342	6 626	-	38 946	1 379	39 729	32 217	72 482	56 638
Mai	18 447	22 130	4 816	10 404	6 874	-	39 418	1 386	39 830	32 475	73 805	57 665
Juni	18 433	22 590	4 599	9 839	6 823	-	39 941	1 568	40 464	32 907	74 788	58 387
Juli 7)	18 967	22 956	3 855	10 053	6 887	-	40 420	1 534	40 045	32 695	76 709	59 747
Aug.	18 917	23 277	4 081	10 185	7 190	-	41 024	1 474	40 199	32 921	75 003	60 669
Sept.	18 987	23 291	4 649	10 212	7 091	-	41 607	1 493	40 476	33 670	79 954	61 909
Okt.	19 078	23 913	3 896	10 608	7 095	-	42 398	1 456	41 473	33 622	81 348	62 948
Nov.	19 408	23 997	4 721	10 568	7 403	-	42 820	1 469	40 787	33 861	82 602	64 029
Dez.	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	-	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176
Dez. 8)	19 344	25 067	5 035	10 736	7 687	-	44 940	1 613	40 669	35 524	85 571	66 357
1960 Jan.	18 958	23 702	5 339	11 290	7 869	-	45 720	1 550	40 815	35 446	86 377	66 909
Febr.	19 220	23 738	5 454	11 430	8 151	-	46 516	1 579	41 720	36 034	87 247	67 610
März	19 465	23 804	5 684	11 316	7 735	-	47 058	1 624	42 461	36 641	88 015	68 175

Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 8. 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 4) Ab Januar 1959 unter Bankeinlagen ausländischer Nichtbanken ausgewiesen. - 5) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungsgesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse. - 6) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank. - 7) Ab Januar 1960 einschl. der Guthaben der saarländischen Banken. - 8) Deutsche Bundesbank

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute Mill. DM

Zeit <sup>2)</sup>	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand <sup>1)</sup> , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel				
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen <sup>3)</sup>		Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus		
												öffentlichen Mitteln	sonstigen
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158	
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066	
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532	
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478	
1959	21 903	12 134	9 332	37 102	16 753	2 645	2 406	10 218	1 896	23 084	9 377	4 641	
1959 Juli	20 360	11 155	8 788	34 592	15 424	2 420	2 199	9 736	1 801	21 181	8 828	4 583	
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</b>													
1959	22 129	12 242	9 451	37 349	16 801	2 678	2 410	10 354	1 896	23 311	9 382	4 657	
1959 Juli	20 545	11 262	8 866	34 784	15 468	2 448	2 203	9 831	1 801	21 356	8 833	4 595	
Aug.	20 863	11 487	8 955	35 250	15 689	2 489	2 246	9 920	1 832	21 696	8 941	4 613	
Sept.	21 107	11 677	9 004	35 784	15 949	2 539	2 287	10 022	1 842	22 073	9 053	4 658	
Okt.	21 324	11 832	9 069	36 321	16 240	2 607	2 337	10 134	1 864	22 454	9 165	4 701	
Nov.	21 768	12 054	9 289	36 839	16 478	2 677	2 371	10 219	1 912	22 752	9 275	4 812	
Dez.	22 129	12 242	9 451	37 349	16 801	2 678	2 410	10 354	1 896	23 311	9 382	4 657	
1960 Jan.	22 488	12 471	9 583	37 680	16 959	2 684	2 434	10 405	1 901	23 517	9 442	4 721	
Febr.	22 759	12 653	9 669	37 998	17 138	2 700	2 473	10 448	1 926	23 704	9 556	4 738	

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Enthalt u. a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schulbuchforderungen, Kommunalschatzanweisungen und Kassenobligationen.

## Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Aktien	Langfristige Schuld- verschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf <sup>1)</sup>		
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche Körperschaften		Private Hypotheken- banken		ausland. Emittenten		aufgelegt	abgesetzt			
		Öffentliche Unternehmen	Private Unternehmen	Stand am Ende des Jahres bzw. Monatsende								
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>												
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961 <sup>a)</sup>	12 602	2 359	
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	1,8	144,3	29 830 <sup>b)</sup>	28 075	2 449	
1958 MD	822,0	186,6	218,9	266,6	78,1	100,4	7,7	91,8	40 870 <sup>c)</sup>	37 342	2 217	
1959 MD	884,0	243,3	310,3	209,9	25,8	67,4	31,2	101,6	52 202 <sup>d)</sup>	48 427	2 157	
1959 Juli	908,9	359,4	258,0	266,5	-	25,0	-	325,3	47 645	44 702	2 030	
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</b>												
1959 MD 2.Hj.	825,7	226,1	344,9	203,0	7,5	39,2	5,0	139,5	48 051 <sup>e)</sup>	45 091 <sup>e)</sup>	2 030	
1959 Juli	948,9	359,4	298,0	266,5	-	25,0	-	325,3	48 860	45 893	1 935	
Aug.	730,0	272,5	255,0	102,5	-	100,0	-	-	49 710	46 445	2 231	
Sept.	742,1	120,5	418,5	203,1	-	-	-	-	50 156	47 069	2 539	
Okt.	589,5	183,9	267,8	137,8	-	-	-	-	51 421 <sup>f)</sup>	47 935	2 346	
Nov.	945,2	332,3	281,6	281,5	-	50,0	-	20,1	52 568 <sup>f)</sup>	48 773	2 157	
Dez. 2)	988,3	368,0	548,3	227,0	45,0	60,0	30,0	148,1	52 182	48 773	2 157	
Dez. 3)	389,3	10,0	142,6	232,7	-	-	-	-	53 380	50 011	2 094	
1960 Jan.	949,7	530,0	268,0	121,9	-	15,0	14,8	247,5	53 917	50 536	2 052	
Febr.	428,0	52,0	171,0	202,0	-	-	-	109,6	54 508	51 235	2 555	
Marz	261,4	123,4	36,3	101,7	-	-	-	329,8	55 219	51 829	2 448	
April	457,6	108,4	120,0	229,2	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel.- 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 398,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Davon 385,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- e) Die Zahlen ab Juli 1959 schließen nunmehr auch, abweichend von den früheren Veröffentlichungen, die Emissionen saarländischer Emittenten von 1948 bis Juni 1959 ein. Frankenbeträge umgerechnet in Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM.- f) Davon 365,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse <sup>1)</sup>				Vergleichsverfahren				Insolvenzen <sup>2)</sup>				Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten <sup>3)</sup>				
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter			insgesamt	darunter							
		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel		Indu- strie	Hand- werk	Groß- handel					
Anzahl																	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>																	
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	15	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	26	42	45	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	45	33 275	20 890
1959 Juli	222	34	46	24	47	47	15	6	6	8	259	47	52	30	53	35 201	22 686
Aug.	182	26	30	18	40	34	10	4	5	10	205	34	33	23	48	31 900	19 577
Sept.	191	29	36	20	30	34	9	5	6	8	217	34	39	24	38	32 508	19 495
Okt.	207	26	40	15	45	21	5	2	4	8	219	26	39	19	52	35 955	20 661
Nov.	196	24	35	12	44	27	4	15	3	3	212	26	50	15	41	35 257	19 147
Dez.	214	25	39	22	38	25	6	6	4	8	236	30	44	26	45	35 424	21 826
1960 Jan.	200	26	38	11	41	25	4	4	10	5	225	30	42	19	46	32 042	19 043
Febr.	245	35	54	25	41	20	5	2	3	2	251	34	53	26	40	31 568	19 552
Marz	189	26	34	12	44	28	7	6	3	8	212	32	39	14	50	35 519	21 976
<b>Bundesgebiet ohne Berlin<sup>4)</sup></b>																	
1959 MD	204	30	40	22	39	35	10	7	6	9	231	37	45	26	46	...	...
1959 Juli	224	36	46	24	47	47	16	6	6	8	261	49	52	30	53	...	...
Aug.	185	27	31	18	40	34	10	4	5	10	208	35	34	21	48	...	...
Sept.	193	30	36	21	30	35	10	5	6	8	220	36	39	25	38	...	...
Okt.	207	26	40	15	45	21	5	2	4	8	219	26	39	19	52	...	...
Nov.	199	25	36	12	44	28	4	15	4	3	216	27	51	14	41	...	...
Dez.	215	25	39	22	39	25	6	6	4	8	237	30	44	26	46	36 645	23 092
1960 Jan.	204	27	39	11	41	25	4	4	10	5	227	31	43	19	46	33 058	20 168
Febr.	248	36	55	25	41	21	5	2	4	2	255	35	54	27	40	32 429	20 970
Marz	190	26	35	12	44	29	8	6	3	8	214	33	40	14	50	36 745	23 990
<b>Berlin (West)</b>																	
1960 Jan.	15	3	2	2	2	-	-	-	-	-	15	3	2	2	2	1 395	564
Febr.	21	3	5	2	5	-	-	-	-	-	20	5	5	2	5	1 322	497
Marz	16	5	3	2	1	-	-	-	-	-	16	5	3	2	1	1 252	517

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.- 4) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

**Index der Aktienkurse  
Bundesgebiet ohne Berlin  
31. Dezember 1953 = 100**

Zeit <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Industrie											Übrige Wirtschaftsgruppen			
		Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien				Sonst. verarb. Industrien				darunter			
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter	
			Stein-kohlen-bergbau	Eisen-u. Stahl-ind.		Ma-schinen-bau	Strassen-fahrz.-bau		Elektro-technik	Farben-werte		Textil-ind.	Kredit-banken		Energie-wirtsch.	
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1	
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4	
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0	
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9	
1959	409,3	398,5	315,2	251,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,0	448,9	573,7	395,4	
1959 Jan.	309,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,7	210,0	338,2	439,2	301,2	
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	487,7	362,0	339,9	355,4	215,5	348,2	456,9	306,5	
Marz	315,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	494,8	370,9	342,2	359,9	213,9	351,8	453,0	312,1	
April	333,5	324,2	263,0	218,6	309,1	383,3	324,4	509,4	408,1	358,7	384,6	216,1	367,4	478,3	322,2	
Mai	356,7	347,9	271,6	224,9	320,0	422,8	353,0	642,5	435,3	390,3	417,9	222,0	388,8	490,5	341,9	
Juni	395,4	384,8	299,1	240,8	355,9	469,0	395,9	700,4	477,1	432,5	443,6	243,5	433,8	531,8	384,8	
Juli	451,4	436,2	343,7	277,9	404,8	533,7	437,8	884,2	511,5	483,6	479,7	272,4	507,4	648,9	444,6	
Aug.	508,2	494,0	391,5	304,5	483,2	615,2	473,2	1 153,9	565,4	539,2	526,5	318,0	560,0	711,6	495,9	
Sept.	481,2	467,5	363,8	282,1	443,3	602,3	456,2	1 251,7	515,5	503,9	463,8	302,4	531,5	647,7	462,0	
Oktober	458,2	447,4	351,9	273,3	428,3	570,5	431,6	1 187,7	493,9	483,5	451,6	283,8	497,8	621,0	443,7	
Nov.	482,9	473,0	366,8	280,3	450,3	609,0	462,7	1 251,2	522,3	516,1	494,8	300,4	519,1	678,1	449,1	
Dez.	504,2	493,6	382,0	288,5	480,0	636,1	497,9	1 309,2	543,6	536,5	530,2	325,0	542,9	727,8	461,2	
1960 Jan.	522,3	510,6	402,4	301,7	524,9	656,2	516,1	1 371,9	556,7	547,9	555,1	337,2	565,1	752,8	485,9	
Febr.	527,2	516,5	395,0	296,0	509,6	670,4	529,2	1 456,0	547,2	564,1	558,6	351,3	566,2	758,3	481,3	
Marz	518,4	507,2	383,4	285,6	489,2	660,7	518,6	1 470,4	532,9	557,5	550,9	344,3	559,6	748,5	474,7	
April	536,2	524,2	385,5	290,0	484,7	687,5	537,4	1 526,1	561,1	585,5	591,1	352,6	580,1	753,7	499,9	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

**Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit <sup>1)</sup>	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1959 April	651	14 277,9	45 332,4	1 459,8	317,50	10,22	3,22
Mai	651	14 277,0	50 300,9	1 474,3	352,32	10,33	2,93
Juni	650	14 302,6	56 278,0	1 497,4	393,48	10,47	2,66
Juli	648	14 327,1	63 018,2	1 498,4	439,85	10,46	2,38
August	646	14 376,8	69 892,8	1 504,9	486,15	10,47	2,15
September	644	14 433,1	64 975,0	1 512,9	450,18	10,48	2,33
Oktober	644	14 536,9	63 075,5	1 520,8	433,90	10,46	2,41
November	642	14 655,4	66 092,5	1 539,4	450,98	10,50	2,33
Dezember	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1960 Januar	629	14 493,8	71 433,0	1 543,3	492,85	10,65	2,16
Februar	629	14 595,4	71 023,5	1 565,9	486,62	10,73	2,21
Marz	629	14 860,4	71 299,5	1 616,8	479,80	10,88	2,27
April	628	14 991,3	73 530,5	1 678,0	490,49	11,19	2,28
davon:							
Grundstoffindustrien	84	5 389,7	16 401,5	489,2	304,31	9,08	2,98
Metallverarbeitende Industrien	124	2 488,3	15 020,3	275,3	603,63	11,06	1,83
Sonstige verarbeitende Industrien	258	3 900,5	22 626,0	520,0	580,08	13,33	2,30
Industrie zusammen	466	11 778,5	54 047,8	1 284,5	458,87	10,91	2,38
Übrige Wirtschaftsgruppen	162	3 212,8	19 482,7	393,5	606,40	12,25	2,02
Aktien mit Dividende	549	14 163,7	71 626,4	1 678,0	505,70	11,85	2,34
Aktien ohne Dividende	79	827,6	1 904,1	-	230,08	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Zeit	4 % steuer-freie Wert-papiere ins-gesamt <sup>2)</sup>	Pfandbriefe							Kommunalobligationen							Industrie-obligationen		
		steuerfrei		vollbesteuert					steuerfrei		vollbesteuert					Steuer-begünst.	vollbe-steuert	
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %					
																8 %		
1950	76,71	98,00	-	-	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-	-	-	-	101,90	-
1954	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,94	99,23	-	-	-	-	-	-	-	100,70	100,83
1957	90,78	90,87	94,59	-	-	-	-	91,17	99,86	-	-	-	-	-	-	-	104,70	105,60
1958	94,35	101,63	103,25	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	101,43	101,43	104,70	106,86	
1959	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	104,18	104,18	104,27	106,86	
1959 Jan.	103,33	107,71	108,88	96,95	99,25	101,91	104,48	107,17	108,06	96,83	98,89	101,62	104,38	104,38	104,38	105,61	108,74	
Febr.	104,49	109,80	111,03	97,89	99,92	102,43	104,12	109,20	109,60	97,71	99,54	101,94	104,49	104,49	104,49	105,76	108,36	
Marz	104,94	110,91	112,04	98,15	100,10	102,45	103,78	110,48	110,49	98,08	99,75	101,93	104,33	104,33	104,33	104,82	107,20	
April	105,23	112,18	113,18	98,15	100,23	102,45	103,77	111,49	111,49	98,08	99,81	101,98	104,12	104,12	104,12	104,30	106,60	
Mai	105,05	112,41	113,29	98,10	100,28	102,44	103,65	111,78	112,20	98,09	99,80	101,97	104,08	104,08	104,08	104,37	106,50	
Juni	104,92	112,47	113,40	98,01	100,45	102,37	103,61	111,91	112,15	98,07	99,99	101,93	103,96	103,96	103,96	104,27	106,53	
Juli	105,07	112,82	113,81	97,90	100,98	102,28	103,16	112,11	111,98	98,00	100,08	101,90	103,82	103,82	103,82	104,31	106,69	
Aug.	105,77	113,93	115,01	97,86	100,37	102,34	103,15	112,87	112,55	97,99	100,10	101,88	103,76	103,76	103,76	104,43	107,02	
Sept.	105,64	113,72	115,05	96,81	99,93	101,97	102,95	113,13	112,76	96,86	99,75	101,53	103,50	103,50	103,50	103,89	106,47	
Oktober	104,79	112,87	114,09	95,03	98,31	100,55	102,77	112,67	112,35	95,01	98,40	100,34	103,24	103,24	103,24	103,87	106,61	
Nov.	104,29	112,28	113,48	94,05	97,19	99,62	102,67	112,19	111,72	94,05	97,76	99,34	102,94	102,94	102,94	103,60	106,72	
Dez.	104,14	112,07	113,38	94,10	96,94	99,32	102,69	112,10	112,06	93,98	96,90	99,36	102,83	102,83	102,83	103,11	105,12	
1960 Jan.	103,53	111,50	113,05	92,78	95,50	97,31	102,14	111,63	111,90	92,76	95,33	97,45	102,16	102,16	102,16	103,20	104,21	
Febr.	103,20	111,18	112,62	91,79	94,35	96,13	101,76	111,09	111,60	91,88	94,23	96,14	101,72	101,72	101,72	103,07	105,02	
Marz	103,17	111,29	112,74	91,57	94,24	95,72	101,83	111,08	111,56	91,70	94,12	96,02	101,82	101,82	101,82	103,37	105,74	
April	103,52	111,99	113,29	91,31	94,09	95,50	101,94	111,41	111,83	91,41	94,03	95,87	101,73	101,73	101,73	104,18	106,01	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Von RM auf DM umgestellt.- a) Juli bis Dezember.



# Öffentliche Sozialleistungen

## Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Zeit	Hauptbetragsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		insgesamt	darunter männlich	insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter männlich						Arbeitslos. u. Kurzarb.-Geld u. Stillelegungs- vergütung 2) 3)		Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 2)
	1 000				Mill. DM						
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 MD	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1957 MD	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1958 MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1959 MD	428,9	334,4	234,4	94,5	72,8	...	...	...	...	...	...
1959 Okt.	148,7	102,4	51,9	46,3	36,1	171,9	131,9	69,7	25,6	7,3	+ 102,3
Nov.	164,4	117,7	61,0	46,7	36,7	141,9	126,4	69,2	25,8	6,8	+ 72,7
Dez.	281,3	226,1	148,0	55,2	44,0	167,0	133,3	92,4	42,5	9,1	+ 74,6
1960 Jan.	521,1	456,5	353,5	64,6	51,6	188,1	131,2	136,4	90,2	9,0	+ 51,7
Febr.	528,6	455,6	364,4	73,1	58,4	158,4	115,5	190,4	142,6	10,7	- 52,1
Marz	350,4	241,7	171,9	88,7	71,6	...	...	...	...	...	...
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b> 5)											
1959 MD	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9	...	...	...	...	...	...
1959 Okt.	149,5	103,0	52,3	46,5	36,3	...	...	...	...	...	...
Nov.	165,2	118,3	61,4	46,9	36,9	...	...	...	...	...	...
Dez.	282,2	226,7	148,4	59,4	44,2	...	...	...	...	...	...
1960 Jan.	522,6	457,7	354,4	64,9	51,8	...	...	...	...	...	...
Febr.	550,4	457,1	365,6	73,3	58,6	...	...	...	...	...	...
Marz	351,5	242,5	172,5	89,0	71,8	...	...	...	...	...	...
<b>Berlin (West)</b>											
1960 Marz	38,7	23,1	14,0	15,6	9,0	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit <sup>1)</sup> Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)						
		ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder				
									insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	
		1 000										vH			
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>															
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1959 JD	2 041	17 383	11 000	12 189	5 253	2 213	3 643	2 280	26 279	4,85	4,43	5,46	5,50	1,33	0,99
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 196	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86
Febr.	2 047	17 173	10 836	12 088	5 236	2 207	3 592	2 235	26 001	5,32	4,73	6,03	5,92	1,45	1,05
Marz	2 047	17 356	11 034	12 271	5 248	2 213	3 595	2 237	26 199	5,88	5,91	6,54	7,33	1,56	1,10
April	2 043	17 289	11 009	12 232	5 254	2 216	3 605	2 248	26 148	4,58	4,51	5,05	5,36	1,38	1,01
Ma	2 042	17 557	11 132	12 262	5 247	2 210	3 616	2 257	26 421	4,43	4,29	4,99	5,30	1,34	1,06
Juni	2 040	17 546	11 113	12 232	5 244	2 209	3 625	2 265	26 415	4,20	3,89	4,74	4,83	1,26	1,01
Juli	2 038	17 483	11 067	12 198	5 247	2 209	3 656	2 288	26 385	4,40	3,90	4,97	4,92	1,23	0,98
Aug.	2 038	17 419	11 034	12 161	5 258	2 213	3 671	2 302	26 347	4,73	4,11	5,35	5,23	1,22	0,94
Sept.	2 037	17 426	11 031	12 158	5 265	2 217	3 680	2 312	26 370	4,78	4,27	5,44	5,48	1,22	0,95
Okt.	2 038	17 398	11 007	12 180	5 267	2 219	3 700	2 329	26 364	4,94	4,50	5,59	5,71	1,24	0,94
Nov.	2 038	17 431	11 094	12 249	5 274	2 221	3 695	2 350	26 399	5,31	4,93	5,99	6,11	1,37	1,00
Dez.	2 038	17 446	11 088	12 265	5 280	2 223	3 690	2 329	26 416	5,04	4,47	5,65	5,39	1,42	1,02
1960 Jan.	2 032	17 260	10 895	12 124	5 369	2 277	3 721	2 358	26 350	4,84	4,14	5,48	5,13	1,33	0,86
Febr.	2 032	17 242	10 869	12 119	5 391	2 289	3 728	2 366	26 361	7,89	7,03	9,02	9,23	1,87	1,13
<b>Saarland</b>															
1960 Jan.	2	248	176	170	94	42	32	363	6,09	3,63	7,71	4,97	1,47	0,87	
Febr.	2	246	174	168	94	42	33	362	9,02	6,16	10,22	9,04	2,74	1,02	

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1954 - 1957 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Unfallversicherung Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West)

Zeit Träger der Unfallversicherung	Ver- sicherte	Gemeldete							Empfänger v. Renten oder Krankengeld					Ausgaben											
		Arbeits- unfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeits- stätte	Berufs- krank- heiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	Verwandte auf- steigender Linie	insgesamt	Renten einschl. Kranken- gelder	Kosten der Kranken- behand- lung	Sonstige Lei- stungen 1)	Verwal- tungs- kosten												
														insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt								
		1 000							Anzahl					1 000 DM											
1954	24 100	1 992	424	193	816	55	916	610	428	124	843	54	098	2 291	1 002	939	656	503	175	102	17	544	77	696	
1955	25 000	2 179	834	244	925	51	348	632	015	128	047	52	811	2 217	1 064	703	681	964	196	764	17	488	83	972	
1956	25 700	2 305	144	256	711	43	819	655	112	131	795	51	827	2 148	1 152	616	718	468	223	973	19	058	95	559	
1957	26 000	2 341	506	240	451	33	759	674	382	134	801	51	456	2 106	1 193	111	1 033	281	236	165	21	591	103	443	
1958 1. Halbjahr	.	1 138	980	131	465	17	227	686	232	137	768	50	227	1 893	827	483	601	293	122	941	13	024	56	006	
2. Halbjahr	.	1 375	751	135	619	17	445	699	766	139	560	50	065	1 795	820	782	569	225	140	776	15	515	55	850	
1959 1. Halbjahr	.	1 151	875	131	910	15	665	703	633	139	996	49	181	1 775	815	162	575	707	132	964	13	533	56	084	
2. Halbjahr	.	1 420	375	142	852	17	615	712	743	142	556	48	818	1 742	855	347	578	084	148	970	12	829	52	527	
darunter Berlin (West)	.	45	462	6	577	750	14	902	3	097	687	30	21	338	13	361	4	216	294	2	375				
davon																									
Berufsgenossenschaften																									
Gewerbliche u. See-B-G.	16 919	1 173	305	125	441	16	458	446	814	104	549	34	727	1 276	666	677	459	779	119	405	10	191	43	358	
darunter Berlin (West)	834	42	137	5	678	643	12	014	2	455	532	24	17	918	10	796	3	642	20	270	2	199			
Landwirtschaftliche-B-G.	8 361	154	738	1	341	310	204	227	21	205	7	238	167	98	929	64	092	20	105	1	491	5	983		
darunter Berlin (West)	13	487		42			126			22	4				98										
Gemeindenumfallversiche- rungsverbände	5 140	30	333	4	329	311	12	186	2	157	964	39			13	850	8	857	2	741	235	1	404		
darunter Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausführungsbehörden	2 413	61	999	11	741	536	49	516	14	645	5	889	260		55	891	45	356	6	719	912	1	782		
darunter Berlin (West)	221	2	838	857		105	2	758	620	151					3	321	2	497	544		23				

1) Enthält Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsunfälle.- 2) Auf Grund der Jahresberichte über die gesetzliche Unfallversicherung; Empfänger von Renten oder Krankengeld jeweils am 30.6.- a) Da zahlreiche Versicherte gleichzeitig bei mehreren Versicherungsträgern erfaßt werden, kann die Gesamtzahl der Versicherten nur geschätzt werden.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Öffentliche Finanzen

## Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder<sup>1)</sup> und Berlin (West) Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes <sup>2)</sup>	der Länder <sup>2)</sup>	insgesamt <sup>3)</sup>	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v.Ertrag	Körpers- chaft- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer <sup>4)</sup>	Kraft- fahrzeug- steuer
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 652,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	1 434,4	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7
Febr.	2 744,9	1 864,5	880,4	1 139,2	360,4	192,4	20,3	143,5	187,1	5,6	10,5	14,5	82,0
Marz	4 872,7	2 915,9	1 956,8	2 892,6	256,5	1 201,7	50,1	1 073,9	40,3	12,6	10,0	15,4	104,9
April <sup>6)</sup>	3 047,3	2 230,4	816,9	1 139,2	349,0	229,9	59,1	176,1	41,7	8,5	12,0	7,5	120,2
Mai	3 317,7	2 358,6	979,1	1 278,6	451,3	173,5	77,3	106,3	218,0	11,5	10,2	15,0	93,8
Juni	5 060,2	2 983,6	2 076,6	3 064,2	444,5	1 201,2	158,3	959,3	36,4	9,0	10,4	21,9	104,2
Juli	3 352,9	2 438,9	914,0	1 272,1	522,8	256,3	174,4	8,3	39,8	9,4	14,3	18,9	103,9
Aug.	3 484,4	2 426,9	1 057,5	1 412,2	533,8	230,6	100,5	87,1	202,1	11,4	12,0	16,6	89,3
Sept.	5 348,2	3 125,0	2 223,2	3 264,1	540,6	1 398,6	21,4	1 016,1	29,7	10,0	10,0	16,1	104,7
Okt.	3 504,7	2 577,3	927,4	1 284,2	604,9	283,3	34,3	66,5	32,0	9,9	14,2	9,3	108,6
Nov.	3 576,8	2 518,0	1 058,8	1 388,7	578,2	272,1	14,3	51,8	217,0	11,2	12,1	22,1	93,9
Dez.	5 974,2	3 931,8	2 582,4	3 823,3	638,4	1 603,9	45,8	1 224,8	35,6	13,2	11,8	27,7	106,1
1960 Jan.	4 096,4	2 938,3	1 158,1	1 645,9	791,0	322,1	69,3	156,2	26,9	16,7	12,3	16,4	120,2
Febr.	3 189,1	2 170,9	1 018,2	1 299,8	507,4	196,5	44,9	71,0	200,0	11,0	12,7	42,7	95,5
<b>noch: Besitz- und Verkehrsteuern</b>													
Zeit	Versi- cherungs- steuer	Besitz- und Verkehrsteuern				Umsatz-u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern				
		Rennwett- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	57,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8	88,5	944,9	208,2	280,3	42,3
Febr.	25,9	18,9	8,9	47,2	5,7	16,5	1 000,5	923,6	76,9	605,2	147,6	203,6	43,1
Marz	20,2	20,8	8,1	47,4	4,2	26,7	1 017,7	884,9	132,8	962,3	285,9	260,6	47,4
April <sup>6)</sup>	19,7	23,6	9,0	51,9	3,5	27,5	1 119,0	1 034,8	84,2	789,1	197,0	255,9	52,1
Mai	19,4	20,3	8,7	52,8	2,7	16,7	1 165,3	1 061,9	103,5	873,8	224,6	282,6	50,6
Juni	16,6	21,3	9,1	58,6	2,1	12,3	1 108,3	1 026,4	81,8	887,7	203,4	279,5	51,0
Juli	15,4	21,6	9,1	64,5	2,0	11,4	1 205,3	1 113,7	91,7	875,5	206,7	277,4	56,1
Aug.	15,0	21,2	9,6	69,7	2,1	11,2	1 213,5	1 131,6	81,9	858,8	202,2	280,3	48,8
Sept.	13,1	20,8	8,2	66,3	1,5	6,9	1 170,2	1 084,7	85,5	913,9	193,9	292,1	51,8
Okt.	14,5	21,6	9,2	65,6	1,9	8,4	1 293,3	1 194,2	99,1	927,2	225,2	287,0	56,3
Nov.	15,7	19,7	9,3	63,2	3,4	5,4	1 303,9	1 217,1	86,8	884,2	188,3	285,4	54,2
Dez.	15,0	23,5	8,1	59,1	3,5	7,0	1 258,7	1 165,6	93,1	892,3	199,3	280,7	55,1
1960 Jan.	16,4	20,4	9,8	60,8	2,5	5,0	1 550,6	1 451,7	98,9	899,9	216,6	299,6	50,3
Febr.	23,9	21,6	9,1	51,3	6,3	5,8	1 084,2	994,4	89,8	805,0	191,1	234,2	54,1
<b>noch: Zölle und Verbrauchsteuern</b>													
Zeit	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a.Brant- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zundw.St. u.Zundw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige <sup>7)</sup>	Kohlen- abgabe <sup>8)</sup>	Nachrichtlich		
											Ver- mögens- abgabe <sup>9)</sup>	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6
Febr.	1,4	12,2	55,6	66,4	7,9	0,4	3,9	58,2	4,8	19,3	344,3	14,8	26,7
Marz	1,4	12,2	42,0	91,2	5,7	2,1	3,1	207,2	3,5	18,6	50,4	33,3	56,8
April <sup>6)</sup>	2,3	9,9	42,0	81,9	3,5	1,0	3,6	136,6	3,3	17,7	25,2	55,5	41,6
Mai	1,9	12,3	53,0	79,4	3,0	0,8	2,8	159,2	3,6	18,4	367,3	24,9	1,3
Juni	1,6	13,4	50,5	92,3	3,0	10,5	3,0	176,3	3,3	17,7	34,7	30,0	0,2
Juli	2,2	14,8	54,5	66,5	3,2	1,0	3,2	186,3	3,7	18,3	29,7	47,2	22,6
Aug.	1,9	16,1	59,5	59,5	3,6	1,0	2,5	179,0	4,2	18,0	346,5	17,6	2,7
Sept.	2,1	17,7	74,1	66,9	3,9	1,0	2,6	203,4	4,3	17,2	19,9	33,2	1,4
Okt.	2,6	13,7	63,3	70,8	3,9	0,6	3,1	196,3	4,3	18,9	37,6	52,6	22,7
Nov.	2,0	14,1	59,5	69,7	5,1	1,4	3,1	197,2	4,3	18,4	381,9	22,8	1,6
Dez.	2,1	11,5	54,6	94,9	6,8	0,6	3,5	178,7	4,4	19,1	32,4	35,6	2,3
1960 Jan.	2,5	12,2	46,5	64,9	7,1	1,1	3,5	191,4	4,1	19,7	25,0	37,2	23,3
Febr.	2,2	11,4	62,4	72,4	9,5	1,2	3,8	158,2	4,5	0,4	362,6	19,0	0,9

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge.- 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landersummen enthalten.- 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können.- 4) Ohne Ostmarktauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Sußstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuerheimnisses.- 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 9) Ohne die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen.

Bundesminister der Finanzen

# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Maiss	Reis	Zucker		Kaffee	Roh-Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Danemark
	Hard-winter II	Standard-Qualitat	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dcr je kg
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28 <sup>a)</sup>	14,34	3,53
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78 <sup>a)</sup>	13,63	3,40
1959 JD	250,64	98,69	150,71	10,47	2,99	27,4	36,83	36,83	24,00	15,18	10,11	2,96
1959 April	257,08	101,72	159,46	11,00	2,87	26,4	37,14	37,67	20,33	16,69	11,41	2,39
Mai	252,90	99,18	159,36	11,00	2,94	27,0	36,57	37,36	19,80	16,90	11,03	2,53
Juni	243,67	96,02	159,43	11,00	2,79	26,1	36,16	37,28	19,50	16,84	10,54	2,36
Juli	241,66	94,53	157,25	11,00	2,66	24,10	36,61	36,31	19,80	14,97	9,67	2,88
Aug.	246,41	97,29	155,24	10,29	2,78	25,8	35,69	37,82	22,40	14,95	9,38	3,54
Sept.	249,51	97,38	147,06	9,60	3,06	28,1	34,58	37,77	25,60	14,11	9,17	3,23
Okt.	254,35	98,32	138,86	9,60	3,19	28,4	35,11	36,72	25,38	13,34	9,39	3,32
Nov.	254,92	98,33	140,40	9,50	3,08	27,7	36,55	35,12	33,66	13,04	9,30	3,81
Dez.	255,61	94,35	141,82	9,70	3,06	28,1	35,55	31,55	42,66	12,31	8,83	3,31
1960 Jan.	256,02	100,25	145,54	9,75	2,99	27,9	36,20	29,94	63,03	13,18	9,59	2,71
Febr.	259,10	99,30	144,66	9,75	3,00	28,5	37,01	28,43	53,95	14,09	9,66	2,71
März	262,69	98,68	147,43	9,75	3,06	28,7	36,78	27,27	49,65	15,95	10,01	2,44p
April	260,55	99,94	150,72	9,75p	3,02	28,7	36,95	28,54	48,84	16,56	10,64	2,62p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 März	40,54	19,88	24,38	90,28	28,33	32,91	340,56	252,50	533,62	147,69	92,69	8,27 <sup>b)</sup>
April	40,21	19,89	24,92	90,28	27,96	32,96	342,14	264,26	525,63	153,34	98,52	8,88 <sup>b)</sup>

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Olivendl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute
	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S.yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekammt 70's Dom.Aukt.	Merinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmoundi 2)	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze 2)	Tanganjika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1954 JD	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 <sup>a)</sup>	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.10	92.17. 1
1957 JD	64.19. 5	238,29	15,66	275.18.11	153,12	134,27 <sup>a)</sup>	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16. 3	108. 9.11
1958 JD	74.13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7	117,04	97,55 <sup>a)</sup>	39,16	36,18	80,98	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5
1959 JD	90. 2. 6	219,28	12,84	230. 3. 2 <sup>a)</sup>	121,68	95,25	40,89	34,57	80,20	2 660	89.18. 3	93. 4. 9
1959 April	96. 2. 6	227,31	13,25	217. 7. 8	121,79	98,00	42,38	36,00	77,25	2 550	97. 1.10	92.14. 3
Mai	99. 1. 0	229,15	14,24	224.10. 0	123,34	98,00	40,13	36,24	83,14	2 550	100. 0. 0	94. 2.10
Juni	91. 0. 0	224,43	14,05	229. 7. 4	121,19	95,00	37,67	36,05	84,99	2 525	97.12. 2	94.10. 3
Juli	79.15. 3	220,55	13,47	-	130,56	98,00	37,50	34,67	86,81	2 500	84.18. 2	93.14. 4
Aug.	79.12. 0	211,85	13,26	254. 8. 3	134,78	107,00	45,00	33,22	86,40	2 500	89. 0. 0	93. 1. 3
Sept.	84.19. 1	208,70	12,61	245.18. 3	128,25	103,00	45,67	32,98	74,39	2 750	90. 0. 0	91.19. 3
Okt.	93.13. 8	214,68	11,80	245. 0. 0	124,90	101,00	45,40	32,77	73,87	2 750	90. 0. 0	90.19. 5
Nov.	89.12. 5	220,76	11,07	245. 0. 0	123,44	101,00	43,00	32,79	77,55	2 950	91.18. 0	95.17. 9
Dez.	87.19. 6	214,44	11,12	245. 0. 0	125,53	102,00	44,67	33,02	84,31	3 050	97. 0.10	98.19. 3
1960 Jan.	93. 6. 9	215,10	11,66	245. 0. 0	125,86	102,00	45,13	33,09	91,79	3 050	100. 5. 0	103. 8.11
Febr.	91. 5. 8	211,83	11,35	245. 0. 0 <sup>e)</sup>	118,77	97,00	39,00	33,20	94,88	2 950	102.18. 0	102. 2. 6
März	88.10. 5	212,56	11,53	245. 0. 0 <sup>e)</sup>	122,55	99,00	40,50	33,54	93,61	2 850	103. 0. 0	103.11.11
April	80.19. 5	214,11	12,01	245. 0. 0 <sup>e)</sup>	119,24	...	39,00p	34,10	91,50	2 850	103. 0. 0	107. 7. 9
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 März	101,93	32,80	106,76	286,11 <sup>e)</sup>	134,74	1 064,01	350,01	310,56	.	238,35	118,61	119,29
April	93,37	33,04	111,21	286,11 <sup>e)</sup>	104,09	...	337,04	315,75	.	238,49	118,77	123,83

Zeit	Rindshaut	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl	Kupfer	Eisen	Zinn	Aluminium	Wolle	Wolle
	V.St.v.Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr.Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York			Gr.Brit.	Belgien Antwerpen
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask.I/II Exportpr. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl (Thomas-2) Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Western loco	Standard cash	Limba i.St. Belg.Kongz cif
	cts je lb	Str.cts je lb	bfrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb			£ je 2 240 lbs	bfrs je m <sup>3</sup>
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106. 6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.11	2 304
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152. 8	3 549	48,54	5 900	27,28	14,66	11,90	754.15. 4	2 658
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123.11	3 150	38,10	4 728	24,25	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525
1959 JD	18,96	101,56	6 093	100. 0	3 054	40,11	4 900	29,02	12,21	11,96	785. 4. 3	2 621
1959 April	23,25	95,02	6 100	100. 0	3 150	37,00	4 485	29,52	11,19	11,50	782. 5. 3	2 550
Mai	21,50	103,92	6 100	100. 0	3 150	35,24	4 758	28,94	11,90	11,50	784. 4. 3	2 550
Juni	23,40	96,44	6 100	100. 0	3 150	36,18	4 980	28,24	12,00	11,50	788. 7. 9	2 550
Juli	25,00	98,24	6 100	100. 0	3 150	39,91	5 200	26,86	12,00	11,50	792. 6. 6	2 550
Aug.	22,69	107,53	6 100	100. 0	3 150	38,00	5 200	28,40	12,29	11,50	792.18. 6	2 550
Sept.	22,31	105,49	6 100	100. 0	3 150	38,14	5 200	28,14	13,00	11,88	792.15. 0	2 650
Okt.	19,25	105,07	6 100	100. 0	2 802	41,48	5 200	29,28	13,00	12,76	794. 2. 9	2 800
Nov.	14,31	127,63	6 100	100. 0	2 750	44,89	5 200	30,61	13,00	13,00	795. 7. 5	2 800
Dez.	15,00	117,23	6 100	100. 0	2 750	42,00	5 200	30,93	12,52	13,00	789. 3. 2	2 800
1960 Jan.	13,47	114,63	61,00 <sup>c)</sup>	100. 0	2 750	42,85	5 200	31,68	12,00	12,88	791. 7. 6	2 800
Febr.	13,25	115,26	61,00	100. 0	2 750	41,25	5 200	32,12	12,00	13,00	792. 7. 5	3 000
März	13,81	119,36	61,00	87. 0	2 750	36,00	5 200	30,87	12,00	13,00	787. 10. 0	3 000
April	14,56	120,13	61,00	87. 0p	2 750	35,00p	5 200	31,81	12,00	13,00	790.11. 4	3 000
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1960 März	127,87	361,03	5,18	5,01	23,00	14,88	43,49	285,84	111,11	120,37	906,82	250,89 <sup>d)</sup>
April	134,82	363,36	5,19	5,02	23,01	14,48	43,51	294,22	111,11	120,37	911,60	251,04 <sup>d)</sup>

1) Notierung der von der danischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Ab 8. Januar 1960 Nouveaux-France (NF).- d) Umgerechnet für einen m<sup>3</sup> in DM.- e) Nominal.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1950=100

nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter							Forst- und Plan- tagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau		
				Brot- Futter- getr. u. Hülsen- früchte	Öl- pflanzen	Gewuß- mittel-	Faser-	Schl- vieh, Häute und Felle	Vieh- erzeug- nisse	Tier- baare (Wolle)				Garten- bau	ins- gesamt	ins- gesamt
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1959 JD	97	92	87	92	97	105	81	107	74	58	109	102	170	104	143	160
1959 Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	47	109	87	173	104	145	164
Febr.	96	89	86	94	94	116	82	103	63	50	108	88	172	104	144	163
März	96	89	86	93	96	118	81	107	66	50	104	91	172	104	145	162
April	97	91	87	91	100	117	81	112	58	59	112	95	173	103	143	161
Mai	98	94	88	91	103	117	81	113	66	60	122	102	169	103	142	159
Juni	96	91	86	90	97	116	81	111	61	58	110	98	185	103	141	159
Juli	96	91	87	90	91	114	80	109	74	58	107	99	170	102	141	158
Aug.	97	92	88	91	91	115	79	111	83	64	102	106	160	104	141	158
Sept.	98	92	88	91	95	115	78	108	85	63	102	107	160	105	142	158
Okt.	99	93	89	93	103	112	78	103	87	63	110	106	165	105	142	158
Nov.	100	95	89	94	101	112	80	99	92	62	111	125	168	107	143	159
Dez.	100	95	90	94	99	110	84	104	85	63	111	121	168	106	143	159
1960 Jan.	100	95	89	94	103	109	88	106	65	63	113	120	163	106	145	159
Febr.	99	93	87	93	101	107	88	103	59	61	116	119	172	106	145	159
März	99	94	87	92	99	107	87	106	58	61	121	122	173	105	144	159
April <sup>1)</sup>	100	95	87	92	95	107	87	107	60	63	127	124	169	105	144	159

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
					anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar. Ge- spinn- te	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molk- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	91	79	192
1959 JD	116	125	122	131	107	98	75	98	123	87	81	89	103	96	86	115
1959 Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
Febr.	121	128	114	128	111	98	68	99	122	84	78	89	108	86	84	130
März	121	128	116	132	111	98	72	98	120	85	78	89	105	86	87	127
April	120	128	117	132	106	98	76	98	120	86	80	87	104	84	89	121
Mai	117	128	119	131	106	98	78	97	120	86	79	87	102	84	93	115
Juni	115	128	122	131	103	98	77	97	121	86	80	86	100	85	90	110
Juli	111	126	124	130	105	98	73	98	121	87	81	85	100	86	82	110
Aug.	111	124	125	130	105	98	75	98	122	88	82	88	102	98	82	106
Sept.	111	123	125	130	105	98	77	98	125	88	83	90	102	101	84	105
Okt.	112	121	128	130	106	99	78	98	126	89	84	92	102	108	87	107
Nov.	112	122	131	134	106	99	80	97	127	89	84	95	100	132	84	106
Dez.	112	121	131	135	106	99	77	97	128	90	85	91	99	113	82	108
1960 Jan.	113	121	130	136	113	99	76	97	130	91	87	91	99	113	85	115
Febr.	113	121	128	137	113	99	74	97	130	90	85	89	96	107	85	116
März	112	121	131	135	116	99	75	97	135	91	85	87	96	97	83	116
April <sup>1)</sup>	110	121	130	134	110	99	77	103	136	91	85	87	98	95	81	116

nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter													
			Ge- treide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Er- nährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1957 JD	106	102	93	124	105	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	133	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 JD	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	145	120	158	75	90
Febr.	96	96	88	131	137	136	132	65	104	65	130	144	121	158	72	90
März	96	96	88	126	137	130	125	64	107	64	127	144	120	158	73	92
April	97	96	87	120	132	161	129	67	105	60	121	143	119	158	70	96
Mai	98	98	86	120	129	190	134	76	105	61	115	143	117	154	73	100
Juni	96	94	85	123	132	125	129	77	104	59	110	144	114	166	70	94
Juli	96	94	85	131	122	108	127	80	101	57	110	144	114	156	75	88
Aug.	97	95	85	137	124	98	124	75	102	59	106	144	117	149	82	87
Sept.	98	96	85	138	125	119	115	76	102	63	105	144	117	149	84	91
Okt.	99	98	87	137	128	154	120	79	99	65	107	143	115	152	87	96
Nov.	100	100	89	138	130	156	123	76	98	63	106	143	112	154	96	94
Dez.	100	98	88	137	132	167	127	66	96	64	108	143	112	155	87	92
1960 Jan.	100	97	89	136	130	175	129	66	95	64	115	142	113	153	79	96
Febr.	99	96	83	133	127	173	134	68	92	66	116	142	110	160	74	95
März	99	95	87	128	125	209	132	69	91	64	116	143	112	160	71	93
April <sup>1)</sup>	100	96	87	127	128	225	136	74	92	65	116	143	113	157	71	89

1) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
**1950 = 100**

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Öl-, fruchte, Ole und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 JD	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101
Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
Marz	96	74	69	82	89	98	91	120	122	162	121	135	116	138	99	103
April	98	78	72	84	89	104	95	120	120	161	120	133	117	138	99	101
Mai	99	79	73	83	89	109	101	120	120	159	117	133	119	137	99	101
Juni	98	78	72	83	90	109	98	121	120	159	115	132	122	137	99	100
Juli	98	75	72	85	90	111	98	121	120	158	111	132	124	136	99	101
Aug.	99	77	73	85	91	110	105	122	120	158	111	132	125	135	99	102
Sept.	99	79	72	86	91	109	106	125	120	158	111	133	125	136	100	102
Okt.	99	81	72	87	92	103	105	126	118	158	112	132	128	135	100	103
Nov.	100	83	73	87	93	96	123	127	118	159	112	133	131	141	100	105
Dez.	101	79	76	88	93	100	120	128	118	159	112	134	131	142	99	105
1960 Jan.	103	78	78	89	93	102	118	130	119	159	113	136	130	143	100	107
Febr.	102	77	77	88	93	99	118	130	119	159	113	136	128	143	100	106
Marz	102	77	77	88	94	98	121	135	119	159	112	135	131	142	100	108
April <sup>1)</sup>	103	79	77	89	94	99	122	136	121	159	110	135	130	140	100	105

1) Vorläufige Zahlen.

**Preisindex ausgewählter Grundstoffe<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plan- tagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und pflanzenwirtschaftlicher Herkunft						
										Lebens- und Genußmittel						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Broggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffel, Speise-	Kühe	Kalber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 JD	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 JD	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	155	160
Febr.	132	140	94	119	132	88	146	147	123	157	150	145	142	174	155	162
Marz	132	140	95	118	130	88	146	148	124	159	152	145	142	159	156	173
April	131	138	96	117	128	89	145	147	124	161	154	145	142	144	161	179
Mai	131	138	96	118	128	90	145	147	123	163	155	146	142	126	164	180
Juni	131	138	95	118	129	88	145	147	123	163	155	146	142	129	162	162
Juli	133	141	94	122	135	87	144	146	124	142	140	144	140	260	155	165
Aug.	132	141	95	121	134	88	145	147	124	142	140	143	139	188	162	170
Sept.	132	140	95	121	133	89	145	147	124	144	142	144	137	164	154	176
Okt.	133	141	96	121	133	89	146	147	125	146	144	145	139	165	149	173
Nov.	134	142	98	123	135	92	146	147	126	148	145	145	139	156	146	169
Dez.	134	141	98	122	134	92	146	148	126	149	147	144	140	159	141	168
1960 Jan.	133	141	100	121	132	93	147	148	126	151	149	144	140	163	148	164
Febr.	133r	140r	98	120r	130r	92	147	148	125	153	150	144	141	154	147	162
Marz	132	140	99	119	130	92	147	148	126	155	152	144	140	145	153	170
April <sup>3)</sup>	133	140	98	119	130	92	147	149	127	157	154	143	139	139	156	171
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	212	205	209	194	197	200	231
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 JD	253	238	433	263	236	475	244	240	341	214	213	217	199	280	234	278
1959 Juli	254	240	425	268	243	464	243	238	340	200	202	216	199	435	254	271
Aug.	254	240	429	267	241	470	243	239	341	200	202	215	197	315	265	279
Sept.	253	239	432	265	239	473	244	239	342	202	205	215	194	275	252	288
Okt.	254	240	435	266	239	477	244	240	342	205	207	217	197	277	245	284
Nov.	257	241	444	271	243	489	245	240	345	207	209	217	198	261	239	277
Dez.	256	241	445	269	241	490	245	241	346	210	212	216	199	266	232	274
1960 Jan.	256	240	450	267	237	498	246	242	347	213	214	216	200	273	243	268
Febr.	254r	239r	446	264r	234r	492	246	242	345	215	217	217	200	258	240	266
Marz	254	238	446	263	233	492	246	241	347	218	219	215	199	243	250	278
April <sup>3)</sup>	254	239	446	263	234	490	247	242	349	221	222	215	198	233	255	280

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage und Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Häfen und unverzollt.- 2) Aus Verkaufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genussmittel				Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.						Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.		Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieselmotorenstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1959 JD	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	186	91	129	140	151
Febr.	108	161	95	32	186	51	50	83	72	83	190	186	91	134	139	151
März	106	158	96	30	185	51	50	81	73	86	190	186	91	134	139	151
April	102	161	95	24	182	51	59	80	74	91	188	179	91	134	139	151
Mai	108	160	94	23	179	54	60	81	75	98	188	181	91	134	139	151
Juni	108	151	92	20	176	56	58	81	74	94	188	182	91	129	139	151
Juli	110	141	90	19	173	56	58	80	75	94	188	183	91	129	139	151
Aug.	117	146	91	19	173	57	64	78	74	102	188	186	91	129	139	151
Sept.	116	143	92	12	170	63	63	78	72	103	188	190	91	129	139	151
Okt.	110	154	94	14	171	63	63	77	73	101	189	193	91	129	139	151
Nov.	110	154	94	14	182	63	62	79	76	121	189	190	91	129	139	151
Dez.	106	144	95	23	189	63	63	83	81	115	189	190	91	129	139	151
1960 Jan.	105	150	96	25	190	63	63	88	82	112	188	193	96	129	139	151
Febr.	100	154	95	25	190	62	61	87	84	111	188	193	96	129	139	151
März	96	163	96	25	190	59	61	87	84	114	188	193	96	129	139	151
April <sup>3)</sup>	92	170	95	25	190	59	63	86	88	115	187	193	100	142	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 JD	235	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 JD	235	211	727	146	440	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308
1959 Juli	258	195	702	130	425	103	387	572	459	384	406	295	138	260	214	308
Aug.	274	203	709	130	425	105	422	557	456	418	406	299	138	260	214	308
Sept.	272	198	718	79	419	117	418	553	442	419	407	307	138	260	214	308
Okt.	258	214	729	92	419	116	415	545	446	412	407	307	138	260	214	308
Nov.	258	214	734	97	446	116	410	563	469	495	407	307	138	260	214	308
Dez.	248	200	739	152	464	116	420	590	498	471	407	307	138	260	214	308
1960 Jan.	245	208	746	168	466	116	421	625	503	459	406	311	145	260	214	308
Febr.	233	213	742	165	467	115	403r	621	514	455	406	311	145	260	214	308
März	225	225	745	165	467	110	404	620	513	467	405	311	145	260	214	308
April <sup>3)</sup>	216	235	740	167	467	110	417	614	541	472	403	311	152	266	214	308
noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																
Zeit	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeuge)					Chemikalien			Zellstoff, Sulfat, inl.	
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat		Kalialze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1959 JD	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	93	135	146	128	126
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167	132	131
Febr.	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134	97	140	167	132	131
März	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132	131
April	131	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	122	124
Mai	132	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	122	124
Juni	133	134	200	201	209	191	129	110	80	74	134	90	140	128	122	124
Juli	134	136	200	201	209	188	129	109	80	74	134	90	125	138	122	124
Aug.	135	136	200	201	209	188	129	114	86	76	134	90	127	138	124	124
Sept.	135	136	200	201	209	188	129	110	86	74	134	90	129	138	126	124
Okt.	135	136	200	201	209	188	129	116	86	74	134	90	131	151	128	124
Nov.	135	136	200	201	209	188	129	120	91	75	134	90	133	151	131	124
Dez.	135	136	200	201	209	188	129	125	91	75	133	90	135	151	135	124
1960 Jan.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	137	167	135	124
Febr.	135	137	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	140	167	135	124
März	135	137	200	201	209	188	129	122	91	78	131	90	140	167	135	124
April <sup>3)</sup>	137	138	200	201	209	188	129	126	91	78	131	92	140	128	135	124
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1959 JD	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307
1959 Juli	277	256	408	365	384	403	180	348	419	344	219	164	212	197	230	302
Aug.	278	257	408	365	384	403	180	366	448	349	219	164	215	197	234	302
Sept.	278	257	408	365	384	403	180	354	448	342	219	164	218	197	238	302
Okt.	278	257	408	365	384	403	180	372	448	343	219	164	221	216	242	302
Nov.	278	257	408	365	384	403	180	386	476	344	219	164	226	216	246	302
Dez.	278	257	408	365	384	403	180	403	476	347	217	164	228	216	255	302
1960 Jan.	278	258	408	365	384	403	180	408	476	351	214	164	231	239	255	302
Febr.	278	258	408	365	384	403	180	406	476	352	214	164	236	239	255	302
März	278	258	408	365	384	403	180	391	476	358	214	164	236	239	255	302
April <sup>3)</sup>	283	261	408	365	384	403	180	404	476	362	214	168	236	183	255	302

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

**Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handlungsge <sup>2)</sup>	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe <sup>2)</sup>	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 WjD	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142 <sup>a)</sup>	133	136	142 <sup>a)</sup>	135
Febr.	130	128	118	123	158	139	104	125	115	133	133	136	142 <sup>a)</sup>	135
Marz	132	131	118	122	194	144	104	126	115	143	133	136	142	135
April	132	131	113	121	193	148	104	126	115	143	133	136	142	135
Mai	132	131	111	121	193	152	104	126	115	145	133	136	146	135
Juni	131	131	111	121	193	149	104	124	115	145	134	136	146	135
Juli	130	129	111	122	193	140	104	125	116	145	134	136	146	135
Aug.	131	130	113	122	193	145	104	125	116	147	134	136	148	135
Sept.	131	130	114	122	193	141	104	125	116	147	134	136	148	135
Okt.	130	129	118	125	180	130	104	125	116	147	135	138	148	135
Nov.	131	129	119	126	179	127	104	125	116	150	135	138	151	135
Dez.	131	129	121	126	179	128	104	125	116	150	135	138	151	135
1960 Jan.	131	130	125	125	179	129	104	125	116	150	136	138	151	135
Febr.	132	131	127	124	179	133	104	125	116	151	137	139	153	136
Marz	132	131	127	122	171	136	104	125	117	151	137	140	153	136
April <sup>4)</sup>	132	131	122	121	169	138	104	125	117	151	137	140	153	136
Umbasiert <sup>3)</sup> auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 WjD	209	206	181	218	261	211	135	151	173	273	233	223	272	214
1959 Okt.	213	210	192	226	292	200	136	152	175	283	236	226	285	215
Nov.	213	210	195	228	290	195	136	152	175	287	237	227	291	214
Dez.	213	211	197	228	290	196	136	152	175	287	237	227	291	214
1960 Jan.	214	212	204	226	290	197	136	151	176	287	238	227	291	215
Febr.	216	214	207	225	290	204	136	151	176	291	240	228	294	215
Marz	216	214	207	221	277	209	136	151	176	291	240	229	294	216
April <sup>4)</sup>	215	213	199	220	274	212	136	151	176	291	241	229	294	216

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391\* - 393\*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen. - 2) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderungsbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Diesellochmaschinen. - 3) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100). - 4) Vorläufiges Ergebnis. - a) Ab Februar 1959 unter Verwendung der Preisentwicklung für "Roh- und Ausbaubarbeiten" bzw. "Bauleistungen am Gebäude" aus der revidierten Baupreisstatistik.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Gemüsemittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Werm-most	Schlechtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle, Häute und Felle <sup>2)</sup>
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 WjD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123 <sup>a)</sup>	104	106	112	99	55
1957/58 WjD	152	157	120	131	128	145	114	126	138	283	200	148 <sup>a)</sup>	107	135	138	113	48
1958/59 WjD	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	95 <sup>a)</sup>	118	147	133	104	33
1959 Jan.	135	158	124	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143	135	99	31
Febr.	135	159	125	134	172	200	114	133	87	124	269	.	119	146	136	93	30
Marz	134	156	124	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149	134	95	31
April	133	152	124	136	211	174	114	131	79	126	240	.	118	154	132	86	31
Mai	133	148	126	138	211	157	114	125	78	126	244	.	122	157	131	90	33
Juni	134	155	124	138	211	160	109	124	73	153	300	.	120	154	131	94	35
Juli	144	187	124	125	210	275	104	124	72	173	297	.	119	145	132	99	35
Aug.	139	161	128	125	210	212	101	126	72	130	266	.	125	150	134	113	37
Sept.	137	155	128	126	210	191	101	131	64	145	247	.	123	146	135	116	41
Okt.	138	164	126	127	191	192	101	151	67	165	291	148	119	138	139	116	40
Nov.	139	164	127	129	191	184	101	164	67	191	286	148	118	135	143	124	40
Dez.	138	167	125	130	191	186	101	176	74	193	293	148	115	136	143	114	40
1960 Jan.	138	174	121	131	189	190	101	179	76	224	334	.	115	135	134	96	40
Febr.	137	174	120	133	189	182	101	175	76	222	362	.	112	139	136	85	40
Marz	137p	178	119p	134	167	174	101	168r	76	255	423	.	112	142	130p	85	38r
April	139p	183	118p	135	167	169	101	151	76	255	506	.	111	143	129p	88	35
Umbasiert <sup>4)</sup> auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1950/51 WjD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 WjD	195	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157 <sup>a)</sup>	224	143	180	190	145
1957/58 WjD	218	217	219	211	155	197	230	144	415	276	215	187 <sup>a)</sup>	231	183	221	218	126
1958/59 WjD	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121 <sup>a)</sup>	255	198	212	200	88
1959 Okt.	229	226	231	205	231	264	204	173	200	161	313	187	257	186	222	223	107
Nov.	231	227	233	208	231	252	204	188	201	187	308	187	255	182	229	239	106
Dez.	229	230	229	210	231	256	204	202	222	188	315	187	248	183	229	219	106
1960 Jan.	229	241	222	212	228	261	204	206	229	219	359	.	248	182	214	185	107
Febr.	228	240	220	214	228	250	204	200	228	216	389	.	242	188	217	164	105
Marz	228p	246	217p	216	202	239	204	193r	228	249	455	.	242	192	207p	164	99
April	230p	253	216p	218	202	232	204	173	229	249	544	.	240	194	206p	169	94

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387\* - 390\*. - 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*. - 3) Die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresmengen der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen d. Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100). - a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.



**Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdolgewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdolgewinnung u. Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1)	Investitions- und Verbrauchs- güterindustrien 1)	Verarbeitungs- und Genußmittel- ind.	Nahrungs- und Genussmittel- ind.	insgesamt	dar. Kohlenbergbau					insgesamt	Metall- nuten	NE- Metall- halb- zeug- werke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 JD	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110
Febr.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110
Marz	124	180	149	138	133	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113
April	124	177	148	137	133	98	106	179	185	131	137	149	199	105	102	109
Mai	124	177	148	137	133	98	106	179	186	131	137	149	199	106	102	110
Juni	124	177	148	137	133	98	106	179	186	130	137	149	199	103	100	107
Juli	124	177	148	136	133	98	106	180	186	131	138	149	198	102	98	106
Aug.	124	178	148	137	133	99	106	180	187	131	138	149	198	107	103	110
Sept.	124	179	148	136	133	99	106	181	188	129	138	149	198	104	101	108
Okt.	124	180	149	137	133	100	107	182	188	129	138	149	198	109	107	112
Nov.	125	180	148	137	133	100	108	182	188	128	138	149	198	112	110	115
Dez.	125	180	148	138	133	101	106	182	188	128	138	149	198	116	114	118
1960 Jan.	125	179	148	138	134	102	106	182	187	132	138	149	198	116	114	119
Febr.	125	179	148	138	134	102	105	182	187	132	138	149	198	116	114	119
Marz	125	179	148	138	134	102	105	181	187	132	138	149	198	113	110	116
April	125	178	148	139	134	102	105	180	185	136	139	149	198	116	113	119
Umbasiert 1) auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 JD	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1959 Okt.	232	374	165	258	229	214	198	387	401	185	236	159	395	344	390	305
Nov.	233	375	165	259	229	215	200	387	401	184	236	159	395	354	399	314
Dez.	233	375	165	260	229	217	197	388	401	184	236	159	395	366	414	323
1960 Jan.	233	374	165	261	229	219	196	386	399	191	236	159	395	367	414	326
Febr.	233	374	165	261	229	219	195	387	399	191	236	159	395	367	414	325
Marz	233	372	165	261	230	219	194	385	397	191	236	159	395	357	402	317
April	233	370	165	261	230	220	195	383	394	196	237	159	395	366	413	324

Zeit	Gleiserei	Stahlbau	Maschinenbau						Fahrzeugbau		Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			insgesamt	darunter		Gewerbliche Arbeitsmaschinen 1)	insgesamt	dar. Kraftwagen	insgesamt	darunter						
				Metallbearbeitungsmasch. der span- abheb. Formung	span- losen					Maschinen für d. Bau- wirtschaft			Land- maschinen	insgesamt	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	Stahl- ver- formung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1959 JD	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136
Febr.	158	177	143	152	170	151	167	156	109	100	117	120	147	167	158	136
Marz	158	177	143	152	172	151	167	156	109	100	116	120	144	162	157	135
April	158	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
Mai	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
Juni	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	156	134
Juli	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	161	156	134
Aug.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	157	134
Sept.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	156	134
Okt.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	134
Nov.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	166	158	135
Dez.	159	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	146	166	157	135
1960 Jan.	159	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	147	167	160	135
Febr.	160	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	146	167	158	135
Marz	160	178	143	153	172	152	168	156	108	100	116	120	146	167	158	136
April	160	178	144	153	172	153	168	156	108	100	116	120	147	167	158	136
Umbasiert 1) auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 JD	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1959 JD	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	332	271	238
1959 Okt.	291	310	239	241	298	228	286	262	206	208	183	195	262	332	271	238
Nov.	292	310	239	242	298	228	286	262	206	208	184	195	263	336	272	238
Dez.	293	310	240	242	298	228	287	262	206	209	184	195	263	338	272	238
1960 Jan.	294	311	240	243	299	228	287	263	206	209	184	195	265	340	276	239
Febr.	295	311	240	243	299	228	287	263	206	209	184	195	265	340	273	240
Marz	294	311	241	244	299	228	288	263	206	208	183	196	265	340	273	240
April	295	311	242	244	300	229	288	264	206	208	184	196	265	340	273	240

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instr., Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sagewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar. Möbel- herst.					
			chem. Schlus- selgut.	chem. Verbr.- guter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1959 JD	119	105	108	98	114	130	144	167	158	129	124	128	124	131	94	115
1959 Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
Febr.	119	106	110	98	115	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
Marz	119	106	111	98	114	130	145	172	159	129	124	130	127	131	94	115
April	119	105	109	98	113	130	144	171	158	129	124	127	125	131	94	115
Mai	119	105	109	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115
Juni	119	104	108	98	113	130	143	167	158	129	124	127	123	131	94	115
Juli	119	103	106	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115
Aug.	119	103	107	98	113	130	143	166	158	129	124	127	123	131	94	115
Sept.	119	103	107	97	113	130	143	165	158	130	124	127	123	132	93	115
Okt.	119	104	107	98	114	130	143	162	158	130	125	127	123	132	93	115
Nov.	119	104	108	98	114	130	143	159	157	130	125	127	123	132	93	115
Dez.	119	104	108	98	114	130	143	163	157	130	125	127	123	132	93	116
1960 Jan.	119	104	108	98	114	129	142	165	156	130	125	127	125	133	93	118
Febr.	119	105	108	98	114	129	142	161	156	130	125	127	125	133	93	119
Marz	119	105	108	98	114	129	143	160	157	131	125	127	125	133	93	119
April	120	104	108	98	114	129	143	165	157	131	126	127	126	133	93	119
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	183	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 JD	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 JD	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1959 Okt.	233	182	189	170	210	173	265	384	309	232	212	314	239	223	159	182
Nov.	233	183	190	170	210	173	265	378	309	232	212	314	239	223	159	183
Dez.	234	183	190	170	210	173	265	386	308	232	212	314	239	223	159	185
1960 Jan.	234	183	190	170	211	172	265	391	307	232	212	313	241	224	158	188
Febr.	233	183	191	170	211	172	265	383	307	232	213	313	242	225	158	189
Marz	233	183	191	170	210	172	265	381	307	233	213	314	243	225	158	189
April	235	183	190	170	210	172	266	391	308	233	213	314	243	224	159	190

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Mühlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Ol- mühlen- u. Mar- garine- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1959 JD	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	82
1959 Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
Febr.	85	90	82	103	93	107	83	99	147	131	121	65	107	121	103	82
März	91	98	86	104	94	107	82	98	147	131	121	68	107	120	103	82
April	101	108	98	106	99	108	82	98	146	131	120	70	107	119	103	82
Mai	104	112	101	106	100	109	82	97	145	132	118	71	107	119	103	82
Juni	104	111	100	108	100	110	82	97	144	130	118	70	107	120	103	82
Juli	104	111	102	110	101	112	82	97	144	131	118	69	107	122	103	82
Aug.	106	115	102	110	101	113	82	98	143	134	120	67	108	129	103	82
Sept.	108	118	103	111	101	114	83	98	143	135	121	67	108	129	103	82
Okt.	107	116	102	113	101	116	84	98	141	134	126	67	109	130	103	82
Nov.	102	112	94	113	101	116	85	98	140	133	134	67	109	131	103	82
Dez.	101	111	94	113	101	116	86	98	139	131	121	66	109	132	103	82
1960 Jan.	102	114	92	114	101	119	87	99	138	132	119	66	109	131	103	82
Febr.	101	113	90	114	101	119	88	99	138	131	117	67	108	131	103	82
Marz	100	110	91	114	101	119	88	99	139	129	115	67	107	131	103	82
April	99	110	90	114	101	119	88	100	142	130	114	67	107	130	103	82
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 JD	264	310	233	245	237	247	206	184	226	228	219	97	160	183	188	245
1959 Okt.	282	334	248	255	242	259	208	184	221	232	228	96	163	192	188	244
Nov.	270	323	231	255	243	259	211	184	219	230	241	95	162	193	188	244
Dez.	268	321	229	255	243	259	214	184	218	227	219	95	162	194	188	244
1960 Jan.	270	328	226	259	242	264	217	185	217	229	215	94	162	194	188	244
Febr.	268	326	221	259	242	264	217	185	216	227	211	95	161	194	188	244
Marz	264	318	222	259	242	264	218	185	218	224	208	96	160	193	188	244
April	263	317	221	258	242	264	218	187	223	225	205	96	160	192	188	244

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.

**Erzeugerpreise wichtiger Waren  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
DM**

Zeit	Futter-				Schlachtvieh, lebend			Butter, Inl. Marken-, einschl. Fas	Eier, Inl. Kl. B	Steinkohle 1)		
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Speisekartoffeln	Ochsen, Kl. A	Kuhe, Kl. B			Schweine, Kl. c	Fettkohle I	Brechkohle II
	ab Erzeugerstation				frei Verlastation	frei Empfangestation				ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main				Ndsa	Bayern	Bundesgebiet
1 000 kg Durchschnittsqualität												
50 kg												
100 kg												
100 St												
1 000 kg												
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 <sup>a)</sup>	18,46	32,92	47,46
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	668,68	18,13	51,00	64,63
1957 JD	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93
1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53
1959 JD	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65
1959 Jan.	414,0	444,0	364,4	340,0	8,13	115,8	98,0	135,4	621,84	14,89	61,30	82,65
Febr.	419,0	449,0	365,0	342,5	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65
Marz	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	119,7	96,3	131,8	621,00	13,86	61,30	79,15
April	429,0	459,0	365,0	342,5	6,08	123,7	99,5	127,8	620,67	12,15	61,30	73,15
Mai	434,0	464,0	365,0	340,0	5,87	123,1	100,5	133,7	613,08	13,08	61,30	74,15
Juni	434,0	464,0	365,0	340,0	5,79	121,9	100,4	133,4	607,50	13,05	61,30	75,15
Juli	379,0	419,0	361,3	337,5	11,49 <sup>g)</sup>	115,7	94,1	136,4	607,75	13,92	61,30	76,15
Aug.	379,0	419,0	361,3	330,0	8,31	120,2	98,2	146,8	617,75	16,79	61,30	76,15
Sept.	384,0	424,0	361,3	332,5	6,78	118,1	95,5	146,5	626,67	17,67	61,30	79,15
Okt.	389,0	429,0	362,5	340,6	7,20	115,5	94,0	140,0	646,67	17,96	61,30	82,15
Nov.	394,0	434,0	365,0 <sup>r)</sup>	350,0	6,68	112,2	92,3	139,0	692,50	19,13	61,30	82,15
Dez.	399,0	439,0	368,8 <sup>r)</sup>	350,0	6,98	111,2	88,5	133,5	612,50	18,06	61,30 <sup>m)</sup>	82,15 <sup>m)</sup>
1960 Jan.	404,0	444,0	365,0	350,0	7,03	113,0	91,9	130,8	600,00	13,78	63,30	80,50
Febr.	409,0	449,0	365,0	357,5 <sup>r)</sup>	6,59	112,7	90,4	124,6	592,92	12,63	63,30	80,50
Marz	414,0	454,0	365,0	357,5	6,26	115,6	93,1	119,7	583,67	12,17	63,30	77,50
April	419,0	459,0	362,5	355,0	6,14	119,5	95,9	116,0	574,67	11,88	63,30	71,50

Zeit	Braun-	Roheisen,	Rohblöcke	Stabstahl	Grobbleche	Fein-	Kupfer für	Blei,	Zink,	Aluminium,	Rohwolle, A-				
	kohlen-	Gießerei				bleche,	Leitzwecke,	99,97% <sup>6)</sup>	98 % <sup>2n</sup>	H 99,	Feinheit				
	briketts,	III				2,75 mm	DEL-Notiz			Rohmasseln	inländ.,				
	rhein. 2)						5)				Merino-				
Thomasgüte															
Frachtlage															
Frechen	Oberh.-W 3)	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	fr. Fahrz. Erz.-Werk						ab Lager	frachtfrei	ab Lager	cif
Bundesgebiet												Paderborn	Wollverwg.	Bremen	
1 000 kg												100 kg	1 kg		
1950 JD	17,36 <sup>b)</sup>	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 <sup>c)</sup>	213,31	131,21	136,61	178,33 <sup>a)</sup>	17,67	19,35			
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02			
1957 JD	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23			
1958 JD	34,34	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04			
1959 JD	34,34	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	7,77	10,86			
1959 Jan.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,04	83,00	86,50	216,00	6,50	8,72			
Febr.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,10	80,91	85,21	216,00	6,00	9,23			
Marz	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,10	80,53	87,02	216,00	6,25	9,37			
April	31,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	286,68	80,10	84,33	216,00	6,50	11,02			
Mai	32,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,53	82,08	89,68	216,00	8,00	11,38			
Juni	32,80	332,00 <sup>h)</sup>	327,00	437,75	469,75	594,75	274,98	80,67	90,79	216,00	8,00	10,83			
Juli	33,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	263,50	81,34	93,25	216,00	8,00	10,89			
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	277,23	83,56	98,77	216,00	8,00	12,18			
Sept.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	275,51	81,72	99,45	216,00	9,00	11,92			
Okt.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	288,66	81,57	105,54	216,00	9,00	11,62			
Nov.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	311,61	83,11	109,36	216,00	9,00	11,44			
Dez.	36,30 <sup>n)</sup>	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	317,52	83,59	109,46	216,00	9,00	11,71			
1960 Jan.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	323,98	86,01	108,77	216,00	9,00	11,80			
Febr.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	325,93	85,07	102,34	216,00	8,70	11,16			
Marz	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	308,08	87,90	103,92	216,00	8,45	11,30 <sup>r)</sup>			
April	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	315,92	89,46	106,67	216,00	8,20	11,92			

1) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichmäßigkeitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit vom 20.10.1956 bis 15.5.1957) eine Bergarbeiter-Wohnungsbaugabe. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48. - 2) Für Hausbrand: bis März 1958 Normalkorn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaugabe. - 3) Bis Oktober 1956 frei Empfangestation. - 4) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 5) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWI. - 6) Bis 31.12.1955 Dusseldorfer Erlösnotiz, ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWI. - 7) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 8) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; ab 18.1.1960 gültig für alle 6 Preiszonen. - 9) G.K.III, parallel bes., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark. - 10) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Halbesheim bzw. Münnheim/Ludwigshafen. - 11) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Ab Verlastation. - b) Frachtgrundlage Liblar. - c) St I 23, flammofengeflucht. - d) Ab Werk. - e) Mit Saisonzu- und -abschlag. - f) Nach Abzug der Frachtaufschlagung. - g) Fruchtkartoffeln; in den Jahresdurchschnittspreisen unberücksichtigt. - h) Ohne die seit 1954 bei ausschließlicher Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - i) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - k) Etwa von November 1958 bis März 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 % unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - l) Bis n) Einschl. Bergarbeiter-Wohnungsbaugabe: l) = 53,30, m) = 84,75, n) = 36,80 DM.

**Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen<sup>2)</sup>**

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung 3)	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1959 JD	121	128	85	122	144	112	105	115	123	136	119	125
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	114	122	136	117	124
Febr.	119	125	85	122	145	112	104	114	123	136	117	124
Marz	119	126	85	122	145	112	104	114	123	136	117	124
April	119	125	85	122	143	112	104	114	123	136	117	124
Mai	119	125	85	122	143	112	104	114	123	137	117	124
Juni	120	126	85	122	143	112	104	114	123	137	118	124
Juli	121	128	85	123	143	112	104	115	124	137	118	126
Aug.	121	128	85	123	144	112	104	115	124	137	119	126
Sept.	121	129	85	123	145	112	105	115	124	137	119	126
Okt.	123	131	85	123	146	112	106	115	124	137	120	127
Nov.	123	133	85	123	146	112	106	115	125	137	121	128
Dez.	123	132	85	123	146	112	106	115	125	137	121	128
1960 Jan.	123,2	131,7	84,9	123,6	146,8	111,7	106,4	115,5	125,8	137,5	120,7	127,9
Febr.	122,9	131,0	84,9	123,7	147,0	111,6	106,6	115,6	125,8	137,5	120,4	127,7
Marz	122,8	130,8	84,9	123,7	146,9	111,6	106,7	115,7	125,8	137,5	120,3	127,5
April	122,8	130,5	84,9	124,4	145,9	111,7	106,9	115,9	125,9	137,5	120,3	127,5
1938 = 100												
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	182	161	195	185	190
1959 JD	188	207	228	129	194	188	191	184	165	199	187	194
1959 Okt.	191	212	228	130	196	187	193	185	166	199	189	197
Nov.	192	215	228	130	196	187	194	185	167	199	190	198
Dez.	192	214	228	130	197	187	194	185	167	200	190	198
1960 Jan.	192,0	212,9	227,8	130,0	197,4	187,4	194,6	185,6	168,3	200,6	189,9	197,6
Febr.	191,6	211,9	227,7	130,1	197,6	187,3	194,9	185,7	168,3	200,6	189,5	197,4
Marz	191,4	211,4	227,7	130,1	197,6	187,3	195,2	185,8	168,4	200,6	189,3	197,1
April	191,4	211,1	227,8	130,9	196,2	187,4	195,4	186,2	168,4	200,6	189,4	197,0

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen**

Zeit	Einzel- handel- ins- gesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		ins- gesamt	Lebens- mittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren	ins- ge- samt	Textil- waren aller Art	Schuh- waren	ins- ge- samt	Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- gerate (ohne Rundfunk- gerate)	Möbel	ins- ge- samt	darunter		
																Papier- waren- ge- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren- ge- schäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	120
1959 JD	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	123	106	121
1959 Jan.	112	113	113	136	124	83	99	96	108	123	145	111	107	123	123	123	106	121
Febr.	111	113	113	142	124	83	99	96	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121
Marz	111	113	113	143	125	83	98	95	108	122	144	111	107	123	123	123	106	121
April	111	113	113	137	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	106	121
Mai	111	113	113	139	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	106	121
Juni	111	113	113	143	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	106	121
Juli	113	117	116	177	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	107	121
Aug.	112	116	115	165	126	83	98	95	111	122	144	112	107	122	123	123	107	121
Sept.	112	115	115	149	126	83	98	95	113	122	144	111	107	122	123	123	106	121
Okt.	112	115	115	151	127	83	99	94	114	122	145	111	107	122	124	123	106	121
Nov.	113	117	116	157	129	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	123	107	121
Dez.	113	117	116	160	127	83	99	95	116	122	145	111	107	122	124	124	107	121
1960 Jan.	113	116	115	165	125	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	124	107	122
Febr.	113	116	114	169	125	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	124	107	122
Marz	113	116	114	174	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	124	124	107	122
April	113	116	114	177	124	83	99	95	117	122	145	112	106	122	123	124	107	122
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	161	216
1959 JD	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	163	218
1959 Okt.	194	197	189	242	194	246	183	176	229	195	241	207	168	178	203	200	164	218
Nov.	195	200	192	252	197	246	184	177	231	195	241	208	168	178	203	201	164	218
Dez.	195	199	191	256	194	246	184	177	231	195	241	207	168	178	203	201	164	218
1960 Jan.	195	199	190	264	192	246	184	177	232	195	241	208	168	178	203	202	164	219
Febr.	195	198	189	271	191	246	184	177	233	195	241	208	167	178	203	202	164	219
Marz	195	198	188	278	190	246	185	178	233	195	241	208	166	178	203	202	164	219
April	195	198	188	283	189	246	185	178	233	195	242	208	166	178	202	202	164	220

Fußnote 1) wie 1) oben.

# Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen<sup>1)</sup>

1950=100

Zeit	Ernährung																		
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs										Nahrungsmittel tierischen Ursprungs								
	insgesamt	darunter					insgesamt	darunter			Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren						
		insgesamt	Brot	Bakwaren	Nahrungsmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade		Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven				Pflanzliche Öle und Fette	Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Sudfrüchte	insgesamt	Milch	Butter	Käse
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137
1959 JD	140	155	173	116	133	101	135	120	174	90	150	118	124	125	128	112	98	126	149
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	136	117	123	122	127	111	103	123	149
Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	143	116	123	122	127	111	94	124	146
März	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	125	127	111	90	124	146
April	136	154	173	116	133	101	134	119	171	92	136	116	124	125	127	111	87	124	144
Mai	136	155	173	116	133	101	135	120	171	92	137	116	124	125	127	111	86	124	145
Juni	137	155	173	116	133	101	136	120	171	92	141	117	124	125	126	111	89	125	146
Juli	143	155	173	116	133	101	136	120	171	92	181	117	124	125	126	111	91	125	145
Aug.	140	155	173	116	134	101	137	121	173	92	164	119	124	125	126	111	102	126	146
Sept.	140	155	173	116	134	101	137	121	176	89	146	120	124	125	127	112	105	128	148
Okt.	144	155	173	116	134	101	137	121	179	89	151	120	125	125	130	114	107	128	150
Nov.	146	155	173	116	134	101	136	120	181	88	160	122	129	125	138	117	111	128	157
Dez.	146	155	173	116	134	101	136	119	182	88	162	121	125	125	129	118	112	128	165
1960 Jan.	147	155	173	116	134	101	136	119	183	88	169	119	124	125	124	118	99	127	159
Febr.	148	155	173	116	134	101	135	118	183	88	175	117	123	125	121	117	88r	127	157
März	149	155	173	116	134	101	134	118	183	90	181	116	122	125	120	116	84	125	155
April	149	155	173	116	134	101	134	117	183	91	183	115	122	125	118	115	83	124	152

Zeit	noch: Ernährung			Getranke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung			Hausrat							
	Nahrungsmittel-tier. Urspr.			Getranke			Miete 5)	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchenwasche	Porzell., Steing- u. Glaswaren	Metallwaren 6)	Korb- und Bürstenwaren	Gummwaren	
	insgesamt	Schweine-schmalz	Margarine 4)	insgesamt	Bohnenkaffee u. Tee	Alkoh. Getränke													Tabakwaren
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112
1958 JD	83	75	86	88	68	98	82	119	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113
1959 JD	86	74	89	88	64	99	82	122	143	172	135	123	121	96	86	104	121	117	113
1959 Jan.	84	80	86	89	66	99	82	121	144	174	135	123	122	97	88	104	121	117	113
Febr.	84	79	86	88	64	99	82	121	144	173	135	123	122	97	88	104	121	117	113
März	85	78	87	88	64	99	82	121	143	173	135	123	121	97	87	104	121	117	113
April	86	76	89	88	64	99	82	121	143	167	135	123	121	96	87	104	121	117	113
Mai	86	75	90	88	64	99	82	121	143	168	135	122	121	96	86	104	121	118	113
Juni	86	73	91	88	63	99	82	121	143	168	135	122	121	96	86	104	121	117	113
Juli	86	72	91	88	63	99	82	122	143	169	135	122	121	96	86	104	121	117	114
Aug.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	170	135	123	121	96	85	104	121	117	114
Sept.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	173	135	123	121	96	85	104	121	118	114
Okt.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	175	136	123	121	96	85	104	121	118	114
Nov.	87	73	91	88	63	99	82	122	143	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
Dez.	87	73	91	88	63	99	82	122	144	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
1960 Jan.	87	72	91	88	63	99	82	123	144	177	137	123	121	96	86	104	120	119	114
Febr.	86	71	91	88	63	99	82	123	144	177	138	123	121	96	86	104	120	119	113
März	86	69	91	88	63	99	82	123	144	176	139	123	120	96	86	104	120	119	114
April	85	68	91	88	63	99	82	123	143	173	140	123	121	96	86	104	120	119	114

Zeit	Bekleidung							Reinigung und Körperpflege					Bildung und Unterhaltung			Verkehr		
	Ober- kleidung	Stoffe r. Ober- kleidung	Unter- kleidung	Textilwaren			Schuh- werk und Be- sohlen	Leder- waren 7)	Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körper- pflege- mittel	Fris- seur- lei- stung	Papi- er-, Schreib- waren, Druck- erzeug- nisse	Son- stiges 8)	Öffent- liche Ver- kehrs- mittel	Post- gebüh- ren	Eigene Be- förde- rungs- mittel 9)	
				Hand- strick- garn	woll- haltig	Baum- wolle			Kunst- seide	ins- gesamt								Seifen
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt	
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	57	37	75	59	79	66	84	80	57	56
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	80	100	68	116	97	110	106	127	110	111
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	103	110
1958 JD	102	95	90	111	107	94	74	113	84	108	73	123	102	153	119	122	107	111
1959 JD	100	93	89	108	105	93	72	117	87	109	74	123	102	157	121	126	109	112
1959 Jan.	101	94	90	110	106	94	73	114	84	109	73	123	102	156	120	124	160	109
Febr.	101	94	89	110	105	94	73	114	83	109	74	123	102	156	120	125	160	109
März	100	94	89	109	105	94	73	114	83	109	74	123	102	156	120	125	161	109
April	100	93	89	108	105	93	72	114	84	109	74	123	102	156	120	126	161	109
Mai	100	93	88	108	104	93	72	115	85	109	74	123	102	157	120	126	161	109
Juni	100	93	88	108	104	93	72	115	86	109	74	123	102	157	120	126	161	109
Juli	99	93	88	108	104	93	72	116	87	110	74	123	102	157	123	126	161	109
Aug.	99	93	88	108	104	93	72	117	87	110	74	123	102	158	123	126	161	109
Sept.	100	93	88	108	104	93	72	118	89	110	74	123	102	158	123	126	161	109
Okt.	99	93	88	108	104	93	72	120	90	110	74	123	102	158	123	126	161	109
Nov.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	74	123	102	159	123	127	161	109
Dez.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	75	123	102	159	123	127	161	109
1960 Jan.	100	93	88	108	105	93	72	121	92	110	75	123	102	159	123	129	162	109
Febr.	100	93	88	110	105	93	72	122	92	110	75	123	102	160	123	129	162	109
März	100	94	88	110	105	93	72	122	92	110	75	123	102	160	123	129	162	109
April	100	94	88	110	105	93	72	122	92	111	75	124	102	161	123	129	162	109

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin. Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/3 enthalten ist. 2) Nur laufende Käufe. - 3) Ohne Butter. - 4) Ohne Sonder- und Übermarken. - 5) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben. - 6) Auch Glühlampen u. Rundfunkröhren. - 7) Aktentasche und Schulanzen (im Index der Einzelhandelspreise). - 8) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. - 9) Fahrrad, Bereifung.

**Einzelhandelspreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches <sup>3)</sup>	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrruben	Inland-Tafelapfel, mittlere Preislage	See-fisch, frisch, Filet, Kabeljau	Randfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Bauch, frisch	Jagd- oder Sohnenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)	Edamer Käse od. Gouda 30 % Fett i. Tr. inländ.
	1 kg			5 kg			1 kg								
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,63	2,68	2,19	2,20	2,16
1950 JD <sup>2)</sup>	0,50	0,56	0,85	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	3,12
1954 JD <sup>2)</sup>	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,38	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,38	7,15	2,05	3,36
1958 JD	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21 <sup>h)</sup>
1959 JD	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,74	0,81	2,62 <sup>k)</sup>	5,12	6,40	4,31	5,93	7,07	2,14	3,22 <sup>h)</sup>
1959 Jan.	0,85 <sup>a)</sup>	0,84	1,06	1,24	1,33	0,49	0,61	2,63	4,96	6,13	4,31	5,81	7,02	2,04	3,21
Febr.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,52	0,63	2,47	5,01	6,09	4,30	5,83	7,02	2,04	3,21
März	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,51	0,64	2,46	5,05	6,09	4,30	5,84	7,01	2,08 <sup>b)</sup>	3,21
April	0,85	0,84	1,06	1,24	1,40	0,55	0,63	2,46	5,06	6,10	4,25	5,84	7,01	2,14	3,21
Mai	0,85	0,84	1,06	1,24	1,34	0,76	0,70	2,45	5,10	6,21	4,19	5,86	7,00	2,15	3,21
Juni	0,85	0,84	1,06	1,24	1,27 <sup>o)</sup>	1,16	0,79	2,51	5,15	6,45	4,21	5,89	6,96	2,16	3,20
Juli	0,85	0,84	1,06	1,24	2,31 <sup>a)</sup>	0,95	1,08	2,45	5,15	6,51	4,20	5,91	6,95	2,17	3,20
Aug.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,89	0,83	0,94	2,48	5,18	6,70	4,31	5,94	6,97	2,17	3,22
Sept.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,75	0,85	2,61	5,22	6,84	4,44	6,02	7,04	2,17	3,24
Okt. 5)	0,85	0,84	1,05	1,24	1,48	0,75	0,88	2,76	5,20	6,71	4,45	6,04	7,17	2,17	3,31 <sup>d)</sup>
Okt. 5)	0,85	0,84	1,05	1,24	1,48	0,75	0,88	2,85	5,20	6,71	4,45	6,04	7,17	2,19	4,64 <sup>d)</sup>
Nov.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,45	0,79	0,94	3,02	5,20	6,55	4,44	6,06	7,63	2,19	4,73
Dez.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,45	0,83	0,97	3,17	5,14	6,37	4,37	6,07	7,11	2,19	4,79
1960 Jan. 6)	0,85	0,84 <sup>1)</sup>	1,06 <sup>1)</sup>	1,24	1,45	0,93	0,99	2,86	5,13	6,33	4,33	6,07	6,84	2,19	4,82
Jan. 6)	0,85	0,84 <sup>1)</sup>	1,06 <sup>1)</sup>	1,24	1,47	0,93	0,99	2,87	5,12	6,34	4,34	6,09	6,85	2,19	4,82
Febr. 6)	0,85	0,84 <sup>1)</sup>	1,06 <sup>1)</sup>	1,24	1,48	1,03	1,02	2,80	5,10	6,27	4,26	6,08	6,70	2,19	4,75
März 6)	0,85	0,84 <sup>1)</sup>	1,06 <sup>1)</sup>	1,24	1,47	1,12	1,05	2,75	5,08	6,11	4,07	6,07	6,61	2,19	4,67
April 6)	0,85	0,84 <sup>1)</sup>	1,06 <sup>1)</sup>	1,24	1,45	1,30	1,10	2,77	5,08	6,08	3,96	6,07	6,54	2,19	4,62
noch:Nahrungsmitt.															
Getranke und Tabakwaren															
Textil- und Lederwaren															
Zeit	Vollmilch	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unt. 60 g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, o. Bedie-nungs-geld	Branntwein, 38 % Konsum-ware	Tabak, Fein-schnitt, gangbare, Preislage	Straßenanzug, 2 teil., Streichgarn	Damenkleider-stoff, Wollstoff, mittlere 150 breit	Sport-hemd m. festem Kragen, Qualität	Damen-schlupfer, Wolle, Gr. 44	Herren-socken, Wolle, Gr. 11	Damen-strumpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Baby-garn, färbig, Wolle	Bett-bezug, Linon 150 x 200 cm	Schlaf-decke, mittlere Qual. wollgem. 140 x 190
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	.	1,57	7,08	12,79
1950 JD <sup>2)</sup>	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	.	3,11	16,24	25,20
1954 JD <sup>2)</sup>	0,39	0,22	26,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	28,80
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80
1958 JD	0,43	0,23	19,40	0,36 <sup>h)</sup>	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,54 <sup>k)</sup>	3,90	15,04	30,00
1959 JD	0,44	0,21	18,04	0,36 <sup>h)</sup>	6,23	1,25	123,00 <sup>h)</sup>	10,26 <sup>k)</sup>	13,88 <sup>k)</sup>	8,60 <sup>h)</sup>	3,49 <sup>k)</sup>	3,24 <sup>k)</sup>	3,76	12,59	30,00
1959 Jan.	0,43	0,22	18,70	0,36	6,27	1,25	124,00	10,26	13,88	8,88	3,52	3,39	3,84	12,94	30,30
Febr.	0,43	0,20	18,30	0,36	6,26	1,25	124,00	10,26	13,87	8,86	3,51	3,37	3,84	12,89	30,30
März	0,44	0,19	18,08	0,36	6,23	1,25	123,00	10,22	13,81	8,79	3,50	3,30	3,82	12,82	30,20
April	0,44	0,18	18,03	0,36	6,24	1,25	123,00	10,19	13,78	8,74	3,48	3,27	3,82	12,68	30,00
Mai	0,44	0,18	18,01	0,36	6,24	1,25	123,00	10,18	13,75	8,75	3,47	3,26	3,75	12,59	29,80
Juni	0,44	0,19	17,97	0,36	6,23	1,25	123,00	10,21	13,73	8,74	3,47	3,24	3,75	12,56	29,90
Juli	0,44	0,19	17,96	0,36	6,23	1,25	122,00	10,21	13,73	8,72	3,46	3,22	3,75	12,50	29,80
Aug.	0,44	0,22	17,94	0,36	6,22	1,25	123,00	10,21	13,73	8,72	3,46	3,21	3,75	12,47	29,80
Sept.	0,44	0,22	17,92	0,36	6,22	1,25	123,00	10,24	13,71	8,71	3,46	3,21	3,75	12,45	29,70
Okt. 5)	0,44	0,22	17,90	0,36	6,21	1,25	122,00	10,26	13,70	8,69	3,45	3,21	3,74	12,42	29,80
Okt. 5)	0,44	0,22	17,88	1,47 <sup>e)</sup>	6,22	1,25	130,00 <sup>e)</sup>	10,42	14,35 <sup>e)</sup>	8,19	3,54	3,10	3,69	12,35	30,20
Nov.	0,44	0,23	17,84	1,48	6,21	1,25	130,00	10,44	14,41	8,17	3,56	3,08	3,68	12,34	30,20
Dez.	0,44	0,24	17,81	1,49	6,19	1,25	130,00	10,44	14,43	8,18	3,58	3,07	3,67	12,36	30,30
1960 Jan. 6)	0,44	0,21	17,79	1,49	6,19	1,25	129,00	10,48	14,47	8,15	3,59	3,05	3,67	12,38	30,20
Jan. 6)	0,44	0,21	17,78 <sup>1)</sup>	1,49	6,18	1,25	129,00	10,49	14,50	8,15	3,58	3,06	3,67 <sup>1)</sup>	12,41 <sup>1)</sup>	30,30
Febr. 6)	0,44	0,18	17,73 <sup>1)</sup>	1,49	6,16	1,25	130,00	10,52	14,51	8,18	3,60	3,05	3,71 <sup>1)</sup>	12,45 <sup>1)</sup>	30,30
März 6)	0,44	0,18	17,72 <sup>1)</sup>	1,49	6,15	1,25	130,00	10,51	14,53	8,19	3,60	3,04	3,72 <sup>1)</sup>	12,48 <sup>1)</sup>	30,40
April 6)	0,44	0,17	17,66	1,50	6,16	1,25	130,00	10,53	14,52	8,18	3,60	3,04	3,70	12,51 <sup>1)</sup>	30,30
noch:Textil- und Lederwaren															
Hausrat und Fahrräder															
Reinigungs-mittel															
Brennstoffe															
Zeit	Arbeits-schuhe, hohe Schnur-schuhe	Herren-straßen-schuh, halbschuh, Rindbox	Aktentasche, Voll-rind-leder	Kleider-schrank, Hartholz, glattweiß, 120 cm breit	Teller, Por-zellan, glattweiß, 24 cm ø	Kompott-teller, ge-preßtes Glas	Fleisch-topf m. Deckel, emailliert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Gluh-lampe 40 Watt	Herren-fahrrad, m. Bereifung Markenware	Fahrrad-bereifung, kompl. Markenware	Kern-seife, ungelb, gelb, Konsum-ware	Braun-kohlen-br.-kettz, Keller	Brenn-holz, Weich-, stän-dig, fr. Haus
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD <sup>2)</sup>	22,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD <sup>2)</sup>	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,35	7,54	4,75	9,72	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,17	5,88	10,47	0,80	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 JD	22,40	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,86
1959 JD	23,10 <sup>k)</sup>	28,10 <sup>k)</sup>	19,63 <sup>k)</sup>	185,00 <sup>k)</sup>	1,10 <sup>k)</sup>	0,34	9,2 <sup>h)</sup>	6,17 <sup>k)</sup>	10,74 <sup>k)</sup>	1,00	169,00	15,68	0,32	4,25	5,01
1959 Jan.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,11	0,34	9,26	6,15	10,76	1,00	170,00	15,42	0,32	4,25	5,01
Febr.	22,40	27,10	18,91	189,00	1,11	0,34	9,25	6,15	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,02
März	22,40	27,20	18,91	187,00	1,11	0,34	9,23	6,14	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,01
April	22,40	27,20	18,99	187,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	170,00	15,45	0,32	4,15	4,99
Mai	22,50	27,30	19,29	186,00	1,11	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	170,00	15,77	0,32	4,16	4,99
Juni	22,60	27,40	19,50	186,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,16	4,99
Juli	22,70	27,50	19,64	186,00	1,10	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,18	5,00
Aug.	22,90	27,80	19,86	186,00	1,10	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,33	4,22	5,00
Sept.	23,30	28,40	20,10	185,00	1,10	0,34	9,25	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,33	4,31	5,00
Okt. 5)	23,60	28,90	20,40	185,00	1,10	0,34	9,25	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,33	4,35	5,00
Okt. 5)	24,30	29,90	20,70	176,00	1,05	0,34	9,77	6,32	10,62	1,00	168,00	15,80	0,33	4,35	5,04
Nov.	24,60	30,30	20,90	176,00	1,05	0,34	9,80	6,33	10,63	1,00	168,00	15,80	0,33	4,34	5,03
Dez.	24,70	30,40	20,90	176,00	1,05	0,34	9,79	6,33	10,63	1,00	168,00	15,80	0,33	4,35	5,05
1960 Jan. 6)	24,70	30,40	21,00	175,00	1,05	0,34	9,79	6,35	10,63	1,00	168,00	15,80	0,33	4,38	5,05
Jan. 6)	24,60	30,40	21,00 <sup>1)</sup>	175,00	1,05	0,34	9,80 <sup>1)</sup>	6,36	10,62 <sup>1)</sup>	1,00	169,00	15,82	0,33 <sup>1)</sup>	4,38	5,08 <sup>1)</sup>
Febr. 6)															

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100**

Forst-2) wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche A B		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102
Febr.	101	101	107	90	96	100	107	102	102	102	94	90	96	109	109	106
Marz	101	101	113	89	95	99	104	105	100	110	94	91	95	106	106	105
April	98	99	106	86	93	99	99	99	100	99	92	87	94	100	101	100
Mai	96	97	110	82	90	98	94	98	98	97	90	85	93	92	90	99
Juni	95	95	103	80	86	98	93	99	99	99	90	89	90	93	89	104
Juli	93	94	100	79	85	97	91	96	96	95	87	83	88	90	89	94
Aug.	93	94	102	82	87	96	91	96	97	95	89	90	88	90	88	98
Sept.	92	93	101	82	83	95	88	96	95	98	87	81	89	85	83	95
Okt.	91	93	99	83	80	95	92	95	95	95	85	76	89	86	83	95
Nov.	96	99	108	90	96	97	102	96	96	96	88	85	89	87	84	95
Dez.	100	103	110	90	96	100	115	97	99	95	88	83	90	92	91	93
1960 Jan.	101	103	113	90	95	100	114	97	97	97	90	87	91	99	99	98
Febr.	101	103	113	90	94	101	113	97	97	98	89	81	92	100	100	102
Marz	101	103	122	88	93	101	108	99	99	98	90	81	93	97	97	99

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958; Rückrechnung für Staatsforsten bis 1950 in Heft 6/1959.- 2) Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wagung der Monatsmeßziffern für die einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

## Versorgung und Verbrauch

### Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoß		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				ins- gesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter			Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill.St	t	t	t	Mill.DM	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Pf je St	DM je kg	1 000 hl			
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1950 MD	2 011	315	1 438	404	328	205	62	52	8	10,17	19,53	35,89	20,72	1 464	1 404
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1955 MD	3 784	382	1 019	271	434	326	73	29	5	8,60	19,04	28,82	17,80	2 933	2 855
1956 MD	4 224	383	839	246	469	363	75	26	5	8,59	19,46	28,79	18,41	3 196	3 113
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111
1959 Juli	5 898	398	822	181	605	501	78	22	3	8,5	19,74	26,9	18,7	5 687	5 588
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>10)</sup>															
1959 MD <sup>11)</sup>	5 627	399	769	190	586	477	84	21	4	8,5	21,14	27,0	19,1	4 607	4 512
Juli	6 006	404	835	208	616	510	80	22	4	8,5	19,78	26,9	18,6	5 787	5 688
Aug.	5 654	369	862	196	580	478	74	23	4	8,5	20,14	26,6	18,5	4 951	4 876
Sept.	5 585	408	762	202	581	473	84	20	4	8,5	20,58	27,0	19,2	4 576	4 517
Okt.	5 708	439	749	192	603	484	95	20	4	8,5	21,58	27,1	19,4	4 169	4 115
Nov.	5 512	431	758	185	589	468	96	21	4	8,5	22,40	27,4	19,3	3 488	3 419
Dez.	5 298	343	648	153	547	449	77	17	3	8,5	22,34	26,8	19,9	4 626	4 411
1960 Jan.	5 197	331	651	163	525	440	65	18	3	8,5	19,48	27,2	19,0	3 206	3 124
Febr.	5 316	330	660	156	536	450	65	18	3	8,5	19,68	27,1	19,8	3 729	3 651
Marz	5 047	313	761	165	601	508	73	17	3	8,5	20,00	27,2	20,4	4 295	4 233
Zeit	Branntweinerzeugung u.-absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung 4)	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein 5)	schaum- wein- ähnlichen Getranken	Roh- und Ver- brauchs- zucker 7)	Starke- zucker und -sirup	Ruben- erfste (im Preisver- fahren hergest.)	Ruben- zucker- lösungen 8)	ins- gesamt	darunter				
	1 000 hl Weingeist	1 000 hl Weingeist	1 000 g Pl.6)	1 000 g Pl.6)	1 000 g Pl.6)	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz	1 000 dz	1 000 t	Leichtöle 9)	Gasole	Leichte Stein- kohlen- teeröle		
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)															
1950 VjD	374	306	135	...	...	1 061	48	15	6	94	75	3	16		
1954 VjD	301	327	149	5 148	474	1 072	63	10	8	487	176	160	21		
1955 VjD	324	345	169	6 819	461	3 423	190	30	26	573	196	214	31		
1956 VjD	342	388	193	8 569	455	3 660	203	32	31	577	220	253	41		
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51		
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59		
1959 VjD	441p	465p	229p	14 289	510	3 769	215	24	32	807	296	306	99		
1959 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	940	374	354	100		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) <sup>10)</sup>															
1959 VjD <sup>11)12)</sup>	393p	485p	236p	16 739a)	556	4 289a)	221	25	35	878	313	342	114		
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	947	378	357	101		
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	869	323	329	116		
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	932	343	352	123		
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	925	305	364	136		
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	790	266	326	107		
Dez.	373	522	277	20 997	590	4 160	226	32	38	801	265	324	103		
1960 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	680	236	240	106		
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	703	234	254	109		
Marz	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Zucker (bis 1954) und Mineralöl = MD.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsreinem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) in Verbrauchsuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rubenzuckerabläufe, Rubensaft (nicht im Preisverfahren hergestellt) und andere Rubenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 10) Ab o. Juli 1959 einschl. Saarland.- 11) Juli bis Dezember 1959.- 12) Mineralöl = MD.- a) Da der Absatz saisongemäß im zweiten Halbjahr stark ansteigt, ist dieser vierteljahresdurchschnitt relativ überhöht.



**Monatliche Ausgaben je Haushalt**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**

**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

**DM**

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getranke und Tabakwaren	Wohnung <sup>2)</sup>	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	15,46	13,28	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	26,63	47,01	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD	583,53	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1958 Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	27,56	46,94	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98
Nov.	535,13	206,19	34,24	54,98	25,32	55,37	75,82	23,97	44,96	14,28	16,21	551,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	29,51	92,77	159,89	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85
1959 Jan.	543,15	208,50	36,26	55,96	27,21	51,18	85,97	25,33	40,00	12,74	14,72	557,87
Febr.	493,63	191,92	36,34	54,29	27,06	47,20	57,09	26,50	39,69	13,54	12,14	505,77
März	575,70	216,91	38,74	55,65	22,88	65,40	80,86	29,78	45,07	20,41	21,01	596,71
April	547,69	213,85	34,94	63,17	22,92	44,48	74,76	28,05	47,92	17,60	18,04	565,73
Mai	554,09	226,20	40,41	56,77	22,70	39,44	76,33	27,71	44,49	20,04	22,64	576,73
Juni	542,92	230,11	34,20	58,73	25,63	34,47	65,82	26,21	46,37	21,38	12,90	555,82
Juli	613,58	228,76	39,99	60,01	22,72	43,12	76,16	24,68	74,44	43,70	19,27	632,85
Aug.	590,28	232,98	38,94	60,71	35,08	51,79	51,73	26,98	62,39	29,68	18,45	608,73
Sept.	553,85	239,56	35,37	59,25	33,64	47,25	46,30	29,13	43,27	20,08	14,38	568,23
Okt.	607,78	269,47	37,51	59,73	33,00	44,47	73,22	29,19	43,34	17,85	17,39	625,17
Nov.	554,24	217,37	35,64	57,76	28,07	42,80	82,61	26,47	48,28	15,24	20,14	574,38
Dez.	825,41	270,00	63,06	62,17	27,54	81,99	174,71	34,90	91,98	19,06	32,78	858,19
1960 Jan.	546,14	211,55	36,33	58,91	27,70	39,46	75,06	26,53	44,35	26,25	18,08	564,22

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.

**Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied**

**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup>**

**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

**Gramm (soweit nicht anders angegeben)**

Zeit	Vollmilch frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Roh- fette <sup>3)</sup>	Marga- rine	Speiseöl	Sonst.Pflan- zenfette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geraucht	
1950 MD	9,01	339	1 099	264	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,49	348	1 354	130	936	132	96	420	12	2 403	335	302	153	960
1957 MD	7,94	328	1 411	119	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1958 Okt.	7,96	438	1 388	96	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,24	373	1 273	87	976	127	83	451	11	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,46	412	1 370	110	1 044	136	80	425	12	3 602	349	427	142	1 352
1959 Jan.	7,46	433	1 275	110	947	131	87	457	13	3 094	369	410	149	1 241
Febr.	6,89	386	1 159	86	853	121	99	426	13	2 583	301	332	126	1 029
März	6,96	400	1 211	77	942	120	72	484	19	2 791	332	335	128	1 052
April	7,41	410	1 299	90	984	144	81	539	18	2 652	321	346	123	1 082
Mai	7,08	416	1 283	77	989	145	72	534	18	2 748	386	376	121	1 082
Juni	7,62	404	1 199	64	941	135	59	512	15	2 361	269	303	116	1 000
Juli	7,07	398	1 081	52	846	133	50	468	15	2 198	246	285	93	948
Aug.	7,13	410	1 122	66	870	132	54	422	14	2 473	303	337	124	1 027
Sept.	7,47	402	1 226	79	944	138	65	447	14	2 672	298	309	150	1 105
Okt.	7,69	419	1 400	105	1 059	159	77	497	14	3 109	338	359	156	1 255
Nov.	7,19	299	1 265	97	972	123	73	451	12	2 806	277	329	135	1 134
Dez.	7,11	408	1 422	92	1 105	140	85	459	14	3 846	312	429	143	1 373
1960 Jan.	7,31	387	1 240	94	939	129	78	484	13	3 038	340	390	142	1 216

Zeit	Fisch und Fischwaren			Brot und Backwaren			Nahrungsmittel							
	insgesamt	Frische Fische	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarz- brot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln u. sonstige Teigwaren	Hulsen- fruchte	Kar- toffeln kg	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Suß- waren
1950 MD	401	201	200	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10,43	261	1 388	214
1954 MD	454	198	256	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8,75	381	1 314	261
1957 MD	412	181	231	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8,25	407	1 283	306
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1959 MD	362	132	230	5 909	4 338	1 115	1 618	921	237	72	7,17	435	1 286	350
1958 Okt.	460	183	277	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42,25	361	1 421	262
Nov.	421	170	251	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10,36	428	1 208	334
Dez.	462	124	338	6 047	4 335	1 110	1 945	1 288	211	88	2,64	585	1 244	646
1959 Jan.	438	168	270	6 034	4 523	1 139	1 587	856	236	110	1,46	606	1 055	244
Febr.	447	185	262	5 557	4 081	1 054	1 579	893	229	95	1,21	549	1 057	253
März	427	196	231	5 648	4 160	1 067	1 683	1 004	232	70	1,45	568	1 116	493
April	352	145	207	6 083	4 572	1 089	1 655	918	239	86	1,14	518	1 151	279
Mai	280	100	180	6 035	4 427	1 157	1 569	868	236	56	1,54	363	1 256	361
Juni	222	77	145	5 935	4 507	1 101	1 526	810	247	26	2,78	227	1 640	305
Juli	209	56	153	5 707	4 112	1 145	1 390	779	217	20	4,15	202	1 762	347
Aug.	256	78	178	5 690	4 070	1 159	1 399	792	224	32	5,65	267	1 400	325
Sept.	326	121	205	5 978	4 463	1 107	1 663	973	245	60	17,01	285	1 305	279
Okt.	451	165	286	6 340	4 621	1 254	1 836	1 035	257	101	39,19	497	1 226	322
Nov.	425	155	270	5 781	4 242	1 025	1 596	892	238	97	8,17	465	1 099	333
Dez.	515	138	377	6 056	4 283	1 081	1 930	1 236	243	88	2,32	667	1 361	669
1960 Jan.	403	166	237	5 730	4 211	1 139	1 582	849	239	96	0,60	602	1 100	257

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- 3) Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.- 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1957: 269, 1958: 275, 1959: 280.

# Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannliche Arbeiter	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle
	Std.			Pf			DM					
1950	-	-	-	49,0	45,2	48,0	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	-	-	-	49,5	45,9	48,6	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	-	-	-	49,8	46,1	48,8	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	-	-	-	49,0	45,5	48,0	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	43,6	41,1	43,0	47,1	44,3	46,5	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958	42,2	39,1	41,5	46,4	43,1	45,7	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1959	41,9	38,9	41,3	46,3	43,3	45,6	263,8	168,9	244,4	122,04	73,13	111,51
1958 Febr.	44,2	41,9	43,6	45,8	42,9	45,1	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
Mai	39,8	36,4	39,1	46,5	43,0	45,8	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95
Aug.	41,4	37,4	40,6	46,4	43,2	45,7	252,2	160,0	233,5	117,11	69,11	106,79
Nov.	43,6	40,9	43,1	46,8	43,6	46,1	252,7	161,5	234,1	118,27	70,40	107,92
1959 Febr.	43,4	41,3	43,0	45,0	42,4	44,4	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
Mai	38,2	34,9	37,5	46,6	43,3	45,9	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	111,45
Aug. 2)	42,2	38,1	41,3	46,5	43,3	45,8	264,2	169,4	245,4	122,94	73,33	112,49
Nov.	44,0	41,5	43,5	46,7	44,1	46,2	271,0	175,8	251,3	126,67	77,54	116,03
1960 Febr.	43,9	41,9	43,5	45,4	42,9	44,8	274,3	179,0	254,3	124,46	76,76	113,98

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft. Jahresdurchschnitte sowie Monatsergebnisse bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für Saarland: September 1959.

Zum Aufsatz: „Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Februar 1960“ in diesem Heft

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im Februar 1960 nach Industriezweigen Bundesgebiet ohne Berlin Stunden

Industriezweig	Geleistete Stunden						Bezahlte Stunden		
	insgesamt			darunter Mehrarbeitsstunden			mannl.	weibl. Arbeiter	alle
	mannl.	weibl. Arbeiter	alle	mannl.	weibl. Arbeiter	alle			
Gesamte Industrie	43,9	41,9	43,5	2,7	0,8	2,3	45,4	42,9	44,8
Bergbau	38,5	-	38,5	2,0	-	2,0	42,6	-	42,6
Steinkohlenbergbau	37,3	-	37,3	2,0	-	2,0	41,8	-	41,8
Braunkohlenbergbau	44,6	-	44,6	2,7	-	2,7	46,7	-	46,7
Erzbergbau	41,4	-	41,4	1,3	-	1,3	44,7	-	44,7
Salzbergbau und Salinen	43,2	-	43,2	2,1	-	2,1	45,8	-	45,8
Sonstiger Bergbau	45,2	-	45,2	2,6	-	2,6	47,0	-	47,0
Energiewirtschaft	45,3	41,2	45,2	2,4	0,7	2,3	47,3	43,5	47,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	44,8	41,8	44,5	2,9	0,7	2,7	46,5	43,3	46,2
Steine und Erden	46,5	42,4	46,4	3,9	0,8	3,8	47,9	43,6	47,8
Eisen- und Stahlindustrie	43,8	40,6	43,7	2,7	1,1	2,7	45,5	42,8	45,4
NE-Metallindustrie	44,7	40,7	44,3	3,0	0,9	2,8	46,3	42,5	45,9
Mineralölverarbeitung	45,2	40,5	45,0	3,0	0,4	2,9	46,9	42,3	46,8
Chemische Industrie	45,1	42,1	44,4	2,3	0,5	1,9	47,1	43,5	46,4
Gummi- und Kunststoffverarbeitung	44,5	41,7	43,6	2,3	0,7	1,8	45,7	43,0	44,9
Sägerei- und Holzbearbeitung	45,7	43,0	45,4	2,7	1,0	2,5	46,9	43,9	46,5
Papierherzeugung	47,9	42,3	46,9	5,1	1,0	4,4	49,5	44,0	48,5
Chemiefaserherstellung	45,1	41,6	44,3	1,5	0,3	1,2	46,8	43,1	46,0
Investitionsgüterindustrien	45,0	42,0	44,4	3,1	1,2	2,7	46,2	43,2	45,6
Stahlbau	44,7	42,4	44,6	3,1	2,0	3,1	46,1	44,7	46,1
Maschinenbau	45,1	41,9	44,9	3,2	1,0	3,0	46,4	43,1	46,1
Schiffbau	47,8	45,4	47,7	5,7	3,7	5,7	48,8	46,0	48,8
Straßen- und Luftfahrzeugbau	44,6	42,5	44,5	2,9	1,3	2,8	45,5	43,4	45,4
Elektrotechnik	44,6	42,1	43,6	2,6	1,1	2,0	45,9	43,3	44,9
Feinmechanik und Optik	44,8	43,1	44,1	2,1	0,8	1,6	45,5	43,7	44,8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	45,0	41,3	44,1	3,1	1,5	2,7	46,2	42,6	45,3
Verbrauchsgüterindustrien	45,1	41,9	43,4	2,5	0,6	1,5	46,1	42,7	44,3
Kunststoffverarbeitung	44,6	41,7	43,4	2,8	0,7	1,9	46,3	42,7	44,9
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	45,6	42,5	44,2	3,0	0,7	1,9	47,1	43,8	45,6
Glasindustrie	45,2	42,5	44,5	3,1	1,6	2,7	46,8	44,0	46,2
Holzverarbeitung	44,4	42,4	44,0	1,7	0,6	1,5	45,3	43,2	44,9
Papierverarbeitung	47,0	42,2	44,2	4,3	1,1	2,4	48,0	43,3	45,3
Druckereigewerbe	45,7	42,7	44,9	3,2	1,2	2,7	46,7	43,5	45,8
Lederherzeugung	45,0	43,8	44,8	1,9	1,1	1,8	46,2	44,8	45,9
Herstellung von Lederwaren	44,7	42,3	43,2	1,3	0,6	0,8	45,1	42,8	43,7
Schuhindustrie	44,7	43,4	43,9	0,8	0,5	0,7	45,0	43,9	44,4
Textilindustrie	45,0	41,8	43,1	2,7	0,7	1,6	45,9	42,5	43,9
Bekleidungsindustrie	44,5	41,2	41,6	1,5	0,3	0,4	45,0	41,9	42,3
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	45,8	42,1	44,0	2,3	0,8	1,6	46,3	42,8	44,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	46,7	41,6	44,5	3,9	0,8	2,5	47,9	42,8	45,6
darunter									
Brauerei und Malzerei	44,8	40,5	44,5	3,3	0,6	3,1	45,9	41,4	45,6
Tabakwarenherstellung	43,5	40,3	40,8	1,2	0,1	0,3	44,1	40,6	41,2
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	41,4	42,2	41,4	1,8	0,8	1,8	41,7	42,7	41,7

**Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie<sup>1)</sup>**

Zeit	Industrie insgesamt	Bergbau						Energie- wirtschaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		insgesamt	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Erzbergbau	Salz-	sonst. Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-industr.	NE-Metall-industr.	Mineralölverarbeit. 3)	Chem. Industrie 4)	Gummi- u. Asbestverarb.
<b>Männliche Arbeiter</b>															
<b>Geleistete Wochenarbeitsstunden</b>															
1957 JD	43,6	39,8	38,9	44,5	41,6	43,0	44,7	45,0	43,7	46,0	42,4	43,6	44,0	44,2	42,5
1958 JD	42,2	38,3	37,2	44,0	40,6	42,6	43,5	43,3	42,3	44,6	40,5	42,7	43,9	43,1	40,7
1959 JD	41,9	37,1	35,8	43,4	40,2	41,2	43,8	42,2	42,5	44,9	41,0	42,0	43,6	42,9	41,0
1959 Febr.	43,4	39,1	37,7	46,2	42,2	44,5	46,5	45,3	43,9	45,7	42,4	44,1	45,3	44,7	43,7
Mai 2)	38,2	34,4	33,2	40,5	37,1	36,9	41,3	39,5	39,1	41,6	37,3	38,2	41,1	39,8	37,2
Aug.	42,2	35,4	33,9	42,0	39,4	40,6	43,7	40,4	42,6	46,5	41,1	41,1	42,1	42,2	39,7
Nov.	44,0	39,5	38,4	45,0	42,1	42,9	44,6	43,8	44,6	46,2	43,3	44,4	46,0	45,1	43,3
1960 Febr.	43,9	38,5	37,3	44,6	41,4	43,2	45,2	45,3	44,8	46,5	43,8	44,7	45,2	45,1	44,5
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>															
1954 JD	49,7	-	47,1	51,6	-	47,6	48,1	49,4	47,4	50,4	50,7	51,0	-	50,6	-
1957 JD	47,1	45,9	45,3	49,0	47,3	47,6	48,1	49,4	47,4	48,8	46,5	47,1	48,1	48,1	45,7
1958 JD	46,4	44,9	44,1	49,2	46,9	47,8	47,8	48,3	46,6	48,3	45,1	47,2	48,3	47,6	45,3
1959 JD	46,3	43,7	42,7	48,5	46,6	46,7	48,1	47,4	46,9	48,8	45,3	46,6	48,2	47,7	45,5
1959 Febr.	45,0	43,2	42,3	48,5	45,6	47,1	48,5	47,6	45,8	47,4	44,0	45,6	47,3	47,3	45,1
Mai 2)	46,6	45,5	44,9	50,0	47,6	46,1	48,4	47,8	47,1	49,3	45,6	46,8	48,5	47,7	45,2
Aug.	46,5	41,4	40,1	47,4	45,6	45,9	47,4	47,3	47,3	49,4	45,9	47,0	48,8	48,1	45,4
Nov.	46,7	44,5	43,7	48,3	47,5	47,9	48,2	46,9	47,3	48,9	46,1	47,2	48,2	47,9	46,0
1960 Febr.	45,4	42,6	41,8	46,7	44,7	45,8	47,0	47,3	46,5	47,9	45,5	46,3	46,9	47,1	45,7
<b>Bruttostundenverdienste in Pf</b>															
1954 JD	187,0	-	213,0	184,8	-	232,0	221,3	211,9	224,9	169,9	219,3	189,6	-	190,4	-
1957 JD	236,1	270,6	281,1	233,7	232,0	221,3	211,9	224,9	248,9	220,5	277,8	241,9	241,7	233,2	237,4
1958 JD	250,9	282,0	292,2	249,0	240,6	237,6	222,9	251,7	262,2	237,4	291,0	256,8	260,0	249,9	251,5
1959 JD	263,8	290,3	301,7	253,5	248,8	249,5	230,5	263,5	275,9	251,9	306,2	271,0	273,0	264,9	268,7
1959 Febr.	257,4	291,2	303,6	248,5	243,8	246,0	218,7	261,5	266,6	238,8	295,8	262,0	263,9	256,4	260,5
Mai 2)	261,7	293,2	305,5	254,0	243,4	247,5	231,0	265,2	276,1	250,9	306,1	272,2	280,8	269,7	267,4
Aug.	264,2	285,3	295,3	255,5	254,0	254,3	233,3	262,1	276,1	255,8	304,8	271,6	267,8	261,1	271,9
Nov.	271,0	291,0	301,7	256,1	254,6	249,6	237,3	265,4	284,3	259,0	315,1	277,8	279,2	271,4	273,8
1960 Febr.	274,3	292,9	300,7	264,0	272,2	265,8	238,7	269,8	287,5	257,4	315,5	279,5	284,4	276,2	282,4
<b>Bruttowochenverdienste in DM</b>															
1954 JD	92,65	-	100,38	95,42	-	109,80	105,40	102,00	111,13	85,67	111,21	96,72	-	96,37	-
1957 JD	111,20	124,11	127,43	114,60	109,80	105,40	102,00	111,13	118,00	107,55	129,17	114,01	116,28	112,09	108,41
1958 JD	116,41	126,46	128,90	122,63	112,95	113,63	106,57	121,58	122,25	114,74	131,28	121,30	125,66	118,93	114,02
1959 JD	122,04	126,81	128,93	123,06	115,91	116,51	110,86	124,91	129,28	123,06	138,71	126,42	131,62	126,43	122,15
1959 Febr.	115,91	125,94	128,38	120,48	111,26	115,85	106,08	124,45	122,00	113,19	130,11	119,50	124,91	121,16	117,54
Mai 2)	121,93	133,53	137,04	127,01	115,81	113,98	111,73	126,79	129,95	123,60	139,45	127,27	136,06	128,57	120,98
Aug.	122,94	118,05	118,50	120,99	115,92	116,75	110,67	124,08	130,62	126,50	139,80	127,69	130,59	125,63	123,47
Nov.	126,67	129,55	131,73	123,72	120,87	119,59	114,29	124,54	134,46	126,69	145,14	131,12	134,71	130,00	126,02
1960 Febr.	124,46	124,77	125,68	123,26	121,71	121,75	112,13	127,69	133,66	123,40	143,46	129,50	133,49	130,12	129,07
<b>Weibliche Arbeiter</b>															
<b>Geleistete Wochenarbeitsstunden</b>															
1957 JD	41,1	-	-	-	-	-	-	41,0	40,9	42,5	40,2	41,1	39,3	40,9	40,6
1958 JD	39,1	-	-	-	-	-	-	39,4	39,2	41,1	38,0	39,2	38,1	39,6	38,6
1959 JD	38,9	-	-	-	-	-	-	38,0	39,0	40,7	37,8	38,7	37,2	39,2	38,3
1959 Febr.	41,3	-	-	-	-	-	-	41,6	41,6	41,8	39,9	42,0	40,0	42,0	41,2
Mai 2)	34,9	-	-	-	-	-	-	34,9	34,9	36,5	33,3	34,2	33,0	35,0	35,0
Aug.	38,1	-	-	-	-	-	-	36,6	38,3	42,3	37,7	37,7	36,5	38,5	36,6
Nov.	41,5	-	-	-	-	-	-	39,6	41,3	42,5	40,5	41,1	39,5	41,5	40,7
1960 Febr.	41,9	-	-	-	-	-	-	41,2	41,8	42,4	40,6	40,7	40,5	42,1	41,7
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>															
1954 JD	45,7	-	-	-	-	-	-	45,3	44,5	46,8	45,1	48,0	-	46,7	-
1957 JD	44,3	-	-	-	-	-	-	44,3	43,8	44,8	44,3	44,6	43,0	44,7	43,8
1958 JD	43,1	-	-	-	-	-	-	44,3	43,8	44,4	42,9	44,1	42,5	44,2	43,3
1959 JD	43,3	-	-	-	-	-	-	43,4	43,7	44,2	42,5	43,6	41,9	44,0	43,2
1959 Febr.	42,4	-	-	-	-	-	-	43,8	43,3	43,2	41,6	43,7	42,0	43,6	43,1
Mai 2)	43,4	-	-	-	-	-	-	43,6	43,6	43,8	42,0	43,3	41,6	44,1	43,2
Aug.	43,3	-	-	-	-	-	-	43,0	43,6	44,9	42,7	43,3	42,4	44,1	42,9
Nov.	44,1	-	-	-	-	-	-	43,0	44,2	44,7	43,6	44,1	41,8	44,3	43,9
1960 Febr.	42,9	-	-	-	-	-	-	43,5	43,3	43,6	42,8	42,5	42,3	43,5	43,0
<b>Bruttostundenverdienste in Pf</b>															
1954 JD	113,1	-	-	-	-	-	-	168,9	156,7	116,6	156,8	122,8	-	117,6	-
1957 JD	146,1	-	-	-	-	-	-	182,6	166,6	155,9	175,8	158,1	173,9	147,4	163,3
1958 JD	158,4	-	-	-	-	-	-	193,4	176,7	168,8	183,7	168,6	191,3	158,0	174,6
1959 JD	168,9	-	-	-	-	-	-	193,4	176,7	178,9	192,6	178,8	203,4	168,9	187,1
1959 Febr.	163,9	-	-	-	-	-	-	193,8	172,2	167,7	187,3	173,4	199,6	165,6	181,2
Mai 2)	165,5	-	-	-	-	-	-	192,3	174,6	176,3	189,2	175,4	200,1	167,2	186,0
Aug.	169,4	-	-	-	-	-	-	192,2	177,2	183,1	194,7	180,4	204,1	167,7	188,1
Nov.	175,8	-	-	-	-	-	-	196,1	182,1	184,8	198,2	185,4	210,0	174,4	191,8
1960 Febr.	179,0	-	-	-	-	-	-	197,7	187,0	182,8	201,9	188,8	210,7	179,9	198,2
<b>Bruttowochenverdienste in DM</b>															
1954 JD	51,83	-	-	-	-	-	-	76,43	69,74	54,59	70,82	59,00	-	54,93	-
1957 JD	64,63	-	-	-	-	-	-	80,83	73,04	69,84	77,88	70,53	74,81	65,85	71,58
1958 JD	68,35	-	-	-	-	-	-	83,88	77,21	74,92	78,78	74,37	81,37	69,81	75,68
1959 JD	73,13	-	-	-	-	-	-	85,88	77,21	79,11	81,80	77,98	85,29	74,37	80,92
1959 Febr.	69,44	-	-	-	-	-	-	84,85	74,56	73,28	77,87	75,80	83,75	72,22	78,03
Mai 2)	71,82	-	-	-	-	-	-	83,83	76,15	77,29	79,58	75,98	83,26	73,78	80,35
Aug.	73,33	-	-	-	-	-	-	82,74	77,36	82,11	83,21	78,03	86,48	73,94	80,67
Nov.	77,54	-	-	-	-	-	-	84,28	80,43	82,70	86,42	81,73	87,67	77,25	84,11
1960 Febr.	76,76	-	-	-	-	-	-	86,08	80,97	79,69	86,31	80,23	89,06	78,32	85,19

<sup>1)</sup> Jahresdurchschnitte sowie Monatsergebnisse bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.- <sup>2)</sup> Für Saarland: September 1959.- <sup>3)</sup> Und Kohlenwertstoffindustrie.- <sup>4)</sup> Ohne Chemiefaserherstellung.

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	noch: Grundstoff-u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)								Verbrauchsgüterindustrien			
	Sägerei u. Holzbeerb.	Papier-erzeug.	Chemie-faser-herst.	ins-gesamt	Stahl-bau	Ma-schinen-bau	Schiff-bau	Straßen-luftfahr-zeugbau	Elektro-technik	Fein-mechanik	Metall-waren-gewerbe <sup>2)</sup>	ins-gesamt	Kunst-stoff-verarb.	Fein-keram. Industr.	Glas-indu-strie
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 JD	45,1	46,8	44,7	42,9	44,2	43,2	45,9	40,8	42,4	43,1	43,0	44,4	44,5	44,6	45,2
1958 JD	43,1	45,1	42,9	41,8	42,6	41,9	44,5	40,3	41,8	41,8	41,9	42,1	42,7	43,1	42,8
1959 JD	43,2	45,2	43,6	41,3	41,4	41,2	44,2	40,9	40,9	40,3	41,6	42,1	42,2	42,8	43,0
1959 Febr.	44,4	47,1	45,1	44,0	43,7	43,9	46,7	43,9	43,3	43,7	44,1	44,2	44,5	45,0	44,8
Mai <sup>2)</sup>	39,5	41,5	40,9	36,9	36,3	36,8	40,4	37,0	36,5	37,0	36,9	37,7	38,5	38,8	39,3
Aug.	44,4	44,9	42,6	40,7	42,0	40,8	43,1	39,7	40,0	36,9	41,3	42,1	41,6	42,8	42,9
Nov.	45,0	47,2	45,8	43,9	44,1	43,7	46,8	43,2	43,7	43,7	44,4	44,7	44,0	45,0	45,3
1960 Febr.	45,7	47,9	45,1	45,0	44,7	45,1	47,8	44,6	44,6	44,8	45,0	45,1	44,6	45,6	45,2
Bezahlte Wochenstunden															
1954 JD	48,6	53,1	48,5	50,0	50,6	50,5	52,4	48,6	50,5	49,8	49,4	49,4	50,7	50,0	50,0
1957 JD	47,6	50,1	48,5	46,8	47,8	47,1	49,7	45,1	46,2	46,3	46,8	47,5	47,6	48,0	48,3
1958 JD	46,6	49,6	47,5	46,4	47,1	46,5	48,9	45,2	46,2	45,8	46,8	46,1	46,9	47,3	46,9
1959 JD	47,0	49,5	47,8	46,1	46,2	46,0	48,9	45,8	45,7	45,4	46,2	46,3	46,6	47,3	47,3
1959 Febr.	45,7	49,3	47,1	45,2	45,3	45,2	47,5	45,0	44,6	44,6	45,2	45,3	46,0	46,9	46,8
Mai <sup>2)</sup>	47,4	49,4	47,6	45,9	45,9	45,8	48,7	45,7	45,7	45,1	45,9	46,2	46,7	47,8	47,1
Aug.	47,4	49,6	48,0	46,7	46,9	46,6	49,8	46,5	46,2	45,6	46,5	46,7	46,7	47,4	47,5
Nov.	47,6	49,9	48,4	46,7	46,9	46,5	49,6	45,8	46,4	46,2	47,1	47,2	46,9	47,6	47,7
1960 Febr.	46,9	49,5	46,8	46,2	46,1	46,4	48,8	45,5	45,9	45,5	46,2	46,1	46,3	47,1	46,8
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 JD	139,8	172,9	238,6	185,9	181,9	188,0	188,5	202,9	180,7	177,2	176,9	166,1	176,8	178,4	178,4
1957 JD	186,6	219,3	285,6	231,6	230,8	231,7	235,8	251,9	219,6	219,5	226,7	212,0	209,7	213,9	223,5
1958 JD	200,6	235,8	252,6	246,4	244,5	245,9	254,0	267,5	235,1	233,3	241,6	229,8	224,0	224,8	249,2
1959 JD	210,9	254,1	267,9	259,2	255,5	258,5	267,1	279,8	246,5	246,7	256,5	244,3	238,2	236,7	264,8
1959 Febr.	205,6	241,5	257,5	252,9	250,9	252,6	262,5	273,1	241,0	240,4	249,0	236,8	232,0	228,7	252,0
Mai <sup>2)</sup>	207,0	251,2	278,8	254,9	250,9	254,9	263,0	274,2	243,3	242,5	251,4	240,4	235,0	232,7	263,5
Aug.	214,2	258,2	264,5	262,0	257,5	261,6	271,6	282,1	249,0	248,4	259,5	245,2	240,2	240,7	269,9
Nov.	217,1	264,7	270,5	266,0	261,8	264,1	271,7	288,5	252,4	255,0	265,1	254,2	244,5	244,6	272,4
1960 Febr.	221,3	263,1	280,1	268,8	263,4	269,2	272,9	289,7	255,2	256,3	265,9	257,1	249,8	248,0	270,7
Bruttowochenverdienst in DM															
1954 JD	68,00	91,78	115,66	92,92	92,16	95,06	98,82	98,55	91,23	88,26	87,30	82,13	89,74	89,27	89,27
1957 JD	88,88	109,93	142,05	108,31	110,40	109,23	117,26	113,65	101,51	101,53	105,99	100,65	99,81	102,71	107,97
1958 JD	93,54	117,08	127,98	114,41	115,08	114,37	124,30	120,90	108,60	106,91	112,59	105,97	105,11	106,33	116,88
1959 JD	99,18	125,81	127,98	119,47	117,99	119,00	130,57	128,11	112,70	112,04	118,51	113,21	111,02	111,95	125,18
1959 Febr.	93,93	118,96	121,26	114,23	113,69	114,17	124,66	122,92	107,37	107,16	112,57	107,23	106,78	107,25	118,01
Mai	98,19	124,00	132,58	116,95	115,10	116,65	128,03	125,44	111,10	109,42	115,26	111,12	109,86	111,24	124,05
Aug.	101,62	127,96	127,05	122,23	120,83	121,99	135,24	131,12	114,98	113,36	120,79	114,37	112,29	114,08	128,21
Nov.	103,32	131,97	130,90	124,16	122,67	122,88	134,89	132,20	117,20	117,90	124,95	120,10	114,75	116,42	129,98
1960 Febr.	103,71	130,15	131,18	124,08	121,45	124,79	133,30	131,88	117,14	116,60	122,72	118,41	115,67	116,71	126,68
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 JD	41,5	42,1	40,0	40,5	40,4	41,2	41,6	39,7	40,1	41,4	40,5	41,1	41,5	41,6	43,2
1958 JD	39,9	40,0	38,1	39,2	39,2	39,2	39,9	39,0	39,0	40,0	39,2	38,7	39,4	40,4	39,8
1959 JD	40,5	39,4	39,7	38,4	38,1	37,8	40,7	39,0	38,4	38,3	38,7	38,9	38,7	39,6	40,5
1959 Febr.	42,3	42,6	41,2	41,3	40,8	41,1	42,5	42,1	41,3	42,0	41,1	41,2	41,0	42,4	43,5
Mai <sup>2)</sup>	36,7	35,1	35,0	34,6	32,6	34,6	36,7	35,4	34,4	35,9	34,5	34,6	35,3	35,9	36,4
Aug.	40,7	38,9	38,4	36,7	38,7	35,1	40,3	37,3	36,8	33,7	38,1	38,4	38,1	38,8	40,0
Nov.	42,6	41,3	41,7	41,2	40,7	40,7	42,9	41,5	41,2	41,8	41,1	41,6	40,8	41,8	42,6
1960 Febr.	43,0	42,3	41,6	42,0	42,4	41,9	45,4	42,5	42,1	43,1	41,3	41,9	41,7	42,5	42,5
Bezahlte Wochenstunden															
1954 JD	46,3	47,7	47,1	47,1	46,6	47,6	47,7	47,3	47,3	47,4	46,4	44,1	45,7	47,1	48,0
1957 JD	44,4	45,3	44,7	44,0	44,8	44,7	45,0	44,0	43,7	44,5	44,1	44,1	44,5	45,0	46,5
1958 JD	43,6	44,3	44,2	43,7	44,3	43,9	44,4	43,9	43,6	43,7	43,8	42,5	43,6	44,5	44,0
1959 JD	44,4	44,1	44,0	43,4	43,7	43,2	45,6	43,8	43,4	43,4	43,2	43,1	43,3	44,1	45,0
1959 Febr.	43,4	44,5	43,6	42,6	42,8	42,8	43,5	43,2	42,6	42,6	42,4	42,0	42,9	43,9	45,1
Mai <sup>2)</sup>	44,7	43,8	43,9	43,3	43,0	43,2	45,9	43,9	43,4	43,4	43,2	43,2	43,5	44,5	44,7
Aug.	44,4	43,5	44,2	43,4	45,0	43,4	47,1	44,2	43,4	43,7	43,2	43,1	43,2	43,9	44,7
Nov.	45,0	44,6	44,2	44,0	43,9	43,5	46,0	43,9	44,1	44,1	43,9	44,0	43,6	44,3	45,4
1960 Febr.	43,9	44,0	43,1	43,2	44,7	43,1	46,0	43,4	43,3	43,7	42,6	42,7	42,7	43,8	44,0
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 JD	106,2	113,3	162,9	121,2	139,3	127,6	136,9	144,6	125,6	120,0	110,4	103,1	113,4	105,6	105,6
1957 JD	145,0	151,9	153,3	153,3	156,5	156,0	153,0	186,3	153,0	153,0	146,3	144,2	133,7	146,1	134,8
1958 JD	155,4	161,4	172,3	164,7	160,4	167,6	172,6	198,7	164,9	163,9	156,7	157,8	145,2	157,0	153,1
1959 JD	161,1	172,0	184,0	175,5	167,4	178,4	181,3	207,7	176,5	175,7	168,3	168,0	156,5	166,0	165,2
1959 Febr.	157,0	164,8	182,0	169,4	163,1	173,0	178,3	200,5	169,5	169,4	162,2	163,5	151,9	160,3	156,9
Mai <sup>2)</sup>	157,7	168,7	182,9	171,4	164,1	174,4	179,2	202,3	171,9	172,3	163,4	164,3	152,7	161,7	161,8
Aug.	162,7	176,3	183,1	178,1	170,7	180,2	184,1	209,4	178,3	177,9	171,0	167,4	156,9	170,0	167,5
Nov.	167,1	176,9	187,6	182,5	171,0	185,8	183,1	216,8	181,8	182,4	175,8	176,1	163,9	172,7	173,8
1960 Febr.	169,1	180,7	197,3	184,1	177,1	188,2	186,6	216,3	182,9	182,9	178,0	179,4	166,3	174,3	172,8
Bruttowochenverdienst in DM															
1954 JD	49,25	54,04	72,82	56,99	64,76	60,75	65,33	68,25	59,38	56,95	51,21	47,13	53,31	50,78	50,78
1957 JD	64,34	68,84	72,02	62,52	70,05	69,71	68,78	81,94	66,88	68,07	64,48	63,77	55,76	62,69	62,69
1958 JD	67,83	71,47	76,09	72,03	71,12	73,54	76,61	87,25	71,89	71,68	68,70	68,98	63,23	69,94	67,43
1959 JD	71,53	75,79	80,94	76,10	73,19	77,16	82,65	90,98	76,20	76,34	72,69	72,36	67,77	73,16	74,27
1959 Febr.	68,17	73,30	79,41	72,16	69,84	74,12	77,48	86,68	72,17	72,15	68,79	68,60	65,18	70,38	70,69
Mai <sup>2)</sup>	70,53	73,84	80,31	74,26	70,61	75,37	82,21	88,75	74,53	74,72	70,63	70,90	66,44	71,98	72,37
Aug.	72,21	76,65	81,01	77,37	76,79	78,16	86,75	92,60	77,39	77,66	73,95	72,23	67,80	74,58	74,81
Nov.	75,15	78,87	82,90	80,20	75,13	80,79	84,15	95,06	80,18	80,40	77,20	77,42	71,47	76,57	76,94
1960 Febr.	74,30	79,55	85,08	79,42	79,22	81,17	85,86	93,78	79,28	79,87	75,73	76,54	71,07	76,33	76,13

1) Jahresdurchschnitte sowie Monatsergebnisse bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für Saarland: September 1959.- 3) Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe.

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	Verbrauchsgüterindustrien								Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Bau- gewerbe	
	Holz- verarbeitung	Papier- 3)	Drucke- rei- gewerbe	Leder- erzeu- gung	Herst.v. Leder- waren 4)	Schuh- indu- strie	Textil- gewerbe 5)	Beklei- dungs- gewerbe	Herst.v. Musik- instr. 6)	Ins- gesamt	Brot- indus- trie	Fleisch- waren- Malzerei	Tabak- waren- herst.		
<b>Männliche Arbeiter</b>															
<b>Geleistete Wochenarbeitsstunden</b>															
1957 JD	43,8	46,1	44,9	46,0	44,7	43,5	44,2	43,5	45,1	48,6	46,2	49,4	48,2	57,1	44,7
1958 JD	42,2	44,4	43,9	42,4	42,3	40,3	41,0	41,2	42,3	46,8	44,2	47,4	45,9	42,5	43,6
1959 JD	42,2	43,6	42,6	41,7	42,0	41,5	41,4	42,0	42,0	46,2	43,9	46,4	45,2	40,5	43,1
1959 Febr.	43,3	46,1	45,3	44,1	45,0	43,1	43,6	44,2	45,2	47,1	45,6	47,7	46,0	41,7	42,3
Mai 2)	37,7	38,7	38,7	36,9	36,4	36,0	36,7	37,6	37,9	42,7	41,3	43,3	43,2	36,0	39,9
Aug.)	42,5	43,0	41,9	41,9	42,4	43,6	41,2	41,9	39,5	46,4	43,5	46,7	46,5	40,7	46,0
Nov.	45,2	46,5	45,0	43,8	44,4	43,3	44,3	44,1	45,3	48,6	45,4	48,6	44,5	43,5	43,9
1960 Febr.	44,4	47,0	45,7	45,0	44,7	44,7	45,0	44,5	45,8	46,7	46,9	48,0	44,8	43,5	41,4
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>															
1954 JD	48,7	52,0	51,6	48,8	47,1	44,7	49,0	47,6	49,5	52,2	.	52,0	.	.	47,3
1957 JD	46,8	49,0	47,7	48,9	47,0	45,6	47,6	46,3	47,8	51,1	48,3	51,5	50,8	61,0	46,4
1958 JD	46,1	48,4	47,7	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	46,2	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1
1959 JD	46,1	47,9	46,8	46,2	46,1	44,7	46,0	45,5	46,3	49,9	47,2	50,2	48,8	44,3	46,0
1959 Febr.	44,4	47,2	46,3	45,6	45,8	43,3	44,5	44,8	45,7	48,3	46,3	48,6	47,2	42,5	42,6
Mai 2)	45,9	47,3	46,7	46,0	45,6	44,5	45,9	45,6	46,8	50,0	48,5	50,4	50,7	44,3	46,9
Aug.)	46,6	47,7	46,9	46,5	46,1	45,1	46,5	45,4	46,1	50,0	46,8	50,5	50,2	44,7	46,8
Nov.	47,7	49,2	47,2	46,6	46,7	45,6	47,0	46,0	47,5	51,0	47,5	51,4	47,1	45,8	45,9
1960 Febr.	45,3	48,0	46,7	46,2	45,1	45,0	45,9	45,0	46,3	47,9	47,6	49,1	45,9	44,1	41,7
<b>Bruttostundenverdienst in Pf</b>															
1954 JD	152,4	164,4	216,1	173,2	159,3	161,6	156,2	162,0	159,4	158,4	.	185,4	.	.	185,8
1957 JD	202,4	207,4	269,3	207,6	195,9	201,5	199,2	210,2	199,4	209,4	226,4	198,9	227,2	198,9	231,3
1958 JD	217,4	221,2	287,9	228,9	211,3	217,1	215,5	224,1	212,1	227,2	244,7	217,7	248,1	210,7	246,4
1959 JD	229,2	239,0	309,4	258,1	223,2	230,4	226,7	236,2	225,0	242,3	255,8	233,2	264,3	226,1	261,2
1959 Febr.	222,0	233,1	300,7	233,6	215,7	225,3	220,1	232,7	219,2	233,9	247,7	228,4	255,5	223,2	253,0
Mai 2)	224,2	232,5	306,6	235,7	219,2	227,5	221,0	233,6	220,9	241,3	257,4	231,9	263,2	224,0	257,3
Aug.)	232,0	241,3	309,6	239,8	223,8	231,4	223,6	236,3	226,6	244,2	257,7	233,5	268,0	227,9	260,8
Nov.	238,2	248,4	320,5	242,9	233,3	236,9	241,5	241,6	233,1	248,5	261,5	238,1	269,1	229,9	269,5
1960 Febr.	240,9	251,2	319,5	249,6	235,1	247,4	245,2	244,2	238,1	252,6	267,5	247,1	277,0	232,1	273,9
<b>Bruttowochenverdienst in DM</b>															
1954 JD	74,27	85,27	111,42	84,42	75,00	72,19	76,63	77,15	78,89	82,72	.	96,22	.	.	87,96
1957 JD	94,80	101,68	128,61	101,56	92,12	91,83	94,82	97,33	95,20	106,96	109,33	102,53	115,34	121,29	107,27
1958 JD	100,14	107,12	137,28	105,89	96,56	93,16	97,85	99,93	98,02	114,04	115,92	111,01	122,15	96,51	113,53
1959 JD	105,76	114,42	144,74	109,95	102,81	102,87	104,18	107,39	104,10	120,81	120,81	116,97	129,02	100,19	120,15
1959 Febr.	98,50	110,10	139,35	106,61	98,86	97,67	97,85	104,34	100,12	113,10	114,61	111,09	120,58	94,79	107,87
Mai 2)	102,90	109,91	143,04	108,40	100,03	100,28	101,37	106,45	101,13	120,69	124,77	116,90	133,55	99,12	120,75
Aug.)	108,08	115,20	145,14	111,46	103,22	104,36	104,01	107,17	104,37	122,12	120,56	117,95	134,54	101,90	121,98
Nov.	113,64	122,21	151,37	113,30	108,87	107,93	113,49	111,20	110,83	126,80	124,36	122,39	126,72	109,39	123,64
1960 Febr.	109,02	120,54	149,12	115,37	106,05	111,43	112,45	109,91	110,17	120,91	127,27	121,38	127,09	102,33	114,25
<b>Weibliche Arbeiter</b>															
<b>Geleistete Wochenarbeitsstunden</b>															
1957 JD	42,0	42,1	42,6	43,3	42,1	42,4	40,4	40,4	42,9	42,4	42,6	44,6	44,2	53,4	40,1
1958 JD	40,4	40,7	41,5	40,7	40,4	39,3	37,6	37,9	40,1	40,9	40,3	42,5	40,7	39,5	40,7
1959 JD	40,1	39,7	40,2	40,6	39,9	40,2	38,1	38,7	39,1	40,1	40,2	42,4	40,2	37,4	41,4
1959 Febr.	41,7	42,5	42,9	43,9	42,5	41,9	40,3	40,8	41,6	41,6	41,9	44,3	40,7	39,3	42,2
Mai 2)	35,5	34,9	36,3	35,7	35,5	34,8	33,3	35,2	35,2	36,4	37,6	39,5	37,2	37,2	38,1
Aug.)	40,3	39,4	39,4	40,8	39,6	42,6	37,4	37,8	36,9	39,6	39,8	41,6	42,0	37,0	42,1
Nov.	43,0	42,3	42,5	41,9	42,2	41,8	41,4	41,1	42,6	42,4	41,6	44,7	40,5	40,3	42,3
1960 Febr.	42,4	42,2	42,7	43,8	42,3	43,4	41,8	41,2	42,1	41,6	43,0	44,4	40,5	40,3	42,2
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>															
1954 JD	46,6	47,8	48,8	46,5	44,6	44,6	44,6	43,8	46,9	46,1	.	47,0	.	.	46,3
1957 JD	44,7	44,8	45,0	46,2	44,7	44,6	43,6	43,6	45,2	45,2	44,7	47,1	46,4	56,6	42,1
1958 JD	43,9	44,5	45,0	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,0	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3
1959 JD	44,1	43,9	44,1	44,6	44,0	43,4	42,6	42,6	43,5	43,8	43,5	46,2	43,8	41,0	44,2
1959 Febr.	42,6	43,4	43,7	44,9	43,3	42,3	41,1	41,4	42,1	42,7	42,5	45,1	41,5	39,9	42,8
Mai 2)	43,9	43,6	44,1	44,5	44,2	43,2	42,4	43,2	43,2	44,3	44,9	46,7	45,7	41,2	45,5
Aug.)	44,4	43,6	43,8	44,5	44,1	44,0	42,8	42,5	43,6	44,2	43,1	45,8	44,5	40,6	44,1
Nov.	45,2	45,0	44,6	44,4	44,5	44,2	43,8	43,2	44,9	44,9	43,7	47,7	42,8	42,4	43,6
1960 Febr.	43,2	43,3	43,5	44,8	42,8	43,9	42,5	41,9	42,8	42,8	43,5	45,6	41,4	40,6	42,7
<b>Bruttostundenverdienst in Pf</b>															
1954 JD	99,2	99,8	109,2	112,6	97,7	112,0	117,1	105,2	98,8	98,8	.	130,7	.	.	116,7
1957 JD	136,0	150,4	159,5	137,4	124,8	148,1	149,8	144,2	136,1	130,1	133,5	130,0	170,3	124,1	153,9
1958 JD	147,4	140,3	154,0	136,3	136,3	160,8	165,3	157,6	149,7	141,1	147,9	142,9	184,5	133,0	167,9
1959 JD	158,5	154,7	168,0	161,4	144,3	171,9	175,2	166,9	160,1	151,1	157,9	155,8	196,3	142,3	175,6
1959 Febr.	153,7	153,2	164,6	158,4	138,5	167,4	169,3	164,3	155,6	146,9	153,1	153,8	191,0	138,9	166,8
Mai 2)	154,3	148,7	165,4	159,3	141,0	170,2	169,8	165,3	155,9	149,3	157,5	153,5	195,1	139,5	172,7
Aug.)	160,1	156,1	166,8	162,5	144,2	172,8	171,7	167,2	162,3	152,2	159,6	155,0	197,8	143,2	178,1
Nov.	165,6	160,4	175,2	165,6	153,4	176,8	189,1	169,9	165,9	155,4	161,8	159,2	201,3	147,5	182,7
1960 Febr.	166,8	165,7	175,8	172,4	157,2	186,6	192,4	171,8	169,9	158,3	167,9	165,8	206,9	146,4	182,4
<b>Bruttowochenverdienst in DM</b>															
1954 JD	46,21	47,65	53,32	52,34	43,54	49,94	52,19	47,70	49,45	45,60	.	61,39	.	.	53,95
1957 JD	60,87	58,47	62,79	63,45	55,85	66,04	65,34	62,92	61,56	58,76	59,62	61,20	79,07	70,23	64,75
1958 JD	64,78	62,38	69,31	68,48	59,83	67,45	68,97	65,52	65,85	62,60	64,52	66,66	80,76	56,67	72,62
1959 JD	69,81	67,89	74,02	71,98	63,55	74,67	74,58	71,12	69,57	66,18	68,72	72,06	85,88	58,39	77,68
1959 Febr.	65,48	66,47	71,97	71,09	60,01	70,88	69,52	68,04	65,43	62,68	65,02	69,42	79,33	55,40	71,38
Mai 2)	67,71	64,78	72,88	70,30	62,35	73,49	72,05	71,36	67,40	66,18	70,74	71,71	89,10	57,43	78,57
Aug.)	71,04	68,06	73,13	72,36	63,56	75,99	73,58	71,05	70,81	65,69	68,88	70,97	88,04	58,11	78,49
Nov.	74,90	72,16	78,10	73,59	68,30	78,13	82,92	73,44	74,46	69,80	70,65	75,84	86,21	62,59	79,63
1960 Febr.	72,00	71,78	76,40	77,18	67,32	81,91	81,86	71,98	72,65	67,73	73,02	75,64	85,64	59,53	77,96

1) Jahresdurchschnitte sowie Monatsergebnisse bis einschl. Mai 1959: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab August 1959: Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für Saarland: September 1959.- 3) Einschl. Papierveredelung.- 4) Einschl. Lederhandschuhen.- 5) Ohne Chemiefaserherstellung.- 6) Spielwaren, Turn- und Sportgeräten, Schmuckwaren und Bearbeitung von Edelsteinen.

# Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

November 1950 = 100

Männliche Arbeiter

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau						Energie-wirtschaft (Elektrizitäts-gewinnung u. -versorgung)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
		insgesamt	Stein-kohlen-	Braun-kohlen-	Erz-bergbau	Kali-und Stein-salz-	Sonstiger Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl- industrie	NE- Metall-	Mineral-ölver-arbeitung, Kohlen-wert-stoffind.	Chemische Industrie
1954 JD	123	120	119	124	127	127	125	131	123	123	125	123	120	120
1955 JD	130	130	130	130	140	139	131	136	130	130	133	130	127	127
1956 JD	141	146	145	149	151	149	144	148	140	140	144	141	136	136
1957 JD	151	152	151	157	162	163	160	158	151	152	154	151	147	146
1958 JD	163	154	152	167	169	171	166	175	161	161	165	160	160	158
1959 JD	167	159	157	168	170	173	172	182	168	169	169	165	169	166
1958 Aug.	162	154	152	167	169	173	170	177	163	164	165	160	165	162
1958 Nov.	163	154	152	167	169	173	170	182	163	164	165	160	165	162
1959 Febr.	164	154	152	167	169	173	170	182	165	164	168	163	165	162
1959 Mai	166	160	158	167	169	173	170	182	166	167	168	163	165	162
1959 Aug.	168	160	158	168	170	173	173	182	168	173	169	166	165	164
1959 Nov.	170r	161	159	168	171	173	173	182	171r	173r	170	168	180	175
1960 Febr.	172	162	159	176	175	182	185	199	172	173	171	168	180	175
Zeit	noch: Grundst.- u. Produkt.		Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Gummi- und Asbest- verar- beitung	Sägerei und Holzbe- arbeitung	Papier- erzeugung	insgesamt	Stahl-	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straßen- und Luft- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren- gewerbe	insgesamt	Kunst- stoff- verar- beitung	Fein- keram- ische Industrie
1954 JD	120	121	123	123	124	123	124	122	123	121	124	121	121	119
1955 JD	124	128	128	130	131	129	131	128	129	127	132	127	128	122
1956 JD	133	141	137	141	143	141	142	138	140	138	143	138	138	133
1957 JD	145	153	148	150	152	150	151	147	149	147	152	150	147	143
1958 JD	154	164	156	158	161	158	160	156	158	156	161	161	157	151
1959 JD	159	171	163	164	166	164	164	161	164	162	165	167	163	158
1958 Aug.	155	165	157	159	161	158	160	156	158	156	161	162	159	153
1958 Nov.	155	168	160	159	161	158	160	156	158	156	161	163	159	153
1959 Febr.	156	168	160	162	164	162	163	159	162	159	164	164	161	153
1959 Mai	159	168	161	162	165	162	163	159	162	160	165	164	162	153
1959 Aug.	159	173	165	164	166	164	165	162	164	163	166	166	163	163
1959 Nov.	162	173	167	166	168	166	165	165	166	163	167	173	168	163
1960 Febr.	162	176	167	166	168	166	166	165	166	165	167	174	168	163
Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- u. Ausbaugew.	
	Holz- verar- beitung	Papier- verar- beitung, Druk- kerei- gewerbe	Leder- erzeu- gung und -verar- beitung	Textil- gewerbe	Beklei- dung- gewerbe	Herst. v. Musik- instrumen- usw.	insgesamt	Möbel- gewerbe, Nahr- zittel- industr.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- verwer- tung	Ge- tränke- herstellung	Tabak- waren-	insgesamt	Hoch-, Tief- u. Ingenieur- bau
1954 JD	124	133	115	117	118	120	127	127	124	127	126	124	129	128
1955 JD	129	138	119	123	123	126	134	134	132	135	136	136	137	135
1956 JD	143	147	125	137	137	136	143	145	141	141	146	142	143	143
1957 JD	155	163	132	147	142	145	156	161	153	152	158	151	155	155
1958 JD	165	174	140	162	154	153	169	174	165	168	172	160	165	163
1959 JD	171	185	142	167	158	158	180	185	176	179	182	174	171	171
1958 Aug.	166	179	142	163	156	153	172	175	169	172	174	163	165	165
1958 Nov.	167	179	142	163	156	155	174	178	177	173	177	163	165	165
1959 Febr.	167	183	142	163	157	156	176	183	172	175	177	168	165	165
1959 Mai	169	183	142	163	158	156	178	184	174	177	181	168	170	171
1959 Aug.	173	183	142	163	159	158	182	185	179	181	183	180	171	171
1959 Nov.	175	191	143	180	160	161	184	187	180	182	186	181	173r	173r
1960 Febr.	177	192	148	180	160	164	186	192	181	185	190	181	173	172
Zeit	noch: Bau- u. Ausbaugewerbe			Handel			Verkehrswirtschaft							
	Zimmerel und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Groß- u. Außen- handel	Einzel- handel	Aus Dienst- leistun- gen: Friseur- gewerbe	insgesamt	Bundes- post	Bundes- bahn	Schiene- bahnen (ohne Bundes- bahn)	Straßen- verkehr	Verkehrs- neben- u.- hilfs- gewerbe	Öffent- liche Ver- waltung
1954 JD	126	122	130	120	118	123	136	123	131	119	129	124	124	120
1955 JD	134	129	138	125	124	128	146	126	136	119	133	131	130	124
1956 JD	141	139	146	134	133	139	155	137	147	131	142	142	142	133
1957 JD	152	152	158	144	142	150	162	144	147	137	154	151	151	143
1958 JD	161	161	166	157	154	161	175	160	172	154	167	161	159	159
1959 JD	170	165	173	164	162	169	185	169	188	163	174	169	168	164
1958 Aug.	164	163	168	159	157	165	179	164	176	160	169	163	161	161
1958 Nov.	164	163	168	160	158	166	184	169	188	163	172	165	164	164
1959 Febr.	164	163	168	161	158	166	184	169	188	163	172	169	167	164
1959 Mai	168	165	170	162	160	167	185	170	188	163	175	169	167	164
1959 Aug.	170	166	177	165	163	170	185	170	188	163	175	169	168	164
1959 Nov.	172r	168	177r	168	166r	173	186	170	188	163	175	170	169	164
1960 Febr.	172	170	177	171	169	175	186	184	208	177	189	181	177	181

## Weibliche Arbeiter

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau	Energie- wirtschaft (Elektri- zitätsge- winnung u. -versorg.)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien					
				insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl- industrie	NE- Metall-	Chemische Industrie	Gummi- und Asbest- verar- beitung	Sägerei und Holzbe- arbeitung	Papier- erzeugung	insgesamt	Ma- schinen- bau	Straßen- u. Luft- fahrzeug- bau
1954 JD	124	113	132	126	127	133	129	126	123	121	123	128	128	125
1955 JD	130	120	137	133	136	143	137	132	130	129	129	135	135	132
1956 JD	145	130	152	150	151	158	151	149	147	146	147	149	148	145
1957 JD	157	139	163	163	163	171	161	161	160	163	167	158	157	154
1958 JD	170	143	181	177	178	184	171	177	173	176	176	169	167	163
1959 JD	179	145	189	185	189	191	180	186	179	185	183	178	176	171
1958 Aug.	173	143	183	180	182	186	171	183	174	178	177	169	167	163
1958 Nov.	173	143	189	180	182	186	171	183	174	181	180	169	167	163
1959 Febr.	175	143	189	181	183	190	175	183	175	181	180	172	170	167
1959 Mai	176	145	189	182	187	190	175	183	179	181	181	174	173	169
1959 Aug.	179	145	189	185	193	191	184	184	179	189	185	180	178	173
1959 Nov.	185	150	189	191	194	193	185	196	183	189	187	183	181	176
1960 Febr.	187	150	209	193	194	204	185	196	183	187	183	183	181	176





noch: Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

November 1950 = 100  
noch: Männliche Angestellte

Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft						Öffentliche Verwaltung	
	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Handelsvertretungen	Geld- u. Bank- u. Börsenwesen	Versicherungswesen (ohne Sozialvers.)	insgesamt	Bundespост	Bundebahn	Schienebahnen (ohne Bundesbahn)	Straßenverkehr	Schiffahrt 3)		Verkehrsneben- u. -hilfsgewerbe
1954 JD	125	119	119	132	145	137	136	143	143	141	135	140	127	143
1955 JD	131	125	124	141	151	148	144	150	150	147	143	149	134	150
1956 JD	140	133	132	151	163	158	154	163	161	157	155	161	144	164
1957 JD	149	141	140	161	173	167	162	170	168	164	163	165	154	170
1958 JD	155	147	146	169	181	177	171	183	181	172	174	177	161	183
1959 JD	160	152	153	174	187	181	176	186	185	174	180	183	167	186
1958 Aug.	157	149	148	169	187	177	174	186	185	174	176	183	162	186
1958 Nov.	158	149	149	170	187	177	174	186	185	174	178	183	164	186
1959 Febr.	158	149	149	170	187	177	175	186	185	174	180	185	166	186
1959 Mai	159	151	151	171	187	177	175	186	185	174	180	185	166	186
1959 Aug.	162	153	154	178	187	185	176	186	185	174	180	185	168	186
1959 Nov.	164	155	157	178	187	185	176	186	185	174	180	184	169	186
1960 Febr.	169	160	159	179	203	185	183	201	199	180	187	191	171	201

Weibliche Angestellte

Zeit	Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau			Energie-wirtschaft 1)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
		insgesamt	Steinkohlenbergbau	Sonst. Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-industrie	NE-Metall-industrie	Mineral-silberverarbeitung 2)	Chemische Industrie	Gummi- u. Asbest-verarbeitung	Sagerei u. Holzbearbeitung	Papier-erzeugung
1954 JD	128	119	117	125	140	126	132	129	129	119	123	124	130	127
1955 JD	136	125	124	131	148	135	146	142	141	127	130	129	136	134
1956 JD	148	136	134	145	161	148	159	161	156	138	143	143	148	147
1957 JD	155	141	138	156	168	154	167	165	158	142	148	148	160	151
1958 JD	164	145	142	162	180	163	175	174	169	149	158	157	171	159
1959 JD	169	146	142	167	184	169	183	180	173	157	164	160	174	164
1958 Aug.	166	146	142	167	183	165	177	176	169	154	160	158	172	161
1958 Nov.	166	146	142	167	184	165	178	176	169	154	160	158	172	162
1959 Febr.	166	146	142	167	184	166	178	176	169	154	161	158	172	162
1959 Mai	167	146	142	167	184	166	181	176	169	154	161	159	172	162
1959 Aug.	170	146	142	167	184	169	186	183	177	156	162	159	176	165
1959 Nov.	173	146	142	167	184	175	186	184	178	164	173	163	176	169
1960 Febr.	177	146	142	167	196	175	186	184	178	164	173	163	179	169

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien							
	insgesamt	Stahlbau	Ma-schinenbau	Schiffbau	Straßen- u. Luft-fahrzeugbau	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall-gewerbe	insgesamt	Kunst-stoff-verarbeitung	Fein-keramische Industrie	Holz-verarbeitung	Papier- u. Druck-erzeugnisse	Leder- u. Textil-gewerbe
1954 JD	130	129	140	134	130	131	131	129	127	125	131	127	130	127
1955 JD	141	140	141	141	139	141	140	141	137	134	141	136	138	139
1956 JD	155	157	155	155	152	154	153	158	148	148	156	148	149	150
1957 JD	157	159	157	156	155	157	155	161	155	151	162	160	157	154
1958 JD	168	169	168	170	164	167	166	171	165	160	171	171	167	161
1959 JD	172	174	172	174	169	172	170	176	170	166	175	175	165	165
1958 Aug.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	170	162
1958 Nov.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	170	165
1959 Febr.	168	169	168	171	165	167	166	171	167	161	172	172	171	163
1959 Mai	168	169	168	171	165	167	166	171	167	162	172	173	171	163
1959 Aug.	175	179	175	171	171	175	173	180	170	167	178	177	173	167
1959 Nov.	178	181	178	185	174	178	175	182	175	172	179	178	178	167
1960 Febr.	178	181	178	185	174	178	175	182	176	172	179	181	178	170

Zeit	noch: Verbrauchsgüterind.			Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Bau- und Ausbaugewerbe					
	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst.v. Musik-instru-menten usw.	insgesamt	Mühlen-gewerbe, Nahrmit-telind.	Fleisch-u. Fisch-verar-beitung usw.	Obst-u. Gemüse-verwertung	Ge-tranke-herstellung	Tabak-waren	insgesamt	Hoch-, Tief- und Inge-nieur-bau	Zimmerei und Dach-deckerei	Bau-instal-lation	Ausbaugewerbe
1954 JD	124	126	136	127	127	127	127	129	129	123	123	122	122	122
1955 JD	136	135	146	135	135	136	137	139	137	132	132	131	131	131
1956 JD	148	145	157	147	147	148	150	147	144	140	140	138	143	138
1957 JD	154	153	160	156	156	158	159	154	151	146	146	144	148	145
1958 JD	164	162	170	165	163	168	169	163	160	154	153	151	156	152
1959 JD	170	165	173	172	171	174	176	170	165	161	161	159	162	161
1958 Aug.	166	164	170	166	164	169	169	164	161	155	155	153	157	155
1958 Nov.	166	164	170	166	166	170	171	167	161	155	155	153	157	155
1959 Febr.	166	164	170	169	168	171	171	167	162	155	155	153	157	155
1959 Mai	166	164	170	171	170	174	176	170	162	162	163	161	159	162
1959 Aug.	169	166	176	173	172	175	179	172	167	163	163	161	164	163
1959 Nov.	178	168	176	174	172	177	179	174	168	164	163	161	166	163
1960 Febr.	178	172	176	176	175	180	182	175	168	164	163	161	168	163

Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft						Öffentliche Verwaltung	
	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Handels-vertretungen	Geld-, Bank- u. Börsenwesen	Versicherungswesen (ohne Sozialvers.)	insgesamt	Bundespост	Bundebahn	Schienebahnen (ohne Bundesbahn)	Straßenverkehr	Schiffahrt 3)		Verkehrsneben- u. -hilfsgewerbe
1954 JD	123	119	119	132	146	137	141	143	143	142	141	128	133	143
1955 JD	130	128	125	142	152	148	148	150	150	149	149	139	140	150
1956 JD	140	138	134	152	164	158	164	167	163	160	162	155	152	165
1957 JD	149	147	143	161	176	167	170	172	170	167	171	158	162	171
1958 JD	156	153	149	169	184	177	182	185	181	177	181	167	170	183
1959 JD	162	158	156	175	190	181	186	189	184	180	187	171	176	187
1958 Aug.	158	154	151	170	190	177	185	189	184	180	185	168	172	187
1958 Nov.	158	155	152	171	190	177	185	189	184	180	186	168	174	187
1959 Febr.	159	155	153	171	190	177	186	189	184	180	187	168	175	187
1959 Mai	160	157	155	172	190	177	186	189	184	180	187	168	175	187
1959 Aug.	163	159	158	178	190	185	186	189	184	180	187	175	177	187
1959 Nov.	166	162	161	179	190	185	186	189	184	180	187	175	177	187
1960 Febr.	169	166	162	180	206	185	199	204	199	189	192	177	180	201

1) Energiewirtschaft = Elektrizitätsgewinnung und -versorgung. - 2) Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie. - 3) Schifffahrt und Wasserstraßen- und Hafenwesen.

**Zum Aufsatz: „Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung“ in diesem Heft**

**Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen von November 1959 auf Februar 1960 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte		Bei ... vH der betroffenen Arbeiter bzw. Angestellten betrug die Erhöhung												
	in vH der Gesamtzahl der Beschäftigten	mit Erhöhungen in vH der Beschäftigten d. Wirtsch.-Bereiche	unter 2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr
<b>Stundenlöhne</b>															
<b>Männer</b>															
I Bergbau	11,1	13,7	5,6	25,9	21,1	-	-	40,4	-	-	1,6	0,2	0,3	-	4,9
II Energiewirtschaft	1,4	84,4	0,2	1,8	-	-	15,5	5,1	-	19,4	42,1	5,4	-	10,5	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	14,3	7,3	47,5	50,8	-	1,5	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	19,9	1,7	72,2	-	11,3	5,7	-	-	-	-	-	8,2	-	2,5	0,1
V Verbrauchsgüterindustrien	11,5	29,6	0,4	59,0	14,9	17,0	2,9	4,8	0,1	-	-	-	-	0,9	0,0
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,6	30,4	-	17,3	28,5	11,9	14,2	12,3	7,0	7,5	1,3	-	-	-	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	22,3	2,8	3,4	77,5	-	19,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel	4,1	29,3	3,0	17,6	18,6	26,5	5,2	3,9	7,4	10,8	5,4	-	1,6	-	-
IX Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
X Verkehrswirtschaft	7,6	91,9	-	2,8	-	0,7	0,7	1,1	21,6	10,2	17,2	43,0	0,7	0,6	1,4
XI Öffentliche Verwaltung	3,0	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	43,8	37,5	18,7	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	20,6	3,2	21,0	7,0	5,6	2,6	6,1	8,5	4,6	15,8	22,5	3,3	0,4	1,4
<b>Frauen</b>															
I Bergbau	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	0,3	87,4	-	1,4	-	-	8,1	6,1	-	-	37,6	38,4	-	8,4	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7,3	14,5	22,5	27,2	-	-	-	-	29,2	-	21,1	-	-	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	16,9	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0	0,7
V Verbrauchsgüterindustrien	49,3	16,0	4,0	9,3	-	61,1	12,4	10,9	-	1,6	-	-	-	-	-
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	11,4	31,7	-	57,7	7,8	4,1	0,3	3,6	7,0	11,8	4,6	3,1	-	-	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel	5,7	21,5	-	46,8	14,8	16,3	0,1	0,7	1,1	4,0	3,3	0,4	12,5	-	-
IX Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	1,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
X Verkehrswirtschaft	2,1	97,2	-	3,4	-	-	-	-	12,0	-	7,0	74,8	1,5	1,3	-
XI Öffentliche Verwaltung	4,7	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	21,0	46,4	32,6	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	20,8	2,7	18,1	2,2	24,9	4,8	4,9	2,5	4,4	6,4	19,8	8,7	-	0,6
<b>Monatsgehälter</b>															
<b>Männer</b>															
I Bergbau	3,9	3,5	-	-	1,2	43,6	40,4	14,8	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	2,3	86,7	-	-	-	2,7	16,9	31,2	49,2	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	10,9	1,5	-	3,4	4,0	24,5	66,8	-	0,9	0,4	-	-	-	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	20,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V Verbrauchsgüterindustrien	9,3	10,6	0,4	0,3	-	9,9	49,8	20,7	14,2	4,7	-	-	-	-	-
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,0	19,1	-	0,6	7,7	2,7	15,9	21,2	46,3	5,6	-	0,0	-	-	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	6,3	1,2	-	-	-	-	36,7	63,3	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel, Geld- und Versicherungswesen	27,0	44,4	-	4,7	17,2	0,1	0,8	3,8	28,3	32,9	7,9	0,9	0,5	-	2,9
X Verkehrswirtschaft	2,7	50,2	-	-	8,6	-	10,0	-	34,9	46,5	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	13,5	100,0	-	-	-	-	-	-	40,2	59,8	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	31,0	0,0	1,9	7,2	0,7	3,5	4,0	33,7	44,3	3,1	0,3	0,2	-	1,1
<b>Frauen</b>															
I Bergbau	0,5	-	-	-	-	-	5,6	22,4	25,9	46,1	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	0,9	90,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	5,8	1,6	-	2,3	2,8	1,1	91,2	-	1,6	1,0	-	-	-	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	10,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V Verbrauchsgüterindustrien	7,5	14,8	-	-	-	0,3	51,6	25,3	20,0	2,8	-	-	-	-	-
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,2	22,8	-	0,1	4,8	7,5	15,3	17,4	48,5	6,4	-	-	-	-	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	2,7	2,6	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel, Geld- und Versicherungswesen	49,1	31,4	-	7,0	28,6	0,0	0,3	4,4	20,0	25,6	10,3	0,7	0,5	-	2,6
X Verkehrswirtschaft	3,4	86,5	-	-	9,3	-	1,7	-	2,1	86,9	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	15,2	100,0	-	-	-	-	-	-	24,2	75,8	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	36,6	-	3,0	12,9	0,2	2,6	3,7	21,1	50,5	4,3	0,3	0,2	-	1,2